9

Med. G.
62e

Brandeis

<36602330730016

<36602330730016

Bayer. Staatsbibliothek

Medizinisches

Wörterbuch

enthaltend

die etymologische Erklärung

der im Gebiete der Arzneikunde vorkommenden griechischen Wörter, die pathognomonischen Zeichen der Krankheiten und biographische Nachrichten von den bedeutendsten griechischen und römischen Aerzten

von

Dr. H. Brandeis.

Zweite durchaus umgearbeitete und beträchtlich vermehrte Auflage.

Tübingen,

bei Heinrich Laupp.

182[illegible]

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Non eruditis, sed erudiendis.

Vorrede
zur ersten Auflage.

Mehrere hier anzugebende Gründe haben mich bestimmt, dieses Buch, als meine erste litterarische Arbeit, dem ärztlichen Publicum zu überreichen.

Ein bekannter Brauch ist es nehmlich, daſs man beim Schlusse der academischen Laufbahn die Litteratur des Faches, dem man sich gewidmet hat, mit einer Schrift bereichert. Für den Philosophen, den Juristen ist dies keine so schwere Aufgabe, jener hat das unübersehbare Feld der Speculation, dieser die

*

ergiebigen Quellen seiner Wissenschaft vor sich, beide bedürfen daher nur eines fähigen Kopfes, einer guten Bibliothek, um etwas Tüchtiges zu liefern. Ein Anderes ist es mit dem Arzte, dieser nehmlich braucht noch ein Drittes, ich meine die — Erfahrung. Denn nur vertraut mit der Natur, der einzigen Quelle alles medizinischen Wissens, kann er mit Erfolg für seine Wissenschaft als Schriftsteller auftreten. Die Speculation allein führt ihn irre, die Bibliothek macht ihn zum Compilator. —

Diese Reflexionen, deren Wahrheit die Schicksale der Heilkunde, seit ihrem wissenschaftlichen Werden bis auf den heutigen Tag, zur Genüge bestätigen, haben mich vor einigen Jahren, als es mir noch ganz an klinischer Wahrneh-

mung fehlte *), auf den Gedanken gebracht, die vorliegende Schrift auszuarbeiten, weil sie nichts weniger als Erfahrung voraussetzte, und, wie ich glaubte, manchem Arzte, dem es an philologischen Kenntnissen fehlt, sehr willkommen **) seyn müfste.

*) Der fortgesetzte Besuch mehrerer trefflichen, praktischen Anstalten hat mich seitdem einigermafsen in Stand gesetzt, eine Dissertatio inauguralis praktischen Inhalts zu liefern. In höchstens sechs Wochen wird sie, wie ich hoffe, die Presse verlassen haben.

**) Ich sage sehr willkommen, weil mir wenigstens noch keine solche Arbeit bekannt ist, und ein jeder einsieht, wie sehr die etymologische Kenntnifs der medizinischen Terminologie dem Gedächtnisse des Arztes zu Hülfe kömmt. Obschon dieses weiter keiner Erläuterung bedarf, so will ich doch einige Beispiele hersetzen: das Wort Diabetes (es kommt von διαβαίνω, durchgehen) erinnert daran,

Der Plan, den ich dieser Arbeit zu Grunde gelegt habe, ist folgender:

1) Nur, wie es schon der Titel dieses Buches sagt, die in den neueren klassischen Schriften über Chemie, Mineralogie, Botanik *), Anatomie, Physiologie,

dafs bei der Harnruhr der Urin in zu grofser Menge abgeht, tetradynamia (die fünfzehnte Klasse des Linnéischen Systems), dafs vier Staubfäden gröfser, mächtiger sind (τέτταρες, vier, und δύναμις, die Macht). Man mufs freilich gestehen, dafs viele Benennungen in der Medizin nicht ganz den Begriffen entsprechen, welche man mit denselben verbindet. Dieser Vorwurf trifft besonders die, welche wir den neueren Aerzten zu verdanken haben. Indessen ist dies nicht mit der gröfseren Anzahl der Fall.

*) Da ich sonst in Gefahr gerathen wäre, entweder zu viel oder zu wenig von den mineralogischen und botanischen Ausdrücken aufzunehmen, so habe ich mich auf die in Hausmann's Hand-

Diätetik, Pathologie, Semiologie, materia medica, Therapie, Chirurgie, Entbindungskunst u. s. w. vorkommenden griechischen Wörter aufzunehmen.

2) Einem jeden Worte die Bedeutung zu lassen, welche dasselbe in der neueren Zeit erhalten hat, wenn gleich die Griechen etwas anderes darunter verstanden haben.

3) Mich nur dann auf Sacherklärung *) einzulassen, wenn dieselbe zur Erläute-

buch der Mineralogie und Voigt's Handb. der botan. Terminologie vorkommenden griechischen Wörter beschränkt. Es versteht sich übrigens von selbst, daſs die Namen der Fossilien und Pflanzen nicht hierher gehörten.

*) Ich habe nicht für Philologen, sondern für Aerzte geschrieben, denen das Bezeichnete bekannt ist, und die nur den Ursprung des bezeichnenden Wortes zu wissen wünschen.

rung der Etymologie des Wortes nothwendig ist.

4) Endlich die in der neueren Zeit eingeführten Benennungen kritisch zu beleuchten *).

So setze ich z. B. voraus, daſs derjenige, der Gebrauch von diesem Buche machen will, weiſs, was Priapismus ist, denn hier findet er nur die Ableitung des Wortes. Hingegen sah ich mich genöthigt, zum Worte Dipsacus (die Harnruhr [es kömmt von διψάω, dursten]) hinzuzusetzen: daſs Durst ein pathognomonisches Zeichen dieser Krankheit ist.

*) Ich kann nicht umhin, hier zu bemerken, wie sehr einige Aerzte von einer gewissen Graecomanie, wenn ich mich so ausdrücken darf, besessen sind. Sie haschen nach griechischen Namen, um schon bekannte Dinge mit neuen Benennungen zu belegen, die die alten keinesweges ersetzen und meistens obendrein widersinnig gebildet sind. Wie sehr dies der Fall ist, zeigt auch eine vor kurzem erschie-

Die Schriften, die ich am meisten benutzt habe, sind:

Jo. Gorraei definit. med.
Blancardi lexicon med. ed. Isenflamm.
Jo. Ern. Hebenstreit ἐξήγησις ὀνομάτων τῶν περὶ παθῶν etc.

nene allg. Therapie. Der Verf. steht keinen Augenblick an, pulsus intermittens umgetauft unter dem Namen asphyxia remittens in die Welt zu schicken. Da Patient aber, ohngeachtet seines aussetzenden Pulses, bei vollem Bewufstseyn und gehöriger Empfindung seyn kann; so ist er nichts weniger als scheintodt zu nennen. Offenbar hat der Verf. dem Worte (es kömmt von α priv. und σφύζω, wird vom Schlagen des Pulses gesagt) den Begriff geopfert. Es wäre zu wünschen, dafs Aerzte von Bedeutung in der litterarischen Welt diesem Unfuge, der die gröfste Verwirrung in die medizinische Terminologie bringt, einen Damm setzten.

Henr. Steph. Θησαυρὸς τῆς ἑλληνικῆς γλώσσης.

Endlich mufs ich noch bemerken, dafs wenn hie und da bei einem Worte auf ein anderes verwiesen wird, es meistens nur in Hinsicht seiner Ableitung, aber nicht seiner Bedeutung zu nehmen ist.

Ich schätze mich glücklich, wenn ich mir durch das Bestreben, Einigen nützlich zu werden, die Nachsicht des Kenners erworben habe.

Göttingen, im Monat Januar 1819.

Der Verfasser.

Vorrede
zur zweiten Auflage.

Mein Aufenthalt in Frankreich, der Uebergang in eine andere Buchhandlung und die viel Zeit erfordernde Umarbeitung haben die Erscheinung dieser zweiten Auflage um acht Monate verspätet.

Sie hat ausser einer Vermehrung *)

*) Ich habe die Erinnerungen, in den Recensionen, hinsichtlich der Vollständigkeit benutzt und mich nicht, wie dies in der ersten Auflage geschehen, nur auf die in den Schriften der Aerzte neuerer Zeit vorkommenden Wörter beschränkt. Ich statte hier diesen allgemein verehrten Männern für ihr nachsichtiges und belehrendes Urtheil meinen wärmsten Dank ab. Den Herrn Recensenten in der Jenaischen Litteraturzeitung (November

von beinahe drei tausend Wörtern auch eine erweiterte Tendenz erhalten.

1820) aber nehme ich mir die Freiheit zu bitten, künftig seinen Rath mit mehr Umsicht und Richtigkeit zu ertheilen. Hr. Recensent vermifst in der ersten Auflage die zwei Wörter: ptyriasis und raphania, was das erstere betrifft, so ist es ein Barbarism, der weder bei den alten noch den neuern Aerzten zu finden ist, und der Hr. Recens. scheint vergessen zu haben, dafs der Kleiengrind pityriasis heifst (von πίτυρον), und pityriasis findet sich in der ersten Auflage. Das Wort raphania aber ist nicht griechischen Ursprungs, denn es mufs von der lateinischen Benennung des Hederich, raphanus raphanistrum, auf dessen Rechnung man ehedem die Kriebelkrankheit schrieb, hergeleitet werden. Es ist unwahrscheinlich, dafs der Herr Recens- in der Meinung sey, raphania stamme von ῥαφανὶς, oder ῥαφάνη, ῥάφανος, ab, da das erstere Rettig, raphanus sativus, die zwei letztern Kohl, brassica, bedeuten.

Ich habe nehmlich den Versuch gewagt, nebst der etymologischen Erklärung darin die pathognomonischen Zeichen der bedeutendsten sowohl äufseren, als inneren Krankheiten und die für die Klinik wichtigen Eintheilungen derselben, so wie vieles aus den andern Theilen der Arzneiwissenschaft, als der Anatomie, allgemeinen Pathologie und Therapie, der Semiotik u. s. w. das Geschichtliche der chirurgischen und geburtshülflichen Operationen in gedrängter Kürze aufzuführen.

Der junge Arzt soll an diesem Wörterbuche eine Stütze seines unter der Masse so vieler Gegenstände fast erliegenden Gedächtnisses finden, jedoch darin nicht erst zu erwerbende,

sondern bereits erworbene Kenntnisse kurz angedeutet suchen.

Burserii und Peter Franks Meisterwerke, die Handbücher über allgemeine und specielle Pathologie und Therapie von Conradi, Consbruch, Hecker, Henke, Sprengel und Vogel, Richters und Arnemanns Schriften über Chirurgie, Beers Lehre von den Augenkrankheiten, Himlys ophthalmologische Bibliothek, Osianders Geschichte der Entbindungskunst sind bei dieser Arbeit vorzüglich benutzt worden.

Zum Behufe derjenigen, welche die Geschichte der Heilkunde nicht zum Gegenstande ihres Studiums gemacht, ha-

be ich ferner biographische Nachrichten *) von den bedeutendsten griechischen und römischen Aerzten, den im Alterthum auch ihrer ärztlichen Kenntnisse halber gefeierten Helden und Fürsten, so wie Notizen über die wichtigsten medizinischen Gottheiten aufgenommen.

Ich brauche es erst nicht zu sagen, dafs ich aus den unsterblichen Werken Hallers, **) Schulzes ***) und Sprengels, ****) das Meiste geschöpft habe.

*) Es mufs doch in der That den Arzt interessiren zu wissen, wo und wann Hippocrates, Galen u. s. w. gelebt haben.

**) Bibliotheca anatomica. Biblioth. medicinae practicae. Biblioth. chirurgica.

***) Historia medicinae a rerum initio etc.

****) Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneikunde.

Dem Herrn Vice-Kanzler Dr. von Autenrieth danke ich herzlich für die liebenswürdige Bereitwilligkeit, womit er mir die Benutzung seiner herrlichen Bibliothek gestattet.

Ist mir mein Bestreben, diese zweite Auflage nützlicher und der Nachsicht würdiger als die erste zu machen, nur einigermafsen gelungen, so find' ich mich süfs belohnt für diese anstrengende Arbeit.

Tübingen, im December 1820.

Der Verfasser.

Ac.

Acampsia, rigiditas articulorum, die Unbeweglichkeit der Gelenke, von *α* priv. und *κάμψις*, das Biegen.

Acampticus, a, um, von Steifigkeit herrührend, ex rigiditate, von *α* priv. und *κάμπτω*, ich biege.

Acatharthus, a, um, von vorhandenen (gastrischen) Unreinigkeiten entstanden, ex relictis impuritatibus quibuscunque, von *α* priv. und *καθαίρω*, ich reinige.

Acephalus, ein neugebornes Kind, dem der Kopf oder das Gehirn fehlt, monstrum sine capite vel cerebro, von *α* priv. und *κεφαλὴ*, der Kopf.

Achilleus, dieser griechische Held war auch, als Schüler des Chiron, in der Heilkunde erfahren. Er soll zuerst die itzt so häufig angewandte Schafgarbe, achillea millefolium, in Krankheiten benutzt haben.

Achlys, der wolkenartige Fleck, macula nubosa, oder die reine einfache Trübung der Hornhaut, welche nicht allein durch sulzige Entmischung, sondern auch durch

ungewöhnliche Ansammlung dieses entmischten lymphatischen Dunstes erzeugt worden ist (G. J. Beer, Lehre von den Augenkrankheiten B. 2. S. 85.) von ἀχλὺς, der Nebel.

Acholicus, a, um, durch den Mangel der Galle bewirkt, ex defectu bilis, von α priv. und χολὴ, die Galle.

Achores, der ausgeschlagene Kopf, von α priv. und χῶρος, der Raum; diese Art von tinea capitis breitet sich nicht so stark als die tinea maligna aus, und nimmt gewöhnlich nur einen kleinen Raum ein.

Achoricus, a, um, vom Ausschlag am Kopfe herrührend, ex achoribus, von ἀχῶρ, der Ausschlag am Kopfe der Kinder.

Achroi, hectische, chlorotische und sonst kränkliche Subjecte, deren Gesicht entfärbt, blaſs oder gelb ist, von α priv. und χρόα, die Farbe.

Acinesia, die unvollkommene Lähmung, paralysis imperfecta, wobey nur das Bewegungsvermögen erloschen ist, die Sensibilität aber wenig oder gar nicht gelitten hat, von α priv. und κίνησις, die Bewegung.

Acineticus, a, um, vom Mangel der Bewegung

entstanden, ex defectu motus, von α priv. und κινητικὸς, zum Bewegen geschickt.

Acmastici morbi, diejenigen Krankheiten, welche bis zum Ende immer zunehmen und auf der gröſsten Höhe plötzlich aufhören, von ἀκμάζω, in der Blüthe, im höchsten Zustande seyn.

Acme morbi, die Höhe der Krankheit, status, vigor; derjenige Zeitraum der Krankheit, wo die Zufälle die gröſste Stärke und Menge erreicht haben. Hier muſs sich die Krankheit entscheiden, und entweder Besserung, oder Uebergang in eine andere Krankheit oder in den Tod erfolgen. Von ἀκμὴ, die Höhe. So bezeichnet Celsus diesen Zeitraum der Krankheit mit den Worten: τὸ ἐν ἀκμὴ νόσημα. Einige griechische Aerzte nannten die Warzen ἀκμαὶ, weil sie in der Blüthe des Lebens, tempore τῆς ἀκμῆς, im Gesichte entstehen.

Acoenusi, die Krankheiten des Gehörs, morbi auditus, von ἀκοὴ, das Gehör, und νοῦσος, die Krankheit.

Acormosus, stiellos, von α priv. und κορμὸς, der Stamm.

Acosmia, die wegen Krankheit veränderte oder die üble Gesichtsfarbe, faciei deco-

loratio, sieh achroi, von α priv. und κόσμος, die Zierde.

Acotyledon, ohne Samenlappen, von α priv. und κοτυληδὼν, sieh cotyledon.

Acrates, kraftlos, sine viribus, von α priv. und κράτος, die Kraft, Stärke.

Acratia, das Unvermögen, bei sich zu halten (z. B. den Harn), incontinentia, von ἀκρατὴς, einer der nicht halten — festhalten kann.

Acrobysticus, a, um, zur Vorhaut gehörig, ad praeputium pertines, von ἀκροβυστία, die Vorhaut.

Acrochordon, eine Warze auf der äusseren Oberfläche der Augenlieder, von ἄκρα, äusserst, summa, und χορδὴ, die Saite; Sie hat, sagt Aëtius, an ihrer Spitze Aehnlichkeit mit einer am äussersten Ende abgeschnittenen Saite.

Acromialis, e, zur Schulterhöhe gehörig, sieh

Acromium, die Schulterhöhe, summus humerus, so nennt man den flachen, breiten Fortsatz, in den sich die spina scapulae endigt, von ἄκρος, am höchsten, summus, und ὦμος, die Schulter.

Acronyx, durch Hineindrücken der Nägel ver-

ursacht, ex impressione unguium, von ἄκρος, äusserst, extremus, und ὄνυξ, der Nagel.

Acroteriasmus, die Gliederablösung, amputatio, die ersten Anweisungen zu dieser Operation gab Celsus, genauere Archigenes. Die Erfindung des Turnikets, die Unterbindung der Blutgefässe, die zweckmässigere Einrichtung des Schnitts, und nachherige Behandlung trugen in den neueren Zeiten wesentlich zur Vervollkommnung derselben bei. Von ἀκρωτηριάζω, ich löse die Glieder ab.

Actinobolus, a, um, Strahlen werfend, radios formans, von ἀκτὶν, der Strahl, und βάλλω, ich werfe.

Acusticus, a, um, das Ohr betreffend, zum Ohre gehörend, z. B. acustica (scil. medicamenta) Mittel gegen die Krankheiten des Gehörs, nervus acusticus u. s. w. von ἀκούω, ich höre.

Acyanoblepsia, die Gesichstäuschung, wobei der Patient die blaue Farbe nicht sieht, von α priv. κυανὸς, die himmelblaue Farbe, und βλέπω, ich sehe.

Addephagia, die Gefräſsigkeit, verocitas; die Eſslust wird manchmal so widernatür-

lich vermehrt, daſs der Mensch alle Speisen ohne Unterschied höchst gierig verschluckt. Das Nächstursächliche derselben bestehet in einer krankhaften Erhöhung der Sensibilität des Magens. von ἅδδην, zur Genüge, und φάγω, ich esse.

Adenalgia, der Drüsenschmerz, häufig ein Symptom der Scropheln. von ἀδὴν, die Drüse, und ἄλγος, der Schmerz.

Adenologia, die Lehre von den Drüsen, von ἀδὴν, die Drüse, und λόγος, die Lehre.

Adenemphraxis, die Drüsenverstopfung, von ἀδὴν, die Drüse, und ἔμφραξις, die Verstopfung.

Adenitis, die Drüsenentzündung, von ἀδὴν, die Drüse.

Adenophthalmia, die Entzündung der Augenliederdrüsen, von ἀδὴν, die Drüse, und ὀφθαλμία, die Augenkrankheit.

Adiaphanes, undurchsichtig, opacus, von α priv. und διαφανὴς, durchscheinend, durchsichtig.

Adiapneustia, die unterdrückte Hautausdünstung, suppressio transpirationis, von α priv. und διαπνεῖσθει, ausdünsten.

Adiapneusticus, a, um, von unterdrückter Hautausdünstung herrührend, ex suppressa

transpiratione, z. B. rheumatismus adiapneusticus, sieh adiapneustia.

Adipsia, die Durstlosigkeit, absentia sitis, ein gewöhnliches Symptom der so genannten asthenischen Nervenfieber (febres nervosae cum torpore). Ich selbst habe oft bei solchen Kranken eine fast verdorrte Zunge bemerkt, und demohngeachtet verlangten sie nicht zu trinken, man mufste ihnen das Getränk in den Mund schütten. Dieses läfst sich aus der sehr gesunkenen Sensibilität erklären. Von *α* priv. und *δίψα*, der Durst.

Adynamiae, Nervenkrankheiten mit Schwäche des Nervensystems, von *α* priv. und *δύναμις*, die Stärke.

Adynamicus, a, um, ohne gehörige Kraft vor sich gehend, die Verrichtungen nemlich, sine vi debita procedens, sieh adynamia.

Aedoiodynia, der Schmerz an den Geschlechtstheilen, von *αἰδοῖον*, die Schaam, und *ὀδύνη*, der Schmerz.

Aedoiogargalicus, a, um, durch unkeusche Berührungen der Geschlechtstheile verursacht, ex titilatione obscoena, von *αἰδοῖον*, die Schaam, genitale utriusque sexus, und *γαργαλίζω*, ich kitzle.

Aedoiopsophia, die Mutterwindsucht, auch Trommelsucht der Gebärmutter genannt, tympanites uteri, von *αἰδοῖον*, die Schaam, und *ψόφος*, das Geräusch; die sich darin entwickelnde Luft fährt bisweilen mit Geräusch heraus.

Aedoitis, die Entzündung der äufseren Geschlechtstheile, inflammatio genitalium, von *αἰδοῖον*, die Schaam.

Aegias, sieh aegis.

Aegilops, das Augenwinkelgeschwür, von *αἴξ*, die Züge, und *ὤψ*, das Auge, *λ* pleonastisch eingeschaltet; die Ziegen sollen oft daran leiden.

Aegis, sieh aigis.

Aeipathia, das anhaltende Leiden, perpetua passio, von *ἀεὶ*, immer, und *πάθος*, das Leiden.

Aeolecthyma, die Pocken, variolae; sie sind eine durch ein eigenes Contagium erzeugte Krankheit, die seit zwölf Jahrhunderten denselben Typus in ihrem Verlaufe behauptet. Sie beginnt mit Fieber (stadium febrile) und andern mannigfaltigen Zufällen, an deren drittem Tage rothe Flecken und Stippen sich zeigen (stadium eruptionis), die in eiternde Pusteln

übergehen (stadium suppurationis), welche am siebenten Tage nach ihrer Entstehung abtrocknen und Krusten erzeugen (stadium exsiccationis), nach deren Abfallen auf immer Gruben und Narben zurückbleiben, von *αἰόλον*, schillernd, bunt, variegatus, und *ἔκθυμα*, der fieberhafte Ausschlag.

Aeolecthymaticus, a, um, von den Pocken herrührend, ex variolis, sieh das vorhergehende Wort.

Aeollion, die falschen Pocken, variolae spuriae, varicellae; sie unterscheiden sich von den wahren durch ihren schnellen Verlauf, indem sie binnen drei bis fünf Tagen ausbrechen, sich füllen und abtrocknen. Von *αἰόλος*. bunt, schäckig.

Aërius, a, um, durch die Luft verursacht, ex aëre, von *ἀὴρ*, die Luft.

Aërophobia i. q. hydrophobia, von *ἀὴρ*, die Luft, und *φόβος*, die Furcht.

Aërophthoricus, a, um, durch eine schlecht athmosphärische Luft erzeugt, ex aëre corrumpente,. von *ἀὴρ*, die Luft, und *φθορὰ*, das Verderben.

Aeskulap, Sohn des Apoll und der Koronis, der Tochter eines thessalischen Königs,

war ein thessalischer Fürst und Schüler des Chiron. Er verstund sich sehr gut darauf, Wunden und Geschwüre (so genannte chirurgische Krankheiten) mit Blut- und schmerzstillenden Kräutern zu behandeln. Er wurde in mehreren Tempeln göttlich verehrt. Der Name Aeskulap soll von den zwei hebräischen Wörtern אִישׁ כְּלַפּוֹת, Messer-Mann, zusammengesetzt seyn.

Aestematonusi, die Krankheiten der Sinnen, morbi sensuum, von αἴσθημα, die Sinne, die Sinneswerkzeuge, und νοῦσος, die Krankheit.

Aetiologia, die Lehre von den Ursachen der Krankheiten und zwar von den Anlagen (dispositiones) zu denselben und von den schädlichen Einflüssen (causae occasionales), von αἰτία, die Ursache, und λόγος, die Lehre.

Aetius von Amida, in Mesopotamien gebürtig, lebte in der Mitte des sechsten Jahrhunderts. Er war Leibarzt am Hofe zu Konstantinopel. Er sammelte alles in den medizinischen Schriften enthaltene Merkwürdige.

Agalactia, der Mangel der Milch in den Brüsten der Säugenden, lactis defectus, von α priv. und γάλα, die Milch.

Agathinus von Sparta, ein Schüler des Athenäus, war der Stifter der eklektischen Schule.

Agerazia, ein munteres kräftiges Alter, sanitas et vigor in aetate provecta, von α priv. und γηράω, ältern, alt — schwach werden.

Ageusia, der Mangel des Geschmacks; er entsteht oft in Fiebern von Erschöpfung der Nervenkraft, von α priv. und γεῦσις, der Geschmack.

Agheustia, i. q. ageusia, von ἄγευστος, einer der nicht kosten kann.

Agon, die Todesgefahr in Krankheiten, summum vitae periculum ex morbo, von ἀγὼν, der Kampf, die Gefahr.

Agonia, die männliche Unfruchtbarkeit, generandi impotentia masculina, von α priv. und γονὴ, das Kind.

Agriothymia, die Grausamkeit mancher Wahnsinnigen, von ἄγριος, wild, und θυμὸς, das Gemüth.

Agrostographia, die Beschreibung der Gräser, descriptio graminum, von ἄγρωστις, das Gras, und γράφω, ich schreibe.

Agrypnia, die Schlaflosigkeit; sie ist eine Wirkung der fortdauernden Aufreizung der Thätigkeit der höheren und inneren Sinne, und gewöhnlich im Anfange der hitzigen Fieber. Von α priv. und ὕπνος, der Schlaf, γ und ρ sind pleonastisch eingeschaltet (Henr. Stephan.). Ich möchte es von ἀγρεύω, jagen, venari, und ὕπνος, der Schlaf, zusammengesetzt wissen; der Kranke sehnt sich nach Ruhe und jagt gleichsam dem Schlafe nach.

Agrypnon coma, i. q. typhomania, sieh agrypnia.

Agynus flos, die männliche Blüthe, von α priv. und γυνὴ, das Weib.

Agyrta, der Quacksalber, Marktschreier, circumforaneus, der auf den Strafsen seine Heilmittel anbietet und dadurch Menschen versammelt. Von ἀγύρω oder ἀγείρω, das Volk zusammenbringen.

Aigis, ein undurchsichtiger Fleck der Hornhaut, von ἄιξ (?), die Ziege.

Aimatera (scil. affectio), i. q. hepatirrhoea, von αἱματηρὸς, blutig.

Aimatismus, das Nasenbluten. Es kömmt nicht selten epidemisch vor, so verheerte im J. 1200 ein nicht zu stillendes Nasenbluten

Etrurien und Romagna; in Zeit von vier und zwanzig Stunden waren die davon Befallenen todt. Von αἱματίζω, blutig machen.

Aisthesis, der äufsere oder innere Sinn, sensus externus vel internus, von αἰσθάνομαι, ich fühle, sehe, höre u. s. w.

Akiurgie, der Theil der Wundarzneikunst, der von den blutigen Operationen handelt, von ἀκὴ, die Spitze, Schärfe (stechender und schneidender Instrumente), und ἔργον, die Arbeit.

Alalia, die Sprachlosigkeit oder Stummheit, sie wird gewöhnlich durch organische Fehler, heftige Leidenschaften und völlige Erschöpfung der Kräfte verursacht, von α priv. und λαλιὰ, das Reden.

Alchemia, die vorgebliche Kunst, durch chemische Prozesse Gold zu machen. Dieses Wort ist zusammengesetzt vom arabischen Artikel al, der oft den Hauptwörtern vorgesetzt wird, um ihre Bedeutung zu steigern (Alchemia heifst daher so viel als: die edlere, höhere Chemie), und χημεία, die Chemie.

Alexipharmaca, gewisse erhitzende ehedem für Gegengifte gehaltene Arzneimittel,

von ἀλέξω, ich helfe, und φάρμακον, das Gift, venenum.

Alexipyretica, kühlende Arzneimittel gegen das Fieber, von ἀλέξω, ich helfe, und πυρετὸς, das Fieber.

Alexiteria (scil. φάρμακα), i. q. alexipharmaca, von ἀλεξητήριος, geschickt zum Helfen.

Algemata, die Schmerzen, dolores, von ἀλγέω, ich leide Schmerz.

Alkmäon, aus Kroton, Sohn des Pirithus und Schüler des Pythagoras, soll zuerst, wo nicht menschliche Leichname, doch wenigstens Thiere zergliedert haben.

Allantoidea tunica, das Harnhäutlein, das sich zwischen dem Schafhäutlein und der Lederhaut des Foetus-Eys bei Thieren befindet, und in das der Urachus den Harn leitet, von ἀλλᾶς, ἀλλᾶντος, die Wurst, und εἶδος, die Gestalt; es soll einer Wurst nicht unähnlich seyn.

Allantois, sieh allantoidea.

Alloeosis, die Veränderung der in die Sinne fallenden Eigenschaften, mutatio qualitatum sensibilium, von ἀλλοιόω, ich mache verschieden, verändere.

Allolalia, ungewöhnliches Sprechen, elocutio

insolita, von ἄλλη, verschieden, fremd, und λαλιὰ, das Reden.

Allomorphus, a, um, eine andere Gestalt darbietend, alias formas repraesentans, von ἄλλη, andere, und μορφὴ, die Gestalt.

Allotriochezia, der Abgang ungewöhnlicher Dinge durch den After, peregrinorum per alvum secessus, von ἀλλότριος, ungewohnt, und χέζω, die Nothdurft verrichten.

Allotriophagia, das Gelüste nach abgeschmackten und ungenieſsbaren Dingen, von ἀλλότριον, unpassend, und φάγω, ich esse.

Allotriotexis, die Geburt einer ungewöhnlichen Frucht, partus insolitorum, von ἀλλότριος, ungewohnt, und τέξις, das Gebären.

Allotriuria, der Abgang ungewöhnlicher Dinge mit dem Harn, von ἀλλότριος, fremd, ungewohnt, und οὐρέω, harnen.

Alopecia, das Glatzmaal, von ἀλώπεξ, der Fuchs; von der Aehnlichkeit mit den abgehaarten Plätzen bei den Füchsen.

Alphus, das weisse Maal, vitiligo; der weisse und knollige Aussatz pflegen sich durch das weisse Maal anzukündigen, es zeigt sich oft in der Schamgegend, oder im

Antlitz oder an den Händen und Füſsen. Von ἀλφὸς, der weisse Fleck.

Alysmaticus, a, um, durch Angst bewirkt, ex axietate, von ἀλυσμὸς, die Angst.

Alysmus, die Angst, anxietas. Das Gefühl der Angst ist blos körperlich und muſs aus Täuschungen der Empfindung erklärt werden, von ἀλύω, ich bin unruhig.

Amaurosis, der schwarze Staar, so nennt man diejenige Blindheit, welche in der Lähmung des optischen Nerven ihren Grund hat, von ἀμαυρόω, ich verdunkle.

Ambloma, der Miſsfall, abortus, von ἀμβλόω, abortiren.

Amblotica (scil. medicamenta), Abortus bewirkende Mittel, v. ἀμβλόω, ich abortire.

Amblyhaphia, das stumpfe Gefühl, tactus obscuritas, von ἀμβλὺς, stumpf, und ἀφὴ, das Gefühl, tactus.

Amblyopia, die Blödsichtigkeit, visus debilitas; das Nächstursächliche besteht in einer unterdrückten Thätigkeit des Sehnerven, oder in wirklicher Erschöpfung seiner Sensibilität. Von ἀμβλὺς, stumpf, und ὤψ, ὠπὸς, das Auge.

Amblyopsa, i. q. amblyopia, von ἀμβλὺς, stumpf, und ὄψις, das Gesicht, visus.

Ameleticus, a, um, durch Nachlässigkeit entstanden, ex incuria, von ἀμελέω, ich bin unbesorgt, unbekümmert.

Amenorrhoea, der krankhafte Mangel der monatlichen Reinigung, von α priv. μὴν, der Monat, und ῥέω, ich fließe.

Amnesia, der Verlust des Gedächtnisses, eine gewöhnliche Folge anderer Krankheiten; von α priv. und μνῆσις, die Erinnerung, das Gedächtniſs.

Amnestia, i. q. amnesia, von ἄμνηστος, vergessen, nicht mehr gedacht.

Amnion, das Schafhäutchen; diese sehr dünne durchsichtige Membran umgiebt unmittelbar die Frucht und das Schafwasser, liquor amnii. Bis itzt hat man weder Gefässe noch Nerven daran entdeckt. Von ἀμνὸς, das Schaf (ab ejus videlicet mollicie seu teneritudine, Henr. Steph.)

Amorphiae, Miſsstaltungen, deformitates, von α priv. und μορφὴ, die Gestalt.

Amphemerinus, a, um, täglich; z. B. febris amphemerina, d. alltägige Fieber, febris quotidiana, von ἀμφὶ, gegen, circa, und ἡμέρα, der Tag.

Amphiarthrosis, die Art von Knochenverbindung, bei welcher die Form der Gelenk-

flächen und die straff anliegenden Gelenkbänder nur eine kaum merkliche Bewegung gestatten, wie z. B. zwischen den beiden Reihen der Handwurzelknochen. Von *ἀμφὶ*, ringsherum, und *ἀρθρόω*, ich vergliedere.

Amphibium, ein sowohl im Wasser als auf dem Lande lebendes Thier, von *ἀμφὶ*, utrinque, auf beiden Seiten, und *βίος*, d. Leben.

Amphibiolithen, versteinerte Amphibien, von *ἀμφίβιος*, die Amphibie, und *λίθος*, der Stein.

Amyxodes, durch den Mangel des Schleims entstanden, ex defectu muci, von *α* priv. und *μύξα*, der Schleim.

Anabasis, die Zunahme der Krankheit, augmentum; in diesem Zeitraume wird der Grad sowohl als die Verbreitung des Uebels verstärkt, und die Zufälle nehmen deshalb an Gröfse und Menge zu, die Krankheit ist also im Steigen begriffen. Von *ἀναβαίνω*, ich steige hinauf.

Anabatici morbi, i. q. acmastici, von *ἀναβαίνω*, ich steige hinauf.

Anabexis, das durch Husten bewirkte Auswerfen, von *ἀναβήσσω* oder *ἀναβήττω*, durch Husten in die Höhe ziehen und aus-

spucken; bei Galen heifst es: *ἀναβήττων αἷμα ἐκ τοῦ πνεύμονος.*

Anaboeticus, a, um, durch heftiges Schreien verursacht, ex vociferatione, von *ἀναβόησις,* das Aufschreien.

Anabrosis, das Angefressenseyn irgend eines Theils durch scharfe Säfte, erosio ab humoribus acribus, von *ἀναβρώσκω,* an-, auffressen.

Anacatharsis, der Brustauswurf, von *ἀνακαθαίρω,* nach oben reinigen; eigentlich: durch Brechmittel gastrische Unreinigkeiten ausleeren.

Anacathartica (scil. medicamenta), nach oben ausleerende Mittel, sieh anacatharsis.

Anachrempsis, i. q. anabexis, von *ἀναχρέμπτω,* durch Husten auswerfen.

Anadiplosis, der Uebergang eines einfachen Fiebers in ein doppeltes, febris simplicis in compositam mutatio, z. B. ein eintägiges Wechselfieber, das sich in ein doppeltes verwandelt und zwei Anfälle in vier und zwanzig Stunden macht. Von *ἀναδιπλόω,* ich verdopple.

Anadrome, das Hinaufsteigen der Säfte, oder des Krankheitsstofses, wie z. B. in der Gicht, zu den oberen Theilen des Kör-

pers, refluxus humorum, vel materiae morbificae, v. ἀναδϱέμω, ich laufe zurück.

Anaemasis (pro quo scribendum potius ἀναίμωσις, Henr. Steph.), i. q. anaemia.

Anaematopoeticus, a, um, von verhinderter Blutbereitung herrührend, ex sanguificatione denegata; von α priv., αἷμα, das Blut, und ποιέω, ich mache.

Anaemia, i. q. oligohaemia, von α priv. und αἷμα, das Blut.

Anaesthesia, die Unempfindlichkeit, sensationis abolitio, wie man sie z. B. bei gelähmten Subjecten wahrnimmt, von α priv. und αἴσθησις, die Empfindung.

Analepsia, i. q. epilepsia, von ἀναλαμβάνω, ich halte zurück; dies Uebel hält den daran Leidenden im Zaume, macht ihn zum Handeln unfähig.

Analeptica (scil. medicamenta) herzstärkende Mittel, von ἀναλαμβάνω, ich stärke mich.

Analgesia, i. q. anodynia, von α priv. und ἀλγέω, ich leide Schmerz.

Analysis, die chemische Zerlegung, Zersetzung, von ἀναλύω, ich löse auf.

Anamnestica (scil. signa), die Zeichen, welche aus dem der gegenwärtigen Krankheit vorhergegangenen Zustande hergenommen

werden, und deren der Arzt oft bedarf, um zur Erkenntnifs der Krankheit zu gelangen. Anamnestica heifst auch (dann aber versteht man medicamenta darunter) gedächtnifsstärkende Mittel, v. ἀναμνάω, ich erinnere.

Anamnestik, ein Zweig der Semiotik, der von den signis anamnesticis und von der Anwendung derselben auf den gegenwärtigen Zustand des Subjects handelt, sieh d. vorhergehende Wort.

Anaphalantiasis, der Verlust der Augenbraunen- und Augenliederhaare (ἡ κατὰ τὰς ὀφρύας λειότης, Aristot.). Diese Nachkrankheit der Augenentzündung gehört itzt gewissermafsen unter die seltenen Erscheinungen, da sie hingegen in jenen Zeiten, wo die Pocken noch allgemein waren, sehr häufig vorkam, und bei stark Blatternarbigen, so zu sagen, zu Hause war (Beer, in seinem Lehrb. Th. 2. S. 22) von ἀναφάλαντος, kahl, ohne Augenbraunen.

Anaphrodisia, d. Unvermögen zum Beischlafe, ineptitudo ad congressus venereos, von α priv. und ἀφροδίσια, der Liebesgenufs.

Anapnoënusi, die Krankheiten des Athmens,

morbi respirationis, v. ἀναπνοή, d. Athem, das Aufathmen, und νοῦσος, d. Krankheit.

Anaptysis, i. q. anacatharsis, von ἀναπτύω, auswerfen, ausspucken.

Anarrhophenusi, die Einsaugungskrankheiten, morbi resorbtionis, von ἀναῤῥόφησις, d. Hinunterschlucken, Einschlucken, und νοῦσος, die Krankheit.

Anarrhopia sanguinis, das Strömen des Blutes nach den oberen Theilen, besonders dem Kopfe, congestiones ad caput, von ἀνὰ, nach oben, u. ῥέπω, ich bewege mich fort.

Anarrhopicus, a, um, durch Blutcongestion nach den oberen Theilen verursacht, ex congestione versus superiora, sieh anarrhopia.

Anasarca, die Hautwassersucht; eine wässerige Geschwulst der Haut von einer Ansammlung der Feuchtigkeit im Zellgewebe, auf der Oberfläche der Muskeln, von ἀνὰ, auf, und σὰρξ, das Fleisch.

Anasisticus, a, um, durch Erschütterung entstanden, ex concussione, von ἀνασείω, ich erschüttere.

Anastomosis, 1) das Ineinandermünden der Gefässe, 2) der krankhafte Zustand, wobei die Mündungen der Blutgefässe sich er-

weitern und das Blut ausfliefssen lassen, von ἀναστομόω, eröffnen, erweitern.

Anastomotica (scil. medicamenta), eröffnende Mittel, z. B. auflösende, abführende, schweifs- und harntreibende, welche die Aussonderung auf allen Wegen befördern, indem sie die aussondernden Organe frei machen und eröffnen, poros et meatus aperientia, von ἀναστομόω, ich eröffne, mache offen.

Anastrophe, die widernatürliche Umkehrung irgend eines Theiles, z. B. der Gebärmutter, inversio alicujus partis, von ἀναστρέφω, ich wende um.

Anastrophicus, a, um, durch widernatürliche Umstülpung irgend eines Theiles (z. B. der Gebärmutter) verursacht, ex inversione, von ἀναστροφὴ, die Umkehrung.

Anathymiasis, die hysterische Anschwellung, von ἀναθυμιάω, aufdampfen; diese Anschwellung verschwindet eben so schnell, als sie entsteht, so zu sagen, einem Dampfe gleich.

Anathymionusi, die Aushauchungskrankheiten, morbi transpirationis, vel exhallationis, von ἀναθυμιάω, nach Art des Rauches in

die Höhe steigen und ausdampfen, und *νοῦσος,* die Krankheit.

Anatomia, im weitern Sinne des Wortes: die künstliche Zergliederung eines jeden organischen Körpers, im engeren Sinne aber nur die der menschlichen Leiche; Herophilus, der zur Zeit des ersten Ptolemäus in Egypten lebte, zergliederte zuerst menschliche Leichname, da seine Vorgänger sich mit der Zergliederung der Thiere begnügt hatten, von *ἀνατέμνω,* ich zerschneide.

Anatripsis, 1) das Abreiben der Flecken der Hornhaut mit Bimsstein, 2) das Reiben, Walken oder Kneten des Körpers, um ihm die durch Ermüdung geraubten Kräfte wiederzugeben, wie dies besonders bei den Bewohnern des heifsen Erdgürtels gewöhnlich ist, 3) die Zermalmung eines Gallen-, Blasen- oder Nierensteins durch innerliche Mittel, oder vermittelst der Steinzange (beim Steinschnitt), um ihn leichter durch die eingeschnittenen Theile zu führen, von *ἀνατρίβω,* ich reibe ab, reibe, zerreibe.

Anaxagoras von Klazomene, war der Erfinder der Lehre von den Homöomerien, die

grofsen Einflufs auf die Physiologie der späteren Aerzte hatte.

Anchilops, die Augenwinkelgeschwulst, von *ἄγχι*, nahe, und *ὤψ*, das Auge; das λ ist pleonastisch, des Wohlklangs halber, eingeschaltet.

Anchyloblepharon, die Verwachsung der Augenliederränder mit einander; sie ist meistens eine Folge der Entzündung, aber auch bisweilen angeboren, und entweder vollkommen, wenn die Augenliederränder nach ihrer ganzen Länge mit einander verwachsen sind, oder unvollkommen, und dann hängen sie nur einige Linien lang vom Schläfwinkel her zusammen. Die Operation des Anchyloblepharon blieb gröfstentheils bei den Verfahrungsweisen stehen, welche Celsus und Paul von Aegina gelehrt hatten, von *ἀγκύλον*, steif, und *βλέφαρον*, das Augenlied.

Anchyloglosson, die angewachsene Zunge. Die Art das Zungenband zu lösen, ist zuerst von Celsus beschrieben worden, von *ἀγκύλη*, das Häkchen (kann auch das Adjectiv seyn und heissen: steif, fest angewachsen), und *γλῶσσα*, die Zunge;

eigentlich bezeichneten bisweilen die alten Aerzten mit ἀγκύλη allein diesen organischen Fehler, und noch itzt sagen die Hebammen: das Kind hat ein Häkchen.

Anchylomerisma, die Zusammenwachsung der Eingeweide mit einander, von ἀγκύλον, steif, und μέρισμα, der Theil; durch diesen Fehler werden die Gebilde unbeweglich und steif.

Anconaei musculi, der dreiköpfige Armmuskel, triceps brachii, und der kleine Ausstreckmuskel des Vorderarms, anconaeus parvus, von ἀγκὼν, der Ellenbogen; beide Muskel entspringen, wenigstens zum Theil, vom os humeri, bedecken den Ellenbogen, und setzen sich an der Ulna fest.

Androgynus, der Zwitter, von ἀνὴρ, ἀνδρὸς, der Mann, und γυνὴ, das Weib.

Andromania, die Manntollheit, furor uterinus, von ἀνὴρ, ἀνδρὸς, der Mann, und μανία, die Wuth.

Anepiploicus, a, um, durch Mangel des Netzes verursacht, ex absentia omenti, von α priv. und ἐπίπλοον, das Netz.

Anerethisia, die Unreizbarkeit, sensibilitas

diminuta, von *α* priv. und *ἐρέθισις*, die Reizbarkeit.

Aneurysma, die Pulsadergeschwulst; sie besteht in einer widernatürlichen Ausdehnung und Erweiterung einer Pulsader; es giebt vier Hauptarten derselben: 1) die wahre, aneur. verum, wenn die Arterie wirklich ausgedehnt ist, 2) die falsche, spurium, wenn die Pulsader geöffnet ist und das dadurch entstandene Blutextravasat mit derselben in Verbindung steht, 3) die zusammengesetzte, mixtum, wenn die äufsere Haut der Arterie verletzt ist und die innere herausdringt, 4) die Puls-Blutadergeschwult, varicosum s. venosum, wenn beim Aderlassen die Vene ganz durchgeschlagen und die Arterie geöffnet wird. Das älteste und selbst das Celsische Zeitalter faſste varix und aneurysma unter einem zusammen; daher tritt die Operation des letztern als besonderer technischer Akt erst in der neueren griechischen Chirurgie auf. Hier finden wir zwei verschiedene Typen desselben, wovon einer von Philagrinus, der andere von dem fast gleichzeitigen Antyllus abstammt. Die Unterbindungsweise

des letztern galt bis in die neuesten Zeiten als Muster. Vom sechsten Jahrhundert an beschränkte Vigo's Erfindung, die Aneurysmen durch Compression zu heilen, das Gebiet der Ligatur. Es war daher der neueren Wundarzneikunst vorbehalten, beide Methoden zu würdigen und jeder ihren Wirkungskreis anzuzeigen, von *ἀνευρύνω,* ich erweitere.

Angeiotomia, das künstliche Oeffnen der Blutgefässe (dieses Wort bezeichnet sowohl den Aderlafs, als die Arteriotomie), von *ἀγγεῖον,* das Blutgefäfs, und *τέμνω,* ich schneide.

Angiektasie, die Ausdehnung einer Menge neben einander liegender kleiner Blutgefässe, aus denen immer Blut quillt, von *ἄγγος,* das Blutgefäfs, und *ἔκτασις,* die Ausdehnung.

Angiemphracticus, a, um, von Verstopfung der Blutgefässe herrührend, ex obstructione vasorum, von *ἀγγεῖον,* das Blutgefäfs, und *ἔμφραξις,* die Verstopfung.

Angieurysmaticus, a, um, von Erweiterung der Gefässe herrührend, ex vasorum dilatatione, von *ἀγγεῖον,* das Blutgefäfs, und *εὐρύνω,* ich erweitere.

Angiicus, a, um, zu den Blutgefässen gehörig, ad vasa pertinens, von ἀγγεῖον, das Blutgefäſs.

Angina, die Bräune; je nachdem sie diesen oder jenen Theil im Halse befällt, erhält sie einen verschiedenen Namen, daher: angina uvularis, tonsillaris, trachealis, pharyngea u. s. w. Ausser den allgemeinen Symptomen der Entzündung stellen sich noch andere von der Bestimmung dieser verschiedenen Gebilde herrührende Zufälle ein, so z. B. ist das Schlingen, wenn der Rachen entzündet ist, weit beschwerlicher, als wenn die Luftröhre der Sitz des Uebels ist, von ἄγχω, zuschnüren, besonders die Kehle.

Angiologia, die Gefäſslehre; sie begreift in sich die Lehre von den Arterien, Venen und Saugadern, von ἄγγος, das Gefäſs, und λόγος, die Lehre.

Angioploroticus, a, um, von Ueberfüllung der Gefässe herrührend, ex vasorum nimia repletione, von ἀγγεῖον, das Blutgefäſs, und πληρωτικὸν (scil. τὸ αἷμα) anfüllend.

Angiorrhagicus, a, um, durch Blutfluſs entstanden, ex vasorum haemorrhagia, von

ἀγγεῖον, das Blutgefäſs, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Angiospermia, die zweite Ordnung der vierzehnten Linneischen Klasse (der didynamia); die zu derselben gehörigen Pflanzen tragen den Samen in einer Kapsel, von ἄγγος, das Behältniſs, und σπέρμα, der Same.

Angiostegnoticus, a, um, durch Enge der Gefässe verursacht, ex vasorum angustia, von ἀγγεῖον, das Gefäſs, und στέγνωσις, das Verdichten.

Angiosteogenes, durch Verknöcherung der Blutgefässe bewirkt, ex ossificatione vasorum, von ἄγγος, das Blutgefäſs, ὀστέον, der Knochen, und γίγνομαι, ich werde.

Anhaphia, der Mangel des Gefühls, defectus tactus, von α priv. und ἁφὴ, das Gefühl.

Anileticus, a, um, von Entwicklung (des Körpers) herrührend, ab evolutione, von ἀνείλησις, das Aus- Entwickeln.

Ankylose, die durch vorhergegangene Entzündung bewirkte Verwachsung zweier Knochen mit einander, und dadurch entstandene Krümmung und Steifigkeit des Gelenks, von ἀγκυλόω, ich krümme.

Anodicus, a, um, von verhindertem Durchgan-

ge, Austritte herrührend, ex viae denegatione, von *ἀνοδία,* der ungangbare Weg; ich weifs eigentlich nicht recht, was Ploucquet mit anodicus morbus bezeichnen will, sollte es so viel als morbus ex obstructione bedeuten, so hätte ich's richtig übersetzt.

Anodynia, die Schmerzlosigkeit, defectus doloris, wobei die Kranken, obgleich eine schmerzmachende Ursache auf sie wirkt, doch nichts fühlen. Sie entsteht, wenn entweder die Nerven des leidenden Theils durch irgend eine Ursache unempfindlich gemacht oder zerstört sind, oder durch Erschöpfung der Sensibilität, von *α* priv. und *ὀδύνη,* der Schmerz.

Anoea, der Blödsinn, imbecillitas; dieser allgemeinen Verstandes-Schwäche von sehr verschiedenen Graden liegt gemeiniglich ein organischer Fehler des Gehirns, wie das bei den Kretinen der Fall ist, oder auch Fehler der Erziehung und des Unterrichts zu Grunde, von *α* priv. und *νόος,* der Sinn, Verstand u. s. w.

Anomalus, a, um, unregelmäfsig, ungleich, von *α* priv. und *ὁμαλὸς,* gleich.

Anonymus, a, um, ungenannt, z. B. arteria

anonyma, innominata, von *α* priv. und *ὄνυμα*, der Name.

Anophresia, der mangelnde Geruch, olfactus obtusus; er entsteht durch heftigen Schnupfen, Geschwüre und Polypen der Nasenhöhle, unterdrückte oder wahre Schwäche oder Lähmung der Geruchsnerven, von *α* priv. und *ὄσφρησις*, der Geruch, olfactus.

Anorexia, die Unlust zum Essen, adpetitionis defectus, von *α* priv. und *ὄρεξις*, die Begierde.

Anorganisch, so nennt man alles, was nicht zum Thier- oder Pflanzenreiche gehört, oder, mit andern Worten, einen Körper, dessen Theile sich nicht wechselseitige Mittel zu ihrer Erhaltung sind; diese Definition dürfte, wie es mir scheint, nicht unrichtig seyn, von *α* priv. und *ὄργανον*, das Werkzeug, Organ.

Anorganogenie, das Werden oder Entstehen der unorganischen Körper, von *α* priv. *ὄργανον*, das Organ, und *γίγνομαι*, ich werde.

Anorganographia, die Naturbeschreibung der unorganischen Körper, von *α* priv. *ὄργανον*, das Organ, und *γράφω*, ich schreibe.

Anorganologia, die Lehre von den unorganischen Körpern, von α priv. ὄργανον, das Organ, und λόγος, die Lehre.

Anoricus, a, um, durch Unzeitigkeit verursacht, ex immaturitate (Ploucquet), von ἄνωρος, zu früh, unreif.

Anosmia, i. q. anophresia, von α priv. und ὀδμὴ, der Geruch, olfactus.

Antagonismus, die Fähigkeit der Systeme und einzelner Organe ihre wechselseitige Kräfte und Verrichtungen in einem gewissen Gleichgewicht gegen einander zu erhalten; dies geschieht aber dadurch, daſs, so wie die Lebensäuſserung in einem Systeme oder Organe durch irgend eine Ursache gesteigert oder vermindert wird, in einem andern Systeme oder Organe eine gröſsere Thätigkeit erwacht: so bringt z. B. unterdrückte Hautausdünstung vermehrte Absonderung im Darmkanale und in den Nieren hervor: heftige Schmerzen (gesteigerte Sensibilität) bewirken Wallung im Gefäſssystem (vermehrte Irritabilität), von ἀνταγωνίζομαι, gegen einander kämpfen, streiten.

Antagonist, der Widerstreber; so nennt man die Muskeln, die sich in ihrer Wirkungs-

weise entgegengesetzt sind, so widerstreben die ausstreckenden Muskeln eines Gliedes den Beugemuskeln desselben, von ἀνταγωνίζομαι, ich kämpfe gegen —

Antagonopathicus, a, um, durch Leiden antagonistischer Theile verursacht, ex affectione antagonistarum (Ploucquet), von ἀνταγωνιστὴς, der Widerstreber, und πάθος, das Leiden.

Antaphrodisiaca (scil. medicamenta), Mittel gegen den zu starken Geschlechtstrieb, von ἀντὶ, gegen, und ἀφροδίσια, der Liebesgenuſs.

Antarthritica (scil. medicamenta), Mittel gegen die Gicht, von ἀντὶ, gegen, und ἀρθρῖτις, (scil. νόσος) die Gicht.

Antasthmatica (scil. medicamenta), Mittel gegen die Engbrüstigkeit, von ἀντὶ, gegen, und ἆσθμα, der kurze Odem, die Engbrüstigkeit.

Antemetica (scil. medicamenta), Arzneimittel gegen das Erbrechen, von ἀντὶ, gegen, und ἐμέσις, das Erbrechen.

Antendeichis, die Gegenanzeige, contraindicatio, von ἀντὶ, gegen, und ἔνδειξις, die Anzeige. Ich kann nicht umhin, hier auf die hartnäckige Schulpedanterei auf-

merksam zu machen, die es noch heut zu Tag nicht erlauben will, dafs man endlich das Wort Gegenanzeige aus der neueren Medizin verbanne, da es doch, wie jeder nur ein wenig nachdenkender Arzt einsieht, ein Unsinn ist, wenn man von Gegenanzeige spricht.

Antepileptica (scil. medicamenta), Mittel gegen die Fallsucht, von *ἀντὶ*, gegen, und *ἐπιλεψία*, die Fallsucht.

Anthelix, der Gegenkreis am äufseren Ohre, von *ἀντὶ*, gegen, und *ἕλιξ*, die Windung, vergl. helix.

Anthelminthica (scil. medicamenta), die Wurmmittel, von *ἀντὶ*, gegen, und *ἕλμινς*, der Wurm.

Anthematischeticus, a, um, von unterdrückten Hautausschlägen herrührend, ex suppressis exanthematibus, von *ἄνθημα* (eigentlich die Blüthe), der Ausschlag, und *ἴσχω*, ich halte zurück, unterdrücke.

Anthera, der Staubbeutel, der obere Theil des Stamens, auf dem der Blüthenstaub sich befindet, von *ἀνθηρὸς*, blühend.

Anthesis, das Offenseyn der Blume, bekanntlich öffnen sich die Blumen zu bestimmten Stunden des Tags. Diese Erscheinung

benützend, hat man so genannte Blumenbeet-Uhren erhalten, indem man auf ein Beet Blumen pflanzte, von denen sich eine jede zu einer andern Stunde öffnet, von ἀνθέω, blühen.

Anthodium, die allgemeine Blumendecke, von ἀνθώδης, (?) blumig.

Anthracosis oculi, der Karfunkel des Auges, von ἀνθρακόω, schwarz wie Kohle seyn.

Anthrax, der Karfunkel, carbunculus; er ist nichts anderes als ein bösartiges Geschwür, das sich durch folgende Zeichen unterscheidet: Geschwulst, an deren Spitze eine aschenfarbene Blase entsteht, die in Brand übergeht; wird die Geschwulst geöffnet, so fliefst eine blutige schwärzliche Jauche aus, der Grund des Geschwüres ist schwarz und brandig, Erschöpfung, kalte Schweifse, Schmerzen, Ohnmachten und alle Zufälle eines asthenischen Fiebers. Der Karfunkel ist meistens ein Symptom bösartiger Fieber und der Pest, bisweilen aber auch idiopathisch, von ἄνθραξ, die Kohle, dies ist die erste Bedeutung.

Anthropiatrik, die Arzneiwissenschaft, in so fern sie die Krankheiten des Menschen

zum Gegenstande hat, also im Gegensatz von Thierarzneikunde, von ἄνθρωπος, der Mensch, und ἰατρικὴ (scil. τεχνὴ), die Arzneikunst.

Anthropolithen, versteinerte Menschen (!), von ἄνθρωπος, der Mensch, und λίθος, der Stein.

Anthropologia, die Lehre von dem in psychischer und physischer Hinsicht betrachteten Menschen, von ἄνθρωπος, der Mensch, und λόγος, die Lehre.

Anthropophthorus, a, um, durch Verderbnisse des menschlichen Körpers verursacht, ex corruptione humana, ut exhalationes etc. (Ploucquet), von ἄνθρωπος, der Mensch, und φθορὰ, das Verderben.

Anthropotherapia, die Lehre von der Wiederherstellung der verlornen Gesundheit des Menschen, im Gegensatz von Therapie der Krankheiten der Thiere, von ἄνθρωπος, der Mensch, und θεραπεία, die Pflege eines Kranken.

Anthropotomia, die Zergliederung des menschlichen Leichnams, Anatomie im engern Sinne, vergleiche das beim Worte Anatomia Gesagte, von ἄνθρωπος, der Mensch, und τέμνω, ich zerschneide.

Anthypnotica (scil. medicamenta), schlafvertreibende Mittel, von ἀντὶ, gegen, und ὕπνος, der Schlaf.

Anthypochondriaca (scil. medicamenta), Mittel gegen die Hypochondrie, von ἀντὶ, gegen, ὑπὸ, unter, und χόνδρος, der Brustknorpel, vergl. Hypochondrie.

Anthysterica (scil. medicamenta), Mittel gegen Mutterbeschwerden, von ἀντὶ, gegen, und ὑστέρα, die Gebärmutter.

Antiades, die Mandeln im Halse, sieh

Antiaditis, die Entzündung der Mandeln, inflammatio tonsillarum, von ἀντιὰς, ἀδος, die Mandeln, vorzüglich die in Krankheit geschwollenen.

Antiadoncus, die geschwollenen Mandeln, tonsillarum tumor, von ἀντιὰς, die Mandeln, und ὄγκος, die Geschwulst.

Anticachectica (scil. medicamenta), Mittel die man den Cachexien entgegensetzt, von ἀντὶ, gegen, und καχεξία, die schlechte Beschaffenheit des Körpers.

Anticardium, die Herzgrube, scrobiculus cordis, von ἀντὶ, gegen, und καρδία, das Herz.

Anticolica (scil. medicamenta), Mittel gegen die Kolik, von ἀντὶ, gegen, und κωλικὴ, (scil. νόσος) die Kolik.

Antidinica (scil. medicamenta), Mittel gegen den Schwindel, von ἀντὶ, gegen, und δῖνος, der Schwindel.

Antidota (scil. medicamenta), Gegengifte, von ἀντιδίδωμι, ich gebe dagegen.

Antidysenterica (scil. medicamenta), Mittel gegen die Ruhr, von ἀντὶ, gegen, und δυσεντερία, die Ruhr.

Antihydropica (scil. medicamenta), Mittel gegen die Wassersucht, von ἀντὶ, gegen, und ὕδρωψ, die Wassersucht.

Antiloimica (scil. medicamenta), Mittel gegen die Pest, von ἀντὶ, gegen, und λοιμὸς, die Pest.

Antinephritica (scil. medicamenta), Mittel gegen die Nierenkrankheiten, von ἀντὶ, gegen, und νεφρὸς, die Niere.

Antiodontalgica (scil. medicamenta), Arzneimittel gegen den Zahnschmerz, von ἀντὶ, gegen, u. ὀδονταλγία, die Zahnschmerzen.

Antiparalytica (scil. medicamenta), Mittel gegen die Lähmung, von ἀντὶ, gegen, und παράλυσις, die Lähmung.

Antipathia, der Widerwille gegen gewisse Eindrücke; diese Eigenheit ist oft angeboren oder angewöhnt, von ἀντὶ, gegen, und πάθος, die Leidenschaft, der Affekt.

Antiperistalticus motus, die krankhafte Bewegung des Magens und der Gedärme, wobei sich diese Organe dergestalt zusammenziehen, dafs sie die Speisen und andere Contenta, anstatt vorwärts, rückwärts treiben, wie dies der Fall beim Erbrechen ist. Ich weifs zwar, dafs man vor einiger Zeit das Erbrechen ausschliefslich auf Rechnung der sich krampfhaft zusammenziehenden Bauchmuskel hat schreiben wollen. Dieses möchte noch zu bezweifeln seyn, von *ἀντὶ*, gegen, und *περισταλτικὸς*, umfassend. Galen nannte die regelmäfsige Zusammenziehung der Gedärme *δύναμις περισταλτικὴ*, die umfassende Kraft; sie umfassen das Fortzubewegende.

Antipharmacum, das Gegengift, von *ἀντὶ*, gegen, und *φάρμακον*, das Gift, venenum.

Antiphlogistica (scil. medicamenta), entzündungswidrige Mittel, von *ἀντὶ*, gegen, und *φλόγωσις*, die Entzündung.

Antiphthisica (scil. medicamenta), Mittel gegen die Lungensucht, von *ἀντὶ*, gegen, und *φθίσις*, die Lungensucht.

Antipleuritica (scil. medicamenta), Mittel ge-

gen den Seitenstich, von ἀντὶ, gegen, und πλευρῖτις (scil. νόσος), der Seitenstich.

Antipodagrica (scil. medicamenta), Mittel gegen die Fuſsgicht, von ἀντὶ, gegen, und ποδάγρα, die Fuſsgicht.

Antipyica (scil. medicamenta), Mittel die Eiterung zu hemmen, oder wenigstens zu vermindern, wenn sie die Kräfte des Patienten zu sehr erschöpft, von ἀντὶ, gegen, und πύον, der Eiter.

Antipyrotica (scil. medicamenta), Mittel, die man bei Verbrennung irgend eines Theiles anwendet, von ἀντὶ, gegen, und πύρωσις, das Brennen.

Antiscolica (scil. medicamenta), i. q. anthelminthica, von ἀντὶ, gegen, und σκώληξ, der Wurm.

Antiscorbutica (scil. medicamenta), Mittel gegen den Scharbock, von ἀντὶ, gegen, und scorbutus, der Scharbock.

Antiscrofulosa (scil. medicamenta), Mittel gegen die Skropheln, von ἀντὶ, gegen, und scrofulae, die Skropheln.

Antiseptica (scil. medicamenta), fäulniſswidrige Arzneimittel, von ἀντὶ, gegen, und

σηπτικὸς, faul machend, vim habens putrefaciendi.

Antisialagoga (scil. medicamenta), Mittel gegen den Speichelfluſs, von ἀντὶ, gegen, σίαλον, der Speichel, und ἄγω, ich treibe.

Antisiphilitica (scil. medicamenta) Arzneimittel gegen die Lustseuche, von ἀντὶ, gegen, und syphilis, die Lustseuche.

Antispasis, die künstliche Ableitung des Blutes (derivatio) von einem Theile zum andern, um dadurch die schädliche Ungleichmäſsigkeit im Kreislaufe zu heben. So läſst man z. B. Fuſsbäder gebrauchen, um das nach dem Kopfe und den andern oberen Theilen zu stark strömende Blut nach unten zu ziehen, von ἀντισπάω, auf eine andere Stelle ziehen.

Antispasmodica (scil. medicamenta), krampfstillende Arzneimittel, von ἀντὶ, gegen, und σπασμὸς, der Krampf.

Antistaticus, a, um, durch geleisteten Widerstand verursacht, ex reluctatione (Ploucquet), von ἀντιστατέω, ich widerstehe.

Antitasis, die Gegenstreckung, contraextensio; die bekannte Operation bei Verrenkungen, oder Knochenbrüchen, von ἀντὶ, gegen, und τάσις, die Ausdehnung.

Der Chirurg und dessen Gehülfe dehnen die zwei Glieder, oder die zwei Theile des gebrochenen Gliedes in eine entgegengesetzte Richtung aus, und im Grunde machen sie beide eine Contraextensio, oder, wenn man lieber will, eine extensio: eine dieser Benennungen ist daher überflüssig, und sollte billig in Ruhestand versetzt werden.

Antitragus, der Gegenbock am äufseren Ohre, von *ἀντὶ*, gegen, und *τράγος*, der Bock.

Antyllus, er lebte im vierten Jahrhundert in Rom, und war ein ausgezeichneter Arzt, durch den die allgemeine Therapie viel gewonnen hat. Oribasius hat uns viele Bruchstücke von ihm aufbewahrt.

Anxis, die Einklemmung irgend eines Gebildes, z. B. eines Darms, von *ἄγχω*, zusammenschnüren.

Aorta, die grofse Schlagader; sie steigt aus dem Herzbeutel in die Höhe. Man unterscheidet an derselben den aufsteigenden Theil, aorta ascendens, den Bogen, arcus, und den abwärts steigenden Theil, aorta descendens, von *ἀόρω*, erheben, emporsteigen.

Aorteurysma, die krankhafte Erweiterung der grofsen Schlagader, von ἀορτὴ, die grofse Schlagader, und εὐρύνω, ich weitere.

Aortitis, die Entzündung der grofsen Schlagader, inflammatio aortae, von ἀορτὴ, die grofse Schlagader.

Apanthismus (besser apanthesis), das Verwachsen der während des Foetuslebens und noch eine Zeit lang nach der Geburt offen gewesenen Theile, als der Nabelschnur, des Botallischen Kanals u. s. w. von ἀπανθέω, verblühen, verwelken; diese dem Foetus so nothwendige Organe treten nach der Geburt vom Schauplatze der Thätigkeit ab.

Apanthropia, mürrisches, verdriefsliches Wesen, morositas, von ἄπο, davon, fern, und ἄνθρωπος, der Mensch; der Verdriefsliche liebt nicht fehr die Gesellschaft und hält sich immer in einer gewifsen Entfernung von den Menschen.

Apathia, die Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit gegen äufsere Eindrücke, affectuum vacuitas; sie ist oft ein Temperamentsfehler, oft aber die Folge langer und schwerer moralischer Leiden, und gewifsermafsen eine Lähmung des Geistes,

von *α* priv, und *πάϑος*, das Leiden, die Leidenschaft.

Apechema, die Gegenspalte an einem verletzten Knochen, contrafissura, von *ἀπέχω*, abstehen, entfernt seyn.

Apepsia, die Ueberladung des Magens mit mehr Speise, als er verdauen kann, von *α* priv. und *πέψις*, die Verdauung.

Apethisticus, a, um, durch Entwöhnung irgend einer Sache verursacht, ex desuetudine von *ἀπεϑίζω*, abgewöhnen.

Aphaereticus, a, um, durch Entziehung, Wegnahme bewirkt, ex ablatione (Ploucquet) von *ἀφαιρέω*, ich nehme weg, entziehe.

Aphedronius, a, um, durch die aus den Abtritten kommenden schädlichen Dünste verursacht, ex cloacis, von *ἀφεδρὼν*, der Abtritt, die Kloake.

Aphonia, die Stimmlosigkeit; sie entsteht entweder von organischen Fehlern der Stimmwerkzeuge, Verletzung des zurücklaufenden Nervens, Zusammendrückung der Luftröhre durch Geschwülste benachbarter Theile u. s. w. ferner von heftigen Leidenschaften, welche die Kraft des Nerven unterdrücken oder vernichten, von *α* priv. und *φωνὴ*, die Stimme.

Aphoria, die weibliche Unfruchtbarkeit, sterilitas, von ἄφορος, unfruchtbar. Beim Plato findet man das Wort ἀφορία, mit dem Genitiv παίδων.

Aphoricus, a, um, durch Unfruchtbarkeit entstanden, ex sterilitate, sieh aphoria.

Aphorismus, der Lehrspruch, von ἀφορίζω (eigentlich), begrenzen, (figürlich) mit wenigen Worten Vieles sagen, sich kurz fassen und die Zahl seiner Worte einschränken.

Aphrodisiaca (scil. medicamenta), zum Beischlafe aufregende Mittel, von τὰ ἀφροδίσια, der Liebesgenuſs.

Aphthae, die Schwämmchen, das Fasch, die Mundsehre, der Wehlhund, Sohr, Voſs, Kurvoſs; die Schwämmchen sind kleine runde, weisse Bläschen (aphthae pustulosae), oder kleine Geschwürchen (a. ulcerosae), welche sich im Munde, bisweilen aber, bei höherem Grade des Uebels, auch im ganzen Darmkanal, den Oesophagus einbegriffen, bilden, von ἅπτω, ich zünde; diese Krankheit ist entzündlicher Natur.

Aphyllos, blattlos, von α priv. und φύλλον, das Blatt.

Apiricus, a, um, durch Mangel an Erfahrung verursacht, ex impiritia, von ἀπειρία, die Unerfahrenheit.

Apnoea, die Erstickung, suffocatio; das wirklich oder scheinbar aufgehobene Athmen entsteht von denselben Ursachen als das beschwerliche Athmen, nur daſs dieselben heftiger und anhaltender sind, von α priv. und πνοὴ, der Athem.

Apnoeasphyxia, i. q. asphyxia, von ἄπνοος, ohne Athem, und ἀσφυξία, der Mangel des Pulsschlags.

Apocope, die Exstirpation irgend eines kranken Theils, von ἀποκόπτω, ich schneide ab.

Apocyesticus, a, um, durch eine Geburt entstanden, ex partu, von ἀποκύησις, das Gebären.

Apogalactisticus, a, um, durch Entwöhnung verursacht, ex ablactatione, von ἀπογαλακτίζω, den Säugling von der Brust und Milch entwöhnen.

Apoll, er war der älteste und berühmteste unter den göttlichen Aerzten; er wurde in Delos geboren. Bei den Griechen hieſs seine Mutter Latona und sein Vater Zeus. Unter einem heiligen Palmbaum

wurde er verehrt. Er hatte die Arzneikunst von seinem Vater erlernt. Von seinem Haupthaar träufelte die Panakee auf die Erde; wohin nur ein Tropfen fiel, da wurde die Gesundheit wieder hergestellt. Starb jemand plötzlich, so war er durch den Pfeil des fernher treffenden Phöbus verletzt; er hiefs daher Ἑκηβόλος, weit-treffend, schiefsend. Man bildete ihn mit Bogen und Pfeil ab.

Apolyticus, a, um, durch Abreissung, Lostrennung (irgend eines Gebildes) verursacht, ex avulsione, von ἀπολύω, ich löse ab.

Aponeurosis, die Flechse; ein aus Sehnenfasern (fibrae tendineae) geformter und in eine Fläche ausgedehnter Theil (die Sehne, tendo, ist rund), von ἀπὼ, aus, und νεύρον, die Sehne; aus Sehnen, tendinösen Fasern bestehend.

Apophthora, i. q. ambloma, von ἀποφθείρω, abortiren.

Apophysis, der Fortsatz an einem Knochen, von ἀποφύω, einen Spröfsling treiben; der Fortsatz, processus, kann als Spröfsling des Knochens, an dem er sitzt, betrachtet werden.

Apoplaneses, die Austretung oder Verirrung der Säfte aus den Gefässen in das Zellgewebe, oder in irgend eine Höhle, error loci, von ἀποπλανάω, ich verirre mich.

Apoplexia, der Schlagfluſs; Symptome: plötzlicher Verlust des Bewuſstseyns und der willkührlichen Bewegungen, tiefer Schlaf, Schnarchen und Lähmung. Athmen und Blutumlauf währen fort. Im höchsten Grade sind alle Theile gelähmt; Koth und Urin gehen ohne Willkühr des Kranken weg. Die nächste Ursache des Schlagflusses liegt in der mangelhaften Aeusserung derjenigen Thätigkeit des Gehirns und des Nervensystems, wovon Bewuſstseyn, Empfindung und Bewegung abhängen, von ἀποπλήττω, betäuben, zu Boden schlagen.

Apopnicticus, a, um, durch Erstickung bewirkt, ex suffocatione (Ploucquet), von ἀποπνίγω, jemanden ersticken.

Apopsychia, i. q. lipopsychia, von ἀποψύχω, in Ohnmacht fallen, oder von ἀπὸ, davon, fern, und ψυχὴ, die Seele (das Bewuſstseyn).

Aporicus, a, um, durch Armuth verursacht, ex inopia, von ἄπορος, arm.

Aporrhoae, die Ausflüsse des thierischen Körpers, exhalationes, von *ἀποῤῥέω*, ausfliefsen.

Aposcenoses, die Flüsse, krankhafte Ausleerungen des Blutes und anderer Säfte, fluxus morbosi, von *ἀποκενόω*, ich leere aus.

Aposceparnismus, der Beilschnitt (dies dürfte vielleicht die passendste Uebersetzung seyn); die Verwundung, wobei durch einen Hieb mit einem schneidenden Werkzeuge ein Stück vom Schädel abgesondert wird, von *ἀπὸ*, von (scil. *κρανοῦ*), und *σκέπαρνον*, das Beil.

Apositia, der Abscheu vor den Speisen, alimentorum fastidium, von *ἄπο*, fern, und *σῖτος*, die Speise, Kost.

Apostasis, die Uebertragung der Krankheit von einem Organe auf das andere, crisis translatoria, von *ἀφιστάω* (*ἀπὸ*, *ἵστημι*), ich entferne.

Apostema, das Geschwür, von *ἀφίσταμαι*, von Theilen des Körpers, die durch Fäulnifs sich ablösen, abgehen, so wie das lateinische abscessus, von abscedere.

Apostrephicus, a, um, durch anderswohin geleitete Säftecongestion, ex congestio-

ne aversa, aliorsum facta (Ploucquet), von *ἀποστρέφω,* ich wende ab.

Aposyrma, die Abschuppung, nach überstandenen Hautausschlägen, desquamatio, von *ἀποσύρω,* ich ziehe, schäle ab.

Apothanaticus, a, um, durch erfolgten Tod bewirkt, ex morte (Ploucquet), von *ἀποθνήσκω,* sterben.

Apotheke, die Griechen nannten so jedes Waarenlager oder Magazin; wir verstehen darunter eine Niederlage von Arzneimitteln. Von *ἀποτίθημι,* aufheben, niederlegen.

Apozema, eine Abkochung von irgend einer Wurzel, oder einem Kraute, decoctum, von *ἀποζέω,* ich siede, koche ab.

Apsychia, i. q. apopsychia, von *α* priv. und *ψυχὴ,* die Seele (das Bewufstseyn).

Aptystus, der Mangel des Speichels, salivae defectus, von *α* priv. und *πτύω,* ich spucke.

Apyreticus, a, um, fieberlos; von *α* priv. und *πυρετὸς,* das Fieber.

Apyrexia, die fieberfreie Zeit, temporis intervallum inter duas accessiones febris, von *α* priv. und *πύρεξις,* das Fiebern, Fieber haben, febricitor.

Arachnoideus, a, um, spinnenwebeähnlich, von ἀράχνη, das Spinnengewebe, und εἶδος, die Gestalt.

Archaeus, ein Dämon, dem Paracelsus seinen Sitz in dem Magen angewiesen, wo er das Gift von dem Nahrungsstoff in den Speisen scheidet und ihnen die Tinctur giebt, wodurch sie in thierische Substanz verwandelt werden können. Er hat Kopf und Hände und ist nichts anders als der spiritus vitae. Dieser Geist heilt auch die Krankheiten. Von ἀρχὴ, die Oberherrschaft; weil dieser Dämon nach Belieben im Körper schalten und walten kann.

Archagathus, aus dem Peloponnese, Sohn des Lysanias, war der erste griechische Arzt, der nach Rom gieng (unter dem Consulate des B. Aemilius und des M. Livius, 219 Jahre vor Christ.), um daselbst die Arzneikunst auszuüben.

Arche, der Anfang der Krankheit, initium morbi; diesen rechnet man vom Zeitpunkte an, wo die ersten wesentlichen Zufälle derselben sich zeigen. Nicht immer aber ist es leicht, diesen Zeitraum genau anzugeben, weil der Anfang der Krankheiten oft dunkel ist und zu-

weilen vom Patienten selbst übersehen wird, von ἀρχή, der Anfang.

Archiater, der Vorgesetzte der Aerzte in einem Staate, auch der Leibarzt des Landesherrn. Schon die Römer sahen die Nothwendigkeit ein, gewissen Aerzten von anerkanntem Verdienste die Leitung des Medizinalwesens im Reiche anzuvertrauen; sie gaben einem solchen Arzte den Titel Archiater, der so viel sagen will, als: ἄρχων τῶν ἰατρῶν, das Oberhaupt der Aerzte, oder ἰατρὸς τοῦ ἄρχοντος, der Leibarzt des Fürsten. Der erste Archiater, der in der Geschichte vorkommt, ist Andromachus der ältere, zu Nero's Zeiten.

Archicus, a, um, zum Mastdarm gehörig, ad intestinum rectum pertinens, von ἀρχὸς, der Mastdarm.

Archigenes, von Apamea, übte unter Trajan in Rom die Kunst aus; so wie den Agathinus, seinen Lehrer, hält man auch ihn für den Stifter der eklektischen Schule.

Archoptoma, i. q. archoptosis, von ἀρχὸς, der Mastdarm, und πτῶμα, der Fall,

Archoptosis, der Vorfall des Mastdarms, prolapsus intestini recti; und zwar 1) die

innere Haut am untern Theil des Mastdarms tritt heraus, prolapsus incompletus, 2) alle Häute fallen heraus, prolapsus completus, 3) die Gedärme schieben sich in einander und treten heraus, prolapsus ex ano, von ἀρχὸς, der Mastdarm, und πτῶσις, das Fallen.

Archoptoticus, a, um, durch einen Vorfall des Mastdarms verursacht, sieh das vorhergehende Wort.

Archosyrinx, die Mastdarmfistel, fistula ani; sie hat entweder zwei Oeffnungen, wovon die eine nach aussen, und die andere in den Mastdarm geht (f. completa), oder sie hat nur eine Oeffnung, die entweder bloſs im Mastdarm oder bloſs äusserlich ist (f. incompleta). Die Unterbindung und der Schnitt sind die zwei bedeutendsten Behandlungsarten dieser Fistel. Beide stammen aus der Alexandrinischen Schule her. Diesen übten vorzugsweise die griechischen, jene die arabischen Wundärzte aus. Gegen das Ende des siebzehnten Jahrhunderts erhielt die Methode des Schnitts, besonders in Frankreich, durch die glückliche Operation Ludwigs des Vierzehnten den

Vorzug, von *ἀρχὸς,* der Mastdarm, und *σύριγξ,* die Fistel.

Argema und

Argemon, i. q. leucoma, von *ἀργὸς,* weiſs.

Argyropoea, die vorgebliche Kunst unedle Metalle, vermittelst des Steins der Weisen, in Silber zu verwandeln, die Silbermacherkunst, von *ἄργυρος,* das Silber, *ποιέω,* ich mache.

Aristoteles, von Stagira, wurde 384 J. vor Chr. geboren; er war ein Schüler des Plato und Hofmeister Alexanders des Groſsen. Er eröffnete seine Schule zu Athen, und seine Zuhörer nannten sich Peripathetiker, weil ihr Lehrer oft im Auf- und Niedergehen vortrug. Er hat alle Theile der Philosophie und der Naturlehre zum Gegenstand seiner Studien gemacht, und eine erstaunliche Anzahl Werke geschrieben, die nicht alle auf uns gekommen sind.

Aroma, das Gewürz, von *ἄρω,* ich bereite zu; *ἄρτυμα,* eigentlich die Zubereitung, und dann womit man etwas einmacht, ihm einen besseren Geschmack giebt, als Gewürz: in eben der Bedeutung scheint

ἄρωμα von ἄρω gebildet zu seyn. (Schneiders Wörterb.)

Arômatopola, der Gewürzhändler, Materialist, von ἄρωμα, das Gewürz, und πωλέω, ich verkaufe.

Arrythmus, die Unregelmäfsigkeit des Pulses, von α priv. und ῥυθμὸς, sieh rhythmus nach.

Artemis, die Göttin der Hebammen, Schwester des Apoll. Wenn sie zürnte, so erfolgten Viehseuchen, und die Schwangern und Gebärerinnen erlitten allerlei Unglücksfälle. Sie leistete den Gebärerinnen Hülfe. Sie wurde in mehreren Tempeln verehrt.

Artereurysma, i. q. aneurysma, von ἀρτηρία, die Schlagader, und εὐρύνω, ich erweitere.

Arteria, die Pulsader, von ἀὴρ, die Luft, und τηρέω, ich bewahre auf. Die Alten glaubten, mit Erasistratus, die Schlagadern seyen blofse Luftbehälter, die das Pneuma aus der Lungenblutader in sich ziehen; Erasistratus wurde durch mehrere Betrachtungen auf diese Meinung hingeleitet: und sollte ihn nicht auch der Umstand, dafs man nach dem Tode kein

Blut in den Arterien findet, in derselben bestärkt haben?

Arteriaca (scil. medicamenta), Mittel, die man gegen die Fehler der Luftröhre anzuwenden pflegt, τὰ τῆς ἀρτηρίας τραχείας φάρμακα, von ἀρτηρία, die Luftröhre.

Arteriochalasis, i. q. artereurysma, von ἀρτηρία, die Schlagader, und χάλασις, die Erweiterung.

Arteriodialysis, i. q. arteriorhexis, von ἀρτηρία, die Schlagader, und διάλυσις, die Trennung.

Arteriotomia, das kunstmäſsige Oeffnen der Schlagader; diese Operation wurde wohl zuerst von Aretäus (de curat. morb. diut. L. B. 1735. lib. 1. cap. 4.) unternommen. Sie ist itzt sehr eingeschränkt; die einzige Arterie aus der Blut gelassen wird, ist die arteria temporalis, von ἀρτηρία, die Schlagader, und τέμνω, ich schneide.

Arteritis, die Entzündung der Schlagadern, inflammatio arteriarum (Frank, de curand. hom.), von ἀρτηρία, die Schlagader.

Arthralgia, i. q. arthritis, von ἄρθρον, das Gelenk, und ἄλγος, der Schmerz.

Arthricus, a, um, zu den Gelenken gehörig,

ad artus pertinens, von ἄρθρον, das Gelenk.

Arthritis, die Gicht; je nach den verschiedenen Gelenken, die sie befällt, erhält sie verschiedene Namen: podagra, chiragra u. s. w. Sie wird eingetheilt 1) in regelmäſsige, regularis, die sich durch Schmerzen in den Gelenken, welche bald fest sitzend, bald herumziehend, bald mit, bald ohne Fieber sind, äuſsert. 2) in unordentliche, irregularis, bei dieser kömmt es zu keinem ordentlichen Anfall, und sie ist mit Erscheinungen von Schwäche und verletzter Digestion verbunden. 3) in zurückgetretene, retrograda, wenn sie sich auf innere Theile wirft und mannigfaltige Krankheiten verursacht. Die Gicht scheint eine Krankheit der Verdauungsorgane und der Nieren zu seyn, vermöge welcher ein Uebermaſs von phosphorsauerem Kalk im Körper erzeugt und zurückgehalten wird, von ἄρθρον, das Gelenk.

Arthrocace, der Winddorn, spina ventosa; er besteht in einem Geschwüre in der Markhöhle irgend eines Knochens mit heftigen, nagenden, bohrenden Schmer-

zen, von ἄρθρον, das Gelenk, und κακὸν, übel; da ein jeder Theil des Knochens der Sitz dieses Uebels seyn kann, so ist diese Benennung unpassend.

Arthrocele, die Gelenkgeschwulst, tumor articuli, von ἄρθρον, das Gelenk, und κήλη, die Geschwulst.

Arthrodia, diejenige Verbindung zweier Knochen, wobei sich der eine nach allen Seiten um den andern drehen kann, von ἄρθρον, das Gelenk, und διὰ, diese Partikel deutet hier auf eine Absonderung; in einem solchen Gelenke nehmlich, das eine so freie Bewegung gestattet, sind die Knochen nur locker mit einander verbunden.

Arthrodynia, i. q. arthritis, von ἄρθρον, das Gelenk, und ὀδύνη, der Schmerz.

Arthroncus, i. q. arthrocele, von ἄρθρον, das Gelenk, und ὄγκος, die Geschwulst.

Arthrophlogosis, die Entzündung der die Gelenke auskleidenden serösen Häute, von ἄρθρον, das Gelenk, und φλόγωσις, die Entzündung.

Arthrophyma, i. q. arthrocele, von ἄρθρον, das Gelenk, und φῦμα, die Geschwulst.

Arthropyosis, das Geschwür in einem Ge-

lenke, von *ἄρθρον,* das Gelenk, und *πύωσις,* das Eitern.

Aryepiglotticum ligamentum (abgekürzt, statt arytaenepig.), ein schmales Band, das von der Spitze der Epiglottis entspringt und am Gieſskannenknorpel sich festsetzt, von *ἀρύταινα,* die Gieſskanne, und *ἐπιγλωττὶς,* der Kehldeckel.

Arytaenoideus, a, um, gieſskannenförmig, z.B. cartilagines arytaenoideae, zwei kleine dreieckige, oben spitzig zulaufende, und unten auf dem obern Rande des Ringknorpels mit einer breiten Fläche sitzende Knorpel, von *ἀρύταινα,* die Gieſskanne, und *εἶδος,* die Gestalt.

Asboloticus, a, um, durch Ruſs entstanden, ex fuligine, von *ἀσβόλη,* der Ruſs.

Ascarides, eine Art von kleinen runden Eingeweidewürmern, die im Mastdarm sich aufhalten und ein lästiges Jucken verursachen, von *ἀσκαρὶς, ιδος*; *ἀσκαρίζω,* hüpfen, schnell sich bewegen, von dem man *ἀσκαρὶς* ableiten will, scheint eher das Derivatum von *ἀσκαρὶς* zu seyn.

Asciasticus, a, um, durch Mangel an Schatten verursacht, ex defectu umbrae (Ploucquet), von *ἀσκίαστος,* unbeschattet.

Ascites, die freie Bauchwassersucht; Symptome: Mattigkeit und kurzer Athem nach jeder Bewegung, Geschwulst des Unterleibes, Fluctuation, Durst, sparsamer Abgang eines dicken feurigen Harns, zuletzt schleichendes Fieber, von ἀσκὸς, der Schlauch; wie ein Schlauch ist der Bauch aufgetrieben.

Asitia, i. q. apositia, von α priv. und σῖτος, die Speise.

Asklepiaden, so hieſsen die Priester des Aeskulap.

Asklepiades, aus Bithynien, kam ungefähr hundert Jahre vor unserer Zeitrechnung nach Rom, wo er den griechischen Aerzten hohes Ansehen verschaffte. Er schlug einen neuen Weg ein, die Theorie der Medizin zu bearbeiten, widersprach allen seinen Vorgängern, und versicherte, daſs in Rom eine ganz andere Theorie und eine ganz andere Kunst gelte, als in Griechenland.

Asphyxia, der Scheintod; alle Verrichtungen sind aufgehoben, nur ist keine Spur von Verwesung vorhanden, von α priv. und σφύξις, der Pulsschlag (σφύξις kommt von

σφύζω, schlagen; so sagt Aristoteles: σφύζει τὸ αἷμα ἐν ταῖς φλεψὶ.

Astasia, die Unruhe, inquietudo; der Kranke wirft sich im Bette hin und her, und wechselt jeden Augenblick seine Attitüde, von α priv. und στάσις, die Stellung, Positur.

Asthenia, die Schwäche aller Systeme und ihrer Thätigkeitsäufserung, von α priv. und σθένος, die Kraft.

Asthenicus, a, um, von Schwäche herrührend, ex debilitate, von ἀσθενὴς, schwach.

Asthenopyra, vergl. blechropyra, von ἀσθενὴς, schwach, und πῦρ, das Fieber.

Asthma, die Engbrüstigkeit, anhelatio; sie ist ein Symptom vieler Krankheiten, doch kommt sie als idiopathische Krankheit bei Kindern vor, welche die deutschen Aerzte, nach dem besten englischen Beobachter derselben, Millar'sches Asthma genannt haben. Heftige Beklemmung, Druck und Zusammenschnürung der ganzen Brust, Angst bis zum Ersticken, rauher, bellender Ton der Stimme, rothes, bläulichtes Gesicht, Anschwellen der Gefässe am Kopfe, häufiger, kleiner Puls, wässeriger Harn sind die Zufälle

derselben. Der Anfall kömmt plötzlich und häufig bei Nacht. Ein ähnliches idiopathisches Uebel befällt Erwachsene (asthma adultorum). Die nächste Ursache ist eine krampfhafte Zuschnürung der Respirations-Werkzeuge, von ἄζω, keuchen, schnauben.

Asthmaticus, der Engbrüstige, schwer Athmende, von ἄσθμα, die Engbrüstigkeit.

Astysia, i. q. anaphrodisia, von α priv. und στύσις, das Steifwerden des männlichen Gliedes, das Aufrichten desselben.

Asynodicus, a, um, durch verhinderten Beischlaf verursacht, ex impedito concubitu, von α priv. und σύνοδος, der Beischlaf.

Atacticus, a, um, durch unordentliche Bewegungen bewirkt, ex inordinatis motibus, ven ἄτακτος, nicht geordnet.

Ataxia, 1) die Ungleichheit in den Verrichtungen der thierischen Oekonomie, 2) die Unregelmäfsigkeit eines Fiebers, das keinen Typus hat, febris erratica, von α priv. und τάξις, die Ordnung.

Atecnia, i. q. aphoria, von ἄτεκνος, kinderlos.

Athelasmus, das Unvermögen zu säugen, impotentia lactandi, von α priv. und θηλασμὸς, das Säugen.

Athenäus, aus Attalia in Cilicien, war der Stifter der pneumatischen Schule. Er übte die Arzneikunde (68 J. nach Chr.) in Rom aus.

Atheroma, die Breigeschwulst; mit diesem Namen belegt man eine Balggeschwulst, welche eine dicke und geronnene Materie enthält, von ἀθήρα, der Brei.

Athmosphäre, der Luftkreis; die athmosphärische Luft besteht aus 79 Theilen Stickgas und 21 Theilen Sauerstoffgas, denen gewöhnlich 2—4 Procent kohlensaures Gas beigemengt ist: bei 50° Fahr. und bei 30° Barometerhöhe wiegt ein rheinl. Cubikzoll derselben beinahe ⅓ Gran, von ἀτμὸς, der Dunst, und σφαῖρα, jeder kugelrunde Körper, daher auch Kreis.

Athymia, die Schwermuth, von α priv. und θυμὸς, der Muth.

Athymicus, a, um, durch Muthlosigkeit bewirkt, ex animi demissione, sieh athymia.

Atlas, das erste Halswirbelbein, das unmittelbar den Kopf trägt, von Ἄτλας, der bekannte Berg in Afrika, der in der Dichtersprache den Himmel trägt.

Atmicus, a, um, durch Dünste verursacht, ex vaporibus, von ἀτμὸς, der Dunst.

Atocia, sieh atecnia, von ἄτοκος, eine die nicht gebiert, unfruchtbar ist.

Atom, das Urstofftheilchen, woraus Democritus alle Körper der Schöpfung zusammengesetzt wissen wollte, von α priv. und τέμνω, ich schneide; dieser Philosoph stellte sich diese Urstofftheilchen, ihrer Kleinheit wegen, unzerschneidbar vor.

Atoniatonblepharon, die Erschlaffung der Augenlieder, atonia palpebrarum; sie beschränkt sich meistens nur auf das obere Augenlied, der Kranke kann dasselbe nicht in die Höhe ziehen, eine Schwäche des levator palpeb. super. liegt derselben zu Grunde, und ist auch das untere Augenlied in diesem Zustande, so leidet auch offenbar der orbicularis, von ἀτονία, das Abgespanntseyn, und τῶν βλεφαρῶν, der Augenlieder.

Atonia, die Erschlaffung, Schlappheit der Fasern, infirmitas fibrarum, von α priv. und τόνος, die Stärke.

Atonicus, a, um, durch Erchlaffung der Fasern bewirkt, ex remissione toni, sieh Atonia.

Atresia, die widernatürliche Verschliefsung einer offen seyn sollenden Höhle, z. B. des Afters bei Neugeborenen, der Vagina, von α priv. und τρῆσις, das Loch.

Atretus, a, um, verschlossen, s. atresia.

Atrophia, die Darrsucht der Kinder; Zufälle: aufgetriebener, knotiger Unterleib, mifsfarbiger, unordentlicher Stuhlgang, trüber Urin, Traurigkeit, Blässe, Aufgedunsenheit, Abmagerung des Gesichts und der Glieder, zuletzt schleichendes Fieber, von α priv. und τρόφις, genährt, stark, gesund.

Attalus Philometor, war der letzte König von Pergamus (134 J. vor Chr.) und im Alterthum wegen seiner medizinischen Geschicklichkeit und Pflanzenkenntnifs berühmt.

Atypici morbi, Krankheiten die keinen fixen Typus haben, von α priv. und τύπος, vergl. Typus.

Auchenicus, a, um, vom Halse herrührend, ex collo, von αὐχὴν, der Hals.

Auxesis morbi, sieh anabasis, von αὐξέω, wachsen, zunehmen.

Azoodynamia, die verminderte Lebensäufse-

rung, von ἄζωος, leblos, und δύναμις, die Kraft.

Azygos, a, on, ungepaart, von α priv. und ζύγω, zwei zusammenbinden.

B.

Balanitis, die Entzündung der Eichel des männlichen Gliedes, inflammatio glandis penis, von βάλανος, die Eichel.

Balanus, die Eichel des männlichen Gliedes, glans penis, von βάλανος, die Eichel.

Ballismus, der Veitstanz, chorea St. Viti; Zufälle: herumziehende, convulsivische Bewegungen der Gliedmafsen und Gesticulationen wie beim Tanzen, selten gänzliche Bewufstlosigkeit, bisweilen Geisteszerrüttung, Täuschung der Sinne, überspannte Thätigkeit der Phantasie u. s. w. ist meistens eine so genannte Entwicklungskrankheit. Dieses Uebel herrschte 1374 epidemisch durch ganz Deutschland, und die von demselben Befallenen wallten zum heiligen Veit, dem Schutzheiligen des Klosters Korbey, um seine Hülfe anzuflehen, von βαλλίζω, die Füfse und Schenkel hin und her bewegen.

Baromakrometer, ein Instrument, wodurch man die Länge und Schwere eines neugeborenen Kindes erfahren kann, von βαρὺ, schwer, μακρὸν, groſs, und μετρέω, ich messe.

Barometer, das Wetterglas, von βάρος, die Schwere, und μετρέω, ich messe.

Baryecoia, das schwere Gehör, auditus gravis, hat in organischen Fehlern des inneren Ohres, oder in einem Leiden der Nerven seinen Grund, was zu vermuthen ist, wenn beide Ohren zugleich davon befallen sind; dies Leiden aber besteht entweder in einer Unterdrückung oder in einer wirklichen Erschöpfung der Thätigkeit der Gehörnerven, von βαρὺς, schwer, und ἀκοὴ, das Gehör.

Baryglotticus, a, um, von schwerer, träger Zunge herrührend, ex gravi, tarda lingua, von βαρὺς, schwer, und γλῶσσα, die Zunge.

Barylalia, das schwere, verhinderte Sprechen, loquela tarda, impedita, von βαρὺς, schwer, und λαλιὰ, das Sprechen.

Baryphonia, die schwere Sprache, loquela tarda, impedita, von βαρὺς, schwer, und φωνὴ, die Sprache, die Stimme.

Basanisticus, a, um, durch die Folter verursacht, ex tortura, von βασανίζω, ich foltere.

Bascaneticus, a, um, durch Bezauberung, Behexung, (oder mit andern Worten) Einwirken auf die Einbildungskraft verursacht, ex fascinatione, nefandis arcanis veneficiis et actionibus in imaginationem alterius, von βασκαίνω, mit Blicken oder Worten einen Menschen beschreien, behexen.

Basilica vena, diese Blutader entspringt von der vena salvatella und andern Hautvenen am Rücken der Hand und des Vorderarms, und ergiefst sich in die vena axillaris, von βασιλικὸς, königlich, grofs, bedeutend, wahrscheinlich so genannt, weil sie zu den beträchlichern Blutadern des menschlichen Körpers gehört.

Basioglossus musculus, der Theil des Zungenbeinzungenmuskels (hyoglossus), welcher von der Basis des Zungenbeins entspringt, von βάσις, der Grund, und γλῶσσα, die Zunge.

Batrachus, die Fröschleingeschwulst, ranula; eine Krankheit der Speichelgänge neben der Zunge: sie kommt bei Kindern und

bei Erwachsenen vor. Diese Geschwulst, welche in einer Verstopfung oder Verengerung und Verwachsung des Ausführungskanals der Drüse ihren Grund hat, kann so grofs werden, dafs sie den ganzen Mund ausfüllt. Während der Censur des L. Paulus und Q. Martius soll dieses Uebel zum erstern Male in Gallien beobachtet worden seyn; allein nach den vorhandenen Beschreibungen davon sollte man vermuthen, dafs es nicht die Fröschleingeschwulst, sondern der bösartige Karfunkel gewesen, von *βάτραχος*, der Frosch.

Bdellicus, a, um, durch Blutigel verursacht, ab hirudine, von *βδέλλα*, der Blutigel.

Becchica (scil. medicamenta), den Auswurf befördernde Mittel, von *βὴξ*, *βηχὸς*, der Husten.

Bechicus, a, um, durch Husten entstanden, ex tussi, sieh bechica.

Bexis, der Husten, tussis; er ist nur ein Zufall anderer Krankheiten und entsteht durch eine Reizung der Brust- und Zwerchfellsnerven, die entweder in den Werkzeugen des Athmens oder in entfernten Theilen statt findet, von *βήσσω*, ich huste.

Biasticus, a, um, durch erlittene Gewaltthätigkeit entstanden, ex violentia, von βίαζω, ich überwältige, thue Gewalt an, vim infero.

Bibliolithen, versteinerte Pflanzen, von βιβλίον, die Baumrinde, und λίθος, der Stein.

Bicephalium, eine grofse dem Anscheine nach zwei Köpfe habende Balggeschwulst, von bis, zweimal, und κεφαλὴ, der Kopf.

Biolychnion, die thierische Wärme, das Lebensfeuer, calor animalis; von βίος, das Leben, und λύχνος, das Licht.

Bipyramidaldodekaëder, diejenige Crystallisation, welche eine doppelte Pyramide und zwölf Flächen darbietet, von bis, zweimal, πυραμὶς, ίδος, die Pyramide, δώδεκα, zwölf, und ἕδρα, die Fläche.

Blacodes, von Trägheit (der Lebenskraft) herrührend, ex torpore, von βλακὸς, träge, unthätig.

Blaesosis, vitium quoddam loquelae, sagt Ploucquet; welchen Fehler der Sprache er auch damit zu bezeichnen die Absicht gehabt, so ist diese Benennung nicht griechisch; denn βλαισόω, wovon βλαίσωσις gebildet ist, heifst: die Füfse

oder die Hände nach aufsen biegen; nur die Lateiner haben blaesus von der gelähmten und stotternden Zunge gebraucht.

Blechropyra, das asthenische Fieber, febris asthenica, ein Fieber, das sich besonders durch Niedergeschlagenheit und Erschöpfung der Lebenskräfte auszeichnet und als einfache Krankheit, wie z. B. die febris nervosa lenta, oder mit einer andern complicirt, als den Exanthemen u. s. w. vorkömmt, von βληχρὸν, schwach, und πῦρ, das Fieber.

Blennochezia, der Schleimfluſs aus dem Darmkanal, excretio nimia muci intestinorum, ein Uebel das von einer abnormen Schleimabsonderung in den Gedärmen abhängt, der entweder eine bloſs örtlich reizende Ursache, oder ein mäſsiger Grad von Entzündung, oder Schwäche, Erschlaffung, Cachexie verschiedener Art zum Grunde liegt, von βλέννα, der Schleim, und χέζω, die Nothdurft verrichten.

Blennoemesis, das Schleimbrechen, von βλέννα, der Schleim, und ἐμέσις, das Brechen.

Blennoideus, a, um, dem Schleim ähnlich, schleimartig, von βλέννα, der Schleim, und εἶδος, die Gestalt.

Blennoptysis, der Brustcatarrh, catarrhus, von βλέννα, der Schleim, und πτύσις, das Spucken.

Blennorrhagia, der Schleimfluſs; mit diesem Worte bezeichnen einige neuere Pathologen den so genannten thätigen, entzündlichen Tripper, oder sonstigen Schleimfluſs aus irgend einem Theile mit dem sthenischen Charakter, von βλέννα, der Schleim, und ῥήγνυμι, durch-hervorbrechen.

Blennorrhoea, der passive, athenische Schleimfluſs, wie z. B. der Nachtripper, dem eine Erschlaffung der Schleimhaut der Harnröhre zu Grunde liegt, von βλέννα, der Schleim, und ῥέω, ich flieſse.

Blennorrhoicus a, um, den Schleimfluſs betreffend, sieh blennorrhoea.

Blennuria, der Abgang von Schleim mit dem Harne, wodurch sich ein Bodensatz in demselben bildet, von βλέννα, der Schleim, und οὐρέω, harnen.

Blepharhelosis, i. q. ectropium, von βλέφαρον, das Augenlied, und ἕλω, ich wende.

Blepharoblennorrhoea, der Augenlieder Tripper; dieser kann arthritischer, scorbutischer oder syphilitischer Natur seyn, von βλέφαρον, das Augenlied, βλέννα, der Schleim, und ῥέω, ich fliefse.

Blepharoedema, die Wassergeschwulst der Augenlieder, oedema frigidum palpebrarum, von βλέφαρον, das Augenlied, und οἴδημα, die Wassergeschwulst.

Blepharoncus, die Augenliedergeschwulst, tumor palpebrarum, von βλέφαρον, das Augenlied, und ὄγκος, die Geschwulst.

Blepharophthalmia, die Augenliederentzündung, von βλέφαρον, das Augenlied, und ὀφθαλμία, die Augenkrankheit.

Blepharophthalmitis, sieh das vorhergehende Wort.

Blepharophyma, i. q. blepharoncus, von βλέφαρον, das Augenlied, und φῦμα, die Geschwulst.

Blepharophysema, die Windgeschwulst der Augenlieder, von βλέφαρον, das Augenlied, und φύσημα, die Geschwulst, das Aufgeblasene.

Blepharoplegia, die Lähmung der Augenlieder, paralysis palpebrarum, von βλέφαρον, das Augenlied, und πληγὴ, der Schlag.

Blepharoptosis, der Vorfall des oberen Augenliedes, lapsus palpebrae superioris; dieser nicht sehr häufig vorkommenden Krankheit liegt immer eine Erschlaffung und eine Ausdehnung der allgemeinen Bedeckungen des obern Augenliedes zu Grunde. Die Bemühungen des Aufhebers, die man bei ernstlichem Willen des Patienten das Aug zu öffnen, bemerkt, sind vergeblich, von *βλέφαρον*, das Augenlied, und *πτῶσις*, der Fall.

Blepharospasmus, der Augenliederkrampf, spasmus palpebrarum; diese krampfhafte Verschliefsung der Augenlieder bemerkt man besonders bei Kindern: man vermag kaum die Augenlieder etwas aus einander zu ziehen. Sie kann periodisch seyn und täglich zu bestimmten Stunden des Tages eintreten. In Nervenfiebern befällt bisweilen dieser Krampf nur ein Augenlied, von *βλέφαρον*, das Augenlied, und *σπασμὸς*, der Krampf.

Blestrismus, i. q. astasia, von *βληστρίζω*, hin und her werfen.

Bombus, das Ohrentönen, Ohrenklingen, sonitus aurium, tinnitus. Dieses Uebel entsteht von Erhöhung der Sensibilität

und einem heftigen Reiz auf das Gehörorgan. Daher man dasselbe bei Congestionen des Blutes nach dem Kopfe häufig bemerkt, von *βομβέω,* sumsen.

Borborygmus, das Knurren im Leibe; es wird durch das Hin- und Herschwärmen der im Darmkanale entwickelten Luftarten bewirkt, von *βορβορύζω,* wird vom Geprassel in den Gedärmen gesagt.

Botanik, die Kräuterkunde, von *βοτάνη,* das Kraut, die Pflanze.

Bothrion, das ausgehöhlte reine Geschwür der Hornhaut, von *βότρυς,* die Traube; wegen der Aehnlichkeit mit einer Traube so genannt.

Brachiometer, der Armmesser, ein geburtshülfliches Instrument, von *βραχίων,* der Arm, und *μετρέω,* ich messe.

Brachioncus, die Geschwulst am Arme, von *βραχίων,* der Arm, und *ὄγκος,* die Geschwulst.

Brachypnoea, die Kurzathmigkeit, spiratio brevis, von *βραχὺς,* kurz, und *πνοὴ,* der Athem.

Brachyticus, a, um, durch Kürze (des Theils) verursacht, ex brevitate, von *βραχύτης,* die Kürze.

Bradybolicus, a, um, von verhinderter Ausspritzung (des Samens), ex retardata ejaculatione (seminis), von βραδὺς, schwer, und βολὴ, der Wurf.

Bradymastesis, das beschwerliche Kauen, masticatio difficilis; die Ursachen dieser Beschwerde sind mannigfaltig: z. B. Krampf, Lähmung, Schmerz, Verrenkung oder Bruch des Unterkiefers u. s. w. von βραδὺ, schwer, und μαστάζω, ich kaue.

Bradypepsia, die langsame Verdauung, tarda in ventriculo ciborum concoctio, von βραδὺς, schwer, und πέψις, die Verdauung.

Bradysuria, i. q. stranguria, von βραδὺ, schwer, und οὐρέω, harnen.

Bregma (ossa bregmatis), die Vorderhauptsbeine, ossa parietalia; sie bilden den oberen gewölbtesten Theil des Schädels und haben die Form eines unregelmäſsigen Vierecks, von βρέχω, ich befeuchte. Aristoteles nennt schon den Vorderkopf βρέγμα, und sagt: τελευταῖον γὰρ τῶν ἐν τῷ σώματι πήγνυται ὀστῶν, er verhärtet von allen Knochen am letzten; man erinnere sich nur, daſs die Vorderhaupts-

beine mit dem Stirn- und dem Hinterhauptsbeine die vordere und die hintere Fontanelle bilden, und man wird die Ableitung von *βρέχω* richtig finden.

Brephicus, a, um, zur Frucht im Mutterleibe gehörig, ad foetum pertinens, von *βρέφος*, (eigentlich) ein neugeborenes Kind.

Bromatologia, die Lehre von den Speisen und Getränken in diätetischer Hinsicht, von *βρῶμα*, die Speise, und *λόγος*, die Lehre.

Bronchitis, die Entzündung der Aeste der Luftröhre, angina pectoris (Selle §. 223), stechender brennender Schmerz unter dem Brustbein und alle Zufälle der Pleuritis (Hecker S. 285), von *τὰ βρόγχια*, das Ende der Luftröhre, das sich in der Lunge verbreitet.

Bronchocele, der Kropf; er ist meistens eine chronische, unschmerzhafte, elastische, schwammigte Geschwulst an der Seite des Halses: durch Ausbreitung derselben kann in der Folge die Schilddrüse mitleiden und zugleich ein struma entstehen. Die nächste Ursache besteht in einer Austretung lymphatischer Feuchtigkeiten in das Zellgewebe. Der

Kropf kann übrigens auch von andern Geschwülsten am Halse herrühren, von *βρόγχος*, die Kehle, Luftröhre, und *κήλη*, die Geschwulst.

Bronchotomia, der Luftröhren-Schnitt; Asklepiades ist der Erfinder dieser Operation, sie fand nicht bei allen griechischen und arabischen Aerzten die erwünschte Aufnahme. Erst im siebzehnten Jahrhundert erklärten sich die Aerzte dafür, und zwar Fabriz von Aquapendente zuerst, von *βρόγχος*, die Luftröhre, und *τέμνω*, ich schneide.

Brygmus, das Zähnknirschen; eine auf die Kaumuskeln beschränkte Convulsion, von *βρύττω*, knirschen.

Buatrik, die Rinderheilkunde, von *βοῦς*, das Rind, und *ἰατρικὴ* (scil. *τέχνη*), die Arzneikunst.

Bubo. die Leistenbeule; ein Symptom der Lustseuche, der Pest u. s. w., von *βουβὼν*, die Theile und Drüsen neben der Schaam, auch: die Geschwulst derselben.

Bubonocele, der Bauchringbruch, hernia inguinalis annularis; diese Benennung bezeichnet nur den Ort, an dem der Bruch entstanden, aber nicht den in dem

Bruchsacke befindlichen Theil: die Nosologie kann deſshalb hier nicht angegeben werden, man suche dieselbe bei cele auf, von βουβὼν, die Theile in der Nähe der Schaam, inguen, und κήλη, der Bruch.

Bulimia und

Bulimos, der Heiſshunger; so nennt man insbesondere die zu starke und widernatürliche Eſslust, die mit groſser Schwäche verbunden ist und, wenn sie nicht gestillt wird, bald in Ohnmacht übergeht. Diese krankhafte Erscheinung entsteht von einer zu groſsen Sensibilität des Magens, oder einem in demselben enthaltenen heftig reizenden Safte, von βου, diese Sylbe drückt hier den Begriff des Ungeheueren aus, und λιμὸς, der Hunger.

Buphthalmus, das Ochsenauge, i. q. hydrophthalmia, von βοῦς, der Ochs, und ὀφθαλμὸς, das Auge.

C.

Cachecticus, der an einer Cachexie leidet, von καχέκτης, von übler Beschaffenheit des Leibes.

Cachexia, eine langwierige Krankheit, deren wesentliche Zufälle sich auf den Mangel der Ernährung und auf Entstellung des Habitus beziehen, wird mit diesem Namen belegt, von κακὸς, übel, und ἕξις, das Aussehen, habitus.

Cacocholia, die üble Beschaffenheit der Galle, mala constitutio bilis, von κακὸς, schlecht, und χολὴ, die Galle.

Cacocholicus, a, um, von schlechter Galle entstanden, ex prava bile, von κακὸς, schlecht, und χολὴ, die Galle,

Cacochylia, die schlechte Beschaffenheit des Speisesafts, chylus depravatus, von κακὸς, schlecht, und χυλὸς, der Speisesaft.

Cacochymia, die schlechte Beschaffenheit der Säfte, von κακὸς, schlecht, und χυμὸς, der Saft.

Cacochymicus, a, um, von schlechten Säften herrührend, sieh cacochymia.

Cacoerges, von nicht gehöriger Verrichtung (irgend eines Organs) herrührend, ex

depravata functione, von κακὸν, schlecht, und ἔργον, die Verrichtung.

Cacoethes ulcus, ein bösartiges Geschwür, von κακὸν, übel, und ἦθος, der Charakter.

Cacogalia, die schlechte Beschaffenheit der Milch, prava loctis constitutio, von κακὸν, schlecht, und γάλα, die Milch.

Cacomorphia, die Verunstaltung, Mifsbildung, deformitas, von κακὴ, übel, und μορφὴ, die Gestalt.

Caconychiae, die Fehler der Nägel, von κακὸς, schlecht, und ὄνυξ, der Nagel.

Cacopathia, die üble Gemüthsbeschaffenheit, von κακὸς, übel, und πάθος, die Seelenstimmung, (eigentlich) das Leiden.

Cacophonia, die übellautende Stimme, von κακὴ, übel, und φωνὴ, die Stimme.

Cacoplasticus, a, um, von fehlerhaftem Körperbau herrührend, ex mala conformatione, monstrositate, von κακὸς, übel, und πλάσσω, ich bilde, forme.

Cacopragia, die unordentliche Verrichtung der zur Ernährung bestimmten Eingeweide, von κακὸς; übel, und πράττω, ich thue.

Cacorhachitis, das Verderbnifs des Rückgra-

tes, von κακὴ, schlecht, und ῥάχις, das Rückgrat.

Cacorhytmus, der unordentliche Puls, pulsus arteriarum nullum ordinem servans, von κακὸς, übel, und ῥυθμὸς, sieh Rhytmus.

Cacospermaticus, a, um, von der schlechten Beschaffenheit des Samens entstanden, ex mala seminis qualitate, von κακὸν, schlecht, und σπέρμα, der Same.

Cacosphyxia, i. q. cacorhytmus, von κακὸς, schlecht, und σφύξις, der Pulsschlag.

Cacotheticus, a, um, durch eine falsche Lage (des Körpers) verursacht, ex prava positione, situ, von κακὸς, übel, und θέω, ich stelle, lege.

Cacotrichiae, die Fehler der Haare, von κακὸς, schlecht, und θρὶξ, das Haar.

Cacotrophia, die schlechte Ernährung, nutritio depravata; so dafs der Körper, statt zuzunehmen, abnimmt, von κακῶς, übel, und τρόφις, genährt, stark.

Cacotrophicus, a, um, durch schlechte Nahrungsmittel verursacht, ex pravis alimentis, von κακὸς, schlecht, und τροφὴ, die Nahrung.

Cälius Aurelianus, aus Sicca in Numidien ge-

bürtig, war ein Zeitgenosse Galens und ein Anhänger der methodischen Schule. Seinem auf uns gekommenen vollständigen Lehrbuche danken wir es, daſs wir uns einen deutlichen Begriff von dem methodischen Systeme machen können.

Calyptra, die Mütze der Laubmoose, von καλύπτω, ich bedecke.

Camarosis, der Schädel- oder Gewölbbruch; peculiariter ita vocatur calvae ictus, in quo pars aliqua in testudinis et camerae formam suspensam relinquitur, altrinsecus a reliqua calva separata (Henr. Steph.), von καμάρα, das Gewölb.

Camatodes, durch Mühseligkeit, Arbeit erzeugt, ex labore, von καματέω, ich arbeite mühsam.

Campsis, die chronische, widernatürliche Krümmung der weichen Theile, contractura, von κάμπτω, ich krümme.

Canthi, die Augenwinkel, von κανθὸς, der Augenwinkel.

Capnicus, a, um, durch Rauch verursacht, ex fumo, von καπνὸς, der Rauch.

Carcinodes, wie ein Krebsgeschwür aussehend, krebsartig, von καρκῖνος, der Krebs, und εἶδος, die Gestalt.

Carcinoma, der Krebs, das Krebsgeschwür; der Name Krebs wird häufig von den Aerzten mifsbraucht und sogar Geschwüren beigelegt, die nur schwer zu heilen sind. Der wahre Krebs aber ist nichts anderes als eine gänzliche Entartung insonderheit drüsigter Theile, die einen so hohen Grad von Entmischung anzunehmen scheinen. Er entsteht daher am häufigsten in den weiblichen Brüsten, den Hoden und den Lippen; Symptome: stechende, brennende oder nagende Schmerzen, Ausflufs einer dünnen Leichengeruch verbreitenden Jauche, schwammichte Auswüchse, umgebogene Ränder, von *καρκῖνος*, der Krebs, das Geschwür, und nicht von *νέμομαι*, weiden, fressen, wie Blancardi und mehrere andere glauben.

Cardia, der Magenmund, osteum oesophageum, von *καρδία*, die erste Bedeutung dieses Wortes ist Herz, nun aber bezeichnet man auch damit dieses linke Ende des Magens, weil es in der Nähe des Herzens liegt.

Cardiacus, a, um, das Herz betreffend, zum Herzen gehörig, von *καρδία*, das Herz.

Cardialgia, der Magenkrampf; Zufälle: Schmerz in der Magengegend, Neigung zum Erbrechen, oder wirkliches Erbrechen, kalte Extremitäten, oft Krämpfe und Ohnmachten, von *καρδία,* der Magenmund, und *ἄλγος,* der Schmerz; da der ganze Magen der Sitz des Uebels zu seyn scheint, so entspricht *καρδία* nicht vollkommen dem Begriffe.

Cardianastrophe, die fehlerhafte, verkehrte Lage des Herzens; diese kann durch Krankheiten der Lunge verursacht werden, meistens aber ist sie angeboren, von *καρδία,* das Herz, und *ἀναστροφὴ,* das Umkehren.

Cardieurysma, die widernatürliche Erweiterung des Herzens; Symptome: Unordnungen im Blutumlauf und im Athemholen, undulirende, zitternde Pulsation des Herzens, Schwäche, von *καρδία,* das Herz, und *εὐρύνω,* ich erweitere.

Cardihelcosis, die Verschwärung des Herzens, von *καρδία,* das Herz, und *ἕλκωσις,* die Verschwärung.

Cardiocele, der Herzbruch, oder das Eintreten des Herzens durch das Zwerchfell

in die Bauchhöhle, von *καρδία,* das Herz, und *κήλη,* der Bruch, hernia.

Cardiogmus, i. q. cardialgia, von *καρδιώσσω,* Magenschmerz haben.

Cardiopalmus, das Herzklopfen, von *καρδία,* das Herz, und *παλμὸς,* das Schlagen des Pulses.

Cardiorrhecticus, a, um, durch Zerreissung des Herzens verursacht, ex ruptura cordis, von *καρδία,* das Herz, und *ῥηκτικὸς,* zum Zerreissen geschickt.

Cardiorrhexis, die Zerreissung des Herzens, ruptura cordis, von *καρδία,* das Herz, und *ῥῆξις,* das Zerplatzen.

Cardiotromus, i. q. cardiopalmus, von *καρδία,* das Herz, und *τρέμω,* ich zittere.

Cardipericarditis, die Entzündung des Herzens und des Herzbeutels; mit den Symptomen der Entzündung des Herzens (sieh carditis) vereinigen sich noch folgende: Stiche unmittelbar unter dem Brustbein gegen die linke Seite hin, die sich mit jedem Schlage des Herzens vermehren, Unordnungen im Kreislauf und im Pulse, von *καρδία,* das Herz, und *περικάρδιον,* der Herzbeutel.

Carditis, die Entzündung des Herzens; Zu-

fälle: Druck und grofse Angst in der Gegend des Herzens, Ohnmachten, Brennen in der Brust, entstelltes rothes oder blasses Gesicht, trockener Husten mit blutgestreiftem Auswurf, heftiges Fieber, von καρδία, das Herz.

Carebaria, das Gefühl von Schwere im Kopfe, κάρη, der Kopf, und βαρεῖα, schwer.

Carotis, die Kopfschlagader; die der linken Seite entspringt unmittelbar aus dem Bogen der Aorta, die der rechten aber ist ein Zweig des truncus anonymus. Die Karotiden führen dem Kopfe das Blut zu, von κάρη, der Kopf. Bei Henr. Steph. findet man dieses Wort von κάρος, der tiefe Schlaf, hergeleitet; sic autem, heifst es, a veteribus medicis ejusmodi arteriae dictae sunt, quod vinculo exceptae carum inducant. Man sieht aber leicht ein, dafs ein Carus unmöglich durch Unterbindung der Carotiden entstehen kann, da doch im Gegentheil dadurch die Blutmasse im Gehirne vermindert wird. Die erstere Ableitung scheint mir daher die richtige zu seyn.

Carphicus, a, um, durch Stroh, Halm und andere spitze reizende Körper verursacht,

ex festicis aliisque acutis, irritantibus, von κάρφος, dieses Wort bedeutet jeden trockenen Körper, vorzüglich aber ein trockenes Stroh, Reifs u. s. w.

Carphologia, das Flockenlesen; es rührt von Zuckungen in den Beugemuskeln der Finger her und hat im Anfange hitziger Fieber bei Kindern wenig zu bedeuten, ist aber ein schlimmes Zeichen, wenn es mit Niedergeschlagenheit der Kräfte in asthenischen Krankheiten verbunden ist, von κάρφος, der Halm, und λέγω, ich lese, colligo.

Carpolithen, versteinerte Früchte, von καρπὸς, die Frucht, und λίθος, der Stein.

Carpus, die Handwurzel; sie liegt zwischen den Vorderarmknochen und der Mittelhand und besteht aus zwei Reihen unregelmäfsig geformter Knöchelchen, von καρπὸς, die Handwurzel.

Carus, der tiefste Schlaf, aus welchem der Kranke fast gar nicht erweckt werden kann, und der in einer Betäubung der inneren und äufseren Sinne besteht. Es ist eine gelinde Art von Schlagflufs und geht auch oft in diesen über, von κάρος, der Todtenschlaf.

Catacausis, i. q. cauma, von *κατακαίω*, ich verbrenne.

Cataclasis, i. q. blepharospasmus, von *κατακλάζω*, ich schliefse zu.

Cataclinicus, a, um, durch Liegen im Bette entstanden, ex decubitu, von *κατακλίνομαι*, sich aufs Krankenlager legen.

Cataclysmus, das Tropfbad, balneum stillatitium, von *κατακλύζω*, ich überschwemme, setze unter Wasser.

Catadyicus, a, um, durch Untertauchen verursacht, ex submersione, von *καταδύω*, ich tauche unter.

Catagma, der Knochenbruch, fractura; die Knochenbrüche sind 1) vollkommen, f. completa, 2) unvollkommen, Spalten, Schlitzbrüche, f. incompleta, 3) mit Zersplitterung verbunden, f. comminuta. Man theilt sie ferner in Quer- und Längenbrüche ein, von *κατάγω*, ich zerbreche.

Catagmatica (scil. medicamenta), die zur Heilung der Beinbrüche nothwendigen Mittel, von *κάταγμα*, der Bruch (irgend eines Körpers).

Catalepsis, die Starrsucht; sie besteht in einer gänzlichen Unterdrückung und Suspension aller Empfindungen und will-

kührlichen Bewegungen, mit wächsener Biegsamkeit der Glieder, cerea flexilitas artuum, und Bewufstlosigkeit verbunden, von *καταλαμβάνω*, ich halte fest.

Catalyticus, a, um, von Auflösung der Säfte entstanden, ex dissolutione humorum, von *καταλύω*, ich löse auf.

Catamenia, die monatliche Reinigung, von *κατὰ* und *μὴν*, der Monat, also monatlich, so wie *καθ' ἡμέραν*, täglich.

Cataphora, der tiefe Schlaf ohne Fieber und Irrereden, aus welchem der Kranke ziemlich leicht erweckt wird, aber sogleich wieder in denselben fällt, von *καταφέρομαι*, von Körpern gesagt, die sich senken oder fallen; daher *εἰς ὕπνον*, in einen tiefen Schlaf verfallen.

Catapiesticus, a, um, durch Zusammen-Eindrücken (des Schädels) verursacht, ex depressione (cranii), von *καταπιέζω*, ich drücke nieder.

Cataplasma, der Breiumschlag, von *καταπλάσσω*, mit einem Pflaster belegen.

Cataplexis, die Stumpfheit der Zähne, hebetudo dentium, von *καταπλήττω*, ich schlage nieder, vernichte.

Cataptosis, i. q. epilepsia, von καταπίπτω, niederfallen.

Cataracta, der graue Staar; er besteht in einer Trübung der Linse, oder ihrer Kapsel, oder beider zugleich, oder der Morgagnischen Flüssigkeit, wodurch ihre Durchsichtigkeit, ihre Consistenz und ihre Farbe verändert werden. Beer, der jedes in der hintern Augenkammer zwischen dem Glaskörper und der Traubenhaut wahrnehmbare Hindernifs des Sehens grauen Staar nennt, unterscheidet den echten grauen Staar von dem unechten, zu welchem erstern er zählt: 1) den Linsenstaar, c. lenticularis, 2) den Kapselstaar, c. capsularis, der wieder zerfällt: *a*) in den vorderen, anterior, *b*) den hinteren, posterior, *c*) den vollkommenen, perfecta, 3) den Morgagnischen Staar, c. morgagniana (oder lactea), 4) den Kapsellinsenstaar, c. capsulo-lenticularis, der wieder seine Abarten hat: *a*) den marmorirten Kapsellinsenstaar, c. capsulo-lenticularis marmoracea, *b*) den Fensterstaar, c. capsulo-lenticularis fenestrata, *c*) den Sternstaar, c. capsulo-lenticularis stellata, *d*) den Centralkapsel-

linsenstaar, c. capsulo-lenticularis centralis, *e*) den punktirten Kapsellinsenstaar, c. capsulo-lenticularis punctata, *f*) den Halbstaar, c. capsulo-lenticularis dimidiata, *g*) den Balgstaar, c. cystica, *h*) den Zitterstaar, c. capsulo-lenticularis tremula, *i*) den schwimmenden Kapsellinsenstaar, c. capsulo-lenticularis natatilis, *k*) den kegelförmigen Kapsellinsenstaar, c. capsulo-lenticularis pyramidata, *l*) den trockenhülsigen Kapsellinsenstaar, c. capsulo-lenticularis arida siliquata (oder c. gypsea), *m*) den Kapsellinsenstaar mit dem Eiterbalge, c. capsulo-lenticularis cum bursa ichorem continente (nach Schiferli der Eiterstaar, c. putrida), *n*) den Balkenstaar, c. capsulo-lenticularis trabecularis (Schmidt's gegürtelter Kapsellinsenstaar, c. capsulo-lenticularis cum zona. Unter dem unechten versteht er: 1) den Lymphstaar, c. lymphatica, 2) den Eiterstaar, c. purulenta, 3) den Blutstaar, c. grumosa, 4) den bäumchenförmigen Staar, c. arborescens nach Schmidt, nach Richter: den Aderhautstaar, c. choroidalis. Eine andere für den Operateur wichtige Classification des Staars beruht auf

der Consistenz desselben: 1) der harte graue Staar, c. dura. Bei sehr alten, hagern Personen findet man die ausgezogene Linse fast so hart wie festes Holz und fast kastanienbraun, daher dieser Staar von einigen auch der schwarzgraue Staar, c. nigra, genannt wird. 2) der weiche, käsigte, sulzige Staar, c. mollis, caseosa, gelatinosa. 3) der flüssige Staar, c. fluida. 4) der flüssigharte Staar, c. fluido-dura. Eine dritte grofsen Werth für die Klinik habende Classification beruhet auf dem Moment seiner Entstehung und Ausbildung: 1) der frisch und zugleich schnell entstandene graue Staar, c. recens et repente orta, 2) der veraltete nur allmählig entstandene graue Staar, c. inveterata, 3) der Nachstaar, c. secundaria. 4) der reife graue Staar, c. matura, 5) der unreife graue Staar, immatura. Eine vierte Classification des grauen Staars ist die in 1) einen wirklich rein-örtlichen, c. topica, pura und 2) in einen complicirten, c. complicata, zu dem der angewachsene graue Staar gehört, c. acreta. Die Extraction des grauen Staars

war den Alten nicht bekannt; St. Ives und Petit zogen (ersterer 1707 und letzterer 1708) zuerst die Linse, welche sie niederdrücken wollten, und die durch die Sehe zufällig in die vordere Augenkammer gerathen war, aus. Erst im J. 1745 führte Daviel die Extraction als eine besondere Operationsmethode ein, und zwar ohne vorhergängige Depression, von *καταράσσω*, ich bringe in Unordnung.

Catarrheuma, i. q. catarrhus.

Catarrhexis, i. q. enterorrhagia, von *καταῤῥήγνυμι*, herunterbrechen - stürzen; so findet man *ἡ γαστὴρ κατεῤῥάγη*, doch bedeutet es hier einen heftigen Durchfall.

Catarrhophicus, a, um, durch Einsaugung entstanden, ex resorbtione, von *καταῤῥοφέω*, ich verschlucke.

Catarrhopus i. q. catarrhus, von *καταῤῥέπω*, sich heruntersenken; die Alten glaubten, der Catarrh bestehe in einem Ausflusse der Säfte aus dem Kopf auf die unter demselben liegenden Theile, als die Nase, Lunge u. s. w.

Catarrhus, der Catarrh; er besteht in einer

widernatürlichen Reizung der Schleimhaut in den Respirationswegen und den mit diesen in Verbindung stehenden Höhlen, wodurch eine krankhafte Absonderung eines mehr oder weniger scharfen Schleimes in denselben hervorgebracht oder die Secretion, was bei höherem Grade des Uebels geschieht, ganz aufgehoben wird; je nach dem verschiedenen Sitze der Krankheit erhält sie einen verschiedenen Namen, daher die Benennungen Schnupfen, Catarrh (im engern Sinne) u. s. w. von *κταῤῥέω,* herabfliefsen, vergl. catarrhopus.

Catasarca, vergl. anasarca, von *κατὰ,* auf, und *σὰρξ,* das Fleisch.

Cataschesis, der gesunde der Cachexie entgegengesetzte Zustand des Körpers, von *κατὰ,* das latein. per, und *σχίσις,* die Beschaffenheit des Körpers.

Catastasis, die Beschaffenheit, der Zustand des Körpers, constitutio, dispositio corporis, von *καθίστημι,* ich ordne an, mache, constituo.

Catastaticus, a, um, durch vieles Stehen verursacht, ex statu (Ploucquet) von *κατάστασις,* das Stehen.

Catatasis, die Ausdehnung des Körpers, extensio corporis, von κατατείνω, ich strecke aus.

Catecticus, a, um, durch Verhaltung (z. B. des Harns) entstanden, ex retentione, von κατέχω, zurück- festhalten.

Cathaeretica (scil. medicamenta) Aetzmittel, von καθαιρέω, ich nehme herunter - weg.

Catharsis, die Abführung, purgatio, von καθαίρω, ich reinige.

Cathartica (scil. medicamenta), abführende Arzneimittel, sieh catharsis.

Cathemerinus, a, um, i. q. amphemerinus, von καθ᾽ ἡμέραν, täglich (κατὰ, bei, und ἡμέρα, der Tag).

Catholicus, a, um, allgemein, den ganzen Körper afficirend, universalis, totum corpus afficiens, von κατὰ, bei, u. ὅλος, ganz.

Cathypnia, der sehr feste Schlaf, von κατὰ, einer steigernden Partikel, das lat. per, und ὕπνος, der Schlaf.

Catocathartica (scil. medicamenta), i. q. cathartica, von κάτω, nach unten, und καθαρτικὸν, zum Reinigen geschickt, purgantia per inferiora.

Catochus, i. q. catalepsis, von κατέχω, ich halte fest, vergl. catalepsis.

Cauledon, der Querbruch eines Knochens, von καυληδὸν (scil. κάταγμα), der Bruch in die Quere.

Cauma, die Verbrennung, combustio und

Caustica (scil. medicamenta), Aezmittel, so wie

Causus, ein hitziges Fieber, febris ardens; bei Hippocrates scheint dies Wort ein entzündliches Gallenfieber zu bedeuten, und

Cauteria (scil. medicamenta), i. q. caustica, von καύω, ich brenne, zünde an.

Cele, der Bruch, hernia; dieses Uebel kann überall am ganzen Körper entstehen, und erhält daher nach der Stelle und nach Verschiedenheit der Theile, welche im Bruchsacke liegen, verschiedene Namen. Alle Brüche aber sind darin sich ähnlich, daſs sie auſser den allgemeinen Bedeckungen noch einen besonderen Bruchsack haben, wodurch sie sich vom Vorfall unterscheiden, von κήλη, der Bruch.

Celicus, a, um, von einem Bruche herrührend, ex hernia, von κήλη, der Bruch.

Celotomia, der Bruchschnitt; als man in den frühesten Zeiten den bessern Me-

chanismus der Bruchbänder noch nicht kannte, operirte man jeden Bruch, auch den nicht eingeklemmten, und griff, aus Unkunde der wahren Natur des Uebels, zu den schädlichsten Verfahren. So stammen die Ligatur, die Nath, das Cauterium, die Castration aus der Alexandrinischen Schule. Celsus (lib. VII, cap. XX.) beschreibt schon die Operation des eingeklemmten Bruches. Und vielleicht hat man's dem Engländer Wiesemann zu verdanken, dafs von nun an die Einklemmung allein zur Operation bestimmte, von *κήλη*, der Bruch, und *τέμνω*, ich schneide.

Celsus, Aurelius Cornelius, von dessen Leben und Verhältnissen ist nichts bekannt; er hat in Rom gelebt, man weifs aber nicht in welchem Jahrhunderte, und aufser dem Buche de medicina ist keines seiner Werke auf uns gekommen.

Cenchrias, die Hirsenflechte, herpes miliaris, von *κέγχρος*, die Hirse.

Ceneangia, die durch Blutflüsse entstandene Leere der Blutgefässe, vasorum sanguineorum evacuatio per quamcunque hae-

morrhagiam, von κενὸν, leer, und ἄγγος, das Gefäſs.

Cenosis, irgend eine Ausleerung, evacuatio, von κενόω, ich leere aus.

Cenoticus, a, um, durch Ausleerung verursacht, ex evacuatione, von κένωσις, die Ausleerung.

Centeticus, a, um, von mechanischen Reizen entstanden, ex stimulis mechanicis, von κεντέω, ich sporne an.

Cephalaea, der anhaltende, heftige Kopfschmerz, von κεφαλὴ, der Kopf.

Cephalagra, die Kopfgicht, von κεφαλὴ, der Kopf, und ἀγρεύω, ich fange (vergl. chiragra).

Cephalalgia, der Kopfschmerz, das Kopfweh, von κεφαλὴ, der Kopf, und ἄλγος, der Schmerz.

Cephalartica (scil. medicamenta), die sogenannten kopfreinigenden Mittel, quae caput purgant, von κεφαλὴ, der Kopf, und ἀρτίζω (?), ich mache fertig, vollkommen, perfectum reddo (Blancardi).

Cephalicus, a, um, zum Kopfe gehörig, z. B. cephalica medicamenta, kopfstärkende Arzneien, vena cephalica, Blancardi meint, man nenne diese deſswegen so, weil man

sie in Kopfkrankheiten öffnet, von κεφαλὴ, der Kopf.

Cephalitis, i. q. encephalitis, von κεφαλὴ, der Kopf.

Cephalophyma, die äufsere Kopfgeschwulst, von κεφαλὴ, der Kopf, und φῦμα, die Geschwulst.

Cephaloponia, die Eingenommenheit des Kopfes, gravitas capitis, von κεφαλὴ, der Kopf, und πόνος, das Leiden.

Cephalopyosis, der Kopfabscefs, von κεφαλὴ, der Kopf, und πύωσις, die Eiterung.

Cephalosisticus, a, um, i. q. encephalosisticus, von κεφαλὴ, der Kopf, und σείω, ich erschüttere.

Cephaloxia, der schiefe Hals, caput obstipum; er ist entweder angeboren und der Fehler liegt 1) in der Haut 2) in den Muskeln, 3) in den Halswirbeln, oder er entsteht als Folge grofser Halswunden, starker Eiterungen, eines Rheumatismus, eines Krampfes, oder endlich einer Lähmung, von κεφαλὴ, der Kopf, und λοξὴ, schief.

Ceratiasis, das Hervorwachsen der Hörner, proventus cornuum, von κέρας, ατος, das Horn.

Ceratocele, der Hornhautbruch, hernia corneae, von κέρας, das Horn, und κήλη, der Bruch.

Ceratodes, von einem hornartigen Auswuchs herrührend, ex cornea excrescentiâ (Ploucquet), von κέρας, das Horn, und εἶδος, die Gestalt.

Ceratoglossus musculus, der Theil des Zungenbeinzungenmuskels (hyoglossus), welcher vom grofsen Horne des Zungenbeius entspringt, von κέρας, das Horn, und γλῶσσα, die Zunge.

Ceratopharyngeus musculus, eine Portion des mittleren Zusammenschnürers des Rachens (constrictor pharyngis medius), die vom cornu majus ossis hyoidei entspringt, von κέρας, das Horn, und φάρυγξ, der Schlund.

Ceraunicus, a, um, durch den Blitz verursacht, ex fulmine, von κεραυνὸς, der Blitz.

Cerchnasmus, der Friesel, miliaria; dieser Ausschlag besteht aus kleinen Hirsekörnern ähnlichen Bläschen, ist bald roth, bald weifs, erscheint hauptsächlich am Halse, auf der Brust, an den Händen, den Armen, dem Rücken, und kömmt vorzüglich häufig in Verbindung mit

asthenischen Fiebern vor. Vor dem siebzehnten Jahrhunderte war er unbekannt; er scheint sein Daseyn der nachher allgemein angewandten schweifstreibenden Methode zu verdanken, von κεϱχνάω, rauh machen.

Cercosis, der Mutterpolyp, polypus uteri; so lange der Polyp in der Gebärmutter liegt, wächst er nur langsam, endlich öffnet er den Muttermund mit Geburtswehen ähnlichen Schmerzen und dringt in die Scheide. Nun wächst er schneller, erregt heftige Schmerzen, Blutungen, weifsen Flufs, Fehler beim Urinlassen, von κέϱκος, der Schwanz von einem Thiere, cauda; der Polyp ragt aus dem orificio uteri, einem Schwanze ähnlich, heraus.

Ceria, der ausgeschlagene Kopf, wobei die Geschwüre gröfsere Oeffnungen als bei dem Achores haben und ziemlich dem Wachskuchen der Bienen ähnlich sind, favus, von κηϱίον, der Wachskuchen der Bienen.

Chaeraphrosyne, der Wahnsinn wobei der Kranke lustig und munter ist, der lusti-

ge Wahnsinn, von χαίρω, ich freue mich, und ἀφροσύνη, der Wahnsinn.

Chalasis, die Erschlaffung der weichen Theile, z. B. der Brüste, atonia partium mollium, von χαλάω, ich mache schlaff, spanne ab.

Chalasticus, a, um, 1) erschlaffend, z. B. chalastica (scil. medicamenta), erschlaffende, abspannende Arzneien, 2) von Erschlaffung herrührend, ex relaxatione, von χαλάω, ich mache schlaff, spanne ab.

Chalazion, das Hagelkorn; es ist nichts anderes als ein durch gestörte Eiterung in eine sarcomatöse Masse ausgeartetes Gerstenkorn; das Hagelkorn sitzt bald am Rande des Augenliedes., bald von diesem entfernt auf der äufseren oder inneren Oberfläche des Augenliedes, und stellt eine runde bewegliche Geschwulst dar, von χάλαζα, das Gerstenkorn, hordeolum; die erste Bedeutung ist Hagel.

Charagmicus, a, um, durch Eindruck entstanden, ex impressione, von χάραγμα, das Eingedrückte.

Charmicus, a, um, durch Freude verursacht, ex gaudio, von χάρμα, die Freude.

Chasmus, das Gähnen, oscitatio; es besteht in einem tiefen mit offenem Munde ver-

richteten Einathmen, das im gesunden Zustande den in den Lungen träg vor sich gehenden Blutumlauf beschleunigt. Häufig kömmt es als Symptom in Krankheiten vor, wo die Circulation erschwert ist, als in Fiebern, Krämpfen, Stockungen, der Hysterie und der Hypochondrie u. s. w., von *χάω*, offen seyn.

Ceilalgia, der durch irgend ein Uebel verursachte Schmerz an den Lippen, von *χεῖλος*, die Lippe, und *ἄλγος*, der Schmerz.

Cheiloncus, die Geschwulst an den Lippen, von *χεῖλος*, die Lippe, und *ὄγκος*, die Geschwulst.

Cheilophyma, das Lippengewächs, von *χεῖλος*, die Lippe, und *φῦμα*, das Gewächs.

Cheilorrhagia, das Bluten ans den Lippen, von *χεῖλος*, die Lippe, und *ῥήγνυμι*, hervorbrechen (das Blut nehmlich aus den Gefässen).

Chemia, die Scheidekunst; über den Ursprung dieses Wortes sind die Meinungen getheilt. Einige leiten es von *χέω*, giefsen, her, weil die Scheidekunst zuerst die Schmelzung der Metalle gelehrt hat, andere von Chemis, nach Herodot, eine

Stadt in Egypten, wo die Scheidekunst soll erfunden worden seyn.

Chemosis, ein ziemlich hoher Grad der Entzündung der Oberfläche des Auges, vielleicht von χέω, gieſsen, weil Blut in die vasa decolora tritt, oder von dem arabischen Worte Chamm, Chami, heiſs entzündet seyn. Burserius institut. medic. Vol. III. leitet es von χήμη, die Spalte, her; cum, sagt er, non solum adnata verum etiam sclerotica tanta inflammatione intumescunt ut super corneam lucidam attollantur hiatumque quasi in ea relinquant. (sieh auch Henr. Steph.)

Chimelton, die Frostbeule, pernio, von χεῖμα, die Winterkälte. χίμελτον τὸ ἐν χειμῶνι γινόμενον ἐν ταῖς ῥήξεσι τῶν δακτύλων ἕλκος, Suid.

Chimon, der Frost in Fiebern, algor, von χειμὼν, die Winterkälte.

Chiragra, die Gicht in den Gelenken der Hände, von χεὶρ, die Hand, und ἀγρεύω, ich fange, quasi manibus captus.

Chirarthrocace, die chronische Entzündung der Handgelenke mit darauf folgender Zerstörung derselben durch Beinfraſs,

von χεὶρ, die Hand, κακὸν, übel, und ἄρθρον, das Gelenk.

Chiromantia, die vorgebliche Kunst aus den Händen wahrzusagen, von χεὶρ, die Hand, und μαντεία, die Prophezeiung.

Chirometer, der Handmesser, ein geburtshülfliches Instrument, von χεὶρ, die Hand, und μετρέω, ich messe.

Chiron, Sohn des Kronos und der Nymphe Najas, gehört in die Zeiten der Urgeschichte Griechenlands. Er war vorzüglich wegen seiner Geschicklichkeit in der Kur der Krankheiten berühmt, und fast alle griechische Fürsten seiner Zeit waren seine Schüler. Er starb an einer Wunde, die ihm Herkules durch Unvorsichtigkeit in einem Kampfe mit den Centauren beigebracht hatte. Chiron wurde nach seinem Tode göttlich verehrt; er wurde halb als Mensch und halb als Pferd abgebildet. Nach der Eudocia bedeutet der menschliche Theil die Theorie, der thierische aber die Praxis der Medizin.

Chirrheuma, die Flufsgeschwulst an der Hand, von χεὶρ, die Hand, und ῥεῦμα, der Flufs.

Chirurgia, die Wundarzneikunst; dieser Theil

der Arzneiwissenschaft trägt die Lehre von den äuſseren Schäden, deren Heilung mit äuſserlichen vermittelst der Hand angebrachten Arzneien, und den blutigen Operationen vor, von χεὶρ, die Hand, und ἔργον, die Arbeit.

Chloasma (gravidarum), der Laubfleck, von χλοάζω, grünen.

Chlorosis, die Bleichsucht; Zufälle: blasse, grünliche Farbe der Haut, Aufgedunsenheit, Mattigkeit, Kälte, Beklemmung der Brust, schlechte Verdauung und andere Erscheinungen von örtlicher und allgemeiner Schwäche. Die Krankheit ist nur dem weiblichen Geschlecht eigen. Die nächste Ursache derselben ist der Mangel am rothen Theil des Blutes, und eine Entmischung des Blutes überhaupt, von χλωρὸς, grünlich, bleich.

Choanae narium, die hinteren Nasenlöcher; sie werden von den unteren Flügeln und dem Körper des Keilbeins, von den Gaumenbeinen und dem Vomer gebildet, von χοάνη, der Trichter; ich weiſs zwar nichts Trichterförmiges an diesen Löchern aufzufinden.

C[illegible]orrhagia, i. q. epistaxis, von χοάνη,

sich choanae, und ῥήγνυμι, ich breche hervor; oft kömmt beim Nasenbluten das Blut aus den in der Nähe dieser Löcher sich befindlichen Gefässen.

Choeradicus, a, um, durch einen Kropf verursacht, ex struma, von χοιράς, ἀδὸς, die angeschwollenen Drüsen am Halse.

Choiras, die Skrophelkrankheit; aufser dem habitus scrophulosus bemerkt man bei der ausgebildeten Krankheit folgende Zeichen: grofsen Kopf, dicken Bauch, abgemagerte Arme und Beine, örtliche Skropheln am Halse, am Nacken u. s. w. Entzündung der Meibomischen Drüsen. Die nächste Ursache dieser Cachexie wird von den Aerzten verschieden angegeben, von χοῖρος, das Schwein; die Saumutter, scrofa, ist oft mit ähnlichen Drüsenanschwellungen behaftet.

Cholagoga (scil. medicamenta), die Gallenabsonderung befördernde Mittel, von χολὴ, die Galle, und ἄγω, ich treibe.

Cholapragmon, von einer unkräftigen Galle herrührend, ex inertia bilis, von χολὴ, die Galle, und ἀπράγμων, ohne Thätigkeit, (eigentlich) ohne Geschäfte.

Cholasma, die Lahmheit, von *χωλαίνω*, lahm machen.

Choledochicus, a, um, den Gallengang betreffend, ad ductum choledochum spectans, von *χοληδόχος*, die Galle aufnehmend.

Choledochus ductus, der gemeinschaftliche Gallengang; er entsteht aus der Vereinigung des ductus hepaticus mit dem ductus cysticus, und öffnet sich in den Zwölffingerdarm, von *χολὴ*, die Galle, und *δοχὸς*, fassend, enthaltend.

Cholelithiasis, das Leiden an Gallensteinen; Symptome: Schmerz in der Gegend der Gallenblase, besonders nach dem Essen, anhaltende oft wiederkehrende Gelbsucht, Traurigkeit u. s. w. Die Entstehung dieser Steine setzt eine fehlerhafte Beschaffenheit der Galle, aus der sie sich erzeugen, voraus, von *χολὴ*, die Galle, und *λιθίασις*, der Steinschmerz.

Cholelithicus, a, um, von Gallensteinen herrührend, ex calculis biliariis, von *χολὴ*, die Galle, und *λίθος*, der Stein.

Cholepoesis, die Gallenbereitung, von *χολὴ*, die Galle, und *ποιέω*, ich mache.

Cholepyra, das Gallenfieber, febris biliosa; mit diesem Namen belegt man ein Lei-

den des Gallensystems, wobei eine in Hinsicht der Menge und Beschaffenheit von dem gesunden Zustande abweichende Galle abgesondert wird, und das sich entweder mit einem Entzündungs- oder Nerven- oder Faulfieber verbindet. Die gallichten Zufälle (symptomata biliosa), zu denen sich die eines der genannten Fieber gesellen, sind folgende: bitterer Geschmack, gelbbelegte Zunge, bitteres Aufstofsen, Erbrechen, die Präcordien aufgetrieben und schmerzhaft beim Berühren, gelbe Farbe der Augen, oft vollkommene Gelbsucht, in Thränen schwimmende Augen, begrenzte Röthe der Wangen, safrangelber Harn, Schweifs und selbst gelbes Blutwasser, von χολὴ, die Galle, und πῦρ, das Fieber.

Cholera, die Gallenruhr; Symptome: heftiges Erbrechen und Durchfall einer gelben, grünen, oder dunkelgefärbten Galle, grofser Durst, ungleicher kleiner Puls, kalte Glieder, kalte Schweifse, Krämpfe, Zuckungen, in schlimmen Fällen Entzündung, Brand der Eingeweide und Tod. Die nächste Ursache ist eine krampfhafte epileptische Bewegung des

Darmkanals, von χολὴ, die Galle, und ῥέω (?), fliefsen; da durch das Erbrechen und den gleichzeitigen Stuhlgang zuweilen irgend eine andere Flüssigkeit als Galle abgeht, war man mit dieser Ableitung von χολὴ nicht zufrieden und glaubte, cholera komme von χολὰς, der Darm, her.

Cholerrhagia, i. q. cholera, von χολὴ, die Galle, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Cholocatarrhophicus, a, um, durch eingesogene Galle entstanden, ex resorbtione bilis, von χολὴ, die Galle, und καταῤῥοφέω, ich verschlucke.

Choloma, i. q. cholasma, von χωλόω, lähmen.

Cholorrhoea, die Gallenergiefsung, effusio bilis, von χολὴ, die Galle, und ῥέω, ich fliefse.

Cholosis, das Hinken, claudicatio; es rührt im Allgemeinen 1) von Fehlern des ungenannten Beins, 2) des Schenkelknochens, 3) des Gelenks und der Theile, die das Gelenk bilden, von χωλόω, lahm, hinkend machen.

Cholotes, i. q. choloma, von χωλὸς, lahm.

Choloticus, a, um, durch Hinken verursacht, ex claudicatione, von χωλότης, das Hinken.

Chondrexarthreticus, a, um, durch Verrenkung der Knorpel verursacht, ex luxatione cartilaginum, von *χόνδρος*, der Knorpel, und *ἐξαρθρέω*, verrenken.

Chondricus, a, um, durch einen Knorpel verursacht, ex cartilagine, von *χόνδρος*, der Knorpel.

Chondrocele, der knorpelartige Fleischbruch, von *χονδρὸς*, knorpelähnlich, und *κήλη*, der Bruch.

Chondrodialyticus, a, um, von Verletzung der Knorpel herrührend, ex laesione cartilaginum, von *χόνδρος*, der Knorpel, und *διαλύω*, ich trenne.

Chondrogenesia, die krankhafte Umwandlung weicher Theile in knorpeligte Substanz, von *χόνδρος*, der Knorpel, und *γένεσις*, die Erzeugung.

Chondroglossus musculus, der Theil des hyoglossus, welcher vom kleinen Horne des Zungenbeins entspringt, von *χόνδρος*, der Knorpel, und *γλῶσσα*, die Zunge.

Chondrologia, die Lehre von den Knorpeln, von *χόνδρος*, der Knorpel, und *λόγος*, die Lehre.

Chondropachyticus, a, um, durch abnorme Dicke der Knorpel verursacht, ex cras-

sitie cartilaginum, von χόνδρος, der Knorpel, und παχύτης, die Dickheit.

Chondropharyngeus musculus, die Portion des mittleren Zusammenschnürers des Rachens, welche von dem kleinen Horne des Zungenbeins entspringt, von χόνδρος, der Knorpel, und φάρυγξ, der Schlund.

Chondrosyndesmus, die Verbindung zweier Knochen vermittelst eines Knorpels, von χόνδρος, der Knorpel, und σύνδεσμος, die Verbindung.

Chordapsicus, a, um, von einer Verschlingung der Gedärme herrührend, ex volvulo intestinorum. von χόρδαψος, sieh chordapsus.

Chordapsus, das Kothbrechen, passio iliaca, ileus, miserere mei, von χορδὴ, der Darm, und ἅπτω, ich binde; wahrscheinlich weil diesem Uebel sehr oft eine Verschlingung der Gedärme (volvulus intestinorum) zu Grunde liegt, Blancardi. Aretäus leitet es von χορδὴ, der Darm, und ἕψειν, erweichen, her.

Choremania, i. q. ballismus, von χορεία, das Tanzen, und μανία, die Wuth.

Chorioideus, a, um, einer Haut ähnlich; z. B. tunica chorioidea, die zwischen sclero-

tica und retina liegende Aderhaut, plexus chorioideus, die in den Falten der pia mater sich befindlichen Gefäfsnetze, die einer Membran ähnlich sehen, von χόριον, die Haut, und εἶδος, die Gestalt.

Chorioiditis, die Entzündung der Aderhaut, inflammatio tunicae chorioideae, von χόριον, die Haut, und εἶδος, die Gestalt.

Chorion, die Lederhaut am Kindsey; sie ist eine gefäfsreiche Membran und liegt zwischen membrana decidua und amnion, von χόριον, die Haut.

Chronicus, a, um, langwierig, z. B. morbus chronicus, einem morbus acutus entgegengesetzt, von χρόνος, die Zeit.

Chrysopoeia i. q. alchemia, von χρυσὸς, das Gold, und ποιέω, ich mache.

Chylificatio i. q. chylopoesis, von χυλὸς, der Speisesaft, und facio ich mache.

Chyloclepticus, a, um, durch Verlust des Speisesafts verursacht, ex chyli dispendio, von χυλὸς, der Speisesaft, und κλέπτω, stehlen, entwenden.

Chylocysticus, a, um, den Speisesaftbehälter betreffend, ad cisternam chyli spectans, von χυλὸς, der Speisesaft, und κύστις, der Beutel, Behälter.

Chylodochicus, a, um, zur Speisesaftröhre gehörig. ad ductum thoracicum pertinens, von χυλὸς, der Speisesaft, und δοχὸς, fassend, enthaltend.

Chylophtharticus, a, um, von Verderbniſs des Speisesafts herrührend, ex chyli corruptione, von χυλὸς, der Speisesaft, und φθαρτὸς, verdorben.

Chylopoesis, die Bereitung des Speisesafts, von χυλὸς, der Speisesaft, und ποίησις, das Machen.

Chylopoeticum systema, die Gruppe von Organen, in welchen der Speisesaft bereitet wird, von χυλὸς, der Speisesaft, und ποιέω, ich mache.

Chylorrhoea, die Milchruhr, fluxus coeliacus; dieses Uebel besteht in einem nach dem Genuſse jeder Speise sich einstellenden und mit Stuhlzwang verbundenen Abgang einer dicken oder dünnen, weiſsen, gelben oder grauen, meistens milchartigen, heftig stinkenden Materie, unter Erscheinungen von Cachexie. Die nächste Ursache ist eine passive Congestion lymphatischer Säfte zu den Darmdrüsen, von χυλὸς, der Speisesaft, und ῥέω, flieſsen, diese Benennung rührt von der ir-

rigen Meinung her, es sey der Chylus der abgeht.

Chylosis i. q. chylopoesis, von χυλόω, ich verwandle in Nahrungssaft.

Chylothorax, die Ergieſsung des Speisesafts in die Brusthöhle, durch Zerreiſsung eines Milchgefäſses, oder der Speisesaftröhre, von χυλὸς, der Speisesaft, und θώραξ, die Brust.

Chyluria i. q. galacturia, von χυλὸς, der Speisesaft, und οὐρέω, harnen.

Chylus, der Speisesaft, von χύω, ich ergieſse, mache flüssig (Schneider).

Chymiatri, diejenigen Aerzte, welche das Leben und die krankhaften Erscheinungen in demselben aus lauter chemischen Prozessen erklären wollen, von χημεία, die Chemie, und ἰατρὸς, der Arzt.

Chymorrhoea, die Ergieſsung des Chymus in die Bauchhöhle durch Zerreiſsung, chymi effusio in abdomen, von χυμὸς, der durch Mischung des Magensafts mit den Speisen entstandene Brei, und ῥέω, ich flieſse.

Chymus, der durch die Digestion bereitete Saft, von χύω, ich mache flüssig.

Cinaedicus, a, um, von unzüchtigen Berüh-

rungen der Geschlechtstheile mit den Händen entstanden, ex manustupratione, von *κινέω*, bewegen, und *αἰδοῖον*, die Schaam.

Cinonususi, die Krankheiten der zur Bewegung bestimmten Organe, morbi motuum, von *κινέω*, ich bewege, und *νοῦσος*, die Krankheit.

Cinoplanesis, die Verirrung (Unregelmäſsigkeit) der unwillkührlichen Muskelbewegungen, error motuum spontaneorum (Ploucquet), von *κινέω*, ich bewege, und *πλάνησις*, das Verirren.

Cionis i. q. hypostaphyle, von *κίων*, das geschwollene Zäpfchen.

Cirsicus. a, um, durch eine Krampfader verursacht, ex varice, von *κιρσὸς*, die Krampfader.

Cirsocele, der Rrampfaderbruch; diese Krankheit besteht in einer varicosen Anschwellung der Venen des Samenstranges. Zeichen: eine ungleichförmige Anschwellung zwischen dem Bauchring und dem Hoden, die Gefäſse liegen wie Stricke um den Samenstrang, von *κιρσὸς*, die Krampfader, und *κήλη*, der Bruch.

Cirsomphalus, die varicos erweiterte Vena

umbilicalis der Nabelschnur, von κιρσὸς, die Krampfader, und ὀμφαλὸς, der Nabel.

Cirsophthalmia, die allgemeine Varicosität des Augapfels, varicositas universalis oculi; Symptome: vollkommene Blindheit des Auges, kegelförmige Gestalt und merkliche Vergröſserung des Augapfels, das Weiſse des Auges ist schmutzig, die Bindehaut von Krampfadern durchzogen, die sclerotica hebt sich in bläulichte Wülste auf, das Auge hart wie Kieselstein, die Iris unbeweglich, von κιρσὸς, die Krampfader, und οφθαλμία, die Augenkrankheit.

Cirsos, die Krampfader, Blutadergeschwulst, Blutaderknoten, varix, von κιρσὸς, die Krampfader.

Cirsoscheum i. q. cirsocele, von κιρσὸς, die Krampfader, und ὄσχη, der Hodensack.

Cirsotomia, die Exstirpation der Blutaderknoten; diese Operation wurde zuerst von Celsus beschrieben lib. VIII. cap. XXXI., von κιρσὸς, die Krampfader, und τέμνω, ich schneide.

Cirsoxeroticus, a, um, durch Ausrottung, Austrocknen der Krampfadern, ex varicum exstirpatione, siccatione; von

κιρσὸς, die Krampfader, ξηρότης, die Trockenheit.

Cistocele, der Harnblasenbruch, hernia vesicae urinariae; 1) durch den Bauchring, 2) unter dem Poupartischen Bande, 3) in die Mutterscheide, 4) im Mittelfleisch. Zeichen: mehr oder minder erschwertes Harnen, deutliche Fluctuation im Bruch, Trieb zum Harnen, wenn man auf den Bruch drückt, von κύστις, die Harnblase, und κήλη, der Bruch.

Clasticus, a, um, von einem (Knochen-) Bruch herrührend, ex fractura, von κλάω, ich zerbreche.

Clauma, das Weinen, fletus; es besteht in einem unterbrochenen schnellen seufzenden Athmen mit häufiger Thränenabsonderung, von κλαίω, (f. κλαύσω), ich weine.

Clinoideus, a, um, bettförmig z. B. processus clinoideus anterior, der hinter dem Seheloche des Keilbeins hervorkommende, vordere Fortsatz, von κλίνη, das Bett, und εἶδος, die Gestalt; quod hi ossis processus sinum parvum habeant, qui lectum referat (Blancardi).

Clitorideus, a, um, zum Kitzler gehörig, von

κλειτορὶς, die weibliche Ruthe, und εἶδος, die Gestalt.

Clitoris, die weibliche Ruthe; sie besteht aus schwammigen Körpern, die von den ramis ascendentibus ossium ischii mit den erectoribus clitoridis entspringen. Dieses Wort leitet man, ohne gerade zu wissen warum, von κλείω, schliefsen, her. Der scharfsinnige und gelehrte Herr Prof. Dissen in Göttingen hatte die Güte, mir Folgendes mitzutheilen: κλήτωρ ist invitator. Zu Folge der Verwandlung des η in ει, wie sie namentlich in der dorischen Mundart üblich ist, bedeutet κλειτορὶς, quae invitat (scil. ad coitum). Diese Ableitung ist ohne Zweifel die richtige; auch erklärt sich daraus, warum die Schreibart κλήτορις gefunden wird.

Clitorismus, die geschwollene weibliche Ruthe, von κλειτορὶς, die weibliche Ruthe.

Clonici spasmi, die Zuckungen, convulsiones, wobei eine abwechselnde Zusammenziehung und Ausdehnung der Muskeln statt findet, von κλονέω, ich bewege heftig.

Cnesmus, das Jucken, pruritus, ist eine dem Schmerz nahe kommende Erhöhung des Gemeingefühls, wobei die Neigung er-

regt wird, den leidenden Theil zu reiben und zu kratzen. Es wird meistens durch Schärfen, die auf die Haut wirken, als bei der Krätze, den Flechten u. s. w. verursacht, von κνάω, Jucken verursachen.

Cnidosis, der Nesselausschlag, urticaria; er besteht in kleinen über der Haut erhabenen Pusteln, als wenn man sich genesselt hätte, verschwindet in der Wärme und kommt in der Kälte wieder, oder umgekehrt, von κνίδη, die Nessel.

Cnissoregmia, das Aufstofsen mit fauligtem Geruch und Geschmack wie nach faulen Eiern; ein gewöhnliches Symptom eines verdorbenen Magens durch Ueberladung desselben mit Speisen, von κνίσσα, der Geruch, nidor, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Coccygeus, a, um, zum Kukuksbein gehörig, sieh coccygis os.

Coccygexarthreticus, a, um, von Verrenkung des Steifsbeins herrührend, ex luxatione coccygis, von κόκκυξ, das Steifsbein, und ἐξαρθρέω, ausrenken.

Coccygis os, das Steifs- oder Kukuksbein; es besteht beim Foetus aus 3 — 4 durch

Knorpel unter sich verbundenen Stückchen, die in der Folge zu einem Stücke verwachsen, oft aber auch nicht, von *κόκκυξ*, das Steifsbein, Kukuksbein.

Coeliacus, a, um, zur Bauchhöhle gehörig, von *κοιλία*, die Bauchhöhle.

Coelialgia, die Bauchwassersucht, von *κοιλία*, die Bauchhöhle, und *ἄλγος*, der Schmerz; da mannigfaltige Uebel ein Bauchleiden verursachen können, so finde ich es beinahe komisch, dafs man just diese Krankheit neulich mit diesem Namen belegt hat. Es verräth eine Unkenntnifs der griechischen Sprache, da dieses Wort nicht einmal die Krankheit gehörig bezeichnet; nur eine Gräcomanie, in der mediz. Terminologie, die man itzt als eine unter den Aerzten epidemisch herrschende Krankheit betrachten mufs, kann dergleichen entschuldigen.

Coeliocele, der Bauchbruch, hernia ventralis; man bringt in diese Klasse alle Brüche, welche an irgend einer Stelle des Unterleibs entstehen, den Magen- und Nabelbruch ausgenommen, von *κοιλία*, die Bauchhöhle, und *κήλη*, der Bruch.

Coeliophthoë, die Bauchschwindsucht, phthi-

sis abdominalis; mit diesem Namen belegt man eine jede auszehrende Krankheit, deren Grund in Fehlern oder Verciterung irgend eines Baucheingeweides liegt, von κοιλία, die Bauchhöhle, und φθόη, die Auszehrung.

Coeliophyma, die Bauchgeschwulst, tumor abdominis, von κοιλία, die Bauchhöhle, und φῦμα, die Geschwulst.

Coeliopyosis, der Bauchabsceſs, von κοιλία, die Bauchhöhle, und πύωσις, die Eiterung.

Coeliorrhoea, i. q. diarrhoea, von κοιλία, die Bauchhöhle, und ῥέω, flieſsen.

Coelitis, die Bauchentzündung, von κοιλία, die Bauchhöhle.

Coeloma, das nicht sehr tieſe, aber breite Hornhautgeschwür, von κοῖλος, hohl.

Coenaesthesis, das Gemeingefühl, von κοινὴ, gemeinschaftlich, und αἴσθησις, die Empfindung.

Coleositis, i. q. elytritis, von κολεὸς, die Höhlung.

Colicodynia, i. q. enteralgia, von κωλικὴ, vom Grimmdarm herrührend (κῶλον), und ὀδύνη, der Schmerz; die Benennung enteralgia verdient den Vorzug, weil der

ganze Darmkanal, vom Magen an, der Sitz dieses Leidens seyn kann.

Colicoplegia, die Bleikolik oder Bleivergiftung; heftiger Schmerz im Bauche, besonders um den Nabel herum, hartnäckige Verstopfung, braun belegte Zunge, Schwindel, Nebel und Schwärze vor den Augen, verengte Pupille, Schmerzen im Rückgrath, Mangel an Empfindung in den äufseren Gliedmafsen, convulsivischer Husten, zuletzt hectisches Fieber, Betäubung und Schlummersucht. Oft aber bildet sich eine heftige Darmentzündung aus, und häufig stirbt der Kranke an allgemeiner Lähmung und Mangel der Ernährung, von *κωλικὴ* (scil. *νόσος*), die Kolik, und *πληγὴ*, der Schlag.

Colicus, a, um, zum Grimmdarm gehörig, ad colon pertinens, colica (scil. affectio), sieh enteralgia, von *κῶλον*, der Grimmdarm.

Coloboma, die durch Verwundung verursachte Spaltung eines Augenliedes von oben nach unten; von *κολοβόω*, ich verstümmle.

Colobomaticus, a, um, durch Verstümmlung erzeugt, ex mutilatione; von *κολόβωμα*, die Verstümmlung.

Colon, der Grimmdarm; er wird in aufsteigenden, queren und absteigenden Grimmdarm eingetheilt, von κῶλον, der Grimmdarm.

Colpemphracticus, a, um, von Verstopfung der Scheide entstanden, ex obstructione vaginae, von κόλπος, die Höhlung (also auch vagina), und ἔμφραξις, die Verstopfung.

Colpicus, a, um, zur Scheide gehörig, ad vaginam pertinens, von κόλπος, die Höhlung.

Colpocele, i. q. elytrocele, von κόλπος, die Scheide, und κήλη, der Bruch.

Colpoptosis, i. q. elytroptosis, von κόλπος, die Scheide, und πτῶσις, der Fall.

Colporhexis, i. q. elytrorrhagia, von κόλπος, die Scheide, und ῥῆξις, das Durchbrechen (nehmlich des Blutes).

Colporrhagia, i. q. elytrorrhagia, von κόλπος, die Scheide, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Colposis, i. q. elytritis, von κόλπος, die Scheide, eigentlich die Höhlung.

Colpostegnosis, die Verwachsung der Scheide, atresia vaginae, von κόλπος, die Scheide, und στέγνωσις, das Verstopfen.

Colposynizesticus, a, um, vom Zusammenfallen der Scheide entstanden, ex collapsu vaginae (Ploucquet), von *κόλπος*, die Scheide, und *συνίζησις*, das Zusammenfallen - Sinken.

Colpothlipticus, a, um, durch Druck auf die Scheide erzeugt, ex pressione vaginae, von *κόλπος*, die Scheide, und *θλίβω*, ich drücke zusammen.

Colyticus, a, um, durch mechanische Hindernisse verursacht, ex impedimentis mechanicis, von *κωλύω*, ich verhindere.

Coma somnolentum, vigil, vel agrypnon, sieh catophora und typhomania. Dieses Wort hat mit *κοίτη*, das Bett, und *κοιμάω*, zu Bette bringen, einerley Ursprung, von *κέω*, ich liege.

Conchyliolithen, versteinerte Muscheln, von *κογχύλιον*, die Muschel, und *λίθος*, der Stein.

Condyloideus, a, um, einem Gelenkknopfe ähnlich, von *κόνδυλος*, der Gelenkknopf, und *εἶδος*, die Gestalt.

Condylomata, die verhärteten Fleischgewächse, welche als Folgen der Lustseuche zurückbleiben, von *κονδυλόομαι*, schwellen, auflaufen.

Coniorticus, a, um, durch Staub verursacht, ex pulvere, von κονιορτὸς, der fliegende Staub.

Conisticus, a, um, durch Lauge verursacht, ex lixivio, von κόνις, die Lauge.

Conoideus, a, um, kegelförmig, von κῶνος, der Kegel, und εἶδος, die Gestalt.

Conophthalmus, das Kegelauge (vergl. staphyloma), von κῶνος, der Kegel, und ὀφθαλμὸς, das Auge.

Cophicus, a, um, durch Taubheit verursacht, ex surditate, von κωφὸς, taub.

Cophosis, die Taubheit, surditas; sie hat ihren Grund 1) in organischen Fehlern der Werkzeuge zum Hören, 2) in Unterdrückung oder wirklicher Vernichtung der Thätigkeit des Gehörnervens, von κωφόω, ich mache taub.

Copracrasia, der Kothfluſs, oder besser der unwillkührliche Stuhlgang; er rührt meistens von einer Lähmung der Schlieſsmuskeln des Afters her, von κόπρος, der Koth, und ἀκρασία, das Unvermögen zu halten - fest zu halten.

Coprocritica, i. q. cathartica, von κόπρος, der Koth, stercus, und κρίνω, ab- aussondern.

Coproemesis, i. q. chordapsus, von κόπρος, der Koth, und ἔμεσις, das Erbrechen.

Coprophoria, i. q. catharsis, von κόπρος, der Koth, und φορέω, bewegen, tragen; die abführenden Mittel bewegen die Excremente fort.

Coproplanesis, die Verirrung oder Austretung des Kothes in die Höhlung anderer Gebilde, z. B. durch eine Fistel in die Harnblase, aberratio stercoris in alias vias, von κόπρος, der Koth, und πλάνησις, das Verirren.

Coprorrhoea, i. q. copracrasia, von κόπρος, der Koth, und ῥέω, fliefsen.

Coprorrhoicus, a, um, durch den (unwillkührlichen) Abgang des Kothes verursacht, ex effluxu stercoris, sieh coprorrhoea.

Coprosclerosis, die Kothverhärtung durch zu langes Zurückbleiben im Mastdarm, von κόπρος, der Koth, und σκληρόω, hart machen.

Coprostasia, die Hartleibigkeit, alvus adstricta; die längere Zurückhaltung und Verhärtung der Excremente im Darmkanale: sie ist ein niederer Grad der Verstopfung, alvi obstructio, obstipatio, bei welcher

letzteren der Stuhlgang ganz aufgehoben ist, von κόπρος, der Koth, und στάσις, das Stehen.

Coproticus, a, um, vom Kothe herrührend; ex stercore, von κόπρος, der Koth.

Copus, die Müdigkeit, lassitudo, von κόπος, die Ermüdung, Mattigkeit.

Coracobrachialis musculus, ein Muskel des Oberarms, der vom processus coracoideus entspringt und sich am Oberarmknochen da, wo die spina tuberculi minoris aufhört, festsetzt, von κόραξ, der Rabe, und βραχίων, der Arm.

Coracoideus, a, um, einem Raben ähnlich, von κόραξ, der Rabe, und εἶδος, die Gestalt.

Coricus, a, um, zur Sehe gehörig, ad pupillam pertinens, von κόρη, die Sehe.

Corymbus, die Doldentraube, von κόρυς, der Scheitel (Schneider).

Coryza, der Schnupfen. Schneider leitet κόρυζα von κόρυς, der Kopf, her, weil beim Schnupfen oft eine Abstumpfung der inneren Sinne und des Verstandes statt findet.

Cosmetica (scil. medicamenta), Schmink- oder schönmachende Mittel, die die Haut

zart und weiſs machen, von κοσμέω, ich ziere, schmücke.

Cotyledones, die Saamenlappen, von κοτυληδὼν. Ich weiſs eigentlich nicht, warum die Botaniker mit diesem Wort, das ganz was anderes im Griechischen bedeutet, die Saamenlappen bezeichnet haben; κοτυληδὼν heiſst 1) die Pfanne, worin der Kopf des Hüftknochens sitzt, acetabulum, 2) die Knöpfchen und kleine Löcher in der Gebärmutter trächtiger wiederkauender Thiere u. s. w. kurz alles, nur nicht Saamenlappen.

Coxagra, i. q. ischias. Dieses Wort ist vielleicht aus den lateinischen Wörtern coxa und aeger zusammengesetzt; es kann aber auch von coxa, das Hüftbein, und ἀγρεύω, ich fange, wie podagra, chiragra, hergeleitet werden.

Coxalgia, das so genannte freiwillige Hinken; dieses Uebel hat seinen Grund in einer schleichenden Entzündung des Hüftgelenkes, die endlich mit Zerstörung desselben durch Beinfraſs endigt, von coxa, das Hüftbein, und ἄλγος, der Schmerz.

Coxarthrocace, i. q. coxalgia, von coxa, das

Hüftbein, *ἄρθρον*, das Gelenk, und *κακὸν*, übel.

Craniostegnoticus, a, um, durch Engigkeit des Schädels entstanden, ex cranii angustia, von *κρανίον*, der Schädel, und *στέγνωσις*, die Verstopfung, daher Verengung.

Cremaster, der Hodenmuskel; er entspringt mit einem Bündel von spina pubis und mit einem andern vom Poupartischen Bande und von dem obliquus ascendens und dem transversus, welche ihm Fasern geben; diese beiden Bündel breiten sich am Umfange der tunica vaginalis communis aus, und gehen bis zum Grunde des Hodensackes herab; dieser Muskel kann den Hoden sowohl, als den Hodensack in die Höhe heben, von *κρεμάω*, schwebend halten.

Cremnicus, a, um, zu den Schaamlippen gehörig, ad labia vulvae pertinens, von *κρημνοὶ*, die Schaamlippen.

Cremnoncus, die Geschwulst an den Schaamlippen, von *κρημνοὶ*, die Schaamlippen, und *ὄγκος*, die Geschwulst.

Cricoarytaenoideus, a, um, gieſskannenför-

mig, von κρίκος, der Ring, ἀρύταινα, die Gieſskanne, und εἶδος, die Gestalt.

Cricoideus, a, um, ringförmig, von κρίκος, der Ring, und εἶδος, die Gestalt.

Cricopharyngeus musculus, eine Portion des untern Zusammenschnürers des Rachens (const. phar. infer.), die von der cartilago cricoidea entspringt, von κρίκος, der Ring, und φάρυγξ, der Schlund.

Cricothyreoideus, a, um, von κρίκος, der Ring, θυρεὸς, das Schild, und εἶδος, die Gestalt.

Cricotracheale ligamentum; dieses Band geht von cartilago thyreoidea zum ersten Knorpel der Luftröhre, von κρίκος, der Ring, und τραχεῖα (scil. ἀρτηρία) die Luftröhre.

Crisis, die Entscheidung der Krankheit; die neueren Aerzte bezeichnen mit diesem Worte jene wohlthätige Veränderung im Organismus, wodurch die Krankheit gehoben wird. Die Alten aber verstunden darunter die Entscheidung der Krankheit überhaupt, diese mochte in Gesundheit oder Tod übergehen; daher in ihren Schriften die Unterscheidung zwi-

schen crisis bona und crisis mala, von κρίνω, ich entscheide.

Crithe, das Gerstenkorn, hordeolum; eine kleine beschränkte Entzündungsbeule, furunculus inflammatorius, an dem einen oder andern Augenliede. Sie ist dunkelroth, hart, äufserst empfindlich, und verursacht einen stechenden Schmerz, von κριθὴ, das Gerstenkorn; der Aehnlichkeit halber so genannt.

Crithicus, a, um, von einem Gerstenkorne herrührend, ex hordeolo, von κριθὴ, das Gerstenkorn.

Critici dies, die entscheidenden Tage, dies decretorii, judicatorii, judicantes; die Crisen haben gleich der Krankheit überhaupt einen gewissen Typus und bestimmte Tage, an denen sie sich einstellen, sieh crisis.

Crocidismus, i. q. carphologia, von κροκυδίζω, ich lese die Flocken am Kleide ab, wie Schmeichler an andern, oder Menschen in hitzigen Fiebern und im Wahnsinn zu thun pflegen.

Crotaphium, die unangenehme Empfindung vom Klopfen der Arterien am Kopfe,

besonders in der Schlafgegend, von κρόταφος, die Schläfe.

Crupsia, i. q. photopsia, vielleicht von κρύπτω, ich verberge, da das Sehvermögen durch diese Flecken und Funken, die der Kranke zu sehen glaubt, gleichsam verborgen wird.

Crymodes, durch Frost bewirkt, ex gelu, von κρυμὸς, die Eiskälte.

Cryphaeus, a, um, durch Verheimlichung (des Uebels) verursacht, ex occultatione, von κρύφα, heimlich.

Cryptogamia, die vier und zwanzigste Linnéische Klasse, weil die Geschlechtstheile der zu dieser Klasse gehörenden Pflanzen unsichtbar sind, von κρυπτὸς, verborgen, und γάμος, die Heirath.

Cryptophallicus, a, um, vom Verbergen, Verstecken des männlichen Gliedes entstanden, ex occultatione penis, von κρυπτὸς, verborgen, und φαλλὸς, das männliche Glied.

Cryptorchidismus, das lange Bleiben der Hoden in der Bauchhöhle, testiculorum descensus serotinus, und

Cryptorchis, einer dem die Hoden in der Bauchhöhle zurückgeblieben sind, testi-

condus, von κρυπτὸς, verborgen, und ὄρχις, der Hode.

Crystallinus, a, um, zur Krystallinse gehörig, ad lentam crystallinam pertinens, von κρύσταλλος, der Krystall.

Crystalloparatopicus, a, um, durch Verrückung der Krystallinse von ihrem Platze verursacht, ex crystalli dislocatione, von κρύσταλλος, der Krystall, überhaupt alles was durchsichtig ist, und παράτοπος, Suidas erklärt dieses Wort durch εἰς κακὸν τόπον.

Cyanosis, die Blausucht, morbus caeruleus; Zeichen: Blauwerden des Körpers, vorzüglich an durchscheinenden Stellen, Lippen, Wangen, Fingern und Nägeln, periodische Erstickungszufälle, Athem, Puls- und Herzschlag unordentlich, beständiges Frösteln. Die nächste Ursache ist eine regelwidrige Venosität des Bluts, von κύανος, die himmelblaue Farbe.

Cyathiformis, becherförmig, von κύαθος, der Becher, und forma, die Gestalt.

Cyesiologia, die Lehre von der Schwangerschaft, doctrina de graviditate; ein Theil der Physiologie und der Geburtshülfe,

von *κύησις*, die Schwangerschaft, und *λόγος*, die Lehre.

Cyeticus, a, um, durch Schwangerschaft verursacht, ex graviditate, von *κύησις*, die Schwangerschaft.

Cynanche i. q. angina, von *κύων*, der Hund, und *ἄγχω*, würgen; die Hunde sollen oft daran leiden.

Cynanthropia, die fixe Idee der Wahnsinnigen, sie seyen in Hunde verwandelt, von *κύων*, der Hund, und *ἄνθρωπος*, der Mensch.

Cynicus, a, um, z. B. spasmus cynicus, der Hundskrampf, krampfhafte Verzuckungen der Gesichtsmuskeln, welche sich als Symptom zu anderen Krankheiten gesellen, von *κύων*, der Hund.

Cynodes, dem Hunde ähnlich, z. B. cynodes orexis, der Hundshunger, von *κύων*, der Hund, und *εἶδος*, die Gestalt.

Cynolysson i. q. hydrophobia, von *κύων*, der Hund, und *λύσσα*, die Wuth.

Cynorexia, der Hundshunger, fames canina; eine unersättliche Begierde nach Speisen, wobei die verschluckten Dinge bald wieder weggebrochen werden, von *κύων*, der Hund, und *ὄρεξις*, die Gierde.

Cyphosis, der Buckel, gibbus; die nächste Ursache ist eine Krümmung des Rückgrats, von κυφόω, ich krümme.

Cyrtodes, durch Krümmung (Buckel) verursacht, ex curvitate, von κυρτὸς, bucklicht, krumm.

Cyrtoma, i. q. emphysema, von κυρτόω, krumm, bucklicht machen; die Geschwulst bildet einen Höcker auf der Oberfläche des davon befallenen Theils.

Cystalgia, der Schmerz in der Harnblase, von κύστις, die Harnblase, und ἄλγος, der Schmerz.

Cystanastrophe, die Umstülpung der Harnblase, inversio vesicae urinariae, von κύστις, die Harnblase, und ἀναστροφὴ, das Umkehren.

Cysthaemorrhois, die Blasenhämorrhoiden, (vergl. hamorrhoides), von κύστις, die Harnblase, und αἱμοῤῥοΐς, die goldene Ader.

Cysthepatolithiasis, das Leiden am Stein in der Gallenblase und der Leber, von κύστις, die Gallenblase, ἧπαρ, die Leber, und λιθίασις, der Steinschmerz.

Cysticus, a, um, zur Gallenblase gehörig,

ad vesicam felleam pertinens, von κύστις, die Gallenblase.

Cystidotomia i. q. lithotomia, von κύστις, die Harnblase, und τέμνω, ich schneide; da man die Blase und nicht den Stein einschneidet, so bezeichnet die Benennung cystidotomia besser als Lithotomia diese Operation.

Cystirrhagia i. q. haematuria, von κύστις, die Harnblase, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Cystis fellea, die Gallenblase; sie besteht außser der Bedeckung, die sie vom Bauchfell erhält, aus zwei Häuten, liegt in der fossa longitudinalis dextra der Leber, und wird von den Anatomen in fundus, den Grund, collum, den Hals, der in den Gallenblasengang übergeht, eingetheilt, von κύω, ich fasse, habe in mir.

Cystitis, die Entzündung der Harnblase; Zufälle: anhaltende Schmerzen in der Gegend der Urinblase, Verhaltung des Harns, Erbrechen, Leibesverstopfung, heftiges Fieber, von κύστις, die Harnblase.

Cystoblennorrhoea i. q. blennuria, von κύστις,

die Harnblase, βλέννα, der Schleim, und ῥέω, fließen.

Cystocatarrhus i. q. blennuria, von κύστις, die Harnblase, und καταῤῥέω, herabfließen.

Cystodialyticus, a, um, durch Verletzung der Harnblase entstanden, ex vesicae laesione, von κύστις, die Blase, und διάλυσις, die Zertrennung.

Cystolithiasis, das Leiden am Harnblasensteine, calculus vesicae; Symptome: Schmerz in der Blase, plötzlich gehemmter Abfluß des Harns, während der Kranke ihn läßt und Rückkehr desselben bey horizontaler Lage, beständiger Trieb zum Harnlassen, Stuhlzwang, Jucken in der Harnröhre, von κύστις, die Harnblase, und λιθίασις, die Steinbeschwerde.

Cystoncus, die Harenblasengeschwulst, von κύστις, die Harnblase, und ὄγκος, die schwulst.

Cystophthoe, die Auszehrung durch Vereiterung der Harnblase, phthisis vesicalis; Symptome: Eiter im Harn, oder Ausleerung desselben durch den Mastdarm oder die Gebärmutter, wenn Fisteln ent-

standen sind, hectisches Fieber, von *κύστις*, die Harnblase, und *φθόη*, die Auszehrung.

Cystoplegia, die Lähmung der Harnblase (vergl. enuresis), von *κύστις*, die Harnblase, und *πληγὴ*, der Schlag.

Cystoptosis, i. q. excystis, von *κύστις*, die Harnblase, und *πτῶσις*, das Fallen.

Cystorhexis, die Zerreiſsung der Harnblase, von *κύστις*, die Harnblase, und *ῥῆξις*, das Zerreiſsen.

Cystorrhoea i. q. blennuria, von *κύστις*, die Harnblase, und *ῥέω*, flieſsen; da aber der Schleim und nicht die Blase abflieſst, so scheint mir diese Benennung unschicklich.

Cystosomatotomia, der Blasenkörperschnitt; der Zweck dieses Verfahrens ist, den Stein durch einen Einschnitt in den Blasenkörper über den Schooſsbeinen auszuziehen, daher auch cystotomia hypogastrica. Archigenes schlug schon diese Methode vor. Näher bestimmte sie Rousset, im vorigen Jahrhundert erneuerten sie Cheselden und Douglaſs in England, Morand in Frankreich, Sermes in Holland, und Heister in Deutschland, von

κύστις, ἴδος, die Harnblase, σῶμα, der Körper, und τέμνω, ich schneide.

Cystospasmus, der Harnblasenkrampf, von κύστις, die Harnblase, und σπασμὸς, der Krampf.

Cystostenochoria, die Verdickung und Verhärtung der Harnblase, induratio vesicae urinariae, von κύστις, die Harnblase, und στενοχωρία, der enge Raum; ich brauche nicht erst zu bemerken, daſs durch dieses Uebel die Höhlung des Gebildes verkleinert wird.

Cystotomia, i. q. Lithotomia, von κύστις, die Harnblase, und τέμνω, ich schneide.

Cystotrachelotomia, der Blasenhalsschnitt; die Tendenz dieser Methode war, den Stein durch Einschneidung des Blasenhalses zu entfernen: sie ist von den Griechen entlehnt und von Celsus zuerst beschrieben worden, von κύστις, die Harnblase, τράχηλος, der Hals, und τέμνω, ich schneide.

D.

Dacralloeosis, die Ausartung (die schlechte Mischung) der Thränen, degeneratio la-

crymarum, von *δάκρυ,* die Thräne, und *ἀλλοίωσις,* die Veränderung.

Dacrycystalgia, das Leiden des Thränensackes, von *δάκρυ,* die Thräne, *κύστις,* der Sack, und *ἄλγος,* der Schmerz.

Dacryoadenitis, die (idiopathische) Thränendrüsenentzündung, inflammatio glandulae lacrymalis idiopathica; Symptome: Trockenheit des Auges, stechender, drückender Schmerz in der Schlafgegend, der bald heftiger wird und sich über den Augapfel, die Stirn, Ober- und Unterkiefer verbreitet, Geschwulst und Röthe des obern Augenliedes, Hervortreten des Augapfels, und zwar so, dafs die Hornhaut völlig nach der Nase zu steht, verengte Pupille, unbewegliche Iris, Lichterscheinungen, Fieber, von *δάκρυ,* die Thräne, und *ἀδὴν,* die Drüse.

Dacryoblennorrhoea, der Thränenschleimflufs, von *δάκρυ,* die Thräne, *βλέννα,* der Schleim, und *ῥέω,* ich fliefse.

Dacryocystitis, die (idiopathische) Thränensackentzündung, inflammatio sacci lacrymalis idiopathica; Symptome: Schmerz, bohnenförmige Geschwulst im Nasenwinkel, genau in der Gegend des Thränen-

sacks, aufgehobene Aufsaugung und Leitung der Thränen in den Thränensack, die Thränenwärzchen sind eingeschrumpft, die Thränenpunkte unsichtbar, von δάκρυ, die Thräne, und κύστις, der Sack.

Dacryodes (scil. ulcus), ein Geschwür aus dem fortwährend eine dünne Jauche fliefst, von δάκρυ, die Thräne, und εἶδος, die Gestalt; es ist eine figürliche Benennung, die man bei Hippocrates findet.

Dacryohaemorrhysis, der Thränenblutfluſs, von δάκρυ, die Thräne, αἷμα, das Blut, und ῥύσις, das Fliefsen.

Dacryops, die Thränen-Balggeschwulst; die nächste Ursache dieser Geschwulst ist eine fehlerhafte Beschaffenheit eines Ausführungsganges der Thränendrüse, wodurch die Thränen sich im Zellgewebe der Bindehaut ansammeln. Symptome: Geschwulst am obern Augenlied zunächst am Schlafwinkel von der Gröſse einer Haselnuſs oder selbst eines Taubeneyes, Fluctuation in der Bindehaut, augenblickliches Zunehmen derselben, wenn der Kranke weint, von δάκρυ, die Thräne, und ὤψ, das Auge.

Dacryopyorrhoea, der Thränen-Eiterfluſs,

von δάκρυ, die Thräne, πύον, der Eiter, und ῥέω, ich fliefse.

Dacryorhysis, i. q. epiphora, von δάκρυ, die Thräne, und ῥῦσις, das Fliefsen.

Dacryostagon, das Thränenträufeln, stillicidium lacrymarum; das Nächstursächliche dieses Uebels besteht immer nur in einer gehinderten Aufsaugung oder Leitung der Thränen aus dem Thränensee in den Thränensack, von δάκρυ, die Thräne, und στάζω, träufeln.

Dacryosyrinx, die Thränenfistel, fistula lacrymalis; der Thränensack ist aufgebrochen, die Thränen fliefsen nicht mehr durch die Thränenpunkte, der Nasengang ist verschlossen: dies ist im eigentlichen Sinne die Thränenfistel. Die ältesten Operationsmethoden der Thränenfistel bestehen, nach Celsus und Galen, in Erweiterung der Fistelöffnung, Anwendung des glühenden Eisens, der Aezmittel, und in Durchbohrung des Thränenbeins. Die Araber thaten Einspritzung, Compression und Einlegung eines Fadens hinzu. Im achtzehnten Jahrhundert begann eine neue Epoche durch Anel, Petit, Pott und Richter, von

δάκρυ, die Thräne, und σύριγξ, die Fistel.

Dacryrrhoea, i. q. dacryorhysis, von δάκρυ, die Thräne, und ῥέω, ich fliefse.

Dactylios, der After, von δακτύλιος, eigentlich der Ring, wie anus.

Dactylitis, i. q. paronychia, von δάκτυλος, der Finger.

Daduchia, so hiefs das Fackelfest, welches dem Aeskulap zu Ehren in Griechenland begangen, und wobei Fackeln als Sinnbilder der Sonne, des Vaters des Aeskulap, in Prozession herumgetragen wurden, von δαΐς, δαΐδος, die brennende Fackel, und ἔχω, halten, tragen.

Daedalum folium, ein Blatt, das so mannigfaltige Einschnitte hat, dafs man es eher als ein Werk der Kunrt, als der Natur betrachten möchte, von δαιδάλεον, künstlich.

Daemonologia, die Lehre von den Dämonen, Besessenheit u. s. w,, von δαίμων, der Plagegeist, und λόγος, die Lehre.

Daemonomania, die Besessenheit. Die Geschichte des fünfzehnten und sechzehnten Jahrhunderts bietet mehrere Beispiele von epidemischer Besessenheit dar; es

verfielen nehmlich gleichzeitig mehrere hundert Menschen in den Wahn, sie seyen vom Teufel besessen, von *δαίμων*, der Plagegeist, und *μανία*, die Wuth.

Damokrates Servilius, er war ein griechischer Arzt unter der Regierung des Tiberius und Erfinder einer Menge zusammengesetzter Mittel, die er in Versen beschrieb.

Darsicus, a, um, durch Wundseyn verursacht, ab excoriatione, von *δάρσις*, das Abhäuten, das Fellabziehen.

Darsis, das Wundseyn, excoriatio, von *δέρω*, das Fell abziehen.

Dartos tunica, die innere Haut des Hodensacks, die von der äuſsern umgeben ist und zwei abgesonderte Säcke für die Hoden bildet. Schon Ruphus Ephes. kannte sie, *περὶ δὲ τοῖς διδύμοις*, sagt er, *εἰσὶ χιτῶνες ἐρυθροειδεῖς καὶ δαρτοί*. *δαρτὸς* heiſst eigentlich: abgehäutet, excoriatus, pelle nudatus. Ich weiſs daher nicht, warum diese Membran so genannt worden ist.

Dasites und

Dasyma, die Rauhigkeit der innern Fläche der Augenlieder, von *δασὺς*, rauch.

Dasyticus, a, um, rauch, haarig, hirsutus, von *δασύτης*, das Rauch- oder Haarigseyn.

Decandria, die zu dieser Linnéischen Klasse gehörigen Pflanzen haben zehn Staubfäden, von *δέκα*, zehn, und *ἀνὴρ, ἀνδρὸς*, der Mann.

Deltoideus, a, um, deltaförmig, von *δέλτα*, dem vierten Buchstaben des griechischen Alphabets, und *εἶδος*, die Gestalt.

Demetrius, von Apamea, war der berühmteste Schüler des Herophilus und Stifter einer eigenen dogmatischen Schule.

Demokedes, von Crotona, des Kalliphons Sohn, lebte im sechsten Jahrhunderte vor Chr. am Hofe des Tyrannen Polycrates in Samos, und war, nach Herodot, ein sehr besühmter Arzt zu seiner Zeit.

Demokritus, von Abdera, wurde im J. 494 vor Chr. geboren und starb (404 vor Chr.) im neunzigsten Jahre seines Alters.

Denaeus, a, um, durch lange Dauer verursacht, ex diuturnitate, von *δὴν*, lange Zeit, vor langer Zeit.

Dendroides, baumförmig, von *δένδρον*, der Baum, und *εἶδος*, die Gestalt.

Dentagra, ein jedes Instrument, womit man die Zähne auszieht, der Pelikan, der

engländische Schlüssel u. s. w., von dens, der Zahn, und (vielleicht) von *ἀγρεύω*, ich fange, nehme.

Derma, die Haut, cutis, von *δέρω*, ich ziehe die Haut ab.

Dermaticus, a, um, zur Haut gehörig, ad cutem pertinens, von *δέρμα*, die Haut.

Dermatitis, die Hautentzündung, von *δέρμα*, die Haut.

Dermatologia, die Lehre von den allgemeinen Bedeckungen des Körpers, von *δέρμα*, die Haut, und *λόγος*, die Lehre.

Dermatotylus, die Hautschwiele, von *δέρμα*, die Haut, und *τύλος*, die Schwiele.

Desmanomalicus, a, um, durch Ungleichheit der Bänder bewirkt, ab inaequalitate ligamentorum, von *δεσμὸς*, das Band, und *ἀνωμαλὴς*, ungleich.

Desmicus, a, um, 1) durch die Unterbindung (eines Blutgefäfses) verursacht, ex ligatura, 2) zur Ligatur gehörig, ad ligaturam pertinens, von *δεσμὸς*, das Band.

Desmochaunosis, die Auflockerung oder Anschwellung der Bänder, von *δεσμὸς*, das Band, und *χαύνωσις*, das Erweichen, Weichmachen.

Desmographia, die Beschreibung der Bänder

des menschlichen Gerippes, von δεσμὸς, das Band, und γράφω, ich schreibe.

Desmophlogosis, die Entzündung der Bänder, von δεσμὸς, das Band, und φλόγωσις, die Entzündung.

Desmorrhecticus, a, um, durch Zerreissung eines Bandes verursacht, ex ruptura ligamenti, von δεσμὸς, das Band, und ῥηκτὸς, zerrissen.

Desmorrhexis, die Zerreiſsung der Gelenkbänder, von δεσμὸς, das Band, und ῥῆξις, das Zerreiſsen.

Desmurgia, der Theil der Chirurgie, welcher die Kunst die Verbände anzulegen vorträgt, von δεσμὸς, das Band, und ἔργον, das Werk.

Deuteropathia, die abgeleitete Krankheit, morbus secundarius; so nennt man eine Krankheit, die aus einer vorhergegangenen, noch vorhandenen oder schon verschwundenen entstanden ist, sich aber nun als eine eigene selbstständige nicht von der vorhergehenden abhängige darstellt, z. B. die aus einer Lungenentzündung entstandene Lungensucht, von δεύτερον, das zweite, und πάθος, das Leiden.

Diabetes, die Harnruhr; Zufälle: ein widernatürlich starker Abgang des Harns, der geschmacklos (diabetes insipidus) oder süſs (diabetes mellitus) ist, heftiger Durst, trockene Haut, Abmagerung, von *διαβαίνω*, durchgehen; das charakteristische Symptom, nehmlich der zu starke Abgang des Harns, wird durch diese Benennung herausgehoben. Obschon es nicht an seinem Platze geschieht, so will ich doch hier eine merkwürdige Wahrnehmung mittheilen. Im Laufe des Jahres 1818 habe ich in der akademischen Klinik zu Göttingen drei Harnruhrkranke beobachtet, die zugleich amaurotisch waren, und in allen drei Fällen hatte sich der schwarze Staar gleichzeitig mit der Cachexie ausgebildet.

Diabrosis, das Zerfressenseyn eines Blutgefässes durch eine scharfe Materie, wovon ein Blutfluſs die Folge ist, von *διαβρώσκω*, durchfressen.

Diachalasis, das Auseinandergehen der Näthe (der Schädelknochen), suturarum dicessus, von *διαχαλάω*, ich lasse die Fugen aus einander gehen.

Diachalasticus, a, um, durch das Auseinander-

gehen der Näthe (der Schädelknochen) verursacht, sieh diachalasis.

Diachorema und

Diachoresis, die Ausleerung der Excremente, besonders die durch den After, also der Stuhlgang, von διαχωρέω, ich gehe durch.

Diacinema, die Ausweichung oder die unvollkommene Verrenkung der Knochen, von διακινέω, durch Bewegung in Unordnung bringen.

Diaclysma, das Ausspülen des Mundes mit Wasser oder einer andern Flüssigkeit, um den übeln Geruch daraus zu entfernen, oder dem Verderbniſs der Zähne vorzubeugen, von διακλύζω, ich spüle aus.

Diacope, i. q. apocope, von διακόπτω, ich zerschneide, trenne.

Diacrisis, das Unterscheiden der Krankheiten von einander, distinctio morborum, die Diagnostik der neueren Heilkunde, von διακρίνω, ich unterscheide, distinguo.

Diacritica (scil. symptomata), die Zeichen wodurch die Krankheiten von einander unterschieden werden, von διάκρισις, die Unterscheidung.

Diadelphia, die siebzehnte Linnéische Klasse,

zu der die Pflanzen gehören, deren Staubfäden in zwei Gruppen gleichsam brüderlich mit einander vereinigt sind, von *δὶς*, doppelt, und *ἀδελφὸς*, der Bruder.

Diadexis und

Diadoche, diejenige Umwandlung der Krankheit, bei der das Wesen, der allgemeine Character der Krankheit geändert wird, z. B. wenn ein entzündliches Fieber in ein Nerven- oder Faulfieber übergeht, von *διαδέχομαι*, ich folge auf—.

Diadosis, 1) die Vertheilung der Nahrungsmittel im Körper, 2) das Nachlassen der Krankheit, remissio morbi, von *διαδίδωμι*, ich vertheile.

Diaeresis, das Zerrissenseyn eines Blutgefäſses, durch äuſsere Gewalt, z. B. einen Schlag, und

Diaeretica (scil. medicamenta) i. q. caustica, von *διαιρέω*, ich trenne; sie heben die Continuität des Theils, auf den sie angebracht werden, auf.

Diaeta, das Verhalten, oder die dem Charakter der Krankheit oder der Leibesbeschaffenheit angemessene Lebensart in Hinsicht der Nahrung, Bewegung u. s. w. von *δίαιτα*, die Lebensart.

Diagnosis, die Erkenntnifs der Krankheit, und

Diagnostik, 1) die Lehre von der Erkenntnifs der Krankheit, 2) die Kunst zwei in mancher Hinsicht ähnliche Krankheiten von einander zu unterscheiden, von διαγινώσκω, deutlich kennen lernen, unterscheiden.

Diagoras, von Melos, war ein Zögling des Demokritus, ein berühmter ausübender Arzt zu Athen, und wegen seines Atheismus bekannt.

Dialeipyra, das Wechselfieber, febris intermittens; hier können nur die allgemeinen Symptome der kalten Fieber angegeben werden, abgesehen von dem Charakter derselben. Die Anfälle erfolgen zu gewissen mehr oder minder aus einander stehenden Perioden, verschwinden und finden sich nach einer bestimmten Zeit wieder ein, Frost mit darauf folgender Hitze, nach welcher sich ein allgemeiner Schweifs mit dickem einen ziegelmehligen Bodensatz habenden Harne einstellt, von διαλείπω, aussetzen, und πῦρ, das Fieber.

Dialemma, i. q. apyrexia, von διαλείπω, ich

lasse einen Zwischenraum oder Zwischenzeit.

Dialysis, die Erschöpfung der Kräfte, solutio virium, von διαλύω, aufheben, vernichten.

Dialyticus, a, um, durch Aufhebung der Continuität, ex solutione continui, laesione partium solidarum, von διάλυσις, die Zertrennung.

Diandria, die zweite Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, die zwei Staubfäden haben, von δὶς, doppelt, und ἀνὴρ, ἀνδρὸς, der Mann.

Diangospermae (scil. plantae), Pflanzen, deren Samen in zwei Kapseln enthalten sind, von δὶς, doppelt, ἄγγος, das Gefäſs, und σπέρμα, der Saame.

Diapedesis, das Durchschwitzen des Blutes durch die Gefäſshäute. Diese Krankheit herrscht besonders unter den auf den Cordileren herumirrenden Wilden, und ist bei ihnen unter dem Namen Matlazahual bekannt, von διαπηδάω, ich springe durch.

Diaphoresis, das Schwitzen, und

Diaphoretica (scil. medicamenta), schweiſstreibende Mittel, von διαφορέω, ich dünste aus.

Diaphragma, das Zwerchfell; dieser Muskel bildet eine Scheidewand zwischen der Bauch- und Brusthöhle, und wird in pars tendinea, partes costales und crura eingetheilt, von *διαφράσσω*, durch eine Scheidewand trennen.

Diaphragmapostematicus, a, um, von einem Geschwüre des Zwerchfells herrührend, ex abscessu diaphragmatis, von *διάφραγμα*, das Zwerchfell, und *ἀπόστημα*, das Geschwür.

Diaphragmaticus, a, um, zum Zwerchfell gehörig und

Diaphragmatitis, die Entzündung des Zwerchfells; Symptome: auf- und niedersteigender beim Athmen zunehmender Schmerz in der Gegend des Zwerchfells, ängstliches Athmen, eingezogene Hypochondrien, Fieber, Husten, bisweilen krampfhafte Zufälle, von *διάφραγμα*, das Zwerchfell.

Diaphragmatocele, der Zwerchfellbruch, d. h. ein Uebel, wobei die Eingeweide der Brust in die Bauchhöhle oder umgekehrt, die der Bauchhöhle in die Cavität der Brust treten, von *διάφραγμα*, das Zwerchfell, und *κήλη*, der Bruch.

Diaphragmitis, sieh diaphragmatitis.

Diaphrattontes, das Brustfell, pleura, von *διαφράττω,* durch eine Scheidewand trennen; es umgiebt die Lunge und trennt sie von den andern in der Brust befindlichen Gebilden.

Diaphthora, das Verderben irgend eines Theils des Körpers, von *διαφθείρω,* verderben.

Diaphthoricus, a, um, durch Verderbnifs, besonders der Lebensmittel, verursacht, ex corruptione, maxime alimentorum, von *διαφθορὰ,* das Verderbnifs.

Diaphysis, der mittlere Theil oder der Körper eines langen Knochens, von *διαφύομαι,* dazwischen wachsen (zwischen beiden Ansätzen).

Diaplasis, die Einrichtung eines verrenkten oder gebrochenen Gliedes, von *διαπλάσσω,* ich bilde, gestalte; durch das Zurückbringen des Theils an seinen Ort stellt man wieder die vorige Gestalt des Ganzen her.

Diapnoe, die Ausdünstung, transpiratio, von *διαπνέω,* ausdünsten.

Diapnoica (scil. medicamenta) i. q. diaphoretica, von *διάπνοια,* die Ausdünstung.

Diapyema, i. q. empyema, von διαπυέω, auseitern, in Eiter ausbrechen.

Diapyesis oculi, i. q. hypopion, von διαπυέω, auseitern.

Diapyetica (scil. medicamenta), eiterungbefördernde Mittel, von διαπύησις, das Uebergehen in Eiterung.

Diarrhoea, der Durchfall; die nächste Ursache besteht in einer vermehrten Thätigkeit des Darmkanals, wodurch der Säftezuflufs gröfser und die Aussonderung der Excremente und selbst des Darmsaftes beschleunigt wird, von διαῤῥέω, durchfliefsen.

Diarrhoischeticus, a, um, durch Stopfung des Durchfalls verursacht, ex cohibitione diarrhoeae, von διάῤῥοια, der Durchfall, und ἴσχω, ich halte zurück.

Diarthrosis, die bewegliche Verbindung zweier Knochen, von διαρθρόω, ich vergliedere.

Diaschisis, die abnorme Trennung der Theile, z. B. diaschisis labii superioris, die Hasenscharte, von διασχίζω, ich zertrenne, zerspalte.

Diaspasis, das Trennen der weichen Theile von den in der Nähe derselben liegenden,

wie das vermittelst der Schröpfköpfe bewirkt werden kann, von *διασπάω*, ich trenne.

Diaspasticus, a, um, durch Zerrung oder Zerreifsung verursacht, ex distractione, von *διάσπασις*, das Zertrennen.

Diastasis, i. q. diachalasis, von *διΐστάω*, ich stelle aus einander.

Diastaticus, a, um, durch Entfernung, Abstehen (der Theile) von einander verursacht, ex distantia, von *διάστασις*, das Auseinanderstehen.

Diastole, die Ausdehnung des Herzens und der Blutgefässe, um das anströmende Blut aufzunehmen, von *διαστέλλω*, ich ziehe aus einander.

Diastrophe, die Verziehung der gelähmten Gesichtsmuskel nach der gesunden Seite hin, von *διαστρέφω*, ich verdrehe.

Diateretica (scil. ars), der Theil der Diätetik, welcher die Regeln angiebt, die bestehende Gesundheit zu erhalten (Blancardi); fällt dies aber nicht mit Diätetik überhaupt zusammen? von *διατηρέω*, ich bewache, erhalte, bewahre.

Diatheses, die sogenannten Grundkrankheiten

oder die Anlagen zu den Krankheiten, von διατίθημι, disponiren zu —

Diatrimma, i. q. darsis, besonders das Wundseyn am Damm durch Reibung, z. B. an einem groben Hemde, von διατρίβω, daran reiben.

Diatritarii (scil. medici), so nannte Galen die Methodiker, die durch Enthaltung von Nahrungsmitteln alle Krankheiteu heilen, und dem Kranken nur alle drei Tage Speise zu sich zu nehmen gestatten wollten, von διάτριτος, am dritten Tage wiederkehrend.

Diazoma, i. q. diaphragma, von διαζώννυμι, ich trenne durchs Gürten; wie ein Gürtel trennt das Zwerchfell die Brust- von der Bauchhöhle.

Diazoster, der zwölfte Brustwirbel, von διὰ, per, und ζωστὴρ, der Gürtel; der Gürtel wird oberhalb desselben angelegt.

Dichicus, a, um, durch das Doppeltvorhandenseyn (der Theile) verursacht, ex duplicitate, von διχῆ, doppelt.

Dichophyia, das Gespaltenseyn der Haare; ein Fehler der Haare, wobei sie an der Spitze gabelförmig gespalten sind, von δίχα, in zwei (Theile), u. φῦμι, ich wachse.

Dichotomus, a, um, gabelförmig, von δίχα, in zwei (Theile), und τέμνω, ich schneide.

Dicocca capsula, eine Samenkapsel, die äusserlich einen Einschnitt hat, so daſs zwei Kerne darin eingeschlossen zu seyn scheinen, von δὶς, doppelt, und κόκκος, der Kern.

Dicoricus, a, um, durch eine doppelte Sehe bewirkt, ex duplici pupilla, von δὶς, doppelt, und κόρη, die Sehe.

Dicotyledones, Pflanzen die zwei Samenlappen haben, von δὶς, doppelt, und κοτυληδὼν, sieh cotyledon.

Dicrotus pulsus, der zweimal anschlagende Puls; eine Art des ungleichen Pulses, zwei Schläge erfolgen schnell hinter einander, wovon der erste stärker als der zweite ist, von δὶς, zweimal, und κροτέω, ich klopfe, schlage.

Didymus, der Hode, von δίδυμος, doppelt; weil zwei Hoden vorhanden sind. δίδυμοι, heiſst eigentlich die Zwillinge.

Didynamia, die vierzehnte Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, die vier Staubfäden haben, wovon zwei gröſser, mächtiger sind als die andern, von δὶς, doppelt, und δύναμις, die Macht.

Digastricus musculus, der zweibäuchige Muskel; er entspringt mit seinem hintern Bauche aus der incisura mastoidea, durchbohrt mit einer Sehne den m. stylohyoid. und setzt sich mit dem vordern Bauche am untern Rande der Unterkinnlade fest, von δὶς, doppelt, und γαστὴρ, der Bauch.

Digymnospermae (scil. plantae), Pflanzen die zwei nackte, d. h. in keiner Kapsel eingeschlossene Samen tragen, von δὶς, doppelt, γυμνὸν, nackend, und σπέρμα, der Same.

Digynia, die zweite Ordnung mehrerer Linnéischen Klassen zu der die Pflanzen gehören, die zwei Pistillen haben, von δὶς, doppelt, und γυνὴ, das Weib.

Dihysteria, die gedoppelte Scheide und die gedoppelte Gebärmutter, uterus duplex, von δὶς, doppelt, und ὑστέρα, die Gebärmutter.

Dimetria, i. q. dihysteria, von δὶς, doppelt, und μήτρα, die Gebärmutter.

Dinodes, durch Schwindel verursacht, ex vertigine, von δῖνος, der Schwindel.

Dinus, der Schwindel, vertigo; dieses Uebel besteht in einer Schwäche des Sehnerven, wodurch die äuſseren Gegenstände,

obschon sie ruhen, entweder schnell im Kreise sich herum zu bewegen, oder zu wanken, auf- und abzusteigen scheinen, und der Patient selbst wankt und bisweilen selbst zu Boden fällt (vertigo caduca), von δῖνος, der Schwindel.

Dioecia, die zwei und zwanzigste Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, wovon die einen männliche, die andern aber weibliche Blüthen tragen, von δὶς, doppelt, und οἶκος, das Haus.

Diogenes, von Apollonien, er lebte zu Aristoteles Zeiten und war Erfinder verschiedener damals herrschender Meinungen.

Diokles, von Karytus, lebte kurze Zeit nach Hippocrates und war einer der berühmtesten Aerzte seiner Zeit, den Plinius selbst mit dem Vater der Arzneikunde zu vergleichen wagt.

Dioptra, der Mutterspiegel, speculum matricis, von διόπτομαι, genau durchsehen.

Diorthosis, 1) die Einrichtung verrenkter Knochen, 2) die Gestaltverbesserung gekrümmter Körper, von διορθόω, ich mache gerade, verbessere, corrigo.

Dioskorides Pedacius, aus Anagarba, war

ein berühmter Arzt und Naturforscher. Das Zeitalter desselben ist ungewifs, doch stimmen die meisten Schriftsteller darin überein, dafs sie ihm ein früheres Zeitalter als dem Plinius geben.

Dioicus, a, um, zur Klasse dioecia gehörig, sieh dioecia.

Dipetalus, a, um, zweiblätterig, von δὶς, doppelt, und πέταλον, das Blatt.

Diphyllus, a, um, i. q. dipetalus, von δὶς, doppelt, und φύλλον, das Blatt.

Diplasiasmus i. q. anadiplosis, von διπλασιάζω, ich verdopple.

Diploë, so nennt man das lockere Knochengewebe zwischen den Tafeln breiter Knochen, von διπλόος, doppelt.

Diploma i. q. diploë, von διπλόω, ich verdopple.

Diplopia, das Doppeltsehen, visus duplex; der Kranke sieht alle Gegenstände doppelt, und zwar 1) wenn er beide Augen auf einen Gegenstand richtet, einfach hingegen so bald er ein Auge schliefst, 2) ohne Unterschied, er mag ein Auge schliefsen oder nicht. Das Nächsturwsächliche liegt in einer veränderten Rich-

tung der Sehaxe, von διπλόος, doppelt, und ὤψ, ὠπὸς, das Auge.

Dipsacus i. q. diabetes, von διψάω, ich durste; heftiger unauslöschlicher Durst ist ein pathognomonisches Zeichen dieser Krankheit. Daher auch die Schlange, deren Biſs, nach der Beobachtung der griechischen Aerzte, diese Krankheit verursachen soll, διψὰς genannt wurde.

Diptergius, a, um, zweiflüglicht, von δὶς, doppelt, und πτέρυξ, der Flügel.

Dipyrenae (scil. plantae), Pflanzen deren Früchte zwei Samenkörner einschliessen, von δὶς, doppelt, und πυρὴν, der Kern des Steinobstes.

Discoideus, a, um, scheibenförmig, von δίσκος, die Scheibe, und εἶδος, die Gestalt.

Disidolicus, a, um, durch ein doppeltes Bild bewirkt, ex duplici imagine, von δὶς, doppelt, und εἴδωλον, das Bild.

Disodicus, a, um, durch das Doppeltvorhandenseyn des Weges (d. h. der Oeffnungen), ex duplicitate viae, von δὶς, doppelt, und ὁδὸς, der Weg.

Dispermus, a, um, zweisamig, von δὶς, doppelt, und σπέρμα, der Same.

Distichia und

Distichiasis, die doppeltreihe der Augenliederhaare, es finden sich nehmlich dabei Pseudocilien an der inneren Kante des Augenliedrandes, die den Augapfel reizen und dadurch Entzündung desselben verursachen, von *δὶς*, doppelt, und *στίχος*, die Reihe.

Distichus, a, um, zweizeilig, von *δὶς*, doppelt, und *στίχος*, die Reihe.

Districhiasis i. q. distichiasis, von *δὶς*, doppelt, und *θρὶξ*, *θριχὸς*, das Haar.

Dittopia i. q. diplopia, von *διττὸς*, doppelt, und *ὤψ*, *ὠπὸς*, das Auge.

Diuresis, die Absonderung des Harns in den Nieren und

Diuretica (scil. medicamenta) harntreibende Mittel, von *διουρέω*, weg- auspissen.

Docimasia, 1) die Kunst Fossilien in ihre Bestandtheile zu zerlegen, die sogenannte Probierkunst, 2) docimasia pulmonum, die Lungenprobe, von *δοκιμάζω*, ich prüfe, untersuche.

Docimasologia, die Lehre von der geburtshülflichen Untersuchung, exploratio obstetricia. Diese ist, je nach den Theilen, die man untersucht, 1) eine äufserliche, exploratio extrena, 2) eine inner-

liche, exploratio interna. Beyde zusammen machen eine vollständige Untersuchung, exploratio completa, die eine oder die andere allein eine unvollständige Untersuchung, exploratio incompleta, aus. Man unterscheidet ferner das Untersuchen, 1) je nach der Lage und Stellung der zu untersuchenden Person, 2) je nach der Anzahl der Finger und der halben, oder ganzen Hand, womit man untersucht, von *δοκιμασία*, die Untersuchung, und *λόγος*, die Lehre.

Dodecandria, die eilfte Linnéische Klasse, zu der alle Pflanzen gehören, die zwölf Staubfäden haben, von *δώδεκα*, zwölf, und *ἀνὴρ, ἀνδρὸς*, der Mann.

Dodedactylum, der Zwölffingerdarm, duodenum; man theilt ihn in pars horizontalis superior, pars descendens und pars horizontalis inferior ein, von *δώδεκα*, zwölf, und *δάκτυλος*, der Finger.

Dodekaëder, zwölf Flächen habend, von *δώδεκα*, zwölf, und *ἕδρα*, die Fläche.

Dogmaticus, a, um, z. B. dogmatici medici, dogmatica medicina u. s. w. vergl. dogmatismus, von *δόγμα*, die Meinung, der Satz.

Dogmatismus, in der Heilkunde bedeutet dieses Wort die Lehre derjenigen Aerzte, welche Vernunftbegriffe und Speculation über die Erfahrung setzen und meynen, die Gründe ihrer Wissenschaft müssen aus den ersteren hergeleitet werden, wie z. B. die Nachkommen des Hippocrates gethan, und wie unsere Naturphilosophen noch heut zu Tage thun, von *δογματίζω*, einen Satz, eine Meinung einführen, festsetzen.

Dosis, die Gabe der Arzneimittel, von (*δόω*) *δίδωμι*, ich gebe.

Dothien, das Blutgeschwür, furunculus, von *δοθιὴν*, das Blutgeschwür.

Drachma, eine Quente; in den jetzigen Offizinen machen drei Scrupel eine Drachme, von *δράττομαι*, ich fasse mit den Fingern, vergl. dragma.

Draconticus, a, um, von den so genannten Mitessern (die, wie man nun weiſs, angeschwollene oder verhärtete Hautdrüschen sind, früher aber für Milben oder Würmchen gehalten wurden) herrührend, a crinonibus, dracunculis, von *δράκων*, die Schlange; vielleicht deswegen so genannt, weil sie, besonders an

den Gliedmaſsen, wie Schnüre, die sich schlangenförmig winden, anzufühlen sind.

Dracunculus, der egyptische oder persische Hautwurm, vena medinensis. Er ist vorzüglich in Arabien, Guinea und dem südlichen Theile von Afrika häufig; er nistet sich dem Menschen in die Haut ein und kann die Länge von mehreren Fuſsen erlangen, von *δράκω*, die Schlange.

Dragma, eine Handvoll, manipulus, d. h. so viel man (z. B. von einem Kraute) mit der Hand fassen kann; es ist übrigens besser, wenn man, statt dieses unsicheren Maaſses, die Dosis durch das Gewicht bestimmt, von *δράττομαι*, ich fasse mit den Fingern.

Dragmis, fünf Finger voll, pugillus, sieh dragma.

Drastica (scil. medicamenta), abführende Arzneimittel, die heftig wirken, von *δρᾶσις*, die Wirkung.

Drimyticus, a, um, durch eine Schärfe erzeugt, ex acrimonia, von *δριμύτης*, die Schärfe.

Dyepathicus, a, um, durch Unglück, Elend verursacht, ex aerumnis, von *δύη*, das Elend, und *πάθος*, das Leiden.

Dysaërodes, durch schlechte Beschaffenheit der Luft erzeugt, ex prava aëris qualitate, von *δὺς*, schlecht, und *ἀὴρ*, die Luft.

Dysaesthesiae, die Abnormitäten der Sensibilität der Nerven oder des sensorii communis, von *δὺς*, schlecht, und *αἴσθησις*, die Empfindung.

Dysaestheteriae, die Abnormitäten der Sinneswerkzeuge, von *δὺς*, schlecht, und *αἰσθητήριον*, das Sinneswerkzeug.

Dysanarrhophicus, a, um, durch schwieriges Einsaugen verursacht, ex dificili resorbtione, von *δὺς*, schwierig, und *ἀναῤῥοφέω*, ich verschlucke.

Dysarthritis, die unregelmäfsige Gicht, arthritis anomala, von *δὺς*, schwierig, und *ἀρθρῖτις* (scil. *νόσος*), die Gicht; es kömmt dabei schwer zur Ausbildung der regelmäfsigen Gicht.

Dysarthrosis, das widernatürliche Gelenk; ein solches bildet sich, wenn z. B. der aus seiner Pfanne gerissene Kopf des Schenkelknochens sich eine neue Gelenkhöhle bohrt an der Stelle (am os ilium), wohin er gerathen ist, von *δὺς*, schlecht, und *ἀρθρόω*, ich vergliedere.

Dysblennia, die fehlerhafte Mischung des

Schleimes, von *δὺς*, schlecht, und *βλέννα*, der Schleim.

Dyscatabrosis, i. q. dysphagia, von *δὺς*, schwer, und *κατάβρωσις*, das Verschlucken.

Dyscatabroticus, a, um, durch schweres Schlucken verursacht, ex difficultate deglutiendi, sieh dyscatabrosis.

Dyscataposia i. q. dysphagia, von *δὺς*, schwer, und *κατάποσις*, das Verschlucken.

Dyschezia, der schmerzhafte Stuhlgang, dolorifica alvi depositio, von *δὺς*, schwer, und *χέζω*, die Nothdurft verrichten.

Dyscholia, die schlechte Beschaffenheit der Galle, von *δὺς*, schlecht, und *χολὴ*, die Galle.

Dyschroiae, die Abnormitäten der Farbe des Körpers, von *δὺς*, schlecht, und *χροία*, die Farbe.

Dyschroicus, a, um, durch üble Farbe verursacht, ex pravo colore, sieh dyschroiae.

Dyschylagogicus, a, um, von schlechter Leitung des Speisesafts herrührend, ex mala chyli directione, von *δὺς*, schlecht, *χυλὸς*, der Speisesaft, und *ἄγω*, ich treibe, leite.

Dyschylia, die fehlerhafte Beschaffenheit des Speisesafts, von δὺς, schlecht, und χυλὸς, der Speisesaft.

Dyschymiae, die Abnormitäten der Säfte überhaupt, von δὺς, schlecht, und χυμὸς, der Saft.

Dyscinesia, i. q. cinonusus, von δὺς, schlecht, und κινέω, ich bewege.

Dyscoilia, i. q. dyschezia, von δὺς, schwer, κοιλία, der Stuhlgang.

Dyscopria, die fehlerhafte Beschaffenheit der Excremente, von δὺς, schlecht, und κόπρος, der Koth.

Dyscrasia, die fehlerhafte Mischung der Säfte, von δὺς, schlecht, und κρᾶσις; die Mischung.

Dysdacria, i. q. dacralloeosis; von δὺς, schlecht, und δάκρυ, die Thräne.

Dyseccrisis, die fehlerhaften Ab- und Aussonderungen, von δὺς, schlecht, und ἔκκρισις, die Absonderung.

Dysecoia i. q. amblyecoia, von δὺς, schlecht, und ἀκοὴ, das Gehör.

Dyselces, der an schwer zu heilenden Geschwüren leidet, von δὺς, schwierig, und ἕλκος, das Geschwür.

Dysembolicus, a, um, durch schwieriges Ein-

spritzen verursacht, ex difficili injectione, von δὺς, schwer, und ἐμβολὴ, das Hineinwerfen.

Dysenteria, die Ruhr, febris dysenterica; Zufälle: Schmerzen in den Gedärmen, Stuhlzwang, Verstopfung, Abgang einer rothen (dysent. rubra) oder weiſsen (dysent. alba) Materie, Fieber, das von verschiedenem Charakter seyn kann. Die nächste Ursache besteht wahrscheinlich in einer oberflächlichen Entzündung der Gedärme, von δὺς, schlecht, und ἔντερον, der Darm; ῥέω, flieſsen, ist, glaube ich, nicht nothwendig in diesem Worte zu suchen, wie Blancardi thut.

Dysepulotica, hartnäckige Geschwüre, von δὺς, schwierig, und ἐπούλωσις, das Zuheilen und Vernarben.

Dyserethisiae, die Abnormitäten in der Lebensäuſserung, die wir Reizbarkeit nennen, von δὺς, schlecht, und ἐρεθίζω, ich reize.

Dysgalia, die fehlerhafte Beschaffenheit der Milch, von δὺς, schlecht, und γάλα, die Milch.

Dysgenesiae, die Abnormitäten in der Ver-

richtung der Geschlechtstheile, von δὺς, schlecht, und γένεσις, die Zeugung.

Dysgeusiae, die Abnormitäten des Geschmackes, von δὺς, schlecht, und γεῦσις, das Kosten.

Dysgeusthia, der ausgeartete Geschmack, gustus depravatus; von δὺς, schlecht, und γεῦσις, das Kosten.

Dyshaemia, die fehlerhafte Beschaffenheit des Bluts, von δὺς, schlecht, und αἷμα, das Blut.

Dyshaemorrhois, die unterdrückten oder schwerfliefsenden Hämorrhoiden, von δὺς, schwer, und αἱμοῤῥοῒς, die goldene Ader.

Dyshidria, die fehlerhafte Beschaffenheit des Schweifses, von δὺς, schlecht, und ἱδρὼς, der Schweifs.

Dyshaphia, das fehlerhafte Gefühl, tactus vitiosus, von δὺς, schlecht, und ἁφὴ, das Gefühl.

Dyshorasis, das schlechte Sehen, visio difficilis, von δὺς, schlecht, und ὅρασις, das Sehen, der Sinn des Gesichts.

Dysialia, die fehlerhafte Beschaffenheit des Speichels, von δὺς, schlecht, und σίαλον, der Speichel.

Dyslalia, die Fehler der Sprache, vitia lo-

quelae, von δὺς, schlecht, und λαλιὰ, die Sprache.

Dyslochia, die vom unterdrückten Lochialfluſs herrührende Kolik, von δὺς, schwer, und τὰ λοχία, die Kindbetterreinigung.

Dysmasesis, i. q. bradymastesis, von δὺς, schwer, und μάσησις, das Kauen.

Dysmastesis, i. q. bradymastesis, von δὺς, schwer, und μαστάζω, ich kaue.

Dysmennorrhoea, die beschwerliche monatliche Reinigung, von δὺς, schwer, μὴν, der Monat, und ῥέω, ich flieſse.

Dysmnesia, die Schwäche des Gedächtnisses, von δὺς, schlecht, und μνῆσις, die Erinnerung.

Dysmorphus, a, um, von übler Gestalt entstanden, ex mala configuratione, von δὺς, schlecht, und μορφὴ, die Gestalt, Bildung.

Dysodes, übelriechend, von δὺς, schlecht, und ὀδμὴ, der Geruch.

Dysodia, der aus der Nase, dem Munde, dem Magen, den Armhöhlen, von den Füſsen, der weiblichen Schaam u. s. w. kommende üble Geruch, von δὺς, schlecht, und ὀδμὴ, der Geruch.

Dysodontiacus, a, um, von schwerem Zahnen herrührend, ex aegra dentitione, und

Dysodontiasis, das krankhafte Zahnen, dentitio difficilis, was hierunter zu verstehen sey, hat Henke (Handb. zur Erkenntniſs und Heilung der Kinderkrankheiten, B. 1. S. 280—296) sehr klar und schön aus einander gesetzt, von δὺς, schwer, und ὀδοντίασις, das Bekommen der Zähne.

Dysopsiae, die Fehler des Gesichts, vitia visus, von δὺς, schlecht, und ὄψις, das Gesicht, visus.

Dysorexia, die Unlust zum Essen, appetitus diminutus, von δὺς, schwer, und ὄρεξις, die Begierde.

Dysosmia, der gehinderte Geruch, von δὺς, schwer, und ὀσμὴ, der Geruch.

Dysosphresiae, die Fehler des Geruchs, vitia olfactus, von δὺς, schlecht, und ὄσφρησις, der Geruch, odoratus.

Dysostoses, die Knochenkrankheiten, morbi ossium, von δὺς, schlecht, und ὀστέον, der Knochen.

Dyspathia, die Ungeduld der Kranken, von δὺς, schwierig, und πάσχω, ich leide, trage.

Dyspepsia, die schlechte Verdauung, von δύσπεπτος, schwer zu verdauen.

Dyspepsodynia, i. q. cardiogmus; schlechte

Verdaúung, und Schmerz verursachende, krampfhafte Zusammenziehung des Magens sind Zufälle dieser Krankheit, von *δυσπεψία*, die Unverdauung, und *ὀδύνη*, der Schmerz.

Dysperitropicus, a, um, durch verhinderten Umlauf der Säfte, ex impedito circuitu, von *δὺς*, schlecht, und *περιτρέπομαι*, sich im Kreise herumdrehen.

Dyspermasia, das Unvermögen den Samen auszuleeren, emissionis seminis impotentia; diesem Uebel können sowohl organische als dynamische Fehler zu Grunde liegen, von *δὺς*, schwer, und *σπερμάω*, den Samen von sich geben.

Dyspermatismus, i. q. dyspermasia, von *δὺς*, schwer, und *σπερματισμὸς*, das Auslassen des Samens.

Dyspermia, die fehlerhafte Beschaffenheit des Samens, von *δὺς*, schlecht, und *σπέρμα*, der Same.

Dysphagia, das verhinderte Schlingen, deglutitio difficilis; die Ursachen dieses Uebels bestehen in Entzündung, Wundseyn, Geschwüren u. s. w. der zum Schlucken bestimmten und der in der Nähe derselben sich befindlichen Or-

gane, von δὺς, schwer, und φάγω, ich esse.

Dysphonia, die Fehler der Stimme, vitia vocis, von δὺς, schlecht, und φωνὴ, die Stimme.

Dysphoria, das Uebelbefinden, von δὺς, schlecht, und φέρω, ich empfinde, eigentlich ich trage; so sagt auch der Franzose, je me porte —

Dyspionia, die fehlerhafte Beschaffenheit des Fettes, von δὺς, schlecht, und πῖον, das Fett.

Dyspnoea, die Kurzathmigkeit; so nennt man das beschwerliche Athmen, wenn es mäſsig ist, nach manchen auch, wenn es sich zu Fiebern als Symptom gesellt und bald vorübergeht, andere verstehen das anhaltende beschwerliche Athmen darunter, von δὺς, schwer, und πνοὴ, der Athem.

Dyspnoicus, a, um, durch schweres Athmen verursacht, ex dificili respiratione, von δύσπνοια, das schwere Athmen.

Dyspotismus, das beschwerliche Trinken, von δὺς, schwierig, und ποτίζω, ich trinke.

Dyssitesis, die Schwierigkeit Nahrung zu sich zu nehmen, difficultas cibum ea-

piendi, von *δὺς*, schwer, und *σίτησις*, das Speisen, Essen.

Dyssynodicus, a, um, von schmerzhaftem Beischlafe herrührend, ex concubitu doloroso, von *δὺς*, schwer, und *σύνοδος*, das Zusammenkommen im Ehebett.

Dyssynusia, das Unvermögen des Weibes zum Beischlaf, von *δὺς*, schwer, und *συνουσία*, der Beischlaf.

Dysthelasia, die Unfähigkeit zu säugen, von *δὺς*, schwer, und *θηλάζω*, säugen.

Dystherapeuta, hartnäckige Krankheiten, morbi refractorii, von *δὺς*, schwer, und *θεραπεύω*, ich heile.

Dysthymia, die Schwermüthigkeit, von *δὺς*, das deutsche mifs, und *θυμὸς*, der Muth.

Dystocicus, a, um, von einer schweren Geburt herrührend, ex partu difficili, sieh dystokia.

Dystocologia, die Lehre von der schweren Geburt, doctrina de partu difficili, von *δυστοκία*, das schwere Gebären, und *λόγος*, die Lehre.

Dystokia, die schwere Geburt, partus difficilis, von *δὺς*, schwer, und *τόκος*, die Geburt, das Gebären.

Dystoniae, die Abnormitäten der Spannkraft der Muskel, von δὺς, schlecht, und τόνος, der Ton (tonus), die Stärke.

Dystreticus, a, um, durch unvollkommenes Geschlossenseyn einer offen seyn sollenden Höhlung des Körpers, ex artresia imperfecta, von δὺς, schlecht, und τρητὸς, durchbohrt.

Dysuresia, die fehlerhafte Beschaffenheit des Harns, von δὺς, schlecht, und οὔρησις, das Harnen; dysuresia heiſst eher, nach der Etymologie, die Harnbeschwerde.

Dysuria, das mit mäſsigen Beschwerden verbundene Urinlassen; häufig sind Callositäten in der Harnröhre daran Schuld, die besonders nach anhaltenden Trippern entstehen, von δὺς, schwer, und οὐρέω, harnen.

E.

Echole, i. q. ambloma, von ἐκβάλλω, ich lasse fallen.

Ecbolica (scil. medicamenta), 1) der schweren Geburt abhelfende, 2) den Miſsfall bewirkende Mittel, von ἐκβολὴ, das Auswerfen.

Ecbrasma, der unregelmäſsige (eigentlich falsche, wie die falschen Pocken) Ausschlag, exanthema anomalum plerumque falsae indolis, von ἐκβράζω, vom erhitzten Körper, der Unreinigkeiten in Ausschlägen oder unter anderer Gestalt auswirft.

Eccathartica, i. q. cathartica, von ἐκκαθαίρω, ich reinige aus.

Ecchini, die Stacheln, mit welchen manche Pflanzen besetzt sind, von ἐχῖνος, der Igel; bekanntlich ist dieses Thier mit Stacheln versehen.

Ecchyloma, das Extrakt aus vegetabilischen oder andern Substanzen, von ἐκχυλίζω, ich drücke den Saft aus.

Ecchymoma und
Ecchymosis, die Ergieſsung des Bluts aus den Gefässen in das Zellgewebe, wodurch blaue Flecken entstehen, cutis sugillatio, von ἐκχυμόω, φλέβες ἐκχυμοῦνται, die Blutgefässe ergieſsen sich unter die Haut und bilden eine mit Blut unterlaufene Stelle.

Ecchysis, i. q. ecchymosis, von ἐκχύω, ausergieſsen.

Ecclisis, die Ausweichung eines Knochens,

secessio ossis a sede sua naturali, von *ἐκκλίνω*, ich weiche aus- ab.

Eccope, i. q. apocope, von *ἐκκόπτω*, ich schneide aus.

Eccoprotica (scil. medicamenta), gelind abführende Mittel, laxantia, von *ἐκκοπρόω*, den Mist, den Stuhlgang von sich geben.

Eccrisiischecticus, a, um, durch Unterdrückung irgend einer Aussonderung verursacht, ex suppressione excretionis alicujus, *ἔκκρισις*, die Aussonderung, und *ἴσχω*, ich halte zurück.

Eccrisionusi, die Aussonderungskrankheiten, morbi excretionis, von *ἔκκρισις*, die Aussonderung z. B. des Schweifses, und *νοῦσος*, die Krankheit.

Eccrisis, die Aussonderung des Kothes, von *ἐκκρίνω*, aussondern.

Ecdarsis, i. q. darsis, von *ἐκδέρω*, die Haut abziehen, schinden.

Eclactisma und

Eclactismus, das krampfhafte Zappeln der Kinder, von *ἐκλακτίζω*, die Füfse in die Höhe werfen.

Eclampsia, die den Kindern eigenthümliche acute Epilepsie, welche oft auch Erwachsene in hitzigen Fiebern ergreift und

eben so schnell aufhört, als sie befällt, von ἐκλάμπω, sich plötzlich hervorthun und sich in seiner ganzen Stärke zeigen.

Eclegma, ein Brust-Lecksaft, von ἐκλείχω, davon-weglecken.

Eclepisis, die Abblätterung der Knochen, exfoliatio ossium, von ἐκλεπίζω, ich mache von der Schale, Rinde los.

Eclipsis, i. q. syncope, von ἐκλείπω, ich ererschlaffe, ermatte.

Eclyses, i. q. adynamiae, von ἐκλύω, ich schwäche, (eigentlich) ich löse auf.

Ecphractica (scil. medicamenta), auflösende, verdünnende Mittel, von ἐκφρακτικὸς, zum Eröffnen verstopfter Wege geschickt (ἐκ, φράσσω),

Ecphraxis, das Eröffnen eines an Verstopfung leidenden Theils vermittelst auflösender Arzneien, sieh ecphractica.

Ecphymaticus, a, um, von Auswüchsen herrührend, ex excrescentiis, von ἔκφυμα, der Auswuchs.

Ecphyses, die Auswüchse; man versteht darunter jede Vermehrung der Substanz eines weichen oder harten Theiles, die nicht zu dem natürlichen Umfang desselben gehört: sie sind Erzeugnisse der

Verirrung ernährender Säfte, von ἐκφύω, herauswachsen.

Ecphysesis, das Blasen, mit Gewalt Hervorstoſsen der Luft aus dem Munde, efflatus, von ἐκφυσάω, ich hauche, athme aus.

Ecpiesma, 1) Das Extrakt, 2) der Schädelbruch, wobei die eingedrückten Knochen die Hirnhäute hervorpressen, und

Ecpiesmus, i. q. exophthalmos, von ἐκπιέζω, ich drücke heraus.

Ecplexis, das Erschrecken, Erstarren, von ἐκπλήσσω, durch einen Schlag erschüttern, erschrecken.

Ecpneumatosis, das Ausathmen, exspiratio, von ἐκπνευματόω, verlüften, in Luft verwandeln; sehr gut bezeichnet dieses Wort das beim Ausathmen statt habende Verflüchtigen der aus dem Blute ausgeschiedenen wässerigen Theile.

Ecptoma, und

Ecptosis, i. q. exarthrosis, von ἐκπίπτω, ich falle heraus.

Ecpyema und

Ecpyesis, i. q. empyema, von ἐκπυέω, vereitern.

Ecrhythmus, der unordentliche Puls, von ἐκ, aus, heraus, und ῥυθμὸς, vergl. rhythmus.

Ecsarcoma, i. q. hypersarcosis, von ἐκσαρκόω, übermäſsiges Fleisch bekommen.

Ecsesmata, sieh exemata.

Ecstais, eine feste lebhafte und anhaltende Aufmerksamkeit der Seele auf einen einzigen Gegenstand, wodurch alle andere Gefühle und Empfindungen betäubt werden, von ἐξιστάω, ich bringe von der Stelle — etwas aus seiner Lage.

Ectasis, die Ausdehnung der Haut oder irgend eines andern Organs durch Geschwüre oder einen fremden Körper, von ἐκτείνω, ich dehne aus.

Ecthlimma, die durch heftigen Druck entstandene oberflächliche Vereiterung der Haut, von ἐκθλίβω, herausdrücken.

Ecthyma, i. q. exanthema, von ἐκθύω, ich kreche hervor.

Ectillotica (scil. medicamenta), haarvernichtende Mittel, von ἐκτίλλω, ich reisse aus.

Ectome i. q. eccope, von ἐκτέμνω, ich schneide aus.

Ectopiae, die Uebel, wobei die Theile durch äuſsere Gewalt oder innere Zustände aus

ihrer Lage gerissen sind, von ἐκ, aus, heraus, und τόπος, die Stelle, der Ort.

Ectopisis, die abnorme Lage der Eingeweide; sie ist meistens angeboren, vergl. cardianastrophe, von ἐκτοπίζω, ich entferne, bringe von der Stelle.

Ectoprotica i. q. eccoprotica, von ἐκτὸς, heraus, und κόπρος (?), der Koth.

Ectropium, die Auswärtsstülpung des Augenliedes; dieser Fehler, der von verschiedenen Ursachen herrühren kann, verursacht starke Entstellung, das Auge wird, weil es nicht gehörig bedeckt ist, gereizt, und der Grund zu langwierigen Entzündungen gelegt. Celsus theilte die erste Operationsmethode des ectropium mit; Antyllus entwarf eine der Celsischen ganz entgegengesetzte. In der neueren Zeit der Augenheilkunde wurde die letztere verworfen, von ἐκτρέπω, ich wende heraus.

Ectrosis i. q. ambloma, von ἐκτιτρώσκω, abortiren, fehlgebären.

Ectrotica i. q. ecbolica in der zweiten Bedeutung, von ἐκτιτρώσκω, abortiren.

Ectylotica (scil. medicamenta), Mittel die

Schwielen zu vertreiben, von ἐκ, davon, weg, und τύλος, die Schwiele.

Eczemata, die Hitzblätterchen; sie sind von der Gröfse eines Hirsekorns und entstehen bei grofser Hitze, von ἐκζέω, ich treibe durch Hitze aus.

Egregorticus, a, um, im Wachen, in vigiliis, von ἐγρηγορτὶ, wachend.

Eilema und

Eileos, sieh ileus.

Eispnoë, das Einathmen, von εἰς, in, und πνοὴ, die Luft.

Eklektiker, so nennt man die Aerzte aller Zeiten, die sich von allem Partheigeist lossagten, die Lehren aller Sekten prüften und davon behielten, was ihnen gut und wahr schien; insbesondere aber belegt man mit diesem Namen diejenigen alten Aerzte, die mit den Methodikern und Empirikern sich zu vereinigen suchten, von ἐκλέγω, ich suche — wähle aus.

Elaeodes, durch ölige oder dem Oele ähnliche Substanzen verursacht, ex materiis oleosis, vel oleo similibus, von ἔλαιον, das Oel, und εἶδος, die Gestalt.

Elaeophanes urina, der scheinbar fette Harn; er ist ein Zeichen der übergrofsen Hitze

und zunehmender Gefahr in hitzigen Fiebern, von ἔλαιον, das Oel, und φαίνω, ich scheine.

Elaeosaccharum, der Oelzucker, von ἔλαιον, das Oel, und saccharum, der Zucker.

Elaphia, die Hirschkrankheit, catochus cervinus; ein Uebel das in einer Verhärtung der Haut, Herzklopfen und Rollen der Augen besteht und den Hirschen und Pferden eigenthümlich ist, von ἔλαφος, der Hirsch.

Elcidrion, die oberflächliche Vereiterung der Hornhaut, Dimin. von ἕλκος, das Geschwür.

Elcosis, sieh helcosis.

Elctica i. q. epispastica, von ἕλκω, ich ziehe.

Electrogenium, die electrische Materie, von ἤλεκτρον, der Bernstein und γένω, ich erzeuge; ἤλεκτρον, an dem zuerst die electrische Erscheinung wahrgenommen worden ist, bedeutet hier so viel als Electricität.

Elephantiasis, der knollige Aussatz; er entsteht gewöhnlich aus dem dunkeln Fleck, oder dem Linsenmaal, Symptome: dunklere Gesichtsfarbe, knollige und dicke Augenbraunen, umgekrempte Augenlie-

der, kugelrundes Aug ohne Winkel, erloschener, oder stierer wilder Blick, grofse Knollen von der Gröfse einer Wallnufs bis zu der eines Hühnereyes am ganzen Umfange des Körpers und im Gesichte, die oft in krebsartige Geschwüre ausarten, schwammiges, blutendes Zahnfleisch. Oft beschränkt sich diese furchtbare Krankheit auf eine Gliedmaafse z. B. den Fufs, der sowohl in Ansehung der Gestalt, als auch des Ganges dem des Elephanten ähnlich wird, von ἐλέφας, αντος, der Elephant.

Elephantopus, das Knollbein, vergl. elephantiasis, von ἐλέφας, der Elephant, und πούς, der Fufs.

Elminthes, sieh helminthes.

Elodes, sieh helodes.

Elytritis, die Entzündung der Scheide, inflammatio vaginae; die gewöhnlichen örtlichen Entzündungszufälle und Fieber, von ἔλυτρον, die Scheide.

Elytrocele, der Scheidenbruch, hernia vaginalis; er entsteht, wenn der über der Harnblase und dem Gebärmuttergrunde sich befindliche Theil des Bauchfells, welcher die Gedärme wie in einem Sacke

enthält, entweder erschlafft und in den Grund der Scheide oder an dessen Seiten mit den Gedärmen herabgetrieben, oder durchlöchert wird, wodurch die Gedärme und das Netz zwischen die Wand der Scheide meistens nach hinten herabsinken. Steigt das Herabgesunkene bis an das Mittelfleisch und treibt dieses vor sich hin, so nennt man die dadurch entstandene Geschwulst: einen Mittelfleischbruch, hernia perinaei. Hieraus ergiebt sich, wie wenig der Name Scheidenbruch dieses Uebel bezeichnet, von ἔλυτρον, die Scheide, und κήλη, der Bruch.

Elythroides (scil. membrana), die eigentliche Scheidenhaut des Hodens, tunica vaginalis testis, von ἔλυτρον, die Scheide, und εἶδος, die Gestalt.

Elytroncus, die Anschwellung der Scheide, von ἔλυτρον, die Scheide, und ὄγκος, die Geschwulst.

Elytrophyma, der Auswuchs in der Scheide, von ἔλυτρον, die Scheide, und φῦμα, der Auswuchs.

Elytroptosis, der Vorfall der Mutterscheide, prolapsus vaginae; es tritt entweder der

häutige Kanal, woraus die Scheide besteht, in seinem ganzen Umfange, p. v. completus, oder nur auf einer oder der andern Seite hervor p. v. incompletus, von ἔλυτρον, die Scheide, und πτῶσις, der Fall.

Elytrorrhagia, die Blutung aus der Mutterscheide, von ἔλυτρον, die Scheide, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Embasis, das Bad, balneum, von ἐμβαίνω, ich gehe, trete hinein.

Embolicus, a, um, durch Eindrücken verursacht, ex impressione, von ἐμβολή, das Hineindringen.

Embroche, das Tropfbad, von ἐμβρέχω, ich benetze.

Embryo, so heiſst die Frucht im Mutterleibe während der ersten vier Monate der Schwangerschaft, von ἐν, in, darin, und βρύω, keimen; ἔμβρυος bedeutet überhaupt alles, was in einem anderen Körper eingeschlossen ist und darin wächst, keimt, daher bei ἔμβρυον, noch βρέφος, verstanden werden muſs.

Embryophthorus, a, um, die Vernichtung der Frucht im Mutterleibe bewirkend, ad perniciem foetus tendens, von ἔμ-

βρυον (scil. βρέφος), die Leibesfrucht, und φθείρω, ich vernichte.

Embryothlastes, Instrumente, die Leibesfrucht zu zerquetschen, um sie herauszuziehen, vergl. embryulcia, von ἔμβρυον, (scil. βρέφος), die Leibesfrucht, und θλάστης, was zerdrückt, (θλάω, ich zerdrücke).

Embryotomia, das Zerstücken der Frucht; eine scheufsliche Operation, zu der der Geburtshelfer bisweilen sich genöthigt sieht, will er die Mutter retten, und welche, wie Osiander sich richtig ausdrückt, einige Barbaren Fricassiren im Mutterleibe nannten, von ἔμβρυον, (scil. βρέφος), die Leibesfrucht, und τέμνω, ich schneide.

Embryulcia, das Ausziehen der Frucht mit Hacken; durch diese Operation trachtete man, das Kind in Stücken oder im Ganzen aus der Gebärmutter, vermittelst spitzer oder stumpfer Haken, hervorzuziehen, von ἔμβρυον (scil. βρέφος), die Leibesfrucht, und ἕλκω, ich ziehe.

Embryulcus, ein eiserner Haken, um die Leibesfrucht damit herauszuziehen, sieh embryulcia,

Emesia und

Emesis, das Erbrechen, vomitus; es ist ein gewaltsames Austreiben der im Magen enthaltenen oder aus den nahen Theilen dahin gebrachten Dinge durch den Mund oder auch die Nase, welches durch convulsivische und umgekehrte Bewegung des Magens und der Speiseröhre, bisweilen auch eines grofsen Theils des übrigen Darmkanals, und durch zugleich statt findende krampfhafte Bewegungen der Bauchmuskeln und des Zwerchfells bewirkt wird. Die entfernten Ursachen sind mannigfaltig. Es ist meistens ein Symptom anderer Krankheiten, von *ἐμέω*, sich erbrechen.

Emetatrophia, die durch langwieriges Erbrechen verursachte Auszehrung, von *ἐμετὸς*, das Erbrechen, und *ἀτροφία*, die Auszehrung.

Emetica (scil. medicamenta), Brechmittel, von *ἐμετὸς*, das Erbrechen.

Emetologia, die Lehre von den Brechmitteln, von *ἐμετὸς*, das Erbrechen, und *λόγος*, die Lehre.

Emetos, sieh emesis.

Emmenagoga (scil. medicamenta), die monat-

liche Reinigung befördernde Mittel, von ἐν, in, μὴν, der Monat, und ἄγω, ich treibe.

Emmenia i. q. catamenia, von ἐν, in, und μὴν, der Monat.

Emmoton, eine jede flüssige Salbe, die man auf Charpie aufträgt, um sie auf ein Geschwür zu legen, von ἐν, in, und μότον, die gezupfte Leinwand.

Empasma, eine Arznei zum Einstreuen, ein Streupulver, von ἐμπάσσω, ich streue ein.

Empedokles, von Akragant, einer der berühmtesten Philosophen aus der pythagorischen Schule, wurde ungefähr 496 J. vor Chr. geboren. Durch seine ärztliche Geschicklichkeit und seiner Vaterstadt geleistete grofse Dienste erwarb er sich die Glorie eines Vertrauten der Götter. Bekannt ist die Legende, dafs er sich aus Stolz in den Aetna gestürzt habe.

Emphracticus, a, um, von Verstopfung herrührend, ab infarctu, von ἔμφραξις, die Verstopfung.

Emphraxis, die Verstopfung (der Gefässe, Eingeweide u. s. w.), obstructio; Kämpf, der Erfinder von den infarctus, versteht

darunter denjenigen Zustand des Unterleibs, besonders des Pfortadersystems und der Gebärmutter, wenn sie ganz oder zum Theil von einem stockenden, entmischten, verhärteten u. s. w. Geblüt angefüllt und vollgepfropft sind, oder wenn sich das verdickte Serum in den Drüsen, im Zellgewebe und in den Verdauungswegen anhäuft, vertrocknet und vielerlei Arten von Verderbnissen annimmt. Nach den Grundsätzen einer vernünftigen Arzneiwissenschaft ist dieser von Kämpf angegebene Zustand nicht denkbar, und nur die Vorstellung von einer durch gesunkene fortbewegende Thätigkeit der Gebilde verursachten Stockung der Säfte in denselben läſst sich allenfalls mit dem Worte Verstopfung verbinden, von *ἐμφϱάσσω*, ich verstopfe.

Emphysema, die Wind- oder Luftgeschwulst; sie ist elastisch, unschmerzhaft, die Farbe der Haut unverändert, knistert, wenn man sie drückt, und kann sich über den ganzen Körper verbreiten, von *ἐμφυσάω*, ich blase auf.

Emphysmaticae variolae, die Windpocken; so nennt man jene Form der falschen

Blattern, wenn sie in Pusteln bestehen, die den wahren Pocken ziemlich ähnlich sind, eine kleine Grube in der Spitze haben und sich mit weifslicher, durchsichtiger Lymphe füllen, die oft eingesogen wird und dadurch die Pusteln nur Luft einschliefsen, von ἐμφύσημα, das Aufblasen.

Empipticus, a, um, durch in den Körper gerathene fremde Substanzen verursacht, ex illapsis corporibus peregrinis, von ἐμπίπτω, ich falle hinein.

Empiria, die Erfahrung, experientia; darunter versteht man heut zu Tage in der Heilkunde, 1) das vernünftige Handeln des praktischen Arztes, der sich auf eigene und fremde Erfahrung stützt und dieser den Vorzug vor aller philosophischen Speculation giebt, 2) das rohe, tumultuarische Verfahren des Afterarztes, den Zimmermann mit einigen Worten kräftig schildert: „unbekümmert um „die Art und Gattung einer Krankheit, „fragt er nach ihrem Namen, und bricht „mit seinen Mitteln los, sobald man sie „ihm nennt," von ἐν, in, und πεῖρα, die Erfahrung.

Empiricus, a, um, z. B. medicus empiricus, medicina empirica, vergl. empiria.

Emplastica, i. q. emplattomena, von ἐμπλάσσω, ich verschmiere.

Emplastron, das Pflaster, von ἐμπλάσσω, darauf schmieren.

Emplattomena (scil. medicamenta), Pflaster, welche die Ausdünstung verhindern, indem sie die Poren der Haut verstopfen, sogenannte Dürrbänder, von ἐμπλάττω, ich verschmiere.

Empneumatosis, i. q. eispnoë, von ἐμπνευματόω, ich fülle mit Luft.

Empodismus, das Hindernifs (was das von Stattengehen der Verrichtungen hindert), impedimentum, von ἐμποδίζω, ich bin im Wege, hindere.

Empodisticus, a, um, von einem Hindernifs (vergl. empodismus) herrührend, ex impedimento, von ἐμποδιστὴς, der verhindert.

Emprosthotonus, die krampfhafte Zusammenziehung des Körpers nach vorne, welche bisweilen den Kopf und die Füfse in Berührung bringt, so dafs der Patient gleichsam zusammengerollt da liegt,

von ἔμπροσθεν, vorne, und τόνος, die Spannung.

Emptoë, sieh haemoptosis.

Empyema und

Empyesis, die Eiterbrust; sie entsteht, wenn eine vomica platzt und den Eiter in die Brusthöhle ergieſst, von ἐμπυέω, Lungengeschwüre haben.

Empyeticus, a, um, durch Eiterung verursacht, von ἐμπύησις, die Eiteransammlung.

Empyocele, hernia purulenta scroti, der Eiterbruch, oder besser die Eiteransammlung im Hodensack, von ἐν, darin, πύον, der Eiter, und κήλη, der Bruch, die Geschwulst.

Empyomphalus, das Geschwür am Nabel, von ἐν, darin (in der Vertiefung des Nabels), πύον, der Eiter, und ὀμφαλὸς, der Nabel.

Empyreuma, sieh das folgende Wort, von ἐμπυρεύω, ich brenne.

Empyreumaticum oleum, das brenzlichte Oel, von ἐμπύρευμα, der brandichte Geschmack von abgebrannten Speisen.

Enaeorema, das in der Mitte des gelassenen Harns schwebende Wölkchen; es zeigt,

wenn es zugleich weiſs, glatt und zusammenhängend ist, baldige Entscheidung, wenn es langsam oder gar nicht sinkt oder steigt, langsame Aenderung der Krankheit, oder bevorstehende Krämpfe an, von *ἐναιωρέομαι*, darin schweben.

Enaërius, a, um, von (in einer Höhle des Körpers) enthaltener Luft herrührend, ex aëre contento, von *ἐν*, in, und *ἀὴρ*, die Luft.

Enaimon (scil. medicamentum), ein blutstillendes Mittel, von *ἐν*, in, und *αἷμα*, das Blut.

Enarthron, der fremde Körper in einem Gelenke, peregrinum interarticulare, von *ἐν*, in, und *ἄρθρον*, das Gelenk.

Enarthrosis, das tiefe Gelenk, inarticulatio; wo eine tiefe Höhle einen runden Kopf aufnimmt, aber die Bewegung doch nicht so frei als bei der Arthrodie ist, von *ἐν*, darin, und *ἀρθρόω*, ich vergliedere.

Encanthis, dieses Wort bezeichnet, je nach dem damit verbundenen Beiwort, einen verschiedenen Zustand der Thränenkarunkel: encanthis inflammatoria, die Thränenkarunkel-Entzündung; Sympto-

me: schmerzhafte, hochrothe, harte Anschwellung der Thränenkarunkel selbst und der unter ihr liegenden halbmondförmigen Haut, Stiche in der erstern. Encanthis scirrhosa, die scirrhöse Verbildung der Thränenkarunkel; Symptome: harte, ungleiche, blaſsrothe, unschmerzhafte Geschwulst dieses Gebildes, fortwährendes Thränenträufeln. Encanthis carcinomatosa, der Krebs der Karunkel; Symptome: Härte, bläulichrothe Farbe, und im höhern Grade, schmerzhafte, leicht blutende, schwammigte mit aufgeworfenen Rändern versehene Geschwüre derselben, von ἐν, in, und κανθὸς, der Augenwinkel; die Karunkel liegt im innern Augenwinkel.

Encathisma, das Halbbad, von ἐγκαθίζω, hinein setzen.

Encauma, das brennende tiefe Geschwür der Hornhaut, von ἐγκαίω, einbrennen, inuro; diese Benennung scheint mir auch nicht zu den passendsten zu gehören.

Encausis, die Verbrennung, ambustio; die nächste Folge der Verbrennung ist Entzündung, deren Grad hauptsächlich vom

Brennmaterial abhängt, von ἐγκαίω, einbrennen, inuro.

Encephalalgia, das Gehirnleiden, von ἐγκέφαλος, das Hirn, und ἄλγος, der Schmerz.

Encephalicus, a, um, vom Gehirn herrührend, ex cerebro, von ἐγκέφαλος (scil. μυελὸς), das Gehirn.

Encephalitis, die Hirnentzündung, inflammatio cerebri; die ächte Hirnentzündung spricht sich durch folgende Zufälle aus: heftiges Fieber, häufigen krampfhaften Puls, heftiges Schlagen der Carotiden und der Schläfenarterien, Röthe der Augen, wüthendes Delirium, unerträgliche, zusammenschnürende Kopfschmerzen, Krämpfe, Zuckungen, große Schärfe der Sinne, besonders des Gesichts und des Gehörs, und oft per consensum gastrische Zufälle. Bisweilen aber ist sie nicht deutlich, wie im Typhus, oder wenn sie durch Verletzung verursacht worden (encephalitis vulneraria), von ἐγκέφαλος (scil. μυελὸς), das Gehirn.

Encephalocele, der Hirnbruch, hernia cerebri; dieses Uebel ist zuweilen angeboren, am häufigsten aber entsteht es erst nach der Geburt; Symptome: eine wei-

che Geschwulst mit unveränderter Hautfarbe, Pulsation, die mit dem Pulsschlag gleichzeitig ist, Druck auf dieselbe erregt Schlaf und selbst Betäubung, man fühlt die kreisförmige Oeffnung des Knochens, von ἐγκέφαλος (scil. μυελὸς), das Hirn, und κήλη, der Bruch.

Encephalodialyticus, a, um, durch Verwundung des Gehirns verursacht, ex cerebri laesione, von ἐγκέφαλος (scil. μυελὸς), das Gehirn, und διάλυσις, die Zertrennung, solutio continui.

Encephalolithiasis, das Hirnleiden verursacht durch Steine, die sich in demselben gebildet haben, von ἐγκέφαλος, das Hirn, und λιθίασις, der Steinschmerz.

Encephalopathicus, a, um, durch ein Hirnleiden bewirkt, ex passione cerebri, von ἐγκέφαλος (scil. μυελὸς), das Gehirn, und πάθος, das Leiden.

Encephalophyma, ein Auswuchs im Gehirn, von ἐγκέφαλος (scil. μυελὸς), das Gehirn, und φῦμα, der Auswuchs.

Encephalosismus, die Hirnerschütterung, commotio cerebri; die Zufälle gleich nach der Verletzung sind: Betäubung, unregelmäfsiger, oft schneller und krampf-

hafter Puls, zuweilen Bluten aus Nase, Augen und Ohren. Die nächste Wirkung der Erschütterung scheint eine Schwächung des sensorii zu seyn, von *ἐγκέφαλος* (scil. *μυελὸς*), das Gehirn, und *σεισμὸς*, die Erschütterung.

Encephalosisticus, a, um, von Hirnerschütterung herrührend, ex commotione cerebri, von *σείω*, ich erschüttere.

Encephalum, das Gehirn, cerebrum; die Gehirnmasse macht ein fortgesetztes Ganze aus, das theils in der Schädelhöhle, theils in dem Kanale der Wirbelsäule liegt und unter dem Namen Empfindungsorgan, organon sensibilitatis, begriffen werden kann. Es wird eingetheilt *a*) in das Rückenmark, medulla spinalis, *b*) in die Brücke, pons Varolii, *c*) in das kleine Gehirn, cerebellum, und *d*) in das große Gehirn, cerebrum im engern Sinne, von *ἐγκέφαλος* (scil. *μυελὸς*), das Gehirn.

Encharaxis, das Scarificiren; es ist zweifelhaft, ob die Erfindung dieser Operation dem Antyllus, dem Apollonius oder dem Galen angehört, von *ἐγχαράσσω*, einschneiden.

Encheiresis, der Handgriff, z. B. in chemischen Arbeiten, bei chirurgischen Operationen u. s. w., von ἐγχειρέω, ich lege Hand an.

Enchymoma und

Enchymosis 1) i. q. ecchymoma, 2) bei Hippocrates, das Ergiefsen und Vertheilen der Säfte durch den Umlauf im ganzen Körper. 3) das Erröthen, welches Schaam und Leidenschaften (durch vermehrte Thätigkeit der Blutgefässe) verursachen, von ἔγχυμος, mit Saft angefüllt.

Enclysma, das Klystier, von ἐγκλύζω, durch ein Klystier beibringen.

Encoelialgia, das Leiden an Beschwerden, die ihren Sitz in den Därmen haben, von τὰ ἐγκοίλια, die Därme, und ἄλγος, der Schmerz.

Encoelitis i. q. enteritis, von τά ἐγκοίλια, die Därme.

Encope, der Einschnitt in irgend einen Theil des Körpers, incisio, von ἐγκόπτω, ich schneide ein.

Endeixis, die Anzeige, indicatio; diese ist verschieden, je nachdem sie zur Beseitigung der Ursache der Krankheit (indicatio causalis), zur Entfernung der Le-

bensgefahr (indicatio vitalis) u. s. w. den Arzt bestimmt, von ἐνδείκνυμι, ich zeige an.

Endemius morbus, die Landkrankheit; sie ist eine solche, welche einem Lande eigen, darin mehr oder weniger beständig ist und von örtlichen Ursachen, als der Himmelsgegend, der Luft, den Nahrungsmitteln, so wie auch von der in einem Lande gewöhnlichen Lebensart, den bürgerlichen Verhältnissen, Leidenschaften u. s. w. abhängt, von ἐν, in, bei, und δῆμος, das Volk.

Enechesis i. q. bombus, von ἐνηχέω, ich töne darin.

Enemata (scil. medicamenta), Mittel die durch den After in den Körper gebracht werden, von ἐνίημι, ich bringe hinein.

Engastrimythus, der Bauchredner, ventriloquus; er spricht, indem er einathmet, und dadurch scheint es, als käme die Stimme aus dem Bauche, von ἐν, in, γαστὴρ, der Bauch, und μῦθος, das Wort, die Rede.

Engizoma, der Hirnschal-Eindruck, depressio cranii; der Eindruck des Schädels ist bei Erwachsenen allemal mit einem

Bruch verbunden, nur bei Kindern sind Eindrücke ohne Bruch möglich, von *ἐγγίζω*, ich nähere mich; der niedergedrückte Theil nähert sich der unter ihm liegenden Gehirnmasse.

Engonios, die Biegung zwischen dem Ober- und Unterschenkel, flexura brachii et cruris, von *ἐν*, in, und *γῶνος*, der Winkel.

Enischomena, die in den Gefässen enthaltenen Säfte, von *ἐνίσχω*, ich halte darin.

Enneandria, die neunte Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, die neun Staubfäden haben, von *ἐννέα*, neun, und *ἀνὴρ*, *ἀνδρὸς*, der Mann.

Enormon, so nannte Hippocrates eine Grundkraft im Körper, die in Krankheiten vorzüglich thätig war, mit ihnen, als mit etwas Widernatürlichem gleichsam stritt, siegte oder unterlag. Diese Grundkraft haben die Erfinder aller Systeme, die nach dem Vater der Heilkunst aufgestellt worden sind, angenommen und nur unter verschiedenen Namen vorgetragen, *ἐνορμάω*, ich treibe an.

Enostosis (van der Haar), die Knochengeschwulst, die sich in das Innere des

Knochens erstreckt, und zwar dergestalt daſs die Markhöhle ganz verschwindet, und der Knochen ganz dicht wird, von *ἐν*, innerhalb, und *ὀστέον*, der Knochen.

Enothes i. q. symblepharon, vielleicht von *ἑνότης*, die Einheit, unitas.

Enteradenes, die Drüsen der Gedärme, von *ἔντερον*, der Darm, und *ἀδὴν*, die Drüse.

Enteradenologia, die Lehre von den Drüsen der Gedärme, von *ἔντερον*, der Darm, *ἀδὴν*, die Drüse, und *λόγος*, die Lehre.

Enteralgia, die Kolik, dolores colici; sie besteht in heftigen Schmerzen, die gröſstentheils im Darmkanal, bisweilen aber auch in andern Gebilden als der Leber, der Mutter u. s. w. ihren Sitz haben. Mangel an Eſslust, Gefühl von Völle in der Herzgrube, Verstopfung oder Durchfall und andere von dem leidenden Organe, oder der Ursache herrührende Zufälle pflegen sie zu begleiten. Der Unterschied zwischen der Kolik der dicken und der dünnen Gedärme, welche letztere die Alten passio iliaca nannten, ist für die Klinik ohne Nutzen. Gröſsern Werth hat die Eintheilung, welche auf

den Ursachen und dem Sitz des Leidens beruhet, und zwar 1) die Windkolik, colica flatulenta, 2) die Gallenkolik, colica biliosa, 3) die Wurmkolik, colica verminosa, 4) die Blutkolik, colica sanguinea, die wieder zerfällt: *a*) in c. menstrualis, *b*) c. haemorrhoïdalis, *c*) c. lochialis, 5) die Gichtkolik, colica arthritica, 6) die Kolik von organischen Fehlern, colica a vitiis organicis, 7) die Leberkolik, colica hepatica, 8) die Nierenkolik, colica nephritica seu calculosa, 9) die Bleikolik, colica saturnina, und endlich 10) die Kolik von Poitou und Devonshire, von *ἔντερον*, der Darm, und *ἄλγος*, der Schmerz.

Enterangiemphraxis, die Verstopfung der Blutgefässe des Darmkanals, obstructio vasorum intestinalium, von *ἔντερον*, der Darm, *ἀγγεῖον*, das Blutgefäſs, und *ἔμφραξις*, die Verstopfung.

Enteremphraxis, der Darminfarct, vergl. emphraxis, von *ἔντερον*, der Darm, und *ἔμφραξις*, die Verstopfung.

Enterenchyta und

Enterenchytes, die Klystierspritze, von *ἐν*-

τερον, der Darm, und ἐγχύω, ich gieſse hinein.

Entericus, a, um, zum Darmkanal gehörig, ad tractum intestinalem pertinens, von ἔντερον, der Darm.

Enteritis, die Darmentzündung, inflammatio intestinorum; Symptome: brennende Schmerzen im Unterleibe, der keine Berührung erträgt, Erbrechen, bisweilen Kothbrechen, Verstopfung, krampfhafte Zufälle, heftiges Fieber, von ἔντερον, der Darm.

Enterocele, der Darmbruch, hernia intestinalis; Zeichen: gleichförmige, elastische bei horizontaler Lage mit Kollern leicht zurückgehende, bald kleine, bald groſse, mit kleinen Zufällen von Kolik, Uebelkeit, Verstopfung u. s. w. verbundene Geschwulst, von ἔντερον, der Darm, und κήλη, der Bruch.

Enterocoelicus, a, um, zur Bauchhöhle gehörig, ad cavitatem abdominalem pertinens, von ἔντερον, der Darm, und κοιλία, die Bauchhöhle.

Enterocystocele, der Darm- und Harnblasenbruch durch den Bauchring, von

ἔντερον, der Darm, κύστις, die Harnblase, und κήλη, der Bruch.

Enterocystooscheocele, der Darmblasen-Hodensackbruch; ein Hodensackbruch, worin sich ein Darm nebst der Harnblase befinden, von ἔντερον, der Darm, κύστις, die Harnblase, ὄσχη, der Hodensack, und κήλη, der Bruch.

Dnterodialyticus, a, um, von Verwundung der Gedärme herrührend, ex laesione intestinorum, von ἔντερον, der Darm, und διάλυσις, die Zertrennung.

Enteroëpiplocele, der Darmnetzbruch, hernia intestinalis omentalis, von ἔντερον, der Darm, ἐπίπλοον, das Netz, und κήλη, der Bruch.

Enteroepiplomphalus, der Darmnetzbruch durch den Nabelring, von ἔντερον, der Darm, ἐπίπλοον, das Netz, und ὀμφαλὸς, der Nabel.

Enterogastrocele, der Darmbruch, der an irgend einer Stelle des Unterleibs entstanden ist, hernia ventralis, von ἔντερον, der Darm, γαστὴρ, der Bauch, und κήλη, der Bruch.

Enterohydrocele, der Darmwasserbruch, hernia intestinalis aquosa, von ἔντερον, der

Darm, *ὕδωρ,* das Wasser, und *κήλη,* der Bruch.

Enterolithiasis, der durch in den Gedärmen erzeugte Steine verursachte Schmerz, von *ἔντερον,* der Darm, und *λιθίασις,* der Steinschmerz.

Enteromerocele, der Schenkelbruch, hernia cruralis; dieser Bruch kömmt an der vordern Seite des Schenkels unterhalb dem Poupartischen Bande zum Vorschein: er enthält entweder einen Darm, oder das Netz, oder die Harnblase, oder endlich die Gebärmutter, von *ἔντερον,* der Darm, *μηρὸς,* der Oberschenkel, und *κήλη,* der Bruch.

Enteromphalus, der Nabelbruch, hernia umbilicalis, der Darm ist dabey durch den Nabelring herausgetreten, von *ἔντερον,* der Darm, und *ὀμφαλὸς,* der Nabel.

Enteron, der Darmkanal, tractus intestinalis; sein Anfang, die Speiseröhre ist eine Fortsetzung des Rachens: diese geht am Halse und durch die Brusthöhle herab, und erweitert sich in der Bauchhöhle zum Magen. Dieser verengert sich wieder zu dem dünnen Darm, dessen Anfang Zwölffingerdarm, der mittlere Theil

Leerdarm und das Ende gewundener Darm heifst; der letztere erweitert sich in den dicken Darm, der in den Blinddarm, Grimmdarm und Mastdarm abgetheilt wird. Mit dem Mastdarm endigt sich der ganze Kanal durch den After, von ἐντὸς, drinnen, innerhalb, intus.

Enteroperistole, der eingeklemmte Darmbruch; Zufälle: der Bruch ist hart und schmerzhaft, hartnäckige Verstopfung, Erbrechen, bisweilen sogar Kothbrechen, heftiges Fieber, von ἔντερον, der Darm, und περιστέλλω, ich drücke zusammen, comprimo, arcto.

Enterophlogia i. q. enteritis, von ἔντερον, der Darm, und φλογία, die Flamme.

Enteroraphia, die Kürschnernath, sutura pellionum; die Alten brauchten sie zur Vereinigung verwundeter Gedärme; sie ist sehr schädlich und wird daher nicht mehr angewandt, von ἔντερον, der Darm und ῥαφὴ, die Nath.

Enterorrhagia i. q. haematochezia, von ἔντερον, der Darm, von ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Enterosarcocele, der mit einem Darmbruch vergesellschaftete Fleischbruch, von ἐν-

τερον, der Darm, σάρξ, σαρκὸς, das Fleisch, und κήλη, der Bruch.

Enteroscheocele, der Hodensackbruch, hernia scrotalis, hierunter versteht man den gröfser gewordenen und in den Hodensack getretenen Leistenbruch, von ἔντερον, der Darm, ὄσχη, der Hodensack, und κήλη, der Bruch.

Enterotomia, der Darmschnitt, le Clerc behauptet, Paraxagoras habe diese Operation zuerst gemacht, und zwar beim Ileus, um die Excremente auszuleeren, von ἔντερον, der Darm, und τέμνω, ich schneide.

Enthlasis i. q. engizoma, ἐνθλάω, ich drücke nieder.

Enthusiasticus, a, um, aus religiöser, politischer Schwärmerei entstanden, von ἐνθουσιάζω, ich bin ἔνθεος, ἔνθους, von einem Gotte begeistert.

Entomiasis, dieses Wort begreift, nach einigen neueren Schriftstellern, alle Uebel, welche durch die in die verschiedenen Höhlungen des Körpers sich einnistenden Insekten entstehen, von ἔντομον, das Insekt.

Entomicus, a, um, von Insekten entstanden,

sieh entomiasis, von ἔντομον, (scil. ζῶον), das Insekt.

Entomolithen, versteinerte Insekten, von ἔντομον, das Insekt, und λίθος, der Stein.

Entonicus, a, um, durch zu starke Anstrengung des Geistes oder des Körpers verursacht, ex nimio intentione mentis vel corporis, von ἐντονία, die Anstrengung.

Entropium, die Einstülpung der Augenlieder, von ἐντρέπω, ich wende nach innen.

Entyposis, die Gelenkfläche am Schulterblatt für den Oberarmknochen, von ἐντυπόω, ich drücke ein.

Enuresis, das Unvermögen der Harn bei sich zu halten, incontinentia urinae, es rührt entweder von einem Krampfe des detrusor urinae (incont. urin. spasmodica), oder einer Lähmung des sphincter vesicae (incont. urin. paralytica) oder organischen Fehlern her. Die sogenannte incont. urin. nocturna wird meistens bei Kindern, hie und da aber, auch bei Erwachsenen bemerkt, von ἐνουρέω, hinein, ins Bette pissen.

Enypnion, der Traum, insomnium, von ἐν, in, und ὕπνος, der Schlaf.

Enzootie, die durch fortdauernde, nicht, wie bei der Epizootie, vorübergehende Ursachen unter den Hausthieren allgemein verbreitete Krankheit, von ἐν, in, unter, und ζῶον, das Thier; dieses Wort ist nach der Analogie von Endemie gebildet.

Epacmastici morbi i. q. acmastici morbi, von ἐπακμάζω, ich nehme zu, wachse.

Epacme i. q. anabasis, von ἐπὶ, zu, und ἀκμὴ, die Höhe.

Epagogium, die Vorhaut, und nach Gorräus ein Fehler derselben, wodurch sie sich schwer zurückschieben läſst, von ἐπάγω, ich führe herbei; vielleicht weil sie beweglich ist.

Epanadiplosis i. q. anadiplosis, von ἐπαναδιπλόω, ich verdopple.

Epanastemata, kleine Auswüchse oder Fleischwärzchen der conjunctiva und cornea, von ἐπανίστημι, sich erheben.

Epaphaeresis, der wiederholte Aderlaſs, phlebotomia iterata, von ἐπαφαιρέω, wiederum — abermals wegnehmen.

Eparma i. q. parotides in der zweiten Bedeutung; Galen bezeichnete mit diesem Namen einen jeden über der Haut erha-

benen Ausschlag, von ἐπαίρω, ich hebe auf, atollo.

Ephebeum, die Gegend über der Schaam, die mit Haaren bewachsen ist, mons veneris, von ἐπὶ, darauf, ἥβη, die Schaamhaare.

Ephelcis, die ein Geschwür bedeckende Borke, von ἐπὶ, auf, und ἕλκος, das Geschwür.

Ephelides, die Sonnen- oder Sonnenflecken; sie entstehen im Frühling und im Sommer und verschwinden im Winter, von ἐπὶ, bei, und ἥλιος, die Sonne.

Ephemera (scil. febris), das eintägige Fieber; die Aerzte der neuesten Zeit verstehen darunter ein gelindes, durch einen vorübergehenden Reiz erregtes Fieber, das einen entzündlichen Charakter in niederem Grade darbietet und einen oder höchstens zwei bis drei Tage (ephemera prolongata) dauert. Frühere Aerzte bezeichnen damit jedes nur kurze Zeit anhaltende Fieber, ohne Rücksicht auf seinen Charakter zu nehmen; daher findet man in ihren Schriften: ephemera benigna, maligna (wie die ephemera

sudatoria), von ἐπὶ, bei, während, und ἡμέρα, der Tag.

Ephemeropyra i. q. ephemera, von ἐφήμερος, was nur einen Tag dauert, und πῦρ, das Fieber.

Ephialtes, der Alp, das Alpdrücken, das Nachtmännlein, incubus; es ist eine Krankheit des inneren Sinnes verbunden mit einem Krampf in der Brust und im Unterleibe, wodurch das Athemholen und der Kreislauf gestört werden. Der davon Befallene befindet sich in einem halbschlafenden Zustand bei einigem Bewufstseyn, hat das Gefühl von drohender Erstickung und ist nicht im Stande durch freie Bewegung sich Erleichterung zu verschaffen, von ἐφιάλλω, zuwerfen, immittere; der Kranke glaubt, dafs sich jemand ihm auf die Brust gelagert, hingeworfen habe.

Ephidrosis, der an den oberen Theilen des Körpers hervorbrechende Schweifs, von ἐφιδρόω, ich schwitze am oberen Theile des Körpers; diese Bedeutung hat es bei Hippocrates.

Ephippium, der Türkensattel am Keilbein, sella turcica ossis sphenoidei, von ἐφίπ-

πιος, was auf dem Pferde liegt, daher Sattel, Pferdedecke.

Epiala, ein Fieber, wobei der Patient Hitze und Frost zugleich empfindet; die Hitze ist aber dabei gering und unmerklich, von ἤπιος, milde, gelind, und ἀλέα, die Wärme.

Epibole i. q. ephialtes, von ἐπιβάλλω, ich lege - setze hinauf.

Epicarpius flos, eine Blume, die oberhalb des Fruchtbodens sitzt, flos superus, von ἐπὶ, über, und καρπὸς, die Frucht.

Epicauma i. q. encauma, von ἐπικαίω, auf der Oberfläche brennen.

Epicerastica (scil. medicamenta), sowohl innerliche als äußerliche, die scharfen Säfte mildernde Mittel, von ἐπικεράω, ich mische bei, gebe eine sanftere Mischung.

Epicharmus, ein geborner Koer, lebte 450 J. vor Chr. und schrieb medizinische Werke, die aber nicht auf uns gekommen sind. Er war einer von den nächsten Nachfolgern des Pythagoras.

Epicheiresis i. q. encheiresis, von ἐπιχειρέω, Hand anlegen.

Epicolicus, a, um, i. q. colicus, von ἐπὶ, dazu, auf, und κῶλον, der Grimmdarm.

Epicophosis i. q. cophosis, von ἐπὶ, die Bedeutung dieser Präposition läſst sich hier besser fühlen, als ausdrücken, und κώφωσις, die Taubheit.

Epicranium, die Sehnenhaube, galea aponeurotica; diese flechsichte Ausbreitung liegt zwischen der Beinhaut des Schädels und der behaarten Haut des Kopfes und befestiget sich an der Nasenwurzel, den obern Rändern der Augenhöhlen, den Jochbögen, der protuberantia occipitalis externa und der linea semicircularis superior ossis occipitis, von ἐπὶ, auf, und κρανίον, der Schädel.

Epicrasis, die allmählige Abführung, wodurch die scharfen Säfte gemildert werden, sieh epicerastica.

Epicrisis, die Beurtheilung der Krankheit hinsichtlich ihres Ursprungs, ihrer Wirkung und ihres Ausgangs, von ἐπικρίνω, ich beurtheile (eigentlich einem durch ein Urtheil etwas ertheilen).

Epicrusis, das Peitschen des Körpers mit kleinen Ruthen, bis er roth wird und aufschwillt, wie es bei den Japanesern

gewöhnlich ist, von ἐπικρούω, ich schlage darauf.

Epicyema, die Ueberschwängerung, superfoetatio; man mufs die Ueberschwängerung, welche darin besteht, dafs ein seit langer Zeit schon schwangeres Weib noch einmal empfängt, mit der Ueberfruchtung (superfecundatio), wobei durch zwei unmittelbar auf einander folgende Begattungen, sogar mit zwei Männern nach einander, zwei Früchte entstehen, nicht verwechseln: die erstere kann nur bei einer gedoppelten oder wenigstens durch eine Scheidewand getrennten Gebärmutter (uterus duplex, bicornis) bei einem abgestorbenen foetus extrauterinus möglich seyn, von ἐπικυέω, bei schon vorhandener Schwangerschaft von neuem empfangen.

Epidemius morbus, die epidemische Krankheit; darunter versteht man eine solche, die mehrere eine Strecke Landes bewohnende Menschen befällt, von allgemein wirkenden aber ungewöhnlichen, entweder vorübergehenden oder eine Zeitlang fortdauernden Ursachen herrührt; die Alten haben die epidemischen

Krankheiten mit den ansteckenden verwechselt, und noch in der neuern Zeit wurde dieser Fehler häufig begangen, von *ἐπὶ*, bei, und *δῆμος*, das Volk.

Epidermatonusus, eine Krankheit des Oberhäutchens, morbus cuticulae, von *ἐπιδερμὶς*, das Oberhäutchen, und *νοῦσος*, die Krankheit.

Epidermis, das Oberhäutchen, cuticula, von *ἐπὶ*, auf, und *δέρμα*, die Haut.

Epidesis, die Unterbindung eines zufällig oder kunstmäfsig durchschnittenen Blutgefässes, von *ἐπιδέω*, ich verbinde, z. B. eine Wunde.

Epidesmus, 1) die Binde, fascia, 2) der Verband selbst, sich das vorhergehende Wort.

Epididymis, der Nebenhode; er ist ein runder kegelförmiger Körper und wird von den Anatomikern in den Kopf, caput, und in den Schwanz, cauda, eingetheilt, von *ἐπὶ*, an, und *δίδυμοι*, die Hoden.

Epidrome, die Blutcongestion nach irgend einem Theile, congestio sanguinis ad partem quamcunque, von *ἐπιδρέμω*, zuströmen - laufen.

Epigastricus, a, um, was auf oder an dem

Bauche sich befindet, von ἐπὶ, auf, und γαστὴρ, der Bauch.

Epigastrium, der Raum zwischen der Herzgrube und der Nabelgegend, sieh epigastricus.

Epigenesis, 1) die Zeugung durch sich selbst, generatio ambigua, 2) das Hinzutreten einer Krankheit zu einer schon vorhandenen, von ἐπιγίγνομαι, dazu- darnach entstehen, werden, kommen; sehr gut bezeichnet dieses Wort die itzt allgemein herrschende Vorstellung von der generatio ambigua; ein allmähliches Anschiefsen (Crystallisiren) der Substanz, aus der diese organischen Körperchen sich entwickeln, soll es seyn. Es wäre zu wünschen, dafs alle Benennungen in der Arzneiwissenschaft, so wie dieses Wort, den Begriffen, die man mit denselben verbindet, entsprächen.

Epigennemata i. q. epigenomena, von ἐπιγεννάω, nachzeugen, hinterher hervorbringen.

Epigenomena, die später eintretenden Zufälle der Ursache, symptomata causae, sieh das vorhergehende Wort.

Epiginema, sieh epigenomena.

Epiginesis, sieh epigenesis.

Epiglotticus, a, um, 1) zum Kehldeckel gehörig, 2) vom Kehldeckel herrührend, ad epiglottidem pertinens, ex epiglottide, von ἐπιγλωττὶς, der Kehldeckel.

Epiglottis, der Kehldeckel; er deckt beim Schlucken die Stimmritze zu, von ἐπὶ, auf, und γλῶττα, die Zunge.

Epiglottitis, die Entzündung des Kehldeckels, von ἐπιγλωττὶς, der Kehldeckel.

Epigonatis, die durch die Kniescheibe hervorgebrachte spitze Erhabenheit am Knie, von ἐπὶ, auf, und γόνυ, das Knie.

Epilepsia, die fallende Sucht, morbus caducus; Zufälle: Convulsionen in allen oder nur einigen Theilen des Körpers, Krampf der Beugemuskeln der Daumen, Schaum vor dem Mund, unwillkührlicher Abgang des Koths, des Harns und des Samens, weder Bewufstseyn noch Empfindung. Die aura epileptica, eine eigene Empfindung, wie von einem Winde, die sich von untern Theilen dem Kopfe zu verbreitet, pflegt den Anfall anzukündigen, von ἐπιλαμβάνω, ich packe- fasse an.

Epilogismus, die Methode der Empiriker, die verborgenen Gelegenheitsursachen aus

anamnestischen und andern Zeichen zu erkennen, wodurch sie sich den Dogmatikern zu nähern suchten. Menodus (240 Jahr vor Chr. Geb.) war der Erfinder derselben, von ἐπιλογίζομαι, ich überlege, betrachte.

Epinyctides, die Nachtblattern, pustulae serotinae seu nocturnae; diese Krankheit ist bei uns selten, in Syrien und Aleppo soll sie häufig vorkommen. Paulus von Aegina und Oribasius, die sie beschreiben, sagen, daſs diese dem Ansehen nach einfache Pusteln den Tag über nicht belästigen, bei Nacht aber die grausamsten, kaum auszuhaltenden Schmerzen erregen, von ἐπὶ, bei, während, und νὺξ, νυκτὸς, die Nacht.

Epiparoxysmus, ein Fieberanfall, der häufiger erfolgt als er soll, wie dieſs in den so genannten unbeständigen Fiebern (febres erraticae) der Fall ist, von ἐπιπαροξύνεσθαι, mehrere Anfälle nach einander haben.

Epiphaenomena i. q. epigenomena, von ἐπιφαίνω, dazu zeigen - erscheinen.

Epiphora, der Thränenfluſs; das Nächstursächliche desselben besteht in einer,

durch gesteigerte Empfindlichkeit des Auges, bedeutend vermehrten ganz ungewöhnlichen Ab- und Aussonderung der Thränen, von ἐπιφέρομαι, ich werde mit Heftigkeit getragen, feror cum impetu; dieses Wort bezeichnet gut das unaufhaltsame Stürzen der Thränen aus den Augen über die Wangen.

Epiphyllospermae (scil. plantae), Pflanzen, die ihre Blüthen auf den Blättern tragen, von ἐπὶ, auf, φύλλον, das Blatt, und σπέρμα, der Samen.

Epiphysis, der Ansatz; er unterscheidet sich vom Fortsatz darin, daſs er nur vermittelst der Beinhaut und Knorpel mit dem Knochen verbunden ist und sich durch Kochen von ihm ablöst, von ἐπιφύω, daran wachsen.

Epiplasma i. q. cataplasma, von ἐπιπλάσσω, darauf- darüber schmieren.

Epiplegia i. q. hemiplegia, von ἐπιπλήττω, darauf schlagen.

Epiplerosis, die Ueberfüllung der Blutgefässe, vergl. plethora, von ἐπιπληρόω, ich überfülle.

Epiploa, die Netze, omenta; sie sind Verdopplungen des Bauchfells, die an dem

Magen und dicken Darm frei herabhängen und aus zarten Blättern bestehen, zwischen welchen sich die Blutgefässe netzförmig verbreiten, von ἐπιπλέω, darüber schwimmen; wahrscheinlich so genannt, weil sie nur die Oberfläche der Därme bedecken.

Epiplocele, der Netzbruch, hernia omentalis; Zeichen: der Bruch ist länglicht und wenig erhaben, weich und fleischicht anzufühlen, ungleich, geht nicht zurück bei horizontaler Lage; er verursacht übrigens Magen- und Darmbeschwerden, nur nicht in dem Grade wie der Darmbruch, von ἐπίπλοον, das Netz, und κήλη, der Bruch.

Epiplocomistae, Menschen die ein fettes Netz und dadurch einen dicken Bauch haben, von ἐπίπλοον, das Netz, und κομίζω, ich trage, gero, fero, kann auch hier heiſsen: ich pflege.

Epiplocystooscheocele, der Netzblasen-Hodensackbruch; d. h. ein Hodensackbruch, worin das Netz nebst der Harnblase sich befinden, von ἐπίπλοον, das Netz, κύστις, die Harnblase, ὄσχη, der Hodensack, und κήλη, der Bruch.

Epiploenterooscheocele, der Netzdarm-Hodensackbruch; hiermit bezeichnet man einen Hodensackbruch, worin das Netz und ein Darm liegt, von ἐπίπλοον, das Netz, ἔντερον, der Darm, ὄσχη, der Hodensack, und κήλη, der Bruch.

Epiploitis, die Entzündung der Netze, omentitis; diagnostische Zeichen derselben giebt es keine, glücklich genug! wenn der Arzt merkt, daſs er es mit einer Entzündung zu thun hat. Sie wird vorzüglich bei eingeklemmten Brüchen bemerkt, von ἐπίπλοον, das Netz.

Epiplomphalus, der Netzbruch durch den Nabelring, von ἐπίπλοον, das Netz, und ὀμφαλὸς, der Nabel.

Epiplosarcomphalus, der Netznabelfleischbruch; hierunter versteht man einen Netzbruch durch den Nabelring, verbunden mit einem schwammichten, fleischichten Auswuchs aus dem Nabel, von ἐπίπλοον, das Netz, σὰρξ, σαρκὸς, das Fleisch, und ὀμφαλὸς, der Nabel.

Epiporoma, die Schwiele, von ἐπιπωρόω, auf der Oberfläche verhärten.

Episarcidium i. q. anasarca, von ἐπὶ, auf, und σὰρξ, σαρκὸς, das Fleisch.

Epischeses, die Zurückhaltungen; darunter versteht man alle Krankheiten, die in einer Verhaltung oder Unterdrückung irgend einer Aussonderung bestehen, von *ἐπίσχω*, ich halte zurück.

Episciasticus, a, um, durch Verdunklung, Beschattung verursacht, ex obumbratione, von *ἐπισκιάζω*, beschatten, umschatten.

Episemasia i. q. arche, von *ἐπισημαίνω*, sich anmelden, von Krankheiten gebraucht, die durch Zeichen sich ankündigen.

Episiocele, der Schaamlippenbruch; beim Schenkelbruch gleiten die Theile bisweilen in ein labium vulvae, von *ἐπίσιον*, die Schaam, und *κήλη*, der Bruch.

Episioncus, die Anschwellung der Schaamlippen, von *ἐπίσιον*, die Schaam, und *ὄγκος*, die Geschwulst.

Episiophyma i. q. episioncus, von *ἐπίσιον*, die Schaam, und *φῦμα*, die Geschwulst.

Episiorrhagia, das Bluten aus den Schaamlippen, von *ἐπίσιον*, die Schaam, und *ῥήγνυμι*, ich breche hervor.

Epispastica (scil. medicamenta), äuſserliche Mittel, die die Säfte nach der Stelle hinziehen, auf die sie wirken (attrahentia);

zu diesen gehören: 1) die Blasen-, Pech- und andere reizende Pflaster, 2) die Seidelbastrinde; 3) das Eiterband, 4) das Glüheisen, cauterium actuale, das die griechische Wundarzneikunst von den Scythen entlehnt, und das häufig gebraucht wurde, bis die Alchemie, gegen das Ende des fünfzehnten Jahrhunderts, 5) die Aezmittel erfand, cauterium potentiale, 6) die von den Egyptiern und Chinesen abstammende Moxa, von *ἐπισπάω,* ich ziehe hin.

Episphaeria, die Windungen auf der Oberfläche des Gehirns, gyri cerebri, von *ἐπὶ,* auf, und *σφαῖρα,* der kugelrunde Körper, globus.

Epistactischeticus, a, um, durch unterdrücktes Nasenbluten entstanden, ex suppressione haemorrhagiae narium, von *ἐπίσταξις,* das Bluten aus der Nase, und *ἴσχω,* ich halte zurück.

Epistasis, alles was in dem gelassenen Harn obenauf schwimmt, im Gegensatz von hypostasis, von *ἐφιστάω,* ich stelle etwas darauf, darüber.

Epistaxis, i. q. aimatismus, von *ἐπιστάζω,* tröpfeln; gewöhnlich fließt das Blut

tropfenweise, stillicidium, nur selten im Strome ab.

Epistomia, die äufsersten Gefäfsmündungen, extrema vasorum oscula, von *ἐπὶ*, an, und *στόμα*, die Mündung.

Epistrophe, der Rückfall, morbus recidivus; er setzt unvollkommene Heilung voraus und mufs von morbus recurrens unterschieden werden, indem dieser letztere nach wahrer Heilung wegen wieder eingetretener ähnlicher Ursachen dasselbe Subjekt von neuem befällt, von *ἐπιστρέφω*, ich kehre um, gehe zurück.

Epistropheus, das zweite Halswirbelbein, um dessen zahnförmigen Fortsatz der Atlas sich drehet, von *ἐπιστρέφω*, ich kehre-wende um.

Episynthetiker i. q. Eklektiker, von *ἐπισυντίθημι*, immer noch dazu setzen; sie beschränkten sich nicht auf eine Lehre, sondern setzten immer zu dem, was sie angenommen hatten, Neues zu. Die frühesten Eklektiker suchten die Lehren der Methodiker und Empiriker zusammen zu setzen und eine daraus zu gestalten.

Epithema, die Bähung mit irgend einer lau-

hen Flüssigkeit, von ἐπιτιθέω (fut. ἐπιθήσω), ich lege auf.

Epizootie, die durch ein Miasma, oder eine andere allgemeine Ursache hervorgebrachte Heerdekrankheit. Werden diese Seuchen aber durch einen Ansteckungsstoff hervorgerufen, so nennt man sie Contagionen, von ἐπὶ, bei, und ζῶον, das Thier.

Epodos, begeistert (ein in den Schriften über thierischen Magnetismus häufig vorkommendes Wort), von ἐπωδὴ, der Zaubergesang als Mittel Krankheiten zu heilen.

Epomis i. q. acromium, von ἐπὶ, auf, und ὦμος, die Schulter.

Epomphalum, alles was auf den Nabel gelegt wird, um denselben wieder zurück zu bringen, von ἐπὶ, auf, und ὄμφαλος, der Nabel.

Eponcodes, durch eine oberflächliche Geschwulst verursacht, ex tumore insidendente, von ἐπὶ, auf, und ὄγκος, die Geschwulst.

Epulis, das Gewächs am Zahnfleisch, von ἐπὶ, an, und οὖλον, das Zahnfleisch.

Epulotica (scil. medicamenta) i. q. sarcotica, von ἐπουλόω, zuheilen und vernarben.

Erasistratus, er war aus Julis auf der Insel Keos gebürtig, ein Schüler des Chrysipp von Knidos und des Theophrast, und hatte eine Zeit lang am Hofe des Seleukus Nikator zugebracht. In der Folge lebte er in Alexandrien und beschäftigte sich mit der Anatomie. Man hielt ihn für den gröfsten Anatomen und Theoristen seiner Zeit.

Erethismus, die krankhaft gesteigerte Erregbarkeit, welche idiopathisch, meistens aber als Symptom anderer Krankheiten vorkömmt, von ἐρεθίζω, ich reize.

Ereuxis, das Aufstofsen, ructus; es besteht in einer Ausleerung der Blähungen nach oben, von ἐρεύγω, rülpsen.

Erotomania, der durch unglückliche Liebe entstandene Wahnsinn, von ἔρως, die Liebe, und μανία, die Wuth.

Errhinus, a, um, 1) vom Mifsbrauch der Riechmittel herrührend, 2) errhina (scil. medicamenta) Niesemittel, von ἐν, in, und ῥὶν, die Nase.

Errhysis, das nicht heftige Bluten aus irgend einem Theile (im Gegensatz von Hämorrhagia), von ἐν, hinein, und ῥῦσις, das

Fliefsen; das Blut ergiefst sich oft rieselnd in ein Cavum hinein.

Erysipelas, die Rose; Symptome: oberflächliche, blafsrothe Hautentzündung, die beim Druck mit dem Finger ihre Röthe verliert, Brennen, oft heftige Schmerzen, Fieber von verschiedenem Charakter, bisweilen ist sie mit Blattern besetzt (E. pustulosum, die Blatterrose), oder ergreift die tiefer unter der Haut liegenden Theile (E. phlegmonodes). Die Rose der neugeborenen Kinder, E. neonatorum, ist weit gefährlicher und unterscheidet sich von der gewöhnlichen, besonders durch die Neigung zum Brande, von *ἔρυσος* (statt *ἐρυθρὸς*), roth, und *πέλας* (statt *μέλας*), schwärtzlich, dunkel, oder, nach Schneider, *πέλας*, die Geschwulst, das Geschwür.

Erysipelatodes, rosenartig, von *ἐρυσίπελας*, die Rose, und *εἶδος*, die Gestalt.

Erythema, die fieberlose Rose, zu der die ödematöse, E. oedematodes und scirrhodes, so wie die durch Insektenstich verursachte, gehören, von *ἐρυθαίνω*, ich röthe, mache roth.

Erythrema i. q. erythema, von ἐρυθραίνω, ich röthe, mache roth.

Erythroides (scil. membrana) i. q. elythroides, von ἐρυθρὸν, roth und εἶδος, die Gestalt, von ihrer Farbe so genannt.

Eschara i. q. ephelcis, von ἐσχάρα, der Schorf.

Escharotica (scil. medicamenta) i. q. caustica von ἐσχαρόω, einen Schorf bilden, crustam inducere.

Esoche i. q. exoche.

Esotericus, a, um, innerlich, internus, ἐσωτερικὸς, von den Schülern, des Pythagoras, Plato und Aristoteles gesagt, die zu der geheimen und strengen Lehre dieser Philosophen zugelassen wurden; ich finde es daher unpassend, daſs Ploucquet dieses Wort in allen Bedeutungen des lateinischen internus gebrauchen will: denn nach ihm bedeutet morbus esotericus dasselbe was morbus internus.

Esphlasis, die durch äuſsere Gewalt verursachte Eindrückung der Schädelknochen, von ἐσφλάω, ich drücke nach innen.

Esthematicus, a, um, durch die Beschaffenheit der Kleider verursacht, a vestimen-

tis, von ἔσθημα, die Bekleidung, das Kleid.

Esthiomenos, die um sich fressende Flechte, vergl. herpes, von ἐσθίω, ich esse.

Ethicus, a, um, durch Gewohnheit entstanden, ex consuetudine, von ἔθος, die Gewohnheit.

Ethmoidalis, e und

Ethmoideus, a, um, 1) siebförmig 2) zum Siebbein gehörig, von ἠθμὸς, das Sieb, und εἶδος, die Gestalt.

Etroncus, die Geschwulst am Unterleibe, von ἦτρον, der Unterleib, und ὄγκος, die Geschwulst.

Euchroa, die gesunde, blühende Gesichtsfarbe, von εὖ, gut, bene, und χρόα, die Farbe.

Euchylos, der gute Säfte hat, von εὖ, gut, bene, und χυλὸς, der Saft.

Euchymia, die gute Beschaffenheit der Säfte, von εὖ, gut, bene, und χυμὸς, der Saft.

Eucrasia, eine gute dem Alter und Geschlechte angemessene Beschaffenheit der festen und flüssigen Theile, von εὖ, gut, bene, und κρᾶσις, die Mischung (der Säfte nehmlich).

Eudemus war ein Zeitgenosse des Erasistratus und ein grofser Beförderer der Anatomie. Er hat ziemlich viel Entdeckungen darin gemacht.

Eudiapneustos, der eine ordentlich von statten gehende Hautausdünstung hat, von εὖ, gut, bene, und διαπνέω, transpiriren.

Eudiometer, der Luftgüte-Messer, von εὐδία, heitere Luft, heiteres Wetter, und μετρέω, ich messe.

Eudox von Knidos lebte 360 J. vor Chr., war ein Schüler des Plato und als Arzt bekannt; er führte das pythagorische System und sogar die egyptische Methode zum Theil in die Arzneikunde ein.

Euectica i. q. gymnastica, sieh euexia.

Euelces, der an leicht zu heilenden Geschwüren leidet, von εὖ, gut, bene, und ἕλκος, das Geschwür.

Euemes und

Euemetus, der sich leicht bricht, von εὖ, wohl, leicht, und ἐμέω, erbrechen.

Euexia, das gesunde, blühende Aussehen (im Gegensatz von cachexia), von εὖ, wohl, bene, und ἕξις, das Aussehen, habitus.

Eugeos, die Gebärmutter, uterus, von εὖ, gut, bene, und γῆ, die Erde (εὔγεως, von

fruchtbarem Boden); es ist eine figürliche Benennung.

Eunuchi, die Castraten, von εὐνὴ, die Bettgenossin, und ἔχω, ich habe; weil man Verschnittene vorzüglich zum häuſslichen Dienste der Frauen brauchte.

Euodes und

Euodos, wohlriechend, von εὖ, gut, wohl, und ὀδμὴ, der Geruch.

Euosma, der angenehme Geruch, den ein Ding verbreitet, von εὖ, gut, bene, und ὀσμὴ, der Geruch.

Euphlogia, die wahren Pocken, (variolae inflammatoriae?) vergl. aeolecthyma, von εὖ, wohl, bene, und φλογία, die Flamme, die Entzündung.

Euphoria, 1) das Wohlbefinden, 2) eine erträgliche Krankheit, von εὖ, gut, bene, und φορὰ, das Tragen.

Eupnoea, der leichte Athem, von εὖ, gut, bene, und πνοὴ, der Athem.

Eurhythmus, der ordentliche Puls, von εὖ, gut, bene, und ῥυθμὸς, sieh rhythmus.

Eurodes, von Beinfraſs berrührend, ex carie, von εὐρὼς, der Schimmel, die faule Jauche, humor putrefactus.

Eurodonticus, a, um, durch Verderbniſs der

Zähne verursacht, ex carie dentium, von εὐρὼς, sieh euros, und ὀδοὺς, ὀδόντος, der Zahn.

Euros, der Knochenfraſs, caries; er ist nichts anderes als ein Geschwür im Knochen, das sich durch folgende Zeichen zu erkennen giebt: rothbraune, bläulichte, aufgedunsene Haut über dem Knochen, tiefsitzende Schmerzen im Gliede, Abfluſs einer einen eigenen Geruch verbreitenden Jauche, von der die silberne Sonde und die Leinwand schwarz gefärbt werden, von εὐρὼς, die faulichte Flüssigkeit, humor putrefactus.

Euryodos, eine zu weite Oeffnung (irgend eines Gebildes nämlich), via nimis lata, von εὐρὺς, weit, und ὁδὸς, der Weg.

Euryphon, war einer der berühmtesten knidischen Aerzte; er soll der Verfasser der knidischen Sentenzen seyn. Galen behauptet, daſs Euryphon früher gelebt habe als Hippocrates.

Eurysmaticus, a, um, durch Erweiterung (wobei die Wände einer Höhle zu weit aus einander stehen und einen über das Verhältniſs groſsen Raum einnehmen) entstanden, ex dilatatione, von εὐρὺς, weit.

Eusarcos, fleischicht, bene carnosus, von εὖ, gut, bene, und σὰρξ, σαρκὸς, das Fleisch.

Eusemia, ein gutes Zeichen, von εὖ, gut, bene, und σῆμα, das Zeichen.

Eusitia, die Efslust, von εὐσιτέω, ich habe guten Appetit.

Eusplanchnos, der gesunde Eingeweide hat, von εὖ, gut, bene, und σπλάγχνον, das Eingeweide.

Eustomachus, der gute Magen, von εὖ, gut, bene, und στόμαχος, der Magen.

Euthanasia, der sanfte Tod, von εὐθανατέω, ich sterbe einen leichten Tod.

Euthyporos, ein gerader Gang, rectus incessus, von εὐθὺς, gerade, und πόρος, eigentlich der Weg, bedeutet aber hier Gang.

Eutocos, eine die leicht gebärt, von εὖ, wohl, leicht, bene, und τέκω, ich gebäre.

Eutonos, der stark ist, von εὖ, gut, und τόνος, die Kraft, die Stärke.

Eutrophia, das Zunehmen, Gedeihen, von εὐτροφέω, ich nähre mich gut.

Evamerion, so hiefs der kleine Knabe, der zwischen Aeskulap und Hygea stund, er war gewöhnlich in einen Mantel gehüllt,

und blofs das Gesicht und die Füfse waren sichtbar. Spon vermuthet, er sey das Sinnbild der Krankheit gewesen, weil die Kranken gewöhnlich ganz eingewickelt waren.

Evelpides, ein berühmter Augenarzt zu Rom, der zu Plinius Zeit gelebt haben soll.

Exaeresis, die Ausziehung z. B. des Steins, des Staars u. s. w., extractio, von ἐξαιρέω, ich nehme heraus.

Exallacticus, a, um, durch Ausartung der Substanz verursacht, und

Exallaxis, die Verderbnifs, die Ausartung der Substanz, mutatio, degeneratio substantiae, von ἐξαλλάσσω, ich verändere durchaus.

Exalma, das plötzliche Herausspringen der Knochen, besonders der Wirbelbeine des Rückgraths, aus ihren Gelenken, von ἐξάλλομαι, herausspringen.

Examblosis i. q. ambloma, von ἐξαμβλόω, eine frühzeitige Geburt verursachen.

Exanastomosis i. q. anastomosis in der zweiten Bedeutung, von ἐξ, heraus, und ἀναστόμωσις, die Erweiterung, mithin der Ausflufs, die Ergiefsung.

Exanthema, der fieberhafte Hautausschlag,

κατ᾽ ἐξοχήν. Die neueren Aerzte unterscheiden exanthema von impetigo, worunter sie einen fieberlosen langwierigen Ausschlag verstehen, wie die Krätze, die Flechten u. s. w., von ἐξανθέω, aufblühen, daher hervorkommen, ausbrechen.

Exanthemischeticus, a, um, durch Unterdrückung, Zurücktreten der fieberhaften Ausschläge entstanden, ex suppressione, retrocessione exanthematum, von ἐξάνθημα, der fieberhafte Ausschlag, und ἴσχω, ich halte zurück.

Exarmostus, a, um, nicht zusammenpassend, von ἐξαρμόζω, aus den Fugen bringen.

Exarthrema i. q. exarthrosis, von ἐξαρθρέω, ausgliedern, verrenken.

Exarthreticus, a, um, durch Verrenkung erzeugt, ex luxatione, sieh das vorhergehende Wort.

Exarthrosis, die Verrenkung, luxatio; sie hat hauptsächlich bei den stark beweglichen Gelenken statt, und kann entweder vollkommen, E. perfecta, oder unvollkommen, E. imperfecta, seyn, von ἐξαρθρόω, ausgliedern, verrenken.

Exarysticus, a, um, von Erschöpfung der

Kräfte herrührend, ab exhaustione virium, von ἐξαρύω, ich schöpfe aus.

Exiris, der Vorfall der Regenbogenhaut durch die in Folge einer Aufeiterung durchlöcherte Hornhaut, prolapsus iridis; man sieht auf der Hornhaut eine rundliche knotenähnliche Erhabenheit, die von einem weifslichen Ring umgeben ist, die Sehe ist verzogen, von ἐξ, heraus, und ἶρις, die Regenbogenhaut.

Exischos, die Verrenkung des Hüftknochens, luxatio femoris; von ἐξ, heraus, und ἰσχίον, die Hüftpfanne.

Exoche, die Aftergeschwulst, von ἐξέχω, ich rage hervor.

Exocyste, der Vorfall der Harnblase, prolapsus vesicae urinariae, und zwar 1) die ganze Blase kehrt sich um und fällt durch die Harnröhre vor, 2) blofs die innere Haut wird schlapp und fällt vor, von ἔξω, aufserhalb, und κύστις, die Blase.

Exoedeses, die Anschwellungen; hierunter begreift man die Geschwülste jeder Art, von ἐξοιδέω, ich schwelle an.

Exomphalus i. q. omphalocele, von ἐξ, heraus, und ὀμφαλὸς, der Nabel.

Exoncoses i. q. exoedeses, von ἐξογκόω, ich schwelle auf.

Exoneirogmos, die Pollution Nachts im Schlafe, pollutio nocturna, von ἐξονειρώττω, im Schlafe den Samen verlieren, Pollutionen haben.

Exophthalmia, Beer bezeichnet mit diesem Worte ein von dem exophthalmos und der ophthalmoptosis verschiedenes Augenübel und zwar 1) exophthalmia fungosa, die schwammigte Exophthalmie, die in einer Substanzwucherung der Bindehaut besteht, 2) exophthalmia scirrhosa, die wahre scirrhöse Verbildung des Augapfels und endlich, 3) exophthalmia carcinomatosa, der verborgene oder offene Krebs des Auges. Bei allen diesen drei Zuständen wird das Auge bei höherem Grade nicht mehr von den Augenliedern bedeckt und ragt aus der orbita hervor, von ἐξ, heraus, und ὀφθαλμία, die Augenkrankheit.

Exophthalmos, so nennt Beer den Fall, wo der übrigens gesunde Augapfel durch die angeschwollene Thränendrüse, einen Knochenauswuchs u. dgl. aus der Augen-

höhle gedrängt wird, von ἐξ, heraus, und ὀφθαλμὸς, das Auge.

Exostosis, der Knochenauswuchs; man unterscheidet den wahren, exost. vera, wenn eine wirkliche Substanzwucherung des Knochens statt findet, und den falschen, exost. spuria, wenn nur eine Anschwellung und Verdickung der Beinhaut vorhanden ist. Die nächste Ursache beider Uebel liegt in einer Verirrung der Nahrungssäfte, von ἐξ, heraus, und ὀστέον, der Knochen.

Exotericus, a, um, äuſserlich, externus, ἐξωτερικὸς, von den Schülern des Pythagoras, Plato und Aristoteles, welche nicht zu der strengen Lehre zugelassen wurden; das beim Worte esotericus Gesagte gilt auch von diesem.

Exoticosymphyticus, a, um, durch Verwachsung mit einem fremden Körper entstanden, ex coalitu cum corpore peregrino, von ἐξωτικὸς, fremd, und συμφύω, zusammen wachsen.

Exoticus, a, nm, 1) durch einen fremden Körper verursacht, z. B. die durch einen ins Aug gerathenen Sandkorn verursachte Entzündung dieses Organs, a cor-

pore peregrino, 2) ausländisch, z. B. planta exotica, eine in einem andern Lande oder Welttheile einheimische Pflanze, von *ἔξω*, draußen.

G.

Gaius, ein berühmter römischer Augenarzt, der zu gleicher Zeit mit dem Evelpides die Augenheilkunde in Rom ausübte.

Galactacrasia, der Milchausfluß; eine Krankheit der Brüste, die aus Schwäche oder Ueberfüllung, die Milch ausfließen lassen, von *γάλα, γάλακτος*, die Milch, und *ἀκρασία*, (statt *ἀκράτεια*), eigentlich: die Unenthaltsamkeit, hier heißt es: das Unvermögen bei sich zu halten.

Galacticus, a, um, von der Milch herrührend, ex lacte, von *γάλα, γάλακτος*, die Milch.

Ealactischesis, die Unterdrückung der Milchabsonderung, von *γάλα, γάλακτος*, die Milch, und *ἴσχω*, ich halte zurück.

Galactischeticus, a, um, durch Unterdrückung der Milchabsonderung verursacht, ex cohibitione lactis, sieh das vorhergehende Wort.

Galactophora (scil. medicamenta), sogenannte

milchmachende Arzneimittel, von γάλα, γάλακτος, die Milch, und φέρω, ich bringe.

Galactoplania, die Verirrung oder das Austreten der Milch in das Zellgewebe oder eine Gavität, von γάλα, γάλακτος, die Milch, und πλάνη, das Herumirren.

Galactopoea i. q. glactophora und

Galactopoiesis, die Milchbereitung, secretio lactis, von γάλα, γάλακτος, die Milch, und ποίησις, das Machen, Bilden.

Galactopoietica (scil. facultas) die Eigenschaft des Körpers Milch zu erzeugen, von γάλα, γάλακτος, die Milch, und ποιέω, ich mache.

Galactopyra, das Milchfieber; dieses stellt sich gewöhnlich zwei bis drei Tage nach der Entbindung ein, ist äufserst gelind und hat wahrscheinlich seinen Grund in der nun stärkeren Milchabsonderung in den Brüsten, von γάλα, γάλακτος, die Milch, und πῦρ, das Fieber.

Galactorrhoea i. q. galactacrasia, von γάλα, γάλακτος, die Milch, und ῥέω, fliefsen.

Galactozemicus, a, um, durch Milchverlust verursacht, ex jactura lactis, von γάλα,

γάλακτος, die Milch, und ζημία, der Verlust.

Galactuchicus, a, um, vom Säugen, Stillen entstanden, ex lactatione, von γαλακτουχία, das Säugen,

Galacturia, das Milchharnen; hiermit bezeichnet man einen weifslichen schleimigen Harn, wie man ihn oft bei atrophischen Kindern bemerkt, von γάλα, γάλακτος, die Milch, und οὐρέω, harnen.

Galenus Klaudius, ward zu Pergamus in Kleinasien im J. 131 geboren, er studierte die Arzneikunde in Alexandrien und begab sich 165, also im 34. Jahre seines Alters, nach Rom, wo er öffentliche Vorlesungen über die Anatomie hielt. Das Jahr seines Todes ist nicht bekannt; doch dürfte Suidas recht haben, wenn er ihm ein Alter von 70 Jahren giebt. Der Geschichtschreiber Eusebius versichert, dafs zu seiner Zeit dem Galen eine fast göttliche Verehrung zu Theil wurde. Der Einflufs, den sein System auf die Heilkunde der folgenden Jahrhunderte gehabt, ist bekannt.

Galeropia, der Gesichtsfehler, wobei man alle Gegenstände in einem helleren Lichte

sieht, von γαλερὸς, heiter, und ὤψ, ὠπός, das Auge.

Gangliodes, durch ein Ueberbein verursacht, sieh

Ganglium, 1) das Ueberbein; diese Balggeschwulst, welche eine gallertartige Materie enthält, entsteht durch den Austritt der in den Sehnenscheiden abgesonderten Feuchtigkeit in das Zellgewebe, und zwar meistens am Rücken der Hand, an den Fingern und an der tendo Achillis, 2) der Nervenknoten (diese Bedeutung hat es im Griechischen nicht); der sympathische Nerve erhält seine Zweige aus solchen Ganglien, und zwar besteht die pars cervicalis dieses Nerven gewöhnlich aus dreien, die pars thoracica aus zwölfen, die pars abdominalis aus eilf, nämlich fünf lumbaria, fünf sacralia und dem coccygeum; rechnet man den Zellknoten, ganglium caroticum, mit, so sind in allem sieben und zwanzig vorhanden, von γάγγλιον, das Ueberbein.

Gangraena, der heiſse Brand; Zeichen: unerträgliche Hitze im entzündeten Theil, die Röthe desselben ist dunkel und purpurfarben, der Schmerz auſserordentlich

heftig und die Geschwulst sehr gespannt und trocken, vergl. sphacelus, von γράω oder γραίνω, nagen, essen; es ist nicht nöthig zu bemerken, daſs die Benennung gangraena diesen Zustand nicht am besten bezeichnet.

Gargarion, das Zäpfchen, uvula; die kegelförmige aus Haut, Muskeln und Drüsen bestehende Verlängerung des Gaumenvorhangs, von γαργαρεὼν, der Zapfen im Munde.

Gargarisma, das Gurgelwasser, von γαργαρίζω, gurgeln.

Gaster, der Magen; er ist ein länglicher Sack, liegt unter dem scrobiculus cordis und in der regio hypogastrica sinistra unter dem Zwerchfell, besteht aus einer vierfachen Lage von Häuten und erhält seine Arterien von arteria coeliaca, seine Nerven sind Zweige der herumschweifenden Nerven, von γάω, ich fasse, begreife in mir; er schlieſst die Speisen eine Zeit lang in sich ein.

Gasteralgia, der Magen- der Bauchschmerz, von γαστὴρ, der Magen, Bauch, und ἄλγος, der Schmerz.

Gasterangiemphraxis, die Verstopfung der

in der Bauchhöhle sich befindlichen Blutgefässe, vergl. emphraxis, von γαστὴρ, der Bauch, ἄγγος, das Gefäſs, und ἔμφραξις, die Verstopfung.

Gasteremphraxis, der Mageninfarct, vergl. emphraxis, von γαστὴρ, der Magen, und ἔμφραξις, die Verstopfung.

Gastericus, a, um, zum Bauche gehörig, ad ventrem pertinens (Ploucquet), von γαστὴρ, der Bauch.

Gasterocardiacus, a, um, zum Magenmund gehörig, ihn betreffend, ad osteum oesophageum pertinens, von γαστὴρ, der Magen, und καρδία, der Magenmund.

Gasterosisticus, a, um, durch Erschütterung des Magens entstanden, ex concussione ventriculi, von γαστὴρ, der Magen, und σείω, ich erschüttere.

Gastrerethisticus, a, um, von einer Reizung der Baucheingeweide herrührend, ex irritatione systematis gastrici, von γαστὴρ, der Bauch, und ἐρεθίζω, ich reize.

Gastricismus, hiermit bezeichnet man sowohl die gastrischen Krankheiten, als die Theorie derjenigen Aerzte, die alle, oder wenigstens die meisten Uebel, von Un-

reinigkeiten in den ersten Wegen herleiten, von γαστὴρ, der Bauch.

Gastricus, a, um, von den ersten Wegen herrührend, ex primis viis (Ploucquet), von γαστὴρ, der Unterleib.

Gastritis, die Magenentzündung; Zufälle: heftiger, fixer Schmerz im Magen, unaufhörliches Erbrechen einer grasgrünen Galle, oder einer blutigen Jauche, Angst um die Herzgrube, Schluchzen, Verstopfung, kleiner, ungleicher, oder harter, schneller, voller Puls, heftiges Fieber mit brennender Hitze in den innern Theile und fast beständiger Kälte der Extremitäten, von γαστὴρ, der Magen.

Gastrocele, der Magenbruch, hernia ventriculi; er entsteht 1) äuſserlich zwischen dem Nabel und dem Schwertfortsatze, 2) innerlich durch eine Spalte im Zwerchfell. Den äuſserlichen Magenbruch erkennt man an folgenden Zeichen: Anschwellung meistens in der linken Seite die weich ist, verschwindet, wenn man darauf drückt, beim Ausathmen gröſser wird, Uebelkeiten, Eckel und schlechter Verdauung; diese letzteren Sympto-

me kommen auch beim innerlichen Magenbruch vor, von *γαστὴρ*, der Magen, und *κήλη*, der Bruch.

Gastrocnemius, der Zwillingsmuskel der Wade; er liegt an der hintern Seite des Unterschenkels, entspringt mit zwei Köpfen vom condylus externus und internus femoris, die sich mit einer gemeinschaftlichen Sehne in die tendo Achillis endigen, von *γαστὴρ*, der Bauch, und *κνήμη*, die Wade; dieser Muskel trägt am meisten zur bauchigten Hervorragung derselben bei.

Gastrocoeliacus, a, um, zur Bauchhöhle gehörig, ad cavitatem abdominis pertinens, von *γαστὴρ*, der Bauch, und *κοιλία*, die Bauchhöhle.

Gastrocolicus, a, um, zwischen Magen und Grimmdarm befindlich, z. B. omentum gastrocolicum, von *γαστὴρ*, der Magen, und *κῶλον*, der Grimmdarm.

Gastrodialyticus, a, um, durch Verletzung des Magens verursacht, ex laesione ventriculi, von *γαστὴρ*, der Magen, und *διάλυσις*, die Trennung.

Gastroduodenalis, le, zwischen Magen und Zwölffingerdarm liegend, von *γαστὴρ*,

der Magen, und duodenum, der Zwölffingerdarm.

Gastrodynia i. q. cardialgia, von γαστὴρ, der Magen, und ὀδύνη, der Schmerz.

Gastroëpiploicus, a, um, zum Magen und Netz gehörig, von γαστὴρ, der Magen, und ἐπίπλοον, das Netz.

Gastrohepaticus, a, um, zwischen Magen und Leber befindlich, z. B. omentum gastrohepaticum, von γαστὴρ, der Magen, und ἧπαρ, ατος, die Leber.

Gastrolienalis, e, zwischen Magen und Milz liegend, z. B. ligamentum gastrolienale, von γαστὴρ, der Magen, und lien, die Milz.

Gastrolithiasis, das von im Magen erzeugten Steinen herrührende Leiden, von γαστὴρ, der Magen, und λιθίασις, der Steinschmerz.

Gastromucus, die Bauchpilze, von γαστὴρ, der Bauch, und μῦκος, die Pilz.

Gastrophrenicus, a, um, was sich zwischen Magen und Zwerchfell befindet, von γαστὴρ, der Magen, und φρένες, das Zwerchfell.

Gastroraphia, die Bauchnath; sie ist von der Knotennath gar nicht verschieden

und wird bei grofsen Verwundungen des Unterleibs erfordert, von γαστὴρ, der Bauch, und ῥαφὴ, die Nath.

Gastrorrhagia, das Blutbrechen, vomitus cruentus; hierunter versteht man die Ausleerung durch Erbrechen und nicht durch Husten eines schwärzlichen, geronnenen, mifsfarbigen, sehr übelriechenden mit Schleim vermischten Blutes, das aus den Gefässen des Magens, oder der Leber, oder der Milz, oder endlich der Gedärme kömmt. Diesem Uebel gehen allerlei gastrische Zufälle voraus. Während oder nach dem Erbrechen entstehen oft Ohnmachten, kalte Schweifse, Zittern u. s. w., von γαστὴρ, der Magen, und ῥήγνυμι, ich breche hervor, erumpo.

Gastrotomia, 1) der Bauchschnitt; man nimmt diese Operation vor *a*) beim volvulus, um den eingescheideten Darm zu entwickeln, *b*) bei Aftersperre, *c*) um Blutextravasate auszuleeren, *d*) um ein foetus extrauterinus herauszunehmen, 2) der Magenschnitt, den man macht, um einen fremden Körper aus dem Magen zu entfernen, von γαστὴρ, der Bauch, Magen, und τέμνω, ich schneide.

Gelasini, die Schneidezähne, dentes incisivi, deren in jeder Kinnlade vier sind, und die man beim Lachen zu sehen bekömmt, und

Gelasmus, das krankhafte oder sardonische Lachen, risus sardonicus; es besteht in Krämpfen und Zuckungen in den Kiefer- und Wangenmuskeln, wobei auch wie beim natürlichen Lachen die Brust und andere Theile erschüttert werden. Der Name sardonisches Lachen soll von einer Pflanze kommen, deren Genuſs die Krämpfe erregt, und die itzt den Namen ranunculus sylvestris trägt, ehedem aber sardonia hieſs, weil sie zuerst in Sardinien entdeckt worden war, von *γελάω,* ich lache.

Genioglossus musculus, der Kieferzungenmuskel; er entspringt von der spina mentalis interna und breitet sich strahlenförmig nach vorn und hinten in die Zunge und bis zur Basis des Zungenbeins aus, er zieht die Zunge aus dem Munde heraus, von *γένειον,* das Kinn, und *γλῶσσα,* die Zunge.

Geniohyoideus musculus, der schmale Zungenbeinkiefermuskel; er entspringt von

der spina mentalis interna und geht zur Basis des Zungenbeins als ein schmaler Muskel herab, von γένειον, das Kinn, und ὑοειδὲς (scil. ὀστέον), das Zungenbein.

Genonusi, die Geschlechtskrankheiten, morbi sexus, von γένος, das Geschlecht, und νοῦσος, die Krankheit.

Genu, das Knie, von γόνυ, das Knie, wegen der Aehnlichkeit mit den Knoten an den Stengeln und der Wurzel der Pflanzen so genannt, von γόνυ, das Knie, der Knoten an den Halmen, Stengeln u. s. w.

Genyantralgia, der Schmerz in der Oberkieferhöhle, von γένυς, der Kinnbacken, ἄντρον, die Höhle, u. ἄλγος, der Schmerz.

Geogenie, die Lehre von der Bildungsart der Erde, oder mit andern Worten von der Weise, wie die Erde sich aus dem fluidum primordiale niedergeschlagen hat; es mangelt nicht an Hypothesen hierüber, von γῆ, die Erde, und γίγνομαι, werden.

Geognosie, ist ein Theil der Mineralogie, welcher die Entstehungsverhältnisse der Mineralien, die Orte ihres Vorkommens und ihre Lagerstätte vorträgt. Die Orographie und Orognosie sind untergeord-

nete Theile derselben, von γῆ, die Erde, und γνῶσις, die Kenntnifs.

Geographie, den Arzt, als solchen, kann die Erdbeschreibung in mancher Rücksicht besonders interessiren, 1) in nosologischer Hinsicht (die nosologische Geographie oder die geographische Nosologie), in so fern sie die Betrachtung und Beschreibung der in allen Erdstrichen und bei verschiedenen Menschen vorkommenden Krankheiten zum Gegenstande hat, und Rücksicht auf die klimatischen und andere Einflüsse nimmt, wodurch eine und dieselbe Krankheit in Europa z. B. ganz andere Erscheinungen als in Afrika darbietet, 2) in Betreff der Mineralogie (die mineralogische Geographie); diese umfafst nach Werner die Lehre, welche uns die Localverhältnisse der Mineralien, ihre Vertheilung über den Erdkörper und die Umstände, unter denen sie in den verschiedenen Gegenden desselben vorkommen, vorträgt, von γῆ, die Erde, und γράφω, ich beschreibe.

Geologie, hierunter versteht man denjenigen Zweig der Mineralogie, welcher lehrt, auf welche Weise die Erde, oder

vielmehr die äufsere Rinde derselben aus den verschiedenen anorganischen Körpern zusammengesetzt und gestaltet ist. Sie beschäftigt sich demnach mit dem Bau des Erdballs, indem sie die gesammten Fossilien-Massen als Theile eines Ganzen betrachtet, von denen sie zeigt, in welchen Verhältnissen und sogar in welcher Zeitfolge sie gegen einander stehen; von *γῆ*, die Erde, und *λόγος*, die Lehre.

Gerocomia, der Theil der Diätetik, welcher den Greisen eine ihnen zuträgliche Lebensart vorschreibt, von *γέρων*, der Greis, und *κομέω*, ich besorge, pflege.

Geronticus, a, um, von hohem Alter herrührend, ex senio, von *γέρων, οντός*, der Greis.

Gerontoxon, die bei alten Personen häufig vorkommende bogenförmige Verdunklung am untern Rande der Hornhaut, arcus senilis, der eine allmähliche vollkommene Verwachsung der feinsten Gefässe dieser Membran zu Grunde liegt, und die also völlig auf die Art wie andere Verknorpelungen und Verknöcherungen, z. B. in den Gefässen, entsteht,

von γέρων, der Greis, und τόξον, der Bogen.

Geustodysphoria, die Unerträglichkeit der Geschmacksgegenstände, incommoda gustatio, von γευστὸς, zu kosten, und δυσφορία, die Unbehaglichkeit.

Geustonusi, die Geschmackskrankheiten, morbi gustus, von γευστὸς, zu kosten, und νοῦσος, die Krankheit.

Giganteus, a, um, durch übermäſsige Gröſse (eines Gebildes) verursacht, ex nimia magnitudine, von γίγας, αντος, der Gigante.

Ginglymus, das Gewinde; eine Knochenverbindung, wobei die Gelenkflächen so beschaffen sind, daſs sie die Bewegung nur in einer Richtung gestatten, ohne daſs eine Seitenbewegung möglich ist, wie z. B. beim Ellenbogengelenke, scheint von γλύφω, ich höhle aus, zu kommen.

Glaucedo und

Glaucoma, sieh glaucosis.

Glaucomatosa cataracta, der grüne Staar, cataracta viridis; die Linse ist trübe und hat eine meergrüne Farbe. Nur die arthritische und keine andere Augenent-

zündung läſst diesen Staar nnd die Trübung des Glaskörpers zurück; diese beiden Uebel können jedoch ohne vorhergegangene Entzündung des Auges bei wirklichen Gichtkranken sich entwickeln, von *γλαύκωμα,* sieh glaucosis.

Glaucosis, die Trübung des Glaskörpers; in der sehr erweiterten Pupille bemerkt man eine graugrünliche Verdunklung, welche sehr tief zu liegen scheint, von *γλαυκόω,* ich mache grünlichtblau, verursache ein *γλαύκωμα.*

Glene, 1) die Sehe, pupilla, 2) eine nicht sehr tiefe Gelenkfläche, vielleicht von *γλάω,* ich höhle aus (Schneider).

Glenicus, a, um, fächerig, cellulosus, von *γλήνη,* die Zelle in der Bienenarbeit.

Glenoidalis, e und

Glenoideus, a, um, wie eine Gelenkfläche aussehend, von *γλήνη,* die Knochenvertiefung, um ein Gelenk aufzunehmen, und *εἶδος,* die Gestalt.

Glischros, on, so nannten die Alten den klebrigen Theil des Blutes und der Säfte (gluten), welcher denselben ihre Consistenz giebt, von *γλισχραίνω,* ich mache zähe, klebrig.

Glischroticus, a, um, von Zähigkeit, Klebrigkeit (der Säfte) herrührend, ex tenacitate, viscositate, von γλισχρότης, die Zähigkeit.

Glossagra i. q. glossalgia, von γλῶσσα, die Zunge, und vielleicht von aeger, krank, wahrscheinlicher ist es indessen, daſs γλῶσσα hier mit ἀγρεύω, ich fange, zusammengesetzt ist, vergl. podagra.

Glossalgia, der Zungenschmerz; er ist ein Symptom der Zungenentzündung, der Gicht und des Rheumatismus, von γλῶσσα, die Zunge, und ἄλγος, der Schmerz.

Glossanthrax, der Karfunkel der Zunge, von γλῶσσα, die Zunge, und ἄνθραξ, der Karfunkel.

Glossitis, die Zungenentzündung; Zufälle: Geschwulst der Zunge, die oft den ganzen Mund ausfüllt und dadurch das Athmen und Schlucken verhindert, Ausfluſs eines zähen Speichels, Fieber u. s. w. von γλῶσσα, die Zunge.

Glossocatoche, ein Instrument die Zunge niederzudrücken, um die hinter derselben sich befindlichen Theile besehen zu können, von γλῶσσα, die Zunge, und κατοχὴ, das Festhalten.

Glossocele, 1) der Zungenkrampf, wobei die Zunge gewaltsam herausgestreckt wird, 2) i. q. paraglosse in der zweiten Bedeutung, von γλῶσσα, die Zunge, und κήλη, die Geschwulst.

Glossocoma, der Zungenkrampf, wobei die Zunge gewaltsam zurückgezogen wird, von γλῶσσα, die Zunge, und vielleicht von κόμμα, das Geschnittene, weil die zusammengezogene Zunge so kurz ist, als hätte man einen Theil derselben abgeschnitten.

Glossocomium, die Beinlade; eine chirurgische ehemals bei Beinbrüchen gebrauchte Maschine, die länglich war und wie eine Kiste aussah, von γλωσσοκόμιου, eine Kiste, worin man anfangs das Mundstück (γλῶσσα) der Flöten aufbewahrte (κομέω).

Glossoëpiglotticum ligamentum, dieses Band geht vor der Zungenwurzel zu dem mittleren Theile und der obern Fläche des Kehldeckels, von γλῶσσα, die Zunge, und ἐπιγλωττὶς, der Kehldeckel.

Glossolysis i. q. glossoplegia, von γλῶσσα, die Zunge, und λύσις, die Auflösung, resolutio vis nervorum linguae.

Glossomantia, das Beschauen der Zunge,

oder besser, die Kunst vom Zustande der Zunge auf eine schon gegenwärtige oder sich erst ausbildende Krankheit zu schliefsen, von γλῶσσα, die Zunge, und μαντεία, die Prophezeiung.

Glossomegistus i. q. paraglosse in der zweiten Bedeutung, von γλῶσσα, die Zunge, und μέγιστος, sehr grofs.

Glossoncus, die Zungengeschwulst, von γλῶσσα, die Zunge, und ὄγκος, die Geschwulst.

Glossopalatinus, 1) arcus, die vordere Gaumensäule, so nennt man die vordere Falte des Gaumenvorhangs, 2) musculus, dieser Muskel entspringt an der Zungenwurzel und geht bogenförmig an der vordern Fläche des weichen Gaumens in die Höhe, um sich mit dem der andern Seite zu verbinden, von γλῶσσα, die Zunge, und palatum, der Gaumen.

Glossopharyngeus, a, um, zur Zunge und zum Schlunde gehörig, von γλῶσσα, die Zunge, und φάρυγξ, der Schlund.

Glossoplegia, die Lähmung der Zunge; sie ist oft Symptom einer allgemeinen Lähmung, von γλῶσσα, die Zunge, und πληγή, der Streich, Schlag.

Glossorrhagia, der Blutflufs aus den Gefäs-

sen der Zunge, von γλῶσσα, die Zunge, und ῥήγνυμι, ich breche hervor, erumpo.

Glossoscirrhus, die Verhärtung der Zunge, von γλῶσσα, die Zunge, und σκίῤῥος, die Verhärtung irgend eines Theils.

Glossoscopia i. q. glossomantia, von γλῶσσα, die Zunge, und σκοπέω, ich untersuche, beobachte.

Glossospasmus, der Zungenkrampf, und zwar entweder das gewaltsame Zurückziehen, glossocoma, oder das krampfhafte Herausstrecken derselben, glossocele, von γλῶσσα, die Zunge, und σπασμὸς, der Krampf.

Glossostaphilinus musculus i. q. glossopalatinus musculus, von γλῶσσα, die Zunge, und σταφυλὴ, das Zäpfchen, weil einige Fasern dieses Muskels sich auch auf dem Zäpfchen verbreiten.

Glossostrephicus, a, um, von dem Fehler der Zunge herrührend, der darin besteht, daſs sie sich beim Niederschlucken gegen den Schlund zurückschlägt, ex linguae inversione, deglutitione, von γλῶσσα, die Zunge, und στρέφος, das Gedrehte, Verdrehete, oder στρέφω, ich wende, drehe.

Glotticus, a, um, zur Zunge gehörig, ad linguam pertinens, von γλῶττα, die Zunge.

Glottis, die Stimmritze, so wird der Raum zwischen den ligamentis thyreoarytaenoideis beider Seiten genannt, welcher durch die Muskeln des Kehlkopfs erweitert oder verengert werden kann, von γλῶττα, die Zunge; sie befindet sich gleich hinter der Zunge.

Glutaeus musculus 1) maximus, der grofse Gesäfsmuskel, liegt unmittelbar unter der Haut des Gesässes. Er entspringt von der crista ilei, von der hintern Fläche des ossis sacri und coccygis und vom ligamento tuberoso-sacro, seine einzelnen Bündel nehmen ihre Richtung gegen trochanter major, wo sie sich in eine Sehne endigen, die sich an der linea aspera femoris festsetzt, 2) medius, der mittlere Gesäfsmuskel, ist gröfstentheils vom vorigen bedeckt, er entspringt von der hintern Fläche des ossis ilei; seine concentrisch zusammenlaufenden Bündel bilden eine Sehne, die sich am trochanter major festsetzt, 3) minimus, der kleine Gesäfsmuskel, liegt unter dem vorigen, entspringt von der äufseren

Bogenlinie des ossis ilei, geht über die Kapselmembran des Schenkelbeins weg und endigt sich am trochanter major, von *γλουτὸς*, der Hinterbacken, nates, das Gesäſs.

Gnadorrhagia (muſs eigentlich gnathorrhagia heiſsen, es ist zwar nicht der einzige Schnitzer dieser Art, den die gräcisirenden Aerzte neuerer Zeit gemacht haben), der Blutfluſs aus der innern Fläche der Wangen, von *γνάθος*, die Wange, und *ῥήγνυμι*, ich breche hervor.

Gnathicus, a, um, zu den Wangen gehörig, ad buccas pertinens, von *γνάθος*, die Wange.

Goëtie, so nennt Porphyrius die Art von Magie, wo man böse Dämonen mit zu Rathe zieht, von *γόης, ητος*, der Zauberer.

Gomphiasis, das Wackeln der Zähne; kommt dieses Wort von *γομφιάζω*, so ist es eher gleichbedeutend mit odontalgia.

Gomphoma und

Gomphosis, die unbewegliche Knochenverbindung durch Einkeilung; hiebei steckt ein Knochen in einer ihm angemessenen Höhle des andern, wie z. B. die Zähne

in den Zähnfächern, von γομφόω, eigentlich: durch hölzerne Nägel verbinden.

Gonacrasia i. q. gonorrhoea, von γονὴ, der Samen, und ἀκρασία (statt ἀκρατεία), eigentlich: die Unenthaltsamkeit, hier aber bedeutet es, das Unvermögen bei sich zu halten.

Gonagra, die Kniegicht; heftiger Schmerz, Hitze und die andern örtlichen Entzündungszufälle im Kniegelenk sind bei diesem Uebel gegenwärtig, von γόνυ, das Knie, und ἀγρεύω, ich fange, sieh chiragra.

Gongrona i. q. bronchocele, von γόγγρος, ein Auswuchs, Knorren an den Bäumen.

Gongylus, das runde Körperchen, welches in der Rinde der Mutterpflanze steckt, von γογγύλος, rund.

Goniometer, der Winkelmesser; ein Instrument, womit die Mineralogen den Winkel, unter welchem zwei Flächen an einer Krystallisation zusammenstoſsen, messen, von γωνία, der Winkel, und μετρέω, ich messe.

Gonobolia, die Ausspritzung des Samens, ejaculatio seminis, von γονὴ, der Samen, und βολὴ, der Wurf (βάλλω, ejicio).

Gonocele, die Kniegeschwulst, von γόνυ, das Knie, und κήλη, die Geschwulst.

Gonoucus i. q. gonocele, von γόνυ, das Knie, und ὄγκος, die Geschwulst.

Gonorrhoea, der Samenflufs; die Ausleerung des Samens erfolgt unwillkührlich, mit oder ohne wollüstige Empfindung und Erectionen, entweder beständig und tropfenweise, oder nach kürzeren oder längeren Zwischenräumen in gröfserer Quantität, und zwar selbst wachend am Tag (pollutio diurna), später oder früher werden dadurch Körper- und Geisteskräfte erschöpft, vergl. phthisis, von γονὴ, der Samen, und ῥέω, ich fliefse.

Gonorrhoicus, a, um, vom Samenflufs herrührend, sieh gonorrhoea.

Graphoides (scil. processus), der griffelförmige Fortsatz am Schlafbein, processus styloideus, von γραφὶς, der Griffel, und εἶδος, die Gestalt.

Gryphosis, eine schmerzlose Verunstaltung der Nägel, wodurch sie gekrümmt werden, von γρυπόω, krümmen.

Gymnasten, so hiefsen bei den Griechen die Unteraufseher in den Kampfschulen, die in früheren Zeiten zugleich die Arznei-

kunde ausübten, von *γυμνάζω*, auf dem Fechtboden üben.

Gymnastica medicina, derjenige Theil der Diätetik, welcher von den der Gesundheit zuträglichen Leibesübungen und von der Weise, wie man diese vorzunehmen habe, handelt, von *γυμνάζω*, üben, auf dem Fechtplatze u. s. w.

Gymnospermae (scil. plantae), Pflanzen, deren Samen frei d. h. in keiner Kapsel liegen, und

Gymnospermia, die erste Ordnung der vierzehnten Linnéischen Klasse (didynamia); der Samen der zu denselben gehörigen Pflanzen liegt nackend und frei d. h. in keiner Kapsel eingeschlossen, von *γυμνὸν*, nackend, und *σπέρμα*, der Samen.

Gynaecia, 1) im Allgemeinen die Frauenzimmerkrankheiten, 2) bei Hippocrates, die monatliche Reinigung und das Abfliefsen der Lachien bei Wöchnerinnen, von *γυναικεῖος*, den Weibern zukommend, eigen.

Gynaecologia, die Lehre von dem Weibe im gesunden und kranken Zustande, in physicher und psychischer Rücksicht, von

γυνὴ, γυναικὸς, das Weib, und λόγος, die Lehre.

Gynaecomastum, der grofse Brüste wie ein Weib hat, von γυνὴ, ναικὸς, das Weib, und μαστὸς, die Brust, Zitze, mamma.

Gynaecomystax, die Haare an der weiblichen Schaam, von γυνὴ, γυναικὸς, das Weib, und μύσταξ, der an der Oberlippe wachsende Bart, der Schnurbart.

Gynaelogia i. q. gynaecologia, von γύναιον, das Weib, und λόγος, die Lehre.

Gynandria, die neunzehnte Linnéische Klasse; zu der die Pflanzen gehören, deren Staubfäden auf dem Pistill sitzen, von γυνὴ, das Weib, und ἀνὴρ, ἀνδρὸς, der Mann.

Gynatresia, die verschlossenen weiblichen Geschlechtstheile, vergl. atresia, von γυνὴ, das Weib, α priv. und τρῆσις, das Loch, die Oeffnung.

Gyratio, der Zufall beim Schwindel, wodurch dem Kranken alle Gegenstände, die er sieht, im Kreise sich herum zu drehen scheinen, vergl. dinus, von γῦρος, der Kreis, oder γυρόω, ich drehe im Kreise herum.

Gyri cerebri i. q. episphaeria, von γῦρος, der Kreis.

Gyrosum frons, das geschlängelte Laub, von γυρόω, kreiseln, krümmen.

H.

Haemagoga (scil. medicamenta), i. q. emmenagoga, von αἷμα, das Blut, und ἄγω, ich treibe.

Haemalops, das Blutauge; hierunter versteht man eine Blutergieſsung in die vordere und hintere Augenkammer, von αἷμα, das Blut, und ωψ, diese Sylbe zeigt ein Collectivum an, wie in ὕδρωψ, das λ ist pleonastisch eingeschaltet. Einige suchen ὤψ, das Auge, darin, und nach ihnen soll haemalops soviel als αἷμα ἐν ὤψ heiſsen. Da man aber bei Galen und Dioscorides haemalops für Blutunterlaufung überhaupt, auch an andern Theilen des Körpers, findet, so ergiebt sich hieraus die Richtigkeit der erstern Etymologie.

Haemaporicus, a, um, von Mangel an Blut herrührend, ex sanguinis defectu, von αἷμα, das Blut, und ἄπορος, arm.

Haemastatica (scil. medicamenta), Arzneien, die einen durch Krankheit oder Verwundung verursachten Blutflufs hemmen. Die Alten bedienten sich bei Verwundungen vorzugsweise des Cauterium und der stiptischen Mittel, nach Hippocrates, Galen, Aegineta, bisweilen der Ligatur. Archigenes ist der erste und einzige, der diese bei der Gliederablösung anwandte. Itzt gilt sie als das beste und sicherste blutstillende Mittel, von αἷμα, das Blut, und ἵστημι, feststellen, unbeweglich machen.

Haematangionusi, die Krankheiten der Blutgefässe, morbi vasorum sanguineorum, von αἷμα, τος, das Blut, ἀγγεῖον, das Gefäſs, und νοῦσος, die Krankheit.

Haematemesis i. q. gastrorrhagia, von αἷμα, τος, das Blut, und ἔμεσις, das Erbrechen.

Haematencephalon, die Blutergieſsung in die Schädelhöhle, durch äuſsere Gewalt verursacht; die sich früher oder später einstellenden Zeichen des Extravasats deuten alle auf ein Leiden des sensorii durch Druck, der seinen Einfluſs auf den Körper unterbricht. Im höhern Grade verfällt der Kranke in Schlafsucht,

die Pupille ist erweitert, das Athemholen schnarchend, der Abgang des Harns und des Stuhls unwillkührlich und der Körper gelähmt, bisweilen Ausflufs von Blut aus Nase, Ohren und Augen. In der Folge finden sich auch Zufälle der Reizung, als Raserei, Zuckungen, sehr unregelmäfsiger Puls u. s. w. ein, von *αἷμα, τος,* das Blut, und *ἐγκέφαλον,* was im Kopfe ist.

Haematicus, a, um, vom Blut herrührend, ex sanguine, von *αἷμα, τος,* das Blut.

Haematidrosis i. q. diapedesis, von *αἷμα, τος,* das Blut, und *ἵδρωσις,* der Schweifs.

Hämatik, die vorgebliche Kunst aus dem aus der Ader gelassenen Blute auf den Zustand des Körpers zu schliefsen; es dürfte inzwischen bisweilen möglich seyn, indem die Farbe, die Consistenz desselben dem erfahrenen Arzte allerdings manchen Aufschlufs geben, von *αἷμα, τος,* das Blut.

Haematisthmus, die Blutergiefsuug (z. B. aus den Gefässen der Nase) in den Schlund, von *αἷμα, τος,* das Blut, und *ἰσθμὸς,* der Schlund, fauces.

Haematocele, der Blutbruch, hernia sangui-

nea scroti, ist nichts anderes als eine Blutergiefsung aus den Gefässen der Hoden, des Hodensacks und des Samenstrangs in den Hodensack; Zeichen: teigichte, derbe Geschwulst des Hodensacks, der dabei dunkel gefärbt ist, die Geschwulst ist plötzlich entstanden, von *αἷμα, τος,* das Blut, nnd *κήλη,* der Bruch, die Geschwulst.

Haematochezia, der Blutausflufs aus dem After, das Blut mag übrigens aus hoch oder tief liegenden Gefässen kommen, von *αἷμα, τος,* das Blut, und *χέζω,* die Nothdurft verrichten.

Haematocoelia, die Blutergiefsung in die Bauchhöhle, von *αἷμα, τος,* das Blut, und *κοιλία,* die Bauchhöhle.

Haematocolpus, 1) die Blutergiefsung in die Scheide, 2) die durch gänzliche Verwachsung derselben, oder ein undurchlöchertes Hymen verursachte Zurückhaltung des Bluts der monatlichen Reinigung, von *αἷμα, τος,* das Blut, und *κόλπος,* die Scheide, vagina.

Haematocystia, die Blut enthaltende Blase, hydatis cruenta, von *αἷμα, τος,* das Blut, und *κύστις,* die Blase; diese griechische Be-

nennung verdient vor hydatis cruenta, worin ein Widerspruch liegt, den Vorzug.

Haematogaster, die Blutergiefsung in den Magen, von *αἷμα, τος,* das Blut, und *γαστὴρ,* der Magen.

Haematologia, die Lehre von dem Blute, von *αἷμα, τος,* das Blut, und *λόγος,* die Lehre.

Haematoma, die Blutgeschwulst am Kopfe neugeborener Kinder, von *αἱματόω,* blutig machen, mit Blut besudeln.

Haematometra i. q. metrorrhagia, von *αἷμα, τος,* das Blut, und *μήτρα,* die Gebärmutter.

Haematomphalus, der Blutnabelbruch; er ist nichs anderes als eine Hervortreibung des Nabels durch ergossenes Blut verursacht, von *αἷμα, τος,* das Blut, und *ὀμφαλὸς,* der Nabel.

Haematopericardium, die Blutergiefsung in den Herzbeutel, von *αἷμα, τος,* das Blut, u. *περικάρδιος* (scil. *ὑμὴν*), der Herzbeutel.

Haematophthalmus i. q. haemalops, von *αἷμα, τος,* das Blut, und *ὀφθαλμὸς,* das Auge.

Haematoplanesis, 1) die Verirrung des Bluts in das Zellgewebe oder sonst in eine Höhle des Körpers, aberratio sanguinis, 2) die Ergiefsung desselben aus Theilen,

aus welchen es gewöhnlich nicht kömmt, effusio per partes insolitas, von αἷμα, τος, das Blut, und πλάνησις, das Abführen vom rechten Weg, Irreleiten.

Haematorrhoea, sieh haemorrhoea.

Haematoscheum i. q. haematocele, von αἷμα, τος, das Blut, und ὄσχη, der Hodensack.

Haematosis, die Blutbereitung, sanguificatio, von αἱματόω, in Blut verwandeln.

Haematosteon, die Blutergiefsung in die Höhlung eines Knochens, von αἷμα, τος, das Blut, und ὀστέον, der Knochen.

Haematothorax, die Blutergiefsng in die Brusthöhle, von αἷμα, τος, das Blut, und θώραξ, die Brust.

Haematozemicus, a, um, durch Blutverlust verursacht, ex jactura sanguinis, von αἷμα, τος, das Blut, und ζημία, der Verlust.

Haematuria, das Blutharnen, mixtus cruentus; es ist oft schwer zu bestimmen, aus welchen Theilen das Blut kömmt; denn es kann aus den Nieren, den Harnleitern, der Blase, der Harnröhre, der Vorsteherdrüse, den Samenbläschen, den Gefässen des männlichen Gliedes fliefsen, und doch ist es für den Arzt sehr wichtig, die wahre Quelle desselben zu ken-

nen, von *αἷμα, τος,* das Blut, und *οὐρέω,* harnen.

Haematus, die Blutergieſsung in das innere Ohr, von *αἷμα, τος,* das Blut, und *οὖς,* das Ohr.

Haemischesis, die Unterdrückung natürlicher Blutflüsse, von *αἷμα,* das Blut, und *ἴσχω,* ich halte zurück.

Haemischeticus, a, um, von Verhaltung natürlicher Blutflüsse herrührend, sieh das vorhergehende Wort.

Haemodia i. q. cataplexis, von *αἷμα,* das Blut, und *ὀδοὺς,* der Zahn, antiqui forte sanguinem esse in causa affirmarunt (Blancardi).

Haemophobus, 1) der blutscheue Kranke, der nicht gerne zur Ader läſst, oder beim Anblicke des aus der Ader gelassenen Blutes eine Ohnmacht bekömmt, 2) der blutscheue Arzt, der entweder aus Einseitigkeit oder Schüchternheit fürchtet, einen Aderlaſs zu verordnen, von *αἷμα,* das Blut, und *φόβος,* die Furcht.

Haemophthalmus, sieh haematophthalmus.

Haemoptoë und

Haemoptoica (scil. medicamenta), die beim Blutspucken dienlichen Mittel, sieh

Haemoptosis i. q. haemoptysis, quum *αἱμοπτυϊκὸς* dicatur *ἀπὸ τοῦ πτύειν τὸ αἷμα*, quin ex errore sit apud Galenum et Dioscoridem *αἱμοπτοϊκὸς*, non dubito, Henr. Stephan.

Haemoptysis i. q. haemoptysmus, von *αἷμα*, das Blut, und *πτύσις*, das Spucken.

Haemoptysmus, das Blutspucken, sputum cruentum; hiermit bezeichnet man einen Blutflufs aus den Respirationswegen und vorzüglich aus den Lungen. Meistens gehen denselben Schauder, Engbrüstigkeit, Husten, innere Hitze und Schmerzen in der Brust vorher. Das ausgeleerte Blut ist hellroth, flüssig, schäumigt, rein oder vermischt und wird mit Räuspern oder Husten ausgeworfen, von *αἷμα*, das Blut, und *πτυσμὸς*, das Spucken.

Haemorrhagia, der Blutflufs, sanguifluxus; alle starke Blutflüsse, durch äufsere oder innere Ursachen bewirkt, bieten gemeinschaftliche, von den Verrichtungen der verschiedenen Theile unabhängige Zufälle dar, und zwar: verkleinerten Umfang des Körpers, eingefallenes Gesicht, todtenblasse Farbe, Blässe der Lippen und des Zahnfleisches, gesunkenen, klei-

nen, aussetzenden Puls, Kälte der Gliedmaſsen, Ohnmachten, Erbrechen, Zukkungen (spasmi ab exinanitione), kalte Schweiſse. Das Blut quillt aus den Theilen, 1) per diaeresin, durch Zerreiſsen der Gefässe, 2) per anastomosin, durch Erweiterung der Gefäſsmündungen, 3) per diapedesin, durch Ausschwitzung aus den Häuten der Gefässe. Die Eintheilungen der Blutflüsse, welche praktischen Werth haben, sind 1) in symptomatische und kritische, 2) in thätige oder sthenische und leidende oder asthenische, von *αἱμοῤῥαγέω*, ich habe einen heſtigen Blutfluſs.

Haemorrhoea i. q. haemorrhagia, *αἷμα, τος*, das Blut, und *ῥέω*, ich flieſse.

Haemorrhoidalis, e, von der goldenen Ader herrührend, und

Haemorrhoides, die goldene Ader; hiermit bezeichnet man eine örtliche Krankheit der Blutgefässe des Mastdarms, wobei variköse Erweiterungen derselben entstehen, sogenannte Hämorrhoidalknoten, aus denen Blut flieſst, haemorrhoides fluentes, oder in denselben stockt, ohne auszuflieſsen, haemorrhoides coecae,

Diese Knoten erscheinen äuſserlich am Mastdarm, haemorrhoides externae, oder sitzen hoch und sind nicht sichtbar, haemorrhoides internae. Zuweilen geht, statt des Bluts, Schleim ab, haemorrhoides mucosae, von αἱμοῤῥοῖς, (αἷμα, ῥόος), der Blutfluſs, die Etymologie des Wortes zeigt, daſs die Benennung haemorrhoides fluentes ein Pleonasmus, haemorrhoides coecae, ein Widerspruch und haemorrhoides mucosae endlich unschiklich ist.

Haemorrhoiscopia i, q. Hamatik, von αἱμοῤῥοῖς, der Blutfluſs, und σκοπέω, ich untersuche.

Haemouresis i. q. haematuria, von αἷμα, das Blut, und οὔρησις, das Harnen.

Hagneumicus, a, um, durch Keuschheit verursacht, ex castitate, von ἅγνευμα, die Keuschheit.

Halogenium, Halogen, eine Substanz, die als eine besondere Art von Sauerstoff (in so fern sie mit dem Wasserstoff die Salzsäuere bildet) betrachtet werden muſs, von ἅλς, ἁλὸς, das Salz und γένω, ich erzeuge, wie schon gesagt, erzeugt das

Halogen eigentlich nur eine Säure und kein Salz.

Halotechnia, der Theil der Chemie, welcher von der Darstellung der verschiedenen Salze handelt, von *ἅλς, ἁλὸς,* das Salz, und *τέχνη,* die Kunst.

Halycodes, vom salzigen Geschmack herrührend, ex salsedine, von *ἁλυκὸς,* salzig.

Haphonusi, die Krankheiten des Gefühls, morbi tactus, von *ἁφὴ,* das Gefühl, tactus, und *νοῦσος,* die Krankheit.

Haptodysphoria, die Unerträglichkeit der Gefühlsgegenstände, tactus dolorosus, von *ἁπτὸς,* was sich berühren oder fassen läſst, und *δυσφορία,* die Unbehaglichkeit.

Harmonia, die falsche Nath, sutura spuria; diejenige Knochen-Verbindung, wobei die Knochen sich einander nur mit rauhen Rändern berühren, von *ἄρω,* anpassen, anfügen; quae ab *ἄρω* derivata spiritum ejus tenuem in asperum mutarunt, Henr. Steph.

Harmonicus, a, um, durch Uebereinstimmung mit einem andern analogen Theil bewirkt, von *ἁρμονία,* die Harmonie, Uebereinstimmung.

Hebe 1) die Schaamgegend, regio pubis,

2) der Zeitpunkt, wo die ersten Haare auf dem mons veneris hervorkommen, oder die Mannbarkeit, von ἥβη, hat im Griechischen dieselben Bedeutungen.

Hebeticus, a, um, durch das jugendliche Alter verursacht, ex juventute, von ἥβη, die Göttin der Jugend, die Tochter des Zeus und der Here.

Hecticopyra, das hektische Fieber, vergl. phthisis, von ἑκτικὸν, hektisch, und πῦρ, das Fieber.

Hecticus, a, um, hektisch, von ἕξις, eine gewisse Beschaffenheit des Körpers.

Hecusius, a, um, freiwillig, spontaneus z. B, motus hecusius, von ἑκὼν, ἑκοῦσα, ἑκὸν, freiwillig.

Hedychroum (scil. medicamentum), ein Arzneimittel von schöner Farbe, von ἡδὺς, schön, und χρόα, die Farbe.

Hedysma, jeder Zusatz zu Mixturen, der denselben einen angenehmen Geschmack giebt, von ἡδύνω, wohlschmeckend machen.

Hegemonicae (scil. functiones), die Hauptverrichtungen in der thierischen Oekonomie, von ἡγεμονία, das Wesentliche, die Hauptsache.

Helcidrion, sieh elcidrion.
Helcoma, sieh helcosis.
Helcos, sieh ulcus.
Helcosis, die Vereiterung, exulceratio, von ἑλκόω, ein Geschwür verursachen.
Helcoticus, a, um, von einem Geschwüre herrührend, ex ulcere, sieh helcosis.
Helcoxeroticus, a, um, durch das Austrocknen eines Geschwüres verursacht, ex ulceris siccatione, von ἕλκος, das Geschwür, und ξηρὸς, trocken.
Helctica (scil. medicamenta), i. q. epispastica, von ἕλκω, ich ziehe, traho,
Helcysma i. q. helcosis, von ἑλκύω, ich ziehe, vielleicht weil das Geschwür die Säfte herbei zieht.
Helcyster, ein eiserner Haken, die todte Frucht damit aus der Gebärmutter herauszuziehen, von ἑλκύω, ich ziehe.
Heliciodes, durch das Alter, besonders das jugendliche, verursacht, ex aetate maxime juvenili, (Ploucquet), von ἡλικία, das Alter, und zwar besonders das männliche; ich weiſs daher nicht mit welchem Rechte Ploucquet besonders das jugendliche Alter hierunter verstanden haben will; überhaupt aber ist das Wort heli-

ciodes ein sonderbar gebildetes Wort und gehört zu andern ähnlichen aus der Ploucquetischen Fabrik hervorgegangenen.

Heliochrysum, so nannten die früheren Botaniker Blumen von glänzender gelber Farbe, von *ἥλιος*, die Sonne, und *χρυσός*, das Gold.

Heliodor, war ein berühmter Wundarzt zu Trajans Zeiten; er hat uns besonders über die Kopfverletzungen sehr gute Bemerkungen hinterlassen.

Heliosis, das Sonnen, apricatio, von *ἡλιόω*, der Sonne aussetzen.

Helix, der äufsere Ohrkreis, von *ἑλίσσω*, ich winde.

Helkologie, die Lehre von den Geschwüren, von *ἕλκος*, das Geschwür, und *λόγος*, die Lehre.

Helminthagoga (scil. medicamenta) i. q. helminthica, von *ἕλμινς, νθος*, der Wurm. und *ἄγω*, ich treibe.

Helminthes, die Eingeweidewürmer, vermes intestinales; wahrscheinlich entstehen sie durch generatio aequivoca, durch eine Ausartung der Säfte und überwiegende Neigung derselben zur organischen Pla-

stik. Nicht jede Thierklasse hat ihre besondern Eingeweidewürmer, sondern viele Wurmarten sind mehreren Thieren gemein. Im menschlichen Körper kommen am häufigsten folgende fünf Arten vor: 1) der Spring- oder Mast- oder Madenwurm, ascaris vermicularis, Linn., er hält sich gewöhnlich im Mastdarm, zweilen auch in der Scheide und Harnröhre auf, 2) der Spuhl- oder Herzwurm, lumbricus oder ascaris lumbricoides, Linn., er hält sich vorzüglich in den dünnen Gedärmen auf, 3) der Haarkopf, trichocephalus hominis, 4) der langgliedrige Bandwurm, taenia solium, Linn., seu taenia cucurbitina, der in Deutschland, Holland, England und dem Orient sehr häufig vorkömmt, und dessen abgesetzte Hinterglieder unter dem Namen Kürbiskernwürmer, vermes cucurbitini, bekannt sind, 5) der kurzgliedrige Bandwurm, taenia lata et vulgaris, Linn., der in Deutschland, Holland und England sehr selten vorkömmt, desto häufiger aber in der Schweiz und in Rufsland ist. In Frankreich werden beide Arten häufig angetroffen. Der Auf-

enthaltsort der drei letzten Arten ist wie der des Spuhlwurms in den dünnen und dem Anfang der dicken Därme, von ἕλμιν, νθος, der Eingeweidewurm.

Helminthiasis, die Wurmsucht; hierunter lassen sich füglich alle durch Eingeweidewürmer sowohl, als durch Würmer in andern Theilen erzeugte Krankheiten begreifen, von ἑλμινθιάω, Würmer haben, von Würmern leiden.

Helminthica (scil. medicamenta), die Wurmmittel, und

Helminthicus, a, um, durch Würmer verursacht, ex vermibus, von ἕλμινς, νθος der Eingeweidewurm.

Helmintholithen, die Wurmversteinerung, von ἕλμινς, νθὸς, der Wurm, und λίθος, der Stein.

Helminthopyra, das Wurmfieber, febris verminosa; dieses ist ein Fieber von verschiedenem Charakter, an dessen Entstehung Würmer im Darmkanal ursächlichen Antheil haben, und mit welchem die Erscheinungen des wurmigen Zustands verbunden sind. Diese aber sind: bleiche Gesichtsfarbe, häufige Veränderung derselben, erweiterte Pupille,

beständiges Jucken in der Nase, Knirschen mit den Zähnen im Schlafe, veränderliche Efslust, Auftreibung des Unterleibs, Leibschmerzen, wasserheller Harn, unregelmäfsige Leibesöffnung, unordentlicher Puls, von ἕλμινς, ινθος, der Wurm, und πῦρ, das Fieber.

Helodes (scil. febris) i. q. helopyra, von ἕλος, das stehende Wasser.

Helopyra, das Sumpffieber (Swediauer), von ἕλος, der Sumpf, und πῦρ, das Fieber. Da aber die Sumpfausdünstungen Fieber von verschiedenem Typus und Charakter hervorbringen können, so kann mit dieser Benennung nur ein allgemeiner Begriff verbunden werden.

Helos, das Hühnerauge, clavus pedum; es besteht in einer meistens durch Druck verursachten Auflockerung und hornartigen Verhärtung der Epidermis und verursacht den bekannten, oft unerträglichen Schmerz, indem es die darunter und in der Nähe liegenden Nerven drückt, von ἧλος, eigentlich: der Nagel, davon, wie das lateinische clavus, allerhand Erhabenheiten, wie Hühneraugen u. dgl.

Helosis i. q. ectropium, sieh helotis.

Heloticus, a, um, durch Hühneraugen verursacht, ex clavis pedum, sieh helos.

Helotis i. q. trichoma, von εἴλω (?), ich drehe, wende.

Hemeralopia, die Nachtblindheit; sie besteht entweder 1) darin, daſs der Kranke Nachts nicht sieht, am Tage aber unter allen Umständen, 2) daſs er nur an sehr hellen, wenig oder nicht an dunkeln Orten sehen kann, von ἡμέρα, der Tag, und ὤψ, ὠπὸς, das Aug, λ ist pleonastisch eingeschaltet.

Hemeralops, sieh hemeralopia.

Hemiazyga vena, sie entspringt von der ersten vena lumbaris geht durch das Zwerchfell in die Brusthöhle, nimmt die venas intercostales, pericardiacas und oesophageas von der linken Seite auf und ergieſst sich in die vena azyga, von ἥμι, halb, und ἄζυγος, ungepaart; sie ist gewöhnlich nur halb so groſs als die vena azygos.

Hemicephalus, ein halbköpfiges neugebornes Kind; bei höherem Grade dieser Miſsbildung liegt bisweilen das ganze Gehirn, oder doch der gröſsere Theil, in einem häutigen Sacke; indem die obe-

ren Schädelknochen ganz fehlen, von ἥμι, halb, und κεφαλὴ, der Kopf.

Hemiceraunius, eine ehemals für den Rücken und Brust bestimmte Binde, von ἥμι, halb, und κεραυνὸς, der Blitz, forte quia fascia fuit scissa, ut et fulmen se scindit (Blancardi).

Hemicrania, der halbseitige Kopfschmerz; er ist ein gewöhnliches Symptom der Hysterie, von ἥμι, halb, und κρανίον, der Schädel.

Hemidrachmon, ein halbes Quentchen, von ἥμι, halb, und δραχμὴ, das Quentchen.

Hemiellipticus, a, um, halb elliptisch, von ἥμι, halb, und ἐλλειπτικὸς, elliptisch.

Hemiopia, die Halbsichtigkeit, visus dimidiatus; der Kranke sieht nur eine Hälfte, oder einen kleinern, oder gröfsern Theil von den Gegenständen, worauf er sieht, von ἥμι, halb, und ὤψ, ὠπὸς, das Auge,

Hemiopsia i. q. hemiopia, von ἥμι, halb, und ὄψις, das Gesicht, visus.

Hemipagia i. q. hemicrania, von ἥμι, halb, und παγία (scil. ὀδύνη, der Schmerz), fest, weil der Schmerz fest an einer Seite sitzt.

Hemiplegia, die Lähmung einer Seite des

Körpers, oder blofs der Gliedmafsen, von ἥμι, halb, und πληγὴ, der Schlag, ictus.

Hemiplexia i. q. hemiplegia, von ἥμι, halb, und πλήσσω, schlagen.

Hemiptera (scil. insecta), Insekten mit halben Flügeldecken, von ἥμι, halb, und πτέρυξ, der Flügel.

Hemisphaeria cerebri, die zwei Halbkugeln des grofsen Gehirns, von ἥμι, halb, und σφαῖρα, die Kugel.

Hemisphaericus, a, um, einen halben Kreis vorstellend, von ἥμι, halb, und σφαιρικὸς, sphärisch.

Hemitritaeus, a, um, halbdreitägig, von ἥμι, halb, und τριταῖος, dreitägig.

Hemiuncia, eine halbe Unze, von ἥμι, halb, und uncia, der zwölfte Theil eines Pfundes.

Henophyllum, einblättrig, von ἕν, ἑνὸς, eines, und φύλλον, das Blatt.

Hepar, die Leber; sie liegt im hypochondrio dextro, hat eine obere gewölbte und eine untere ausgehöhlte Fläche, hinten auf der rechten Seite einen stumpfen, vorne auf der linken Seite einen scharfen Rand. Der vordere Rand hat

zwei Einschnitte, die icisura pro vesicula fellea und die icisura umbilicalis. An der untern Fläche sind mehrere Vertiefungen, die fossa longitudinalis sinistra, die fossa longitudinalis dextra, die fossa pro vena cava, die fossa transversa. Die Leber hat mehrere Lappen, lobus dexter, sinister, quadratus, Spigelii; sie besteht aus Gefässen, Nerven, Saugadern, Zellgewebe und Gallengängen, pori biliarii, die sich in den Lebergang, ductus hepaticus, vereinigen, von ἧπαρ, ατος, die Leber.

Hepatalgia, der Schmerz in der Leber, von ἧπαρ, ατος, die Leber, und ἄλγος, der Schmerz.

Hepatalgicus, a, um, von einem Schmerz in der Leber herrührend, ex dolore hepatis, sieh hepatalgia.

Hepatemphracticus, a, um, von einer Leberverstopfung herrührend, ex hepatis obstructione, von ἧπαρ, ατος, die Leber, und ἔμφρακτος, verstopft.

Hepatemphraxis, die Leberverstopfung, von ἧπαρ, ατος, die Leber, und ἔμφραξις, die Verstopfung.

Hepatica (scil. medicamenta), Mittel gegen die Leberkrankheiten, und

Hepaticus, a, um, 1) zur Leber gehörig, 2) von der Leber herrührend, von *ἧπαρ, ατος*, die Leber.

Hepatirrhoea, der Leberfluſs, fluxus hepaticus; hierunter versteht man röthlich gefärbte, dem Blutwasser ähnliche Stuhlgänge ohne Schmerzen und Drängen. Diese blutige Flüssigkeit kömmt aus den Gefässen der Leber, der Milz, der Bauchspeicheldrüse, des Gekröses und der Gedärme, und setzt eine Erschlaffung oder Vereiterung dieser Theile voraus, von *ἧπαρ, ατος*, die Leber, und *ῥέω*, flieſsen.

Hepatitis, die Leberentzündung; Zufälle: heftiger bis zur rechten Schulter hinaufsteigender Schmerz und bisweilen Geschwulst in der Lebergegend, gallichte Symptome wenn die untere Fläche der Sitz der Krankheit ist, beschwerliches Athmen, trockener Husten, Unordnungen im Kreislauf, Verstopfung, Erbrechen, mehr oder minder heftiges Fieber, von *ἧπαρ, ατος*, die Leber.

Hepatocele, der Leberbruch, ist ein Bruch,

in welchem ein Theil der Leber sich befindet, von ἦπαρ, ατος, die Leber, und κήλη, der Bruch.

Hepatolithiasis, die Gallensteine in der Leber, vergl. cholelithiasis, von ἦπαρ, ατος, die Leber, und λιθίασις, der Steinschmerz.

Hepatoncus, die Lebergeschwulst, von ἦπαρ, ατος, die Leber, u. ὄγκος, die Geschwulst.

Hepatoparectama, die übermäſsige Gröſse der Leber, von ἦπαρ, ατος, die Leber, und παρέκταμα, die übermäſsige Ausdehnung.

Hepatophthoë, die Leberschwindsucht, ist nichts anderes als eine Vereiterung der Leber, die sich durch Schmerzen und bisweilen hervorragende Geschwulst, gallichte Zufälle, unordentliche Verrichtung des Darmkanals und Zehrfieber zu erkennen giebt. Die Symptome sind übrigens verschieden, je nachdem das Geschwür nach auſsen, in die Brusthöhle u. s. w. sich öffnet, von ἦπαρ, ατος, die Leber, und φθόη, die Schwindsucht.

Hepiala i. q. epiala.

Heptandria, die siebente Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, die sieben

Staubfäden haben, von ἑπτά, sieben, und ἀνὴρ, ἀνδρὸς, der Mann.

Heracleus morbus i. q. epilepsia, also genannt, weil sie schwer zu heilen ist, von Ἑρακλῆς, Herkules; so sagen wir auch, um das Schwierige und Mühsame auszudrücken, es ist eine herkulische Arbeit, weil dieser griechische Halbgott die schwierigsten Thaten vollbracht hat, und ihm kein Unternehmen zu schwer war.

Herakles, Sohn des Jupiter und der Alkmene, soll sehr bedeutende Kenntnisse in der Heilkunde besessen und bewundernswerthe Curen gemacht haben.

Heraklitus, aus Ephesus, dessen System einen bedeutenden Einfluſs auf die medizinischen Theorieen gehabt hat, lebte 500 Jahre vor Chr.

Herkyna, Namen eines Flusses, in welchem die Kranken sich baden muſsten, ehe sie das Orakel des Trophonius vernahmen.

Hermaphroditus, 1) eine Blume, in der die Staubfäden und das Pistill sich befinden (flos hermaphroditus), 2) ein Mensch, der, beim ersten Anblick, männliche und weibliche Geschlechtstheile zu haben scheint;

die besten Beobachter aber haben zur Genüge dargethan, daſs bei genauerer Untersuchung solcher Geschlechtstheile immer nur eine Verbildung derselben, aber nie diese angebliche Vereinigung beider Geschlechter in einem Individuum gefunden worden ist, von Ἑρμαφρόδιτος, nach der Fabel ein Sohn des Merkur, Ἑρμῆς, und der Venus, Ἀφροδίτη. Dieser badete sich einst in einer Quelle, als er in Karien war, und da umfaſste ihn die auf ihn hinter dem Gebüsche lauernde Salmacis. Weil er aber ihrem Wunsche nicht willfahren wollte, so bat sie die Götter, sie möchten sie (Salmacis) mit ihm unzertrennbar vereinigen. Ihr Flehen wurde im Olymp erhört, sie wuchsen beide zusammen, und Hermaphroditus wurde auf diese Weise Mann und Weib (Ovid. metamorph. IV. 287.)

Hermes, τρισμέγιστος, Zeitgenosse des Osiris und der Isis, war eine der ersten medizinischen Gottheiten Egyptens. Es wurde ihm übermenschliche Weisheit und Gelehrsamkeit beigelegt. Er soll seine ärztlichen Kenntnisse in steinerne Säulen haben graben lassen, von denen

sie in der Folge in ein Buch geschrieben worden. Die Aerzte mufsten die darin enthaltenen Regeln, bei der Behandlung der Krankheiten, genau befolgen, und die Vernachläfsigung derselben wurde mit dem Tode bestraft, wenn selbst die Kranken genesen waren.

Hermias, war ein berühmter Augenarzt zu Plinius Zeiten in Rom.

Herniotomia i. q. celetomia, von hernia, der Bruch, und τέμνω, ich schneide.

Herodikus, von Selymbrien, der als der Erfinder der so genannten gymnastischen Methode die Krankheiten zu heilen betrachtet werden kann, weil der diätetische Theil der Medizin vor seiner Zeit vernachlässigt worden, lebte in Athen nicht lange vor dem peloponnesischen Kriege.

Herodot, ein Schüler des Agathinus, übte zu Trajans Zeiten die Arzneikunst in Rom aus und bereicherte besonders die allgemeine Therapie und die Diätetik mit seinen Erfahrungen,

Herophilus, aus Chalcedon, lebte in Agypten zur Zei des ersteu Ptolemäus; er war ein Schüler des Paraxagoras. Er

hat viele menschliche Leichname zergliedert und die wichtigsten Entdeckungen in der Anatomie gemacht. Ob er wirklich Verbrecher lebendig geöffnet habe, wie Celsus versichert, ist zweifelhaft.

Herpes, die Flechten; sie sind ein anstekkender, langwieriger, aus kleinen, rothen oder weifsen, heftig juckenden, auf einer rothen Grundfläche (area) zusammengehäuften Bläschen, die sich ringförmig und fortkriechend über einen Theil des Körpers ausbreiten, später aufplatzen, eine scharfe Jauche von sich geben, woraus Borken sich bilden, bestehender Ausschlag. Man unterscheidet nach seiner Gestalt und seinem in die Tiefe, oder mehr auf der Oberfläche um sich Fressen: herpes miliaris, crustaceus, farinosus, oder furfuraceus, humidus, oder pustulosus, phagaedenicus, esthiomenos, oder exedens von einander, von ἕρπω, kriechen, um sich greifen, ausbreiten, daher auch die lateinische Benennung serpigo.

Heterochrous, a, um, eine fremdartige Farbe habend, darbietend, colorem alienum

exhibens, von ἕτερος, verschieden, und χρόα, die Farbe.

Heterocrania i. q. hemicrania, von ἕτερον, das eine von beiden, alterum, und κρανίον, der Schädel, weil nur eine Seite des Kopfs leidet.

Heterogen, aus verschiedenartigen Theilen bestehend, von ἕτερον, verschieden, und γένος, die Gattung, Art.

Heterorhythmus, die Verschiedenheit des Pulses in den verschiedenen Krankheiten; man unterscheidet den Puls 1) rücksichtlich der Zahl der Schläge, die er in einer gegebenen Zeit macht; jene ist gröſser, pulsus frequens, der häufige Puls, oder kleiner, pulsus rarus, der seltene Puls, als sie nach dem Alter, Geschlecht, Temperament zu seyn pflegt, mit diesen zwei Abweichungen des Pulses darf man nicht den schnellen Puls, pulsus celer und den trägen Puls, pulsus tardus verwechseln, denn bei diesen letzteren sind nur die Ausdehnungen und Zusammenziehungen der Schlagader lebhaft oder träge, ohne daſs jedoch die Anzahl der Schläge vermehrt oder vermindert sey, 2) seiner Stärke, pulsus fortis,

der starke Puls, pulsus debilis, der schwache Puls, 3) seiner Ausdehnung, pulsus magnus, der grofse Puls, pulsus parvus vel exilis, der kleine Puls, 4) seiner Anfüllung, pulsus plenus, der volle Puls, pulsus vacuus, der leere Puls, 5) seiner Spannung, pulsus durus, der harte Puls, pulsus mollis, der weiche Puls, 6) der Ordnung in der Zeit, Geschwindigkeit, Gröfse und den gegenseitigen Verhältnisse der Schläge untereinander, pulsus aequalis, der gleiche Puls, pulsus inaequalis, der ungleiche Puls, dieser letztere hat verschiedene Arten, nämlich: den aussetzenden Puls, pulsus intermittens, den zweimal anschlagenden Puls, pulsus dicrotus, den hüpfenden Puls, pulsus caprizans, den wellenförmigen Puls, pulsus undosus seu inciduus Solani, den nach und nach abnehmenden oder mauseschwanzförmigen Puls, pulsus myurus, endlich den wurmförmigen Puls, pulsus vermicularis, von ἕτερος, verschieden, und ῥυθμὸς, sieh rhythmus.

Hettocyrtoticus, a, um, von verminderter Convexität (eines Gebildes) herrührend, ex dimminuta convexitate, von ἥττων,

geringer, und κυρτότης, die Convexität.

Hexaëder, achteckig, von ἕξ, sechs, und ἕδρα, die Fläche.

Hexagynia, die sechste Ordnung mehrerer Linnéischen Klassen, zu der die Pflanzen mit sechs Pistillen gehören, von ἕξ, sechs, und γυνή, das Weib.

Hexandria, die sechste Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, die sechs Staubfäden haben, von ἕξ, sechs, und ἀνὴρ, ἀνδρὸς, der Mann.

Hexis, 1) die äufsere Gestalt oder das Aussehen des Körpers, habitus corporis, 2) die Leibesbeschaffenheit, das Temperament; die von den Alten gemachte, itzt noch beibehaltene auf der Mischung und dem gegenseitigen Verhältnisse der Säfte beruhende Unterscheidung des Temperaments in das sanguinische, phlegmatische, cholerische und melancholische, gründet sich auf die Erfahrung und hat grofsen Werth für die Klinik, wenn gleich die alte Erklärungsart dieser Verschiedenheit in der Lebensäufserung aus dem individuellen Zustand der Säfte nicht

sehr zu unsern jetzigen Begriffen paſst, von ἔχω, haben, habeo.

Hidrischesis, die Unterdrückung des Schweisses, von ἱδρὼς, der Schweiſs, und ἴσχω, ich halte zurück.

Hidrischeticus, a, um, durch Unterdrückung des Schweiſses verursacht, ex cohibitione sudoris, sieh hidrischesis.

Hidroata, die Schweiſsblätterchen, sudamina; sie entstehen durch starkes und häufiges Schwitzen, und sind Bläschen, die bald nach ihrem Entstehen aufplatzen und vertrocknen, von ἱδρὼς, der Schweiſs.

Hidrocritica, Zeichen, die vom Schweiſse hergenommen werden, und nach denen der Arzt oft die Krankheit beurtheilt, von ἱδρὼς, der Schweiſs, und κρίνω, ich urtheile.

Hidronusus i. q. hidropyretos, von ἱδρὼς, der Schweiſs, und νοῦσος, die Krankheit.

Hidroplania (Swediauer), die Absetzung des Schweiſses auf ungewöhnliche Stellen, von ἱδρὼς, der Schweiſs, und πλάνη, das Herumirren.

Hidropyretos, das Schweiſsfieber, sudor anglicus, ephemera sudatoria, eine sehr ge-

fährliche in England zuerst ausgebrochene epidemische Krankheit, die sich besonders durch heftige, stinkende Schweifse auszeichnete, welche die Kranken in Zeit von vier und zwanzig Stunden hinraffte. Caius Britanicus erzählt, dafs Engländer, die kurz vor dem Ausbruche derselben die Insel verlassen hatten, dennoch in dem Lande, wo sie sich damals aufhielten, davon befallen wurden; diese Thatsache ist ein Beweis, dafs die Ursache der Epidemieen oft mehrere Monate, ehe diese ausbrechen, erzeugt wird, von ἱδρὼς, der Schweifs, und πυρετὸς, das Fieber.

Hidrosi. q. hidrosis, von ἱδρὼς, der Schweifs.

Hidrosis, der Schweifs, sudor; er hat seinen Grund in einer vermehrten Thätigkeit der absondernden Gefässe, und einem vermehrten Drang der Säfte zu der Oberfläche des Körpers, wodurch die unmerkliche Ausdünstung so stark wird, dafs die Wassertheilchen nicht verflüchtigt und als helle Tropfen sicht- und fühlbar werden. In Krankheiten unterscheidet man den Schweifs 1) hinsichtlich seiner Wirkung; er ist entweder kritisch

oder symptomatisch 2) seiner Consistenz, er ist flüssig und wässerig, zähe und klebricht, 3) seines Geruchs, dieser ist sauer, molkenartig, brodtdunstig, amoniacalisch, aashaft, schimmlicht, brenzlich, bockigt (bei Aussätzigen), eckelhaft-süfslich, eigenthümlich (in den Pokken, Masern, dem Scharlach), stinkend, harnartig (bei unterdrückter Harnabsonderung), 4) seiner Farbe, diese ist safrangelb, grün, blaulicht und schwarz, dintenschwarz, roth (d. h. blutig, vergl. diapedesis), von *ἱδρόω,* ich schwitze.

Hidroticus, a, um, vom Schweifse herrührend, ex sudore, von *ἱδρὼς, ῶτος,* der Schweifs.

Hieroglyphicae notae, die durch die Thätigkeit der Muskeln hervorgebrachten Linien und Schrunden auf der inneren Fläche der Hand, aus welchen der Aberglaube die künftigen Schicksale vorhersagen will, von *ἱερογλυφικὰ,* (scil. *γράμματα*), Bilderschrift bei den Egyptiern, welche die Priester auf die öffentlichen Denkmäler eingraben liefsen, (*ἱερὸν,* das Heilige oder Geweihete und *γλύφω,* ich grabe in Stein).

Hieropyr i. q. zona, von *ἱερὸν*, heilig, göttlich, und *πῦρ*, das Feuer.

Hippiater, der Pferdearzt, van *ἵππος*, das Pferd, und *ἰατρὸς*, der Arzt.

Hippiatrik, die Pferdearzneikunde, von *ἵππος*, das Pferd, und *ἰατρικὴ*, (scil. *τέχνη*), die Arzneikunst.

Hippocampi pes, der Fuſs des Seepferdes, oder das Ammonshorn; ein Theil des Gehirns, der Aehnlichkeit mit dem Fuſse eines Seethierchens genannt *ἱππόκαμπος*, haben soll.

Hippoconicus, a, um, durch Pferdestaub verursacht, ex pulvere equino (Ploucquet), von *ἵππος*, das Pferd, und *κόνις*, der Staub.

Hippocrates, der Vater der Heilkunde, wurde 456 Jahre vor Chr. auf der Insel Kos, aus dem Geschlecht der Asklepiaden, geboren. Von seinem Vater Heraklides erhielt er den ersten Unterricht in der Heilkunde. Seine späteren Lehrer sollen Herodikus von Selymbrien, Gorgias von Leontium, Heraklytus und Demokritus gewesen seyn. Den gröſsten Theil seines Lebens brachte er in Thessalien und Thracien zu.

Hippocratica facies, das hippocratishe Antlitz; die Hauptzüge desselben sind eine spitze Nase, hohle Augen, zusammengefallene Schläfen, kalte und zusammengezogene Ohren mit abgewendeten oder verzogenen Läppchen, harte, gespannte und trockene Haut der Stirne und eine bleiche, erdfahle, oder auch schwarze, oder auch schwarzblauliche oder bleiartige Farbe des Antlitz, diese in Krankheiten den Tod ankündigende Beschaffenheit des Antlitzes, hat Ἱπποκράτης, der Vater der Heilkunde zuerst geschildert in seinem praenot. sect. 1. 7.

Hippomanes, die zur Brustzeit aus den Geschlechtstheilen der Stutten tropfenweise kommende schleimige Flüssigkeit, von ἵππος, das Pferd, und μανία, die heftige Leidenschaft, Begierde nach etwas.

Hippotomie, die Zergliederung des Pferdes, von ἵππος, das Pferd, und τέμνω, ich schneide.

Hodoplanicus, a, um, durch Irrthum im Wege verursacht, (z. B. wenn der Koth bei einer Mastdarm- und Harnblasenfistel, durch die Harnröhre abgeht), ex errore

viae, von *ὁδὸς*, der Weg, und *πλάνη*, der Irrthum.

Holosymphyticus, a, um, durch gänzliche Zusammenwachsung der Theile verursacht, ex concretione plenaria, von *ὅλος*, ganz, und *σύμφυσις*, das Zusammenwachsen.

Homagra, die Gicht im Schultergelenke, von *ὦμος*, die Schulter, und *ἀγρεύω*, ich fange, sieh podagra.

Homoeomercs, die gleichartigen Theile des thierischen Körpers, partes similares corporis animalis; hierunter versteht man itzt die Theile, die zusammen, sowohl ihrer ähnlichen Structur, als ihrer gleichen Bestimmung in der thierischen Oekonomie nach, ein System für sich ausmachen, von *ὅμοιον*, ähnlich, und *μέρος*, der Theil.

Homogen, gleichartig, von *ὁμὸν*, ähnlich, und *γένος*, die Art, Gattung.

Homoplata, das Schulterblatt; man unterscheidet an demselben die fossa supraspinata, die fossa infraspinata, die incisura scapulae, die basis scapulae, die cavitas glenoidalis, den processus coracoideus, die spina scapulae, das acromium, von

ὦμος, die Schulter, und πλατὺς, breit, platt.

Homotonici morbi, Krankheiten, die vom Anfange an bis zum Ende mit gleicher Stärke fortdauern, von ὁμὸς, ähnlich, und τόνος die Stärke.

Hora, heiſst bei Hippocrates die Jahreszeit, was aus dem ersten Aphorism des dritten Abschnitts hervorgeht: αἱ μεταβολαὶ τῶν ὡρέων, μάλιστα τίκτουσι νοσήματα, καὶ ἐν τῇσιν ὥρῃσιν αἱ μεγάλαι μεταλλαγαὶ, ἢ ψύξιος, ἢ θάλψιος u. s. w., der Wechsel der Jahreszeiten bringt am meisten Krankheiten hervor, und während der Jahreszeiten selbst der heftige Wechsel entweder von Kälte oder Hitze, von ὥρα, bedeutete im Anfange blos im Allgemeinen Zeit und Jahr, hernach die Jahreszeiten.

Horaea, das Sommerobst, fructus aestivi, von ὥρα, die Jahreszeit.

Hyalinus, a, um, zum Glaskörper gehörig, ad corpus vitreum pertinens, und

Hyalitis, die Entzündung der Glashaut, von ὕαλος, das Glas.

Hyaloidea und

Hyaloides membrana, die durchsichtige Haut

des Glaskörpers, die sich nach innen fortsetzt, eine Menge kleiner Fächer bildet, die mit einer durchsichtigen Feuchtigkeit, humor vitreus, angefüllt sind; an ihr ist ferner der canalis Petiti und die zonula ciliaris zu bemerken, von *ὕαλος*, das Glas, und *εἶδος*, die Gestalt.

Hyboma i. q. cyphosis, von *ὑβόω*, bucklicht machen.

Hydarthrus, sieh hydrarthrus.

Hydatides, die Wasserblasen; diese findet man bei Leichenöffnungen an der Leber, der Milz, am Eyerstock, der bisweilen aus solchen Blasen besteht. So artet auch oft der flockichte Theil der Lederhaut am Kindesey in lauter Blasen aus, mola vesicularis, von *ὕδωρ*, *δατος*, das Wasser.

Hydatidocele, der Wasserblasenbruch; dieser besteht in kleinen oder grofsen im Hodensack, oder am Samenstrange sich befindlichen Wasserblasen, von *ὑδατὶς*, *τίδος*, die Wasserblase, und *κήλη*, der Bruch.

Hydatitosus, a, um, aus Wasserblasen bestehend, von *ὑδατὶς*, *τίδος*, die Wasserblase.

Hydatocele, i. q. hydatidocele, von *ὕδωρ*,

δατος, das Wasser, und κήλη, der Bruch; der Entymologie zu Folge sollte es eher den Wasserbruch, hydrocele, bezeichnen.

Hydatoides, die wässerige Feuchtigkeit der Augen; sie wird aus den Gefässen der Iris und des corporis ciliaris ausgehaucht und nimmt den ganzen Raum zwischen der hintern Fläche der cornea und der vordern Fläche der Krystallinse ein; dieser Raum wird durch die Regenbogenhaut in die hintere und vordere Kammer abgetheilt, von ὕδωρ, δατος, das Wasser, und εἶδος, die Gestalt.

Hydatoideus, a, um, einer Wasserblase ähnlich, von ὑδατὶς, τίδος, die Wasserblase, und εἶδος, die Gestalt.

Hyderodes, wassersüchtig, z. B. affectio hydrodes, von ὕδερος, die Wassersucht, und εἶδος, die Gestalt.

Hyderoncus i. q. oedema, von ὕδωρ, das Wasser, und ὄγκος, die Geschwulst.

Hyderos i. q. hydrops, von ὕδωρ, das Wasser.

Hydrachnis, die Wasserpocken, sieh emphysmaticae variolae, von ὕδωρ, das Wasser, und ἄχνη, alle Theile, welche man von

der Oberfläche eines Körpers abschabt, abnimmt; diese Art falscher Pocken wird vielleicht so genannt, weil die in denselben enthaltene Lymphe bisweilen eingesogen wird, die Pusteln leer bleiben, trocknen und abfallen.

Hydragoga (scil. medicamenta), Mittel gegen die Wassersucht, von *ὕδωρ*, das Wasser, und *ἄγω*, ich treibe.

Hydragogia, die einsaugenden Gefässe, Lymphgefässe, vasa absorbentia seu lymphatica; sie scheinen aus einer äufsern mit Blutgefässen und Nerven versehenen Haut und einer innern, welche die Klappen bildet, zu bestehen. Sie fangen von allen Flächen des Körpers mit offenen Mündungen an, laufen in Stränge zusammen, bilden die Saugaderdrüsen, glandulae conglobatae, kommen nun verstärkt an dem entgegengesetzten Ende der Drüsen heraus und vereinigen sich endlich in einen gemeinschaftlichen Stamm, den ductus thoracicus. Sie führen wässerige Feuchtigkeiten, von *ὕδωρ*, das Wasser, und *ἀγωγὴ*, die Führung, die Leitung.

Hydrargyricus, a, um, vom Gebrauch des

Quecksilbers entstanden, ex mercurio, von ὑδράργυρος, das Quecksilber.

Hydrargyrosis, 1) die äuſsere Anwendung des Quecksilbers, 2) die Mercurialkrankheit, die durch den übermäſsigen Gebrauch des Quecksilbers erzeugt wird, von ὑδράργυρος, das Quecksilber.

Hydrargyrum, das Quecksilber, von ὕδωρ, das Wasser, und ἄργυρος, das Silber, weil es an Farbe dem Silber gleicht und flüssig ist.

Hydrarthrus, die Gelenkwassersucht, hydrops articuli; hierunter versteht man eine Wasseransammlung in irgend einem Gelenke. Am häufigsten kömmt die Wassersucht des Kniegelenkes vor, von ὕδωρ, das Wasser, und ἄρθρον, das Gelenk.

Hydrelaeum, eine Mixtur aus Oel und Wasser, von ὕδωρ, das Wasser, und ἔλαιον, das Oel.

Hydrelytron, i. q. die zweite Art der hydrocele, von ὕδωρ, das Wasser, und ἔλυτρον, die Scheide.

Hydrepigastrium, die Bauchwassersucht, wobei das Wasser zwischen den Bauchmuskeln und dem Bauchfell sich befindet, von ὕδωρ, das Wasser, und ἐπιγάστριος,

auf oder über dem Bauche befindlich; da aber das Wasser in und nicht auf dem Bauche angesammelt ist, so wird dieser Fall nicht deutlich durch diese Benennung bezeichnet.

Hydricus, a, um, wässerig, von ὕδωρ, δατος, das Wasser.

Hydroae i. q. hydatides, von ὕδωρ, das Wasser.

Hydroarion, die Wassersucht des Eyerstocks, hydrop. ovarii; Zufälle: allmählig zunehmende schmerzlose Geschwulst in der linken Seite (denn in den meisten Fällen leidet der linke Eyerstoek an dieser Krankheit), die sich in Kurzem über den ganzen Unterleib ausbreitet, beständiges Erbrechen, Verhaltung der monatlichen Reinigung. Bei einer Leichenöffnung fand Sampsom (philosophical transact.) den ganzen Eyerstock in eine Kapsel umgewandelt, die 112 Pfund Wasser enthielt, von ὕδωρ, das Wasser, und ovarium, der Eyerstock.

Hydroblepharon i. q. blepharoedema, von ὕδωρ, das Wasser, und βλέφαρον, das Augenlied.

Hydrocardia i. q. hydropericardion, von ὕδωρ, das Wasser, und καρδία, das Herz.

Da aber die Wasseransammlung im Herzbeutel und nicht im Herzen ist, so verdient die letztere Benennung den Vorzug.

Hydrocatarrhophicus, a, um, durch aus der Atmosphäre eingesogenes Wasser verursacht, ex resorbtione aquae, von ὕδωρ, das Wasser, und καταῤῥοφέω, ich verschlucke.

Hydrocele, der Wasserbruch; das Wasser kann sich ansammeln 1) in der Scheidenhaut des Samenstranges, hydr. funiculi spermatici, und zwar in den Zellen desselben, oder es bildet sich ein Sack, worin es enthalten ist, hydr. cystica f. s. 2) in der Scheidenhaut des Hoden, hydr. tunicae vaginalis testis. Bisweilen kommen beide vereinigt vor. Zeichen: schmerzlose, elastische, durchsichtige Geschwulst, ist das Wasser im Samenstrang, so fühlt man den Hoden, ist es aber in der Scheidenhaut des Hoden, so fühlt man diesen nicht. Bei Galen, Celsus, Paul Aegineta, Leonidas findet man schon Operationsmethoden beschrieben, von ὕδωρ, das Wasser, und κήλη, der Bruch, die Geschwulst.

Hydrocenoticus, a, um, durch Ausleerung

des Wassers (in der Wassersucht) verursacht, ab evacuatione aquarum, von ὕδωρ, das Wasser, und κενωτικὸς, zum Ausleeren geschickt.

Hydrocephalicus, a, um, durch Gehirnwassersucht verursacht, z. B. febris hydrocephalica, und

Hydrocephalus 1) acutus, der acute Wasserkopf, sieh hydroencephalion, 2) chronicus, der Wasserkopf, dieser ist *a*) externus, der äuſsere Wasserkopf; das Wasser befindet sich auſserhalb des Schädels in dem Zellgewebe unter der Haut, oder zwischen der galea aponeurotica und der Beinhaut, oder endlich zwischen dieser und dem Schädel. Im ersten Falle ist die Geschwulst ödematös, im zweiten Falle umschrieben, härter, gespannt, im dritten Falle endlich hängt der äuſsere Wasserkopf zusammen mit *b*) dem inneren Wasserkopf, internus; im weitesten Sinne versteht man hierunter jede Wasseransammlung innerhalb des Schädels, im engern Sinne aber eine Wasseransammlung zwischen dem Schädel und dem Gehirn, oder zwischen den Gehirnhäuten. Die unförmliche Ausdehnung

des Kopfes macht die Diagnose leicht. Man bemerkt übrigens schlafsüchtige und krampfhafte Zufälle. Gewöhnlich tödtet dieses Uebel binnen einem Viertel-, oder halben Jahre; man hat indessen Kranke gesehen, die das fünfzigste Jahr erreicht, sich aber in einem halbthierischen Zustande befunden haben. Ich selbst habe einen Knaben von 12 Jahren in Paris gesehen, dessen Kopf 32 Zoll im Umfange hatte, von ὕδωρ, das Wasser, und κεφαλὴ, der Kopf.

Hydrochezia, der wässerige Durchfall, diarrhoea serosa, von ὕδωρ, das Wasser, und χέζω, die Nothdurft verrichten.

Hydrocirsocele, der mit einem Krampfaderbruch complicirte Wasserbruch, von ὕδωρ, das Wasser, κιρσὸς, die Krampfader, und κήλη, der Bruch.

Hydrocoelia i. q. ascites, von ὕδωρ, das Wasser, und κοιλία, die Bauchhöhle.

Hydrocrania i. q. hydrocephalus, von ὕδωρ, das Wasser, und κρανίον, der Schädel.

Hydrocrithe, das Gerstenwasser, von ὕδωρ, das Wasser, und κριθὴ, die Gerste.

Hydrocystides i. q. hydatides, von ὕδωρ, das Wasser, und κύστις, ιδος, die Blase.

Hydroderma i. q. anasarca, von ὕδωρ, das Wasser, und δέρμα, die Haut.

Hydroencephalion, die Gehirnwassersucht, die Wassersucht der Gehirnhöhlen, hydrops ventriculorum cerebri, der acute Wasserkopf; Vorläufer: strauchelnder Gang, verdriefsliches Wesen, Schwindel, sparsamer Harn, ein feiner trockener Ausschlag an dem Oberarm, den Wangen und den Lippen. Zeichen des Entzündungszeitraums: heftiger Kopfschmerz in der Stirngegend, Erbrechen, Lichtscheue, hartnäckige Verstopfung, veändertes Gesicht, zusammengefallener Bauch, häufiger Puls, Neigung zum Schlaf. Im Zeitraume der Ergiefsung: Gleichgültigkeit, erweiterte Pupille, vermindertes Sehvermögen, Schlafsucht. Im Zeitraume der Zuckungen und der Lähmung: Zuckungen, gelähmte Pupille, Schlafsucht, unwillkührlicher Abgang des Harns und des Kothes, Fieberbewegungen, von ὕδωρ, das Wasser, ἐν, in, und κεφάλιον, das Köpfchen, vielleicht deswegen der Diminutiv von κεφαλὴ, weil diese Krankheit Kinder befällt.

Hydroencephalocele, der Hirnwasserbruch,

eine Verwicklung des Hirnbruchs mit einer Wasseransammlung im Bruchsacke, von ὕδωρ, das Wasser, ἐγκέφαλος (scil. μυελὸς), das Gehirn, und κήλη, der Bruch.

Hydroencephalus i. q. hydroencephalion, von ὕδωρ, das Wasser, und ἐγκέφαλος (scil. μυελὸς), das Gehirn.

Hydroenterocele, der Wasserdarmbruch, hernia intestinalis aquosa; wenn sich Wasser nebst einem Darm im Bruchsacke befinden, von ὕδωρ, das Wasser, ἔντερον, der Darm, und κήλη, der Bruch.

Hydroenteromphalus, der Wasserdarmnabelbruch, hernia aquosa intestinalis umbilici, ist, wenn bei einem Nabelbruch sich in dem Bruchsack nebst dem Darm Wasser befindet, von ὕδωρ, das Wasser, ἔντερον, der Darm, und ὀμφαλὸς, der Nabel.

Hydroepiplocele, der Wassernetzbruch, hernia aquosa omentalis; wenn Wasser und das Netz im Bruchsacke sich befinden, von ὕδωρ, das Wasser, ἐπίπλοον, das Netz, und κήλη, der Bruch.

Hydroepiplomphalus, der mit einem Nabelnetzbruch verbundene Wassernabelbruch, hernia aquosa omentalis umbi-

lici, von ὕδωρ, das Wasser, ἐπίπλοον, das Netz, und ὀμφαλὸς, der Nabel.

Hydrogaster, die Wassersucht des Magens, hydrops ventriculi; der Fall, wo das Wasser im Magen angesammelt ist, von ὕδωρ, das Wasser, und γαστὴρ, der Magen.

Hydrogenium, der Wasserstoff, von ὕδωρ, das Wasser, und γένω, ich zeuge, weil das Wasser ein Produkt der Verbindung des Wasserstoffs mit Oxygen ist.

Hydroglossum, eine wässerige Geschwulst, die unter der Zunge und zwischen den Kinnmuskeln entsteht, von ὕδωρ, das Wasser, und γλῶσσα, die Zunge.

Hydromediastinon, die Wasseransammlung im Mittelfell, hydrops mediastini, sieh hydrothorax, von ὕδωρ, das Wasser, und mediastinum, das Mittelfell.

Hydromel, Meth, eine gegohrene Mischung von Wasser mit Honig, von ὕδωρ, das Wasser, und μέλι, der Honig.

Hydrometra, die Wassersucht der Gebärmutter, hydrops uteri; Symptome: eine schwappende, kalte, auf die Gegend der Gebärmutter beschränkte Geschwulst, wellenförmige Bewegung in derselben,

der Muttermund ist dünner, gespannter und zusammengezogen, die Brüste mehrentheils welk und eingeschrumpft, hektisches Fieber. Die Wasseransammlung kann ihren Sitz haben 1) im Zellgewebe des Uterus, 2) in der Gebärmutterhöhle, wenn entweder der Muttermund widernatürlich, z. B. durch eine vorgespannte Haut, oder Schwangerschaft geschlossen ist, oder aber das Wasser ist in einem eigenen Sack, oder Hytatiden, 3) zwischen den Wänden des Uterus und den Häuten der Eyerstöcke, von *ὕδωρ,* das Wasser, und *μήτρα,* die Gebärmutter

Hydromphalus, der Wassernabelbruch, hernia aquosa umbilici, ist nichts anderes als ein hervorragender mit Wasser gefüllter Nabel, von *ὕδωρ,* das Wasser, und *ὀμφαλὸς,* der Nabel.

Hydronusus statt hidronusus, aus einem Druckfehler bei Steph., wo es *ὑδρόω* statt *ἱδρόω* heifst.

Hydropege, Brunnenwasser, aqua fontana, von *ὕδωρ,* das Wasser, und *πηγὴ,* die Quelle.

Hydropericardion, die Wassersucht des Herzbeutels; Zufälle: ein Gefühl von Schwe-

re im Herzen, Engbrüstigkeit, fürchterliches Herzklopfen, Empfindung als schwämme das Herz im Wasser, von ὕδωρ, das Wasser, und περικάρδιος, (scil. ὑμὴν), der Herzbeutel.

Hydrophimosis, die durch Wasserblasen auf der Vorhaut verursachte Verengerung (phimosis) derselben, von ὕδωρ, das Wasser, und φίμωσις, die Verengerung der Vorhaut.

Hydrophobia, die Wasserscheu, die Hundswuth, rabies canina; diese fürchterliche durch den Biſs eines wüthenden Thieres verursachte Krankheit besteht, im ausgebildeten Zustande, in den schrecklichsten Zuckungen, Wahnsinn, einem unwiderstehlichen Trieb nach den Umstehenden zu beiſsen, anhaltenden Krämpfen im Schlunde und einem Abscheu vor Wasser, andern Flüssigkeiten und glänzenden Gegenständen. Die nächste Ursache scheint in einer specifischen Umstimmung des Nervensystems überhaupt und der Schlundnerven insbesondere zu liegen, von ὕδωρ, das Wasser, und φόβος, die Furcht.

Hydrophthalmia, die Augenwassersucht, 1) die

in einer krankhaften Vermehrung der wässerigen Feuchtigkeit besteht, Symptome: vergröſserter Umfang der Hornhaut, Unbeweglichkeit der Regenbogenhaut, anfangs Weitsichtigkeit, dann amaurotische Gesichtsschwäche, beschwerliche Bewegung des Augapfels, der hart wird, bläulichte Sclerotica, 2) die sich durch eine unzweckmäſsige Ansammlung der Glasfeuchtigkeit äuſsert, Zeichen: Vergröſserung des Augapfels nach innen, Verkleinerung der vorderen Augenkammer, äuſserst heftiger Schmerz, der sich auf den Kopf, die Zähne, den Hals u. s. w. verbreitet, anfänglich Kurzsichtigkeit, später vollkommener Verlust des Sehvermögens, bläulichte Sclerotica, 3) die aus den beiden vorhergehenden bestehende und alle Merkmahle derselben, in so weit sie vereinbar sind, darbietende. Diese Art verdient im strengsten Sinne den Namen buphthalmus, von ὕδωϱ, das Wasser, und ὀφθαλμία, die Augenkrankheit.

Hydrophthalmion, der am untern Augenliede, unterhalb des Auges, befindliche halbe Kreis, der bei cachectischen und beson-

ders wassersüchtigen Subjecten angeschwollen, bei entkräfteten Personen bläulicht ist, und

Hydrophthalmus i. q. hydrophthalmia, von ὕδωρ, das Wasser, und ὀφθαλμὸς, das Auge.

Hydrophysocele, die mit einem so genannten Windbruch des Hodensacks verbundene Wasseransammlung im Zellgewebe des Scrotums, von ὕδωρ, das Wasser, φύσα, der Wind, und κήλη, der Bruch, die Geschwulst.

Hydrophysometra, die Wassersucht der Gebärmutter, bei der mit dem wegfliefsenden Wasser Winde abgehen, von ὕδωρ, das Wasser, φύσα, der Wind, und μήτρα, die Gebärmutter.

Hydropica (scil. medicamenta), i. q. hydragoga, von ὕδρωψ, die Wassersucht.

Hydropisis, sieh hydrops.

Hydropneumonia, die Wassersucht der Lungen, hydrops pulmonum; hierunter versteht man eine Wasseransammlung im Zellgewebe der Lungen, von ὕδωρ, das Wasser, und πνεύμων, die Lunge.

Hydrops, die Wassersucht; sie besteht in einer Cachexie, die mit einer widerna-

türlichen Anhäufung wässeriger Feuchtigkeiten in irgend einer Höhle des Körpers, oder im Zellgewebe, verbunden ist. Man unterscheidet die freie Wassersucht, hydrops diffusus, und die Sackwassersucht, hydrops saccatus. Die nächste Ursache ist eine zu häufige Absonderung und zu geringe Einsaugung der serösen und lymphatischen Feuchtigkeit. Allen Wassersuchten sind mehrere Zufälle gemein, und zwar: vermehrter Umfang des wassersüchtigen Theils, der kalt und bleich ist, sparsamer Abfluſs eines trüben dicken Harns, verminderte Hautausdünstung, Verstopfung, heftiger Durst und später ein hectisches Fieber, von ὕδωρ, das Wasser und der Sylbe ωψ, die ein Collectivum anzeigt, vergl. haemalops.

Hydropyretos statt hidropyretos, vergl. hydronusus.

Hydrorchis, die Wassersucht des Hoden, von ὕδωρ, das Wasser, und ὄρχις, der Hode.

Hydrorhachia und

Hydrorhachis, die Wassersucht des Rückgrats, der gespaltene Rückgrat, spina

bifida; dieser Bildungsfehler besteht in einer durch den Mangel der Dornfortsätze entstehende Spalte im Rückgrat, die sich auf ein oder mehrere Wirbelbeine erstreckt, und durch welche eine aus den Häuten des Rückenmarks bestehende mit Wasser gefüllte schwappende Geschwulst tritt. Die Kinder leiden gewöhnlich an Lähmnng der untern Gliedmafsen, der Schliefsmuskeln der Blase und des Afters, von *ὕδωρ*, das Wasser, und *ῥάχις*, der Rückgrat.

Hydrorhachitis i. q. hydrorhachis, von *ὕδωρ*, das Wasser, und *ῥαχίτης* (scil. *μυελὸς*), das Mark im Rückgrat.

Hydrosaccharum, ein Syrup aus Wasser und Zucker, von *ὕδωρ*, das Wasser, und saccharum, der Zucker.

Hydrosalpinx, die Wassersucht der Fallopischen Röhren, hydrops tubarum Fallopianarum, von *ὕδωρ*, das Wasser, und *σάλπιγξ*, die Trompete.

Hydrosarca i. q. anasarca, von *ὕδωρ*, das Wasser, und *σὰρξ*, *σαρκὸς*, das Fleisch.

Hydrosarcidium, sieh hydrosarca.

Hydrosarcocele, der Fleischwasserbruch, ist ein mit einer Hodenverhärtung verbun-

dener Wasserbruch, von ὕδωρ, das Wasser, σάρξ, σαρκὸς, das Fleisch, und κήλη, der Bruch.

Hydrosatum, ein Aufguſs von Rosenblättern, von ὕδωρ, das Wasser, und rosa, die Rose.

Hydroscheon, die Wassersucht des Hodensacks, hydrops scroti; sie besteht in einer Wasseransammlung im Zellgewebe des Hodensacks und kommt am häufigsten als Zufall der verschiedenen Wassersuchten vor, ist aber bisweilen auch idiopathisch, von ὕδωρ, das Wasser, und ὄσχη, der Hodensack.

Hydroschesis statt hidroschesis, vergl. hydronusus.

Hydrosis statt hidrosis, vergl. hydronusus.

Hydrospermaticus, a, um, von der wässerigen Beschaffenheit des Samens herrührend, ex aquositate seminis, von ὕδωρ, das Wasser, und σπέρμα, der Samen.

Hydrosteon, die Wasseransammlung in der Höhlung eines Knochens, so findet man in den Leichen an allgemeiner Wassersucht Gestorbener das Mark in den röhrichten Knochen in eine Gallerte ver-

wandelt, von ὕδωρ, das Wasser, und ὀστέον, der Knochen.

Hydrothorax, die Brustwassersucht, hydrops pectoris; Zufälle: beschwerliches Athmen, Engbrüstigkeit, anfangs trockener, später, feuchter Husten, Reifsen in den Schultern, Armen und im Nacken, dumpfer Ton, wenn man auf die Brust schlägt, Wassergeschwulst an den untern Augenliedern, Händen, Füfsen und dem Hodensack, dicker, trüber Harn, heftiger Durst, hektisches Fieber, von ὕδωρ, das Wasser, und θώραξ, die Brust.

Hydroticus, a, um, von der wässerigen Beschaffenheit der Säfte herrührend, ex aquositate humorum, von ὕδωρ, das Wasser.

Hygea, Tochter des Aeskulap und Göttin der Gesundheit, wurde als ein schlankes Mädchen in einen Talar gehüllt vorgestellt. Sie hatte eine Schaale voll Maza in der Hand, woraus eine Schlange frafs. Ihre Bildsäule im Tempel zu Aegium durfte von niemand anders als den Priestern gesehen werden.

Hygiea, die Gesundheit, sanitas; diese findet beim Menschen statt, wenn seine körper-

lichen und geistigen Verrichtungen gehörig vollbracht werden, von ὑγιὴς, gesund, wohlauf.

Hygiene, die Lehre von den äufseren der Gesundheit zuträglichen Einflüssen, von ὑγιεινὸς, der Gesundheit zuträglich, gesund.

Hygrocirsocele i. q. hydrocirsocele, von ὑγρὸν, die Feuchtigkeit, κιρσὸς, die Krampfader, und κήλη, der Bruch.

Hygroma, die mit einer wässerigen Feuchtigkeit angefüllte Balggeschwulst, von ὑγρὸν, die Feuchtigkeit.

Hygrometer, der Feuchtigkeitsmesser, von ὑγρὸν, die Feuchtigkeit, und μετρέω, ich messe.

Hygrophobia i. q. hydrophobia, von ὑγρὸν, die Feuchtigkeit, und φόβος, die Furcht.

Hygrophthalmia, die feuchte Augenentzündung, wobei ein starker Thränenflufs statt findet, von ὑγρὸς, feucht, und ὀφθαλμία, die Augenkrankeit.

Hymen, das Jungfernhäutchen, die Scheidenklappe; dieses Häutchen verschliefst im jungfräulichen Zustande den Eingang zur Scheide, orificium vaginae, und läfst, wenn es durch Beischlaf oder eine andere

Verletzung zerrissen wird, die carunculae myrthiformes zurück, vielleicht von ὕφω, weben, weil dieses Häutchen zart und einem feinen Gewebe ähnlich ist.

Hymenicus, a, um, zum Jungfernhäutchen gehörig, von ὑμὴν, sieh hymen.

Hymenium, die Schwammhaut (Persoon), von ὑμὴν, die Haut, Häutchen.

Hymenostegasticus, a, um, von den allgemeinen Bedeckungen herrührend, ex obtegentibus membranis, von ὑμὴν, die Haut, und στέγασις, das Bedecken.

Hyoepiglottica ligamenta (abgekürzt für hyoidepiglottica); sie gehen von dem schmäleren Theile des Kehldeckels auf jeder Seite zu dem groſsen Horn des Zungenbeins, von ὑοειδὲς (scil. ὀστέον), das Zungenbein, und ἐπιγλωττὶς, der Kehldeckel.

Hyoglossus, a, um (abgekürzt für hyoideglossus), von ὑοειδὲς (scil. ὀστέον), das Zungenbein, und γλῶσσα, die Zunge.

Hyoideum os, das Zungenbein, os linguale; es bildet einen aus fünf Stücken zusammengesetzten Bogen, an dem man den Körper, basis, die groſsen Hörner, cornua majora, und die kleinen Hörner,

cornua minora, unterscheidet, von ὑοειδὴς, dem Buchstaben Υ ähnlich, weil dieser kleine Knochen wie ein liegendes ⊣ gestaltet seyn soll; ich muſs es gestehen, daſs viel Einbildungskraft dazu gehört, diese Aehnlichkeit zu finden.

Hyothyreoideus, a, um, (abgekürzt für hyoidethyreoideus), von ὑοειδὴς (scil. ὀστέον), das Zungenbein, θυρεὸς, das Schild, und εἶδος, die Gestalt.

Hypaleiptron, der Spatel, ein Instrument eine Salbe auf Leinwand zu schmieren, von ὑπαλείφω, einschmieren.

Hypamauroticus, a, um, vom unvollkommenen schwarzen Staar herrührend, ex amaurosi incompleta, von ὑπὸ, etwas, und ἀμαύρωσις (scil. τῶν ὀφθαλμῶν), der schwarze Staar.

Hypemphracticus, a, um, durch unvollkommene Verstopfung (eines Theils) verursacht, ex obstructione incompleta, von ὑπὸ, etwas, und ἔμφρακτος, verstopft, hineingestopft.

Hyperaestheses, die Krankheiten mit erhöheter Sensibilität der Sinneswerkzeuge, von ὑπὲρ, übermäſsig, und αἴσθησις, die Empfindung.

Hyperauxesis iridis, die durch am inneren Rande der Regenbogenhaut entstandene schwammigte Auswüchse bewirkte Verstopfung der Sehe, synizesis spuria, von ὑπὲρ, übermäſsig, und αὔξησις, die Vergröſserung, weil der Durchmesser der Iris hiedurch vergröſsert wird.

Hypercatharsis, die durch Arzneien bewirkte übermäſsige Abführung, von ὑπερκαθαίρω, übermäſsig abführen, reinigen.

Hypercatharticus, a, um, durch zu starkes Purgieren verursacht, ex nimia evacuatione, sieh das vorhergehende Wort.

Hypercrisis, eine zu starke kritische Ausleerung, von ὑπὲρ, übermäſsig, und κρίσις, die Entscheidung.

Hypercyrtoticus, a, um, durch zu starke Convexität, Krümmung (irgend eines Gebildes) verursacht, ex nimia convexitate, incurvatione, von ὑπὲρ, übermäſsig, und κυρτότης, die Convexität, Krümmung.

Hyperdynamia i. q. hypersthenia, von ὑπὲρ, übermäſsig, und δύναμις, die Stärke, das Vermögen.

Hypereccriticus, a, um, durch zu starke Aussonderung (irgend einer Feuchtigkeit) entstanden, ex nimia excretione, von ὑπὲρ,

übermäſsig, und ἔκκρισις, die Aussonderung.

Hyperecheticus, a, um, durch einen zu starken Ton verursacht, ex nimio sono, von ὑπερηχέω, übermäſsig tönen.

Hyperelasticus, a, um, durch zu groſse Elasticität verursacht, ex nimia elasticitate, von ὑπὲρ, übermäſsig, und ἐλατικὸς (ἐλαστὴς), zum Bewegen geschickt.

Hyperemesia i. q. hyperemesis, von ὑπὲρ, übermäſsig, und ἐμεσία, das Erbrechen.

Hyperemesis, das durch Brechmittel bewirkte zu heftige Erbrechen, von ὑπὲρ, übermäſsig und ἐμέσις, das Erbrechen.

Hyperephidrosis, das zu starke Schwitzen, von ὑπὲρ, übermäſsig, von ἐφίδρωσις, der Schweiſs.

Hyperepidosis, die übermäſsige Gröſse der Theile z. B. der Gliedmaſsen, von ὑπὲρ, übermäſsig, und ἐπίδοσις, das Wachsthum.

Hypererethisia, die zu groſse Reizbarkeit, von ὑπὲρ, übermäſsig, und ἐρεθίζω, ich reize.

Hyperhidrosis i. q. hyperephidrosis, von ὑπὲρ, übermäſsig, und ἵδρωσις, der Schweiſs.

Hyperkinesia i. q. hypochondria et hysteria, von ὑπὲρ, übermäſsig, und κίνησις, die Bewegung, weil bey diesen zwei Krankheiten, besonders eine groſse Beweglichkeit der Muskeln hervorsticht.

Hyperoa i. q. choanae, von ὑπερῷον, der Oberstock des Hauses; die Vergleichung der Nasen- und Mundhöhle mit zwei Stockwerken übereinander ist nicht unpassend.

Hyperoicus, a, um, zum Gaumen gehörig, ad palatum pertinens, von ὑπερῴα, der Gaumen.

Hyperorgosis i. q. satyriasis, von ὑπὲρ, übermäſsig, und ὀργάω, einen starken Trieb zum Beischlafe, Liebesbrunst haben.

Hyperostosis, so nennt man einen groſsen Knochenauswuchs, der auf dem Knochen zu liegen scheint, von ὑπὲρ, übermäſsig, und ὀστέον, der Knochen.

Hyperperissoticus, a, um, in zu groſsem Ueberfluſs, ultra modum abundans, von ὑπερπερισσὸς, mehr als überflüssig, unmäſsig.

Hyperphaës, durch zu vieles Licht verursacht, ex nimia luce, von ὑπὲρ, übermäſsig, und φάος, das Licht.

Hyperpimele, die allzugroſse Fettansammlung im Körper, von *ὑπὲρ*, übermäſsig, und *πιμελὴ*, das Fett.

Hyperpimelicus, a, um, durch zu vieles Fett verursacht, ex pinguedine, sieh das vorhergehende Wort.

Hyperplerosis i. q. epiplerosis, von *ὑπερπληρόω*, überfüllen.

Hyperpleroticus, a, um, von zu starker Anfüllung (z. B. der Gefäſse) herrührend, ex nimia repletione, sieh das vorhergehende Wort.

Hyperpracticus, a, um, durch zu groſse Thätigkeit bewirkt, ex nimia activitate, von *ὑπὲρ*, übermäſsig, und *πρακτικὸς*, thätig, geschäftig.

Hypersarcoma und

Hypersarcosis, das wilde Fleisch in Wunden und Geschwüren, caro luxurians, von *ὑπερσαρκόω*, mit Fleisch überwachsen.

Hypersthenia, die übermäſsige Stärke sämmtlicher Lebensäuſserungen, von *ὑπὲρ*, übermäſsig, und *σθένος*, die Stärke.

Hypertonia, die zu groſse Spannung der Fasern, von *ὑπὲρ*, übermäſsig, und *τόνος*, die Spannung.

Hypertonicus, a, um, durch zu groſse Straf-

heit (der Faser), verursacht, ex nimia strictura, von ὑπέρ, übermäſsig, und τόνος, die Spannung.

Hypnobasis i. q. hypnobatesis, von ὕπνος, der Schlaf, und βάσις, der Gang.

Hypnobatesis, das Schlafwandeln, somnambulismus; der krankhafte Zustand, wobei der Patient im Schlafe mit geschlossenen Augen seinen gewöhnlichen Beschäftigungen obliegt, spricht und sich bewegt wie ein Wachender, ohne sich daran beim Erwachen zu erinnnern, von ὕπνος, der Schlaf, und βατέω, ich gehe einher.

Hypnopathos, die Krankheit des Schlafes, affectio somni, von ὕπνος, der Schlaf, und πάθος, das Leiden.

Hypnotica (scil. medicamenta), schlafmachende Arzneien, von ὑπνόω, ich schläfere ein.

Hypnoticus, a, um, 1) durch den Schlaf verursacht, ex somno, 2) zum Schlafe gehörig, ad sonum pertinens, von ὕπνος, der Schlaf.

Hypoaema i. q. haemalops, von ὑπὸ, unter (scil. cornea) und αἷμα, das Blut; so sagt auch der Nichtarzt im Deutschen: das unterlaufene Auge.

Hypoaematicus, a, um, von einem Blutauge herrührend, sieh hypoaema.

Hypocaema, sieh hypochaema.

Hypocarpius flos, die unter dem Germen sitzende Blume, von ὑπὸ, unter, und καρπὸς, die Frucht.

Hypocatharsis, im Griechischen heiſst es die Reinigung von unten überhaupt, denn dieses Wort kommt von ὑποκαθαίρω, nach unten reinigen, abführen, itzt aber versteht man hierunter: die gelinde Abführung, und diese Bedeutung scheint von Unwissenheit in der griechischen Sprache herzurühren, indem man glaubte, ὑπὸ, heiſse hier etwas, während es unten bedeutet.

Hypocaustum, das Schwitzbad, eine durch einen Feuerheerd unterwärts geheitzte Stube, wie man deren in Pohlen hat, von ὑποκαίω, durch untergelegtes Feuer anzünden.

Hypochaema i. q. haemalops, vielleicht von ὑποχέω, ausgieſsen, und αἷμα, das Blut.

Hypochondria, die Hypochondrie; hierunter versteht man eine bei Männern vorkommende langwierige Krankheit, welche die mannigfaltigsten Täuschungen der

Empfindungen und Störungen aller Verrichtungen veranlafst, ohne sich an eine bestimmte Form zu halten, wefswegen die Aerzte ihr den Namen Proteus der Krankheiten gegeben haben. Sie greift wechselsweise alle Systeme und einzelne Organe an und bietet bald gastrische, bald krampfhafte, bald entzündliche, catarrhalische, rheumatische, bald allgemeine, bald örtliche Beschwerden dar. Auch das Gemüth leidet sehr. Die nächste Ursache liegt in einer Verstimmung des ganzen Nervensystems. Praktischen Werth hat die Eintheilung in Hypochondria cum et sine materia, von *ὑποχόνδριον*, der Unterleib, weil die materielle Ursache am häufigsten im Unterleibe sich befindet.

Hypochondriacismus i. q. hypochondria, von *ὑποχονδριακὸς*, der an der Hypochondrie leidet.

Hypochondriacus, a, um, 1) vom Unterleib herrührend, 2) zu den Hypochondrien gehörig, sieh das vorhergehende Wort.

Hypochondriasis, sieh hypochondria.

Hypochondrium, der Raum auf beiden Seiten unter den falschen Rippen, in der

regio epigastrica, von ὑπὸ, unter, und χόνδρος, der Brustknorpel, sternum.

Hypochyma und

Hypochysis, 1) i. q. haemalops, 2) i. q. cataracta, von ὑποχύω, untergieſsen, suffundo, vergl. hypoaema.

Hypoclepticum vitrum, ein in den Offizinen benutzter gläserner Trichter (der Scheidetrichter), womit man Oel von Wasser scheidet, von ὑποκλέπτω, darunter wegstehlen.

Hypocophosis, das schwere Gehör, also die unvollkommene Taubheit, von ὑπὸ, etwas, und κώφωσις, die Taubheit.

Hypocrateriformis, e, präsentirtellerförmig, von ὑπὸ, unterhalb, κρατήρ, der Napf, Schüssel, und forma, die Gestalt.

Hypoderis i. q. hypodermis, von ὑπὸ, unter, und δέρος, die Haut.

Hypodermis, die durch die inneren Schaamlippen gebildete Vorhaut des Kitzlers, von ὑπὸ, unter, (die inneren Schaamlippen befinden sich unterhalb des Kitzlers) und δέρμα, die Haut.

Hypodesis i. q. epidesis, von ὑποδέω, ich unterbinde.

Hypodesmus, sieh hypodesis.

Hypogala, das Milchauge; so nennt man den Zustand des Auges, wenn sich durch irgend eine Ursache eine weiſse lymphatische Flüssigkeit in die Kammern desselben ergossen hat, von ὑπὸ, unter (scil. cornea) und γάλα, die Milch.

Hypogastricus, a, um, zur Unterbauchgegend gehörig, von ὑπογάστριον, der Unterleib vom Nabel an.

Hypogastrium, die Unterbauchgegend, regio hypogastrica; der mittlere Theil derselben heiſst regio hypogastrica stricte sic dicta, die Seitentheile heiſsen die Hüftgegenden, regiones iliacae, von ὑπὸ, unter, und γαστὴρ, der Bauch.

Hypogastrocele, der Bauch- Darm- oder Netzbruch, hernia ventralis intestinorum vel omenti, von ὑπογάστριον, der Unterleib, und κήλη, der Bruch.

Hypogastrorhexis, ein Bauchbruch mit Zerreiſsung des Bauchfells verbunden, von ὑπογάστριον, der Unterleib vom Nabel an, und ῥῆξις, das Zerreiſsen. Da dieser Bruch (oder vielmehr Vorfall, weil kein Bruchsack da ist) nicht blos unterhalb des Nabels, sondern am ganzen Umfange des Bauches vorkommen kann, so

bezeichnet ὑπογάστριον dieses Uebel nicht genau.

Hypogastrorixis, das so viel als hypogastrorhexis bedeuten soll, ist nicht griechisch.

Hypoglossis i. q. batrachus, und

Hypoglossus nervus, der Zungenfleischnerve; er entspringt mit drey Bündeln aus dem corpus olivare und pyramidale, tritt durch das foramen condyloideum anterius aus der Schädelhöhle, geht zwischen dem nervus vagus und accessorius Willisii herab, vereinigt sich mit nervus sympathicus und nimmt seine Richtung gegen die Zunge, in deren Muskeln und Substanz er sich verbreitet. Er ist der Bewegungsnerve dieses Gebildes, von ὑπὸ, unter, und γλῶσσα, die Zunge.

Hypoglottides pilulae, hustenstillende Pillen, die man unter der Zunge zerfliefsen läfst, von ὑπὸ, unter, und γλῶττα, die Zunge.

Hyponychon, die Blutergiefsung unter einen Nagel, wodurch ein bläuliches Fleckchen entsteht, von ὑπὸ, unter, und ὄνυξ, νυχος, der Nagel.

Hypopedia (scil. medicamenta), Fufspappen, oder äufserliche Mittel, die man in Form eines Umschlags auf die Fufssohlen legt.

von *ὑπὸ,* unter, und pes, pedis, der Fuſs.

Hypophasis i. q. lagophthalmus, von *ὑποφαίνομαι,* sich darunter zeigen, sehen lassen; weil der Augapfel unter den nicht ganz geschlossenen Augenliedern zum Theil sichtbar ist.

Hypophaulum, eine etwas schlechte Kost, Lebensart (Hippocrates), von *ὑπὸ,* etwas, und *φαῦλον,* schlecht, gering.

Hypophora, das Hohlgeschwür, vergl. ulcus, von *ὑποφέρω,* hinunter bringen, vielleicht weil der fistulöse Gang die Sonde in die Tiefe führt.

Hypophthalmia 1) i. q. haemalops, 2) i. q. hypopium, von *ὑπὸ,* unter (scil. cornea) und *ὀφθαλμία,* die Augenkrankheit.

Hypophysis, 1) der Hirnanhang, die Schleimdrüse, glandula pituitaria, 2) i. q. cataracta, von *ὑποφύομαι,* allmählig wachsen, sensim et paullatim nasci, vielleicht weil der graue Staar sich nur nach und nach ausbildet.

Hypopion i. q. hyposphagma, von *ὑπὸ,* unter und *ὤψ, ὠπὸς,* das Auge.

Hypopyon, das Eiterauge; hierunter ver-

steht man eine Eiteransammlung in der vordern oder hintern Augenkammer, oder in beiden zugleich, von ὑπὸ, unter, (scil. cornea), und πύον, der Eiter.

Hyposarca i. q. anasarca, von ὑπὸ, unter, und σὰρξ, σαρκὸς, das Fleisch, weil die Wasseransammlung sich im Zellgewebe auf und unter den Muskeln befindet.

Hyposarcidium i. q. hyposarca, von ὑποσαρκίδιος (ὕδρωψ), unterhalb des Fleisches befindlich.

Hypospadiaei, solche die mit der Hypospadie behaftet sind, und

Hypospadicus, a, um, von der Hypospadie herrührend, ex hypospadia, sieh

Hypospadia, eine Mifsbildung der Zeugungstheile, wobei die Oeffnung der Harnröhre sich an der untern Fläche des männlichen Gliedes, unterhalb der Eichelkrone befindet, von ὑπὸ, etwas, in geringerem Grade, und σπάδων, der Verschnittene, weil viele Aerzte den mit diesem Fehler behafteten Individuen die Zeugungsfähigkeit, obschon mit Unrecht, abgesprochen haben.

Hypospasma, ein niederer Grad von blepha-

rospasmus, von ὑπὸ, etwas, und σπασμὸς, der Krampf.

Hypospathismus, eine chirurgische Operation der Alten, um das Augentriefen, lippitudo, zu heilen, die darin bestund, daſs Einschnitte am Schädel bis auf das Pericranium gemacht, und ein Spatel unter die eingeschnittene Haut geschoben wurde, um sie von den darunter liegenden Theilen abzulösen, von ὑπὸ, unter (der Haut), und σπάθιον, (Dimin. von σπάθη), der kleine Spatel.

Hyposphagma, die Blutunterlaufung in der Conjunctiva, von ὑπὸ, unter, (scil. conjunctiva) und σφάζω, eigentlich schlachten, hier scheint es die Bedeutung von Blutvergieſsen überhaupt zu haben, sanguinem effundere.

Hypostaphyle, ein niederer Grad von angina uvularis, von ὑπὸ, etwas, und σταφυλὴ, der angeschwollene Zapfen im Munde.

Hypostasis, der Bodensatz im Harn, sedimentum, von ὑφίστημι, zu Boden gehen.

Hypostema. sieh hypostasis.

Hypothenar, 1) der Raum an der inneren Fläche der Hand, zwischen dem Zeige- und kleinen Finger, 2) der kurze Beugemus-

kel des Daumens, flexor pollicis brevis; er entspringt an dem lig. carpi volari proprio und dem ossi multangulo majori und endigt sich am ersten Gliede, von ὑπὸ, unter, und θέναρ, die flache Hand, vola manus.

Hypothesis, ein angenommener Satz, den Philosophen, Naturforscher und Aerzte der Erklärung irgend einer Erscheinung, oder selbst einem ganzen Lehrgebäude zu Grunde legen, von ὑποτίθημι, zum Grunde legen, als Grundsatz annehmen.

Hystera, die Alten begriffen hierunter die Gebärmutter nebst der Scheide, itzt aber bezeichnet dieses Wort nur die Gebärmutter allein, uterus; diese liegt in der Beckenhöhle zwischen der Harnblase und dem Mastdarm und wird nach unten von der Scheide umfaſst. Die Fallopische Röhre, der Eyerstock und das runde Mutterband hängen mit derselben zusammen. Man theilt sie in den Grund, fundus, den Körper, corpus, und den Hals, collum, ein. Die beiden Oeffnungen des Halses heiſsen äuſserer und innerer Muttermund, orificium uteri externum et internum, von ὕστερος, folgend, nächst,

weil es das unterste Eingeweide im weiblichen Körper ist.

Hysteralgia, der Schmerz in der Gebärmutter, ist ein Symptom verschiedener Krankheiten dieses Organs, von ὑστέρα, die Gebärmutter, und ἄλγος, der Schmerz.

Hysteratresia, die angeborene Verwachsung der Scheide, imperforatio vaginae, von ὑστέρα, hierunter verstunden die Alten die Gebärmutter sammt der Scheide, α priv. und τρῆσις, das Loch.

Hysteria, die Mutterbeschwerde, Hysterie; diese Krankheit bietet dieselben Erscheinungen, wie die Hypochondrie dar, nur mit dem Unterschiede, dafs noch andere von der Verschiedenheit des Geschlechts herrührende Zufälle zugegen sind, worunter besonders der globulus hystericus, das Gefühl einer aus dem Unterleibe in den Hals heraufsteigenden Kugel ist, das von einem Krampf der Schlundmuskeln herrührt; von diesem Symptom hat wahrscheinlich die Krankheit den Namen Mutteraufsteigen, von ὑστέρα, die Gebärmutter.

Hystericus, a, um, 1) zur Gebärmutter ge-

hörig, 2) von den Mutterbeschwerden herrührend, und

Hysteritis i. q. metritis, von ὑστέρα, die Gebärmutter.

Hysterocele, der Gebärmutterbruch, hernia uteri, *a*) durch den Bauchring, *b*) die erschlafften Bauchmuskeln, von ὑστέρα, die Gebärmutter, und κήλη, der Bruch.

Hysterocnesmus, das Jucken in den weiblichen Geschlechtstheilen z. B. durch Ascariden verursacht, von ὑστέρα, die Scheide sammt der Gebärmutter, und κνησμὸς, das Jucken.

Hysterohelosis, die Umkehrung oder Umstülpung der Gebärmutter, inversio uteri; dabei senkt sich der Gebärmuttergrund in den Mutterkörper und durch diesen herab bis aus dem Muttermunde. Sie ist entweder unvollkommen, wenn der Muttergrund wie ein Polyp aus dem äussern Muttermund hervorragt, oder vollkommen, wobei die ganze innere Fläche der Gebärmutter auswärts gekehrt, und der Muttergrund an der Stelle des Muttermunds ist. Die vollkommene ist gewöhnlich mit einem Vorfall d. h. einem Heraustreten der Gebärmutter aus dem

Leibe verbunden, von ὑστέρα, die Gebärmutter, und εἱλέω, ich drehe, kehre herum.

Hysterolithiasis, das durch in der Gebärmutter erzeugte Steine verursachte Leiden, von ὑστέρα, die Gebärmutter, und λιθίασις, die Steinkrankheit.

Hysteroloxia, die fehlerhafte oder schiefe Stellung der schwangern Gebärmutter, und zwar 1) die starke Neigung nach vorne, venter propendens, 2) nach einer oder der andern Seite, 3) nach hinten, 4) die Zurückbeugung, retroversio uteri, von ὑστέρα, die Gebärmutter, und λόξις, die schiefe, schräge Richtung.

Hysteromania i. q. metromania, von ὑστέρα, die Gebärmutter, und μανία, die Wuth.

Hysteroncus, die Gebärmuttergeschwulst, von ὑστέρα, die Gebärmutter, und ὄγκος, die Geschwulst.

Hysterophthoë, die Gebärmutterschwindsucht, phthisis uterina; Symptome: klopfender Schmerz in der Gegend der Gebärmutter, Eiterausfluſs aus der Scheide und hektisches Fieber. Der Eiter kann sich übrigens in andere in der Nähe liegende Gebilde, fremde Wege bahnen und hierdurch verschiedene Zufälle ver-

ursachen, von ὑστέρα, die Gebärmutter, und φθόη, die Auszehrung.

Hysteroplasmata, Nachbildungen der Vaginalportion der Gebärmutter und des Muttermundes in Wachs, um die stufenweise Veränderungen, welche diese Theile während der Schwangerschaft erleiden, anschaulich zu machen, von ὑστέρα, die Gebärmutter, und πλάσμα, ατος, das Gebildete, Nachgemachte.

Hysteropsophia i. q. aedoiopsophia, von ὑστέρα, die Gebärmutter, und ψόφος, das Geräusch.

Hysteroptosis, der Vorfall der Gebärmutter, prolapsus uteri; man unterscheidet 1) den unvollkommenen, prolapsus uteri incompletus, wenn nur der äufsere Muttermund aufserhalb der Lippen der Scheide sichtbar ist, 2) den vollkommenen, prolapsus uteri completus, wenn die ganze Gebärmutter zwischen den Lippen hervortritt, von ὑστέρα, die Gebärmutter, und πτῶσις, der Fall.

Hysterorrhagia i. q. metrorrhagia, von ὑστέρα, die Gebärmutter, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Hysterorrhoea i. q. metrorrhagia, von ὑστέρα, die Gebärmutter, und ῥέω, fliefsen.

Hysterotomia, der Kaiserschnitt; diese Operation besteht in der Oeffnung des Bauches und der Gebärmutter, um eine Frucht, die weder durch die Kräfte der Natur, noch durch Kunst, irgend eines Hindernisses wegen, auf dem natürlichen Wege zur Welt gefördert werden kann, aus dem Schoofse der Mutter zu ziehen. Bei den alten Aegyptiern, Griechen und Römern war es Gesetz, diese Operation an allen in der vorgerückten Schwangerschaft Verstorbenen zu verrichten. Das 15. Jahrhundert bietet das erste Beispiel von einem an einer Lebenden gemachten Kaiserschnitt dar. Jakob Nuffer, ein im Castriren der Schweine geschickter Schweizer, rettete durch denselben seine eigene Frau mit ihrem Kinde. Rousset hat die erste rationelle Abhandlung über diese Operation geschrieben. Plinius sagt, dafs man die durch Aufschneiden der gestorbenen Mutter erhaltenen Kinder caesares oder caesones, von caeso matris utero, Ausgeschnittene, genannt habe; und dafs

auf diese Weise der Familiennamen Cäsar entstanden, indem der Stammvater durch den Gebärmutterschnitt seiner verstorbenen Mutter zur Welt gebracht worden sey. Der erste römische Kaiser stammte von dieser Familie ab und führte den Namen Cäsar. Der Name Kaiserschnitt, sectio caesarea, partus caesareus, rührt von der irrigen Meinung her, dieser Kaiser sei selbst durch den Gebärmutterschnitt zur Welt gefördert worden, von *ὑστέρα*, die Gebärmutter, und *τέμνω*, ich schneide.

Hysterotomocia, die Geburt durch den Schnitt, so nannte Franz Rousset zuerst den Kaiserschnitt, von *ὑστέρα*, die Gebärmutter, *τόμος*, der Schnitt, und *τόκος*, die Geburt.

Hysterotomotocia, sieh das vorhergehende Wort.

I.

Iamatologie, die Heilmittellehre (Röschlaub), von *ἴαμα, τος*, das Heilmittel, und *λόγος*, die Lehre.

Iaterie i. q. therapia (Röschlaub), von *ἰατηρία* (scil. *τέχνη*), die Heilkunst.

Iatralipten i. q. Gymnasten; diese nannte man so, weil sie sich mit dem Salben der Personen beschäftigten, die sich zu den gymnastischen Uebungen bereiteten, von ἰατρὸς, der Arzt, und ἀλείπτης, die Einsalber.

Iatreusiologie, die Lehre von dem Heilungsprozeſs (Reil), von ἰάτρευσις, die Heilung, und λόγος, die Lehre.

Iatrochymici, Aerzte, die sich mit der chemischen Darstellung der Arzneien beschäftigen, von ἰατρὸς, der Arzt, und χυμικὴ (scil. τέχνη), die Chemie.

Iatrosophist, ein späterer Name für einen gelehrten Arzt, von ἰατρὸς, der Arzt, und σοφιστὴς, gelehrt.

Iatrotechnik, die Heilkunst, die Kunst des Arztes; ars medendi, von ἰατρὸς, der Arzt, und τέχνη, die Kunst.

Ichor, der dünne, miſsfarbige, fressende Eiter, der die Heilung der Wunden und Geschwüre verhindert, sanies, von ἰχὼρ, ῶρος, heiſst verdorbene Säfte des Körpers.

Ichthyolithen, die Fischversteinerung oder versteinerte Fische, von ἰχθὺς, der Fisch, und λίθος, der Stein.

Ichthyosis, der Fischschuppenaussatz; bei dieser Art werden verschiedene Theile des Körpers mit trockenen und weiſsen, wie die Fischschuppen halb auf einander liegenden Borken bedeckt, von *ἰχθὺς*, der Fisch.

Icmacrates, von der Unkräftigkeit der Säfte herrührend, ab inertia humorum; von *ἰκμὰς*, die Feuchtigkeit, und *ἀκρατὴς*, ohne Kraft.

Icmasticus, a, um, durch die Säfte verursacht, ab humoribus, von *ἰκμὰς*, die Feuchtigkeit.

Icosandria, die zwölfte Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, die zwanzig Staubfäden haben, von *εἴκοσι*, zwanzig, und *ἀνὴρ, ἀνδρὸς*, der Mann.

Icterodes, gelbsüchtiger Art, von *ἴκτερος*, die Gelbsucht, und *εἶδος*, die Gestalt.

Icterus, die Gelbsucht, morbus regius, arcuatus, aurigo; die Gelbsucht ist eine Cachexie, deren Zufälle gelbe, grüne, schwärzliche Farbe (icterus flavus, viridis, niger) der Haut, der Augen, des Schweiſses, des Harns, des Speichels, des aus der Ader gelassenen Bluts und selbst der Haare, der Bänder, Knochen

und des Gehirns, wie Leichenöffnungen gezeigt haben, gallichte, gastrische Beschwerden sind. Das Nächstursächliche ist ein Ueberfluſs gallichter Stoffe im Blute, von ἴκτερος, eine Art Vogel, Plin. lib. XXX, c. 11., gelb von Farbe, nach welchem (Caelii Aureliani lib. III. c. V.) die Krankheit benannt worden seyn soll, weil sie durch den Anblick des Vogels gehoben werden sollte.

Idiaetatus, a, um, sehr eigenthümlich, specificus, ist der Superlativ von ἴδιος, eigenthümlich.

Idiopathia i. q. protopathia und

Idiopathicus, a, um, i. q. protopathicus, von ἴδιον, eigen, und πάθος, das Leiden.

Idiospasticus, a, um, von einem den Theil selbst afficirenden Krampf herrührend, ex spasmo ipsam partem afficiente, von ἴδιος, eigen, und σπασμὸς, der Krampf.

Idiosyncrasia, eine eigenthümliche Empfänglichkeit für gewisse Reize und Eindrücke, deren Grund in einer besondern und eigenthümlicheu Stimmung des empfindlichen und reizbaren Systems gesucht werden muſs, von ἴδιος, eigenthümlich, und σύγκρασις, die Mischung,

wahrscheinlich weil man diese auffallende Erscheinung aus einer specifischen Mischung der Nervensubstanz erklären wollte.

Ikesius, ein Anhänger des Erasistratus, der, nach der Vertreibung der Gelehrten aus Alexandrien (132 J. vor Chr.) durch Ptolemäus, sich nach Smyrna zurückzog und daselbst eine medizinische Schule gründete.

Ikkus, von Tarent, lebte ungefähr 470 J. vor Chr. und war ein Vorgesetzter der Gymnasten zu Athen, der sich durch die Abschaffung der fehlerhaften Diät der Athlethen und die genauere Verbindung der Arzneikunst mit der Gymnastik berühmt gemacht.

Ikosaëder und

Ikosaëdron, das Zwölfeck, eine Wernersche Grundgestalt, welche aus 20 gleichen dreiseitigen, unter gleichen stumpfen Winkeln zusammenstofsenden Flächen und 12 Ecken, deren eine immer von fünf Flächen gebildet wird, besteht, von *εἴκοσι*, zwanzig, und *ἕδρα*, die Fläche.

Ile, die Gedärme, von *εἰλέω*, ich winde.

Iletheres und

Iletericus, a, um, vom Sonnenstich herrührend, ab insolatione, von εἰληθερὴς, gesonnt, an der Sonne gewärmt.

Ileum, sieh ilium.

Ileus, i. q. chordapsus, von εἰλέω, ich wickle zusammen.

Ilia, die Weichen; so nennt man 1) die leeren und weichen Seitentheile des Unterleibs zwischen den kurzen Rippen und der Schaam, 2) den Raum vom Darmbein an bis an den Schaambug herab, und

Iliacus, a, um, 1) vom Krummdarm herrührend, 2) zu den am Darmbein liegenden Theilen gehörig, sieh ilium.

Iliocolicus, a, um, zum Krumm- und Grimmdarm gehörig, von ilium, der Krummdarm, und κῶλον, der Grimmdarm.

Iliohypogastricus, a, um, von ilium, der gewundene Darm, und ὑπογάστριον, der Unterleib.

Ilium, 1) der gewundene oder Krummdarm ist ein Theil der intestina tenuia, liegt in der regio hypogastrica, fängt vom jejunum an, senkt sich in das Coecum ein, hat aufser dem Bauchfell drei Häute, erhält seine Arterien von der mesenterica superior, seine Nerven vom plexus

mesentericus superior, seine Venen begeben sich zur Vena mesenterica superior, seine Lymphgefässe haben denselben Ursprung als die des Leerdarms, aufser den folliculis mucosis liegen zwischen seinen Häuten die glandulae Peierianae, 2) das Darmbein; es macht die Seitentheile des obern Beckens aus, man unterscheidet an denselben die crista, das labium externum und internum, die spina anterior superior und inferior, die spina posterior superior und inferior, die tuberositas und die incisura ischiadica major, den Hüftausschnitt, von *εἰλέω*, ich winde.

Intercidona, eine von den Römern verehrte Göttin der Kinbetterinnen.

Intoxicatio, die Vergiftung, vergl. toxica, von *ἰν*, darin und *τοξικὸν*, das Gift.

Ionthi, die Finnen, Venusblümchen; sie bestehen aus kleinen, rothen und harten Knötchen, die besonders im Gesichte und auf der Stirne ausbrechen, von *ἴονθος*, bedeutet dasselbe im Griechischen.

Iridektomie i. q. koretonektomie, von *ἶρις, ιδος*, die Regenbogenhaut, und *ἐκτέμνω*, ich schneide aus.

Iridodialysis i. q. koretodialysis, von ἴρις, ιδος, die Regenbogenhaut, und διάλυσις, die Zertrennung. Da hiebei an der Regenbogenhaut und nicht an der Sehe, welche dem Messer keinen Körper darbietet, operirt wird, so finde ich die Zusammensetzung aller dieser Wörter mit iris schicklicher als mit kore.

Iridotomie i. q. koretotomie, von ἴρις, ιδος, die Regenbogenhaut, und τέμνω, ich schneide.

Iris, die Regenbogenhaut; sie hat einen äusseren Rand, mit welchem sie am orbiculus ciliaris hängt und einen inneren, der die Sehe, pupilla, bildet. Die vordere Fläche hat eine verschiedene Farbe; die hintere, tunica uvea, ist mit pigmentum nigrum überzogen. Die von der arteria ophthalmica kommenden Zweige bilden an beiden Rändern den circulus arteriosus major und minor. Sie erhält ihre Nerven, nervi ciliares, aus dem ganglion ophthalmicum, von ἴρις, der farbenspielende Bogen am Himmel vor oder nach dem Regen, der Regenbogen.

Iritis, die Entzündung der Regenbogenhaut; Zufälle: stumpfer, drückender Schmerz,

immerfort zunehmende gleichmäſsige Verengerung der Sehe, Unbeweglichkeit derselben, Lichtscheue, verminderte Schwärze der Pupille, veränderte Farbe und Anschwellung der Regenbogenhaut, geschwächtes Sehvermögen, Entzündungserscheinungen in der Linsenkapsel, fieberhafte Bewegungen, von *ἶρις*, die Regenbogenhaut.

Isatodes bilis, eine bläulichte, die Farbe des Waids habende, scharfe verdorbene Galle, von *ἰσάτις*, isatis tinctoria, eine Pflanze zum Blaufärben, und *εἶδος*, die Gestalt.

Ischaema i. q. haemostatica, von *ἴσχω*, ich halte zurück, und *αἷμα*, das Blut.

Ischaemia, der unterdrückte Blutfluſs, von *ἴσχω*, ich halte zurück, und *αἷμα*, das Blut.

Ischiadicus, a, um, 1) zur Hüfte gehörig, 2) von der Hüfte herrührend, von *ἰσχίον*, die Hüfte.

Ischiagra i. q. ischias, von *ἰσχίον*, die Hüfte, und *ἀγρεύω*, ich fange, vergl. podagra.

Ischialgia i. q. ischias, von *ἰσχίον*, die Hüfte, und *ἄλγος*, der Schmerz.

Ischias (scil. *νόσος*), der Hüftschmerz, dolor

coxendicis; eine Art von chronischem Rheumatismus, wobei sich der Schmerz vom Hüftgelenk bis zum Knie, und von da bis zum äuſsern Knöchel, also ganz nach dem Laufe des ischiadischen Nerven herabzieht. Cotuni unterscheidet ischias nervosa antica und postica, je nachdem der Schmerz seinen Sitz im vorderen Theile, oder an der äuſseren Seite der Hüfte hat, von ἰσχίον, die Hüfte.

Ischiaticus, a, um, i. q. ischiadicus, vergl. das bei ischiatocele Gesagte.

Ischiatocele, hiermit will man das, was ischiocele bedeutet, bezeichnen. Da aber ἰσχιὰς, im Genetiv ἰσχιάδος heiſst, und übrigens ganz was anderes als ἰσχίον, bezeichnet, so ist es klar, daſs ischiatocele ein Barbarismus ist.

Ischidrosis i. q. hidrischesis, von ἴσχω, ich halte zurück, und ἵδρωσις, das Schwitzen.

Ischii os, das Sitzbein; es liegt zwischen dem Darmbein und Schaambein, wird eingetheilt in tuber, ramus descendens und ascendens und bildet das foramen ovale, die incisura ischiadica major zum Theil, und die incisura ischiadica minor

ganz, von *ἴσχω*, halten, tragen, ejus tuberositas cui plures musculi flexores tibiae inseruntur sedentes sustinet (Blancardi).

Ischioblennia, die Unterdrückung irgend einer krankhaften aber zur Gewohnheit gewordenen Schleimabsonderung, von *ἴσχω*, ich halte zurück, und *βλέννα*, der Schleim.

Ischiocele, der Gesäſsbruch, hernia ischiadica; hierunter versteht man eine Austretung des Netzes oder eines Darms durch den zwischen incisura ischiadica, den Rändern des Heiligen- und Hüftbeins befindlichen Raum, von *ἰσχίον*, die Hüfte, und *κήλη*, der Bruch.

Ischiosis i. q. ischias, von *ἰσχιάζω*, ich habe den Hüftschmerz.

Ischocoilia, die Leibesverstopfung, obstructio alvi, von *ἴσχω*, ich halte zurück, und *κοιλία*, der Stuhlgang.

Ischogalactia i. q. galactischesis, von *ἴσχω*, ich halte zurück, und *γάλα, γάλακτος*, die Milch.

Ischolochia, die Unterdrückung des Lochienflusses, suppressio lochiorum, von *ἴσχω*,

ich halte zurück, und λόχια, die Kindbettreinigung.

Ischomenia i. q. menostasis, von ἴσχω, ich halte zurück, und μὴν, der Monat.

Ischophonia, das Anstoſsen im Sprechen, ein niederer Grad von Stammeln, von ἴσχω, ich halte zurück, und φωνὴ, die Stimme.

Ischopyosis, die Unterdrückung des aus einem Geschwüre flieſsenden Eiters, von ἴσχω, ich halte zurück, und πύωσις, das Eitern.

Ischuretica (scil. medicamenta), Mittel gegen die Harnverhaltung, von ἴσχω, ich halte zurück, und οὔρησις, das Harnen.

Ischuria, 1) renalis, die gehinderte Harnabsonderung, suppressio urinae; diese ist meistens ein Symptom der Nierenentzündung, der Wassersucht u. s. w. Bei völliger Unterdrückung der Harnabsonderung sondern die Speicheldrüsen, die Haut, der Darmkanal, eine urinartige Feuchtigkeit ab, 2) ureterica, die Harnverhaltung, deren Grund in den Harnleitern liegt, 3) vesicalis, die Harnverhaltung, deren Sitz in der Blase ist, 4) urethrae, die von einem Fehler der Harnröhre herrührende Harnverhaltung,

von ἴσχω, ich halte zurück, und οὖρον, der Harn.

Ischuricus, a, um, durch Harnverhaltung entstanden, ex ischuria von ἰσχουρία, die Harnverhaltung.

Isis, die Gemahlin des Osiris, die nach ihrem Tode als Mond von den Aegyptiern verehrt wurde, weil dieser wegen der auf seine Rechnung geschriebenen Ebbe und Fluth in Egypten eben so wohlthätig als die Sonne ist, soll sich sehr mit Heilung der Krankheiten beschäftigt und ihren von den Titanen umgebrachten Sohn Horus ins Leben zurückgerufen haben; die erste Spur der Wiederbelebung scheintodter Menschen.

Isochronos, on, von den Verrichtungen im thierischen Körper gesagt, die nach einem gleichen Zeitraum wider statt haben, z. B. pulsus isochronos, ein Puls der seine Schläge in gleichen Zeiträumen macht, von ἴσος, gleich, ähnlich, und χρόνος, die Zeit.

Isthmicus, a, um, zum Schlunde gehörig, ad fauces pertinens, von ἰσθμὸς, der Schlund.

Isthmitis, die Rachenbräune, von ἰσθμὸς, der Rachen, fauces.

Isthmorrhagia, die Blutung aus den Gefässen des Rachens von ἰσθμὸς, der Rachen, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Isthmus 1) faucium, der Raum der zwischen Schlund, Zungenwurzel, Gaumenvorhang, Mandeln und Nasenhöhle sich befindet, 2) urethrae, der häutige, engste Theil der Harnröhre zwischen Vorsteherdrüse und Corporibus cavernosis, unterhalb des Schaambogens, von ἴω, gehen, weil der Schlund der Eingang des Halses ist.

Ixia i. q. cirsos, von ἰξία, die Krampfader.

Johann, der Alexandriner, lebte im siebten Jahrhundert und commentirte die medizinischen Schriften der Alten.

Julian, Schüler des Apollonides von Cyprus, der mit Galen in Alexandrien lebte und in der Folge dessen Feindschaft sich zuzog, weil er gegen Hippocrates geschrieben, war ein eifriger Methodiker; er gab eine Einleitung in die Medizin heraus.

K.

Kallianax, ein eifriger Anhänger und Nachfolger des Herophilus, war wegen der Grobheit bekannt, womit er seine Kranken behandelte.

Kallisthenes, ein Verwandter des Aristoteles, soll den Bau des Auges sehr gut beschrieben haben.

Kassius, der Iatrosophist, Verfasser einer auf uns gekommenen Sammlung physikalischer und medizinischer Probleme lebte zu Trajans Zeiten.

Katheter, ein Instrument, die Harnblase auszuleeren, oder überhaupt ein Körper den man hinabläſst, hineinsteckt, um damit in der Tiefe etwas zu untersuchen, daher Sonde, Sucher, von *καϑίημι*, herunter- oder niederlassen.

Kelis, der Hautfleck, von *κηλὶς*, der Fleck, Schmutz.

Kelotomia, sieh celotomia.

Keneangia, sieh ceneangia.

Kephalometer, ein von Stein erfundenes Instrument zur Erforschung der Gröſse der Durchmesser des Kopfes eines neugebo-

renen Kindes, von κεφαλὴ, der Kopf, und μετρέω, ich messe.

Keratektomie, versteht man hierunter die Operation des Staphyloms? von κέρας, ατος, die Hervorragung, vergl. keratonyxis, und ἐκτέμνω, ich schneide aus.

Keratiasis, ein hornartiger Auswuchs, der an allen Stellen hervorkommen kann, besonders aber an denjenigen, wo Knochen dicht unter der Haut sich befinden, von κέρας, ατος, das Horn.

Keratonyxis, die Zerstückelung des Staares durch den Hornhautstich, von κέρας, ατος, die Hervorragung, Erhabenheit, (die Hornhaut bildet eine halbe hervorragende Kugel), und νύσσω, durchstechen, durchbohren.

Kirke, die Tochter der Hekate Königin von Kolchis, war eben so grausam als ihre Mutter und besaſs wie diese viele Kenntnisse in der Botanik und soll sehr viele Arzneien und Gifte entdeckt und zum Nachtheil der Menschheit benutzt haben.

Kleophantus, der ungefähr 130 J. vor Chr. lebte und Lehrer des Asklepiades war, wurde wegen seiner Beschreibungen und

Abbildungen vieler Gewächse sehr berühmt.

Kliseometer, der Neigungsmesser; ein Instrument, die Richtung des Beckens im Verhältnisse zu dem ganzen Körper zu bestimmen, von *κλίσις*, die Neigung, und *μετρέω*, ich messe.

Koilia, die Bauchhöhle, von *κοῖλος*, hohl, ausgehöhlt.

Koreoncium, ein von Gräfe erfundenes Instrument zur künstlichen Pupillenbildung, von *κόρη*, die Sehe, nnd *ὄγκος*, der Haken.

Koretodialysis, die von Schmidt und Scarpa gleichzeitig bekannt gemachte künstliche Pupillenbildung, wobei die Regenbogenhaut vom Ciliarligamente abgelöst wird, von *κόρη*, die Sehe, und *διάλυσις*, die Trennung, vergl. iridodialysis.

Koretonektomie, die künstliche Pupillenbildung, wobei ein Stück der Regenbogenhaut ausgeschnitten wird. Guerin hat zuerst diese Operation gemacht, von *κόρη*, die Sehe, (woher die Sylbe to in allen diesen mit kore zusammengesetzten Wörtern?) und *ἐκτέμνω*, ich schneide aus, vergl. iridodialysis.

Koretotomie, die künstliche Pupillenbildung, wobei die Regenbogenhaut bloſs eingeschnitten wird. Cheselden, der zuerst auf den Gedanken gerathen, eine künstliche Pupille zu bilden, hat diese Operationsmethode vorgeschlagen und ausgeführt, von κόρη, die Sehe, und τέμνω, ich schneide, vergl. iridodialysis.

Kori, die Sehe, von κόρη, die Puppe, daher Sehe, wie pupilla von puppa.

Kosmetik, die Anordnung der Technicismen zum Ersatz verloren gegangener Theile (Schreger), von κοσμέω, ich ordne.

Kosmolithen, Steine die im weiten Weltraum wie die Planeten aus ursprünglich dunstförmigen Massen zusammenfloſsen, von κόσμος, das Weltall, und λίθος, der Stein.

Kranioscopie, die Schädeluntersuchung; Dr. Gall glaubt aus den verschiedenen Hervorragungen und Vertiefungen am Schädel auf die Geistesfähigkeiten, Neigungen und Leidenschaften schlieſsen zu können, von κρανίον, der Schädel, und σκοπέω, ich untersuche.

Kratevas, war ein groſser Pflanzenkenner und lebte zu Mithridats Zeiten, dem er

sein Werk von den medizinischen Kräften der Gewächse zugeeignet.

Krinas, von Massilien, lebte zu Plinius Zeiten in Rom; dieser gerieth auf den Gedanken die Astrologie in die Medizin einzuführen, und sogar die Diät nach dem Laufe der Sterne einzurichten. Er erwarb sich dadurch so grofse Schätze, dafs er im Stande war, mehrere Städte seines Vaterlandes auf eigene Kosten befestigen zu lassen.

Krito, der Erfinder vieler kosmetischen Mittel und mehrerer gegen den Aussatz gebrauchten Zusammensetzungen, lebte in den ersten Jahren nach Chr. zu Rom.

Krystallisation, 1) das Krystallisiren; hierunter versteht man das Anschiefsen der in Auflösungen enthaltenen Substanzen zu mehr oder minder regelmäfsigen Körpern, 2) ein jedes regelmäfsiges Gebilde im Fossilienreich, von κρύσταλλος, alles was geronnen, gefroren und dabei durchsichtig ist, daher auch Krystall.

Krystallogenie i. q. Krystallisation in der ersten Bedeutung, von κρύσταλλος, der Krystall, und γίγνομαι, werden.

Krystallogie, die Lehre von den krystallisir-

ten Fossilien, von *κρύσταλλος*, der Krystall, und *λόγος*, die Lehre.

Krystallographie, die Krystallbeschreibung; hierunter versteht man 1) die Kunst die krystallisirten Körper nach ihren regelmäſsigen Umrissen zu bestimmen, die repräsentative Beschreibung, 2) die Bestimmung derselben mit Rücksicht auf ihre Abstammung, die derivative Beschreibung, von *κρύσταλλος*, der Krystall, und *γράφω*, ich schreibe.

Krystalloïdisch, krystallförmig, von *κρύσταλλος*, der Krystall, und *εἶδος*, die Gestalt.

Krystallometrie, die Messung der Winkel, unter welchen zwei Flächen einer Krystallisation zusammenstoſsen, von *κρύσταλλος*, der Krystall, und *μετρέω*, ich messe.

Krystallotomie, von *κρύσταλλος*, der Krystall, und *τέμνω*, ich schneide.

Ktesias, ein berühmter knidischer Arzt, lebte ungefähr 400 J. nach Chr.

Kyllosis, die widernatürliche Krümmung der Gliedmaſsen, besonders der untern, von *κυλλόω*, krumm machen.

Kynanche, sieh cynanche.

Kyniatrik, die Kunst die Krankheiten der

Hunde zu heilen, von *κύων, κυνὸς*, der Hund, und *ἰατρικὴ* (scil. *τέχνη*), die Heilkunst.

Kysthitis, die Entzündung der weiblichen Schaam, von *κύσθος*, die weibliche Schaam.

Kystoptosis, sieh cystoptosis.

L.

Labidometer, ein Instrument, womit man während der Geburt den im Becken steckenden Kopf mifst, und das auf die Entfernung der Zangenlöffel berechnet ist, von *λαβὶς, ἴδος*, die Zange, und *μετρέω*, ich messe.

Labimetrum, sieh labidometrum.

Labis, die Zange, forceps, von *λάβω*, ergreifen, fassen.

Labyrinth, dieser hinter der Trommelhöhle befindliche knöcherne Theil des Ohrs besteht aus dem Vorhof, vestibulum, der Schnecke, cochlea, und den drei halbzirkelförmigen Kanälen, canales semicirculares, von *λαβύρινθος*, ein vielfach in sich gewundener Weg.

Lachanum, das Gemüse, olus, von *λαχαίνω*,

graben, umgraben, weil Gemüspflanzen nur im umgegrabenen Boden gedeihen können.

Lagnia, die Geilheit, salacitas, von λάγνος, geil.

Lagnicus, a, um, durch Geilheit verursacht, ex salacitate, sieh das vorhergehende Wort.

Lagochilus i. q. lagostoma, von λαγὼς, der Hase, und χεῖλος, die Lippe.

Lagophthalmus, das Hasenaug, oculus leporinus; hiermit bezeichnet man eine durch irgend eine Ursache bewirkte Verkürzung der Augenlieder, wodurch der Kranke die Augenliederspalte entweder gar nicht oder wenigstens nur unvollkommen schliefsen kann, von λαγὼς, der Hase, und ὀφθαλμὸς, das Auge.

Lagostoma, die Hasenscharte, labium leporinum; man hat verschiedene Species davon beobachtet: 1) die obere Lippe ist gespalten, 2) der knöcherne Theil des Gaumens ist es auch, 3) der Kinnbackenknochen, der Gaumenvorhang und das Zäpfchen sind mit gespalten, 4) die Lippen sind vollkommen gebildet und der knöcherne Theil des Gaumens ist allein

gespalten (van Swieten Commentar. T. IV). Dieser angeborene Fehler, dem ein Stehenbleiben des Bildungstriebes zu Grunde liegt, kömmt, sonderbar genug, selten an der Unterlippe vor. Die Operation der Hasenscharte zeigt kurz Celsus, bestimmter zuerst Abulcasem an; im ganzen Mittelalter ist sie verschollen, erst Paré führt sie wieder ein, von *λαγὼς*, der Hase, und *στόμα*, der Mund.

Lagostomaticus, a, um, durch eine Hasenscharte verursacht, ex ore leporino, sieh lagostoma.

Lambdacismus, ein Fehler der Sprache, wodurch das L schlecht oder statt des R gesprochen wird, von *λαμβδακίζω*, häufig das Λ aussprechen.

Lambdoideus, a, um, einem Lambda ähnlich, von *λάμβδα*, der eilfte Buchstabe des griechischen Alphabets, und *εἶδος*, die Gestalt.

Laparocele i. q. enterogastrocele, von *λαπάρα*, der weiche Theil an den Seiten unter den Ribben bis an die Hüften, und *κήλη*, der Bruch; da aber der Darm an jeder Stelle des Bauches heraustreten

kann, so wird dieses Uebel besser durch enterogastrocele bezeichnet.

Laryngeus, a, um, zum Kehlkopf gehörig und

Laryngitis, die Entzündung des Kehlkopfs, von *λάρυγξ, γγος,* der Kehlkopf.

Laryngotomia, der Kehlkopfschnitt, von *λάρυγξ, γγος,* der Kehlkopf, und *τέμνω,* ich schneide.

Larynx, der Kehlkopf; er besteht aus Muskeln, Bändern und Knorpeln, erhält seine Arterien von carotis facialis und subclavia, seine Nerven vom vagus, von *λάρυγξ, γγος,* der Kehlkopf.

Lecanicus, a, um, zum Becken gehörig, ad pelvem pertinens, von *λεκάνη,* die Schüssel.

Leipomeria, der angeborene Fehler, wo ein oder mehrere Theile des Körpers fehlen, z. B. nur vier Finger an einer Hand, von *λείπω,* fehlen, und *μέρος,* der Theil.

Leonidas, aus Alexandrien, lebte später als Galen und war ein ausgezeichneter Arzt und Chirurg.

Leontiasis i. q. elephantiasis, diese fürchterliche Krankheit giebt dem Gesichte des davon Befallenen den Anblick des Löwenantlitzes, von *λέων, οντος,* der Löwe.

Lepidoptera, Insekten, die mit vier schuppenartigen Flügeln versehen sind, von *λεπὶς, ἰδος,* die Schuppe, und *πτέρυξ,* der Flügel.

Lepidotus, a, um, schildrig, von *λεπὶς, ἰδος,* die Schuppe.

Lepra, der Aussatz; es ist eine ansteckende Cachexie, die sich durch unempfindliche Flecke oder fressende Grinde ankündigt und in unempfindliche Knollen mit übeln Geschwüren und Beinfraſs übergehen. Man unterscheidet mehrere Arten, und zwar 1) den weiſsen oder mosaischen Aussatz, welcher heut zu Tage ungewöhnlich ist, in der Urwelt aber häufig vorkam; er entsteht aus dem weiſs glänzenden Fleck (sieh alphus); Zufälle: die ganze Haut ist weiſs wie Schnee, unempfindlich, Geschwülste des Zellgewebes, Risse und Schorfe in der Haut, aufgedunsenes Gesicht, die Haare werden weiſs, Stumpfheit der Sinne, schleichendes Fieber, 2) den schuppigen oder räudigen Aussatz; er entsteht nach vorhergegangenen Flechten, oder nach dem Kopfgrinde; Zufälle: Erschöpfung der Lebenskräfte, Engbrüstigkeit, krampf-

hafter Husten, Schlaflosigkeit, klebrigte, einen bockigten Geruch von sich gebende Schweifse, Ohnmachten und Zukkungen, Abschuppung der verdickten Oberhaut, Risse und weifse speckige Geschwüre in der Haut, die Nägel werden dick, die Haare gespalten und fallen aus, Drüsengeschwülste und harte Knoten in einzelnen Theilen, 3) den knolligen Aussatz, sieh elephantiasis. Als Hauptarten des Aussatzes oder Verwicklungen desselben mit dem Scorbut und andern Krankheiten sehen mehrere Schriftsteller das mal rouge von Cayenne, die Radesyge in Norwegen, die krimmische Krankheit, die Flechte von Aleppo, die asturischeRose, dasPellagra und Leucaethiopia an, von λεπρὸς, rauch, schuppig.

Leprosis i. q. elephantiasis, von λεπρόομαι, aussätzig seyn.

Leptohymenicus, a, um, durch Dünnheit der Häute verursacht, ex tenuitate membranarum, von λεπτὸν, dünn, und ὑμὴν, die Haut.

Leptotrichia, die widernatürliche Dünnheit der Haare, von λεπτὸς, dünn, und θρὶξ, τριχὸς, das Haar.

Leptuntica (scil. medicamenta), verdünnende Arzneimittel, attenuantia, von λεπτύνω, dünn machen.

Leptysticus, a, um, durch Verdünnung (eines Gebildes) entstanden, ab extenuatione, von λεπτυσμὸς, die Verringerung, Verdünnung.

Lerema, das Kindischwerden der Greise, amensia senilis, von ληρέω, thöricht seyn.

Lethargus, die Schlummersucht mit Fieber, Vergeſslichkeit und Irrereden, von λήθη, die Vergeſslichkeit, und ἀεργὸς, träge.

Lethe i. q. lethargus, von λήθη, die Vergeſslichkeit, welche Willkühr! diesem Worte die Bedeutung von lethargus zu geben.

Leucaethiopia, die Krankheit der Albinos; sie ist fast endemisch auf der darischen Erdenge zwischen Nord- und Südamerika. Die von dieser Krankheit Befallenen heiſsen Albinos, weil bei ihnen die Farbe der Haut todtenbleich, und diese mit schneeweiſsen, Pflaumenfedern ähnlichen Haaren hedeckt ist; ihre Haare sind den weiſsen Ziegenhaaren ähnlich, und die Tagblindheit rührt vom Mangel des pigmentum nigrum der Iris und der Aderhaut her, von λευκὸς, weiſs, und

αἰθίοψ, der Mohr, Aethiopier; der Name weiſser Mohr, welcher der griechischen Benennung entspricht, rührt daher, daſs man früher die Albinos für eine besondere, ihrer weiſsen Farbe wegen, den Afrikanern entgegengesetzte Menschen-Abart gehalten.

Leucanthon, eine Pflanze, die weiſse Blüthen trägt, von *λευκὸς*, weiſs, und *ἄνθος*, die Blume.

Leuce i. q. alphus, von *λευκὸς*, weiſs.

Leucelectrum, weiſser Bernstein, von *λευκὸν*, weiſs, und *ἤλεκτρον*, Bernstein.

Leucoenus, weiſser Wein, von *λευκὸς*, weiſs, und *οἶνος*, Wein.

Leucoma, die Trübung der Hornhaut, wobei der zwischen den Lamellen derselben befindliche Dunst sich schon zu einer weiſsen Pseudomembran ausgebildet hat (Beer), von *λευκόω*, weiſs machen,

Leucomoria, der rastlose Wahnsinn, melancholia errabunda, von *λευκὸς*, feige, furchtsam, und *μωρία*, die Albernheit; *λευκὸς* heiſst eigentlich weiſs, da aber die weiſse Farbe ein Zeichen der Weichlichkeit und Schwäche ist, so hat es auch die zuerst angeführte Bedeutung. Nun

ist aber dem rastlosen Wahnssinn die Menschenscheu und Furchtsamkeit eigen; die Unglücklichen fliehen die Gesellschaft, wandeln bei Nacht unter Gräbern u. s. w.

Leucophagum, eine aus Mandelmilch und Hühnerfleisch bestehende Speise (weisse Hühnerbrühe), die ehedem in der Phthisis häufig gebraucht wurde, von *λευκὸν*, weiſs, und *φάγω*, essen.

Leucophlegmatia i. q. anasarca, von *λευκὸν*, weiſs, und *φλέγμα*, Schleim, klebrige Feuchtigkeit, pituita. So sagt Heuschius: *λευκοφλεγματίας ὕδρωψ*, qui totius corporis superficiem alba pituita plenam in tumorem extollit. Die neuern Aerzte bezeichnen mit diesem Worte einen ähnlichen Zustand, nehmlich den, wo mit der Wasseransammlung im Zellgewebe der Haut ein torpider Lebensprozeſs verbunden ist.

Leucorrhoea, der weisse Fluſs, fluor albus; hierunter versteht man eine anhaltende oder periodisch sich einstellende Aussonderung einer weiſslichen oder gelblichen, klebrigen Feuchtigheit aus der Scheide, der Gebärmutter und den Fal-

lopischen Röhren, von λευκὸν, weiſs, und ῥέω, flieſsen.

Lexipyreton, Arznei gegen das Fieber, febrifugum, von λήγω, (f. λήξω), aufhören, machen, und πυρετὸς, das Fieber.

Lichanus, der Zeigefinger, digitus index (eigentlich Leckfinger), von λίχω, lecken.

Lienteria, die Magenruhr; hiermit bezeichnet man einen Durchfall, wobei die genossenen Speisen (gleichsam wie auf glattem Boden) unverändert wieder abgehen. Das Nächstursächliche besteht in einer zu raschen peristaltischen Bewegung des Darmkanals, von λεῖον, glatt und ἔντερον, der Darm.

Limicus, a, um, durch Hunger verursacht, ex fame, von λιμὸς, der Hunger.

Liparocele, der Fettbruch des Hodensacks, hernia pinguedinosa scroti, ist eine von im Zellgewebe des Hodensacks angehäuſtem Fett entstandene Geschwulst, von λιπαρὸς, fett, und κήλη, die Geschwulst.

Liparoscirrhus, die verhärtete Speckgeschwulst, von λιπαρὸς, fett, und σκίῤῥος, die Verhärtung.

Lipodermus, einer dem die Vorhaut fehlt, von λίπω, fehlen, und δέρμα, die Haut.

Lipoma, die Fettgeschwulst; hierunter versteht man eine widernatürliche Anhäufung des Fetts an einer Stelle, wodurch eine weiche bewegliche Geschwulst verursacht wird, von λιπόω, ich mache fett.

Lipomphalus, der Fettnabelbruch, hernia pinguedinosa umbilici, ist nichts anderes, als eine Fettanhäufung am Nabel, von λίπος, die Fettigkeit, und ὀμφαλὸς, der Nabel.

Lipopsychia, eine schnell vorübergehende Ohnmacht, von λίπω, fehlen, und ψυχὴ, die Seele, das Bewufstseyn.

Liposphyxia, der gestörte oder aussetzende Puls, pulsus intermissio, turbatio, von λίπω, fehlen, mangeln, und σφύξις, der Aderschlag.

Lipothymia, ein geringer Grad von Ohnmacht, wobei Bewufstseyn, Empfindung, Puls und Athem schwach fortdauern, animi deliquium, von λίπω, fehlen, und θυμὸς, die Seele, Bewufstseyn.

Lipyria, ein remittirendes Fieber, wobei zu gleicher Zeit äufserer Frost und innere

Hitze zugegen sind, von λίπω, fehlen, und πῦρ, die Fieberhitze. Einige schreiben unrichtig, liparia statt lipyria.

Lithargyrium, Bleiglätte, von λίθος, der Stein, und ἄργυρος, das Silber.

Lithiasis, 1) die Steinkrankheit; der Stein kann fast in allen Theilen erzeugt werden, 2) i. q. chalazion, von λιθιάω, Steinschmerzen leiden.

Lithiasticus, a, um, von einem Steine in der Harnblase oder in irgend einem andern Theile herrührend, ex calculo, von λιθίασις, die Steinkrankheit.

Lithoides os, die pars petrosa des Schlafenbeins, seiner Härte wegen so genannt, von λίθος, der Stein, und εἶδος, die Gestalt.

Lithontriptica (scil. medicamenta), steinauflösende Mittel, von λίθος, der Stein, und τριπτὸς, zu zerreiben.

Lithopaedion, das Steinkind; ein foetus extrauterinus kann 10—40 Jahre im Mutterleibe bleiben und in eine steinerne Masse ausarten, von λίθος, der Stein, und παιδίον, das Kindchen.

Lithotomia, der Steinschnitt; diese Operation, von welcher Celsus das erste Bild

entworfen, war schon vor ihm üblich und scheint aus der Alexandrinischen Schule herzustammen, und

Lithotomus, 1) der Steinschneider, ein in der Operation des Steinschnitts geübter Wundarzt, 2) ein Messer zu dieser Operation, von *λίθος*, der Stein, und *τέμνω*, ich schneide.

Lithoxyla, versteinerte Hölzer, von *λίθος*, der Stein, und *ξύλον*, das Holz.

Lochia, die Kindbettreinigung, fluxus lochialis, hierunter versteht man den nach der Entbindung sich einstellenden, einige Wochen hindurch anhaltenden, Anfangs blutigen, später aber nur röthlich gefärbten und zuletzt bloſs wässerigen Ausfluſs aus der Gebärmutter, wodurch die darin zurückgebliebenen Theilchen der Nachgeburt entfernt werden, von *λοχεῖος*, was zur Geburt gehört.

Lochiischesis i. q. ischolochia, von *λόχια*, die Kindbettreinigung, und *ἴσχω*, ich halte zurück.

Lochiorrhagia, die übermäſsige Kindbettreinigung, fluxus lochiorum nimius, von *λόχια*, die Kindbettreinigung, und *ῥήγνυμι*, ich breche hervor.

Loemicus, a, um, pestartig, von λοιμὸς, die Pest.

Loimographia, die Beschreibung der anstekkenden Seuchen, von λοιμὸς, die Pest, und γράφω, ich schreibe.

Loimologia, die Lehre von den pestartigen Krankheiten, von λοιμὸς, die Pest, und λόγος, die Lehre.

Loimopyra i. q. loimos, von λοιμὸς, die Pest, und πῦρ, das Fieber.

Loimos, die Pest, pestis; die Zufälle derselben bestehen in denen eines asthenischen Fiebers mit Drüsenbeulen und Karfunkeln, die meistens in Brand übergehen. Auſserdem kommen noch Peteschen, bleifarbene Flecken und Striemen als Zeichen einer völligen Verderbniſs der Säfte hinzu. Daſs die Pest durch ein eigenes Contagium erzeugt wird, ist bekannt, man kann λοιμὸς für einerley mit λύμη, das Verderben, halten, wie λοιγὸς mit λυγὸς, zwei Wörter, die beide Verderben, Untergang, bedeuten, λύμη aber kömmt von λύω, auflösen, vernichten.

Lordosis, die widernatürliche Krümmung des Rückgrats nach vornen in der Gegend

der Brust, mit einer Hervorragung des Brustbeins, der Brustbuckel, von λορδόω, den obern Theil des Körpers einwärts biegen.

Loxarthrus, das schiefe Glied, ist eine Verschiebung der Muskeln und Knochen aus ihrer Lage, von λοξὸν, schief, und ἄρθρον, das Glied.

Lupilogia, die Lehre von den Balggeschwülsten, von lupia, die Balg- oder Sackgeschwulst, und λόγος, die Lehre.

Lycanche i. q. angina, quae lupus strangulat (Blancardi), von λύκος, der Wolf, und ἄγχω, zuschnüren (die Kehle).

Lycanthropia, der Wahnsinn, wobei die Kranken glauben in Wölfe verwandelt worden zu seyn, von λύκος, der Wolf, und ἄνθρωπος, der Mensch.

Lycoides, die Wolfskrankheit, est insania luporum instar, a semine retento excitata (Blancardi), von λύκος, der Wolf, und εἶδος, die Gestalt.

Lycorexia, der Wolfshunger, eine widernatürliche Efslust, wobei die genossenen Speisen bald wieder durch den Stuhl abgehen, von λύκος, der Wolf, und ὄρεξις, die Begierde.

Lygmus, das Schluchzen, singultus, ist ein durch einen Krampf des Zwerchfells verursachtes kurzes, schallendes Einathmen, von λύζω, den Schlucker haben.

Lykus, von Neapel, ein ziemlich ausgezeichneter Anatom, der zu Trajans Zeiten lebte.

Lymantericus, a, um, durch Zerstörung (irgend eines Organs) verursacht, ex destructione, von λυμαντὴρ, der zerstört, verletzt.

Lympha, das Fliefswasser; die dünne gallertartige Flüssigkeit, welche die Arterien in den verschiedenen Höhlen und im Zellgewebe aushauchen, und die zur Anfeuchtung der Theile dient, von νύμφη, weibliche Genien, die in Quellen und Flüssen wohnen sollten, und bedeutet auch bei den Dichtern, das Wasser selbst.

Lympheurysma, die widernatürliche Erweiterung einer Saugader, von lympha, die in den Saugadern enthaltene Feuchtigkeit, und εὐρὺς, weit, vergl. lymphotomia.

Lymphochezia i. q. hydrochezia, von lympha, das Fliefswasser, und χέζω, die Nothdurft verrichten.

Lymphorrhoea i. q. lymphochezia, von lympha, das Fliefswasser, und ῥέω, ich fliefse.

Lymphotomia, das kunstmäfsige Oeffnen einer Saugader, von lympha, die in den Saugadern enthaltene Flüssigkeit, und τέμνω, ich schneide; man schneidet freilich die Saugader und nicht die darin enthaltene Feuchtigkeit ein, allein das contentum steht hier für das continens.

Lyngodes febris, ein Fieber, dessen Hauptsymptom Schluchzen ist, von λυγγάω, schluchzen.

Lynx i. q. lygmus, von λὺγξ, der Schlucken.

Lypicus, a, um, durch Betrübnifs entstanden, ex moerore, von λύπη, die Traurigkeit.

Lyra, die Gehirnharfe; so nennt man die auf der untern Fläche des Gehirns befindlichen, durch die Eindrücke der Gesässe des mittlern Adergeflechts hervorgebrachten und den gespannten Saiten einer Harfe ähnlichen Linien, und

Lyratum folium, ein leyerförmiges Blatt, von λύρα, die Leyer.

Lysis, die allmählige Entscheidung der Krank-

heit, crisis resolutoria, von λύω, ich löse, solvo.

Lyssicus, a, um, von (Hunds) Wuth entstanden. ex rabia (canina), von λύσσα, die Wuth.

Lyteria (scil. signa), Zeichen einer bevorstehenden Entscheidung einer bedeutenden Krankheit, signa resolutionis magni morbi, von λυτὴρ, der Löser, der entscheidet.

Lyticus, a, um, auflösend, solvens, resolutorius, von λύω, lösen, auflösen.

M.

Machaon, Sohn des Aeskulap und Zögling des Chiron, that sich im trojanischen Kriege eben so sehr durch seine ärztlichen Kenntnisse, als durch seine Tapferkeit hervor.

Machlosyne i. q. nymphomonia, von μάχλος, geil, unkeusch.

Macrobiotik, die Kunst das Leben zu verlängern, von μακροβιότης, das lange Leben.

Macrocephalus, der einen grofsen Kopf hat, von μακρὸς, grofs, und κεφαλὴ, der Kopf.

Macrocosmus, die grofse Welt; so nennen mehrere Philosophen und Physiologen das Weltall im Gegensatz vom Menschen, den sie als eine kleine Welt, microcosmus, betrachten, in so fern sein Organismus ein selbstständiges, harmonisches Ganze darstellt, von *μακρὸς*, grofs, und *κόσμος*, die Welt.

Macrophallicus, a, um, durch eine zu lange männliche Ruthe verursacht, ex nimis longo pene, von *μακρὸς*, lang, und *φαλλὸς*, das männliche Glied.

Macrosia, die lange Dauer einer Krankheit, von *μάκρωσις*, die Verlängerung.

Macroticus, a, um, durch übermäfsige Länge (eines Gebildes) verursacht, ex nimia longitudine, von *μακρότης*, die Länge.

Madarosis, der Verlust der Augenbraunen und der Augenliederhaare, von *μαδαρόω*, von Haaren entblöfsen, kahl machen.

Madesis i. q. madarosis, von *μαδάω*, von Haaren die ausfallen, also ohne Haare seyn.

Magma, 1) eine jede dicke Salbe, 2) das Residuum einer ausgedrückten Substanz, von *μάσσω*, ich knete.

Magnus, aus Ephesus, lebte zu Galens Zeiten und war Archiater zu Rom.

Magnus, von Antiochien, lebte im vierten Jahrhundert; er studierte die Medizin in Alexandrien, und war ein eifriger Peripatetiker und ausgezeichneter Arzt.

Maieia und

Maieusis, die Lehre von der künstlichen Entbindung, doctrina de artificiose finiendo partu, von *μαιεύω*, als Hebamme entbinden (*μαῖα*, die Hebamme).

Malachne, sieh malagma.

Malacia, das Gelüste der Schwangeren, citta, pica; ein krankhafter Zustand, wobei sie ihre Begierde nach allerley Dingen, als Kreide, Leder u. s. w. nicht beherrschen können, vergl. allotriophagia, von *μαλακὸς*, weichlich.

Malacosteon i. q. osteosarcosis, von *μαλακὸν*, weich, und *ὀστέον*, der Knochen.

Malactica (scil. medicamenta), lindernde, erweichende Mittel und

Malagma, ein erweichendes Mittel, von *μαλάσσω*, ich erweiche.

Maliasmus, eine Geschwulst, die Insekten oder Würmer enthält; diese aber sind eher Produkt als Ursache der Krank-

heit, von μαλιάω, an diesem Uebel leiden.

Malis i. q. maliasmus, von μάλις, bedeutet im Griechischen dasselbe.

Malthacisticus, a, um, von Weichheit (eines Gebildes) herrührend, ex mollitie, von μαλθακίζω, ich mache schlaff.

Malthacode, ein durch Wachs weich gemachtes Mittel, von μαλθακόω, erweichen; μάλθα, ist eine Mischung von Wachs mit Pech.

Mania, die Raserei, Tobsucht, Wuth; hierunter versteht man eine langwierige Störung aller Seelenkräfte mit unrichtigem Urtheil über alle, oder über die meisten Gegenstände und Heftigkeit und Bosheit im Betragen, von μαίνω, ich mache rasend.

Maniodes, ein der Raserei ähnliches Delirium, von μανία, die Raserei, und εἶδος, die Gestalt.

Mantias, nach Galen ein eifriger Anhänger des Herophilus, lebte ungefähr 250 J. vor Chr. Er war Lehrer des Heraklides von Tarent.

Maransis i. q. marasmus, von μαραίνω, ermatten, abzehren.

Marasmodes, von Entkräftung herrührend, ex marescentia, von *μαρασμὸς*, die Erschöpfung von hohem Alter.

Marasmopyra, das mit dem marasmus senilis verbundene hektische Fieber, von *μαρασμὸς*, die Abzehrung von hohem Alter, und *πῦρ*, das Fieber.

Marasmus, die Abzehrung bei alten Leuten, die aus einem allgemeinen Sinken der Thätigkeit aller Systeme, unvermeidliche Folge des hohen Alters, entsteht und sich durch geschwächte Verdauung und Ernährung, Trockenheit, Steifigkeit, Magerkeit und schleichendes Fieber auszeichnet, von *μαράζω*, abzehren, abnehmen.

Marcellus, aus Bordeaux, mit dem Beinamen Empiricus, war Leibarzt des Kaisers Theodosius des Ersten.

Marcellus, aus Sida in Pamphilien gebürtig, lebte in Rom zu Galens Zeiten; er hat 42 Bücher über die Medizin in Hexametern geschrieben, von denen jedoch nur einige Bruchstücke auf uns gekommen sind.

Marinus, den Galen den Wiederhersteller der Anatomie nennt, lebte unter dem Kaiser

Domitian. Keines seiner zahlreichen Werke ist auf uns gekommen.

Marmarygae i. q. photopsia, von *μαρμαρύσσω*, strahlen, leuchten.

Maschaloncus, die Geschwulst der Achseldrüse, von *μασχάλη*, der Theil unter den Achseln nahe am Körper, und *ὄγκος*, die Geschwulst.

Masseter musculus, der Kaumuskel; er hat eine äuſsere und eine innere Portion, entspringt vom untern Rande des Jochbogens und endigt sich an der äuſsern Fläche und dem untern Rand der Unterkinnlade, von *μασσάομαι*, ich kaue.

Massetericus, a, um, zum Kaumuskel gehörig, von *μασσητὴρ* (scil. *μῦς*), der Kaumuskel.

Masticus, a, um, zu den Brüsten gehörig, ad mammas pertinens, von *μαστὸς*, die Brust, Zitze.

Mastitis, die Entzündung der Brüste, inflammatio mammarum, von *μαστὸς*, die Zitze, Brust.

Mastodynia, der Schmerz in den Brüsten, von *μαστὸς*, die Brust, und *ὀδύνη*, der Schmerz.

Mastoideus, a, um, zitzenförmig, von *μαστὸς*, die Zitze, und *εἶδος*, die Gestalt.

Mastoncus, die Geschwulst der Saugwarze der weiblichen Brust, von μαστὸς, die Zitze, und ὄγκος, die Geschwulst.

Mastopathicus, a, um, von den angegriffenen Brüsten herrührend, ex affectibus mammarum, von μαστὸς, die Brust, und πάθος, das Leiden.

Mastos, die weibliche Brust, mamma; diese milchabsondernde Drüse sitzt auf dem m. pectoralis major, besteht aus abgesonderten lobulis, die man glebae nennt, die wieder aus einer Menge von acinis bestehen, in welchen die Milchgänge, ductus lactiferi, anfangen. Im Mittelpunkte dieser Halbkugel befindet sich die Brustwarze, papilla mammae, die von einem Hof, areola, umgeben ist, von μαστὸς, ein Hügel, oder sonst ein erhabener Theil.

Maza, ein Gerstenbrod von verschiedener Gestalt und Zubereitung, nachdem es geknetet wird, von μάττω, ich knete.

Mazalyticus, a, um, durch die Lösung des Mutterkuchens entstanden, ex solutione placentae, von μάζα, der Kuchen, und λυτὴ, gelöst.

Mazicus, a, um, zum Mutterkuchen gehörig,

ad placentam pertinens, von μάζα, der Kuchen.

Mazocacotheticus, a, um, durch üble Lage des Mutterkuchens verursacht, ex mala placentae positione, von μάζα, der Kuchen, κακὸς, übel, und θέσις, die Stellung, Lage.

Mazopathicus, a, um, durch Fehler des Mutterkuchens, der Nachgeburt verursacht, ex vitiis placentae, secundinarum, von μάζα, der Kuchen, und πάθος, das Leiden.

Mechanurgie, die chirurgischen Operationen, welche in Hand- und Maschinenactionen bestehen, z. B. die Taxis der Brüche, von μηχανὴ, die Maschine, und ἔργον, die Arbeit.

Meconiologia, die Lehre von den physischen und chemischen Eigenschaften so wie vom medizinischen Gebrauche des Mohnsafts, von μήκων, der Mohn, und λόγος, die Lehre.

Meconium, das Kindspech, von μηκώνιον, der Mohnsaft, der Aehnlichkeit wegen so genannt.

Medorrhoea, der Schleimfluſs aus den Geschlechtstheilen, von μήδεα, die Geschlechtstheile, und ῥέω, flieſsen.

Megalosplanchnus, der zu grofse Eingeweide hat, von *μέγαλον*, grofs, und *σπλάγχνον*, das Eingeweide.

Meges, aus Sidon, ein Schüler des Themison und ein sehr berühmter und gelehrter Wundarzt, lebte ungefähr 50 J. vor Chr.

Meiosis, die abnorme Kleinheit äufserer weicher Theile, von *μειόω*, verringern, verkleinern.

Mela, die Sonde, specillum, von *μήλη*, ein chirurgisches Instrument, Wunden und Schäden zu untersuchen.

Melaena, die schwarze Krankheit, morbus niger Hippocratis; hierunter versteht man eine mit dem Gefühl von Ohnmacht und gänzlicher Entkräftung, heftigen Krämpfen im Unterleibe, Meteorismus, Beängstigung u. s. w. verbundene Ausleerung durch Erbrechen und Stuhlgang eines schwarzen, pechartigen, stinkenden Blutes, von *μέλαινα* (scil. *νόσος*), die schwarze Krankheit.

Melaenicus, a, um, von der schwarzen Krankheit herrührend, ex morbo nigro, von *μέλαινα* (scil. *νόσος*, die Krankheit), die schwarze Krankheit.

Malaenorrhagia i. q. malaena, von μέλαινα (scil. νόσος), die schwarze Krankheit, und ῥήγνυμι, ich breche hervor, erumpo.

Melampus, des Amythaon und der Aglaja Sohn, dessen Zeitalter nach einer Erzählung des Herodot, 1400 J. vor Chr. gewesen zu seyn scheint, soll bedeutende medizinische Kenntnisse besessen haben.

Melanagoga (scil. medicamenta), die schwarze Galle abführende Mittel, von μέλαινα (scil. χολὴ), die schwarze Galle, und ἄγω, ich treibe.

Melanchlorus i. q. melasicterus, von μέλας, schwarz, und χλωρὸς, grüngelb.

Melancholia, diese Krankheit besteht in der hartnäckigen Aufmerksamkeit der Seele blofs auf einen Gegenstand, wobei das Urtheil über denselben irrig ist. Nach verschiedenen Aeufserungen der Melancholie unterscheidet man verschiedene Arten derselben: melancholia religiosa, wo irgend eine falsche religiöse Vorstellung zur fixen Idee geworden ist, melancholia enthusiastica, wobei der Kranke einen Zweck einseitig und überspannt verfolgt, die verliebte Melancho-

lie, sieh erotomania, melancholia attonita, wo der Patient starr wie ein Block dasteht, melancholia errabunda, wobei er angstvoll in der Einsamkeit herumläuft und nicht vermag einen Augenblick ruhig auf einem Platze zu bleiben, melancholia anglica, der Spleen, sieh misopsychia, die Besessenheit, sieh daemonomania, von μέλαινα, schwarz, und χολὴ, die Galle, weil die schwarzgallichte Verdickung des Bluts, spissitudo atrabilaria sanguinis, oft den fixen Wahnsinn verursachen soll.

Melancholicus, a, um, an der Melancholie leidend, sieh das vorhergehende Wort.

Melanosmegma, schwarze Seife, von μέλαν, schwarz, und σμῆγμα, eigentlich alles, was zum Waschen gebraucht wird, daher Seife.

Melas, das schwarze Maal, vitiligo nigra, vergl. alphus, von μέλας, schwarz.

Melasicterus, die Schwarzsucht, ein hoher Grad von Gelbsucht, wobei die Haut gelbschwarz aussieht, von μέλας, schwarz, und ἴκτερος, die Gelbsucht.

Melasma, ein schwarzer, schmerzhafter, mehrentheils am Schienbein entstehender

Fleck, der vorzüglich alte Leute befällt, von μελάζω, schwarz machen.

Melatrophia i. q. meratrophia, von μέλος, das Glied, und ἀτροφία, die Auszehrung,

Meliceria i. q. hydrarthrus, woher diese Bedeutung? und

Meliceris, die Honiggeschwulst; so nennt man eine Balggeschwulst, in der eine dem Honig ähnliche Materie enthalten ist, so daſs es bei Oeffnung derselben scheint, als flieſse Honig aus einer Wabe, von μέλι, der Honig, und κήριον, der Wachskuchen der Bienen.

Melicratum, eine Mischung von Honig und Wasser, von μέλι, Honig, und κεράω, ich mische.

Melon, der Vorfall der Regenbogenhaut durch die durchlöcherte Hornhaut, welcher einem kleinen Apfel ähnlich sieht, von μῆλον, der Apfel.

Melosis, die kunstmäſsige Untersuchung einer Wunde oder sonstiger Schäden mit einer Sonde, von μηλόω, ich untersuche mit hineingesteckter Sonde.

Melotis, eine dem Ohrlöffel ähnliche Ohrsonde, von μήλη, die Sonde, und οὖς, ὠτὸς, das Ohr.

Menekrates, aus Zeopheta, der Erfinder mehrerer Arzneimittel, unter andern des itzt noch häufig gebrauchten Diachylon-Pflasters, lebte unter der Regierung des Tiberius.

Meninges, die Hirnhäute, matres cerebri, zu denen gehören: 1) die harte Hirnhaut, dura mater; sie besteht aus festen, sehnigen Fasern, umgiebt das Gehirn, Rückenmark und die daraus entspringenden Nerven bis dahin, wo sie aus dem Schädel hervortreten, ist aus zwei Platten zusammengesetzt, wovon die innere Fortsätze bildet und zwar *a*) den Sichelfortsatz des grofsen Gehirns, processus falciformis cerebri, *b*) das Hirnzelt, tentorium cerebelli, *c*) die kleine Sichel, falx cerebelli. Zwischen den zwei Platten sind Zwischenräume, sinus genannt, 2) die Spinnenwebenhaut, tunica arachnoidea; sie ist eine seröse Haut, die unter dura mater liegt, Gehirn, Rückenmark umgiebt und im Rückenmarkkanale die gezähnten Bänder, ligamenta denticularia bildet, 3) die Gefäfshaut des Gehirns, pia mater; sie wird von tunica arachnoidea bedeckt, umgiebt Gehirn

und Rückenmark, zu denen sie die Blutgefässe, welche Zweige der carotis cerebralis und arteria vertebralis sind, leitet, indem sie sich in die Substanz der Gehirn- und Rückenmarksmasse hineinsenkt, von *μήνιγξ, γγος,* jede Haut, vorzüglich die Hirnhäute.

Meningeus, a, um, zu den Hirnhäuten gehörig und

Meningitis, die Entzündung der Hirnhäute; die Zufälle derselben kommen mit denen der Gehirnentzündung überein, sieh encephalitis, von *μήνιγξ, γγος,* die Hirnhaut.

Meningophylax, der Hirnbeschirmer; ein chirurgisches, ehedem bei der Trepanation gebrauchtes Instrument, um die harte Hirnhaut, nach gemachter Oeffnung im Schädel, sanft niederzudrücken und vor Verletzung zu schützen, von *μήνιγξ, γγος,* die Hirnhaut, und *φύλαξ,* der Wächter.

Meningorrhoea, die Ansammlung von irgend einer wässerigen oder andern Flüssigkeit zwischen, über, oder unter den Hirnhäuten, von *μήνιγξ, γγος,* die Hirnhaut, und *ῥέω,* fliefsen.

Meninx, sieh meninges.

Menischesis i. q. menostasis, von μῆνες, die monatliche Reinigung, und ἴσχω, ich halte zurück.

Menischeticus, a, um, durch Unterdrückung der monatlichen Reinigung verursacht, sieh menischesis.

Meniscus, der halbmondförmige Zwischenknorpel, cartilago interarticularis semilunaris, von μηνίσκος (Dimin. von μήνη, der Mond), ein kleiner Mond, ein mondförmiger Körper.

Menolipsis, das zu frühe Aufhören der monatlichen Reinigung, praematura menstruorum cessatio, von μῆνες, die monatliche Reinigung, und λίπω, fehlen.

Menorrhagia, κατ᾽ ἐξοχὴν, die zu starke monatliche Reinigung, menstruatio nimia, von μῆνες, die monatliche Reinigung, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Menorrhoea i. q. menorrhagia, von μῆνες, die monatliche Reinigung, und ῥέω, fliessen.

Menostasia und

Menostasis, die unterdrückte monatliche Reinigung, menses suppressi, von μῆνες, die monatliche Reinigung, und στάσις, das Stehen, Stehenbleiben.

Meranaestheticus, a, um, von örtlicher Unempfindlichkeit herrührend, ex insensibilitate partiali, von μέρος, der Theil, und ἀναισθησία, der Mangel an Gefühl.

Merartrophia, die Abzehrung, Abmagerung eines Gliedes, aridura, ex atrophia partiali, von μέρος, der Theil, und ἀτροφία, die Auszehrung.

Mericus, a, um, zu einem Theil gehörig, ad partem pertinens, von μέρος, der Theil.

Meridrosis, der örtliche Schweifs, sudor topicus, von μέρος, der Theil, und ἱδρωσις, der Schweifs.

Merobalineum, ein Bad nur für einen Theil des Körpers; z. B. das Fufsbad, von μέρος, der Theil, und balineum, das Bad.

Merocele, der Schenkelbruch, hernia cruralis; dieser Bruch kömmt an der vordern Seite des Schenkels, unter dem Poupartischen Bande zum Vorschein und enthält entweder einen Darm oder das Netz, zuweilen die Harnblase oder die Gebärmutter. Die Zeichen dieses Uebels sind die allgemeinen Zufälle der Brüche, von μηρὸς, der Oberschenkel, und κήλη, der Bruch. Das bei einigen neueren Schrift-

stellern vorkommende mirocele ist nicht griechisch.

Meropia i. q. hemiopia, von μέρος, der Theil, und ὤψ, ὠπὸς, das Auge.

Merorixis (muſs eigentlich merorhexis heissen), 1) i. q. merocele, 2) ein Darmvorfall unterhalb des Poupartischen Bandes durch Zerreissung des Bauchfells verursacht, von μηρὸς, der Oberschenkel, und ῥῆξις, das Zerreissen.

Merycismus, das Wiederkauen, ruminatio; wie bei wiederkauenden Thieren kommen in seltenen Fällen auch bei Menschen die Speisen einige Zeit nach dem Genusse derselben ohne Eckel und Erbrechen in den Mund zurück, und werden dann abermals gekauet und verschluckt. Die nächste Ursache dürfte oft in einem motus antiperistalticus des Magens und der Speiseröhre bestehen, von μηρυκίζω, ich kaue wieder.

Mesaraïcus, a, um, zum Gekröse gehörig, von μεσάραιον, das Gekröse.

Mesenterelcosis, das Geschwür im Gekröse, von μεσεντέριον, das Gekrös, und ἕλκωσις, das Geschwür.

Mesentericus, a, um, i. q. mesaraïcus und

Mesenteritis, die Entzündung des Gekröses, vergl. das bei epiploitis Gesagte, von *μεσεντέριον*, das Gekröse.

Mesenterium, das Gekröse; so heiſst der Theil des Bauchfells, welcher die dünnen Gedärme zwischen seinen Lamellen einschlieſst, von *μέσον*, mitten, und *ἔντερον*, der Darm.

Meseraeum (muſs eigentlich mesaraeum heissen), i. q. mesenterium, von *μέσος*, mitten, und *ἀραιὰ* (scil. *γαστὴρ*, der Bauch), die dünnen Gedärme, *τὰ λεπτὰ ἔντερα*, so erklärt es Hesych.

Mesocolon, der Theil des peritonaei, welcher den Grimmdarm zwischen seinen Blättern einschlieſst, von *μέσον*, mitten, und *κῶλον*, der Grimmdarm.

Mesogastrica regio; die mittlere Bauchgegend; zieht man in Gedanken eine Linie von der untersten falschen Rippe der einen Seite zu der der andern Seite, und von der spina ossis ilei anterior superior der einen Seite zu der der andern Seite, so ist der zwischen diesen beiden Linien sich befindliche Raum, die mittlere Bauchgegend. Der mittlere Theil dieser Region heiſst die Nabelge-

gend, regio umbilicalis, zu beiden Seiten liegen die Lendengegenden, regiones, lumbales, von *μέσος*, mitten, und *γαστὴρ*, der Bauch.

Mesoglossus i. q. genioglossus, von *μέσος*, mitten, in der Mitte, und *γλῶσσα*, die Zunge, weil dieser Muskel sich mitten in der Zunge ausbreitet.

Mesopleurii, die Zwischenrippenmuskeln, welche die eilf Zwischenräume zwischen den Rippen ausfüllen, und deren es auf jeder Seite 22, nehmlich 11 innere und 11 äufsere giebt, von *μέσος*, mitten, und *πλευρὸν*, die Rippe.

Mesorectum, der Theil des Bauchfells, welcher zwischen seinen Lamellen den Mastdarm einschliefst, von *μέσον*, mitten, und rectum, der Mastdarm.

Mesoscelocele, der Mittelfleischbruch, hernia perinaei; er entsteht zwischen dem Mastdarm und der Blase, und bei Frauen zwischen dem Mastdarm und der Scheide; Zufälle: eine kleine Geschwulst im Mittelfleische, Kolik und Harnbeschwerden, die bei horizontaler Lage verschwinden, von *μέσος*, mitten, *σκέλος*, der Schenkel,

und κήλη, der Bruch, weil der Bruch zwischen beiden Schenkeln liegt.

Mesoscelophyma, die zwischen beiden Schenkeln am Mittelfleisch sitzende Geschwulst, oder sonst ein Gewächs, von μέσον, mitten, σκέλος, der Schenkel, und φῦμα, das Gewächs, die Geschwulst.

Metabasis, der Uebergang vom Gebrauche eines Arzneimittels zu dem eines andern, von μεταβαίνω, hinübergehen.

Metabole, die Veränderung im Wetter, in den Krankheiten u. s. w., von μεταβάλλω, verändern.

Metacarpus, die Mittelhand; sie besteht aus fünf kleinen walzenförmigen Knochen zwischen den Handwurzelknochen und den Fingergliedern, von μετὰ, bei, neben, und καρπὸς, die Handwurzel.

Metacondyli, die vordersten mit den Nägeln bedeckten Glieder der Finger, phalanges digitorum, von μετὰ, bei, neben, und κόνδυλος, der Gelenkkopf der Knochen, vorzüglich der Finger; metacondyli ist nach der Etymologie des Wortes metacarpus gebildet, weil die metacondyli sich an die Gelenkköpfe der zweiten Reihe der Phalangen anschliefsen, wie

die Knochen des matacarpus an die des carpus.

Metallurgia, die Kunst Metalle aus den Fossilien zu gewinnen und

Metallurgus, der Bergmann, von *μέταλλον*, das Erz, und *ἔργον*, die Arbeit.

Metamorphopsia, ein Gesichtsfehler, wobei der Kranke die Gegenstände nicht sieht, so wie sie wirklich sind, von *μεταμοϱφόω*, umgestalten, und *ὄψις*, das Gesicht.

Metamorphosis, die Umänderung, Umwandlung, von *μεταμωϱφόω*, umgestalten.

Metapedium i. q. metatarsus, vou *μετὰ*, bei, und pes, pedis, der Fuſs.

Metaptosis, 1) die Umwandlung einer Krankheit in eine andere, im weitern Sinne genommen, 2) im engern Sinne: diejenige Umwandlung, bei der sich mehr die Form, als das Wesen der Krankheit ändert, wenn z. B. ein Wechselfieber in ein nachlassendes übergeht, von *μεταπίπτω*, sich ändern, ausarten.

Metaschematismus i. q. metaptosis in der ersten Bedeutung, von *μετασχηματίζω*, ich verändere.

Metastasis, die Versetzung einer Krankheit; diese findet statt, 1) wenn eine Krank-

heit in einem Organe ganz oder zum Theil aufhört, und hierdurch eine ähnliche oder verschiedene in einem andern Organe sich entwickelt, 2) wenn eine allgemeine Krankheit in eine örtliche übergeht, von μεθίστημι, ich versetze.

Metastaticus, a, um, durch eine Versetzung der Krankheit verursacht, von μετάστασις, die Versetzung.

Metasyncrisis, das Ausscheiden der verdorbenen Säfte durch die Haut, vermittelst auf dieselbe gelegter Zugpflaster, recorporationem seu novationem corporis (Cael. Aurel.), von μετασυγκρίνω, ein den Methodikern eigenes Wort, womit sie die Umänderung der ganzen körperlichen inneren Beschaffenheit durch genannte Mittel bezeichneten.

Metatarseus, a, um, zum Mittelfuſs gehörig und

Metatarsus, der Mittelfuſs; er besteht aus fünf cylindrischen Knochen, die mit den hintern Extremitäten die Fuſswurzel und mit den vordern die Knochen der Zehen berühren, von μετὰ, bei, neben, und ταρσὸς, die Fuſswurzel.

Metathesis, eine jede Operation, durch welche

die Ursache der Krankheit nicht aus dem Körper, sondern an einen andern Ort desselben gebracht wird z. B. die Depression des grauen Staars, von μετατίθημι, versetzen.

Metaxarchicus, a, um, die zwischen dem Mastdarm und den benachbarten Theilen liegenden Gebilde betreffend, ad ea, quae inter intestinum rectum et vicina sunt, spectans, von μεταξὺ, zwischen, und αρχὸς, der After, Mastdarm.

Meteorismus, das Aufgeblähetseyn des Unterleibs, ein gewöhnliches Symptom asthenischer Fieber, von μετεωρίζω, in die Höhe heben.

Methemerinus, a, um, i. q. amphemerinus, von μετὰ, bei, und ἡμέρα, der Tag, μεθ' ἡμέραν, bei Tag.

Methodicus, a, um, nach gewissen Regeln handelnd, methodisch verfahrend, z. B. medicina methodica, die Medizin derjenigen alten Aerzte, die den strengsten Dogmatismus mit der Empirie zu vereinigen und einen zwischen diesen beiden durchführenden Weg, den sie die **Methode** nannten, zu finden sich bemüheten; sie selbst nannten sich deshalb

Methodiker, von μέθοδος, der Weg und die Art der Untersuchung.

Methodus medendi, die Heilmethode; sie geht aus den Anzeigen hervor, und da diese in den verschiedenen Krankheiten verschieden seyn müssen, so muſs es auch nothwendiger Weise verschiedene Heilmethoden geben. In den Schriften der neuern Aerzte findet man als Hauptheilmethoden folgende aufgezählt: 1) methodus excitans, Steigerung der Lebensäuſserungen, 2) m. sedativa, Herabstimmung derselben, 3) m. roborans, Vermehrung des Wirkungsvermögens, 4) m. debilitans seu antiphlogistica, Verminderung desselben, 5) m. alterans seu specifica, Umstimmung der Thätigkeit der Systeme, 6) m. antagonistica seu revellens, veränderung der krankhaften Thätigkeit, 7) m. restaurans, Vermehrung der Materie, 8) m. detrahens seu evacuans, Verminderung der Materie, 9) m. adstringens, Bewirkung einer festeren Cohäsion, 10) m. relaxans, Verminderung der Cohäsion, 11) m. resolvens, Auflösen, 12) m. humectans, Anfeuchten, von μετὰ, auf, nach, und ὁδὸς, der Weg.

Methydricus, a, um, von den Fehlern des Wassers in der Linsenkapsel herrührend, ex aquula intermedia, von *μετὰ,* in, zwischen, und *ὕδωρ,* das Wasser.

Methysticus, a, um, durch Trunkenheit, Mifsbrauch geistiger Getränke verursacht, ex ebrietate, abusu spirituosorum, von *μεθύσκω,* im Weine berauschen.

Metopantralgia, der Schmerz in der Stirnhöhle, von *μέτωπον,* die Stirne, *ἄντρον,* die Höhle, und *ἄλγος,* der Schmerz.

Metopantritis, die Entzündung der die Stirnhöhle auskleidenden Schleimhaut, von *μέτωπον,* die Stirne, und *ἄντρον,* die Höhle.

metopum, die Stirne, frons, von *μετὰ,* bei, und *ὤψ, ὠπὸς,* das Auge.

Metranastrophe, der Gebärmuttervorfall mit Umstülpung derselben verbunden, vergl. hysterohelosis und hysteroptosis, von *μήτρα,* die Gebärmutter, und *ἀναστροφὴ,* das Umkehren, Umwenden.

Metratresia, die widernatürliche Verschliessung der Gebärmutter, imperforatio uteri, von *μήτρα,* die Gebärmutter, *α* priv. und *τρῆσις,* das Loch.

Metratreticus, a, um, von widernatürlicher

Verschliefsung der Gebärmutter herrührend, ex uteri imperforatione, von μή-τρα, die Gebärmutter, und ἄτρητος, nicht durchbohrt, ohne Oeffnung.

Metrelcosis, das Geschwür in der Gebärmutter, von μήτρα, die Gebärmutter, und ἕλκωσις, das Geschwür.

Metrempraxis, die Verstopfung der Gebärmutter, der Gebärmutterinfarct, vergl. emphraxis, von μήτρα, die Gebärmutter, und ἔμφραξις, die Verstopfung.

Metrenchyta, die Mutterspritze, von μήτρα, die Gebärmutter, und ἐγχύω, ich giefse hinein.

Metreurysmaticus, a, um, von einer widernatürlichen Erweiterung der Gebärmutter herrührend, ex uteri dilatatione praeternaturali, von μήτρα, die Gebärmutter, und εὐρὺς, weit.

Metricus, a, um, von der Gebärmutter herrührend, ex utero, von μήτρα, die Gebärmutter.

Metritis, die Entzündung der Gebärmutter, inflammatio uteri; Zufälle: heftige Schmerzen im Becken und in den Brüsten, die Scheide ist geschwollen, roth und äufserst schmerzhaft, Unterdrückung

der monatlichen und Kindbettreinigung, Stuhl- und Harnzwang, heftiges Fieber mit Kopfschmerzen, Lichtscheue und krampfhaften Zufällen verbunden, von μήτρα, die Gebärmutter.

Metrocampsis i. q. hysteroloxia in der vierten Bedeutung, von μήτρα, die Gebärmutter, und κάμψις, die Biegung.

Metrocarcinoma, der Mutterkrebs, von μήτρα, die Gebärmutter, und καρκίνωμα, das Krebsgeschwür.

Metrocele i. q. hysterocele, von μήτρα, die Gebärmutter, und κήλη, der Bruch.

Metroloxia i. q. hysteroloxia, und

Metroloxicus, a, um, von der schiefen Stellung der Gebärmutter herrührend, ex obliquitate uteri, von μήτρα, die Gebärmutter, und λόξις, die schiefe Richtung.

Metromania i. q. nymphomania, von μήτρα, die Gebärmutter, und μανία, die Wuth.

Metronanodes, durch eine zu kleine Gebärmutter verursacht, ex utero perexiguo, von μήτρα, die Gebärmutter, und νανώδης, zwergartig, klein.

Metropolypus i. q. cercosis, von μήτρα, die Gebärmutter, und πολύπους, der Polyp.

Metroptosis i. q. hysteroptosis, von μήτρα, die Gebärmutter, und πτῶσις, der Fall.

Metroptoticus, a, um, durch einen Vorfall der Gebärmutter entstanden, ex uteri prolapsu, sieh das vorhergehende Wort.

Metrorhecticus, a, um, durch Zerreissung der Gebärmutter entstanden, ex uteri ruptura, von μήτρα, die Gebärmutter, und ῥηκτὴ, zerplatzt, zerrissen.

Metrorhexis, der Mutterriſs, ruptura uteri, von μήτρα, die Gebärmutter, und ῥῆξις, das Zerreissen.

Metrorrhagia, der Mutterblutsturz; hierunter versteht man jeden heftigen Blutfluſs aus der Gebärmutter, der entweder mit der monatlichen oder Kindbettreinigung in Verbindung steht, oder durch irgend eine andere Ursache hervorgerufen worden ist, von μήτρα, die Gebärmutter, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Metrostereticus, a, um, durch den Mangel der Gebärmutter verursacht, ex defectu uteri, von μήτρα, die Gebärmutter, und στερέω, berauben, entziehen.

Metrotomia i. q. hysterotomia, von μήτρα, die Gebärmutter, und τέμνω, ich schneide.

Miasma, eine angeblich in der Luft befindliche Schädlichkeit, woraus man die Entstehung der epidemischen Krankheiten erklären will; man darf miasma nicht mit contagium verwechseln, indem letzteres im thierischen Körper erzeugt wird und die ansteckenden Krankheiten hervorbringt. Wir wissen übrigens wenig oder gar nichts von der Entstehungsweise und Natur dieser zwei krankmachenden Einflüsse, von *μιαίνω*, ich verunreinige.

Miasmaticus, a, um, durch Miasmen verursacht, ex miasmatibus, von *μίασμα*, die Verunreinigung, vergl. miasma.

Microcephalicus, a, um, durch allzu kleines Gehirn verursacht, ex nimis exiguo cerebro, von *μικρὸς*, klein, und *κεφαλὴ*, der Kopf.

Microcosmus, vergl. macrocosmus, von *μικρὸς*, klein, und *κόσμος*, die Welt.

Microphaës, durch Angewohnheit von geringem Lichte entstanden, ex consuetudine exiguam lucem ferendi, von *μικρὸς*, klein, gering, und *φάος*, das Licht.

Microphonia, die feine Stimme, von *μικρὸς*, klein, und *φωνὴ*, die Stimme.

Microphthalmus, der kleine Augen oder eine

kleine Augenliederspalte hat, von μικρὸς, klein, und ὀφθαλμὸς, das Auge.

Midia, Tochter der Königin Hekate von Kolchis, von der sie in der Kentnifs von der Wirksamkeit der Kräuter unterrichtet worden, soll, nach mehrern Geschichtschreibern, dieselbe zum Wohl der Menschheit angewandt haben.

Migma, eine durch Mischung zubereitete Medizin, Mixtur, von μίγνυμι, ich mische.

Milphae i. q. madarosis, von μίλφαι, das Ausfallen der Haare der Augenlieder.

Milphosis i. q. madarosis, von μίλφωσις, sieh das vorhergehende Wort.

Mineralogie, der Theil der Naturgeschichte, welcher die Fossilien zum Gegenstande hat. Der unsterbliche Werner theilte sie in folgende Zweige ein: 1) Oryktognosie, zu der die Oryktometrie und die Physik der Mineralien als untergeordnete Doctrinen gehören, 2) mineralogische Chemie, 3) Geognosie, 4) mineralogische Geographie (vergl. Geographie), 5) ökonomische Mineralogie, von minera, das Erzgewächs, und λόγος, die Lehre.

Misogynicus, a, um, vom Hafs gegen das weibliche Geschlecht herrührend, ex

odio in sexum muliebrem, von μισογύνης, der Weiberfeind.

Misopsychia, die Melancholie mit Lebensüberdrufs, von μισέω, ich hasse, und ψυχὴ, das Leben.

Misozoëticus, a, um, aus Lebensüberdrufs entstanden, ex vitae satietate, von μισέω, ich hasse, und ζωὴ, das Leben.

Mithradat Eupator, dieser Fürst, der wegen seines Recepts zum allgemeinen Gegengifte, das aus 54 Ingredienzen bestand, berühmt war, soll sehr viele Versuche mit Giften und Gegengiften gemacht haben. Dafs er durch den täglichen Gebrauch der Gifte sich gegen Vergiftung zu sichern gesucht, ist bekannt.

Mnesias, ein Nachfolger des Thessalus von Tralles, der Verdienste um die Heilkunde seiner Zeit sich erworben, lebte unter der Regierung des Kaisers Vespasian.

Mochlia, die Einrichtung verrenkter Knochen, von μοχλέω, mit dem Hebel fortbewegen, die Bedeutung von Einrenken hat es nicht, sollte vielleicht in den frühesten Zeiten diese Operation vermittelst hebelähnlicher Instrumente verrichtet worden seyn?

Mogilalia i. q. psellismus und

Mogilolos, einer der stammelt, von *μόγις*, mit Mühe, und *λαλέω*, reden.

Mola, die Mole, das Muttergewächs; hiermit bezeichnen mehrere Aerzte ein jedes selbst ohne vorhergegangenen Beischlaf im Uterus entstandene Concrement. Andere wollen nur hierunter eine degenerirte Nachgeburt, in der keine Spur von der Frucht vorhanden ist, verstanden wissen. Noch vor einigen Jahrhunderten glaubte man an den Einflufs des Mondes, der Zauberer und des Teufels auf die Entstehung der menschlichen Frucht. Daher bei den Schriftstellern jener Zeiten die Mole unter dem Namen Mondkalb, Teufelsbrut, Wechselbalg, Kielkopf u. s. w. vorkömmt. Als Arten der Molen unterscheidet man 1) die Blutmole, m. cruenta, 2) die Luft- oder Windmole, m. aërosa, ventosa, 3) die Wassermole, m. aquosa, wenn die Eyhäute mit Blut, Luft oder Wasser angefüllt sind, 4) die Traubenmole, Blasenmole, m. vesicularis racemosa, wenn die pars floculenta der Lederhaut in Hydatiden ausgeartet ist, 5) die Fleisch- und

Flechsenmole, m. carnosa et tendinosa, wenn die Eyhäute in einen Fleischklumpen oder eine sehnigte Substanz verwandelt worden sind, 6) die Kalkmole, m. calcarea, wenn eine kalk- oder kreideartige Masse sich in und auf den Eyhäuten angehäuft, 7) die Haar- und Hornmole, m. crinita et cornea, wenn Haare, Zähne, Knöchelchen, hornartige Substanz u. s. w. von einer fettartigen Hülle umgeben, in- oder aufserhalb der Gebärmutter sich erzeuget, 8) die mannigfaltige Mole, m. dissimilaris, wenn sie aus verschiedenen Substanzen besteht, als Fleisch, Sehnen, Kalk, Blasen u. s. w. endlich, 9) die gestaltete Mole der Alten, mola figurata; Unwissenheit und Betrug unterschieden die kriechenden, laufenden, fliegenden und fressenden Molen, als Kaninchen, Frösche, Fledermäuse u. s. w., von μύλη, hat dieselbe Bedentung im Griechischen.

Molopes i. q. ecchymoma, von μώλωψ, die Strieme.

Molybdites, durch Blei verursacht, ex plumbo, von μολύβδος, Blei.

Molynsis i. q. miasma, von μολύνω, ich beflecke, besudle.

Monadelphia, die sechzehnte Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, deren Staubfäden, gleichsam brüderlich vereinigt, in ein Bündel zusammengewachsen sind, von μόνος, einzig, und ἀδελφὸς, der Bruder.

Monandria, die erste Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, die nur einen einzigen Staubfaden haben, von μόνος, einzig, und ἀνὴρ, ἀνδρὸς, der Mann.

Monangiae (scil. plantae), Pflanzen, deren Blumen jede nur eine Samenkapsel hinterläſst, von μόνον, einzig, und ἄγγος, das Behältniſs.

Monoclinia, bei einigen Botanikern eine Klasse, zu der sie alle Pflanzen zählen, in deren Blüthen die Staubfäden mit dem Pistill sich vereinigt befinden, von μόνη, einzig, und κλίνη, das Bett.

Monocoelicus, a, um, vom Daseyn einer einzigen Herzkammer herrührend, ex uno ventriculo cordis, von μόνος, einzig, und κοῖλον, die Höhlung, Höhle.

Monocotyledones (scil. plantae), Pflanzen, deren Samen nur einen Samenlappen hat,

von μόνος, einzig, und κοτυληδὼν, sich cotyledon.

Monoculus, die einäugige Binde, womit nur ein Auge zugebunden wird, von μόνος, einzig, und oculus, das Auge.

Monoecia, die ein und zwanzigste Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, welche männliche und weibliche Blüthen tragen, von μόνος, einzig, und οἶκος, das Haus.

Monogamia, eine Ordnung der neunzehnten Linnéischen Klasse (syngenesia), von μόνος, einzig, und γάμος, die Heirath.

Monogynia, eine Ordnung mehrerer Linnéischen Klassen, zu der die Pflanzen gehören, welche nur ein Pistill haben, von μόνη, einzig, und γυνὴ das Weib.

Monohemera (affectio), eine Krankheit, die nur einen Tag dauert, wie z. B. die ephemera febris, von μόνη, einzig, und ἡμέρα, der Tag.

Monopagia und

Monopegia, der Kopfschmerz, der nur eine kleine Stelle einnimmt, von der er nicht weicht, wie z. B. der clavus hystericus, von μόνος, einzig, und πάγω, oder πήγω, fest machen, schlage ein, z. B. einen

Nagel, daher auch der angeführte clavus hystericus.

Monopetalus, a, um, ein Blumenblatt habend, von *μόνον*, einzig, und *πέταλον*, das Blatt.

Monophthalmus i. q monoculus, von *μόνος*, einzig, und *ὀφθαλμὸς* das Auge.

Monophyllus, a, um, einblättrig, von *μόνον*, einzig, und *φύλλον*, das Blatt.

Monopyrenae (scil. baccae), Beeren, die nur einen Kern haben, von *μόνη*, einzig, und *πυρὴν*, der Kern.

Monorchis, der nur einen Hoden hat, der andere kann ganz fehlen oder in der Bauchhöhle zurückgeblieben seyn, von *μόνος*, einzig, und *ὄρχις*, der Hode.

Monositia, die Gewohnheit nur eine einzige Mahlzeit in 24 Stunden einzunehmen, von *μόνον*, einzig, und *σιτίον*, die Speise.

Monospermus, a, um, einsamig, von *μόνον*, einzig, und *σπέρμα*, der Same.

Moria, die Narrheit; diese zeichnet sich besonders durch Wahl verkehrter Mittel mit Mangel an Bewufstseyn verbunden, ob damit ein Zweck erreichbar ist, oder nicht, von *μωρὸς*, närrisch, dumm.

Morosis i. q. moria, von *μωρόω*, stumpf machen.

Moschion, ein berühmter Anatome, von dessen Schriften einige auf uns gekommen sind, lebte zu des Kaisers Adrian Zeiten in Rom.

Motos, gezupfte Leinwand oder Charpie, von *μοτὸς*, bedeutet dasselbe im Griechischen.

Musculus, der Muskel; die Muskeln bestehen aus Bündeln weicher, elastischer, röthlicher Fasern. Man unterscheidet an den meisten derselben den Anfang, caput, den Bauch, venter, und das Ende cauda, von *μῦς*, die Mause, weil ein Muskel einer geschundenen Mause ähnlich seyn soll, daher auch die erwähnte Eintheilung in caput, venter und cauda. Andere sind der Meinung, der Name komme von der Aehnlichkeit mit einem Seefische genannt musculus.

Myasthenia, die Muskelschwäche, von *μῦς*, der Muskel, und *ἀσθένεια*, die Schwäche.

Mycodes, schwammig, fungosus, von *μυκὴς*, der Schwamm, und *εἶδος*, die Gestalt.

Mycosis, das schwammichte Fleischgewächs, von *μυκὴς*, der Pilz.

Mycteres, die Nasenlöcher, nares, von *μύσσω,* vom Zusammendrücken der Nase und Schneuzen.

Myctericus, a, um, von der Nase herrührend, ex naso, von *μυκτὴρ,* die Nase.

Mycterophonia, der Nasalaccent, die Nasensprache, vox nasalis, von *μυκτὴρ,* die Nase, und *φωνὴ,* die Stimme.

Mydesis, sieh mydosis.

Mydon, faules Fleisch in Geschwüren, von *μυδάω,* von vieler Feuchtigkeit verderben, verfaulen.

Mydosis, die feuchte Vereiterung der Augenlieder, von *μυδάω,* von vieler Nässe und Feuchtigkeit verderben und faulen.

Mydriasis, die abnorme Erweiterung der Sehe, ein gewöhnliches Symptom des schwarzen Staàrs; sollte es nicht von *ἀμυδρὸς,* dunkel, unsichtbar abgeleitet und abgekürzt seyn? (Schneider).

Mydriasticus, a, um, von Erweiterung der Pupille herrührend, ex nimia pupillae dilatatione, von *μυδρίασις,* die zu starke Erweiterung der Sehe.

Myelitis, die Entzündung des Rückenmarks, inflammatio medullae spinalis; Zufälle: Entzündungsfieber, heftige Schmerzen

der Wirbelsäule vorzüglich beim Beugen des Rückens, Beschwerden der Brust, des Unterleibs und der Gliedmafsen, je nach dem verschiedenen Sitze der Entzündung, von μυελὸς (scil. ῥαχίτης), das Rückenmark.

Myelophthisis, die Rückendarre, tabes dorsalis; hierunter versteht man eine durch übermäfsigen Samenverlust verursachte Abzehrung, die sich durch das Hervorstehen der Dornfortsätze des Rückgrats, ein Gefühl von Ameisenkriechen im Rükken und Samenausflufs auszeichnen, auch hektisches Fieber und Zufälle der Geistes- und Körperschwäche sind zugegen, von μυελὸς (scil. ῥαχίτης), das Rückenmark, und φθίσις, die Auszehrung.

Myelos, das Mark, medulla, von μυελὸς, heifst dasselbe im Griechischen.

Myenergicus, a, um, durch die Kraft der Muskeln bewirkt, von μῦς, der Muskel, und ἐνεργὴς, kräftig, thätig.

Mylicus, a, um, von einem Mondkalb herrührend, ex mola, von μύλη, die Mole.

Myloglossus musculus i. q. mylohyoideus musculus, von μύλη, der Backenzahn, und γλῶσσα, die Zunge.

Mylohyoideus musculus, der Zungenbeinkiefermuskel; jeder entspringt an seiner Seite von der linea obliqua maxillae inferioris, in der Nähe der Backenzähne, und begiebt sich zur Basis des Zungenbeins, von μύλη, der Backenzahn, und ὑοειδὲς (scil. ὀστέον), das Zungenbein.

Mylopharyngeus musculus, eine Portion des constrictor. pharyng. super. entspringt von der linea obliqua maxillae infer. in der Nähe der Backenzähne, von μύλη, der Backenzahn, und φάρυγξ, γγος, der Schlund.

Myocephalon, der Fliegenkopf, ist ein Vorfall der Regenbogenhaut von der Gröſse und Gestalt eines Fliegenkopfes, von μυῖα, die Fliege, und κεφαλὴ, der Kopf.

Myocoelialgia, der Schmerz der Bauchmuskeln, von μῦς, μυὸς, der Muskel, κοιλία, die Bauchhöhle, und ἄλγος, der Schmerz.

Myocoelitis, die Entzündung der Bauchmuskeln, von μῦς, μυὸς, der Muskel, und κοιλία, die Bauchhöhle.

Myodesopsia, das Mückensehen, visus muscarum; eine beim anfangenden schwarzen Staar gewöhnliche Gesichtstäuschung; der Kranke glaubt nehmlich fliegenähn-

liche Körperchen zu sehen, von μυῖα, die Fliege, εἶδος, die Gestalt, und ὄψις, das Sehen, Gesicht.

Myodynia, der Muskelschmerz, von μῦς, μυὸς, der Muskel, und ὀδύνη, der Schmerz.

Myogastricus, a, um, zu den Bauchmuskeln gehörig, ad musculos abdominales pertinens, von μῦς, μυὸς, der Muskel, und γαστὴρ, der Bauch.

Myologia, die Lehre von den Muskeln des menschlichen Körpers, von μῦς, μυὸς, der Muskel, und λόγος, die Lehre.

Myonarcosis, die Stumpfheit der Muskeln (Trägheit in der Muskelbewegung), von μῦς, μυὸς, der Muskel, und νάρκωσις, die Erstarrung, Unempfindlichkeit.

Myonusi, die Krankheiten der Muskeln, von μῦς, μυὸς, der Muskel, und νοῦσος, die Krankheit.

Myopalmus, das Sehnenhüpfen, oder Springen der Muskeln, saltus tendinum, ein gewöhnliches Symptom der Fieber, von μῦς, μυὸς, der Muskel, und παλμὸς, das Zittern, Vibriren.

Myopathicus, a, um, aus Fehlern der Muskeln entstanden, ex vitiis musculorum,

von μῦς, μυὸς, der Muskel, und πάθος, das Leiden.

Myopia, die Kurzsichtigkeit; Beer erklärt den schon für kurzsichtig, der genöthigt ist, sich alle Gegenstände, groſse und kleine, um sehr viel näher als 20 Zoll zu rücken, um sie deutlich zu sehen; weil ein gesundes Auge auch die sehr kleinen Gegenstände in einer Entfernung von 15—20 Wiener-Zoll erkennen und klar sehen soll, von μύω, die Augen schlieſsen, und ὤψ, das Auge, weil Kurzsichtige ein wenig die Augen schlieſsen, wenn sie etwas genau sehen wollen.

Myopiasis i. q. myopia, von μυωπιάζω, ich habe ein kurzes Gesicht.

Myopicus, a, um, durch Kurzsichtigkeit verursacht, ex myopia, und

Myops, der an der Kurzsichtigkeit leidet, sieh myopia.

Myorhexis, das Zerreissen eines Muskels, (von μῦς, μυὸς, der Muskel, und ῥῆξις, das Zerreissen, Bersten.

Myosis, die Verengerung der Pupille mit Starrheit der Regenbogenhaut verbunden, von μύω, zuschlieſsen.

Myositis, die Muskelentzündung, inflam-

matio musculorum, von μῦς, μυὸς, der Muskel.

Myracopum, eine Salbe gegen die Müdigkeit, von μύρον, eine wohlriechende Salbe, und ἀκόπος, unermüdet.

Myrmecia, eine Art von Warzen an der flachen Hand oder Fufssohle, die unten breit oben schmal sind und einem Ameisenhaufen ähnlich enge neben einander stehen, μύρμηξ, ηκος, die Ameise.

Myrmecismus, das Gefühl von Ameisenkriechen (sensus formicationis) an einem Theile, wie z.B. bei der tabes dorsalis am Rücken, von μυρμηκίζω, die Empfindung haben, als ob Ameisen an einem kröchen.

Myrmekiasis, die Kriebelkrankheit, raphania, convulsio cerealis; es ist ein epidemisches, einen Typhus begleitendes krampfhaftes Uebel, dessen Zufälle sind: convulsivische Bewegungen der Glieder, kleiner Puls, seufzendes Athmen, Ohnmachten. Ist die Krankheit chronisch, so hat sie Remissionen, und der Exacerbation geht eine kriebelnde Empfindung, als kröchen Ameisen am Körper herum (sensus formicationis), vorher, von μυρ-

μηκιάω, die Empfindung haben, als kröchen Ameisen an einem. μυρμηκιᾷν significare possit sentire reptationes vel morsus quasi formicarum (Steph.).

Myron, die Salbe, von μύρω, fliefsen.

Myropola, der Salbenkrämer, von μύρον, die Salbe, und πωλέω, ich verkaufe.

Myrtiformis, e, myrthenförmig, von μύρτον, die Myrthenbeere, und forma, die Gestalt.

Myrtocheilides, die innern in der Nähe des Kitzlers sich befindlichen Schaamlippen, von μύρτον, der Kitzler, clitoris, und χεῖλος, die Lippe.

Mystax (dorisch statt μάστυξ), der an der Oberlippe wachsende Bart, Schnurbart, von μαστάζω, kauen.

Myurus pulsus, vergl. heterorhythmus, von μῦς, die Mause, und οὐρά, der Schwanz.

Myxa, der Rotz aus der Nase, und Schleim überhaupt, mucus, von μύσσω, schneuzen.

Myxosarcoma, eine schleimige und fleischichte Geschwulst im Hodensack, von μύξα, der Schleim, und σάρκωμα, das Fleischgewächs.

N.

Nanodes, sehr klein, pusillus, von *νάνος*, der Zwerg, und *εἶδος*, die Gestalt.

Narcosis, die Betäubung, Unempfindlichkeit, stupor, und

Narcotica (scil. medicamenta), die betäubenden Arzneimittel, von *ναρκόω*, ich betäube.

Nautiodes, von Eckel entstanden, ex nauseo, von *ναυσία*, der Eckel, die Uebelkeit.

Nebriden, diesen Namen führten die auf der Insel Kos die Heilkunst ausübenden Asklepiaden oder Priester des Aeskulap, von einem ihrer berühmtesten Vorfahren, Nebrus, der einmal die Pest stillte und den Amphiktyonen Krisa erobern half.

Necadicus, a, um, durch Leichen verursacht, ex cadaveribus, von *νεκὰς*, *νεκάδος*, der Haufen von Leichnamen.

Necrosis, hiermit bezeichnet man das Absterben eines Knochens, ein Zustand, der nicht mit dem Beinfraſs verwechselt werden darf, weil beim letztern der

Knochen noch einige Vitalität besitzt, von *νεκρόω*, tödten.

Neogala, die Milch in den ersten Tagen nach der Entbindung, colostrum, von *νέον*, neu, und *γάλα*, die Milch.

Nephelicus, a, um, durch einen Nebelfleck (auf der Hornhaut) verursacht, ex nubecula, und

Nephelium, der Nebelfleck; hiermit bezeichnet Beer eine reine, einfache Trübung der Hornhaut, der bloſs ein bis zur Sulze entmischter, aber nicht in ungewöhnlicher Quantität angesammelter lymphatischer Hauch zwischen den Lamellen der Hornhaut zu Grunde liegt, wodurch sie sich von achlys unterscheidet, von *νεφέλη*, die Wolke.

Nephralgia, der Nierenschmerz und

Nephralgicus, a, um, durch Nierenschmerzen verursacht, ex renum dolore, von *νεφρὸς*, die Niere, und *ἄλγος*, der Schmerz.

Nephrapragmonicus, a, um, von Unthätigkeit der Nieren herrührend, ex inertia renum, von *νεφρὸς*, die Niere, und *ἀπράγμων*, ohne Geschäfte, Beschäftigung.

Nephrelcosis, das Nierengeschwür, von *νε-*

φρὸς, die Niere, und ἕλκωσις, das Geschwür.

Nephremphraxis, die Nierenverstopfung, vgl. emphraxis, von νεφρὸς, die Niere, und ἔμφραξις, die Verstopfung.

Nephricus, a, um, von den Nieren herrührend, ex renibus, von νεφρὸς, die Niere.

Nephrites, das erste Lendenwirbelbein, von νεφρὸς, die Niere, weil es in der Nähe dieses Organs sich befindet.

Nephritica (scil medicamenta), Mittel gegen die Nierenkrankheiten und

Nephriticus, a, um, von den Nieren herrührend, ex renibus, so wie

Nephritis, die Nierenentzündung, inflammatio renum; Symptome: heftiger Schmerz in der Nierengegend; krampfhaftes Hinziehen des Hoden gegen den Bauchring, Harnverhaltung oder schmerzhafter Abgang eines wasserhellen oder hochrothen Harns, Erbrechen, Verstopfung, heftiges Fieber, von νεφρὸς, die Niere.

Nephrocele, der Nierenbruch; da die Nieren außerhalb des Bauchfells liegen, so kann eigentlich nur eine Einklemmung oder Vorfall derselben statt finden, aber kein

Bruch, weil kein Bruchsack da ist, von *νεφρὸς*, die Niere, und *κήλη*, der Bruch.

Nephrolithiasis, das Leiden am Nierenstein, calculus renum; die Zufälle kommen mit denen der Nierenentzündung überein, von *νεφρὸς*, die Niere, und *λιθίασις*, die Steinkrankheit.

Nephroncus, die Nierengeschwulst, tumor renum, von *νεφρὸς*, die Niere, und *ὄγκος*, die Geschwulst.

Nephropyosis i. q. nephrelcosis, von *νεφρὸς*, die Niere, und *πύωσις*, die Eiterung.

Nephrorrhagia, die Nierenblutung, vergl. haematuria, von *νεφρὸς*, die Niere, und *ῥήγνυμι*, ich breche hervor.

Nephros, die Niere, ren; jede liegt auf ihrer Seite aufserhalb des Bauchfells auf der pars costalis diaphragmatis und dem quadratus lumborum, hat eine Fetthaut, fascia renalis, und eine eigentliche Haut, membrana propria, einen länglichen Einschnitt, hilus renalis, durch den die Gefässe in das Gebilde treten, zwei Substanzen, die röhrige, substantia tubulosa, und die rindige, substantia corticalis, ein Wärzchen, pupilla renalis, das vom Nierenkelch umgeben ist, und in

das sich die Harngänge, tubuli uriniferi Bellini, endigen, indem sie Bündel, pyramides Ferrenii, bilden. Das aus den Kelchen, cálices renum, gebildete Nierenbecken, pelvis renalis, verschmälert sich zum Harnleiter, ureter (sieh ureter). Die Arterie ist ein Zweig der Aorta, und die Nerven kommen aus dem plexus renalis, von *νεφρὸς*, die Niere.

Nephrotomia, der Nierensteinschnitt; diese Operation ist nur dann ausführbar, wenn ein Abscefs die Stelle bezeichnet, wo der Stein sich befindet, von *νεφρὸς*, die Niere, und *τέμνω*, ich schneide.

Nervus, der Nerve; man unterscheidet von einander die Nerven des Gehirns, des Rückenmarks und des Gangliensystems. Die Gehirnnerven bestehen aus 12 Paaren, die Rückenmarksnerven aus 30 Paaren, und das Gangliensystem besteht aus dem sympathischen Nerven, von *νεῦρον*, die älteste Bedeutung dieses Wortes ist: Sehne, Band; erst nach Aristoteles Zeiten fieng man an, damit das Organ der Empfindung, den Nerven, zu bezeichnen.

Nesticus, a, um, vom Leerdarm herrührend,

ex intestino jejuno, von *νῆστις*, der Leerdarm.

Neuralgia, der Nervenschmerz; hierunter versteht man das den Kranken oft zur Verzweiflung bringende Leiden, wo nur ein einziger Nerve afficirt wird, wie z. B. beim Gesichtsschmerz, von *νεῦρον*, der Nerve, und *ἄλγος*, der Schmerz.

Neurasthenia, die Nervenschwäche mit erhöheter Receptivität, von *νεῦρον*, der Nerve, und *ἀσθένεια*, die Schwäche.

Neurempodisticus, a, um, von unterdrückter Nerventhätigkeit (irgend eines Theils) entstanden, ex impeditione nervorum, von *νεῦρον*, der Nerve, und *ἐμποδιστικὸς*, verhindert.

Neuricus, a, um, von den Nerven herrührend, ex nervis, von *νεῦρον*, der Nerve.

Neuritica, sieh neurotica.

Neuritis, die Nervenentzündung, von *νεῦρον*, der Nerve.

Neuroblacia, die Unempfindlichkeit der Nerven, torpor nervorum, von *νεῦρον*, der Nerve, und *βλακεία*, die Unthätigkeit, Trägheit.

Neurochondrodes, eine Art von Bändern, die hinsichtlich ihrer Härte zwischen Knor-

pel und Ligament stehen, von νεῦρον, das Band, ligamentum, und χονδρώδης, knorpelartig.

Neurodes (scil. febris), i. q. neuropyra, sieh typhus, und

Neurogamia, der thierische Magnetismus, von νεῦρον, der Nerve, und γάμος, die Hochzeit; wenn man sich diese höchst wunderbare Erscheinung aus einem Ueberströmen des so genannten fluidum nervosum aus dem Magnetisirenden in den Kranken erklären und sich gleichsam eine Vermählung der Nervenkräfte des Magnetisten mit denen des Patienten denken will, so ist diese Benennung sehr passend.

Neurologia, die Nervenlehre, von νεῦρον, der Nerve, und λόγος, die Lehre.

Neurometastaticus, a, um, durch eine Versetzung auf die Nerven verursacht, ex metastasi ad nervos, von νεῦρον, der Nerve, und μετάστασις, die Versetzung.

Neuron, sieh nervus.

Neuronusi, die Nervenkrankheiten, morbi systematis nervorum, von νεῦρον, der Nerve, und νόσος, die Krankheit.

Neuropathia, das Nervenleiden, und

Neuropathicus, a, um, von einem Nerven-

leiden entstanden, ex affectione nervorum, von νεῦρον, der Nerve, und πάθος, das Leiden.

Neuropyra i. q. typhus, von νεῦρον, der Nerve, und πῦρ, das Fieber.

Neuroscirrhus, die verhärtete Nervengeschwulst, von νεῦρον, der Nerve, und σκίῤῥος, die Verhärtung.

Neurothlipticus, a, um, von Druck auf die Nerven (irgend eines Theils) entstanden, ex pressione nervorum, von νεῦρον, der Nerve, und θλίβω, ich drücke.

Neurotica (scil. medicamenta), Mittel gegen die Nervenkrankheiten, von νεῦρον, der Nerve.

Neurotomia, 1) die anatomische Präparation der Nerven, 2) das kunstmäſsige Durchschneiden eines Nerven, um einen Theil unempfindlich zu machen, und

Neurotomus, der die Nerven präparirt, von νεῦρον, der Nerve, und τέμνω, ich schneide.

Nikander, von Kolophon, von dem wir noch zwei medizinische Gedichte besitzen, lebte zur Zeit des letzten pergamenischen Königs Attalus; er soll Priester des Klarischen Apollo gewesen seyn.

Nikolaus, der Alexandriner, von dem wir eine Receptensammlung (der Verfasser wird Myropsikus genannt) besitzen, lebte in der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts zu Constantinopel, wo er die Würde eines Actuarius hatte.

Nikomachus, ein Sohn des Machaon, lebte in Pherä, übte die Heilkunst aus; auch ihm wurde in der Folge ein Tempel errichtet.

Noma und

Nomas, ein bösartiges um sich fressendes Geschwür, von *νέμω*, um sich fressen, greifen, wie pasci, depasci.

Nosematicus, a, um, von einer Krankheit herrührend, ex morbo, von *νόσημα*, die Krankheit.

Nosocomium, das Krankenhaus, Hospital, von *νοσοκομέω*, ich pflege, warte Kranke.

Nosogenie i. q. Pathogenie, von *νόσος*, die Krankheit und *γίγνομαι*, werden, entstehen.

Nosologie, die Lehre von den allgemeinen, zufälligen und wesentlichen Unterschieden der Krankheiten. Viele neuere Aerzte verstehen darunter die besondere Krankheitslehre oder specielle Patholo-

gie, von νόσος, die Krankheit, und λόγος, die Lehre.

Nosos, die Krankheit, morbus, unter Krankheit versteht man eine Abweichung vom zweckmäſsigen Zustande des thierischen Körpers, wodurch dessen Verrichtungen mehr oder weniger gestört werden. Die Unterschiede der Krankheiten sind entweder zufällige oder wesentliche. Zu den ersteren gehören 1) die Verschiedenheiten, hinsichtlich des Sitzes, sedes morbi, allgemeine, morbi universales, örtliche, locales, äuſserliche, externi, innerliche, interni, idiopathische, idiopathici, sympathische, sympathici, festsitzende, fixi, herumziehende, vagi, zurücktretende, retrogradi; 2) des Ganges, decursus morbi, hitzige, acuti (sieh oxynosema), langwierige, chronici, kurzdauernde, breves, anhaltende, continentes, nachlassende, remittentes, aussetzende, intermittentes, 3) der Beschaffenheit, schwere, magni, leichte, parvi, gutartige, benigni, bösartige, maligni, 4) ihres Ursprungs, erbliche, haereditarii, angeborene, congeniti, erworbene, aquisiti, ursprüngliche, primarii, abgeleite-

te, secundarii, einfache, simplices, zusammengesetzte, compositi, verwickelte, complicati, einheimische, endemici, epidemische, epidemici, ansteckende, contagiosi, sporadische, sporadici, schickliche, congrui, unschickliche, incongrui. Die wesentlichen Unterschiede der Krankheiten bestehen vorzüglich in den allgemeinen Krankheitszuständen, den sogenannten Grundkrankheiten oder Affekten, von νοσέω, krank seyn.

Nostalgia, das Heimweh; es ist eine Gemüthskrankheit, die in Sehnsucht nach dem Vaterlande, den Verwandten besteht und Hektik nach sich zieht, und

Nostalgicus, a, um, durch Heimweh entstanden, ex nostalgia, von νόστος, die Rückkehr in die Heimath, und ἄλγος, der Kummer, die Traurigkeit.

Notalgia, der Rückenschmerz, von νῶτος, der Rücken, und ἄλγος, der Schmerz.

Nyctobatesis i. q. hypnobatesis, von νὺξ, νυκτὸς, die Nacht, und βατέω, ich gehe einher.

Nyctolopia, die Tagblindheit; dieser Gesichtsfehler besteht darin, daſs der Patient bei Tag gar nicht oder nur wenig,

wohl aber in der Nacht und im Dunkeln sehen kann, von νὺξ, νυκτὸς, die Nacht, und ὤψ, ὠπὸς, das Auge.

Nymphae, die inneren Schaamlippen, labia interna, von νύμφη, man hat ihnen diesen Namen beigelegt, weil sie den Harn herausleiten und gleichsam an der Quelle sich befinden; denn νύμφαι, heiſsen die weiblichen Genien, die in Quellen und Flüssen wohnen sollten.

Nymphomania i. q. andromania, von νύμφη, die innere Schaamlippe, und μανία, die Wuth; vielleicht hat man darum νύμφη, gewählt, da man doch diese Krankheit eben so gut, vagino- oder uteromania hätte nennen können, weil die inneren Lippen die Vorhaut der Clitoris bilden, die bekanntlich der empfindlichste Theil der weiblichen Geschlechtstheile und der Sitz der höchsten Wollust ist.

Nymphotomia, 1) die Verkürzung der Clitoris, 2) die bei mehrern orientalischen Völkern übliche Beschneidung der Vorhaut derselben, von νύμφη, a) die innere Schaamlippe, die die Vorhaut des Kitzlers bildet, b) der Kitzler, clitoris, und τέμνω, ich schneide.

Nystagmus, die anhaltende convulsivische Bewegung der Augenlieder, der Regenbogenhaut oder des ganzen Augapfels, *νυσταγμὸς*, bedeutet eigentlich im Griechischen: das viele Schlafen, dormitatio, und kommt von *νυστάζω*, im Schlafe nikken; sollte daher die (zwar entfernte) Aehnlichkeit der Bewegung des Auges bei diesem Uebel mit der nickenden Bewegung im Schlafe, oder das vom *νυστάζω*, gebildete Adverb *νυστατικῶς*, nach Art derjenigen, deren Augen im Schlaf blinzen, more eorum quorum oculi somno connivent, den späteren Aerzten Veranlassung gegeben haben, mit nystagmus das erwähnte Uebel zu bezeichnen?

O.

Oaricus, a, um, von den Eyerstöcken herrührend, ex ovariis, von *ὠάριον* (Dimin. von *ὠὸν*), das Eychen.

Oaritis, die Entzündung der Eyerstöcke, inflammatio ovarii, von *ὠάριον* (Dimin. von *ὠὸν*), das Eychen.

Ochema, ein flüssiges Vehikel, starke Arz-

neien zu verdünnen oder zu mildern, von ὀχέω, ich trage, bewege, veho.

Ochriasis, die Blässe des Gesichts, pallor faciei, von ωχριάω, ich bin blaſs.

Ochropyra, das gelbe Fieber, febris flava putrida; Zufälle im ersten Zeitraume: Erschöpfung, kaum fühlbarer Puls, Empfindlichkeit, Spannung, Brennen in der Herzgrube, entstellte Physiognomie, Durst, Schlaflosigkeit. Im zweiten Zeitraume: Gelbsucht im höchsten Grade, Delirium, später völlige Betäubung. Im dritten Zeitraume: Erbrechen einer schwarzen, pechartigen Materie, Petechien, tödtliche Ohnmachten, von ὠχρὸν, gelb, und πῦρ, das Fieber.

Ochthodes, Geschwüre, die callöse Ränder haben, von ὄχϑη, der Rand einer Grube, und εἶδος, die Gestalt.

Octandria, die achte Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, welche acht Staubfäden haben, von ὀκτὼ, acht, und ἀνὴρ, ἀνδρὸς, der Mann.

Odaxismus, i. q. odontiasis, von ὀδαξάω, ein Stechen, Jucken verursachen; gewöhnlich verursacht das Hervorbrechen der

Zähne Jucken und Brennen im Zahnfleisch.

Odinicus, a, um, vom Gebären entstanden, ex parturitione, von ὠδὶν, der Geburtsschmerz, die Wehen.

Odontagra, eine Zange, um Zähne auszureiſsen, von ὀδοὺς, ὀδόντος, der Zahn, und ἀγρεύω, fangen, nehmen.

Odontalgia, der Zahnschmerz, von ὀδοὺς, ὀδόντος, der Zahn, und ἄλγος, der Schmerz.

Odontiasis, das Bekommen der Zähne, von ὀδοντιάω, Zahnen.

Odontica (scil. medicamenta), Arzneimittel gegen den Zahnschmerz, und

Odonticus, a, um, von den Zähnen herrührend, ex dentibus, so wie

Odontitis, die Zahnentzündung (des Zahnfleisches?), von ὀδοὺς, ὀδόντος, der Zahn.

Odontoglyphon, der Zahnschaber, ein Instrument, womit die Zähne vom Weinstein gereinigt werden und beim Ausziehen das Zahnfleisch von den Zähnen abgelöst wird, von ὀδὺς, ὀδόντος, der Zahn und γλύφω, kratzen, scharren, scalpo.

Odontoideus processus, der zahnförmige

Fortsatz am zweiten Halswirbel (epistropheus), von *ὀδοὺς*, *ὀδόντος*, der Zahn, und *εἶδος*, die Gestalt.

Odontolithos, der Weinstein an den Zähnen, tartarus dentium, von *ὀδοὺς*, *ὀδόντος*, der Zahn, und *λίθος*, der Stein.

Odontophyia i. q. odontiasis, von *ὀδοὺς*, *ὀδόντος*, der Zahn, und *φύομαι*, entstehen.

Odontotrimma, ein Zahnmittel zur Reinigung und Erhaltung der Zähne, dentifricum, von *ὀδοὺς*, *ὀδόντος*, der Zahn, und *τρίμμα*, das Glattgeriebene.

Odynicus, a, um, von Schmerzen entstanden, ex doloribus, von *ὀδύνη*, der Schmerz.

Oeconomia animalis, der thierische Haushalt, oder die Gesammtheit der Gesetze, nach welchen die Verrichtungen im thierischen Körper vollbracht werden, von *οἶκος*, das Haus, und *νόμος*, das Gesetz, Anordnung.

Oedema, die Wassergeschwulst; sie besteht in einer Wasseransammlung im Zellgewebe, ist weich und glänzend und behält, drückt man mit dem Finger darauf, eine Zeit lang, eine Grube; von *οἰδέω*, anschwellen.

Oedematicus, a, um, i. q. oedematodes, von οἴδημα, τος, die Wassergeschwulst.

Oedematischeticus, a, um, von zurückgetriebener Wassergeschwulst entstanden, ab oedemate retrogrado, von οἴδημα, τος, die Wassergeschwulst, und ἴσχω, ich halte zurück.

Oedematodes, einer Wassergeschwulst ähnlich, von οἴδημα, τος, die Wassergeschwulst, und εἶδος, die Gestalt.

Oedematostrophicus, a, um, durch das Zurücktreten einer Wassergeschwulst, ex retrocessione oedematis, von οἴδημα, τος, die Wassergeschwulst, und στρέφω, ich drehe um.

Oedemosarca, eine Wassergeschwulst, die sich wie ein Fleischgewächs anfühlen läſst, von οἴδημα, die Geschwulst, und σάρκωμα, ein Fleischgewächs.

Oenogala, Weinmolken, die man durch zusammengieſsen von Wein und kochender Milch bereitet, von οἶνος, der Wein, und γάλα, die Milch.

Oenoides, weinähnlich, von οἶνος, der Wein, und εἶδος, die Gestalt.

Oenolaeum, eine Mischung von Wein und

Oel, von *οἶνος*, der Wein, und *ἔλαιον*, das Oel.

Oenomel, Weinmeet, eine Mischung von Wein und Honig, von *οἶνος*, der Wein, und *μέλι*, der Honig.

Oesophageus, a, um, zur Speiseröhre gehörig, und

Oesophagismus so wie

Oesophogitis, die Entzündung der Speiseröhre, von *οἰσοφάγος*, die Speiseröhre.

Oesophagopathicus, a, um, von einem Leiden der Speiseröhre herrührend, ex oesophagi affectione, von *οἰσοφάγος*, die Speiseröhre, und *πάθος*, das Leiden.

Oesophagorrhagia, die Blutung aus den Gefäſsen der Speiseröhre, von *οἰσοφάγος*, die Speiseröhre, und *ῥήγνυμι*, ich breche hervor.

Oesophagotomia, der Speiseröhrenschnitt; Verduc gab die erste Idee dazu, von *οἰσοφάγος*, die Speiseröhre, und *τέμνω*, ich schneide.

Oesophagus, die Speiseröhre; sie besteht aus drei aufeinander liegenden Häuten, der Zellhaut, der Muskelhaut, tunica muscularis, und der Gefäſshaut, tunica vasculosa: die Arterien kommen von der

aorta und den art. thyreoid. die Nerven vom vagus, von οἴω, bringen, und φάγω, essen; sie bringt die Nahrung in den Magen.

Oestrus venereus, 1) die heftige Begierde der Thiere zur Begattung, die Brunst, 2) i. q. clitoris, von οἶστρος, die Bremse, Bieſse, ein Insekt, welches das Vieh plagt und durch seine Stiche und Verfolgungen rasend macht; daher figürlich die angeführten Bedeutungen.

Oesypus, das sogenannte Wollenfett, eine fette Substanz, die beym Auskochen der schmutzigen Schafwolle obenauf schwimmt, und womit man ehedem steife Glieder einsalbte, um ihnen die gehörige Beweglichkeit wieder zu geben, von οἶς, das Schaf, und vielleicht ῥύπος, der Schmutz.

Oktaëder und

Oktaëdron, die doppelt vierseitige Pyramide (Werner), die acht Flächen und sechs Ecken hat, von ὀκτὼ, acht, und ἕδρα, die Fläche.

Olecranarthrocace, dieselbe Krankheit im Ellenbogengelenk, welche als Coxalgie ihren Sitz im Hüftgelenke hat, von ὠλέ-

κρανον, der hakenförmige Fortsatz der Ulna, processus anconaeus, *ἄρθρον,* das Gelenk, und *κακὸν,* übel.

Olene, der Ellenbogen cubitus; man will dieses Wort von *ὦλος* herleiten, das Hesych. *ἡ τοῦ βραχίονος καμπὴ,* der Bug des Arms, erklärt.

Oligoblennia, die verminderte Schleimabsonderung, von *ὀλίγη,* wenig, und *βλέννα,* der Schleim.

Oligocholia, die verminderte Gallenabsonderung, von *ὀλίγη,* wenig, und *χολὴ,* die Galle.

Oligochylia, die verminderte Bereitung des Speisesafts, von *ὀλίγος,* wenig, und *χυλὸς,* der Speisesaft.

Oligochymia i. q. oligohaemia, von *ὀλίγος,* wenig, und *χυμὸς,* den Saft.

Oligocopria, der unbedeutende Abgang von Koth, von *ὀλίγη,* wenig, und *κοπρία,* der Mist, Koth.

Oligodacrya, die verringerte Thränenabsonderung, von *ὀλίγον,* wenig, und *δάκρυ,* die Thräne.

Oligogalia, die verminderte Milchabsonderung, von *ὀλίγον,* wenig, und *γάλα,* die Milch.

Oligohaemia, die verminderte Blutbereitung, von ὀλίγον, wenig, und αἷμα, das Blut.

Oligohidria, die verringerte Hautausdünstung, von ὀλίγος, wenig, und ἱδρὼς, der Schweifs.

Oligopionia, die verminderte Fettbildung, von ὀλίγον, wenig, und πῖον, das Fett.

Oligosialia, die verminderte Speichelabsonderung, von ὀλίγον, wenig, und σίαλον, der Speichel.

Oligospermaticus, a, um, von der sparsamen Absonderung des Samens entstanden, ex paucitate seminis, und

Oligospermia, die verminderte Samenabsonderung, von ὀλίγον, wenig, und σπέρμα, der Same.

Oligotrophia, die schlechte Ernährung des Körpers, von ὀλίγος, wenig, und τροφέω, ich ernähre.

Oligotrophus, eine wenig nahrhafte Speise, von ὀλίγη, wenig, und τροφὴ, die Nahrung.

Oligouresia, der sparsame Harn, von ὀλίγη, wenig, und οὔρησις, das Harnen.

Olympicus, ein Schüler des Thessalus von Tralles; lebte zu Rom unter der Regierung des Kaisers Vespasian.

Omagra, sieh homagra.

Omarthrocace, dieselbe Krankheit im Schultergelenk, welche als Coxalgie ihren Sitz im Hüftgelenke hat, von ὦμος, die Schulter, ἄρθρον, das Gelenk, und κακὸν, übel.

Omoalgia, der Schulterschmerz, von ὦμος, die Schulter, und ἄλγος, der Schmerz.

Omohyoideus musculus, der Niederzieher des Zungenbeins; dieser Muskel entspringt vom obern Rande des Schulterblatts und begiebt sich zur Basis des Zungenbeins, von ὦμος, die Schulter, und ὑοειδὲς (scil. ὀστέον), das Zungenbein.

Omoplata, sieh homoplata.

Omphacium, der aus unreifen Trauben gepreſste Saft, von ὄμφαξ, ακος, unreif, sauer.

Omphalelcosis, das Nabelgeschwür, von ὀμφαλὸς, der Nabel, und ἕλκωσις, das Geschwür.

Omphalicus, a, um, aus dem Nabel kommend (z. B. uroplania omphalica, der bei offener Blaseschnur durch den Nabel abflieſsende Harn), per umbilicum, und

Omphalitis, die Entzündung der Nabelgefässe, von ὀμφαλὸς, der Nabel.

Omphalocele i. q. enteromphalus, von ὀμφαλὸς, der Nabel, und κήλη, der Bruch.

Omphalolyticus, a, um, von Zerreissung des

Nabelstranges entstanden, ex ruptura funiculi umbilicalis, von ὀμφαλὸς, der Nabel, und λύω, auflösen, zerstören.

Omphalomantia, so heifst die vorgebliche unter den Hebammen auf dem Lande noch gewöhnliche Kunst, aus der Anzahl der am Nabelstrange des neugebornen Kindes befindlichen Knoten (nodi spurii) vorherzusagen, wie viel Kinder die Entbundene künftig noch gebären werde, von ὀμφαλὸς, der Nabel, und μαντεία, die Prophezeiung.

Omphaloncus, die Nabelgeschwulst, von ὀμφαλὸς, der Nabel, und ὄγκος, die Geschwulst.

Omphalophyma i. q. sarcomphalus, von ὀμφαλὸς, der Nabel, und φῦμα, der Auswuchs.

Omphalorrhagia, der Blutflufs aus dem Nabel, den Nabelgefässen, von ὀμφαλὸς, der Nabel, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Omphalos, der Nabel, die vernarbte Vertiefung am Bauche, durch welche die dem Foetus Nahrung zuführenden Gefässe gehen, von ὄμπνη, die Nahrung.

Omphalotomia, das kunstmäfsige Durchschnei-

den des Nabelstranges, von ὀμφαλὸς, der Nabel, und τέμνω, ich schneide.

Oncodes, durch eine Geschwulst verursacht, ex tumore, von ὄγκος, die Geschwulst.

Oncoses, die Geschwülste aller Art, von ὀγκόω, aufschwellen.

Oncothlipticus, a, um, vom Drucke einer Geschwulst herrührend, ex pressione tumoris, von ὄγκος, die Geschwulst, und θλίβω, ich drücke.

Oncotomia, das kunstmäſsige Oeffnen eines Abscesses, von ὄγκος, die Geschwulst, und τέμνω, ich schneide.

Oncus, die Geschwulst, von welcher Art diese auch seyn mag, von ὄγκος, bedeutet im Griechischen dasselbe.

Onychexallaxis, die Ausartung der Nägel, degeneratio unguium, von ὄνυξ, υχος, der Nagel, und ἐξάλλαξις, die Veränderung.

Onychicus, a, um, von den Nägeln herrührend, ex unguibus, von ὄνυξ, υχος, der Nagel.

Onychogryptosis i. q. gryphosis, von ὄνυξ, υχος, der Nagel, und γρυπτόω, sich krümmen.

Onychonusi, die Krankheiten der Nägel,

morbi unguium, von ὄνυξ, υχος, der Nagel, und νοῦσος, die Krankheit.

Onychophthoria, die Verderbnifs der Nägel, von ὄνυξ, υχος, der Nagel, und φθορὰ, die Zerstörung.

Onychophyma, der Nagelauswuchs, von ὄνυξ, υχος, der Nagel, und φῦμα, der Auswuchs.

Onychoptosis, das Abfallen der Nägel, von ὄνυξ, υχος, der Nagel, und πτῶσις, das Fallen.

Onyx, 1) der Nagel, unguis; die Nägel an den Fingern und Zehen sind hornartige Platten; an denen der untere, in einer Hautfalte verborgen liegende, Theil Wurzel heifst, die sich durch eine halbmondförmige blassere Stelle auszeichnet, lunula, 2) die undurchsichtige, einem Nagel ähnliche (?) Eiteransammlung zwischen den Lamellen der Hornhaut, von ὄνυξ, der Nagel.

Oophoritis i. q. oaritis, von ὠοφόρος, eyertragend, bringend.

Ophiasis, das Streifmal, eine zwischen den Haaren in schlangenförmigen Windungen fortkriechende kahle Fläche, von ὄφις, die Schlange.

Ophryticus, a, um, von den Augenbraunen

herrührend, dieselben betreffend, ex superciliis, von ὀφρὺς, die Augenbraunen.

Ophthalmalgia i. q. ophthalmodynia, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und ἄλγος, der Schmerz.

Ophthalmia, im weitern Sinne jedes Augenübel, im engern aber die Augenentzündung, von ὀφθαλμὸς, das Auge.

Ophthalmiater, der Augenarzt, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und ἰατρὸς, der Arzt.

Ophthalmica (scil medicamenta), Mittel gegen Augenübel und

Ophthalmicus, a, um, 1) zu den Augen gehörig, 2) von den Augen herrührend so wie

Ophthalmiticus, a, um, durch Augenentzündung verursacht, ex ophthalmia, und

Ophthalmitis, die Augenentzündung, von ὀφθαλμὸς, das Auge.

Ophthalmoblennorrhoea, der Augentripper; hiermit bezeichnet Schmidt eine krankhafte Schleimabsonderung im Auge, wie z. B. bey der ophthalmia neonatorum statt findet, von ὀφθαλμὸς, das Auge, βλέννα, der Schleim, und ῥέω, fliefsen.

Ophthalmobrachyticus, a, um, von zu klei-

nem graden Durchmesser des Auges herrührend, ex brevitate oculi, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und βραχύτης, die Kürze.

Ophthalmocarcinoma, der Augenkrebs, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und καρκίνωμα, das Krebsgeschwür.

Ophthalmodynia (und nicht ophthalmodinia, wie es bei einigen Schriftstellern vorkommt), der Augenschmerz, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und ὀδύνη, der Schmerz.

Ophthalmoiatrik, die Augenheilkunde, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und ἰατρικὴ (scil. τέχνη), die Arzneikunst.

Ophthalmolymantericus, a, um, von Zerstörung der Augen herrührend, ex destructione oculorum, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und λυμαντὴρ, der zerstört, vernichtet.

Ophthalmomacroticus, von zu grofsem geradem Durchmesser des Auges herrührend, ex nimia logitudine oculi, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und μακρότης, die Länge.

Ophthalmoncus, die Augengeschwulst, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und ὄγκος, die Geschwulst.

Ophthalmonosologia, die Lehre von den Augenkrankheiten, doctrina de morbis

oculorum, von ὀφθαλμὸς, das Auge, νόσος, die Krankheit, und λόγος, die Lehre.

Ophthalmophtharticus, a, um, vom Schwinden des Auges herrührend, ex phthisi oculi, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und φθείρω, ich vernichte, verderbe.

Ophthalmophyma, das Augengewächs, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und φῦμα, der Auswuchs.

Ophthalmoplegia, die Lähmung der Augenmuskeln, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und πληγὴ, der Schlag, Streich, ictus.

Ophthalmoponia i. q. ophthalmia im weitern Sinne, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und πόνος, das Leiden.

Ophthalmoptosis, das Herausfallen des Augapfels aus der Augengrube, verursacht durch Lähmung oder Zerreiſsung der Augenmuskeln, wobei übrigens die Organisation des Augapfels selbst gar nicht gelitten hat, vergl. exophthalmia, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und πτῶσις, das Fallen.

Ophthalmorrhagia, das Bluten des Auges, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Ophthalmorrhoea, die Ergieſsung von Blut

oder Eiter ins Auge, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und ῥέω, fliefsen.

Ophthalmostereticus, a, um, vom Mangel der Augen herrührend, ex defectu oculorum, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und στέρησις, die Beraubung, privatio.

Ophthalmotherapia, die Lehre von der Heilung der Augenkrankheiten, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und θεραπεία, die Pflege oder Heilung eines Kranken.

Ophthalmoxysis, eine von Hippocrates schon angedeutete Operation, die in einer Entleerung der oberflächlichen Blutgefässe des Auges besteht, die früher vermittelst des Kratzens mit scharfen Bürstchen verrichtet wurde, von ὀφθαλμὸς, das Auge, und ξύσις, das Kratzen, Schaben.

Opiologia i. q. meconologia, von ὀπὸς, der Saft, und λόγος, die Lehre.

Opisthocyphosis i. q. cyphosis und opisthotonus, von ὄπισθεν, hinterwärts, und κύφωσις, die Krümmung des Rückgrats.

Opium, der Mohnsaft, von ὀπὸς, der von selbst aus den Pflanzen fliefsende Saft.

Opodeocele, der Bruch des eyförmigen Loches, hernia foraminis ovalis; die Theile dringen durch das foramen ovale neben

den vasis obturatoriis und bilden im Perinäo oder neben den labiis pudendorum eine Geschwulst, welche alle Zeichen eines Bruches darbietet, von ὠώδης, eyförmig, und κήλη, der Bruch. Das heiſst wahrlich das Miſshandeln der Sprache weittreiben! Es hat dem feinen, griechischen Ohre des Zusammensetzers dieses Wortes nicht gut genug geklungen, oodeocele zu sagen, und ein P zwischen die Vocale einschalten war ihm eine Kleinigkeit. Da übrigens das Loch, durch welches die Theile heraustreten, und nicht der Bruch eyförmig ist, so ist diese Zusammensetzung überhaupt unschicklich.

Opseonusi, die Krankheiten des Sehvermögens, Gesichts, morbi visus, von ὄψις, das Gesicht, und νοῦσος, die Krankheit.

Optica (scil. medicamenta), Mittel, um das Gesicht zu schärfen, und

Opticus, a, um, zum Auge gehörig, von ὄπτομαι, ich sehe.

Orchemphraxis, die Verstopfung der Hoden, vergl. emphraxis, von ὄρχις, der Hode, und ἔμφραξις, die Verstopfung.

Orcheocele, die Hodengeschwulst, tumor

testiculorum, von ὄρχις, der Hode, und κήλη, die Geschwulst.

Orchicus, a, um, von den Hoden herrührend, ex testiculis, von ὄρχις, der Hode.

Orchideus, a, um, hodenförmig, von ὄρχις, der Hode, und εἶδος, die Gestalt.

Orchioncus i. q. orcheocele, von ὄρχις, der Hode, und ὄγκος, die Geschwulst.

Orchis i. q. didymus, und

Orchitis, die Hodenentzündung, inflammatio testiculorum, von ὄρχις, der Hode.

Orchotomia, die Entmannung, castratio; diese Operation stammt aus den frühesten Zeiten her, und

Orchotomus, einer der die Thiere verschneidet, sie castrirt, von ὄρχις, der Hode, und τέμνω, ich schneide.

Orexis, die Eſslust, appetitus, von ὀρέγομαι, ich verlange, begehre.

Organ, ein Theil eines organischen Körpers, und

Organicus, a, um, organisch, so wie

Organismus, hiermit bezeichnet man im weitern Sinne einen jeden lebenden oder todten Körper, der aus zweckmäſsig geordneten Theilen besteht, die alle zu seinem normalen Bestehen unentbehrlich

sind, im engern Sinne aber den lebenden thierischen Körper. Man muſs daher den lebenden mit dem todten Organismus nicht verwechseln, von ὄργανον, das Werkzeug.

Organologia, die Lehre von den chirurgischen und geburtshülflichen Instrumenten, doctrina de instrumentis chirurgicis et obstetriciis, von ὄργανον, das Werkzeug, und λόγος, die Lehre.

Orgasmus, die Wallung des Blutes, oder die fieberhafte Bewegung im ganzen Gefäſssystem, und

Orgasticus, a, um, durch Erhitzung verursacht, ab excalefactione, von ὀργάω, drückt jede heftige Aufregung aus.

Orgicus, a, um, durch heftigen Zorn entstanden, ex ira, von ὀργὴ, der Zorn.

Oribasius, aus Pergamus, oder aus Sarden gebürtig, von dessen 70 Bücher starken Auszug aus den medizinischen Werken der früheren Zeitalter wir noch 17 besitzen, studierte in Alexandrien unter dem Dogmatiker Zeno von Cypern. Er hatte den Kaiser Julian zum Freunde; dieser machte ihn zum Quästor in Constantinopel. Nach dem Tode seines Sou-

verains und Freundes wurde er des Landes verwiesen, aber bald darauf, seiner Geschicklichkeit wegen, auf eine ehrenvolle Weise zurückberufen.

Ornitholithen, versteinerte Vögel, oder vielmehr versteinerte Ueberreste von Knochen, Krallen, Füſsen u. s. w mancher Sumpf- und Schwimmvögel, von *ὄρνις, ιθος,* der Vogel, und *λίθος,* der Stein.

Ornithologia, die Naturgeschichte, Naturlehre der Vögel, von *ὄρνις, ιθος,* der Vogel, und *λόγος,* die Lehre.

Oroboides urina, mehlichter Bodensatz im Harn, von *ὄροβος,* die Hülsenfrucht (sie besteht gröſstentheils aus Mehl), und *εἶδος,* die Gestalt.

Orognosie, die Gebirgskunde, vergl. Geognosie, von *ὄρος,* der Berg, und *γνῶσις,* die Kenntniſs.

Orographie, die Beschreibung eines einzelnen Gebirges, vergl. Geognosie, von *ὄρος,* der Berg, und *γράφω,* ich schreibe.

Orpheus, einer der Argonauten, soll auch viel Geschicklichkeit in der Heilkunde besessen, und sogar Scheintodte ins Leben wieder zurückzurufen, verstanden haben.

Orrhochezia i. q. hydrochezia, von ὀῤῥὸς, der wässerige Theil der Milch, Molken, und χέζω, die Nothdurft verrichten.

Orrhodes, wässerig, serosus, von ὀῤῥὸς, der wässerige Theil der geronnenen Milch, und εἶδος, die Gestalt.

Orrhorrhoea i. q. orrhochezia, von ὀῤῥὸς, die Molken, der wässerige Theil der geronnenen Milch, und ῥέω, fliefsen.

Orthocolon, die Geradheit eines Gliedes, rectitudo membri, von ὀρθὸν, gerad, und κῶλον, das Glied.

Orthognampsia, die Unbiegsamkeit des Rumpfes, rigiditas corporis, von ὀρθὸς, gerade, und γνάμπτω, ich krümme.

Orthopnoea, die Kurzathmigkeit mit geradem Sitzen, von ὀρθὸς, aufgerichtet, und πνοὴ, der Athem.

Orthostadius, der an einer Krankheit leidet, aber noch nicht bettlägerig ist, von ὀρθὸν, aufrecht, und στάδιον (?), die Festigkeit, Unbeweglichkeit, oder vielleicht stadium, der Zeitraum.

Oryktogenie, von ὀρυκτὸς, gegraben, also Fossil, und γίγνομαι, werden.

Oryktognosie, eine nach Werner zur Mineralogie gehörige Lehre, welche sich blofs

mit den sinnlich wahrnehmbaren Verhältnissen und Eigenschaften der sogenannten einfachen Fossilien beschäftigt, wodurch sie erkannt und von einander unterschieden werden können, von ὀρυκτὸς, gegraben, also Fossil, und γνῶσις, die Kenntniſs.

Oryktometrie, von ὀρυκτὸς, gegraben, also Fossil, und μετρέω, ich messe.

Oscheocarcinoma, der Krebs des Hodensacks, von ὄσχη, der Hodensack, und καρκίνωμα, das Krebsgeschwür.

Oscheocele i. q. enteroscheocele, von ὄσχη, der Hodensack, und κήλη, der Bruch.

Oscheoncus, die Hodensackgeschwulst, tumor scroti, von ὄσχη, der Hodensack, und ὄγκος, die Geschwulst.

Oscheophyma i. q. oscheoncus, von ὄσχη, der Hodensack, und φῦμα, die Geschwulst.

Oschitis, die Entzündung des Hodensacks, von ὄσχη, der Hodensack.

Osiris, König und hoher Priester von Aegypten, lebte ungefähr 2000 J. vor Chr. und wurde nach seinem Tode durch ganz Aegypten als medizinische Gottheit unter dem Bilde der Sonne verehrt, weil die wohlthätige Wirkung derselben auf

die Gesundheit der Menschen schon den frühesten Völkern bekannt seyn mufste.

Osmedysphoria, die Unerträglichkeit der Gerüche, molestus odoratus, von *ὄσμη*, der Geruch, und *δυσφορία*, die Unbehaglichkeit.

Osmonusi, die Krankheiten des Geruchs, morbi odoratus, von *ὀσμὴ*, der Geruch, und *νοῦσος*, die Krankheit.

Osphalgia, das Lendenweh, lumbago, vergl. rheumatismus, von *ὀσφὺς*, die Lenden, und *ἄλγος*, der Schmerz, sieh

Osphytis, die Entzündung des auf dem Hüftbein liegenden Zellgewebes, von *ὀσφὺς*, die Hüfte, coxa; mit *ὄσφὺς* bezeichneten die Griechen die Theile, die wir Hüften und Lenden nennen.

Ossipaga, dieses ist der Name einer von den Römern verehrten medizinischen Gottheit.

Ostagra, die Kornzange, ein Instrument zur Entfernung durch Eiterung abgestofsener Knochensplitter, von *ὀστέον*, der Knochen, und *ἀγρεύω*, fangen, nehmen.

Ostaricus, a, um, von den Gehörknöchelchen herrührend, ex ossiculis auditus, von

ὀστάριον (Dimin. von ὀστέον), das Knöchelchen.

Ostealgia i. q. osteodynia, von ὀστέον, der Knochen, und ἄλγος, der Schmerz.

Ostempyesis i. q. euros, von ὀστέον, der Knochen, und ἐμπύησις, bedeutet eigentlich: Lungengeschwür, hier aber Geschwür überhaupt.

Osteocachecticus, a, um, von der schlechten Beschaffenheit der Knochen herrührend, ex mala constitutione ossium, von ὀστέον, der Knochen, und καχεκτέω, sich in übeln Leibeszuständen befinden.

Osteocachexia, die schlechte Beschaffenheit der Knochen, mala ossium constitutio, von ὀστέον, der Knochen, und καχεξία, die schlechte Beschaffenheit (des Körpers).

Osteocele, die knochenartige Verhärtung des Hoden, von ὀστέον, der Knochen, und κήλη, die Geschwulst.

Osteoclasticus, a, um, durch einen Knochenbruch verursacht, ex ossis fractura, von ὀστέον, der Knochen, und κλάσις, das Zerbrechen.

Osteocopi dolores, die Knochenschmerzen, von ὀστέον, der Knochen, und κόπος, dieses Wort bezeichnet eigentlich das

Gefühl von Zerschlagenseyn in den verschiedenen Theilen des Körpers, hier aber schlechtweg Schmerz.

Osteodiclicus, a, um, von der Verknöcherung der Klappen (der Blutadern) herrührend, ex ossificatione valvularum (venarum), von ὀστέον, der Knochen, und δικλὶς (scil. θύρα), eigentlich die Doppelthüre, wie valvula von valvae.

Osteodynia i. q. osteocopi dolores, von ὀστέον, der Knochen, und ὀδύνη, der Schmerz.

Osteogangraena, der feuchte Knochenbrand, von ὀστέον, der Knochen, und γάγγραινα, der Brand.

Osteogenes, von Verknöcherung herrührend, ex ossificatione, und

Osteogenia, die Verknöcherung, Knochenwerdung, ossificatio; hierunter versteht man denjenigen Vorgang im thierischen Körper, wodurch die Knorpel in Knochen umwandelt werden, von ὀστέον, der Knochen, und γίγνομαι, werden.

Osteolithen, die versteinerten Knochen von verschiedenen Landthieren, von ὀστέον, der Knochen, und λίθος, der Stein.

Osteologia, die Knochenlehre, von ὀστέον, der Knochen, und λόγος, die Lehre.

Osteomalacia i. q. osteosarcosis, von ὀστέον, der Knochen, und μαλακία, die Weichheit.

Osteon, der Knochen, von ὀστέον, bedeutet dasselbe im Griechischen.

Osteoncus, die Knochengeschwulst, von ὀστέον, der Knochen, und ὄγκος, die Geschwulst.

Osteonecrosis i. q. necrois, von ὀστέον, der Knochen, und νέκρωσις, das Absterben.

Osteonusi, die Knochenkrankheiten, morbi ossium, von ὀστέον, der Knochen, und νοῦσος, die Krankheit.

Osteopaedion i. q. lithopaedion, von ὀστέον, der Knochen, und παιδίον, das Kindchen.

Osteoparectama, die abnorme Ausdehnung eines Knochens, ossis dilatatio, von ὀστέον, der Knochen, und παρέκταμα, die übermäſsige Ausdehnung.

Osteophthoria i. q. arthrocace, von ὀστέον, der Knochen, und φθορὰ, die Verderbniſs.

Osteophyma i. q. exostosis, und

Osteophymaticus, a, um, durch einen Knochenauswuchs verursacht, ab excrescen-

tia ossis, von ὀστέον, der Knochen, und φῦμα, der Auswuchs.

Osteopleuricus, a, um, von Verknöcherung der Rippen herrührend, ex ossificatione costarum, von ὀστέον, der Knochen, und πλευρὸν, die Rippe.

Osteoporosis, die Knochenverhärtung; ein Fehler der Knochen, wo sie durch Ansetzung einer zu groſsen Menge erdiger Bestandtheile hart wie Stein werden, von ὀστέον, der Knochen, und πώρωσις, das Verhärten.

Osteopsathyrosis i. q. osteopsathyrotes, von ὀστέον, der Knochen, und ψαθυρὸς, mürbe.

Osteopsathyrotes, die Zerbrechlichkeit der Knochen, fragilitas ossium, von ὀστέον, der Knochen, und ψαθυρότης, die Mürbigkeit.

Osteopyr, der Knochenbrand, vergl. necrosis, von ὀστέον, der Knochen, und πῦρ, Feuer.

Osteosarcoma i. q. osteosarcosis, von ὀστέον, der Knochen, und σάρκωμα, das Fleischgewächs.

Osteosarcosis, die Knochenerweichung, mollities ossium; dieses Uebel besteht in einem Ausarten einzelner oder aller

Knochen in eine fleischichte Substanz. Die nächste Ursache dieser Krankheit liegt in dem Verluste der phosphorsauren Kalkerde, von ὀστέον, der Knochen, und σάρκωσις, das Fleischgewächs.

Osteoscirrhus i. q. osteoporosis, von ὀστέον, der Knochen, und σκίῤῥος, die Verhärtung.

Osteosteatoma, die Knochenspeckgeschwulst; sie besteht in einem Auswuchs von Knochensubstanz mit einer fettartigen, zähen oder flüssigen Materie vermischt, von ὀστέον, der Knochen, und στεάτωμα, die Speckgeschwulst.

Osteotylus, die Knochenschwiele, von ὀστέον, der Knochen, und τύλος, die Schwiele.

Ostitis, die Knochenentzündung; Zeichen: stumpfe, bohrende Schmerzen tief in der Knochensubstanz, das Glied ist gewöhnlich aufgeschwollen, bei höherem Grade, Fieberzufälle, von ὀστέον, der Knochen.

Ostracodermata, diejenigen Thiere, welche statt der Haut eine Schale haben, Schalthiere, animalia testacea, von ὄστρακον, die harte Schale, und δέρμα, τος, die Haut.

Otalgia, der Ohrenschmerz, und
Otalgica (scil. medicamenta), Mittel gegen das Ohrenweh, von *ους, ὠτὸς,* das Ohr, und *ἄλγος,* der Schmerz.
Otenchyta, eine Ohrspritze, von *οὖς, ὠτὸς,* das Ohr, und *ἐγχύω,* ich gieſse hinein.
Otica (scil. medicamenta), Mittel gegen die Ohrenkrankheiten, und
Oticus, a, um, zu den Ohren gehörig, ad aures pertinens, so wie
Otitis, die Ohrenentzündung; man unterscheidet eine äuſsere, otitis externa, und eine innere, otitis interna, letztere (otitis im engern Sinne) spricht sich durch heftige Schmerzen im Ohre, mehr oder minder heftiges Fieber, Kopfweh, und bei hohem Grade Delirium aus, von *οὖς, ὠτὸς,* das Ohr.
Otorrhagia, der Ohrenblutfluſs, von *οὖς, ὠτὸς,* das Ohr, und *ῥήγνυμι,* ich breche hervor.
Otorrhoea, der schleimige, eiterartige Ausfluſs aus den Ohren, von *οὖς, ὠτὸς,* das Ohr, und *ῥέω,* flieſsen.
Oule, die Narbe, von *οὖλος* (statt *ὅλος*), ganz (scil. *σὰρξ,* Fleisch).
Oulorrhagia, das Bluten aus dem Zahnflei-

sche, von *οὖλον*, das Zahnfleisch, und *ῥήγνυμι*, ich breche hervor.

Oxalme, eine Mischung von Essig und Salzwasser, von *ὄξος*, Weinessig, und *ἅλς*, Salz.

Oxelaeum, eine Mischung von Essig und Oel, von *ὄξος*, Weinessig, und *ἔλαιον*, Oel.

Oxodes, von Säure (in den ersten Wegen) herrührend, ex aciditate, von *ὄξος*, der Weinessig.

Oxybolicus, a, um, durch zu frühes Ausspritzen (des Samens) verursacht, ex nimis cita ejaculatione, von *ὀξὺς*, schnell, und *βολὴ*, der Wurf.

Oxycratum, eine Mischung von Essig und Wasser, von *ὄξος*, Weinessig, und *κεράω*, ich mische.

Oxycroceum, der Name einer aus Essig, Safran, Pech u. s. w. bestehende Salbe, von *ὄξος*, Essig, und *κρόκος*, Safran.

Oxyd, ein mit Sauerstoff verbundener Körper, der freilich nicht immer sauer ist, von *ὀξὺ*, sauer.

Oxydercica (scil. medicamenta) i. q. optica, von *ὀξὺ*, scharf, und *δέρκω*, sehen.

Oxydul, ein Körper, der mit wenigerem Sauer-

stoff verbunden ist, als ein Oxyd, sieh Oxyd.

Oxyecoia, das zu empfindliche Gehör, auditus nimis sensibilis, von ὄξεια, scharf, und ἀκοὴ, das Gehör.

Oxygala, sauere Milch, von ὀξὺ, sauer, und γάλα, die Milch.

Oxygenium, der Sauerstoff, von ὀξὺ, sauer, und γένω, erzeugen; der Sauerstoff bildet die Säueren, indem er sich mit andern einfachen Stoffen, als Schwefel, Stikstoff u. s. w. verbindet.

Oxygeusia, der zu empfindliche Geschmack, gustus nimis sensibilis, von ὀξὺς, scharf, und γεῦσις, der Geschmack.

Oxyhaphia, das zu empfindliche Gefühl, tactus nimis sensibilis, von ὀξὺς, scharf, und ἁφὴ, das Gefühl.

Oxymel, Sauerhonig, von ὀξὺ, sauer, und μέλι, Honig.

Oxynosema, die hitzige Krankheit; die hitzigen Krankheiten dauern kurze Zeit, man theilt sie in höchst hitzige, morbi acutissimi, welche nicht über vier Tage dauern, in sehr hitzige, morbi peracuti, die sich in sieben Tagen endigen, in gemeine hitzige, morbi simpliciter acuti,

welche zwei bis drei Wochen dauern und sich mit 21 Tagen endigen, und in halb hitzige, morbi subacuti, decidui, ex decidentia decidui, welche sich bis zum vierzigsten Tag hinziehen, von ὀξὺ, schnell, geschwind, und νόσημα, die Krankheit.

Oxyopia, das zu empfindliche Gesicht, visus nimis sensibilis, von ὀξὺς, scharf, und ὤψ, ὠπὸς, das Auge.

Oxyphonia, die zu scharfe Stimme, vox nimis acuta, von ὀξὺς, scharf, und φωνὴ, die Stimme.

Oxyphresia, der zu empfindliche Geruch, odoratus nimis sensibilis, von ὀξὺς, scharf, und ὄσφρησις, der Geruch.

Oxyregmia, das sauere Aufstofsen, von ὀξὺς, sauer, und ἐρευγμὸς, das Rülpsen, Aufstofsen.

Oxyrhodinum, Rosenefsig, von ὄξος, Weinefsig, und ῥόδον, die Rose.

Oxysaccharum, Efsigzucker, eine Zusammensetzung von Efsig, Zucker und andern Substanzen, von ὄξος, Weinefsig, und σάκχαρον, Zucker.

Ozaena, das schlimme, übelriechende Nasengeschwür, von ὄζη, der Gestank, üble Geruch.

Ozaenicus, a, um: von einem Nasengeschwür herrührend, ex ozaena, von ὄζαινα, das übelriechende Nasengeschwür.

P.

Pacheablephara und

Pacheablepharosis, die schwielige Verbildung der Augenliederränder oder Augenliederschwiele, von παχὺ, fest, und βλέφαρον, das Augenlied.

Pachyaemia, die Verdickung des Blutes, und

Pachyaemicus, a, um, von Verdickung des Blutes herrührend, ex spissitudine sanguinis, von παχὺ, dick, und αἷμα, das Blut.

Pachycholicus, a, um, von einer zu dicken Galle herrührend, ex bile nimis spissa, von παχὺς, dick, und χολὴ, die Galle.

Pachyhymenicus, a, um, durch dickgewordene, callöse Häute verursacht, ex crassitie membranarum, von παχὺς, dick, und ὑμὴν, die Haut.

Pachyntica (scil. medicamenta), verdickende Arzneimittel, von παχύνω, dick machen.

Pachytes i. q. pacheablepharosis, von παχὺς, fest.

Pachyticus, a, um, von zu grofser Dickheit (eines Organs) herrührend, ex crassitie, von παχύτης, die Dickheit.

Pachyxtes, das Schmeerbläschen oder Hirsekorn, milium, ist ein einem Hirsekorn ähnliches, kreideweifses, sehr hartes, eine talgartige Materie enthaltendes Knötchen an der äufseren Oberfläche der Augenlieder. Das Nächstursächliche desselben besteht in einer Ansammlung verdickten Hautschmeers, von παχύνω, dick machen.

Paedanchone, die bösartige Bräune, angina maligna; Zufälle: dunkelrothe Geschwulst der Mandeln, des Gaumenvorhangs, der Zungenwurzel u. s. w., die in Brand übergeht, die abfallenden Borken lassen bösartige über die Luftwege und den Darmkanal sich verbreitende Geschwüre zurück, mit diesem örtlichen Leiden ist ein Faulfieber verbunden, von παῖς, παιδὸς, das Kind, und ἀγχόνη, das Erwürgen; diese epidemisch-ansteckende Krankheit befällt gewöhnlich nur Kinder, und im letzten Zeitraume derselben wird das Athmen erschwert, beinahe erstickend, erwürgend.

Paedarthrocace i. q. arthrocace, παῖς, παιδὸς, das Kind, ἄρθρον, das Gelenk, und κακὸν, übel; diese Knochenkrankheit ist bei Kindern gewöhnlich.

Paedatrophia i. q. atrophia, von παῖς, παιδὸς, das Kind, und ἀτροφία, die Auszehrung.

Paederastie, die Knabenschänderei, von παιδεραστέω, Knaben lieben, (παῖς, παιδὸς, der Knabe, und ἐραστὴς, der liebt).

Paedotropha, die Lehre von Erziehung der Kinder nach medizinischen Grundsätzen, ein Zweig der Diätetik, von παῖς, παιδὸς, das Kind, und τροφὴ, die Erziehung.

Palaetyrus, alter Käse, von παλαιὸς, alt, und τυρὸς, Käse.

Palindrome, der Rückfall, morbus recidivus, von παλινδρομέω, zurückkehren.

Pallas, Schwester des Apollo und der Artemis, würde auch als medizinische Gottheit von den Griechen und den Römern (minerva medica) verehrt.

Palmicus, a, um, durch Herzklopfen verursacht, ex palpitatione cordis, von παλμὸς, das Herzklopfen.

Palmus i. q. cardiopalmus, von πάλλω, in heftiger Bewegung seyn, zittern, beben.

Panacea, eine Universalarznei, die vorgeblich

alle Krankheiten heilen kann, medicamentum universale, von πᾶν, jedes, alles, und ἀκέω, ich heile.

Panbiom, hiermit bezeichnen einige neuere Schriftsteller ein eigenes allbelebendes Prinzip, von πᾶν, alles, und βίωμι, ich belebe.

Panchrestum i. q. panacea, von πᾶν, alles, jedes, und χρηστὸς, nützlich, brauchbar.

Panchymagoga (scil. medicamenta), Mittel, womit die Alten alle schlechte Säfte aus dem Körper entfernen zu können glaubten, von πᾶς, jeder, χυμὸς, Saft, und ἄγω, ich treibe.

Pancoenus i. q. pandemius, von πᾶς, jeder, und κοινὸς, gemein, gemeinschaftlich.

Pancreas, die Bauchspeicheldrüse; sie liegt zwischen den Platten des Mesocolon, zwischen Magen, Aorta, Zwölffingerdarm und Milz. Der Ausführungsgang, ductus Wirsingianus, öffnet sich in das duodenum. Die Pulsadern kommen von der arteria lienalis und pancreaticoduodenalis, die Nerven vom plexus coeliacus und hepaticus, von πᾶν, ganz, und κρέας, Fleisch, (ganz von Fleisch, totum carnosum).

Pancreatalgia, der Schmerz in der Bauchspeicheldrüse, von *πάγκρεας, ατος*, die Bauchspeicheldrüse, und *ἄλγος*, der Schmerz.

Pancreatelcosis, das Geschwür der Bauchspeicheldrüse, von *πάγκρεας*, die Bauchspeicheldrüse, und *ἕλκωσις*, das Geschwür.

Pancreatemphraxis, die Verstopfung der Bauchspeicheldrüse, vergl. emphraxis, von *πάγκρεας, ατος*, die Bauchspeicheldrüse, und *ἔμφραξις*, die Verstopfung.

Pancreaticoduodenalis, e, zu der Bauchspeicheldrüse und der Milz gehörig, von *πάγκρεας, ατος*, die Bauchspeicheldrüse, und duodenum, der Zwölffingerdarm.

Pancreaticus, a, um, zur Bauchspeicheldrüse gehörig, ad pancreas pertinens, von *πάγκρεας, ατος*, die Bauchspeicheldrüse.

Pancreatitis, die Entzündung der Bauchspeicheldrüse, von *πάγκρεάς, ατος*, die Bauchspeicheldrüse.

Pancreatorrhagia, der Blutfluſs aus der Bauchspeicheldrüse, von *πάγκρεας, ατος*, die Bauchspeicheldrüse, und *ῥήγνυμι*, ich breche hervor.

Pandemici morbi und

Pandemius morbus, die Volkskrankheit; diese allgemeine Benennung begreift die endemischen und epidemischen Krankeiten in sich, von *πᾶς*, ganz, und *δῆμος*, das Volk.

Panduraeforme folium, ein geigenförmiges Blatt, von *πανδοῦρα*, ein mit drei Saiten bezogenes, unserer Geige nicht unähnliches Instrument, und forma, die Gestalt.

Panophobia, der Schreck, das Auffahren im Schlafe, pavor, von *Πὰν, πανὸς*, der Gott der Hirten, aufser der siebenstimmigen Schäferflöte erfand er eine Kriegstromette, deren furchtbarer Schall die Feinde verscheuchte, daher die sprüchwörtliche Benennung: Panischer Schrekken, und *φόβος*, der Schrecken.

Panplegia i. q. apoplexia, im Gegensatz von hemiplegia, von *πᾶς*, ganz, und *πληγὴ*, der Schlag, Streich.

Pantophobia i. q. hydrophobia, von *πᾶν, παντὸς*, alles, und *φόβος*, die Furcht.

Panzootie, dieses Wort ist nach der Etymologie von pandemius (morbus) gebildet, und begreift die Enzootie und Epizootie in sich, von *πᾶν, παντὸς*, alles, jedes, und *ζώον*, das Thier.

Parabysticus, a, um, durch gewaltiges Hineinstopfen, Hineintreiben (irgend eines fremden Körpers) verursacht, ex intrusione, von παραβύω, hineinstopfen.

Paracentesis, das Abzapfen des in irgend einer Höhle des Körpers krankhaft angesammelten Wassers und

Paracenteticus, a, um, durch die Paracentese verursacht, ex paracentesi, von παρακεντέω, durchstechen.

Parachroea, die krankhafte Veränderung der Farbe (des ganzen Körpers oder des Gesichts), von παρὰ, fehlerhaft, und χρόα, die Farbe.

Parachroma, die Farbentäuschung, ein Gesichtsfehler, wo der Kranke Farben zu sehen glaubt, die in der That nicht zugegen sind, und

Parachromaticus, a, um, ungewöhnlich gefärbt, colorem insolitum exhibens, von παρὰ, fehlerhaft, und χρόα, die Farbe.

Parachronicus, a, um, zur Unzeit, intempestivus, von παρὰ, wider, aufser, und χρόνος, die Zeit.

Parachrous, a, um, sieh parachromaticus.

Paracmastici morbi, die Krankheiten, welche im Anfange heftig sind und bis zur Ent-

scheidung immer abnehmen, von παρακμάζω, abnehmen.

Paracme, die Abnahme der Krankheit, decrementum, declinatio morbi; der Zeitraum der Krankheit, wo ihre Zufälle hinsichtlich der Gröſse, Dauer und Menge allmählig abnimmt, von παρὰ, neben, bei und ἀκμὴ, die Höhe, vergl. acme.

Paracope i. q. paraphrosyne, von παρακόπτω, wahnsinnig seyn.

Paracopicus, a, um, von Verstandesverwirrung entstanden, ex delirio, παρακοπὴ, sieh das vorhergehende Wort.

Paracusis, die veränderte Empfindung der Töne, alteratio auditus, von παρακούω, falsch hören.

Paracynanche, ein geringerer Grad der Cynanche, von παρὰ, beinahe, fast, und κυνάγχη, die Bräune.

Paradiastematicus, a, um, durch unrichtige Berechnung der Entfernung entstanden, ex erronea distantiae computatione, von παρὰ, falsch, und διάστημα, die Entfernung, Abstand.

Parageusia, die Geschmackstäuschung, Geschmack ohne Gegenstand, von παρὰ, falsch, und γεῦσις, der Geschmack.

Parageustia, die falsche Empfindung der Geschmacksgegenstände (wenn z. B. dem Patienten bitter scheint, was süſs ist), von παρὰ, falsch, und γευστὸς, zu kosten.

Paraglosse, 1) der Fehler, wobei die Zunge sich beim Niederschlucken gegen den Schlund zu stark zurückzieht, 2) wenn die Zunge wegen widernatürlicher Gröſse aus dem Munde hervorragt, von παρὰ, fehlerhaft, und γλῶσσα, die Zunge.

Paragomphosis, die unvollkommene Einkeilung des Kindskopfes im Becken, von παρὰ, fast, beinahe, und γόμφωσις, das Befestigen (durch hölzerne Nägel).

Paracyesis, die Schwangerschaft auſserhalb der Gebärmutter, graviditas extrauterina, deren es mehrere Arten giebt: die Bauchschwangerschaft, graviditas ventralis, die Eyerstockschwangerschaft, graviditas ovarii, die Mutterröhrenschwangerschaft, graviditas tubaria, von παρὰ, fehlerhaft, und κύησις, die Schwangerschaft.

Paralampsis, der kreideweiſse, glänzende Fleck der Hornhaut, von παραλάμπω, dabei, daneben glänzen.

Paralysis, die Lähmung, resolutio nervorum;

sie besteht in der aufgehobenen oder ganz vernichteten Bewegung und Empfindung irgend eines Theils (paralysis topica), oder aller Glieder (paralysis universalis), von παραλύω, ich vernichte, löse auf.

Paramesus, der Finger zwischen dem mittleren und kleinen Finger, von παρὰ, neben, und μέσος, der mittlere.

Paranoia, der Wahnsinn im weitesten Sinne, von παρανοέω, wahnsinnig seyn.

Paranoicus, a, um, von Mangel des Bewufstseyns herrührend, ex mentis alienatione, von παράνοια, der Wahnsinn.

Parapetalum, das Nebenblumenblättchen, von παρὰ, neben, und πέταλον, das Blatt.

Paraphimosis, ein Zufall des Schankers, wo die Vorhaut hinter der Eichelkrone zusammengeschnürt, und die Eichel selbst sehr geschwollen ist, von παρὰ, neben, (der Eichel), und φίμωσις, die Zusammenschnürung der Vorhaut.

Paraphimoticus, a, um, von einer Paraphimose herrührend, ex paraphimosi, sieh das vorhergehende Wort.

Paraphonia, die unangenehme Stimme, von παρὰ, falsch, und φωνὴ, die Stimme.

Paraphrenitis i. q. diaphragmitis, von παρὰ, fast, beinahe, und φρενῖτις, der Wahnsinn, Hirnwuth. Das bei phrenitis Gesagte gilt auch von paraphrenitis.

Paraphrosyne, das Irrereden, die Verstandesverwirrung, delirium; diese in Krankheiten häufige Erscheinung besteht darin, daſs der Patient im Wachen einem Träumenden gleich denkt, spricht und urtheilt, von παρὰ, beinahe, fast, und ἀφροσύνη, der Unverstand, die Sinnlosigkeit.

Paraphysis, der Saftfaden, der neben der Pflanze sitzt, von παραφύω, daneben wachsen.

Paraplegia, die Lähmung, wobei bloſs die untern, oder bloſs die obern Gliedmassen leiden, von παραπλήττω, falsch (nicht vollkommen) schlagen.

Paraplegicus, a, um, i. q. paralyticus, von παραπληγία, sieh das vorhergehende Wort.

Parapleuritis, ein geringerer Grad der Pleuritis, von παρὰ, fast, beinahe, und πλευρῖτις, die Entzündung des Brustfells.

Parapoplexia, ein geringerer Grad der Apoplexie, von παρὰ, fast, beinahe, und ἀποπληξία, der Schlagfluſs.

Pararhythmus, ein dem Alter oder dem Charakter der Krankheit nicht angemessener Puls, von παρὰ, fehlerhaft, und ῥυθμὸς, vergl. rhythmus.

Pararthrema i. q. pararthrome, von παραρθρέω, ich verrenke.

Pararthrome, die unvollkommene Verrenkung, wobei der Knochen noch zum Theil am Rande der Gelenkhöhle sich befindet, von παραρθρόω, ich verrenke.

Parasiticus, a, um, schmarotzend, z. B. planta parasitica, von παρασιτέω, ich esse dabei, daneben.

Paraspadicus, a, um, durch den angebornen Fehler verursacht, wobei die Harnröhre sich an der Seite des Penis öffnet, ex urethra inconvenienter ad latus aperta, von παρὰ, neben, an der Seite, und σπάδων, vergl. hypospadia.

Parastata i. q. epididymis, von παριστάω, daneben stellen.

Parastremma, die krampfhafte Verziehung der Lippen nach einem Orte hin, von παραστρέφω, ich verdrehe.

Parasynanche, der geringere Grad der Synanche, von παρὰ, beinahe, und συνάγχη, die innere Entzündung des Schlunds.

Paratopiae, die Fehler, wobei die Organe aus ihrer Stelle verdrängt sind, dislocationes, von παρὰ, falsch, und τόπος, der Ort.

Paratopicus, a, um, durch Verdrängen eines Organs aus der natürlichen Stelle, ex dislocatione, von παρὰ, falsch, und τόπος, der Ort.

Paratrimma, der Afterfratt, Wolf, wenn man sich im Gehen oder durch Reiten zwischen den Beinen wund gerieben hat, von παρατρίβω, daran reiben,

Parectama, die widernatürliche Ausdehnung (eines Gebildes), von παρεκτείνω, daneben ausstrecken, verlängern.

Parectamicus, a, um, durch zu starkes Wachsen (eines Organs) verursacht, ex nimio incremento, von παρέκταμα, die übermäſsige Ausdehnung.

Paregorica (scil. medicamenta), besänftigende, beruhigende Arzneien, von παρηγορέω, ich lindere.

Paremptosis, ein dem Erasistratus eigener Ausdruck, womit er die Verirrung des Bluts in kleinern Arterien bezeichnete, wodurch die Entzündung entsteht, von παρεμπίπτω, dazwischen hineinfallen.

Parencephalos, das kleine Gehirn, cerebellum, von παρὰ, neben, und ἐγκέφαλος, (scil. μυελὸς), das (grofse) Gehirn.

Parenchyma, Erasistratus, der so die Substanz der Lungen, Leber, Milz und der übrigen eine Feuchtigkeit absondernden Organe nannte, dachte wahrscheinlich dabei an den Zusammengufs, wenn ich mich so ausdrücken darf, von mannigfaltigen einfachen Gebilden, aus welchen jene Theile bestehen, von παρεγχύω, hineingiefsen.

Paresis, die unvollkommene Lähmung, so nennt man den Zustand eines Theils, in welchem das Bewegungsvermögen zwar erloschen, aber noch einige Empfindung zugegen ist, von παρίημι, abspannen, entkräften.

Parhaphia i. q. pseudohaphia, von παρὰ, falsch, und ἁφὴ, das Gefühl.

Parisacticus, a, um, durch Ineinanderschiebung der Gedärme verursacht, ex intrasusceptione intestinorum, von παρεισάγω, heimlich einführen,

Paristhmia, die Mandelbräune, angina tonsillaris. vergl. angina; dieses Wort, dessen erste Bedeutung die Mandeln, tonsil-

lae, ist, ist zusammengesetzt aus παρὰ, neben, und ἰσθμὸς, der Schlund, fauces, weil diese zwei Drüsen neben dem Schlunde liegen.

Parocheteusis, die Ableitung der Säfte, derivatio, und

Parocheteuticus, a, um, durch Ableiten der Säfte von einem Theile verursacht, ex derivatione, von παροχετεύω, das Wasser durch einen Kanal nebenbei ableiten.

Paromphalocele, der Nebennabelbruch, ist nichts anderes, als ein Bauchbruch, der in der Nähe des Nabels sich befindet, (welche Wortkrämerey!) von παρὰ. neben, ὀμφαλὸς, der Nabel, und κήλη, der Bruch.

Paronychia, der Wurm am Finger, panaritium; mit diesem Namen belegt man eine bald oberflächliche, bald tiefer sitzende Entzündung des letzten Gliedes der Finger, also in der Nähe des Nagels, von παρὰ, neben, und ὄνυξ, υχὸς, der Nagel. Die Benennung Wurm rührt von der ehemals herrschenden Meinung her, daſs dieses Uebel durch einen lebendigen Wurm hervorgebracht werde.

Paronychicus, a, um, durch Fingerentzündung verursacht, ex panaritio, sieh das vorhergehende Wort.

Parophobia i. q. hydrophobia, (sollte es nicht paraphobia heifsen müssen?) von παρὰ, falsch, und φόβος, die Furcht.

Paropiae, die äufsern Augenwinkel, von παρὰ, neben, und ὤψ, ὠπὸς, das Auge.

Paroptesis, das von den Alten in Krankheiten angewandte Befördererern des Schweifses, vermittelst glühender Kohlen oder heifsgemachten Sandes, von παροπτάω, oberflächlich braten.

Parorchidicus, a, um, von der fehlerhaften Lage der Hoden herrührend, ex prava testiculorum positione, und

Parorchidium i. q. cryptorchis, von παρὰ, falsch, und ὀρχίδιον, Dimin. von ὄρχις, der Hode; der Hode ist nicht am gehörigen Orte, befindet sich an einem unrechten falschen Platze.

Parosmia, der veränderte Geruch, alteratio odoratus, von παρὰ, fehlerhaft, und ὀσμὴ, der Geruch.

Parotidoncus i. q. parotitis, von παρωτὶς, ιδος, die Ohrendrüse, und ὄγκος, die Geschwulst.

Parotis, 1) die Ohrendrüse; sie liegt zwischen processus mastoideus, ramus maxillae inferioris und arcus zygomaticus. Ihr Ausführungsgang, ductus Stenonianus, durchbohrt den buccinator und öffnet sich in der Gegend des dritten Backenzahns der oberen Kinlade in die Mundhöhle, 2) i. q. parotitis, von *παρὰ*, neben, und *οὖς, ὠτὸς*, das Ohr.

Parotitis, die Entzündungsgeschwulst der Ohrendrüsen; diese ist häufig ein Symptom der Skrofeln, der Lustseuche, bösartiger Fieber u. s. w., von *παρωτὶς*, die Ohrendrüse.

Paroxysmus, der Anfall einer regelmäſsig oder unregelmäſsig wiederkehrenden Krankheit, *παροξύνομαι*, von Krankheiten, die wieder anfallen.

Parulis, die Zahnfleischgeschwulst; hierunter versteht man eine entzündliche Geschwulst an irgend einer Stelle des Zahnfleisches, die gerne in Eiterung übergeht, von *παρὰ*, neben, bei, und *οὖλον*, das Zahnfleisch.

Pathema, das Leiden der Seele oder des Körpers, von *παθέω*, ich leide.

Pathematologia i. q. pathologia, (von πάθημα, die Krankheit, und λόγος, die Lehre.

Patheticus nervus, der Augenrollmuskelnerve, nervus trochlearis; er entspringt aus der valvula cerebelli und tritt durch die fissura orbitalis superior zu dem musculus obliquus superior, von πάθος, die Leidenschaft, der Affekt; patheticus dicitur, quia praecipue hujus musculi actione et motu oculi pathemata animi sese produnt (Blancardi).

Pathogenie, mehrere Aerzte bezeichnen hiermit einen Theil der allgemeinen Pathologie, welcher die Lehre von der Entstehung der Krankheiten aus den sogenannten entfernten Ursachen vorträgt, von πάθος, die Krankheit, und γίγνομαι, werden, entstehen.

Pathognomonica signa, vergl. symptomata, von πάθος, die Krankheit, Uebel, und γνώμων, der Anzeiger, einer der benachrichtigt.

Pathologia, die Lehre von den Krankheiten; diese ist entweder eine allgemeine, pathologia generalis, oder eine besondere pathologia specialis, von πάθος, die Krankheit, und λόγος, die Lehre.

Pathos, sieh pathema.

Paul, von Aegina, ein berühmter Arzt und Geburtshelfer, von dem wir ein gutes Werk besitzen, lebte im siebten Jahrhundert.

Pechyagra, die Gicht im Ellenbogengelenke, von πῆχυς, der Ellenbogen, und ἀγρεύω, fangen, vergl. podagra.

Pedionalgia, das nervöse Fufsweh, von pes, pedis, der Fufs, und ἄλγος, der Schmerz.

Pelidnus; die zu einem Leiden der Milz sich gesellende Gelbsucht, wobei die Haut bleifarbig aussieht, melasicterus spleneticus, von πελιδνός, schwärzlich, lividus,

Pelioma i. q. ecchymosis, und

Peliosis, die Blutfleckenkrankheit, morbus maculosus haemorrhagicus Werlhofii; Zufälle: mit Blut unterlaufene Stellen am Körper, blutendes Zahnfleisch, bisweilen Fieber, von πελιόω, ich mache bleifarbig.

Peloria, die Mifsgestaltung, monstrositas, und

Peloricus, a, um, unförmlich, monstruosus, von πέλωρ, das Ungeheuer, Mifsgeburt.

Pelvimeter, der Beckenmesser, ein geburtshülfliches Instrument zur Erforschung der Gröfse der verschiedenen Durchmes-

ser des Beckens, von pelvis, das Becken, und *μετρέω*, ich messe.

Pemphigodes, blasenartig, von *πέμφιξ, ιγος*, die Wasserblase, und *εἶδος*, die Gestalt.

Pemphigus, der Blasenausschlag; er besteht aus durchsichtigen, eine wässerige Feuchtigkeit enthaltenden, einzeln stehenden, den ganzen Körper oder nur einen Theil desselben einnehmenden, brennenden, von einem rothen Kreis umgebenen Blasen, die von der Gröfse einer Erbse bis zu der einer Wallnufs, und mit Fieber verbunden, febris bullosa, pemphigus acutus, oder ohne Fieber sind, pemphigus chronicus, von *πέμφιξ, ιγος*, die Wasserblase.

Pemptaeos, (scil. febris), das fünftägige Fieber, von *πεμπταῖος*, am fünften Tag.

Pentagonaldodekaëder, von *πέντε*, fünf, *γῶνος*, der Winkel, *δώδεκα*, zwölf, und *ἕδρα*, die Fläche.

Pentagynia, eine Ordnung mehrerer Linnéischen Klassen, zu der die Pflanzen gehören, die fünf Pistille haben, von *πέντε*, fünf, und *γυνή*, das Weib.

Pentandria, die fünfte Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, welche fünf

Staubfäden haben, von *πέντε*, fünf, und *ἀνὴρ, ἀνδρὸς*, der Mann.

Pentapetalus, a, um, fünfblätterig, von *πέντε*, fünf, und *πέταλον*, das Blatt.

Pentapharmacum, ein aus fünf Ingredienzen bestehendes Arzneimittel, von *πέντε*, fünf, und *φάρμακον*, das Arzneimittel.

Pepansis uud

Pepasmus, die Kochung der Krankheitsmaterie, wodurch sie zur Ausleerung reif gemacht wird, und

Pepastica (scil. medicamenta), mildernde, die Kochung des Krankheitsstoffs befördernde Mittel, *πεπαίνω*, ich mache reif, mildere.

Pepsis, die Verdauung, und

Peptica (scil. medicamenta) i. q. pepastica, von *πέπτω*, ich koche, verdaue.

Pereterion, der Trepan, von *περάω*, hindurchgehen.

Perialgicus, a, um, durch Schmerz verursacht, ex dolore, von *περιαλγέω*, heftige Schmerzen empfinden.

Periamma, ein Amulet oder ein sympathetisches Mittel, das, am Körper getragen, helfen soll, von *περιάπτω*, umhängen, anhängen.

Perianthium, die Blüthendecke, von περὶ, um, und ἄνθος, die Blume.

Periaptum, sieh periamma.

Peribaricus, a, um, durch Schwere (z. B. des Kopfes) verursacht, ex gravatione von περίβαρυς, sehr schwer.

Peribrosis i. q. psoropthalmia, von περιβρώσκω, um sich fressen.

Pericardiacus, a, um, 1) zum Herzbeutel gehörig, 2) von Fehlern des Herzbeutels herrührend, ex vitiis pericardii, und

Pericarditis, die Entzündung des Herzbeutels, vergl. carditis, hinsichtlich der Zufälle, die bei diesen beiden Krankheitsformen fast dieselben sind, von περικάρδιος, (scil. ὑμὴν), der Herzbeutel.

Pericardium, der Herzbeutel, von περὶ, um, und καρδία, das Herz.

Pericarpium, die Samenkapsel, von περὶ, um, und καρπὸς, die Frucht.

Pericholus, a, um, voll Galle, biliosus, von περὶ, sehr, und χολὴ, die Galle.

Perichondrium, die Knorpelhaut, von περὶ, um, und χόνδρος, der Knorpel.

Pericranium, die Hirnschädelhaut, von περὶ, um, und κρανίον, der Hirnschädel.

Peridesmion, die Zellhaut, welche die Bän-

der umgiebt, von *περὶ*, um, und *δεσμὸς*, das Band, ligamentum.

Peridium, der Umschlag an den gastromycis, von *περιδέω*, herumbinden.

Perinaealis, e, sieh perinaeus.

Perinaeocele i. q. mesoscelocele, von *περίναιον*, das Mittelfleisch, und *κήλη*, der Bruch.

Perinaeus, a, um, zum Mittelfleisch gehörig, von *περίναιον*, das Mittelfleisch; seine ursprüngliche Bedeutung ist eigentlich: die Schaam, das männliche Glied.

Perinyctis i. p. epinyctis, von *περὶ*, bei, und *νὺξ*, *νυκτὸς*, die Nacht.

Periodus morbi, der regelmäſsige Umlauf, den die Krankheiten oft beobachten, von *περιοδεύω*, herumgehen.

Periorbita, die die Augenhöhle auskleidende Beinhaut, von *περὶ*, um, und, orbita, die Augenhöhle.

Periosteum, die Beinhaut, von *περὶ*, um, und *ὀστέον*, der Knochen.

Periostitis, die Entzündung der Beinhaut, von *περιόστεον*, die Beinhaut.

Periostosis, die rund um den Knochen herumliegende Knochengeschwulst, von *περὶ*, um, und *ὀστέον*, der Knochen.

Periphimosis, ist nicht griechisch, es mufs paraphimosis heifsen.

Peripneumonia, die Lungenentzündung; Zufälle: heftiger Schmerz in der Brust, beschwerliches Athmen, anfangs trockener, später feuchter Husten, mehr oder minder heftiges Fieber, von περὶ, um, und πνεύμων, die Lunge; sunt qui ratione nominis aducti negent, peripneumoniam esse pulmonum morbum, verum potius adjacentium et vicinarum pulmoni partium; sed constat omnium veterum testimonio, pulmonis esse inflammationem (Henr. Steph.).

Perirrhoea, die Aussonderung von Feuchtigkeit auf dem ganzen Umfange des Körpers, wodurch dieser von den überflüssigen Säften befreiet wird, von περιῤῥέω, überfliefsen.

Periscyphismus und

Periscyphisus (περισκυφισμὸς steht falsch bei Paul Aegina, es mufs περισκυθισμὸς heifsen), das Durchschneiden der allgemeinen Kopfdecken bis auf den Schädel, von φερισκυθίζω, nach Art der Scythen die Haut des Hirnschädels abziehen.

Perispermum i. q. pericarpium, von περὶ, um, und σπέρμα, der Same.

Peristalticus motus, die wurmförmige Bewegung der Gedärme, von περιστέλλω, ich fasse um und ziehe zusammen.

Peristomium, das Maul der Moosbüchse, von περὶ, um, und στόμα, das Maul.

Peristromata, die zottige Haut, welche die dünnen Gedärme auskleidet und bedeckt, von περιστρώννυμι, bedecken, belegen.

Peritonaeiticus, a, um, vom Bauchfell herrührend, ex peritonaeo, sieh peritonaeum.

Peritonaerhexis, das Zerreissen des Bauchfells, von περιτόναιος (scil, ὑμὴν), das Bauchfell, und ῥῆξις, das Zerreissen.

Peritonaeum, das Bauchfell, welches das ganze systema chylopoëticum umgiebt, von περιτείνω, darum- darüber spannen.

Peritonitis, die Entzündung des Bauchfells, vergl. enteritis, von περιτόναιος (scil. ὑμὴν), das Bauchfell.

Perittoma, das von Speise und Trank nach geschehener Verdauung Uebriggebliebene, also Harn und Koth, von περιττόω, übrig seyn, im Ueberflusse vorhanden seyn.

Perizoma, das Bruchband, von περιζωννύω, umgürten, angürten.

Petaloideus, a, um, blumenblätterähnlich, von πέταλον, das Blatt, und εἶδος, die Gestalt.

Petrographie i. q. oryktognosie, von πέτρος, der Stein, und γράφω, ich schreibe.

Petrosalpingostaphilinus, der Hebemuskel des Gaumens, levator palati mollis; er entspringt von der pars petrosa ossis temporum, der Eustachischen Röhre, und breitet sich auf dem velum palatinum aus, von πέτρος, der Fels, σάλπιγξ, γγος, die Trompete, und σταφυλή, das Zäpfchen.

Phacicus, a, um, von der Krystallinse herrührend, ex lente crystallina, von φακὸς, die Linse.

Phacos i. q. ephelides, von φακὸς, die Wasserlinse, der Aehnlichkeit wegen so genannt.

Phaenomenologia i. q. symptomatologia, von φαινόμενον, die Erscheinung, und λόγος, die Lehre.

Phagedaena, ein um sich fressendes Geschwür, von φάγω, essen, und δαίω (?), brennen.

Phagedaenicus, a, um, krebsartig, von φαγέδαινα, das um sich fressende Geschwür.

Phalacrosis, das Ausfallen der Haare, von *φαλακρόω*, kahl machen.

Phalanges, die Glieder der Finger und Zehen; von *φάλαγξ, γγος*, hat dieselbe Bedeutung im Griechischen.

Phalangosis i. q. trichiasis, von *φάλαγξ, γγος*, die Reihe.

Phallalgia, der Schmerz im männlichen Gliede, von *φαλλὸς*, das männliche Glied, und *ἄλγος*, der Schmerz.

Phallanastrophicus, a, um, durch Verdrehung des männlichen Gliedes verursacht, ex contorsione penis, von *φαλλὸς*, das männliche Glied, und *ἀναστροφὴ*, das Umkehren, Umdrehen.

Phallaneurymaticus, a, um, von einer Pulsadergeschwulst am männlichen Gliede herrührend, ex aneurysmate penis, von *φαλλὸς*, das männliche Glied, und *ἀνεύρυσμα*, die Pulsadergeschwulst.

Phallocampticus, a, um, durch Krümmung der männlichen Ruthe verursacht, ex incurvatione penis, von *φαλλὸς*, das männliche Glied, und *καμπτὸς*, gebogen.

Phallocarcinoma, der Krebs am männlichen Gliede, von *φαλλὸς*, das männliche Glied, und *καρκίνωμα*, das Krebsgeschwür.

Phallocrypticus, a, um, von verborgenem einwärts gezogenem männlichen Gliede herrührend, ex penis absconditione, von φαλλὸς, das männliche Glied, und κρυπτὸς, versteckt, verborgen.

Phallopsophia, das Herausfahren von Winden aus dem männlichen Gliede, flatus ex pene, von φαλλὸς, das männliche Glied, und ψόφος, das Geräusch.

Phallorrhagia, der Blutsturz aus den Gefässen der Ruthe, von φαλλὸς, das männliche Glied, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Phallorrhoea i. q. blennorrhagia, und

Phallorrhoicus, a, um, von langwierigem Tripper entstanden, ex gonorrhoea chronica, von φαλλὸς, das männliche Glied, und ῥέω, fliessen.

Phallorrhoischeticus, a, um, von gestopftem Tripper entstanden, ex gonorrhoea suppressa, von φαλλὸς, das männliche Glied, ῥέω, fliefsen, und ἴσχω, zurück halten.

Phantasiodes, durch die Einbildungskraft verursacht, ex imaginatione, von φαντασία, die Einbildungskraft.

Phantasmaticus, a, um, durch vorgeblich gehabte Erscheinungen verursacht, ex

phantasmatum repraesentatione, von φάντασμα, die Erscheinung, ostentum, prodigium.

Phantasmoscopia, der fixe Wahnsinn, wobei der Kranke Gespenster zu sehen glaubt, von φάντασμα, die Erscheinung, und σκοπέω, ich sehe.

Pharmaceuticus, a, um, die Bereitung der Arzneien betreffend, und

Pharmacie, die Kunst die Arzneien zu bereiten, von φαρμακεύω, Arzneien bereiten.

Pharmacochymia i. q. pharmacologia, von φάρμακον, die Arznei, und χημεία, die Chemie.

Pharmacologia, die Lehre von der chemischen Bereitung der Arzneien, von φάρμακον, die Arznei, und λόγος, die Lehre.

Pharmacopoea, die Vorschrift zur Bereitung der Arzneien, das Apotheker-Buch, dispensatorium, und

Pharmacopoeus, der Apotheker, von φάρμακον, die Arznei, und ποιέω, ich mache.

Pharmacopola i. q. pharmacopoeus, von φάρμακον, die Arznei, und πωλέω, ich verkaufe.

Pharmacum, die Arznei, medicamentum, und

Pharmatticus, a, um, von Arzneien und Giften entstanden, ex medicamentis et venenis, von φαρμάττω, vergiften, beschädigen.

Pharyngemphracticus, a, um, von verstopftem Schlunde herrührend, ex obstructione faucium, von φάρυγξ, γγος, der Schlund, und ἔμφρακτος, verstopft.

Pharyngeurysma, die abnorme Erweiterung des Schlunds, von φάρυγξ, γγος, der Schlund, und εὐρύνω, ich erweitere.

Pharyngeus, a, um, zum Schlund gehörig, und

Pharyngitis, die Entzündung des Schlunds, vergl. angina, von φάρυγξ, γγος, der Schlund.

Pharyngocele, der Schlundvorfall, prolapsus pharyngis; hierunter versteht man den Fehler des Schlunds, wobei seine abnorm erweiterten Wände Beutel, sogenannte Schlundfänge, die wie Geschwülste aussehen, bilden, von φάρυγξ, γγος, der Schlund, und κήλη, die Geschwulst.

Pharyngolysis, die Lähmung der Schlundmuskeln, von φάρυγξ, γγος, der Schlund, und λύσις, die Auflösung, Vernichtung (der Nervenkraft, resolutio nervorum).

Pharyngopalatinus arcus, die hintere Gaumensäule, eine Falte des Gaumenvorhangs, die sich in die Seitenwand des Schlunds verliert, von φάρυγξ, γγος, der Schlund, und palatum, der Gaumen.

Pharyngoperistole, die durch Druck z. B. der angeschwollenen Schilddrüse verursachte Verengerung des Schlundes, von φάρυγξ, γγος, der Schlund, und περιστολὴ, die Verengerung, coarctatio, diese Bedeutung hat es bei Galen.

Pharyngoplegia i. q. pharyngolysis, von φάρυγξ, γγος, der Schlund, und πληγὴ, der Schlag, Streich, ictus.

Pharyngorrhagia, die Blutung aus den Gefässen des Schlundes, von φάρυγξ, γγος, der Schlund, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Pharyngospasmus, der Krampf im Schlunde, von φάρυγξ γγος, der Schlund, und σπασμὸς, der Krampf.

Pharyngotomia, der Schlundschnitt, von φάρυγξ, γγος, der Schlund, und τέμνω, ich schneide.

Pharyngotomus, ein zum Schlundschnitt geeignetes Instrument, sieh das vorhergehende Wort.

Pharynx, der Schlund; seine hintere Wand entspringt von pars basilaris ossis occipitis und processibus pterygoideis, seine Seitenwände werden durch die grofsen Hörner des Zungenbeins ausgespreizt erhalten, vorwärts öffnen sich in ihm tuba Eustachii, choanae, und die Mundhöhle. Die Arterien sind Zweige der arteria pharyngea ascendens, und die Nerven des nervi vagi, von φάρος, dieses Wort bedeutet jede Höhle, Einschnitt, Schlund.

Phatnicus, a, um, von den Zahnfächern herrührend, ex alveolis dentium, von φάτνια, die Zahnfächer.

Phatnorrhagia, die Blutung aus den Zahnhöhlen, von φάτνια, die Zahnhöhlen, alveola, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Pheugydron i. q. hydrophobia, von φεύγω, ich fliehe, verabscheue, und ὕδωρ, das Wasser.

Philagrius, der einige Schriften anatomischen und diätetischen Inhalts hinterlassen, war ein Bruder des Possidonius.

Philiater und

Philiatros, der Arznei Beflissene, von φιλέω, lieben, und ἰατρὸς, der Arzt.

Philinus, von Kos, der Stifter der empirischen Schule, war ein Schüler des Herophilus; er schrieb Commentarien über die Schriften des Hippokrates.

Philistion, von Lokri, den Plutarch einen berühmten hippokratischen Arzt nennt, war ein Zeitgenosse des Plato.

Philochymicus, ein Freund von der Chemie, von *φιλέω*, lieben, und *χυμικὴ* (scil. *τέχνη*), die Scheidekunst.

Philomaticus, a, um, durch zu vieles Studieren entstanden, ex nimio studio, von *φιλομαθὴς*, eifrig lernend, wifsbegierig.

Phimosis, ein Zufall des Trippers und Schankers, wo die Vorhaut vor der Eichel zusammengezogen ist und über dieselbe nicht zurückgebracht werden kann, von *φιμόω*, ich schnüre zusammen.

Phimoticus, a, um, durch Verengerung (der Vorhaut) entstanden, ex capistratione, sieh phimosis.

Phlasis i. q. thlasma, von *φλάω*, quetschen.

Phlebarteriodialysis, die Pulsblutadergeschwulst, vergl. aneurysma, von *φλὲψ, εβὸς*, die Blutader, *ἀρτηρία*, die Schlagader, und *διάλυσις*, die Trennung, Verletzung.

Phlebemphracticus, a, um, von der Verstopfung der Blutadern herrührend, ex venarum obstructione, von φλὲψ, εβὸς, die Blutader, und ἔμφρακτος, verstopft.

Phlebeurysma i. q. cirsos, von φλὲψ, εβὸς, die Blutader, und εὐρύνω, ich erweitere.

Phlebicus, a, um, von den Blutadern herrührend, ex venis, von φλέψ, εβὸς, die Blutader.

Phlebitis, die Entzündung der Blutadern, von φλὲψ, εβὸς, die Blutader.

Phlebophthalmotomia, das kunstmäſsige Oeffnen der oberflächlichen Blutadern der Augen von φλέψ, εβὸς, die Blutader, ὀφθαλμὸς, das Auge, und τέμνω, ich schneide.

Phleborrhagia i. q. phleborrhexis, von φλέψ, εβὸς, die Blutader, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Phleborrhexis, die Zerreissung einer Blutader, ruptura venae, von φλέψ, εβὸς, die Blutader, und ῥῆξις, das Zerreissen.

Phlebotomia, das Aderlassen, und

Phlebotomus, ein jedes Instrument, womit man die Ader schlägt, von φλέψ, εβὸς, die Blutader, und τέμνω, ich schneide.

Phlegma, der Schleim, pituita, von φλέγω,

brennen; vielleicht kommt die Bedeutung daher, weil man bemerkt hat, daſs die am Feuer eingekochten Säfte dick und zähe werden.

Phlegmagoga (scil. medicamenta), schleimabführende Arzneien, von *φλέγμα*, der Schleim, und *ἄγω*, ich treibe.

Phlegmapyra, das Schleimfieber, febris pituitosa; es zeichnet sich aus durch übermäſsige Schleimabsonderung im ganzen Speisekanal, in den Luftwegen, und hiedurch bewirktes Erbrechen und Abgang eines zähen Schleimes, schleimigen Harn, beschwerliches Athmen, Völle der Brust, schleimigen Auswurf, zu welchen Erscheinungen sich die Symptome eines asthenischen Fiebers gesellen, von *φλέγμα*, der Schleim, und *πῦρ*, das Fieber.

Phlegmasia i. q. phlogosis, von *φλεγμαίνω*, entzünden.

Phlegmatia alba dolens puerpuerarum, die weiſse Schenkelgeschwulst der Wöchnerinnen, von *φλέγμα, ατος*, die Entzündung.

Phlegmaticus, a, um, voll Schleim, von *φλέγμα, ατος*, der Schleim.

Phlegmasiticus, a, um, entzündlich, inflammatorius, von *φλεγμασία*, die Entzündung.

Phlegmatorrhagia, der fließende Schnupfen, von *φλέγμα, ατος,* der Schleim, und *ῥήγνυμι,* ich breche hervor.

Phlegmhymenitis, die Entzündung der Schleimhäute, inflammatio membranarum mucosarum, von *φλέγμα,* der Schleim, und *ὑμὴν,* die Haut.

Phlegmone, die Entzündungsgeschwulst; hierunter versteht man eine tiefsitzende, begränzte, harte, in der Mitte erhabene Geschwulst, die sich durch dunkelrothe Farbe, Hitze, heftigen Schmerz und bisweilen Fieberbewegungen auszeichnet, von *φλεγμαίνω,* entzünden.

Phlegmonodes, einer Entzündungsgeschwulst ähnlich, von *φλεγμονὴ,* die Entzündungsgeschwulst, und *εἶδος,* die Gestalt.

Phlogisticus, a, um, von entzündlicher Beschaffenheit, und

Phlogiston, der Brennstoff der frühern Chemie, von *φλογίζω,* brennen.

Phlogopyra i. q. synocha, von *φλὸξ, φλογὸς,* die Flamme, und *πῦρ,* das Fieber.

Phlogosis, die Entzündung, inflammatio; abgesehen von den Symptomen, die von der individuellen Beschaffenheit und Bestimmung der verschiedenen Organe herrüh-

ren, bestehen die Zeichen der Entzündung im Allgemeinen in Röthe, Hitze, Schmerz, Geschwulst mit oder ohne Fieber, von *φλογόω,* entzünden.

Phlyctaena, sieh phlysis.

Phlyctaenoides, blasenartig, von *φλύκταινα,* die Blase, und *εἶδος,* die Gestalt.

Phlyctis, das Frieselblütchen, ist nichts anderes als ein mit einer wässerigen Feuchtigkeit gefülltes Bläschen, und

Phlysis so wie

Phlyzaria, die Wasserbläschen, von *φλύζω,* von überfliefsendem, sprudelndem Wasser.

Phobicus, a, um, durch Furcht verursacht, ex timore, von *φόβος,* die Furcht.

Phobodipson i. q. hydrophobia, von *φόβος,* die Furcht, und *δίψος,* der Durst; diese Benennung bezeichnet zwei charakteristische Zeichen der Wasserscheu, denn der heftigste Durst vereinigt sich zur gröfsten Qual des Unglücklichen mit dem Abscheu vor jeder Flüssigkeit.

Phoenicismus, die Masern, morbilli, und die Rötheln, rubeolae; die Masern durchlaufen mehrere Zeiträume. Symptome der

sich bildenden Krankheit, stadium irritationis, sind: Fieber mit Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Niesen, Thränen und Röthe der Augen verbunden. Im Zeitraum des Ausbruchs, stadium eruptionis, kommen zuerst im Gesichte, dann am übrigen Körper, kleine bleichrothe Flecken mit einem Knötchen in der Mitte hervor. Im Zeitraum der Blüthe, stadium florescentiae, werden die Flecken röther und die davon befallenen Theile schwellen an. Im Zeitraum der Abschuppung, stadium desquammationis, verschwinden die Flecken und die Epidermis schuppt sich ab. Der ganze Verlauf währt ungefähr 14 Tage. Die Rötheln bestehen aus den Masern ähnlichen Flecken mit Fieber, Bräune verbunden und sondern sich in grofsen Schuppen ab, von φοινικίζω, röthlich seyn.

Phoenicisticus, a, um, von den Masern entstanden, ex morbillis, sieh das vorhergehende Wort.

Phoenigmus, die krankhafte Röthe des Gesichts, der Kupferhandel, von φοινίσσω, roth machen.

Phononusi, die Krankheiten der Stimme, morbi

vocis, von φωνὴ, die Stimme, und νοῦσος, die Krankheit.

Phonopathi i. q. phononusi, von φωνὴ, die Stimme, und πάθος, die Krankheit.

Phosphorus, Phosphor, von φῶς, Licht, und φέρω, ich bringe; seine leuchtende Eigenschaft ist bekannt.

Photodysphoria, die Unerträglichkeit des Lichts, molestia ex luce, von φῶς, φωτὸς, das Licht, und δυσφορία, die Unbehaglichkeit.

Photogenium, die Lichtmaterie, von φῶς, φωτὸς, das Licht, und γένω, ich erzeuge.

Photophobia, die Lichtscheue, ein gewöhnliches Symptom der Augenentzündung, besonders der scrophulösen, von φῶς, φωτὸς, das Licht, und φόβος, die Furcht.

Photophobophthalmus, das lichtscheue Aug, von φῶς, φωτὸς, das Licht, φόβος, die Furcht, und ὀφθαλμὸς, das Auge.

Photopsia, das Lichtsehen, eine Gesichtstäuschung, wobei der Patient Funken, feurige Streifen, oder Blitze zu sehen glaubt, von φῶς, φωτὸς, das Licht, und ὄψις, das Gesicht, visus.

Phrenes i. q. diaphragma, von *φράω*, drückt die Wirkungen des Verstandes, der Ueberlegung aus. Das Zwerchfell wurde von den Alten als der Sitz der Seele betrachtet.

Phrenesis, sieh phrenitis.

Phrenetiasis i. q. phrenitis, von *φρενετιάζω*, ich habe Fieber mit Wahnsinn.

Phrenicogastricum ligamentum, der Theil des Bauchfells, welcher das Zwerchfell mit dem Magen verbindet, von *φρένες*, das Zwerchfell, und *γαστὴρ*, der Magen.

Phrenicolienale ligamentum, der Theil des Bauchfells, welcher das Zwerchfell mit der Milz verbindet, von *φρένες*, das Zwerchfell, und lien, die Milz.

Phrenicus, a, um, zum Zwerchfell gekörig, von *φρένες*, das Zwerchfell.

Phrenitiasis i. q. phrenitis, von *φρενιτιάω*, ich habe Fieber mit Wahnsinn.

Phrenitis i. q. encephalitis, von *φρὴν*, die Seele, der Verstand; die Benennung deutet auf die Verstandesverwirrung hin, in welcher der Kranke sich befindet. Da aber diese Verstandesverwirrung bei jedem heftigen Entzündungsfieber zugegen seyn und bei wirklicher Hirnentzün-

dung fehlen kann, so bezeichnet phrenitis nicht genau den Begriff, welchen man damit verbindet.

Phricasmus, der Fieberfrost, von *φρικάζω*, ich schaudere.

Phrice i. q. phricasmus, von *φρὶξ*, *φρικὸς*, der Schauer, das Rauhwerden auf der Oberfläche, wenn z. B. den Körper die sogenannte Gänsehaut überläuft.

Phricia, sieh phrice.

Phriciasis i. q. phricasmus, von *φρικιάω*, ich habe Fieberschauder.

Phricodes (scil. febris), das Schauerfieber, ein Fieber, wobei der Patient Hitze und Frost zu gleicher Zeit empfindet, von *φρὶξ*, *φρυκὸς*, der Schauer.

Phrontisticus, a, um, durch Sorgen entstanden, ex curis, von *φροντιστὴς*, einer der sorgt.

Phtharticus, a, um, durch Verderbnifs verursacht, ex corruptione, von *φθείρω*, ich verderbe.

Phthiriasis, die Läusesucht; hierunter versteht man die schreckliche Krankheit, wo sich im Körper Läuse erzeugen und aus der Haut, den Augen, der Nase, dem Munde, der Harnröhre, dem After u. s. w.

hervorkommen, von *φθειριάω*, Läuse haben.

Phthisicus, a, um, schwindsüchtig, von *φθίσις*, die Schwindsucht.

Phthisipneumonia, die Lungenschwindsucht, neben der eine Entzündung in den noch nicht vereiternden Theilen der Lunge besteht, von *φθίσις*, die Schwindsucht und *πνευμονία*, die Lungenentzündung.

Phthisis, die Schwindsucht; hiermit bezeichnet man die Consumtion, durch Eiterung oder einen dieser analogen Prozefs, eines in der thierischen Oekonomie wichtigen Organs mit Zehrfieber verbunden. Das Zehrfieber aber, febris hectica, bietet folgende Zufälle dar: fliegende Hitze, besonders nach Tische und Abends, in den flachen Händen, Fufssohlen, den Wangen, die eine begränzte Röthe haben, kleiner, schneller, harter Puls, sparsamer, trüber Harn, mit einem Häutchen von schillernder Farbe, Verstimmung des Geistes, schmelzende Schweifse Abends und Nachts an den oberen Theilen abwechselnd mit colliquativem Durchfall, Abmagerung, Entkräftung, Schwellen der Gliedmafsen, verschiedene Ausschlä-

ge, Ausfallen der Haare, Krümmung der Nägel. Man unterscheidet je nach dem ergriffenen Gebilde mehrere Schwindsuchten, und zwar 1) die Luftröhrenschwindsucht, phthisis trachealis, die sich besonders durch auffallende Veränderung der Stimme auszeichnet, 2) die Lungenschwindsucht, phthisis pulmonalis, die wieder zerfällt, in petuitosa exulcerata und tuberculosa, 3) die Leberschwindsucht, vergl. hepatophthoë, 4) die Milzschwindsucht, phthisis lienalis, 5) die Nierenschwindsucht, phthisis renalis, 6) die Gebärmutterschwindsucht, vergl. hysterophthoë, von φθίω, auszehren, vergehn machen.

Phthoë i. q. phthisis, von φθέω, auszehren, vergehen.

Phthoicus, a, um, i. q. phthisicus in der ersten Bedeutung, von φθόη, die Schwindsucht.

Phthongodysphoria, die Unerträglichkeit des Schalls, molestia ex sono, von φθόγγος, der Schall, und δυσφορία, die Unbehaglichkeit.

Phthonicus, a, um, durch Neid entstanden, ex invidia, von φθόνος, der Neid.

Phygethlon, die Hautbeule, panus, panis, panicula, eine begrenzte, nicht sehr erhabene aber breite, heftige Schmerzen verursachende Entzündungsgeschwulst, auf der man etwas einer Pustel ähnliches bemerkt, und die bisweilen von Fieber begleitet ist. Hieraus erhellt, daſs das phygethlon fast in nichts vom erysipelas phlegmonodes sich unterscheidet, von φύγεθλον, bedeutet dasselbe im Griechischen.

Phymata, die Auswüchse excrescentiae, von φύω, wachsen.

Phymaticus, a, um, von Auswüchsen entstanden, ab excrescentiis, von φῦμα, ατος, der Auswuchs.

Phymatodes, einem Auswuchse ähnlich, von φῦμα, ατος, der Auswuchs, und εἶδος, die Gestalt.

Physconia, der aufgetriebene Bauch, bewirkt durch irgend eine Krankheit der darin befindlichen Eingeweide, und

Physconicus, a, um, von einem ausgedehnten Unterleib herrührend, ex abdomine extenso, vergl. das vorhergehende Wort, von φύσκων, der Dickbauch, ventricosus.

Physema, und

Physesis, die Aufblähung des Unterleibs, oder eines andern Theils, von *φυσάω,* ich blase auf.

Physik, die Naturlehre, Naturkunde, von *φύσις,* die Natur.

Physiognomik, die Kunst einen Menschen nach der Gesichtsbildung richtig zu beurtheilen, von *φύσις,* das Wesen, die Natur eines Menschen, und *γνώμων,* der Kenner, Untersucher.

Physiologia, die Lehre von der Natur und den Verrichtungen des thierischen Körpers, von *φύσις,* die Natur, und *λόγος,* die Lehre.

Physis, die hervorbringende Kraft oder die Natur, von *φύω,* ich zeuge, bringe hervor.

Physocele, die Windgeschwulst des Hodensacks, hernia ventosa scroti, von *φύσα,* Luft, und *κήλη,* die Geschwulst.

Physocephalus, die Windgeschwulst der allgemeinen Kopfbedeckungen, von *φύσα,* Wind, Luft, und *κεφαλὴ,* der Kopf.

Physocoilia i. q. tympanites, von *φύσα,* Wind, Blähung, und *κοιλία,* die Bauchhöhle.

Physodes, durch Blähungen verursacht, ex flatibus, von *φύσα,* der Wind, die Blähung.

Physometra i. q. aedoiopsophia, von *φύσα,* Wind, Luft, und *μήτρα,* die Gebärmutter.

Physoncus i. q. emphysema, von φύσα, Wind, Luft, und ὄγκος, die Geschwulst.

Physopsophia, das mit Geräusch Herausfahren der Winde aus irgend einem Theile, von φύσα, Wind, Blähung, und ψόφος, das Geräusch.

Physospasmus, die durch Krampf des Darmkanals verursachte Trommelsucht, spasmus inflativus, von φύσα, Luft, und σπασμὸς, der Krampf.

Physothorax i. q. pneumatothorax, von φύσα, Luft, und θώραξ, der Brustkasten.

Phyticus, a, um, zum Pflanzenreich gehörig, ad regnum animale pertinens, von φυτὸν, die Pflanze.

Phytolithen, versteinerte Pflanzen, von φυτὸν, die Pflanze, und λίθος, der Stein.

Phytologia, die Pflanzenkunde, von φυτὸν, die Pflanze, und λόγος, die Lehre.

Phytotomia, die Zergliederung der Pflanzen, um ihren Bau kennen zu lernen, von φυτὸν, die Pflanze, und τέμνω, ich schneide.

Picrocholus, der voll Galle ist, von πικρὰ, bitter, und χολὴ, die Galle.

Picrodes, durch Bitterkeit verursacht, ex amaritie, von πικρὸς, bitter.

Pilumnus, eine von den Römern verehrte Göttin der Kindbetterinnen.

Pimelecchysis i. q. pimelorrhoea, von πιμελὴ, das Fett, und ἔκχυσις, das Ergiefsen.

Pimelicus, a, um, durch Fett verursacht, ex pinguedine, von πιμελὴ, das Fett.

Pimelodes i. q. pimelicus, von πιμελὴ, das Fett.

Pimelorrhoea, die Fettergiefsung, effusio pinguedinis, von πιμελὴ, das Fett, und ῥέω, fliefsen.

Pityriasis, der Kleiengrind, porrigo; diese Affection des behaarten Theils des Kopfs besteht in einer Ablösung des Oberhäutleins, das in kleienähnlichen Schuppen abfällt, von πίτυρον, die Kleie.

Pityroides, kleienähnlich, z. B. sedimentum pityroides, der kleienähnliche Bodensatz im Harn, von πίτυρον, die Kleie, und εἶδος, die Gestalt.

Pladarosis, eine kleine weiche, im erschlafften Zellgewebe der Augenlieder ihren Sitz habende Speckgeschwulst, von πλαδαρύομαι, erschlaffen.

Pladarotes i. q. pladarosis, von πλαδαρὸς, von Feuchtigkeiten erschlafft.

Plagiobolicus, a, um, durch fehlerhafte Richtung des in die Scheide kommenden Samens verursacht, ex mala seminis di-

rectione, von πλάγιος, nicht gerad, schief, und βολὴ, der Wurf.

Planicus, a, um, aus ungewöhnlichen Theilen und Stellen des Körpers kommend, ex insolitis viis proveniens, von πλάνη, das Irren, Verirren.

Planobolicus, a, um, i. q. plagiobolicus, von πλάνη, der Irrthum, und βολὴ, der Wurf, Treffen.

Planodia, die widernatürliche Oeffnung, und

Planodicus, a, um, durch eine widernatürliche Oeffnung verursacht, ex apertura praeternaturali, von πλάνη, der Irrthum, und ὁδὸς, der Weg.

Planuria, die Verirrung des Harns, Abfliessen durch ungewöhnliche Theile, von πλάνη, der Irrthum, und οὖρον, der Harn.

Plastica vis, so nannten die Alten jene bildende Kraft der Natur, wodurch diese den organischen und unorganischen Körpern die ihrer Bestimmung angemessene Gestalt ertheilt, von πλάσσω, ich bilde.

Platycoria i. q. mydriasis, von πλατὺς, weit, und κόρη, die Sehe.

Platysmamyoides, der breite Halsmuskel, latissimus colli, von πλάτυσμα, ein aus-

gebreiteter Körper, Platte, μῦς, der Muskel, und εἶδος, die Gestalt.

Platysma, ein breites Stück Leinwand, womit man eine Wunde bedeckt, von πλατύνω, ausbreiten.

Plemmyricus, a, um, durch Ueberfüllung mit Säften verursacht, ex restagnatione humorum, von πλημμυρία, die Fluth, das Ueberströmen der Säfte im Körper.

Pleonectica melancholia, der geizige Wahnsinn, von πλεονέκτης (von πλέον, mehr, und ἔχω, haben zusammengesetzt), der habsüchtig, geizig ist.

Plerotica (scil. medicamenta) i. q. sarcotica, und

Pleroticus, a, um, durch Ueberfüllung verursacht, ex repletione, von πληρόω, ich mache voll.

Plethomeria, die Ueberzahl der Theile des Körpers, der Fall z. B. wo einer sechs Finger an einer Hand hat, von πλῆθος, die Fülle, Menge, und μέρος, der Theil.

Plethora, die Vollblütigkeit oder die Ueberfüllung der Blutgefässe; diese wird in verschiedene Arten eingetheilt, und zwar: 1) plethora vera, absoluta, ad molem, ad vasa, die wahre Vollblütigkeit, wobei

die Menge des Blutes zu grofs für die Kräfte der Gefässe ist, 2) plethora ad spatium respectiva, die verhältnifsmäfsige Vollblütigkeit, die Menge des Bluts ist zwar nicht vermehrt, aber der Raum, in dem sie sich befindet, ist beengt worden, indem nehmlich ein Glied verloren gegangen, oder Theile verwachsen sind, 3) plethora ad volumen oder spuria, die falsche Vollblütigkeit; diese ist die Folge von der Ausdehnung des Blutes, rarificatio, 4) endlich plethora ad vires, die Vollblütigkeit in Rüchsicht auf die Kräfte, bei welcher die Kräfte zu schwach sind, um die Blutmasse, ohne dafs sie vermehrt ist, fortzubewegen, von πλήθω, füllen, anfüllen.

Plethoricus, a, um, von Vollblütigkeit herrührend, ex plethora, von πληθώρη, die Vollblütigkeit.

Pleura, das Brustfell, von πλευρὰ, hat dieselbe Bedeutung im Griechischen.

Pleuralgia, der Schmerz in der Seite, vergl. pleurodyne; von πλεῦρον, die Seite, und ἄλγος, der Schmerz.

Pleurapostematicus, a, um, von einem Geschwür des Brustfells herrührend, ex

abscessu pleurae, von πλευρὰ, das Brustfell, und ἀπόστημα, das Geschwür.

Pleureticus, a, um, vom Brustfell herrührend, ex pleura, von πλευρὰ, das Brustfell.

Pleuricus, a, um, von den Rippen herrührend, ex costis, von πλευρὸν, die Rippe.

Pleuriticus, a, um, vom Seitenstich herrührend, a pleuritide, von πλευρῖτις (scil. νόσος), der Seitenstich.

Pleuritis, die Entzündung des Brustfells, Seitenstich; Symptome: fixer, stechender oberflächlicher Schmerz, Engbrüstigkeit, trockenes Hüsteln, Fieber, von πλευρὰ, das Brustfell. Seit des Diokles Zeiten versteht man unter pleuritis diese Krankheit; die alten Griechen bezeichneten hiermit die partielle Lungenentzündung.

Pleurodyne, der falsche Seitenstich, pleuritis spuria; ein äufserlich in der Seite sitzender Schmerz, der von einer Entzündung der Muskeln herrührt, von πλευρὸν, die Seite, und ὀδύνη, der Schmerz.

Pleuroperipneumonia, die Entzündung der Lungen verbunden mit der des Brustfells, vergl. peripneumonia und pleuritis, von πλευρὰ, das Brustfell, und περιπνευμονία, die Lungenentzündung.

Pleuropneumonia i. q. pleuroperipneumonia, von πλευρὰ, das Brustfell, und πνεύμων, die Lunge.

Pleuropyicus, a, um, durch Vereiterung des Brustfells verursacht, ab exulceratione pleurae, von πλευρὰ, das Brustfell, und πύον, der Eiter.

Pleurorrhoea, die krankhafte Ergiefsung von Wasser oder einer andern Materie in die Säcke des Brustfells, von πλευρὰ, das Brustfell, und ῥέω, fliefsen.

Pleurorthopnoea, eine jede Krankheit, die ihren Sitz in der Seite hat, und wobei der Patient nur aufrecht sitzend oder stehend athmen kann, von πλευρὰ, die Seite, und ὀρθόπνοια, die Kurzathmigkeit mit geradem Sitzen.

Pleurospasmus, der Krampf im Brustfell, ein häufiger Zufall der Hysterie, von πλευρὰ, das Brustfell, und σπασμὸς, der Krampf.

Pleurostoticus, a, um, durch Verknöcherung des Brustfells verursacht, ex ossificatione pleurae, von πλευρὰ, das Brustfell, und ὀστέον, der Knochen.

Pleurothotonus, das beim Starrkrampf nach einer Seite Gekrümmtseyn des Körpers, von πλευρὸν, die Seite, und τόνος, die

Spannung; woher die Sylbe tho in pleurothotonus?

Plinius Cajus, aus Como, lebte im ersten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung, er starb durch einen zu weit getriebenen Eifer für seine naturhistorischen Nachforschungen, indem er sich den erstickenden Dämpfen des feuerspeienden Vesuv zu sehr aussetzte.

Pneumapostematicus, a, um, von einem Lungengeschwür herrührend, ex pulmonum abscessu, von πνεύμων, die Lunge, und ἀπόστημα, das Geschwür.

Pneumarteriacus, a, um, von Fehlern der Lungenschlagader herrührend, ex vitiis arteriae pulmonalis, von πνεύμων, die Lunge, und ἀρτηρία, die Pulsader.

Pneumatiker, diesen Namen führten diejenigen Aerzte, welche ein thätiges Princip von geistiger Natur annahmen, das sie πνεῦμα nannten und aus dessen Verhältniſs sie Gesundheit und Krankheit herleiteten.

Pneumatocele i. q. physocele, von πνεῦμα, τος, die Luft, und κήλη, die Geschwulst.

Pneumatomphalus, der Windnabelbruch, hernia aërea umbilici, ist nichts anderes als

eine Windgeschwulst des Zellgewebes um den Nabel herum, von *πνεῦμα, τος*, die Luft, und *ὀμφαλὸς*, der Nabel.

Pneumatosis, die Blähungen, flatus; die durch Schwäche des Darmkanals darin entwikkelten Winde, die nach unten oder oben abgehen, von *πνευματόω*, aufblähen.

Pneumatothorax, die Luftbrust, wenn bei Verwundung des Brustkastens Luft hineingedrungen ist, von *πνεῦμα, τος*, die Luft, und *θώραξ*, der Brustkasten.

Pneumemphraxis, die Lungenverstopfung, vergl. emphraxis, von *πνεύμων*, die Lunge, und *ἔμφραξις*, die Verstopfung.

Pneumocele, der Lungenbruch, hernia pulmonalis; der Fall, wo die Lunge durch das Zwerchfell in die Bauchhöhle dringt, oder durch Verwundung zwischen den Rippen hervortritt, von *πνεύμων*, die Lunge, und *κήλη*, der Bruch.

Pneumolithiasis, die Erzeugung von Steinen in den Lungen, wie dies bei der phthisis tuberculosa der Fall ist, von *πνεύμων*, die Lunge, und *λιθίασις*, die Steinkrankheit.

Pneumon, die Lunge, pulmo; die rechte Lunge hat drei und die linke zwei Ein-

schnitte, incisurae interlobulares, zwischen welchen die Pleura Verdoppelungen bildet, ligamenta interlobularia. Die Lungen hängen mit dem Herzen durch die arteria pulmonalis und venas pulmonales zusammen. Die die Lungen ernährenden Gefässe kommen von der Aorta und die Nerven vom vagus, der plexus bildet, von *πνέω*, ich athme.

Pneumonalgia, der Lungenschmerz, von *πνεύμων*, die Lunge, und *ἄλγος*, der Schmerz.

Pneumonia und

Pneumonica (scil. medicamenta), Mittel welche das Athmen erleichtern, und

Pneumonicus, a, um, von der Lunge herrührend, ex pulmonibus, so wie

Pneumonitis i. q. peripneumonia, von *πνεύμων*, die Lunge.

Pneumonopathicus, a, um, von Lungenkrankheiten herrührend, ex morbis pulmonum, von *πνεύμων, ονος*, die Lunge, und *πάθος*, die Krankheit.

Pneumonorrhagia, der thätige Lungenblutfluſs, Lungenblutsturz, vergl. haemoptysis, von *πνεύμων, ονος*, die Lunge, und *ῥήγνυμι*, ich breche hervor.

Pneumopleuresis und
Pneumopleuritis i. q. pleuroperipneumonia, von πνεύμων, die Lunge, und πλευρά, das Brustfell.
Pneumorrhagia, sieh pneumonorrhagia.
Pneumorrhagicus, a, um, durch einen Lungenblutsturz verursacht, ex haemorrhagia pulmonum, sieh pneumonorrhagia.
Pneumorrhoea, der passive Lungenblutfluſs, von πνεύμων, die Lunge, und ῥέω, fliessen.
Pneumoscirrhus, die Lungenverhärtung, von πνεύμων, die Lunge, und σκίῤῥος, die Verhärtung.
Pneumothorax, sieh pneumatothorax.
Pnigalion i. q. ephialtes, und
Pnigma, der Stickfluſs, catarrhus suffocativus, besteht in einem plötzlichen Anfall von Erstickungszufällen, von πνίγω, ersticken.
Pnigmus, sieh pnigma.
Pnigophobia i. q. sternodynia, von πνίγω, ersticken, und φόβος, die Furcht; die Kranken fürchten zu ersticken.
Pnix, sieh pnigma.
Pnoëcolyticus, a, um, durch beschwerliches Athmen verursacht, ex respiratione im-

pedita, von *πνοὴ*, der Athem, und *κωλύω*, ich hindere.

Podagra, die Fufsgicht, vergl. arthritis, von *ποῦς, ποδὸς*, der Fufs, und *ἀγρεύω*, fangen, quasi pedibus captus.

Podalgia i. q. podagra, von *ποῦς, ποδὸς*, der Fufs, und *ἄλγος*, der Schmerz.

Podalirius, Sohn des Aeskulap, war ein Zögling des Chiron und eben so sehr als sein Bruder Machaon in der Heilkunst erfahren. Er zeichnete sich im trojanischen Kriege durch seine ärztlichen Dienstleistungen aus.

Podarthrocace, dieselbe Krankheit im Fufsgelenk, welche als Coxalgie ihren Sitz im Hüftgelenk hat, von *ποῦς, ποδὸς*, der Fufs, *ἄρθρον*, das Gelenk, und *κακὸν*, übel.

Pogonia und

Pogoniasis, der widernatürliche Bartwuchs, z. B. bei Weibern, den sogenannten viragines, und

Pogonicus, a, um, vom Barte herrührend, ex barba, von *πώγων*, der Bart.

Poliater, der von der Regierung in einer Stadt angestellte Arzt, Stadtarzt, von *πόλις*, die Stadt, und *ἰατρὸς*, der Arzt.

Poliosis, das krankhafte Weifswerden der Kopfhaare, von πολιόω, weifslicht oder grau machen.

Polyadelphia, die achtzehnte Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, deren Staubfäden gleichsam brüderlich vereinigt in mehreren Bündeln zusammen stehen, von πολὺς, viel, und ἀδελφὸς, der Bruder.

Polyaemia i. q. plethora, und

Polyaemicus, a, um, i. q. polychymicus, von πολὺ, viel, und αἷμα, das Blut.

Polyandria, die dreizehnte Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, die von 20 — 100 auf dem Fruchtboden sitzende Staubfäden haben, von πολὺς, viel, und ἀνὴρ, ἀνδρὸς, der Mann.

Polyanthemum, eine viele Blüthen tragende Pflanze, von πολὺς, viel, und ἄνθος, die Blume.

Polyblennia, die Verschleimung, status pituitosus; hierunter versteht man den krankhaften Zustand, wobei die Absonderung in allen Schleimhäuten höchst vermehrt ist, vgl. phlegmapyra, von πολὺς, viel, und βλέννα, der Schleim.

Polybrephicus, a, um, durch die Gegenwart mehrerer Leibesfrüchte verursacht, ex pluribus foetibus, von *πολὺς*, viel, und *βρέφος*, die Leibesfrucht.

Polybus, Schwiegersohn des Hippocrates, war ein berühmter Arzt und übte seine Kunst nach den Grundsätzen seines Schwiegervaters aus. Doch hat er in dem Buche von der menschlichen Natur, wenn er anders der Verfasser davon ist, die hippokratischen Grundsätze mit philosophischen Theorieen in Verbindung zu bringen gesucht.

Polycholia, die zu groſse Menge Galle; sie giebt sich durch die bei cholepyra angegebenen Zeichen zu erkennen, von *πολὺς*, viel, und *χολὴ*, die Galle.

Polychreston (scil. medicamentum), ein in vielen Krankheiten nützliches Arzneimittel, von *πολὺ*, viel, und *χρηστὸν*, nützlich, brauchbar.

Polychronicus (scil. morbus), eine langwierige Krankheit, die mehrere Monate oder Jahre dauert, von *πολὺς*, viel, und *χρόνος*, die Zeit.

Polychymia i. q. polyaemia, und

Polychymicus, a, um, i. q. plethoricus, von πολὺς, viel, und χυμὸς, der Saft.

Polycopria, der Abgang einer zu groſsen Menge Kothes, von πολὺς, viel, und κοπρία, der Koth, Mist.

Polydacrya, die zu starke Thränenabsonderung, von πολὺ, viel, und δάκρυ, die Thräne.

Polydipsia, das Bedürfniſs viel zu trinken, von πολὺς, viel, und δίψα, der Durst.

Polyedrus, a, um, vielwinklicht, multangulus, von πολὺς, viel, und ἕδρα, die Fläche.

Polygalactos, eine die viel Milch in den Brüsten hat, und

Polygalia, die übermäſsige Milchabsonderung, von πολὺ, viel, und γάλα, γάλακτος, die Milch.

Polygamia, die drei und zwanzigste Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, die männliche, weibliche und Zwitterblüthen haben, von πολὺ, viel, und γάμος, die Hochzeit.

Polyhidria, das zu häufige und zu starke Schwitzen, von πολὺ, viel, und ἱδρὼς, der Schweiſs.

Polymorphos, on, von vielen Gestalten, ein Körper, dessen verschiedene Seiten ver-

schiedene Gestalten darbieten, der also nicht einförmig ist, von πολὺς, viel, und μορφὴ, die Gestalt.

Polypetalus (scil. flos), eine blätterreiche Blume, von πολὺ, viel, und πέταλον, das Blatt.

Polyphagia, die Gefräſsigkeit, und

Polyphagicus, a, um, von vielem Essen entstanden, ex nimio cibo, von πολὺ, viel, und φάγω, ich esse.

Polypharmacon i. q. polychreston, von πολὺ, viel, und φάρμακον, die Arznei.

Polyphora, geistige Getränke, von πολὺ, viel, und φέρω, ich trage; sie vertragen viel Zusatz von Wasser.

Polyphyllum, eine aus vielen Blättern bestehende Blüthendecke, von πολὺ, viel, und φύλλον, das Blatt.

Polypionia i. q. hyperpimele, von πολὺ, viel, und πῖον, das Fett.

Polypiotes i. q. polypionia, von πολὺς, viel, und πιότης, das Fett.

Polyposus, a, um, 1) durch einen Polyp verursacht, ex polypo, 2) polypenartig, von πολύπους, der Polyp.

Polypus, der Polyp; dieses Gewächs entsteht

am meisten in den mit einer Schleimhaut überzogenen Höhlen, als der Nase, den Ohren, dem Schlunde, den Gedärmen, den Geschlechtstheilen u. s. w. Man unterscheidet nach der Consistenz 1) den Fleischpolypen, 2) den Schleimpolypen, 3) den Blasenpolypen, von *πολὺς*, viel, und *ποῦς*, der Fuſs. Dieses Gewächs kann eigentlich nur eine Wurzel haben; da es sich aber an die Wandungen der Höhle, in der es entsteht, anschmiegt, so hält der Unwissende diese angeklebten Stellen für eben so viel Wurzeln. Diesem Irrthum hat man wahrscheinlich auch die Benennung Polyp zu verdanken.

Polypyrenae (scil. baccae), Beeren, die viele Kerne enthalten, von *πολὺς*, viel, und *πυρὴν*, der Kern.

Polysarcia, die Wohlbeleibtheit, und

Polysarcicus, a, um, von übermäſsiger Dicke des Leibes herrührend, ex nimia carne, von *πολὺς*, viel, und *σὰρξ*, *σαρκὸς*, das Fleisch.

Polysialia, die übermäſsige Speichelabsonderung, von *πολὺ*, viel, und *σίαλον*, der Speichel.

Polyspaston, der Flaschenzug, Rollenzug; ein zur Einrichtung zerbrochener oder verrenkter Glieder geeignetes Instrument, von *πολὺ*, viel, und *σπάω*, ich ziehe.

Polyspermaticus, a, um, durch Ueberfluſs des Samens verursacht, ex abundantia seminis, und

Polyspermia, die zu starke Samenabsonderung, von *πολὺ*, viel, und *σπέρμα*, der Same.

Polyspermos, der viel Samen hat, sieh das vorhergehende Wort.

Polytrophia, die übermäſsige Nahrung und

Polytrophicus, a, um, durch übermäſsige Nahrung verursacht, ex nimiis alimentis, von *πολὺς*, viel, und *τροφὴ*, die Nahrung, Kost.

Polyuresia, der zu reichliche Harnabgang, von *πολὺς*, viel, und *οὔρησις*, das Harnen.

Pompholygodes, blasicht, z. B. urina pompholygodes, ein Harn der viele Blasen wirft, von *πομφολυγόω*, ich verwandle in Blasen.

Pompholyx i. q. pemphigus, von *παφλάζω*, *παμφλάζω*, brausen (von kochendem Wasser).

Poricus, a, um, den Gehörgang oder die Thränenpunkte betreffend, ad meatum audi-

torum, vel puncta lacrimalia pertinens, von πόρος, der Weg, Gang.

Porocele, der Steingewächsbruch; so nennt man die Erzeugung einer steinartigen Substanz im Zellgewebe des Hodensacks, die oft den Wundarzt glauben macht, er habe es mit einer Hodengsschwulst zu thun, von πῶρος, der Stein (eigentlich bezeichnet dieses Wort eine Species, den Tufstein), und κήλη, die Geschwulst.

Poromphalus, eine Hervortreibung oder Geschwulst des Nabels, worin Steine enthalten sind, von πῶρος, der Stein, vergl. das vorhergehende Wort, und κήλη, die Geschwulst.

Porosis i. q. chalazion, von πωρόω, verhärten.

Porotica (scil. medicamenta), Arzneien, die die Erzeugung des Callus an gebrochenen Knochen befördern, von πωρόω, verhärten, einen Callus an den Knochen verursachen.

Porphyrisma, das Scharlach, Scharlachfieber, scarlatina; dieses seit dem sechzehnten Jahrhundert häufig beobachtete, ansteckende Exanthem, durchläuft drei Zeiträume. Im ersten Zeitraum, stadium febrile, Fieber, Halsweh, Eingenommenheit des Kop-

fes, Schwindel und andere nervöse Zufälle. Im Zeitraum des Ausbruchs, stadium eruptionis, kommen am ganzen Körper, meistens ungleiche, scharlachähnliche, nicht erhabene Flecken, die entweder glatt, scarlatina maculosa, oder mit kleinen, harten Knötchen versehen, scarlatina miliaris, oder mit eine wasserhelle Feuchtigkeit enthaltenden Bläschen besetzt sind, scarlatina pustulosa, und die Bräune ist ausgebildet. Im Zeitraum der Abschuppung, stadium desquammationis, nimmt die Röthe der Flecken ab, die Epidermis schrumpft zusammen und schuppt sich in großen Stücken ab. Der ganze regelmäßige Verlauf dauert gewöhnlich neun bis zwölf Tage, und

Porphyristicus, a, um, vom Scharlach entstanden, ex scarlatina, von πορφυρίζω, etwas purpurfarbig seyn.

Possidonius, ein ausgezeichneter Arzt und Schriftsteller, lebte zu Valens Zeiten.

Posthia i. q. crithe, forsitan ita nominatur istud tuberculum, quod τῷ ἀκροποσθίῳ, (die Spitze der Vorhaut) non absimile sit, und

Posthitis, die Entzündung der Vorhaut, von πόσθη, die Vorhaut.

Posthoncus, die Geschwulst der Vorhaut, von πόσθη, die Vorhaut, und ὄγκος, die Geschwulst.

Praxagoras, von Kos, lebte ungefähr 400 J. vor Chr., er war Asklepiade.

Presbyopia, die Weitsichtigkeit, Fernsichtigkeit; ein bei alten Leuten gewöhnlicher Gesichtsfehler, der darin besteht, daſs sie nicht im Stande sind einen Gegenstand zu erkennen, der nicht jenseits des Gesichtspunkts, also in einer Entfernung von einigen zwanzig Zoll befindet, Die nächste Ursache dieses Uebels liegt in einem zu langsamen Brechen der Lichtstrahlen im Auge, von πρέσβυς, der Greis, und ὤψ, ὠπὸς, das Auge.

Presbytia i. q. presbyopia, von πρεσβύτης, einer der nur in der Ferne sehen kann.

Priapismus, so nennt man das anhaltende Steifwerden des männlichen Gliedes, das ohne Gefühl von Wollust, oder selbst mit Schmerz verbunden ist, von πριαπίζω, ich bin, thue wie Πρίαπος, Sohn des Bacchus und der Venus. Weingär-

tengott, der nackt und blofs mit stehendem männlichen Gliede vorgestellt ward.

Priapus, das männliche Glied, von *Πρίαπος*, vergl. priapismus.

Prisis, und

Prismus, das Knirschen mit den Zähnen, von *πρίζω*, (scil. *ὀδόντας*), mit den Zähnen knirschen.

Probole i. q. apophysis, von *προβάλλω*, hervorbringen, hervortreiben.

Procatarctica (scil. causa); die Gelegenheitsursache, causa occasionalis, von *προκατάρχω*, vorher anfangen; der schädliche Einflufs mufs nothwendig vorangehen, wenn eine Krankheit anders entstehen soll.

Procatarxis, sieh das vorhergehende Wort.

Procondyli, die mit dem metacarpus unmittelbar in Verbindung stehenden ersten Glieder der Finger, vergl. metacondyli, von *πρὸ*, vor, und *κόνδυλος*, der Finger.

Proctagra, der Afterschmerz ex causa arthritica, von *πρωκτὸς*, der After, und *ἀγρεύω*, fangen, nehmen, vergl. podagra.

Proctalgia, der Afterschmerz, von *πρωκτὸς*, der After, und *ἄλγος*, der Schmerz.

Proctatreticus, a, um, durch einen verschlos-

senen After bewirkt, ex imperforatione ani, von πρωκτὸς, der Hintere, und ἄτρητος, nicht durchbohrt.

Proctitis, die Entzündung des Afters, von πρωκτὸς, der After.

Proctocele i. q. archoptoma, von πρωκτὸς, der After, und κήλη, die Geschwulst; dieser prolapsus sieht wie eine Geschwulst aus.

Proctorrhagia i. q. haematochezia, von πρωκτὸς, der After, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Proctorrheuma, der Afterschmerz ex causa rheumatica, von πρωκτὸς, der After, und ῥεῦμα, der Fluſs, rheumatismus.

Proctorrhoea, der Abfluſs von Blut oder Schleim aus dem After, von πρωκτὸς, der After, nnd ῥέω, flieſsen.

Prodromi, die Vorläufer, Vorboten der Krankheit machen den vor dem Ausbruche derselben hergehenden Zeitraum aus, wo die Zufälle bisweilen der Art sind, daſs der erfahrene Arzt, die sich ausbildende Krankheit erkennt, von πρόδρομος, der vorläuft, vorausläuft.

Proegumena (scil. causa), i. p. procatarctica, von προηγοῦμαι, vorangehen.

Prognosis, die Vorhersagung von dem Ausgange der Krankheit, von προγινώσκω, ich weiſs vorher.

Prognostik, die Lehre von dem Vorhersagen in Krankheiten, von προγνώστης, der vorher weiſs.

Proimus, a, um, frühzeitig, praematurus, von πρωΐ, frühzeitig.

Prolepticus (scil. morbus), eine aussetzende Krankheit, deren Typus vorrückt (typus anteponens), von προλαμβάνω, etwas vorher, zuvor thun.

Propathia, die Verempfindung der Krankheit, vergl. prodromi, von πρὸ, vor, und πάθος, die Krankheit.

Propetia, der Fehler der Sprache, wo die Wörter mit zu groſser Hastigkeit hervorgestoſsen und gleichsam herausgeworfen werden, und

Propeticus, a, um, durch zu groſse Hastigkeit (sieh propetia) verursacht, ex praecipitantia, von προπετὴς, hingeworfen.

Prophasis i. q. proegumena, von προφαίνω, vorher, voraus sich zeigen.

Prophylactica (scil. medicamenta), Mittel, durch deren Gebrauch man irgend einer Krankheit vorbeugt, und

Prophylaxis, das Vorbauen einer Krankheit vermittelst diesem Zwecke entsprechender Mittel, von προφυλάσσω, ich bewache, verhüte.

Propoma, ein aus Wein und Honig oder Wein und Zucker bestehendes Getränk, von προπόω, zutrinken, das lat. propinare.

Propotisma, ein Arzneitrank, von προποτίζω, einen Trank geben.

Proptoma, die Erschlaffung und dadurch bewirkte Verlängerung äufserer Theile, als der Brüste des Hodensacks u. s. w., von πρὸ, vor, und πτόω, Fallen.

Proptosis, der Vorfall irgend eines Theiles, prolapsus, procidentia, vergl. cele, von προπίπτω, vorfallen.

Prosopalgia, der Antlitzschmerz, Gesichtsschmerz, dolor faciei; der nervus facialis ist der Sitz dieses den Kranken oft zur Verzweiflung bringenden periodischen Schmerzes, von πρόσωπον, das Antlitz, und ἄλγος, der Schmerz.

Prosopocarcinoma, der Gesichtskrebs, von πρόσωπον, das Antlitz, und καρκίνωμα, das Krebsgeschwür.

Prospheromena, was man zu sich nimmt,

Nahrung, Arzneien, προσφέρω, zu sich nehmen.

Prosphysis, die Zusammenwachsung der Gebilde, z. B. der Finger, von προσφύομαι, daran wachsen.

Prostatalgia, der Schmerz in der Vorsteherdrüse, von prostates, die Vorsteherdrüse, und ἄλγος, der Schmerz.

Prostatocele, die Geschwulst der Vorsteherdrüse, von prostates, die Vorsteherdrüse, und κήλη, die Geschwulst.

Prostethis, die vordere Seite der Brust, von πρὸ, vor, und στῆθος, die Brust.

Prosthesis, dieses Wort bezeichnet alle chirurgische Operationen, wodurch der Wundarzt verloren gegangene Theile ersetzt, z. B. die Bildung einer andern Nase, Lippe u. s. w., von πρὸς, zu, hinzu, und θέσις, das Setzen.

Protogala i. q. neogala, von πρῶτον, erste, und γάλα, die Milch.

Protopathia, die ursprüngliche Krankheit, ist diejenige, welche bei Gesunden unmittelbar durch schädliche Einflüsse hervorgebracht wird, und

Protopathicus, a, um, z. B. morbus protopatheus, eine ursprüngliche Krankheit, vergl.

protopathia, von πρῶτον, erste, und πάθος, die Krankheit.

Psammismus, 1) das warme Sandbad, 2) der beim Nieren- und Blasenstein mit dem Harn abgehende Sand, von ψαμμίζω, ich grabe in Sand ein; diese Ableitung des Wortes psammismus zeigt wie unschicklich man ihm die angeführte zweite Bedeutung giebt.

Psammodea urina i. q. psammismus in der zweiten Bedeutung, von ψάμμος, der Sand, und εἶδος, die Gestalt.

Psammos, der in den Nieren und der Blase erzeugte Sand, von ψάω, abkratzen; Sand ist eine lockere Erde, die sich leicht abkratzen läfst.

Psathyrothes i. q. osteopsathyrotes, von ψαθυρὸς, mürbe, morsch.

Psellismus, das Stammeln, von ψελλίζω, stammeln, stottern.

Pseudacusis, die Gehörstäuschung, wobei der Kranke Töne hört ohne äufsere Veranlassung, von ψευδὴς, täuschend, und ἀκούσις, das Hören.

Pseudaesthesia, die Täuschung der Empfindung, wo der Kranke äufsere, nicht existirende Eindrücke zu empfinden glaubt,

von ψευδής, täuschend, und αἴσθησις, die Empfindung.

Pseudaleus, a, um, erdichtet, falsch, (z. B. morbus pseudaleus), von ψευδής, lügend, täuschend.

Pseudarticulus, ein falsches Gelenk, von ψευδής, falsch, und articulus das Gelenk.

Pseudecoea, die Gehörstäuschung, von ψευδής, täuschend, und ἀκοή, das Gehör.

Pseudoabscessus, der falsche Abscefs; eine Anhäufung von materia puriformis in irgend einem Theile, von ψευδής, täuschend, falsch, und abscessus, die Eitergeschwulst.

Pseudoasthmia, die unächte, d. h. nicht von Fehlern der Lunge herrührende Engbrüstigkeit, wie z, B. bei der Brustwassersucht, wo das beschwerliche Athmen von dem die Lungen zusammendrückenden Wasser entsteht, von ψευδής, täuschend, falsch, und ἆσθμα, die Engbrüstigkeit.

Pseudocardiogmus, die Scheinkrankheit des Herzens; so nennt man die von irgend einer Ursache herrührenden Brustzufälle, die auf eine Krankheit des Herzens schliefsen lassen, während dieses ganz gesund ist,

von ψευδὴς, täuschend, und καρδιωγμὸς, der Herzschmerz, dolor cordis; καρδιωγμὸς heifst eigentlich der Magenschmerz, hömmt aber auch in der angeführten Bedeutung bei Galen und andern griechischen Schriftstellern vor.

Pseudocatabrosis, das falsche Schlucken, deglutitio falsa, von ψευδὴς, falsch, und κατάβρωσις, das Verschlucken.

Pseudogeustia, die Geschmackstäuschung, Geschmack ohne Gegenstand, von ψευδὴς, täuschend, und γευστὸς, zu kosten.

Pseudohaphia, die Gefühlstäuschung; eine Verstimmung des Gemeingefühls, wodurch der Kranke die äufsern Eindrücke falsch empfindet, von ψευδὴς, täuschend, und ἁφὴ, das Gefühl, tactus.

Pseudokyesis, die falsche Schwangerschaft, nennt man eine durch irgend ein Unterleibsübel bewirkte Auftreibung des Bauches, die eine Schwangerschaft vorspiegelt, von ψευδὴς, täuschend, und κύησις, die Schwangerschaft.

Pseudomedicus i. q. agyrta, von ψευδὴς, täuschend, lügend, und medicus, der Arzt.

Pseudopia i. q. pseudorasis, von ψευδὴς, täuschend, und ὤψ, ὠπὸς, das Auge.

Pseudopleuritis i. q. pleurodyne, von *ψευδὴς*, täuschend, und *πλευρῖτις* (scil. *νόσος*), der Seitenstich; der in den äufsern Theilen sitzende Schmerz kann den Unerfahrenen auf einen Seitenstich schliefsen machen.

Pseudopneumonia, und

Pseudopneumonitis, die scheinbare Lungenentzündung; ein an Entzündung gränzender Zustand der in der Brust enthaltenen Gebilde, dessen Zufälle eine Lungenentzündung vorspiegeln, von *ψευδὴς*, täuschend, und *πνευμονία*, die Lungenentzündung.

Pseudorasis, das eingebildete Sehen; eine Gesichtstäuschung ohne Verwirrung der Ideen und ohne Verlust des Bewufstseyns, die blofs in einem Fehler des Sehnerven ihren Grund hat, wodurch der Kranke Gegenstände sieht, die nicht da sind, oder sie anders sieht, als sie wirklich beschaffen sind, von *ψευδὴς*, täuschend, und *ὅρασις*, das Gesicht, visus.

Pseudorcheocele, die scheinbare Hodengeschwulst; hiermit bezeichnet man die Ansammlung einer fremdartigen Substanz im Zellgewebe des Hodensacks, wodurch

eine Hodengeschwulst vorgespiegelt wird, von ψευδὴς, täuschend, ὄρχις, der Hode, und κήλη, die Geschwulst.

Pseudosmia i. q. pseudosphresia, von ψευδὴς, täuschend. und ὀσμὴ, der Geruch.

Pseudosphresia, die Geruchstäuschung, nennt man die Empfindung von nicht vorhandenen Gerüchen, von ψευδὴς, täuschend, und ὄσφρησις, der Geruch, olfactus.

Pseudothanatos i. q. asphyxia, von ψευδὴς, täuschend, und θάνατος, der Tod.

Psilosis i. q. ptilosis, von ψιλόω, ich enthaare, mache kahl.

Psilothron, ein Mittel die Haare ausfallen zu machen, von ψιλόω, enthaaren.

Psoas musculus, der Lendenmuskel; der psoas major entspringt von den processibus transversis des letzten Rückenwirbelbeins und der vier ersten Lendenwirbelbeine, und setzt sich mit seiner Sehne an den trochanter minor fest, der psoas minor entspringt vom Seitentheile des Körpers des letzten Rückenwirbelbeins und des ersten Lendenwirbelbeins und verliert sich in eine Aponevrose, die den obturator internus bedeckt, und

Psoitis, die Entzündung des Lendenmuskels;

Zufälle: Schmerzen in der Lendengegend, die sich in die Schulter und die Harnblase erstrecken, Betäubung und verhinderte Bewegung der unteren Gliedmafsen, entzündliches Fieber, von ψόαι, die Lendenmuskeln.

Psoloncus, die Geschwulst des männlichen Gliedes, von ψωλὴ, die männliche Ruthe, und ὄγκος, die Geschwulst.

Psophia, das Herausfahren von Luft aus den verschiedenen Höhlen des Körpers, von ψοφέω, Geräusch machen.

Psora, die Krätze, scabies; dieser langwierige, ansteckende Ausschlag besteht in besonders Nachts und in der Wärme unerträglich juckenden, weifsen an ihrer Basis mit rothen Rändern umgebenen Bläschen, die zuerst in den Zwischenräumen der Finger und in den Gelenken entstehen, sich dann über den ganzen Körper, aufser dem Gesichte, ausbreiten und entweder in kleine trockene Schorfe (scabies sicca), oder stark eiternde Geschwüre (scabies humida) umwandeln, von ψωρὸς, krätzig, schäbicht.

Psoriasis, die Räude, vergl. lepra Nro. 2., von ψωριάω, die Räude haben.

Psorica (scil. medicamenta), Mittel gegen die Krätze, und

Psoricus, a, um, von Krätze herrührend, ex scabie, von ψώρα, die Krätze.

Psorophthalmia, die psorische Augenliederentzündung, ist nichts anderes als eine Krätze der Augenlieder, die sich durch unerträgliches Jucken, Pusteln und Geschwürchen auf der äuſsern und innern Oberfläche derselben äuſsert, von ψώρα, die Krätze, und ὀφθαλμία, die Augenentzündung.

Psychentonicus, a, um, durch Anstrengung des Geistes verursacht, ex mentis intentione, von ψυχὴ, die Seele, der Verstand, und ἐντονία, die Anstrengung.

Psychicus, a, um, die Seele betreffend, ad mentem spectans, von ψυχὴ, die Seele.

Psychologia, die Seelenlehre, von ψυχὴ, die Seele, und λόγος, die Lehre.

Psychroticus, a, um, durch den Eindruck der Kälte auf den Körper verursacht, ex infrigidatione immediata, von ψυχρότης, die Kälte.

Psyctica (scil. medicamenta), kühlende Arzneien, und

Psycticus, a, um, durch Erkältung verur-

sacht, ex refrigerio, von ψύχω, abkühlen, kalt machen.

Psychrospermaticus, a, um, von einem nicht gehörig warmen Samen herrührend, ex frigiditate seminis, von ψυχρὸν, kühl, und σπέρμα, der Same.

Psydracia, die falsche Krätze, scabies spuria; hierunter begreift man mehrere der Krätze ähnliche Ausschläge, die sich aber von dieser dadurch unterscheiden, dafs sie nicht ansteckend sind, nicht zuerst in den Zwischenräumen der Finger hervorkommen und nicht sehr heftig jucken, vielleicht von ψυδρὸς, falsch.

Psyllion, die Petechien, petechiae; dieser Auschlag besteht aus hell- oder dunkelrothen, bleifarbigen oder schwarzen Flecken von unregelmäfsiger Gestalt und verschiedener Gröfse, deren Farbe der Druck des Fingers nicht ändert; sie erscheinen mit Fieber von verschiedener Natur, febris petechialis, ohne Fieber, petechiae chronicae, und verschwinden ohne Abschüppung. Das Nächstursächliche besteht in einem Austreten des Bluts unter die Epidermis, von ψύλλα, der Floh, weil sie den Flohstichen ähnlich

sind, von denen sie sich doch durch den Mangel des stigma unterscheiden.

Ptarmica (scil. medicamenta), niesenerregende Mittel, und

Ptarmicus, a, um, durch Niesen verursacht, ex sternutatione, von πταρμὸς, das Niesen.

Ptarmus, das Niesen, sternutatio, besteht in einem convulsivischen Austreiben der vorher in grofser Menge eingeathmeten Luft durch Nase und Mund, von πτάρω, ich niese.

Pterygium, das Flügelfell, so nennt man eine widernatürliche Verdickung und mit Blutgefässen durchwobene Auflockerung der Bindehaut, die eine pyramidenförmige Falte bildet, deren Spitze sich in die Hornhaut erstreckt und dieselbe undurchsichtig macht. Diese lockere Falte ist entweder halb durchsichtig, pterygium tenue, oder dick und undurchsichtig, pterygium crassum, von πτέρυξ, πτέρυγος, der Flügel.

Pterygoideus, a, um, flügelförmig, von πτέρυξ, πτέρυγος, der Flügel, und εἶδος, die Gestalt.

Pterygopalatinus, a, um, zum Flügelfortsatze

des Keilbeins und dem Gaumen gehörig, von πτέρυξ, πτέρυγος, der Flügel, und palatum, der Gaumen.

Pterygopharyngeus musculus, ein Theil des constrictor pharyngis superior, der von der innern Fläche der ala interna des processus pterygoideus entspringt, von πτέρυξ, πτέρυγος, der Flügel, und φάρυγξ, γγος, der Schlund.

Ptilosis, 1) i. q. madarosis, 2) i. q. pacheablepharosis, weil dabei nicht selten die Cilien ausfallen, von πτίλος, der mit dieser Krankheit behaftet ist, oder πτίλον, die Pflaumfedern, welche die Vögel beim Mausen verlieren, quod quemadmodum pulli avium πτίλα aetate progredientes mutant ac pennas assumunt easque annuatim mutant, sic etiam in palpebris pili mutantur, ac mutatis alii subnascuntur (Gorr.). Es wird hier an seinem Orte seyn, zu bemerken, dafs der berühmte Beer nicht immer an den Quellen geschöpft zu haben scheint, wenn er sagt (in dessen Lehre von den Augenkrankheiten B. 2. S. 22.), dafs die ältern Augenärzte mit madarosis den Verlust der Augenliederhaare und Augenbraunen mit

einer auffallenden **Röthe** der Augenliederränder verbunden bezeichnet, unter ptilosis aber dasselbe Uebel in Verbindung mit **weifsen** und callösen Augenliederrändern verstanden haben; das Gegentheil erhellt aus der folgenden Stelle bei Aetius: *πτίλωσις* composita est affectio *ἐκ τῆς μαδαρώσεος καὶ τῆς σκληροφθαλμίας*, non enim simplex pilorum defluvium est, sicut *μαδάρωσις*, sed praeterea palpebris, et oris praesertim earum, accedit crassities, callositas et **rubor**.

Ptisana, die Tisane, Gerstenwasser, von *πτίσσω*, Gerste enthülsen.

Ptosis i. q. blepharoptosis, von *πίπτω*, ich falle.

Ptoticus, a, um, durch Vorfall (irgend eines Theils) verursacht, ex prolapsu, von *πτῶσις*, das Fallen.

Ptyalagoga (scil. medicamenta), die Speichelabsonderung befördernde Mittel, von *πτύαλον*, der Speichel, und *ἄγω*, ich treibe.

Ptyalismus, der Speichelflufs, salivatio, ist ein Symptom verschiedener acuter und chronischer Krankheiten, und wird auch

durch den Gebrauch des Quecksilbers bewirkt, von πτυαλίζω, ich spucke viel.

Ptyalon, der Auswurf, sputum, von πτύω, spucken.

Ptysma, sieh ptyalon.

Ptysmatischeticus, a, um, durch unterdrückten Auswurf verursacht, ex suppressione sputorum, von πτυσμὸς, das Ausspucken, und ἴσχω, ich halte zurück.

Pycnicmasticus, a, um, durch übermäſsige Dicke der Säfte verursacht, ex nimia spissitudine humorum, von πυκνὴ, dicht, und ἰκμὰς, die Feuchtigkeit.

Pycnodes, durch Verdickung eines Theils verursacht, ex icrassatione, von πυκνὸς, dicht, fest.

Pycnosis, die Verdickung (der Säfte oder der festen Theile), und

Pycnotica (scil. medicamenta), verdickende Mittel, so wie

Pycnoticus, a, um, durch Verdickung verursacht, ex inspissatione, von πυκνόω, ich verdichte.

Pyecchysis, die Eiterergieſsung, von πύον, der Eiter, und ἔκχυσις, das Ergieſsen.

Pyicus, a, um, durch Eiter verursacht, ex pure, von πύον, der Eiter.

Pyogenia i. q. pyogenesis, von πύον, der Eiter, und γίγνομαι, werden.

Pyometra, die Eiteransammlung in der Gebärmutter; der Eiter wird entweder in diesem Gebilde selbst erzeugt, oder gelangt in dasselbe aus der Bauchhöhle, von πύον, der Eiter, und μήτρα, die Gebärmutter.

Pyon, der Eiter, pus; das Produkt einer krankhaften Secretion der Gefäſse durch vorhergegangene Entzündung hervorgerufen, von πύον, hat dieselbe Bedeutung im Griechischen.

Pyopericardiacus, a, um, durch Eiter im Herzbeutel verursacht, ex puris collectione in pericardio, von πύον, der Eiter, und περικάρδιος, (scil. ὑμὴν), der Herzbeutel.

Pyophthalmus i. q. hypopyon, von πύον, der Eiter, und ὀφθαλμὸς, das Auge.

Pyoplania, die Verirrung des Eiters; hierunter versteht man den Fall, wo der in einem Gebilde erzeugte Eiter, in ein anderes gelangt, wenn z. B. der Kranke bei gesunden Lungen Eiter auswirft, der durch Aufsaugung aus einem an-

Folge der Entzündung und Vereiterung eines Theils des Darmkanals, oder eines andern Baucheingeweides, dessen Eiter sich einen Weg in das Gedärm gebahnt hat, von *πύον*, der Eiter, und *χέζω*, die Nothdurft verrichten.

Pyocoelia, der Eiterbauch oder die Ansammlung von Eiter in der Bauchhöhle; diese ist eine Folge einer vorhergegangenen Entzündung und Vereiterung eines Eingeweides, von *πύον*, der Eiter, und *κοιλία*, die Bauchhöhle.

Pyocysticus, a, um, von eingeschlossenen Eiteransammlungen herrührend, ex vomicis, und

Pyocystis, die in einem von krankhaft verdichtetem Zellgewebe gebildeten Sacke enthaltene Eiteransammlung, vomica, von *πύον*, der Eiter, und *κύστις*, der Beutel, Sack.

Pyoemesis, das Eiterbrechen, vomitus purulentus; es ist häufig eine Folge der Magen- oder Darmentzündung, von *πύον*, der Eiter, und *ἐμέσις*, das Erbrechen.

Pyogenesis, die Eitererzeugung, Eiterbildung, vergl. pyon, von *πύον*, der Eiter, und *γενέσις*, die Erzeugung.

Pyogenia i. q. pyogenesis, von *πύον*, der Eiter, und *γίγνομαι*, werden.

Pyometra, die Eiteransammlung in der Gebärmutter; der Eiter wird entweder in diesem Gebilde selbst erzeugt, oder gelangt in dasselbe aus der Bauchhöhle, von *πύον*, der Eiter, und *μήτρα*, die Gebärmutter.

Pyon, der Eiter, pus; das Produkt einer krankhaften Secretion der Gefäſse durch vorhergegangene Entzündung hervorgerufen, von *πύον*, hat dieselbe Bedeutung im Griechischen.

Pyopericardiacus, a, um, durch Eiter im Herzbeutel verursacht, ex puris collectione in pericardio, von *πύον*, der Eiter, und *περικάρδιος*, (scil. *ὑμὴν*), der Herzbeutel.

Pyophthalmus i. q. hypopyon, von *πύον*, der Eiter, und *ὀφθαλμὸς*, das Auge.

Pyoplania, die Verirrung des Eiters; hierunter versteht man den Fall, wo der in einem Gebilde erzeugte Eiter, in ein anderes gelangt, wenn z. B. der Kranke bei gesunden Lungen Eiter auswirft, der durch Aufsaugung aus einem an-

deren Theile in die Luftwege gebracht wird, von πύον, der Eiter, und πλάνη, die Verirrung.

Pyoptysis, der Eiterauswurf durch Husten, meistens ein pathognomonisches Zeichen der Lungensucht, von πύον, der Eiter, und πτύσις, das Ausspucken.

Pyorrhagia, der starke Abfluſs des Eiters aus einem Geschwür, von πύον, der Eiter, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Pyorrhoea i. z. pyochezia, von πύον, der Eiter, und ῥέω, flieſsen.

Pyosis, die Vereiterung irgend eines Organs, von πύοω, vereitern.

Pyothoracicus, a, um, durch Eiter in der Brusthöhle verursacht, ex puris collectione in cavo thoracis, und

Pyothorax, die Eiterbrust; diese Eiteransammlung ist meistens Folge einer geplatzten vomica, der Eiter kann übrigens auch von einem andern, selbst in der Bauchhöhle liegenden Organe, in die Brusthöhle gelangen, von πύον, der Eiter, und θώραξ, die Brust.

Pyramidalis, e, pyramidenförmig, von πυραμὶς, ίδος, die Pyramide.

Pyretica (scil. medicamenta), fiebervertreibende Mittel, febrifuga, und

Pyreticus, a, um, durch Fieber verursacht, ex febre, von πυρετὸς, das Fieber.

Pyretologia, die Lehre von den Fiebern, von πυρετὸς, das Fieber, und λόγος, die Lehre.

Pyrexes, die Fieber; da die nächste Ursache der Fieber nicht bekannt ist, und man deſshalb genöthigt ist, die Definition derselben von den Symptomen, die nicht immer die nehmlichen sind, herzunehmen, so hält es sehr schwer eine auf alle Fieberarten passende zu geben. Im Allgemeinen zeichnen sich die Fieber durch Veränderung in der Temperatur, dem Pulse und den Se- und Excretionen aus. Die Eintheilung in sthenische und asthenische Fieber hat den meisten Werth für die Klinik, von πυρέσσω, ich habe Fieber, febricitor.

Pyrexiae, sieh das vorhergehende Wort.

Pyrosis, das Sodbrennen, ardor ventriculi, ist eine brennende Empfindung im Magen und Schlunde, die oft ihren Grund in einer abnormen Secretion des Magensaftes hat, von πυρόω, brennen.

Pyrotechnia i. q. chemia, von πῦρ, das Feuer, und τέχνη, die Kunst.

Pyrotica (scil. medicamenta), brennende Arzneien, vergl. epispastica, von πυρόω, brennen, anbrennen.

Pyulcon, ein chirurgisches Instrument, Eiter und Jauche aus tiefen Fisteln zu ziehen, der Eiterzug, von πύον, Eiter, und ἕλκω, ich ziehe.

Pyuria, der Abgang von Eiter mit dem Harn, das Eiterharnen; der Eiter kann aus den Nieren, den Harnleitern, der Harnblase und der Harnröhre kommen, von πύον, der Eiter, und οὐρέω, harnen.

Pyxidatus, a, um, becherförmig, z. B. frons pyxidata, und

Pyxidium, die Moosbüchse, von πυξίδιον, eigentlich eine aus Buxbaumholz (πύξος) gedrehete Büchse.

R.

Raphe, 1) die durch das septum scroti äusserlich am Hodensack hervorgebrachte schmale wulstige Linie, die von der Wurzel der Ruthe an über den Damm bis zum After hin läuft und wie eine Nath

aussieht, 2) die Nath, sutura, wodurch die Schädelknochen miteinander verbunden sind; und zwar unterscheidet man, *a*) die wahre Nath, sutura vera, wenn die zackigten Ränder der Knochen so ineinander eingefügt sind, daſs die Zakken des einen Knochens in die Zwischenräume zwischen den Zacken des andern Knochens passen, und die Zacken sowohl als die Vertiefungen, in die sie passen, deutlich und stark sind, *b*) die falsche Nath, s. spuria sive harmonia, wenn zwei Knochen einander nur mit rauhen Rändern berühren, *c*) die gesäumte Nath, s. limbosa, wenn die Zacken des einen Knochens und die Einschnitte des andern Knochens, in welche die Zacken passen, ästig sind, 3) die Nath der Wunden, s. vulnerum, die Idee getrennte Theile durch die Nath zu vereinigen ist so natürlich, daſs man sie schon in den frühesten Zeiten gemacht hat. So stammen aus dem Zeitalter der ältesten Wundarzneikunst die Knopfnath, s. nodosa, die Kirschnernath, s. pellionum, und mehrere Arten der Bauch- und Darmnath, die Celsus und Galen beschreiben. Im

Mittelalter kamen die umschlungene, s. circumvoluta und die Zapfennath, s. clavata, hinzu, von *ῥάπτω*, ich nähe zusammen.

Raphesymphyticus, a, um, durch die Zusammenwachsung der Näthe (der Schädelknochen), verursacht, ex coalitu suturarum, von *ῥαφὴ*, die Nath, und *συμφύω*, zusammenwachsen.

Rhabdoides, (scil. *ῥαφὴ*), die Pfeilnath, sutura sagitalis, welche die beide Scheitelbeine vereinigt, von *ῥάβδος*, die Ruthe, und *εἶδος*, die Gestalt; diese Nath ist grade wie ein Pfeil, eine Ruthe.

Rhachialgia i. q. notalgia, von *ῥάχις*, der Rücken, und *ἄλγος*, der Schmerz.

Rhachialgitis i. q. myelitis, von *ῥάχις*, der Rückgrat, und *ἄλγος*, der Schmerz.

Rhachiparalysis, die Rückenmarkslähmung, von *ῥάχις*, der Rückgrat, und *παράλυσις*, die Lähmung.

Rhachiphyma, das Fleischgewächs am Rükken, von *ῥάχις*, der Rücken, und *φῦμα*, der Auswuchs, das Gewächs.

Rhachirrheuma, die Rückenstarre; so nennt man eine Schwerbeweglichkeit des Rükkens, der eine rheumatische Affection

zu Grunde liegt, von ῥάχις, der Rücken, und ῥεῦμα, der Fluſs, ein im Körper herumziehender Schmerz.

Rhachis, die Mittelrippe an den Blättern, von ῥάχις, der Rückgrat.

Rhachisagra i. q. rhachirrheuma, nur kommt es ex causa arthritica, von ῥάχις, der Rükken, und ἀγρεύω, fangen, vergl. podagra.

Rhachitae, die Muskeln des Rückgrats, zu welchen der spinalis dorsi, semispinalis dorsi, semispinalis cervicis, multifidus spinae, interspinales lumborum, intertransversarii lumborum gehören, von ῥάχις, der Rückgrat.

Rhachiticus, a, um, rhachitischer Natur, ex rhachitide, von ῥαχῖτις, (scil. νόσος), die engländische Krankheit.

Rhachitis, die engländische Krankheit; die Zufälle dieser im Anfange des siebzehnten Jahrhunderts zuerst beobachteten Cachexie sind: Erschlaffung der festen Theile, Anschwellung der Ansätze der Knochen, Auftreibung der Gelenke (daher der beim Volke gewöhnliche Name: doppelte Glieder), Krümmung des Rückgrats Verunstaltung fast aller Knochen, weit auseinander stehende Näthe und Fonta-

nellen des Schädels, stark hervorragende Stirn, gastrische Beschwerden, frühe Entwicklung der Geisteskräfte, oft aber auch Dummheit, hiermit sind häufig die Skropheln verbunden. Dieses Uebel hat in den Jahren 1612 und 1620 epidemisch in England geherrscht, daher die Benennung engländische Krankheit, von *ῥάχις*, der Rückgrat.

Rhachos, das wegen seiner Ungleichheit und Risse sogenannte zerrissene Geschwür, ulcus lacerum, von *ῥάσσω*, ich zerreisse.

Rhacosis i. q. rhachos, von *ῥακόω*, ich zerreisse.

Rhagades, die Hautschrunden; es sind entweder trockene Risse, oder längliche bisweilen nur oberflächliche Geschwürchen, von *ῥάσσω*, ich zerreisse.

Rhagoides, die hintere Fläche der Regenbogenhaut, das Traubenhäutlein, vielleicht der schwarzen Farbe wegen so genannt, tunica uvea, von *ῥὰξ*, *ῥαγὸς*, die Weinbeere, und *εἶδος*, die Gestalt.

Rhanteres, die innern Augenwinkel, wo die Thränen sich ansammeln, von *ῥαίνω*, mit Wasser besprengen, bespritzen.

Rhecticus, a, um, durch Zerreissen verur-

sacht, ex ruptura, von ῥήσσω, ich zerreisse.

Rhegma, sieh rhexis.

Rhembasmus i. q. nyctobatesis, von ῥεμβάζω, herumirren.

Rhenchus, das Schnarchen, stertor, von ῥέγχω, schnarchen.

Rhenxis, sieh rhenchus.

Rheuma i. q. rheumatismus, von ῥέω, fliessen; der Schmerz wandert, fliefst von einer Stelle zur andern.

Rheumatalgia, der chronische Rheumatismus, vergl. Rheumatismus, von ῥεῦμα, der Flufs, und ἄλγος, der Schmerz.

Rheumaticus, a, um, von einem Flusse herrührend, von ῥεῦμα, τος, der Flufs.

Rheumatismus, der Flufs, das Gliederreifsen; Symptome: Schmerz in den Muskeln, Bändern, Sehnen, Nerven, der bald an einer Stelle bleibt, rh. fixus, bald herumzieht, rh. vagus, bald mit Fieber verbunden, rh. acutus, bald ohne Fieber ist, rh. chronicus. Je nach seinem verschiedenen Sitze erhält dieses Uebel verschiedene Namen, als lumbago, ischias, spasmus fixus Paracelsi u. s. w., von

ῥευματίζομαι, ich habe einen Flufs, leide am Flufs.

Rheumatopyra, das rheumatische Fieber; es versteht sich von selbst, dafs es keine eigene Fiebergattung ausmacht, und man mufs nur hierunter eine Complication eines sthenischen oder asthenischen Fiebers mit Rheumatismus verstehen, von ῥεῦμα, τος, der Flufs, und πῦρ, das Fieber.

Rhexis, das Zerreissen eines Organs, ruptura, von ῥήσσω, ich zerreisse, zerbreche.

Rhinalgia, der Nasenschmerz, von ῥὶν, die Nase, und ἄλγος, der Schmerz.

Rhinangia, die zu enge Nase; ein angeborener durch Mifsstaltung der Nasenknochen bewirkter Fehler, von ῥὶν, ῥινὸς, die Nase, und ἄγχω, (?) zuschnüren.

Rhinenchytes, die Nasenspritze, von ῥὶν, die Nase, und ἐγχύω, ich giefse hinein.

Rhinicus, a, um, von der Nase herrührend, ex naso, von ῥὶν, die Nase.

Rhinocarcinoma, der Nasenkrebs, von ῥὶν, ῥινὸς, die Nase, und καρκίνωμα, das Krebsgeschwür.

Rhinocnesmus, das Kitzeln und Jucken in der Nase, von ῥὶν, ῥινὸς, die Nase, und κνησμὸς, das Jucken.

Rhinoplastik, die Kunst die durch Krankheit oder sonst auf eine Art verlorene Nase zu ersetzen; diese Operation besteht darin, daſs man aus einem von der Stirn oder dem Arm nicht ganz abgelösten Stück Haut eine Nase bildet und sie mit den zuvor wund gemachten Theile, wo die natürliche Nase gesessen, in Berührung bringt und so per primam intensionem zusammen wachsen läſst, von ῥὶν, ῥινὸς, die Nase, u. πλάσσω, ich bilde, forme.

Rhinorrhagia i. q. aimatismus, und

Rhinorrhagicus, a, um, durch Nasenbluten entstanden, ex haemorrhagia narium, von ῥὶν, ῥινὸς, die Nase, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Rhinostegnosis, die Nasenverstopfung, z. B. durch Schleim, oder einen Polypen, von ῥὶν, ῥινὸς, die Nase, und στέγνωσις, das Verstopfen.

Rhizoma, der Wurzelstock, von ῥιζόω, einwurzeln.

Rhizotomus, 1) ein Kräuter - Wurzelsammler, 2) eine Arznei, welche die Krankheit aus der Wurzel, von Grund aus heilt, von ῥίζα, die Wurzel, und τέμνω, ich schneide.

Rhodelaeon, Rosenöl, von ῥόδον, die Rose, und ἔλαιον, Oel.

Rhodinum (scil. medicamentum), eine aus Rosen bereitete Arznei, von ῥόδον, die Rose.

Rhodomeli, Rosenhonig, von ῥόδον, die Rose, und μέλι, Honig.

Rhodosaccharum, Rosenzucker, von ῥόδον, die Rose, und σάκχαρον, Zucker.

Rhodostagma, Rosenwasser, von ῥόδον, die Rose, und στάγμα, die Flüssigkeit.

Rhoeas i. q. rhyas, von ῥέω, fliefsen.

Rhombeus, a, um, rautenförmig, von ῥόμβος, das Rautenviereck, rhombus.

Rhomboëder, eine Crystallisation, die eine geschobene Würfelform darbietet, von ῥόμβος, das Rautenviereck, und εἶδος, die Gestalt.

Rhomboidaldodekaëder, von ῥόμβος, das Rautenviereck, εἶδος, die Gestalt, δώδεκα, zwölf, und ἕδρα, die Fläche.

Rhomboidalis, e, und

Rhomboideus, a, um, i. q. rhombeus, sieh rhomboëder.

Rhonchus, sieh rhenxis.

Rhyas, der durch Zerstörung der Thränenkarunkel bewirkte unheilbare Thränenflufs, von ῥύω, fliefsen.

Rhyparus, a, um, durch Unflat, Unreinlichkeit verursacht, ex sordibus, von ῥύπος, der Schmutz.

Rhypia, die Schmutzflechte; sie zeichnet sich durch einen trüben, schmutzigen Eiter aus, von ῥύπος, der Schmutz.

Rhyptica (scil. medicamenta), Mittel die Haut zu reinigen, von ῥύπτω, den Schmutz wegnehmen, reinigen.

Rhythmus, das gleichmäſsige, harmonische Verhältniſs zwischen den einzelnen Pulsschlägen; die erste Bedeutung des Wortes ῥυθμὸς scheint, nimmt man dessen Ableitung von ῥέμβω, ich bewege in einem Kreise, drehe, an, eine kreisförmige Bewegung zu seyn; daher vorzüglich die nach einem gewissen Zeitmaſse abgemessene Bewegung der Füſse und des Körpers im Tanze, und von dieser zweiten Bedeutung scheint die angeführte, auf den Puls Bezug habende herzurühren.

Ruphus, von Ephesus, ausgezeichneter Anatom, lebte unter der Regierung des Kaisers Trajan.

Rytidosis (und nicht rhytidosis), die Verschrumpfung der Hornhaut, wobei die

conjunctiva corneae abstirbt, die Cornea selbst aber schmutzig, trocken und undurchsichtig wird und ihre Wölbung verliert, ein Zustand, den man mit der Zusammenrunzlung, corrugatio corneae, nicht verwechseln darf, von *ῥυτιδόω*, runzeln.

S.

Saccharum, Zucker, von *σάκχαρ*, der aus den Gelenken des Bambusrohrs (bambusa arundinacea, L.) ausschwitzende Saft; also nicht unser Zucker, der aus saccharum officinarum gewonnen wird.

Saccodes, sackförmig, sacciformis, von *σάκκος*, der Sack, und *εἶδος*, die Gestalt.

Salpingemphracticus, a, um, durch Verstopfung der Eustachischen Röhre verursacht, ex obstructione tubae Eustachii, von *σάλπιγξ, γγος*, die Trompete, und *ἔμφρακτος*, verstopft.

Salpingicus, a, um, von der Eustachischen Röhre herrührend, ex tuba Eustachii, von *σάλπιγξ, γγος*, die Trompete.

Salpingostenochoricus, a, um, durch Enge der Eustachischen Röhre verursacht, ex an-

gustia tubae Eustachii, von σάλπιγξ, γγος, die Trompete, und στενοχωρία, der enge Raum.

Saphenus, a, um, z. B. vena saphena, weil sie frei auf der fascia lata liegt, von σαφὴς, sichtbar.

Sarcion i. q. encanthis, von σὰρξ, σαρκὸς, das Fleisch.

Sarcites flatuosus, die Hautwindsucht; so nennt man die allgemeine Windgeschwulst, die sich durch ungefärbte, schmerzlose, elastische Auftreibung der Haut und dadurch vermehrtes Volumen des Körpers zu erkennen giebt, von σὰρξ, σαρκὸς, das Fleisch.

Sarcocele, der Fleischbruch; so nennt man eine scirrhöse Verhärtung der Hoden, welche den wahren Krebs zur Folge hat, und die sich durch ein Gefühl von Härte und Schwere im Testikel, der höckericht wird und anschwillt, zu erkennen giebt, von σὰρξ, σαρκὸς, das Fleisch, und κήλη, der Bruch; diese Benennung scheint von einem unrichtigen Begriffe über diese Krankheit herzurühren.

Sarcocoelicus, a, um, durch einen Fleischbruch verursacht, sieh das vorhergehende Wort.

Sarcoepiplocele, der Netzfleischbruch, hernia carnosa omentalis, d. i. wenn das in einem Bruchsack befindliche Netz in eine unorganische harte Fleischmasse ausgeartet ist, von σὰρξ, σαρκὸς, das Fleisch, ἐπίπλοον, das Netz, und κήλη, der Bruch.

Sarcoepiplomphalus, der Fleischnetznabelbruch; so nennt man denjenigen Nabelbruch, in welchem das Netz liegt, welches zu einer harten fleischigten Substanz geworden ist, von σὰρξ, σαρκὸς, das Fleisch, ἐπίπλοον, das Netz, und ὀμφαλὸς, der Nabel.

Sarcohydrocele, so nennt man die Verwicklung eines Fleischbruches mit einem Wasserbruche, von σὰρξ, σαρκὸς, das Fleisch, ὕδωρ, das Wasser, und κήλη, der Bruch.

Sarcoma, das Fleischgewächs; es ist eine allgemeine Benennung, worunter die Aerzte alle widernatürliche fleischigte Auswüchse begreifen, als Polypen, tumores cystici, u. s. w., von σαρκόω, Fleisch erzeugen.

Sarcomatosus, a, um, z. B. tumor sarcomatosus i. q. sarcoma, von σάρκωμα, τος, das Fleischgewächs.

Sarcomphalus, der Fleischnabelbruch, ist

nichts anderes als ein fleischigter Auswuchs aus dem Nabel, von σὰρξ, σαρκὸς, das Fleisch, und ὀμφαλὸς, der Nabel.

Sarcophagica (scil. medicamenta) i. q. cathaeretica, von σὰρξ, σαρκὸς, das Fleisch, und φάγω, essen.

Sarcophyia, die Erzeugung neuer Substanz in den Wunden und Geschwüren, von σὰρξ, σαρκὸς, das Fleisch, und φύω, hervorbringen.

Sarcophyma i. q. sarcoma, und

Sarcophymaticus, a, um, durch ein Fleischgewächs verursacht, ab excrescentia carnea, von σὰρξ, σαρκὸς, das Fleisch, und φῦμα, τος, das Gewächs.

Sarcosis i. q. sarcoma.

Sarcostosis, die Verknöcherung weicher, fleischigter Theile, von σὰρξ, σαρκὸς, das Fleisch, und ὀστέον, der Knochen.

Sarcotica (scil. medicamenta), fleischerzeugende Mittel, von σαρκόω, Fleisch erzeugen.

Sardiasis, sieh

Sardonicus risus, das sardonische Lachen, von σαρδόνιον, der Name einer giftigen Pflanze, vergl. gelasmus. Nicht griechisch aber ist die bei einigen neuern Schrift-

stellern vorkommende Benennung: sardiasis.

Satyriasis, der heftige Geschlechtstrieb beim Manne mit fortwährenden Erectionen des Gliedes und einem wohllüstigen Gefühle verbunden, von σατυριάω, geil seyn wie ein Satyr.

Satyriasmus, sieh satyriasis.

Scaleni musculi, die Rippenhalter oder die ungleich dreiseitigen Muskeln; der scalenus anterior und medius entspringen von der ersten Rippe und setzen sich an den processibus transversis der Halswirbel fest, der scalenus posticus entspringt von der zweiten Rippe und befestigt sich ebenfalls an denselben Fortsätzen, von σκαληνὸς, ungleich.

Scapha, 1) die rinnenartige Vertiefung am äufseren Ohre zwischen helix und anthelix, 2) die ehedem beim Aderlafs an der Stirne gebrauchte kahnförmige Binde, von σκάπτω, aushöhlen.

Scaphoideus, a, um, kahnförmig z. B. os scaphoid., von σκάφη, der Kahn, und εἶδος, die Gestalt.

Scelalgia, der Schenkelschmerz, ein Symptom verschiedener Krankheiten, von

σκέλος, der Schenkel, und *ἄλγος*, der Schmerz.

Sceletopoiea, die Kunst, die Knochen eines Thieres vom Fleische zu entblöſsen und sie wieder gehörig zusammen zu fügen, von *σκελετὸν*, (scil. *σῶμα*, der Körper), eigentlich ein ausgetrockneter Körper, Mumie, gewöhnlich aber braucht man es für Gerippe, und *ποιέω*, ich mache.

Sceletum, das Gerippe, Scelet, von *σκέλλω*, ich trockne aus, mache trocken.

Sceloncus, die Schenkelgeschwulst, von *σκέλος*, der Schenkel, und *ὄγκος*, die Geschwulst.

Scelotyrbe 1) i. q. choremania, 2) der Scorbut; Symptome: Entkräftung, Niedergeschlagenheit des Geistes, Engbrüstigkeit, stinkender Athem, aufgelockertes, leicht blutendes Zahnfleisch, miſsfarbige Flekken und Striemen, Steifigkeit der Gliedmaſsen, Blutflüsse, schwammigte Geschwüre, hectisches Fieber, von *σκέλος*, der Schenkel, und *τύρβη*, die Unordnung.

Scheroma i. q. xeroma, von *σχερὸς*, (wahrscheinlich aus *κσερὸς* für *ξηρὸς* entstanden), trocken.

Schesis, die Beschaffenheit des Körpers, schwach oder stark u. s. w., von *σχέω*, sich befinden, wie habere.

Scheticus, a, um, dieses Wort setzten die griechischen Aerzte dem Worte hecticus entgegen; unter morbus scheticus verstunden sie eine nicht habituell gewordene, leicht heilbare Krankheit, (*ἐν σχέσει*), unter morbus hecticus hingegen eine eingewurzelte schwer zu heilende (*ἐν ἕξει*), sieh das vorhergehende Wort.

Schidacedum, der Längenbruch eines Knochens, von *σχιδακηδὸν*, (scil. *κάταγμα*), der Bruch in die Länge, vergl. cauledon.

Schindalmos, i. q. schidacedum. von *σχινδαλμὸς*, bedeutet dasselbe im Griechischen.

Schiza, 1) die Spalte, welche die zwei äuſsere Schamlippen bilden, 2) die Trennung irgend eines Theils in seiner Continuität, von *σχίζω*, ich spalte, trenne.

Schizotrichia, das an der Spitze gabelförmige Gespaltenseyn der Haare, von *σχίζω*, ich spalte, und *θρὶξ*, *τριχὸς*, das Haupthaar.

Scieropia, die Gesichtstäuschung, wobei dem Patienten alle Gegenstände dunkler, z. B. die weiſsen gelb, die rothen blau zu seyn

scheinen, von σκιερὸς, schattig, und ὤψ, ὠπὸς, das Auge.

Scirrhocele i. q. sarcocele, von σκίῤῥος, die Verhärtung, und κήλη, der Bruch.

Scirrhoma, und

Scirrhosis i. q. scirrhus, von σκιῤῥόω, verhärten.

Scirrhus, die Verhärtung irgend eines Theiles, die geneigt ist, in ein Krebsgeschwür überzugehen, von σκίῤῥος, die Verhärtung.

Scirrophthalmia, der Scirrhus der Augenlieder, von σκίῤῥος, der Scirrhus, und ὀφθαλμία, die Augenkrankheit.

Scleriasis i. q. tylosis, von σκληριάω, hart seyn.

Scleroma i. q. tylosis, von σκληρόω, hart machen, verhärten.

Scleropathicus, a, um, durch ein Leiden der Sclerotica verursacht, von sclerotica, die feste Augenhaut, und πάθος, das Leiden.

Sclerophthalmia i. q. scirrophthalmia, von σκληρὸς, hart, und ὀφθαλμία, die Augenkrankheit.

Sclerosarcoma, das härtliche Fleischgewächs; die Consistenz eines Fleischgewächses kann verschieden seyn, von σκληρὸν, hart, und σάρκωμα, das Fleischgewächs.

Sclerotica (scil. tunica), die feste Augenhaut, und

Sclerotica (scil. medicamenta), zusammenziehende oder verhärtende Arzneien, so wie

Scleroticus, a, um, durch Verhärtung verursacht, ex duritie, von σκληρότης, die Härte.

Sclerotitis, die Entzündung der festen Haut des Auges, sieh sclerotica.

Scleruntica (scil. medicamenta), i. q. sclerotica, so wie

Sclerus und

Sclerysma i. q. Scirrhus, von σκληρύνω, hart machen, verhärten.

Scolecodes, von Würmern herrührend, ex vermibus, von σκώληξ, der Wurm.

Scolionirosis, krumme oder böse Träume haben, somnia terrifica, von σκολιὸς, krumm, und ὄνειρος, der Traum.

Scoliosis, die Krümmung des Rückgrats nach der Seite, von σκολιόω, ich krümme.

Scoliosticus, a, um, durch Krümmung des Rückgrats verursacht, ex incurvatione columnae vertebralis, von σκολίωσις, die Krümmung.

Scolopomachaerion, ein krummes Incisions-

messer, von σκόλοψ, λοπος, der Spiefs, und μάχαιρα, das Messer.

Scoracrasia, der unwillkührliche Abgang des Kothes, von σκὼρ, der Koth, Stuhlgang, und ἀκρασία, das Unvermögen bei sich zu halten, incontinentia.

Scordinismus, das mit Gähnen verbundene Recken der Glieder, pandiculatio, von σκορδινέομαι, sich ausstrecken und gähnen.

Scotodinus, der Glastschwindel, hierunter versteht man die Verbindung des (bei dinus) bereits angegebenen Zustands mit Doppeltsehen, Veränderung der Farben, oder Verdunklung des Gesichts, von σκότος, die Dunkelheit, Finsternifs, und δῖνος, der Schwindel.

Scotomia i. q. scotodinus, von σκοτόω, schwindlig machen.

Scribonius Largus, von dem wir noch ein Werk über materia medica besitzen, lebte unter der Regierung des Kaisers Claudius.

Scrotocele i. q. oscheocele, von scrotum, der Hodensack, und κήλη, der Bruch.

Scybala, der aus dem dicken Gedärm ausgesonderte Koth, Suidas leitet es von κυσί-

βαλον (κύων, der Hund, wovon der Dativ. plural. κύσι, den Hunden, macht, und βάλλω, werfen), was den Hunden vorgeworfen wird.

Scybaloglischroticus, a, um, durch zähen Koth verursacht, ex stercore glutinoso, von σκύβαλον, der Koth, und γλισχρότης, die Zähigkeit.

Scyphus Vieussenii, der trichterförmige Körper, der auf dem Modiolus der Schnecke im Ohre steht, hohl und etwas becherförmig ist, von σκύφος, der Becher.

Scytalides i. q. phalanges, von σκυτάλη, eine Abtheilung der Reiterei, wie bei uns Schwadron; σκυταλίδες dicuntur digitorum ossa, quod eo ordine disposita sunt, ut velut in acie stare videantur, σκυτάλη enim equitum turmam significat, atque eandem ob causam φάλαγγες etiam nominantur (Gorraeus).

Selenogamia i. q. hypnobatesis, von σελήνη, der Mond, und γάμος, die Hochzeit. Es ist zwar keine Beobachtung, aber der gemeine Mann behauptet es, daſs der Mond den Nachtwandler anziehe und, besonders bei offenstehendem Fenster, zum Lustwandeln einlade. Daher viel-

leicht diese Benennung, welche dem Wahne entspricht, der Mond vermähle sich d. h. trete in enge Verbindung mit dem Kranken.

Semeiologia, sieh semiologia.

Semeiosis i. q. diagnosis, von σημειόω, zeichnen, bezeichnen; die Zeichen der Krankheit verhelfen dem Arzte zur Erkenntniſs derselben.

Semeiotica, sieh semiotice.

Semiologia, die Lehre von den Zeichen der Krankheiten, in so fern diese letzteren zur Diagnose und Prognose vom Arzte benuzt werden, von σημεῖον, das Zeichen, und λόγος, die Lehre.

Semiotice (scil. τέχνη, die Kunst) i. q. semiologia, von σημειωτικὸς, zum Andeuten-Vorbedeuten gehörig, geschickt.

Sepedogenesis, die Entstehung der Fäulniſs im thierischen Körper wie z. B. beim Brand, von σηπεδὼν, die Fäulniſs, und γενέσις, das Entstehen.

Sepsis, die Fäulniſs, von σήπω, faul machen, in Fäulniſs bringen.

Septa und

Septica (scil. medicamenta), Fäulniſs bewirkende Mittel, so wie

Septicus, a, um, durch Fäulnifs verursacht, ex putredine, von σηπτὸς, verfault.

Septorrhepyra, das Faulfieber (Swediauer), σηπτοῤῥεπὲς, dieses Wort ist nicht griechisch, wenigstens ist mir sein Ursprung unbekannt, und πῦρ, das Fieber.

Serapion, von Alexandrien, der zur Ausbildung des Systems der alten empirischen Schule beigetragen hat, war ein Nachfolger des Philinus von Kos, des Stifters derselben, und lebte ungefähr 290 J. vor Chr.

Sesamoidea ossa, die gewöhnlich zwischen dem ersten Gliede und dem os metacarpi des Daumens und zwischen dem os metatarsi und dem ersten Gliede der grofsen Zehe, bisweilen auch am Zeige- und kleinen Finger befindlichen rundlichen Knöchelchen von verschiedener Gröfse, von σήσαμον, Sesam, ein schottentragendes Gewächs, und εἶδος, die Gestalt, sic dicta a sesami seminis similitudine (Gorrae.).

Sextus Empiricus, dessen Vaterland unbekannt ist, mehrere halten ihn für einen Afrikaner, lebte im zweiten Jahrhun-

dert. Er war ein ausgezeichneter Arzt und der empirischen Schule zugethan.

Siagonagra, die Gicht im Kiefergelenke, von *σιαγὼν*, die Kinnlade, und *ἀγρεύω*, nehmen, vgl. podagra.

Sialagoga (scil. medicamenta), Arzneien, welche die Speichelabsonderung befördern, von *σίαλον*, der Speichel, und *ἄγω*, ich treibe.

Sialicus, a, um, vom Speichel herrührend, ex saliva, von *σίαλον*, der Speichel.

Sialischesis, die gehemmte Speichelabsonderung, von *σίαλον*, der Speichel, und *ἴσχω*, ich halte zurück.

Sialismus i. q. ptyalismus, von *σιαλίζω*, ich geifere, schäume.

Sialloeosis, der in seiner Mischung veränderte Speichel, von *σίαλον*, der Speichel, und *ἀλλοίωσις*, die Veränderung.

Sialochus, der den Speichelfluſs hat, von *σιαλοχέω*, ich geifere, lasse den Speichel laufen.

Sialon i. q. sielon, von *σίαλον*, der Speichel.

Sialoporicus, a, um, durch Mangel des Speichels verursacht, ex defectu salivae, von *σίαλον*, der Speichel, und *ἄπορος*, arm.

Sialorrhoea i. q. ptyalismus, und

Sialorrhoicus, a, um, durch Speichelfluſs verursacht, ex salivatione, von *σίαλον*, der Speichel, und *ῥέω*, flieſsen.

Sialosyrinx, die Speichelfistel, fistula salivalis; sie entsteht durch eine Verwundung der Speicheldrüse des ductus stenonianus, oder durch ein Geschwür in der Backe, wodurch diese Theile verletzt werden und ein widernatürlicher Speichelausfluſs zurückbleibt. Die operativen Versuche zur Heilung der Speichelfistel kamen erst in dem letztverflossenen Jahrhunderte auf, von *σίαλον*, der Speichel, und *σύριγξ*, die Fistel.

Sialozemicus, a, um, durch Speichelverlust verursacht, ex salivae jactura, von *σίαλον*, der Speichel, und *ζημία*, der Verlust.

Sielismus i. q. ptyalismus, von *σιελίζω*, ich geifere, schäume.

Sielon, der Speichel, von *σίελον*, im Griechischen dasselbe.

Sigmoideus, a, um, einem *Σ* ähnlich, von *Σίγμα*, dem achtzehnten Buchstaben im griechischen Alphabet, und *εἶδος*, die Gestalt.

Silo, der eine unten aufgeworfene, oben

eingedrückte Nase hat, von σιλὸς, hat dieselbe Bedeutung.

Simus i. q. silo, von σιμὸς, sieh das vorhergehende Wort.

Sinapismus, ein Senfpflaster, von σιναπίζω, ein Zugpflaster von Senf auflegen.

Sipho i. q. syringa, von σίφων, die Röhre.

Siriasis, der Sonnenstich, ist nichts anderes als eine durch Einwirken der Sonnenstrahlen auf den unbedeckten Kopf entstandene Hirnentzündung, vergl. encephalitis, von σιριάω, brennen (von der Sonne gesagt).

Sitacraticus, a, um, durch zu schnelles Abgehen der Speisen aus dem Magen, ex cibi incontinentia, von σῖτος, die Speise, und ἀκρατία, das Unvermögen fest zu halten.

Smegma, die in den Hautdrüschen, als zwischen der Vorhaut und der Eichel, abgesonderte schmierige Feuchtigkeit, von σμήχω, reiben, schmieren.

Somaticus, a, um, vom Körper (und nicht vom Geiste) herrührend, ex materia, von σῶμα, τος, der Körper.

Sophronesteres, die Weisheitszähne, dentes sapientiae, von σωφρονέω, gesunden Ver-

stand haben; sie kommen erst nach dem dreifsigsten bisweilen vierzigsten Jahre hervor, wo gewöhnlich der Mensch vernünftig denkt und handelt.

Soranus, aus Ephesus, ein ausgezeichneter Methodiker, lebte unter der Regierung des Trajan und Adrian in Rom, wo er mit grofsem Ruhm die Arzneikunst lehrte und ausübte.

Spado i. q. eunuchus, von σπάω, ausziehen, man hat ihm die Hoden aus dem Scrotum gezogen.

Sparganosis (mehrere Ausgaben des Dioscorides, bei dem dieses Wort vorkömmt, haben σπάργωσις, und ich glaube mit Recht, denn σπαργάνωσις, das von σπαργανόω, ich wickle ein, vorzüglich das Kind in Windeln, kömmt, kann dieser Ableitung zu Folge unmöglich die anzuführende Bedeutung haben), das Strotzen der Brüste von Milch, von σπαργάω, zum Platzen voll seyn, strotzen.

Spasma, und

Spasmodica (scil. medicamenta) i. q. antispasmodica, so wie

Spasmodicus, a, um, krampfhaft, von σπασμὸς, der Krampf.

Spasmus, der Krampf; so nennt man die zu starke und unwillkührliche Zusammenziehung der Muskelfasern, man unterscheidet spasmi clonici und spasmi tonici, vgl. clonici und tonici, von σπάω, ich ziehe.

Spatha, 1) die Blumenscheide, 2) das Spatel, das bekannte zum Niederdrücken der Zunge geeignete Instrument, von σπάθη, hat dieselben Bedeutungen.

Sperma, der Same, der in den Hoden abgesonderte Saft, von σπείρω, ich säe, streue Samen aus.

Spermacrasia i. q. gonorrhoea, von σπέρμα, der Same, und ἀκρασία, das Unvermögen bei sich zu halten, incontinentia.

Spermatacraticus, a, um, durch das Unvermögen den Samen (in der Scheide) zurückzubehalten, ex impotentia semen retinendi (in vagina), von σπέρμα, τος, der Same, und ἀκρατὴς, der, die nicht festhalten kann.

Spermatanenergicus, a, um, durch einen wässerigen, kraftlosen Samen verursacht, von σπέρμα, τος, der Same, und ἀνενεργὴς, nicht wirksam.

Spermaticus, a, um, 1) zum Samen gehörig,

2) vom Samen herrührend, ex semine, von σπέρμα, der Same.

Spermatischesis, die Samenverhaltung, und

Spermatischeticus, a, um, durch zu grofse Enthaltsamkeit in der Liebe verursacht, ex semine retento, von σπέρμα, τος, der Same, und ἴσχω, ich halte zurück.

Spermatocele, der Samengefäfsbruch; hierunter versteht man eine gleichförmige Anschwellung der Samenröhrchen und des Nebenhodens, von σπέρμα, τος, der Same, und κήλη, der Bruch.

Spermatoclepticus, a, um, von Entschlüpfung des Samens herrührend, ex subductione seminis, von σπέρμα, τος, der Same, und κλέπτω, stehlen, entwenden.

Spermatocysticus, a, um, von den Samenbläschen herrührend, ex vesiculis seminalibus, von σπέρμα, τος, der Same, und κύστις, die Blase.

Spermatopathicus, a, um, durch einen krankhaften Zustand des Samens verursacht, ex statu morboso seminis, von σπέρμα, τος, der Same, und πάθος, die Krankheit.

Spermatophthorus, a, um, durch die Verderbnifs des Samens verursacht, ex cor-

ruptione seminis, von *σπέρμα, τος*, der Same, und *φθείρω*, ich verderbe.

Spermatoplania, die Verirrung des Samens, aberratio seminis, von *σπέρμα, τος*, der Same, und *πλάνη*, der Irrthum.

Spermatopoea (scil. medicamenta), die Samenabsonderung befördernde Mittel, von *σπέρμα, τος*, der Same, und *ποιέω*, ich mache.

Spermatozemicus, a, um, durch Samenverlust verursacht, ex jactura seminis, von *σπέρμα, τος*, der Same, und *ζημία*, der Verlust.

Spermolithen, versteinerte Samen von Pflanzen, von *σπέρμα*, der Same, und *λίθος*, der Stein.

Sphacelatus, a, um, brandigt, von *σφακελὸς*, der kalte Brand.

Sphacelismus cerebri, der Brand des Gehirns, von *σφακελίζω*, den Brand haben.

Sphacelodes, dem kalten Brand ähnlich, von *σφακελὸς*, der kalte Brand, und *εἶδος*, die Gestalt.

Sphacelosus, a, um, sieh sphacelatus.

Sphacelus, der kalte Brand; er spricht sich durch Gefühllosigkeit, Kälte, schmutzige Farbe, Erschlaffung des davon befalle-

nen Theiles aus. In diesen örtlichen Tod geht der heiſse Brand über, von *σφάζω,* ich tödte.

Sphaericus, a, um, kugelförmig, von *σφαῖρα,* die Kugel.

Sphäroïdisch i. q. sphaericus, von *σφαῖρα,* die Kugel, und *εἶδος,* die Gestalt.

Sphenoideus, a, um, keilförmig, von *σφὴν, νὸς,* der Keil, und *εἶδος,* die Gestalt.

Sphenopalatinus, a, um, zum Keilbein und Gaumen gehörig, von *σφὴν, νὸς,* der Keil, und palatum, der Gaumen.

Sphenosalpingostaphylinus musculus, auch circumflexus genannt; er entspringt von dem groſsen Flügel des Keilbeins der tubae Eustachii und verbreitet sich sehnigt auf dem weichen Gaumen, von *σφὴν, νὸς,* der Keil, *σάλπιγξ, γγος,* die Trompete, und *σταφυλὴ,* das Zäpfchen.

Sphincter, der Schlieſsmuskel; so nennt man die Muskelfasern um die Oeffnung eines hohlen Gebildes herum, durch deren Thätigkeit die Cavität geschlossen werden kann z. B. der Schlieſsmuskel der Harnblase, von *σφίγγω,* ich schnüre zusammen.

Sphinctericus, a, um, durch Zusammenschnü-

rung verursacht, ex strictura, von *σφιγκτὴρ*, was zuschnürt.

Sphygme i. q. cacorhythmus, und

Sphygmica doctrina, die Lehre vom Pulse, so wie

Sphygmicus, a, um, durch starken Pulsschlag verursacht, ex pulsatione forti, von *σφυγμὸς*, der Aderschlag.

Sphygmocephalus i. q. crotaphium, von *σφυγμὸς*, der Pulsschlag, und *κεφαλὴ*, der Kopf.

Spiloma, sieh spilosis.

Spilomaticus, a, um, einem Muttermal ähnlich, naevo simile, von *σπίλωμα*, der Fleck.

Spilosis, das Muttermal, naevus, ist ein angeborener, das ganze Leben hindurch bleibender Fleck von verschiedener Gestalt und Farbe, von *σπιλόω*, ich beflecke, beschmutze.

Splánchnemphracticus, a, um, durch Verstopfung der Eingeweide verursacht, ab obstructione viscerum, von *σπλάγχνον*, das Eingeweide, und *ἔμφρακτος*, verstopft.

Splanchneurysma, die widernatürliche Erweiterung irgend eines Eingeweides, von

σπλάγχνον, das Eingeweide, und *εὐρύνω*, ich erweitere.

Splanchnica (scil. medicamenta), Mittel gegen Krankheiten der Eingeweide, und

Splanchnicus, a, um, 1) zu den Eingeweiden gehörig, 2) von den Eingeweiden herrührend, ex visceribus, von *σπλάγχνον*, das Eingeweide.

Splanchnodyne, der Schmerz der Eingeweide, von *σπλάγχνον*, das Eingeweide, und *ὀδύνη*, der Schmerz.

Splanchnolithiasis, die Erzeugung von Steinen in den Eingeweiden, von *σπλάγχνον*, das Eingeweide, und *λιθίασις*, die Steinkrankheit.

Splanchnologia, die Eingeweidelehre, von *σπλάγχνον*, das Eingeweide, und *λόγος*, die Lehre.

Splanchnolyticus, a, um, durch Verletzung der Eingeweide verursacht, ex laesione viscerum, von *σπλάγχνον*, das Eingeweide, und *λύω*, ich zertrenne.

Splanchnon, das Eingeweide, von *σπλάγχνον*, hat dieselbe Bedeutung im Griechischen.

Splanchnopathicus, a, um, von einem Leiden der Eingeweide herrührend, ex affectione

viscerum, von *σπλάγχνον*, das Eingeweide, und *πάθος*, die Krankheit.

Splanchnophtharticus, a, um, durch Verderbnifs der Eingeweide verursacht, ex corruptione viscerum, von *σπλάγχνον*, das Eingeweide, und *φθαρτὸν*, verderbt.

Splanchnosympathicus, a, um, durch Mitleidenschaft an einer Krankheit eines Eingeweides, a sympathia ex affectione visceris proventiente, von *σπλάγχνον*, das Eingeweide, und *συμπαθία*, die Mitleidenschaft.

Splen, die Milz; dieses Eingeweide, dessen Bestimmung noch problematisch ist, liegt im hypochondrio sinistro, besteht aus einem Gewebe von Gefäfsen, das von dem Bauchfelle und einer membrana propria umgeben ist. Die Arterie lienalis ist ein Zweig der coeliaca und tritt durch den hilus lienalis hinein, die Nerven kommen vom plexus coeliacus, und

Splenalgia, der Milzschmerz, ein Symptom mehrerer Krankheiten, und

Splenalgicus, a, um, durch Milzschmerz verursacht, ex dolore lienis, von *σπλὴν*, die Milz, und *ἄλγος*, der Schmerz.

Splenelcosis, das Milzgeschwür, von σπλὴν, die Milz, und ἕλκωσις, das Geschwür.

Splenemphractius, a, um, durch Milzverstopfung verursacht, ab infarctu lienis, von σπλὴν, die Milz, und ἔμφρακτος, verstopft.

Splenemphraxis, die Milzverstopfung, von σπλὴν, die Milz, und ἔμφραξις, die Verstopfung.

Splenetica i. q. splenica, und

Spleneticus, a, um, sieh splenicus.

Splenica (scil. medicamenta), Mittel gegen Milzkrankheiten, und

Splenicus, a, um, 1) zur Milz gehörig, 2) von der Milz herrührend, ex liene, von σπλὴν, die Milz.

Splenitis, die Milzentzündung; Symptome: heftiger, stechender Schmerz in der Milzgegend, der Kranke liegt auf der linken Seite, Erbrechen, Verstopfung, Schlucksen, heftiges Fieber, von σπλὴν, die Milz.

Splenocele, der Milzbruch, von σπλὴν, ηνὸς, die Milz, und κήλη, der Bruch.

Splenoncus, die Milzgeschwulst, von σπλὴν, ηνὸς, die Milz, und ὄγκος, die Geschwulst.

Splenoparectama, die übermäſsige Gröſse der

Milz, von σπλὴν, die Milz, und παρέκταμα, die übermäſsige Ausdehnung.

Splenorrhagia, der Milzblutfluſs, von σπλὴν, die Milz, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Spondylalgia, der Schmerz in der Wirbelsäule, und

Spondylarthrocacè, die freiwillige Wirbelverrenkung, ist eine mit der Coxalgie, hinsichtlich des Wesens identisches und nur durch den Sitz davon verschiedenes Uebel, von σπόνδυλος, das Wirbelbein, ἄρθρον, das Gelenk, und κακὸν, übel.

Spondylexarthreticus, a, um, durch Verrenkung der Wirbelbeine verursacht, ex luxatione vertebrarum, von σπόνδυλος, das Wirbelbein, und ἐξαρθρέω, ich renke aus.

Spondylicus, a, um, von den Wirbelbeinen herrührend, ex vertebris, von σπόνδυλος, das Wirbelbein.

Spondylopathicus, a, um, durch ein Uebel der Wirbelbeine verursacht, ex vitio vertebrarum, von σπόνδυλος, das Wirbelbein, und πάθος, das Leiden, die Krankheit.

Spondylos, das Wirbelbein; die Wirbelsäule,

columna vertebralis besteht aus 24 Wirbelbeinen, 7 Hals-, 12 Rücken- und 5 Lendenwirbelbeinen. An jedem derselben, den Atlas ausgenommen, unterscheidet man den Körper, corpus, den Bogen, arcus, den Stachelfortsatz, processus spinosus, den Querfortsatz, processus transversus, die Gelenkfortsätze, processus obliqui, von *σπόνδυλος*, bedeutet dasselbe im Griechischen.

Spongoides, einem Schwamme ähnlich, von *σπόγγος*, der Schwamm, und *εἶδος*, die Gestalt.

Spongosis, der Gliedschwamm, Gelenkschwamm, fungus articuli, ist eine unschmerzhafte Geschwulst in einem Gelenke, wobei die Knochen aufgelockert, schwammigt und cariös werden, die Farbe der Haut aber unverändert bleibt, was die Veranlassung zu dem Namen: weisse Geschwulst, white swelling der Engländer gegeben, von *σπόγγος*, der Schwamm.

Sporadicus, a, um, z. B. catarrhus sporadicus, ein Catarrh, der nur einzelne Menschen hie und da befällt, der also gleichsam zerstreuet, nicht allgemein,

epidemisch ist, von σποϱὰς, ἄδος, zerstreuet.

Stachypterides, die Aehrenfarren, von στάχυς, die Aehre, und πτεϱὶς, das Farrenkraut.

Stalaktisch, ein mineralogischer Ausdruck, welcher die Entstehungsart der durch das Herabtropfen der mit Mineraltheilen geschwängerten Wasser gebildeten Fossilien bezeichnet, von σταλάζω, tröpfeln.

Stamen, der Staubfaden der Blüthen, von ἵσταμαι (?), ich stehe.

Staphylagra, eine kleine Zange das Zäpfchen zu fassen, von σταφυλὴ, das Zäpfchen, und ἀγϱεύω, nehmen, fassen.

Staphyle i. q. gargareon, von σταφυλὴ, bedeutet dasselbe.

Staphylicus, a, um, und

Staphylinus, a, um, vom Zäpfchen herrührend, ex uvula, von σταφυλὴ, das Zäpfchen.

Staphylodialyticus, a, um, durch Verletzung des Zäpfchens verursacht, ex laesione uvulae, von σταφυλὴ, das Zäpfchen, und διάλυσις, die Zertrennung.

Staphyloma, die Augenärzte unterscheiden 1) das partielle Hornhautstaphylom, staph. partiale corneae, dieses besteht in einer

theilweisen Verwachsung der Iris mit der Hornhaut, welche letztere undurchsichtig und hervorgetrieben ist, 2) das Totalstaphylom der Hornhaut, staph. totale corneae, wenn Iris und cornea in ihrem ganzen Umfange mit einander verwachsen sind, und nach der Form desselben zerfällt es wieder *a*) in das kugelförmige Totalstaphylom der Hornhaut, staph. corneae totale sphaericum, *b*) das kegelförmige Totalstaphylom der Hornhaut, staph. corneae totale conicum, 3) staphyloma iridis, vergl. exiris. Schon Celsus lib. VII cap. 7 hat eine Operationsmethode des Staphyloms beschrieben, von *σταφυλὴ*, die Weintraube, weil wahrscheinlich die Hornhaut beim kugelförmigen Totalstaphylom wie eine Beere aussieht, daher auch die Benennung Traubenauge.

Staphylomaticus, a, um, durch ein Staphylom verursacht, ex staphylomate von *σταφύλωμα*, das Traubenaug.

Staphyloncus, die Geschwulst des Zäpfchens, von *σταφυλὴ*, das Zäpfchen, und *ὄγκος*, die Geschwulst; inter medicos autem sunt qui *σταφυλῆς* nomine omnem columellae

sive curculionis inflammationem appellari crediderunt etc. Alii vero foedius aberrarunt, eo nomine partem ipsam secundum naturam habentem intelligentes, (Henr. Stephan).

Staticus, a, um, durch Stockung verursacht, ex stagnatione, und

Statis, die Stockung, z. B. humorum, die Stockung der Säfte, von στάω, etwas feststellen, unbeweglich machen.

Steatites i. q. hyperpimele, von στέαρ, ατος, das Fett.

Steatocele, der Fettbruch, ist eine Speckgeschwulst in den Scheidenhäuten des Samenstranges, von στέαρ, ατος, das Fett, und κήλη, der Bruch, die Geschwulst.

Steatoma, die Speckgeschwulst; hiermit bezeichnet man eine Balggeschwulst, die eine dem Speck ähnliche Masse enthält, von στεατόω, ich verwandle etwas in Speck.

Steatomaticus, a, um, durch eine Speckgeschwulst verursacht, ex steatomate, von στεάτωμα, die Speckgeschwulst.

Steatomatodes, einer Speckgeschwulst ähnlich, von στεάτωμα, τος, die Speckgeschwulst, und εἶδος, die Gestalt.

Steatosis, sieh steatoma.

Stegnosis, die widernatürliche Verengerung der hohlen Theile, von στεγνόω, ich mache dicht; meistens liegt diesem Uebel eine Verdichtung der Wandungen der Cavität zu Grunde.

Stegnotica (scil. medicamenta), zusammenziehende Mittel, von στεγνόω, ich mache dicht, adstringire.

Steirosis i. q. agonia et aphoria, von στειρόω, ich mache unfruchtbar.

Stenagma, der Seufzer, suspirium, von στενάζω, ich seufze.

Stenocardia, die Brustbräune, angina pectoris, die Zufälle dieser Anfangs selten später aber häufig zurückkehrenden Herzkrankheit: plötzlich gehemmter Athem, heftiger Erstickung drohender Schmerz unter dem Brustbein, der sich bis in die Schulterblätter und die Aerme zieht, ein Gefühl von Beengung um das Herz, unordentlicher Herz- und Pulsschlag, von στενὸς, enge, und καρδία, das Herz.

Stenochoria i. q. stegnosis, von στενὸς, enge, und χῶρος, der Raum.

Stenochoricus, a, um, durch Verengerung

verursacht, ex coarctatione, von στενοχωρία, der enge Raum.

Stenomyctericus, a, um, durch Verengerung der Nasenlöcher verursacht, ex narium angustia, von στενὸς, enge, und μυκτὴρ, die Nase.

Stenostegnosis, die Verstopfung des Stenonianischen Speichelgangs, obstructio ductus salivalis Stenoniani, von Stenon, dem Namen des berühmten Entdeckers dieses Ausführungsganges der Ohrspeicheldrüse, und στέγνωσις, das Verstopfen. Eine lächerliche Zusammensetzung, die wörtlich übersetzt heifsen dürfte: die Verstopfung Stenons!

Stenothoraces, Menschen die eine enge Brust haben, und

Stenothoracicus, a, um, von einer engen Brust herrührend, ex thoracis angustia, von στενὸς, enge, und θώραξ, die Brust.

Stenoticus, a, um, i. q. stenochoricus, von στενότης, die Enge.

Stereoticus, a, um, durch feste Körper verursacht, ex solidis corporibus, von στερεότης, die Festigkeit.

Steresis, der Mangel, Beraubung (eines Organs), von στερέω, ich beraube.

Steretelectricus, a, um, durch Beraubung der Electricität verursacht, ex privatione electricitatis, von στερέω, ich beraube, entziehe, und ἤλεκτρον, der Bernstein, vergl. electrogenium.

Stereticus, a, um, von Mangel, Beraubung (eines Organs) herrührend, ex privatione, defectu, von στερέω, ich beraube, entziehe.

Steretodonticus, a, um, durch den Mangel der Zähne verursacht, ex defectu dentium, von στερέω, ich beraube, und ὀδοὺς, ὀδόντος, der Zahn.

Steretoxygenicus, a, um, durch Beraubung der Sauerstoffs bewirkt, ex defectu oxygenii, von στέρησις, die Beraubung, ὀξὺ, sauer, und γένω, ich erzeuge, vergl. oxygenium.

Sternocleidomastoideus musculus, der Kopfnihker, entspringt mit zwei Portionen von der extremitas sternalis claviculae und manubrium sterni und setzt sich am ganzen Umfange des Zitzenfortsatzes des Schlafbeins fest, von στέρνον, das Brustbein, κλεὶς, κλειδὸς, der Schlüssel, und μαστοειδὴς, zitzenförmig.

Sternodynia i. q. stenocardia, von στέρνον, das Brustbein, und ὀδύνη, der Schmerz.

Sternohyoideus musculus, der Brustzungenbeinmuskel, entspringt von manubrium sterni und endigt sich an der Basis des Zungenbeins, von στέρνον, das Brustbein, und ὑοειδὲς, (scil. ὀστέον), das Zungenbein.

Sternomastoideus i. q. sternocleidomastoideus musculus, von στέρνον, das Brustbein, und μαστοειδὴς, zitzenförmig.

Sternothyreoideus musculus, der Niederzieher des Kehlkopfes, entspringt von manubrium sterni und dem Knorpel der ersten Rippe und befestigt sich an cartilago thyreoidea, von στέρνον, das Brustbein, und θυρεοειδὴς, schildförmig.

Sternum, das Brustbein; es besteht aus drei Stücken, dem Griff, manubrium, dem Körper, corpus, und dem Schwertfortsatze, processus ensiformis, von στέρνον, die Brust.

Sthenia, ist der Zustand des Organismus, wo die Thätigkeit des Gefäfs- und Nervensystems extensiv und intensiv widernatürlich gesteigert ist, vergl. synocha, und

Sthenicus, a, um, z. B. morbus sthen. eine

Krankheit mit dem Charakter der sthenia, von σθένω, Kraft haben.

Sthenopyra i. q. synocha, von σθένος, die Kraft, und πῦρ, das Fieber.

Stigma, 1) der Punkt, wie z. B. in der Mitte des durch den Flohbiſs ergossenen Blutes, 2) die Narbe am Pistill, denn stigma heiſst auch Narbe überhaupt, cicatrix, von στίζω, mit einem spitzigen Werkzeug Punkte machen.

Stoma, 1) die Mundhöhle, 2) die Gefäſsmündungen, von στόμα, hat dieselben Bedeutungen.

Stomacace, die Mundfäule; mit diesem Namen werden von neueren Aerzten zwei wesentlich verschiedene Uebel belegt, und zwar 1) das Entstehen von Bläschen an den Lippen, der Zunge, dem Gaumen und der innern Fläche der Wangen, die bald in um sich fressende Geschwüre übergehen, einen aashaften Geruch von sich geben, mit Anschwellung der Halsdrüsen, des Zahnfleisches, starkem Ausfluſs von Speichel oder schwarzem Blute und bisweilen mit Fieber verbunden sind, 2) den Brand am Zahnfleisch, von στόμα, der Mund, und κακὸν, übel.

Stomachica (scil. medicamenta), Magenarzneien, von *στόμαχος*, der Magen.

Stomachus, der Magen, im engeren Sinne aber: der obere Magenmund, vgl. cardia, von *στόμα*, der Mund, und *ἄγχω* (?), zusammenschnüren.

Stomacia, sieh stomacace.

Stomatica (scil. medicamenta), Mittel die an die in der Mundhöhle befindlichen Theile angebracht werden, und

Stomaticus, a, um, vom Munde herrührend, ex ore, von *στόμα, τος*, der Mund.

Stomatophyma, die Mundgeschwulst, von *στόμα, τος*, der Mund, und *φῦμα*, die Geschwulst.

Stomatorrhagia, das Bluten aus den die Mundhöhle bildenden Theilen, von *στόμα, τος*, der Mund, und *ῥήγνυμι*, ich breche hervor.

Stomatosis i. q. stomatorrhagia, von *στόμα, τος*, der Mund.

Strabismus, das Schielen, besteht in einem Abweichen eines oder beider Augen von der Sehachse; man unterscheidet das divergirende Schielen, strab. divergens, und convergirende Schielen, strab. convergens, von *στραβίζω*, ich schiele.

Stranguria, die Harnstrenge, ist ein schmerzhafter, tropfenweiser Abgang des Harns, von στρὰγξ, γγὸς, der Tropfen, und οὐρέω, harnen.

Streblosis i. q. pararthrema, von στρεβλόω, ich verrenke, verdrehe.

Stroma, der zweite Samenboden, von στρόω, ich bedecke.

Stryphna (scil. medicamenta) i. q. stegnotica, von στρυφνὸς, sauer, von zusammenziehendem Geschmacke.

Stylidium (Persoon), so viel als columella, von στύλος, die Säule.

Styloglossus musculus, der Griffelzungenmuskel, entspringt vom processus styloideus, und geht bis zur Spitze der Zunge, von στύλος, der Griffel, und γλῶσσα, die Zunge.

Stylohyoideus musculus, der Griffelzungenbeinmuskel; er entspringt vom processus styloideus und geht zur Basis des Zungenbeins herab, von στύλος, der Griffel, und ὑοειδὲς (scil. ὀστέον), das Zungenbein.

Styloideus, a, um, griffelförmig, von στύλος, der Griffel, und εἶδος, die Gestalt.

Stylomastoideus, a, um, zum Griffel- und

Zizenfortsatz gehörig, von *στύλος*, der Griffel, und *μαστοειδὴς*, zizenförmig.

Stylopharyngeus musculus, der Griffelschlundmuskel, entspringt vom processus styloideus, geht zwischen pharynx und constrictor medius zum Kehlhopf herab, wo er sich an cartilago thyreoidea und oesophagus endigt, von *στύλος*, der Griffel, und *φάρυγξ, γγος*, der Schlund.

Styma i. q. priapismus, von *στύω*, das männliche Glied aufrichten.

Stymatosis i. q. phallorrhagia, von *στῦμα, τος*, die Aufrichtung des männlichen Gliedes; gewöhnlich ist das membrum steif, während das Blut ausfliefst, und der Kranke empfindet zuweilen eine Art von Wollust.

Stypsis, die Hartleibigkeit, constipatio, und

Styptica (scil. medicamenta), Mittel welche durch ihre zusammenziehende Kraft blutstillend sind, so wie

Stypticus, a, um, durch Verstopfung verursacht, ex obstipatione, von *στύφω*, zusammenziehen.

Sycoma, und

Sycosis, 1) das Feigmal, ist ein fieberloser Ausschlag, der aus rothen juckenden

am Rand des behaarten Kopfes oder am Kinn hervorkommenden Knötchen besteht, die gruppenweise neben einander stehen und sich dann weiter verbreiten, 2) die Jaws (syccosis indica), eine in Afrika endemische und ansteckende Krankheit, zeichnen sich durch folgende Zufälle aus: Knochenschmerzen, Ausbruch von pockenähnlichen Pusteln zuerst am Halse, in der Gegend des Kehlkopfes, die später sich über den ganzen Körper ausbreiten, mit einem zähen Eiter füllen und in fressende Geschwüre umwandeln (welche in den Gelenken groſs sind und Mama- oder Meisterjaws heissen), schwielige Geschwüre an den Fuſssohlen, Crabbe-Jaws, Weiſswerden der Haare, hectisches Fieber, 3) die Feigwarzen, sind warzenartige einer Feige ähnliche Auswüchse am After und den Schaamlippen, von *συκόω*, Feigwarzen bekommen.

Symblepharon, und

Symblepharosis, die Verwachsung des Augapfels mit den Augenliedern; diese ist entweder vollkommen, symbleph. perfecta, oder unvollkommen, symbleph.

imperfecta, je nachdem die Bindehaut des Augapfels mit der des einen oder beider Augenlieder grofsentheils, oder nur an einer Stelle verwachsen ist, von *σὺν*, zusammen, und *βλέφαρον*, das Augenlied.

Sympathia, die Mitleidenschaft der Theile; so nennt man das consensuelle Verhältnifs, wodurch ein Organ leidet, wenn ein anderes mit ihm in irgend einer Verbindung oder blofsen Verwandtschaft stehendes afficirt wird, und

Sympathicus, a, um, durch Mitleidenschaft entstanden, ex sympathia, von *συμπαθέω*, ich leide- empfinde mit.

Sympepsis, die sogenannte Reifung eines Abscesses, von *συμπέπτω*, reif machen.

Symphoreticus, a, um, durch Anhäufung des Bluts verursacht, ex congestione, von *συμφορέω*, ich trage zusammen, häufe an.

Symphysis, die unbewegliche Verbindung zweier Knochen vermittelst knorpeligter und sehnigter Substanz, und

Symphyticus, a, um, durch Zusammenwachsen verursacht, ex concretione, von *συμφύω*, zusammenwachsen.

Symptomata, die Zufälle; hierunter versteht man alle dem Arzte, oder dem Patienten, oder beiden sinnlich wahrnehmbare Erscheinungen der Krankheit, die sich zu dieser wie Wirkung zur Ursache verhalten. Man hat sie eingetheilt 1) in Symptome der Krankheit, symptomata morbi, sive essentialia, necessaria, oder signa pathognomonica, weil sie das Daseyn der Krankheit verkünden; diese zerfallen wieder *a*) in beständige, unzertrennliche, sympt. continua, perpetua, *b*) in unbestänge, zeitige, sympt. temporaria, 2) Symptome der Ursache, sympt. causae, 3) Symptome der Symptome, symptomata symptomatum. Nro. 2. und 3. werden auch ausserwesentliche, nicht nothwendige, sympt. non necessaria, genannt. Ausser dieser Eintheilung giebt es noch eine andere in der Natur begründete und für die Klinik wichtige, die nehmlich in thätige und leidende Symptome, sympt. activa et passiva, von *συμπίπτω*, zusammenfallen - treffen, weil die Erscheinungen, wenigstens die pathognomonischen, zugleich mit der Krankheit eintreten.

Symptomaticus, a, um, zu den Erscheinungen der Krankheit gehörig (d. h. nicht kritisch), von σύμπτωμα, τος, der Zufall.

Symptomatologia, die Lehre von den Zufällen der Krankheiten, von σύμπτωμα, τος, der Zufall, und λόγος, die Lehre.

Synactica (scil. medicamenta) i. q. stegnotica, von συνάγω, ich ziehe zusammen.

Synaetia, die nächste Ursache der Krankheit, causa proxima, von σὺν, mit, und αἰτία, die Ursache; der Etymologie zu Folge sollte man glauben, es werde dadurch eher die entfernte Ursache, causa remota, bezeichnet.

Synanche, itzt wenigstens versteht man hierunter die Entzündung der innern Fläche des Pharynx, von συνάγχη, hat dieselbe Bedeutung.

Synarthrosis, die unbewegliche Knochenverbindung, von συναρθρόω, ich vergliedere, verbinde.

Synatroisticus, a, um, durch Ansammlung (z. B. von Wasser in einer Höhle) verursacht, ex collectione, von συναθροίζω, sammeln.

Syncampe; die Biegung, flexura, die Stelle wo zwei Knochen vermittelst eines Ge-

lenkes verbunden sind, von συγκάμπτω, zusammenbiegen.

Synchondrosis i. q. symphysis, von σὺν, zusammen, und χόνδρος, der Knorpel.

Synchondrotomia, der Schaambeinschnitt, sectio ossium pubis; Severin Pineau schlägt diese Operation im J. 1579 vor Sigault führte sie zuerst 1777 an einer armen Soldatenfrau aus, von συγχόνδρωσις, die Knochenverbindung mittelst eines Knorpels, und τέμνω, ich schneide.

Synchysis, die Auflösung des Glaskörpers; so nennt man eine gänzliche Entmischung dieses Gebildes, die sich durch folgende Merkmale zu erkennen giebt: fast aufgehobenes Sehvermögen, verengerte Pupille, schwankende Bewegung der Iris, grauen Staar, Weichheit des Augapfels und Atrophie desselben, von συγχύω, vermischen.

Syncopalis, e, i. q. syncopticus, von συγκοπὴ, die Ohnmacht.

Syncope, derjenige Grad der Ohnmacht, wobei Bewufstseyn und Empfindung ganz aufgehoben, Puls und Athem schwach sind, und

Syncopticus, a, um, von einer Ohnmacht

herrührend, ex syncope, von συγκόπτω, zusammenschlagen, vernichten.

Syncretisticus, a, um, durch Zusammenkleben (der Theile) verursacht, ex concretione imperfecta, von σύγκρισις, die Vereinigung.

Syndesmicus, a, um, von den Bändern herrührend, ex ligamentis, von σύνδεσμος, die Verbindung.

Syndesmologia, die Bänderlehre, von σύνδεσμος, die Verbindung, und λόγος, die Lehre.

Syndesmopathicus, a, um, von einem Leiden der Bänder herrührend, ex affectione ligamentorum, von σύνδεσμος, die Verbindung, und πάθος, das Leiden.

Syndesmopharyngeus musculus, ein Theil des constrictor. pharyng. inferior, der vom cornu superius des Schildknorpels und dem lig. thyreoid. laterali entspringt, von σύνδεσμος, die Verbindung, Band, und φάρυγξ, γγος, der Schlund.

Syndesmosis i. q. synneurosis, von συνδεσμέω, zusammenbinden.

Syndrome, die Gesammtheit der Zufälle einer Krankheit, von συνδρομὴ, das Zusam-

menlaufen, Zusammenkommen von verschiedenen Sachen.

Synechia, die Verwachsung der Regenbogenhaut entweder mit der Linsenkapsel, synechia posterior, oder mit der Hornhaut, synechia anterior, und

Synechicus, a, um, durch Verwachsung der Iris verursacht, ex synechia, von συνέχω, zusammen - fest halten.

Synecticus, a, um, durch Zusammenziehung verursacht, ex contractura, von συνέχω, zusammen halten.

Synedreuonta, die ausserwesentlichen Zeichen einer Krankheit, vgl. symptomata, von συνεδρεύω, zusammeu sitzen - seyn.

Synesticus, a, um, i. q. symphyticus, von σύνεσις, die Vereinigung.

Syngenesia, die neunzehnte Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, deren Staubfäden an den Antheren zusammengewachsen sind, von σὺν, zusammen, und γενέσις, das Entstehen.

Syngenicus, a, um, angeboren, congenitus, von συγγίνομαι, zugleich werden, entstehen.

Synhymensis, die Verbindung zweier Theile

vermittelst einer Haut, von σὺν, mit, und ὑμὴν, die Haut.

Synizesis, das Verschlossenseyn der Pupille; sie ist häufig eine Folge der Augenentzündung, von συννιζέω, zusammensetzen; indem die Sehe ganz geschlossen ist, so müssen natürlicher Weise alle Punkte des Pupillenrandes der Regenbogenhaut in Berührung mit einander kommen, sich an einander setzen.

Synizesticus, a, um, durch Verschlossenseyn der Sehe verursacht, sieh das vorhergehende Wort.

Synneurosis, die Verbindung zweier Knochen vermittelst sehnigter Bänder, von σὺν, zusammen, und νευρόω, mit Sehnen spannen.

Synocha und

Synochus, das Entzündungsfieber, febris inflammatoria; Zufälle: heftiger Frost mit darauf folgender bis zur Entscheidung anhaltender Hitze, voller, geschwinder Puls, crusta pleuritica, beschleunigter, heifser Athem, trockene Haut, feuerrother Harn, Verstopfung, Empfindlichkeit der Sinnesorgane, von συνέχω, zusammenhalten, weil die erwähnten Zu-

fälle bis zur Entscheidung zusammen bleiben.

Synoecus, a, um, was dem Körper angehört, z. B. humor synoecus, eine im Körper befindliche Feuchtigkeit, humor inquilinus, von *σὺν*, zusammen, und *οἶκος*, das Haus.

Synostosis, die Verwachsung zweier Knochen durch Verknöcherung der knorpeligten Substanz, wourch sie verbunden gewesen, von *σὺν*, zusammen, und *ὀστέον*, der Knochen.

Syntasis, die Spannung, Ausdehnung eines Theiles durch irgend eine Ursache bewirkt, von *συντείνω*, ausspannen.

Syntecopyra i. q. hecticopyra, von *συντήκω*, zusammenschmelzen, und *πῦρ*, das Fieber.

Syntenosis i. q. synneurosis, von *σὺν*, zusammen, und *τένων*, das Band, die Sehne.

Synteretica ars, die Kunst die bestehende Gesundheit zu erhalten, von *συντηρέω*, bewachen, bewahren.

Syntexis i. q. marasmus, von *συντήκω*, zusammenschmelzen, durch Zusammenschmelzung verzehren.

Synthesis, die Zusammensetzung z. B. der

Arzneimittel, oder in der Chemie im Gegensatze von Analyse, von *συντίθημι,* ich setze zusammen.

Synulotica (scil. medicamenta), Arzneien, welche die Bildung der Narben unterstützen, von *συνουλόω,* vernarben.

Syodes, unreinlich, sordidus, von *σῦς,* das Schwein.

Syphilis, die Lustseuche, lues venerea; die Zufälle dieser ansteckenden Cachexie lassen sich eintheilen in örtliche, auf die Geschlechtstheile beschränkte, lues venerea localis, und allgemeine, lues venera universalis; zu den ersteren gehören: der Tripper, geschwollene Hoden, Leistenbeulen, Verengerung der Vorhaut und Schanker; zu den letzteren: Knochenschmerzen, Ausschläge und Geschwüre an entfernten Theilen, von *συμφιλέω,* gegenseitig lieben. Einige leiten es von *Συφιλος,* dem Namen eines Hirten des Königs Alcithes, her. Jener, stolz auf die zahlreichen schönen Heerden, die er zu hüten hatte, soll eines Tages die Sonne gelästert haben: die Götter schickten, um diesen Frevel zu bestrafen, die Lustseuche auf die Erde.

Syphiliticus, a, um, von der Lustseuche herrührend, ex lue venerea sieh das vorhergehende Wort.

Syrigmophonia, die pfeifende Stimme, von συριγμὸς, der Ton der Pfeife, und φωνὴ, die Stimme.

Syrigmus i. q. bombus, von συρίζω, pfeifen.

Syringa, die Spritze, von σύριγξ, ιγγος, jede Röhre, hohler Körper.

Syringicus, a, um, durch eine Fistel verursacht, ex fistula, von συρίγγιον, die Fistel.

Syringotomia, die Operation der Fisteln, und

Syringotomus, das Fistelmesser, von σύριγξ, γγος, die Fistel, und τέμνω, ich schneide.

Syrinx, die Fistel, das Hohlgeschwür, vergl. ulcus, von σύριγξ, jede Röhre, jeder hohle Körper.

Syssarcosis, die unmittelbare Befestigung der Knochen durch Muskeln, wie z. B. die des Zungenbeins, von συσσαρκόω, mit oder durch Fleisch verbinden.

Systema, 1) das Lehrgebäude z. B. das Brownsche System, 2) in der Naturgeschichte, die Eintheilung der Naturkörper in gewisse Klassen, Ordnungen u. s. w., z. B.

das Linnéische System, 3) in der Anatomie, eine Gruppe von Gebilden, die ihrer Structur und Verrichtung nach ein eigenes Ganze ausmachen, z. B. das Gefäſssystem, von *συνίστημι*, zusammenstellen.

Systematologia, die Systemlehre, von *σύστημα*, das System, und *λόγος*, die Lehre.

Systole, die Zusammenziehung des Herzens und der Arterien, wodurch sie das Blut fortbewegen, von *συστέλλω*, ich ziehe zusammen.

Systolicus, a, um, durch Zusammenziehen (der Gefäſse) bewirkt, ex contractione, von *συστολὴ*, das Zusammenziehen.

Systrophicus, a, um, durch Verdrehung (eines Theils) verursacht, ex contorsione, von *συστροφὴ*, das Zusammendrehen.

T.

Tabacophilicus, a, um, durch übermäſsiges Tabackrauchen, ex nimio usu tabaci ducendi, von tabacum, der Taback, nnd *φιλέω*, ich liebe.

Taraxis, die Entzündung der Oberfläche des Auges, d. h. eine leichte Entzündung der

Conjunctiva, die sich zuweilen bis auf die Augenlieder erstreckt, wenig schmerzhaft und fieberlos ist. Die neueren Augenärzte haben, und ich glaube mit Recht, diese Benennung in ihren Schriften zu vermeiden gesucht und andere den Sitz der Entzündung besser bezeichnende an die Stelle gesetzt, als conjuntivitis, corneitis, sclerotitis u. s. w., von ταράσσω, ich bringe in Unordnung, weil das Sehvermögen, wenn nicht viel doch etwas dabei leidet; die Etymologie zeigt, daſs man mit taraxis eben so gut ein jedes anderes Augenübel, oder sonst irgend eine Störung überhaupt im Organismus bezeichnen könnte, und wirklich drücken einige neuere Schriftsteller die Störungen oder Unordnungen in den Verrichtunger durch den Pluralis taraxes aus.

Tarseus, a, um, zur Fuſswurzel gehörig, von ταρσὸς, die Fuſswurzel.

Tarsophyma i. q. pachytes, von ταρσὸς, der Augenliederknorpel, und φῦμα, die Geschwulst.

Tarsus, 1) die Fuſswurzel, in pede ταρσὸς esse videtur, quod est καρπὸς in manu, nisi quod τοῦ καρποῦ ossa sint octo τοῦ

ταρσοῦ vero septem (Gorrae.), 2) der Augenliederknorpel, von τέρσω Fut., von τέρω, ich reibe, vielleicht weil diese Theile beim Gehen, und beim Schliefsen der Augenlieder gerieben werden.

Taxis, das kunstmäſsige Zurückbringen der aus ihrer Lage verdrängten Theile z. B. eines Bruches, von τάσσω, ich ordne, bringe in Ordnung.

Technicus, a, um, künstlich, arte productus, z. B. tumor. tech. eine künstlich durch äuſserliche Mittel hervorgebrachte Anschwellung irgend eines Theils, von τέχνη, die Kunst.

Tecmarsis, das Muthmaſsen, hinsichtlich der Erkenntniſs und Vorhersagung einer Krankheit; selbst der wahre Arzt sieht sich oft in verwickelten Fällen genöthigt, nach Muthmaſsungen zu schlieſsen und zu handeln, von τεκμαίρομαι, ich beurtheile, vermuthe.

Tecticus, a, um, durch schmelzende Schweiſse und colliquativen Stuhlgang verursacht, ex colliquatione, von τήκω, zerschmelzen, verstören.

Telephium, ein jedes bösartige Geschwür, von Τήλεφος, dem Namen eines Sohnes

des Hercules, der bis an sein Ende an einem solchen Geschwür gelitten haben soll (Gorrae.)

Telologia, die Lehre von den Endzwecken in der Natur, von τέλος, das Ende, der Zweck, die Bestimmung, und λόγος, die Lehre.

Tenesmodes, durch Stuhlzwang verursacht, ex tenesmo, von τεινεσμὸς, der Stuhlzwang.

Tenesmus, der Stuhlzwang, von τείνω, ich spanne, strenge an; der an diesem Uebel Leidende nimmt die Thätigkeit der Bauchmuskeln sehr in Anspruch.

Teredo i. q. euros, von τερέω, durchbohren; die Jauche durchlöchert den Knochen.

Teretrum, die Krone des Trepans, von τερέω, ich bohre.

Terminthus, die braunen Blattern, eine bei uns sehr seltene Krankheit; da die griechischen Aerzte nicht eines und dasselbe mit diesem Worte bezeichnen, so will ich, was Gorraeus hierüber sagt, hersetzen: τέρμινθος, phymatis speciem, inquit Oribasius, supra quod pustula nigra eminet etc. Dioscorides Alexandrinus scriptis prodidit, τέρμινθον esse cutis excrescentiam, rotundam, ex nigro viridem,

terebinthi fructui similem. Galenus autem literis mandavit terminthorum nomen nigras quosdam pustulas in cruribus maxime orientes significare, a figurae, coloris, magnitudinisque similitudine, quam cum terminthorum fructu habent, derivatum, von τέρμινθον, der Terpenthinbaum.

Tetanus, der Starrkrampf; er besteht in einem anhaltenden Krampfe der Muskeln mit Steifigkeit und Unbeweglichkeit derselben verbunden, vergl. emprosthotonus, opisthotonus und pleurothotonus, ohne dafs jedoch das Bewufstseyn im Mindesten gefährdet sey, von τείνω, ausstrekken, spannen.

Tetartaeus (scil. πυρετὸς, das Fieber), das viertägige Wechselfieber, von τέταρτος, der vierte.

Tetartophya, eine Art von nachlassendem Fieber, dessen Exacerbationen alle vier Tage erfolgen, von τέταρτος, der vierte, und φυὴ, die Natur; es hat hinsichtlich des Typus etwas von der Natur des viertägigen Wechselfiebers an sich.

Tetradynamia, die fünfzehnte Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, wel-

che sechs Staubfäden haben, wovon viere länger, mächtiger sind als die andern zwei, von *τέτταρες*, vier, und *δύναμις*, die Macht.

Tetraëder, und

Tetraedron, die vierseitige Pyramide (eine Crystallisationsform), von *τέτταρες*, vier, und *ἕδρα*, die Fläche.

Tetragonus, a, um, vierseitig, von *τέτταρες*, vier, und *γῶνος*, der Winkel.

Tetragynia, eine Ordnung mehrerer Linnéischen Klassen, zu der die Pflanzen gehören, welche vier Pistille haben, von *τέτταρες*, vier, und *γυνὴ*, das Weib.

Tetrandria, die vierte Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, welche vier Staubfäden haben, von *τέτταρες*, vier, und *ἀνὴρ*, *ἀνδρὸς*, der Mann.

Tetrapetala corona, eine aus vier Blättern bestehende Blumenkrone, von *τέτταρα*, vier, und *πέταλον*, das Blatt.

Tetraphyllus, a, um, dreiblättrig, von *τέτταρα* vier, und *φύλλον*, das Blatt.

Tetraspermae (scil. plantae), Pflanzen, die drei Samen tragen, von *τέτταρα*, vier, und *σπέρμα*, der Same.

Thalamus, 1) nervi optici, der Sehhügel, 2)

cordis, die Herzkammer, 3) das Fruchtlager, von θάλαμος, das Gemach.

Theca, die Büchse der Laubmoose, von θήκη, das Behältniſs.

Theleticus, a, um, von den Brustwarzen (bei Säugenden) herrührend, ex papillis mammarum, und

Thelitis, die Entzündung der Brustwarze, inflammatio papillae mammae, von θηλὴ, die Brustwarze.

Thelogonia i. q. nymphomania, von θῆλυς, weiblichen Geschlechts, und γονὴ, das Kind; nach dieser klar vor den Augen liegenden Etymologie begreife ich nicht, wie man die angeführte Bedeutung diesem Worte gegeben hat.

Thelonicus, a, um, sich theleticus.

Themison, von Laodicea, der Begründer der methodischen Schule, lebte 150 J. vor Chr.

Theokrasia, so nannten die spätern Neuplatoniker die höchste Stufe der Magie, welche in der Vereinigung mit der Quelle des Lichts, Vermischung mit Gott, bestand, von θεὸς, Gott, κράσις, die Vermischung.

Theoplegia i. q. apoplexia, von θεὸς, Gott, und πληγὴ, der Schlag, Streich, ictus;

ϑεοπληξία, und ϑεοληψία, heifsen: die göttliche Begeisterung, da diese Bedeutung aber hier nicht pafst, so vermuthe ich, dafs man auf den bekannten Volksglauben: ein schneller Tod sei eine göttliche Strafe, mit dieser Benennung hindeuten, oder, was noch wahrscheinlicher ist, die grofse Gefahr und die schwierige Heilung der Krankheit (weswegen auch die Epilepsie den Namen morbus divinus führt) bezeichnen wollte.

Theosophia, die späteren Neuplatoniker haben so verschiedene Begriffe mit diesem Worte verbunden, dafs hier nur die Etymologie desselben angegeben werden kann, von ϑεός, Gott, und σοφία, die Weisheit.

Therapeuticus, a, um, zur Heilung gehörig, ad sanationem pertinens, und

Therapia, die Lehre von der Kunst die Krankheiten zu heilen, sie zerfällt in die allgemeine und specielle, therapia generalis et specialis, von ϑεραπεύω, ich heile.

Theriaca, Theriak, von ϑὴρ, das wilde Thier, und ἀκέομαι, ich heile, quia ferarum morsibus medetur (Blancardi).

Theriodes, bösartig, ferinus, von θὴρ, θηρὸς, das wilde Thier.

Therioma i. q. telephium, von θηριόω, von Wunden und Geschwüren die bösartig werden.

Thermae, warme Bäder, von θέρω, wärmen, erwärmen.

Thermantica (scil. medicamenta), erwärmende Mittel, von θερμαίνω, ich erwärme.

Thermogenium, die Wärmematerie, von θέρμη, die Wärme, und γένω, erzeugen.

Thermometer, der Wärmemesser, von θέρμη, die Wärme, und μετρέω, ich messe.

Thermophagicus, a, um, durch heifs verschluckte Körper verursacht, ex deglutitione calidorum, von θερμὸς, heifs, und φάγω, essen.

Thermostereticus, a, um, durch Wärmentziehung verursacht, ex privatione caloris, von θέρμη, die Wärme, und στέρησις, die Beraubung.

Thermoticus, a, um, durch die Hitze der umgebenden Luft verursacht, ex nimio calore aëris, von θερμότης, die Hitze.

Thessalus, so hiefs einer der Söhne des Hippocrates; er war ein ausgezeichneter Arzt, handelte aber doch nicht ganz nach

den medizinischen Grundsätzen seines grofsen Vaters.

Thessalus, von Tralles, der Stifter der eigentlichen methodischen Schule, war der Sohn eines Webers und ein ausgemachter Charlatan; er lebte unter der Regierung des Nero.

Theurgia, die Art der Magie, welche vermittelst guter Dämonen geübt wurde, von *θεὸς*, Gott, und *ἔργον*, die Handlung, das Werk.

Thlasis und

Thlasma, die Quetschung eines Theils, contusio, von *θλάω*, ich quetsche.

Thlipsis, der Druck auf die Blutgefässe, und

Thlipticus, a, um, durch Druck verursacht, ex pressione, von *θλίβω*, ich drücke.

Thoracica (scil. medicamenta), Brustmittel, und

Thoracicus, a, um, zur Brust gehörig, ad thoracem pertinens, von *θώραξ, ακος*, die Brust.

Thoracocystis, die Sackwassersucht in der Brust, hydrothorax saccatus, vergl. hydrops, von *θώραξ, ακος*, die Brust, und *κύστις*, der Beutel.

Thoracodynia, der Brustschmerz, Symptom verschiedener Brustkrankheiten, von θώραξ, ακος, die Brust, und ὀδύνη, der Schmerz.

Thoracopathicus, a, um, von einem Brustleiden herrührend, ex affectione thoracis, von θώραξ, ακος, die Brust, und πάθος, das Leiden, Krankheit.

Thorax, die Brust, pectus; sie ist aus den zwölf Rückenwirbelbeinen, zwei Schlüsselbeinen, 24 Rippen und dem Brustbein gebildet, wird von der Brusthöhle durch das Zwerchfell geschieden und enthält Herz, Lunge und bedeutende Gefässe, von θόρω (?), hüpfen, springen, weil das Herz darin sich fortwährend bewegt.

Thrombischeticus, a, um, durch Verhaltung des geronnenen Bluts verursacht, ex cohibitione sanguinis coagulati, von θρόμβος, ein Stück geronnenen Bluts, und ἴσχω, ich halte zurück.

Thrombodes, durch geronnenes Blut verursacht, ex grumis sanguinis, von θρόμβος, das Stück geronnenen Bluts.

Thrombus, die Anhäufung von ausgetretenem und geronnenem Blute im Zellgewebe,

grumus sanguinis, von τρέφω, gerinnen machen.

Thrombosis, das Stocken der Milch in den Milchgängen, oder durch Austretung, im Zellgewebe, von θρομβόω, ich mache gerinnen.

Thrypticus, a, um, durch eine weichliche Erziehung entstanden, ex educatione molli, von θρύπτομαι, ich lebe weichlich.

Thymelcosis, das Geschwür der Brustdrüse, von θύμος, die Brustdrüse, und ἕλκωσις, das Geschwür.

Thymicus, a, um, 1) zur Brustdrüse gehörig, 2) von der Brustdrüse herrührend, ex thymo, von θύμος, die Brustdrüse.

Thymion, sieh thymos, Nro. 2.

Thymiosis indica, die Pians; die Zufälle dieser Hautkrankheit bestehen in Knochenschmerzen, an den Geschlechtstheilen kleienartigen Flechten und Geschwüren, die mit gelblichen, den Himbeeren ähnlichen, blassen, schwammigten Auswüchsen bedeckt sind, die Oberfläche der Genitalien zerstören und bisweilen in ein grofses Geschwür zusammenfliefsen, Mama- oder Meister-

Pian genannt; sollte man thymiosis aus ϑυμίον (vergl. thymion) gebildet haben?

Thymitis, die Entzündung der Brustdrüse, von ϑύμος, die Brustdrüse.

Thymosis, die Leidenschaft oder Zorn des Archäus (van Helmont), von ϑυμόω, zornig machen.

Thymus, 1) die Brustdrüse; an diesem beim Kinde verhältnifsmäfsig weit gröfseren als beim Erwachsenen itzt noch problematischen Körper unterscheidet man zwei obere und zwei untere Hörner, cornua superiora et inferiora, 2) ein kleines dem Blumenknöpfchen des Thymian ähnliches Fleischgewächs, von ϑύμος, hat dieselben Bedeutungen.

Thyreoarytaenoideus, a, um, zum schild- und giefskannenförmigen Knorpel gehörig, von ϑυρεὸς, das Schild, ἀρύταινα, die Giefskanne, und εῖδυς, die Gestalt.

Thyreoepiglotticum ligamentum, ein schmales Band, das vom Kehldeckel entspringt und am Schildknorpel sich befestigt, von ϑυρεὸς, das Schild, und ἐπιγλωττὶς, der Kehldeckel.

Thyreoideus, a, um, schildförmig, zum

Schildknorpel gehörig, von θυρεὸς, das Schild, und εἶδος, die Gestalt.

Thyreopharyngeus musculus, eine Portion des constrictor. pharyng. infer., die vom cornu infer. und der vordern Fläche des Schildknorpels entspringt, von θυρεὸς, das Schild, und φάρυγξ, γγος, der Schlund.

Thyroncus i. q. bronchocele, von θυρεὸς, das Schild, und ὄγκος, die Geschwulst.

Ticticus, a, um, durch eine Geburt verursacht, ex partu, von τίκτω, gebären.

Tocologia, die Lehre von dem Hergange der durch die Naturkräfte vollendeten Geburt, von τόκος, die Geburt, und λόγος, die Lehre.

Tomotocia i. q. hysterotomia, von τέμνω, ich schneide, und τόκος, die Geburt.

Tonica (scil. medicamenta), stärkende Mittel, welche der Faser ihre gehörige Spannkraft wiedergeben, und

Tonici spasmi, die Krämpfe, wobei die Zusammenziehung anhaltend ist, von τόνος, die Spannung.

Tonotica (scil. medicamenta) i. q. tonica, von τονόω, ich gebe Ton - Stärke.

Tonus, die Spannkraft der thierischen Faser, von τείνω, ich spanne.

Tophaceus, a, um, von einem Sandsteinauswuchs herrührend, ex topho, und

Tophus, der Sandsteinauswuchs; hiermit bezeichnet man eine Knochengeschwulst, die weicher als der Knochen, platt und schmerzhaft ist, von τόφος, eine lockere Steinart.

Topica (scil. medicamenta), örtliche Mittel, welche äufserlich oder innerlich unmittelbar auf den leidenden Theil angebracht werden, von τόπος, der Ort.

Toxica, die Gifte, venena; Substanzen aus dem Thier- Pflanzen- oder Mineralreiche, die in geringer Quantität äufserlich angewandt oder in den Körper gebracht, dem Leben Gefahr drohen, nennt man Gifte. Ihren Hauptwirkungen nach theilt man sie ein 1) in scharfe Gifte, venena corrosiva, 2) mechanische Gifte, venena mechanica, 3) betäubende Gifte, venena narcotica, 4) gemischte Gifte, die betäubende und ätzende Eigenschaften besitzen, venena mixta, 5) austrocknende Gifte, venena exsiccantia, sieh toxicus.

Toxicatmicus, a, um, durch giftige Dünste verursacht, ex vaporibus venenatis, von τοξικὸν, das Gift, und ἀτμὸς, der Dunst.

Toxicologia, die Lehre von den Giften, die Giftlehre, von τοξικὸν, das Gift, und λόγος, die Lehre.

Toxicus, a, um, durch Gifte verursacht, ex venenis, von τοξικὸν, das Gift.

Trachea, die Luftröhre; sie besteht aus 17 — 20 halbkreisförmigen Knorpeln, von τραχεῖα (scil. ἀρτηρία), rauh, weil sie wegen dieser Knorpel straf und rauh anzufühlen ist.

Tracheitis, die Entzündung der Luftröhre, vgl. angina, von τραχεῖα (scil. ἀρτηρία), die Luftröhre.

Trachelagra, der Hals- und Nackenschmerz, ex causa arthritica, von τράχηλος, der Hals, Nacken, und ἀγρεύω, fangen, vgl. podagra.

Trachelcus, das Luftröhrengeschwür, vergl. phthisis, von τραχεῖα (scil. ἀρτηρία), die Luftröhre, und ἕλκος, das Geschwür.

Trochelomastoideus musculus, entspringt von den processibus transversis und obliquis des dritten bis siebenten Halswirbelbeines und befestigt sich am Zizenfortsatz, von τράχηλος, der Nacken, und μαστοειδὴς, zizenförmig.

Trachelopanus, die Halsdrüsengeschwulst,

meistens Symptom der Skropheln, von τράχηλος, der Hals, und panus, die Geschwulst.

Trachelophyma i. q. trachelopanus, von τράχηλος, der Hals, und φῦμα, die Geschwulst.

Tracheocele, der Luftröhrenbruch, ist nichts mehr als eine Auftreibung der glandula thyreoidea, die zugleich Wasser enthält, von τραχεῖα (scil. ἀρτηρία), die Luftröhre, und κήλη, der Bruch.

Tracheorrhagia, der Luftröhrenblutfluſs, vgl. haemoptysis, von τραχεῖα (scil. ἀρτηρία), die Luftröhre, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Tracheotomia i. q. bronchotomia, von τραχεῖα (scil. ἀρτηρία), die Luftröhre, und τέμνω, ich schneide.

Trachoma i. q. dasyma, von τραχόω, rauh oder uneben machen.

Trachomaticus, a, um, durch Rauhigkeit der innern Fläche der Augenlieder verursacht, ex palpebris ſiccosis, von τράχωμα, vgl. das vorhergehende Wort.

Trachophonia, die Rauhigkeit der Stimme, von τραχὺς, rauh, und φωνὴ, die Stimme.

Tragophonia, die Bocksstimme, von τράγος, der Bock, und φωνὴ, die Stimme.

Tragus, der Ohrenbock, von τράγος, der Lock.

Trapezius musculus, der Mönchskappenmuskel; er hat die Gestalt eines geschobenen Vierecks, und entspringt von den processibus spinosis aller Halswirbelbeine, dem Rande des lig. nuchae, der linea semicircularis superior ossis occipitis und befestigt sich an pars acromialis claviculae, dem acromium und der spina scapulae, von τραπέζιον, ein geschobenes Viereck.

Trapezoides, einem geschobenen Viereck ähnlich, von τραπέζιον, das geschobene Viereck, und εἶδος, die Gestalt.

Traulotes, der Fehler, wenn man einen Buchstaben z. B. L oder R nicht gut aussprechen kann, von τραυλὸς, einer, der lispelt, der diesen Fehler hat.

Trauma, die Wunde; eine durch äufsere Gewalt verursachte Aufhebung des Zusammenhanges eines Theils ohne Heilung verhindernde Secretion nennt man eine Wunde. Die Eintheilung der Wunden in einfache und complicirte ist wichtig, eine andere nicht minder wichtige ist die in Wunden des Kopfes, der

Brust u. s. w., von τραύω, ich durchbohre.

Traumaticus, a, um, durch eine Wunde entstanden, ex vulnere, von τραῦμα, τος, die Wunde.

Trepanatio (eigentlich trypanatio), die Trepanation, das Durchbohren der Knochen, diese Operation verliert sich in das graue Alterthum, und

Trepanum (eigentlich: trypanum), der Trepan, von τρυπάνη, der Bohrer.

Triandria, die dritte Linnéische Klasse, zu der die Pflanzen gehören, die drei Staubfäden haben, von τρὶς, drei, und ἀνὴρ, ἀνδρὸς, der Mann.

Trichiasis, die Einstülpung der Augenliederhaare, folgt auf Augenentzündungen und ist oft nur Symptom des entropii. Von Celsus, Dioscorides und den Arabern gieng das operative Verfahren bei der trichiasis aus, von τριχιάω, an diesem Uebel leiden.

Trichiasticus, a, um, durch eine Einstülpung der Augenliederhaare verursacht, von τριχίασις, sieh das vorhergehende Wort.

Trichismus, der Haarbruch, wenn ein Knochen durch Verletzung eine feine Spalte

bekommt, fissura pilaris, von τριχισμὸς (τριχίζω), bedeutet dasselbe.

Tricholabium, ein Zängelchen zur Ausziehung der bei der trichiasis eingestülpten Haare, von θρὶξ, τριχὸς, das Haar, und λάβιον, das Zängelchen.

Trichoma, der Weichselzopf, plica polonica; die Zufälle dieser ansteckenden in der Tartarei, Polen und Rufsland endemischen Krankheit sind folgende: die Wurzeln der Haare des Kopfes, bisweilen auch der Geschlechtstheile, der Brust und des Afters schwellen an, sondern eine zähe, fettige Materie aus, verwirren sich und bilden zusammenklebende Zöpfe, die schmerzhaft und oft mehrere Ellen lang werden, Ausartung der Nägel, von τριχόω, haarig machen, mit Haaren versehen.

Trichomaticus, a, um, durch den Weichselzopf verursacht, ex plica polonica, von τρίχωμα, eigentlich die Behaarung, Bedeckung mit Haaren, daher bei den neueren Aerzten der Weichselzopf.

Trichonusi, die Krankheiten der Haare, morbi pilorum, von θρὶξ, τριχὸς, das Haar, und νοῦσος, die Krankheit.

Trichophyllae (scil. plantae), Pflanzen deren Blätter schmal und dünn wie Haare sind, von θρὶξ, τριχὸς, das Haar, und φύλλον, das Blatt.

Trichosis i. q. trichiasis, von τριχόω, mit Haaren versehen.

Trichotomus, a, um, dreitheilig z. B. caulis trichotomus, der dreitheilige Stengel, von τρίχα, in drei Theile, und τέμνω, ich schneide.

Trichurides, Haarwürmer, Haarschwänze, eine Art Eingeweidewürmer, von θρὶξ, τριχὸς, das Haar, und οὐρὰ, der Schwanz.

Trichus, das borstenähnliche Haar, ein grobes, steifes Haupthaar, von θρὶξ, τριχὸς, das Haar.

Trigynia, eine Ordnung mehrerer Linnéischen Klassen, zu der die Pflanzen gehören, welche drei Pistille haben, von τρὶς, drei, und γυνὴ, das Weib.

Trioecia, eine Ordnung der drei und zwanzigsten Linnéischen Klasse, zu der die Pflanzen gehören, deren Blüthen so vertheilt sind, daſs eine Pflanze weibliche, die andere männliche und eine dritte Zwitter-Blüthen trägt, von τρὶς, drei, und οἶκος, das Haus.

Tripsis, das Reiben, frictio, und

Tripticus, a, um, durch Reibung entstanden, ex frictione, von τρίβω, ich reibe.

Trismicus, a, um, durch Kinnbackenkrampf verursacht, von τρισμὸς, das Knirschen mit den Zähnen, Kinnbackenkrampf.

Trismus, der Kinnbackenkrampf, ist ein Krampf der Muskeln des Unterkiefers, wodurch dieser unbeweglich mit dem Oberkiefer znsammengeschlossen, oder von demselben entfernt erhalten wird, von τρίζω, knirschen.

Tritaeophyes, das nachlassende Fieber, dessen Exacerbationen alle drei Tage erfolgen, von τριταῖος, (scil. πυρετὸς), am dritten Tag, und φυὴ, die Natur, vergl. tetartophya.

Tritaeus i. q. tritaeophyes, von τριταῖος, (scil. πυρετὸς), am dritten Tag.

Trochanter, der Rollhügel am Schenkelbein; es sind deren zwei daran, ein grosser und ein kleiner, an welchen sich mehrere Muskeln befestigen, die den Schenkel ausstrecken, nach aufsen und hinten rollen, von τροχάζω, ich laufe; medicis τροχαντῆρες sunt apophyses duae in cervice superiore femoris, una in-

terna, altera externa, illa major, hic minor. Putantur autem a τροχάζω esse dictae, quod cruris motus cursusque per musculos his apophysibus insertos perficiantur (Henr. Steph.).

Trochisci, Küchlein, eine Art runder Zeltchen, von τροχὸς, das Rad, wie rotulae von rota.

Trochlea, die Rolle, z. B. die für den obern schiefen Augenmuskel, von τροχαλὸς, rund, laufend.

Trochoides (scil. diarthrosis), diejenige bewegliche Knochenverbindung, wobei sich ein Knochen in einem halben Kreise um den andern herumdrehen kann, rotatio, von τροχὸς, das Rad, und εἶδος, die Gestalt.

Troma i. q. trauma, von τρώω, ich verwunde.

Tromus, das Zittern, besteht in einer convulsivischen Bewegung einzelner Muskelfasern oder ganzer Muskeln, von τρέμω, ich zittere.

Trophonusi, die Krankheiten der Ernährung, morbi nutritionis, von τροφὴ, die (eigentlich die Nahrung) Ernährung, und νοῦσος, die Krankheit.

Tychaeus, a, um, zufällig, quod casu fit, von τύχη, der Zufall.

Tyloma, die Schwiele an den Händen und Füſsen, ist nichts anders als eine harte Verdickung der Epidermis, und

Tylosis i. q. pacheablephara, so wie

Tyloticus, a, um, schwielig, callosus, von τυλόω, zur Schwiele erhärten.

Tylus i. q. tyloma, von τύλος, hat dieselbe Bedeutung.

Tympanias, sieh tympanites.

Tympanicus, a, um, von der Trommelhöhle herrührend, ex cavitate tympani, und

Tympanites, die Trommelsucht, ist eine Anhäufung von Luft in der Bauchhöhle, tympan. abdominalis, oder den Gedärmen, tympan. intestinalis; Zufälle: eine nicht schwappende, gleichmäſsige Auftreibung des Unterleibs, die einen hohlen Ton von sich giebt, wenn man darauf pocht, verhaltener oder sparsamer Harnabgang, Verstopfung, Uebelkeit und Erbrechen, beschwerliches Athmen, Mattigkeit, schleichendes Fieber, von τύμπανον, die Trommel.

Tympanum, die Trommelhöhle, von τύπτω, ich schlage; die erste Bedeutung, von

τύμπανον, ist nehmlich ein Instrument wie die Pauke zu schlagen.

Typhlosis, die Blindheit, von τυφλόω, blind machen.

Typhloticus, a, um, durch Blindheit verursacht, ex coecitate, von τυφλότης, die Blindheit.

Typhodes, typhöser Art, einem Typhus ähnlich, von τύφος, die Betäubung, vergl. typhus, und εἶδος, die Gestalt.

Typhomania, ein gemischter Zustand von Betäubung und heftigem Delirium, Symptom des von Hildenbrand genannten typhus contagiosus, von τύφος, die Betäubung, und μανία, die Wuth.

Typhus, und zwar 1) typhus nervosus, das Nervenfieber; hiermit bezeichnen, wenigstens die meisten neuern Aerzte, ein Fieber, dessen Zufälle auf ein Ergriffenseyn des ganzen Nervensystems hindeuten. Diese Zufälle aber sind so mannigfaltig und zahlreich, daſs ich keinen Versuch mache, eine Skizze derselben herzusetzen, weil sie nur, will ich nicht dem Plane dieses Buches ungetreu werden, dürftig ausfallen würde. Man unterscheidet ein hitziges Nervenfieber, typh. nerv.

acutus, und ein schleichendes Nervenfieber, typh. nerv. lentus vel febris nervosa lenta. 2) typhus putridus, das Faulfieber, eine Verwicklung des Nervenfiebers mit einer völligen Entmischung des Blutes und der Säfte, vom τύφος, die Betäubung, Gefühllosigkeit. Die Betäubung ist ein pathognomonisches Zeichen des Nervenfiebers, besonders des schleichenden.

Typicus, a, um, regelmäfsig, ordentlich periodisch, von τύπος, vergl. typus.

Typolithen, die Abdrucksteine: Spurensteine; so nennt man die verhärteten Erden, auf welchen die Gestalt von Pflanzen oder Fischen abgedruckt sind, von τύπος, die Gestalt, Figur, und λίθος, der Stein.

Typus, die Ordnung in welcher die Anfälle der Krankheiten, besonders der fieberhaften, erfolgen; dieser ist entweder fest, typ. fixus, oder er rückt bald vor, typ. anteponens, oder er setzt nach, typ. postponens, von τύπω, schlagen, aufprägen.

Tyrodes lac, eine Milch, die zu viel käsichte Bestandtheile hat und fast hinsichtlich der

Consistenz wie Käse aussieht, von τυρὸς, Käse, und εἶδος, die Gestalt.

Tyrosis, das Gerinnen der Milch im Magen, von τυρόω, ich mache Milch zu Käse.

U.

Ulcus, das Geschwür; aufgehobene Continuität eines Theils verbunden mit einer die Heilung verhindernden Secretion ist ein Geschwür. Die für die Klinik wichtigste Eintheilung der Geschwüre ist die in örtliche, mit keiner Krankheit des Organismus zusammenhängende, und in solche, die von einem allgemeinen Leiden herrühren, von ἕλκος, das Geschwür.

Uleticus, a, um, und

Ulicus, a, um, vom Zahnfleische herrührend, ex gingiva, und

Ulitis, die Entzündung des Zahnfleisches, von οὖλον, das Zahnfleisch.

Uloncus, die Zahnfleischgeschwulst, von οὖλον, das Zahnfleisch, und ὄγκος, die Geschwulst.

Ulorrhagia, das Bluten aus dem Zahnfleische, von οὖλον, das Zahnfleisch; und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Uloticus, a, um, durch eine Narbe verursacht; ex cicatrice, von οὐλόω, vernarben.

Urachicus, a, um, den Harnstrang betreffend, ad urachum pertinens, von οὐραχὸς, der Harnstrang.

Urachus, der Harnstrang, Nabelleiter, von οὖρον, der Harn, und ἄγω, ich leite; bei den Säugthieren ist dieser häutige Kanal offen und leitet den Harn in die Alantois.

Uracrasia i. q. uracratia, von οὖρον, der Harn. und ἀκρασία, das Unvermögen bei sich zu halten.

Uracratia i. q. enuresis, von οὖρον, der Harn, und ἀκρατία, das Unvermögen bei sich zu halten.

Urecchysis, die Ergieſsung des Harns in das Zellgewebe, von οὖρον, der Harn, und ἔκχυσις, das Ergieſsen.

Ureter, der Harnleiter, von οὐρέω, harnen.

Ureteralgia, der Schmerz in den Harnleitern, Symptom eines in diesem häutigen Kanale befindlichen Steines, oder der Entzündung der Niere, Harnblase oder der Harnleiter selbst, von οὐρητὴρ, der Harnleiter, und ἄλγος, der Schmerz.

Uretericus, a, um, von den Harnleitern herrührend, ex ureteribus, und

Ureteritis, die Entzündung der Harnleiter, von οὐρητὴρ, der Harnleiter.

Ureterodialyticus, a, um, durch Verletzung der Harnleiter verursacht, ex laesione ureterum, von οὐρητὴρ, der Harnleiter, und διαλύω, ich trenne.

Ureterolithiasis, der Harnleiterstein, von οὐρητὴρ, der Harnleiter, und λιθίασις, die Steinkrankheit.

Ureterorrhagia, die Blutung aus den Harnleitern, vergl. haematuria, von οὐρητὴρ, der Harnleiter, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Urethra, die Harnröhre; an der männlichen unterscheidet man: caput gallinaginis, isthmus, corpus cavernosum, bulbus cavernosus, fossa navicularis Morgagni; die Arterien kommen von der arter. pudenda communis, die Nerven vom nervus pudendus, von οὐρέω, harnen.

Urethralgia, der Schmerz in der Harnröhre, von οὐρήθρα, die Harnröhre, und ἄλγος, der Schmerz.

Urethricus, a, um, von der Harnröhre herrührend, ex urethra, von οὐρήθρα, die Harnröhre.

Urethriticus, a, um, durch Entzündung der Harnröhre verursacht, ex inflammatione urethrae, und

Urethritis, die Entzündung der Harnröhre, von *οὐρήθρα*, die Harnröhre.

Urethrophyma, die Geschwulst der Harnröhre, von *οὐρήθρα*, die Harnröhre, und *φῦμα*, die Geschwulst.

Urethrorrhagia, der Blutflufs aus den Gefässen der Harnröhre, Harnröhrenblutflufs, vergl. haematuria, von *οὐρήθρα*, die Harnröhre, und *ῥήγνυμι*, ich breche hervor.

Urethrospasmus, der Krampf der Harnröhre, von *οὐρήθρα*, die Harnröhre, und *σπασμὸς*, der Krampf.

Urethrotomia, der Harnröhrenschnitt (beim (Steinschnitt), von *οὐρήθρα*, die Harnröhre, und *τέμνω*, ich schneide.

Uretica (scil. medicamenta), harntreibende Mittel, und

Ureticus, a, um, den Harn betreffend, ad urinam spectans, von *οὐρέω*, harnen.

Uricus, a, um, durch Harn bewirkt, ex urina, von *οὖρον*, der Harn.

Urina, der Harn; dieser wird in Krankheiten sehr verschieden gefunden, und zwar

1) hinsichtlich der Menge, reichlich, urina capiosa, spärlich, ur. parca, 2) der Consistenz, dünn, ur. tenuis, dick, ur. crassa, der Rindviehharn, ur. jumentosa, ölicht, ur. oleosa, ziegelmehlig, ur. lateritia, 3) der Farbe, weiſs, ur. alba, safrangelb, ur. crocea, dunkelgelb, ur. aurea, zitronengelb, ur. citrina, blaſsgelb, ur. flava, mäſsigroth, ur. subruba, roth, ur. rubra, rosenroth, ur. rosacea, feuerroth, ur. flammea, dunkelroth, ur. rufa, grün, ur. viridis, bläulich, ur. caerulea, schwarz, nigra, 4) des Geruchs, geruchlos, ur. inodora, stinkend, foetida. Bisweilen ist der Harn veränderlich, ur. varia, oder wie bei Gesunden ur. naturalis, von οὖρον, der Harn.

Urischesis i. q. ischuria, von οὖρον, der Harn, und ἴσχω, ich halte zurück.

Urocele, die durch Ergieſsusg des Harns in das Zellgewebe entstandene Hodensackgeschwulst, von οὖρον, der Harn, und κήλη, die Geschwulst.

Urochezia, der durch unterdrückte Harnabsonderung verursachte harnartige Durchfall, von οὖρον, der Harn, und χέζω, die Nothdurft verrichten.

Uroclepsis, die Entschlüpfung des Harns, und

Uroclepticus, a, um, durch Entschlüpfung des Harns verursacht, ex subductione urinae, von οὖρον, der Harn, und κλέπτω, stehlen.

Urocoelia, der Harnbauch, d. h. eine durch Zerreissung der Harnleiter, oder der Harnblase und dadurch verursachte Ergiefsung des Harns in die Bauchhöhle plötzlich entstandene Anschwellung des Unterleibs, von οὖρον, der Harn, und κοιλία, die Bauchhöhle.

Urocrisis, das Beurtheilen der Krankheit nach dem Zustande des gelassenen Harns, von οὖρον, der Harn, und κρίσις, die Beurtheilung.

Urocriterium i. q. urocrisis, von οὖρον, der Harn, und κριτήριον, das Mittel, Werkzeug zu beurtheilen.

Urocritica (scil. signa), die vom Harn hergenommenen Zeichen, von οὖρον, der Harn, und κριτικὸν, zum beurtheilen geeignet.

Urocysticus. a, um, von der Harnblase herrührend, ex vesica urinaria, von οὖρον, der Harn, und κύστις, die Blase.

Urodrimyticus, a, um, durch einen sehr scharfen Harn verursacht, ex acrimonia uri-

nae, von *οὖρον*, der Harn, und *δριμύτης*, die Schärfe.

Urolithiasis, der Harnstein; dieser wird meistens entweder in den Nieren, oder der Harnblase, nur selten aber in den Harnleitern erzeugt, vergl. lithiasis, von *οὖρον*, der Harn, und *λιθίασις*, die Steinkrankheit.

Uromantes, der aus dem Harn den Zustand des Körpers errathen, beurtheilen kann, von *οὖρον*, der Harn, und *μάντης*, der Prophet.

Uromantia i. q. urocrisis, von *οὖρον*, der Harn, und *μαντεία*, die Prophezeiung; es ist allerdings dem Arzte bisweilen möglich, den Ausgang der Krankheit vorherzusagen, dadurch daſs er den Harn sorgfältig und mit Sachkenntniſs untersucht.

Uromphalus, der Abfluſs des Harns durch den Nabel bei abnormer Oeffnung des Urachus, von *οὖρον*, der Harn, und *ὀμφαλὸς*, der Nabel.

Uroplania, die Verirrung des Harns d. h. das Abflieſsen desselben durch ungewöhnliche Theile (vergl. uromphalus), oder das Austreten in das Zellgewebe z. B.

bei einer Harnblasenfistel, von οὖρον, der Harn, und πλάνη, der Irrthum.

Urorrhagia i. q. diabetes, von οὖρον, der Harn, und ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Urorrhoea i. q. enuresis, und

Urorrhoicus, a, um, durch fortwährenden Harnabgang verursacht, ab incontinentia urinae, von οὖρον, der Harn, und ῥέω, fliefsen.

Uroscopia, die Harnbesichtigung, von οὖρον, der Harn, und σκοπέω, ich untersuche.

V.

Varicocele i. q. cirsocele, von varix, icis, die Krampfader, und κήλη, der Bruch.

Varicomphalus, der Krampfadernabelbruch, ist nichts anderes als eine blofse varicose Anschwellung der Venen in und um den Nabel herum, von varix, icis, die Krampfader, und ὀμφαλὸς, der Nabel.

X.

Xenokrates, von Aphrodisias, von dem wir noch einige nicht sehr schätzbare Schriften über materia medica besitzen, lebte,

unter der Regierung des Tiberius, zu Rom.

Xerasia, der Glatzkopf, oder auch der niedere Grad desselben: die Dünnhaarigkeit, von ξηράω, austrocknen; bei alten Personen fallen die Haupthaare der Trockenheit des Körpers, d. h. der verminderten Säftemasse wegen, aus.

Xeroma i. q. xerophthalmia, von ξηρόω, trokken machen.

Xeromycter, die Trockenheit der Nase, Symptom verschiedener Krankheiten z. B. des Schnupfens, der Thränenfistel u. s. w., von ξηρὸς, trocken, und μυκτὴρ, die Nase.

Xerophthalmia, die Augentrockenheit, Symptom verschiedener Augenübel, besonders der afficirten Thränendrüse, von ξηρὸς, trocken, und ὀφθαλμία, die Augenkrankheit.

Xerophthalmos i. q. xerophthalmia, von ξηρὸς, trocken, und ὀφθαλμὸς, das Auge.

Xerotes, die Trockenheit des Körpers d. h. ein Körper, der nicht reich an Säften ist, von ξηρὸς, trocken.

Xeroticus, a, um, durch Austrocknung (z. B. eines Geschwürs) entstanden, ab exsiccatione, von ξηρότης, die Trockenheit.

Xiphoideus, a, um, schwerdtförmig, ensiformis, von ξίφος, das Schwerdt, und εἶδος, die Gestalt.

Xyster, das Schabeisen die cariösen Knochen abzuschaben, scalperum, von ξύω, ich schabe, kratze.

Z.

Zemicus, a, um, durch Verlust (z. B. des Samens) entstanden, ex jactura, von ζημία, der Verlust.

Zeno, von Cypern, einer der berühmtesten Dogmatiker und Lehrer der Heilkunde in Alexandrien lebte im vierten Jahrhundert; er genoſs einer allgemeinen Achtung und selbst der Kaiser Julian zeichnete ihn sehr aus.

Zeuxis, Vorsteher der von den Herophileern bei Laodicea errichteten medizinischen Schule, eifriger Empiriker und Commentator der Hippocratischen Aphorismen, lebte ungefähr 130 J. vor Chr.

Zoanthropia, die fixe Idee eines Melancholischen, der glaubt, er sei in ein Thier verwandelt worden, vgl. lycanthropia,

von ζῶον, das Thier, und ἄνθρωπος, der Mensch.

Zoicus, a, um, durch Thierchen (als Milben, Würmer) entstanden, ex animalculis, von ζῶον, das Thier.

Zoilus, ein berühmter römischer Augenarzt, lebte unter der Regierung des Kaisers Vespasian.

Zona, der Gürtel; Zufälle: einzeln stehende, heftig brennende und schmerzende gelbe Bläschen auf einer rothen Fläche, welche selten an den obern Theilen, meistens aber am Unterleibe erscheinen, einen Gürtel bilden, der sich nicht über die Wirbelsäule und die linea alba erstreckt, heftiges Fieber, von (ζώω) ζωννύω, gürten, umgürten.

Zoogonia, das Zeugen oder Gebären lebendiger Jungen (im Gegensatz von der Fortpflanzungsweise der eyerlegenden Thiere), von ζῶον, lebendig, und γονὴ, die Frucht, das Erzeugte.

Zooiatrik, die Thierheilkunde, von ζῶον, das Thier, und ἰατρικὴ (scil. τέχνη), die Arzneikunst.

Zoolithen, versteinerte Thiere, von ζῶον, das Thier, und λίθος, der Stein.

Zoologia, die Naturgeschichte - Naturlehre der Thiere, von ζῶον, das Thier, und λόγος, die Lehre.

Zoopathologie, die Lehre von den Krankheiten der Thiere, von ζῶον, das Thier, πάθος, die Krankheit, und λόγος, die Lehre.

Zoophyta, die Thierpflanzen; hierunter versteht man diejenigen organischen Körper, welche hinsichtlich ihrer Lebensäufserungen zwischen Thier und Pflanze stehen, von ζῶον, das Thier, und φύτον, die Pflanze.

Zootherapia, der Theil der Thierheilkunde, welcher die Heilung der Krankheit der Thiere vorträgt, von ζῶον, das Thier, und θεραπεία, die Heilung der Krankheit.

Zootomia, die Zergliederung der Thiere, vergleichende Anatomie, anatomia comparata, von ζῶον, das Thier, und τέμνω, ich schneide.

Zopyrus, von dem einige Bruchstücke über materia medica auf uns gekommen, lebte ungefähr 160 J. vor Chr. am Hofe der Ptolemäer.

Zoster, sieh zona.

Zotica (scil. δύναμις), die Lebenskraft, vis vitalis, von ζῶ, ich lebe.

Zygoma, das Jochbein, von ζυγόω, anjochen; vielleicht so genannt, weil es stark hervorragt.

Zygomaticus, a, um, zum Jochbein gehörig, von ζύγωμα, das Jochbein.

Zymicus, a, um, durch gährende Substanzen verursacht, ex fermento, von ζύμη, der Sauerteig.

Zymoma, das Ferment, und

Zymosis, die Gährung, fermentatio, von ζυμόω, ich setze durch Vermischung mit Sauerteig in Gährung.

Zymotechnia, die Kunst durch verschiedene Hülfsmittel die Gährung irgend einer Flüssigkeit zu befördern, von ζύμη, der Sauerteig, und τέχνη, die Kunst.

Zythicus, a, um, durch den übermäſsigen Genuſs des Bieres entstanden, ex nimio usu cerevisiae, von ζύθος, das Bier.

Zythogala, Biermolken, von ζύθος, das Bier, und γάλα, die Milch.

Nachtrag.

Abaptiston, der konische Trepan, welcher wegen seiner Form in die Gehirnmasse nicht eindringen, in derselben, so zu sagen, nicht untertauchen kann, von α priv. und βαπτίζω, ich tauche unter.

Acamatos, der der besten Gesundheit geniefst, alle Anstrengungen ertragen kann, von α priv. und κάματος, die Mühseligkeit, Krankheit.

Acanthabolus, eine kleine Zange, womit man fremde Körper aus den Wunden, oder z. B. Gräten aus dem Rachen entfernt, von ἄκανθα, die Gräte, und βάλλω, werfen (entfernen).

Acholia, der Mangel an Galle; sieh acholicus.

Achytus, a, um, durch nicht erfolgende Ergiefsung (z. B. des Blutes in die Gebärmutter) verursacht, ex effusione suppressa, von α priv. und χύω, ich giefse.

Acopum (scil. medicamentum), ein Mittel welches eingerieben den ermüdeten Körper erleichtert, von α priv. und κόπος, die Ermüdung.

Acrasia i. q. dyscrasia, von α priv. und κρᾶσις, die Mischung.

Acrisia, der tumultuarische Zustand der Krankheit, wodurch der Arzt nicht im Stande ist

ein Urtheil hinsichtlich derselben zu fällen, von α priv. und κρίσις, das Urtheil.

Acrochir, die Hand, als das äufserste Ende des Arms, und ἀκρὸς, äufserst, und χεὶρ, die Hand.

Acromphalum, der Mittelpunkt des Nabels, von ἀκρὸς, äufserst, summus, und ὀμφαλὸς, der Nabel.

Acroposthia, der äufserste Rand der Vorhaut, von ἀκρὸς, äufserst, und πόσθη, die Vorhaut.

Adenemphracticus, a, um, durch Verstopfung der Drüsen verursacht, ex obstructione glandularum, von ἀδὴν, die Drüse, und ἔμφρακτος, verstopft.

Adipson, alles was den Durst stillt, sieh adipsia.

Aedoeicus, a, um, die weiblichen Geschlechtstheile betreffend, von αἰδοῖον, die Schaam, vergl. hydraedon.

Aerolithen, die bisweilen aus der Luft auf die Erde fallenden Steine, von ἀὴρ, die Luft, und λίθος, der Stein.

Aeroxeroticus, a, um, durch die Trockenheit der Luft verursacht, ex aëris siccitate, von ἀὴρ, die Luft, und ξηρὸς, trocken.

Aesthematorganusi i. q. aestematonusi, von αἴσθημα, τος, die Empfindung, ὄργανον, das Werkzeug, und νοῦσος, die Krankheit.

Aestheterium, der gemeinschaftliche Sitz der Empfindung sensorium commune, von αισθητὸς, durch die Sinne empfunden.

Agrypnicus, a, um, durch Schlaflosigkeit verursacht, ex pervigilio, sieh agrypnia.

Alexander, von Tralles in Lydien, Sohn eines Arztes Namens Stephan zeichnete sich unter der Regierung des Kaisers Justinian in Rom als einen selbstdenkenden Arzt aus.

Allochromaticus, a, um, durch verwechselnde Farbentäuschung verursacht, ex errore coloris, von ἄλλος, anderer, und χρῶμα, τος, die Farbe.

Allotriodonticus, a, um, von eingesetzten fremden Zähnen herrührend, ex dentibus peregrinis gingivae insertis, von ἀλλότριος, fremd und ὀδοὺς, ὀδόντος, der Zahn.

Allotrius, a, um, durch fremde Körper verursacht, ex peregrinis, von ἀλλότριος, fremd.

Alogotrophia, die ungleichmäfsige Ernährung des Körpers, wodurch ein Theil des Körpers mehr zunimmt als die andern, von ἄλογος, unvernünftig (daher hier ohne Maafs), und τρέφω, ich ernähre.

Alphitidon, die Zermalmung eines Knochen, von ἄλφιτον, Mehl.

Amnioclepticus, a, um, durch zu frühen Abgang des Schafwassers bewirkt, ex nimis cita evacuatione liquoris amnii, von ἄμνιον, das Schafhäutlein, und κλέπτω, stehlen, entwenden.

Anabrochismus, 1) die Unterbindung irgend eines Gewächses, 2) das Herausziehen der eingestülpten Haare der Augenlieder, vermittelst einer feinen Schlinge, von ἀναβροχίζω, in die Höhe und herausziehen mittelst einer Schlinge,

Anacollemata (scil. medicamenta), Mittel, welche äufserlich angewandt das Blut stillen, indem sie die Mündungen der Gefäſse verkleben, von *ἀνακολλάω*, ich leime zusammen.

Anadesmus i. q. epidesmus No. 1, von *ἀναδέω*, umbinden.

Anadosis i. q. anarrhopia, von *ἀναδίδωμι*, ich gebe hinauf.

Anaemicus, a, um, durch Mangel des Bluts verursacht, sieh anaemia.

Anaphonesis, das laute Sprechen oder Schreien, von den Alten als den Lungen zuträglich empfohlen, von *ἀναφωνέω*, ausrufen.

Anaphromele, der abgeschäumte Honig, von *ἄναφρος*, ohne Schaum, und *μέλι*, Honig.

Anaplerosis, die Erzeugung neuer Substanz, womit die Wunden sich anfüllen, und

Anaplerotica (scil. medicamenta) i. q. sarcotica, von *ἀναπληρόω*, anfüllen.

Anarrhophicus, a, um, durch Aufsaugung schädlicher Substanzen entstanden, ex resorbtione perniciosorum, von *ἀναῤῥοφέω*, verschlucken.

Anaspadia, der organische Fehler, wo sich die Harnröhre nicht vorne, sondern am Rücken des Penis öffnet, von *ἀνὰ*, auf, und *σπάδων*, der Verschnittene, vergl. hypospadia.

Anatasis, i. q. catatasis, von *ἀνατείνω*, ausstrekken.

Anatresis i. q. cephalotomia, von *ἀνὰ*, auf, und *τρῆσις*, das Durchbohren.

Anchyloblepharicus, a, um, durch Verwachsung der Augenlieder verursacht, sieh anchyloblepharon.

Anchylotomus, ein Instrument den neugeborenen Kindern die angewachsene Zunge zu lösen, von ἀγκύλη, vergl. anchyloglossum, und τέμνω, ich schneide.

Ancyloticus, a, um, durch Ankylose verursacht, sieh Ankylose.

Anergicus, a, um, durch Mangel an Thätigkeit, ex defectu activitatis, von α priv. ud ἐνεργὴς, thätig.

Angiopathicus, a, um, durch ein Leiden der Gefäſse verursacht, ex affectione vasorum, von ἀγγεῖον, das Gefäſs, und πάϑος, das Leiden.

Angioplanicus, a, um, von Abirrung der Gefäſse, vergl. arterioplanicus, von ἀγγεῖον, das Gefäſs, und πλάνη, die Verirrung.

Angiothlipticus, a, um, durch Druck auf die Gefäſse verursacht, ex pressione vasorum, von ἀγγεῖον, das Gefäſs, und ϑλίβω, ich drücke.

Anodyna (scil. medicamenta), schmerzstillende Mittel, sieh anodynia.

Anomoeomeres, aus verschiedenartigen Theilen bestehend, von ἀνόμοιος, unähnlich, und μέρος, der Theil.

Antaphroditica (scil. medicamenta) i. q. antaphrodisiaca, von ἀντὶ, gegen, und ἀφροδίτη, die Liebe.

Anthema i. q. exanthema, von ἀνϑέω, blühen.

Anthracicus, a, um, durch Kohlendampf verursacht, von ἄνθραξ, ακος, die Kohle.

Antithenar musculus, auch opponens digiti minimi genannt, zieht den kleinen Finger nach dem Daumen hin und hilft dazu, die Hand hohl zu machen, von ἀντὶ, gegenüber, und θέναρ, die flache Hand.

Aphrodisiacus, a, um, durch die Lustseuche entstanden, sieh aphrodisiaca.

Apnoicus, a, um, durch beschwerliches Athmen verursacht, sieh apnoea.

Apocatharsis, die Entleerung des Darmkanals durch Erbrechen oder Stuhlgang, von ἀποκαθαίρω, ich reinige.

Apoclasma, die Zerreifsung oder das Brechen eines Theiles, von ἀποκλάω, ich breche ab.

Apocrisis, die Aussonderung der überflüssigen Säfte, von ἀποκρίνω, aussondern.

Apocrustica (scil. medicamenta), zurücktreibende Mittel, von ἀποκρούω, zurückstofsen.

Apoplectica (scil. medicamenta), Mittel gegen den Schlagflufs, und

Apoplecticus, a, um, vom Schlagflufs herrührend, sieh apoplexia.

Apospasma, die Auseinanderreifsung vereinigter Theile, von ἀποσπάω, ich reifse ab.

Apostematicus, a, um, durch ein Geschwür verursacht, ex ulcere, von ἀπόστημα, das Geschwür.

Arterieurysmaticus, a, um, durch eine Pulsader-

geschwulst verursacht, ex aneurysmate, sieh artereurysma.

Arterioplanicus, a, um, durch Abirrung (von ihrem gewöhnlichen Verlaufe) einer Pulsader verursacht, von ἀρτηρία, die Pulsader, und πλάνη, die Verirrung.

Arteriothlipticus, a, um, durch Druck auf eine Schlagader verursacht, ex pressione arteriae, von ἀρτηρία, die Schlagader, und θλίβω, ich drücke.

Arthrelcosis, das Geschwür an den Gliedern, von ἄρθρον, das Glied, und ἕλκωσις, das Geschwür.

Arthriticus, a, um, durch die Gicht entstanden, von ἀρθρῖτις (scil. νόσος), die Gicht.

Arthrocarcinoma, der Krebs an den Gliedern, von ἄρθρον, das Glied, und καρκίνωμα, der Krebs.

Arthrosis, die Verbindung zweier Knochen, articulatio. von ἀρθρόω, ich vergliedere.

Arthrospongicus, a, um, vom Gliedschwamm herrührend, und

Arthrospongus i. q. spongosis, von ἄρθρον, das Glied, und σπόγγος, der Schwamm.

Artomele, ein aus Brod und Honig bestehender Umschlag, von ἄρτος, Brod, und μέλι, Honig.

Asema, die plötzlich ohne vorhergegangene Zeichen eintretende Entscheidung der Krankheit, von α priv. und σῆμα, das Zeichen.

Aspermaticus, a, um, durch den Mangel des Samenauswurfs verursacht, ab negata ejaculatione, von α priv. und σπέρμα, τος, der Same.

Asynechicus, a, um, durch abgehenden Zusammenhang verursacht, ex defectu cohaerentiae, von α priv. und συνεχὴς, zusammenhängend.

Asynodia, das Unvermögen zum Beischlaf, sieh asynodicus.

Automatos motus, die der Willkühr nicht untergeordnete Bewegung, z. B. die des Herzens, des Darmkanals, von αὐτὸς, von selbst, und μάομαι, ich suche, trachte.

Azymus, ungesäuertes Brod, von α priv. und ζύμη, Sauerteig.

Blacia i. q. neuroblacia, von βλὰξ, βλακὸς, träge.

Blepharicus, a, um, von den Augenliedern herrührend, ex palpebris, von βλέφαρον, das Augenlied.

Blepharides, die Augenwimpern, und

Blepharitis i. q. blepharophthalmia, von βλέφαρον, das Augenlied.

Blepharoconjunctivitis, die Entzündung der Augenliederbindehaut, von βλέφαρον, das Augenlied, und conjunctiva, die Bindehaut.

Blepharopyorrhoea i. q. pyophthalmia, von βλέφαρον, das Augenlied, πύον, der Eiter, und ῥέω, fliefsen.

Blepharoxystum, ein Instrument die innere Fläche der Augenlieder damit abzuschaben, von βλέφαρον, das Augenlied, und ξυστὸν, ein Werkzeug der Mauerer zum Abkratzen.

Bradyspermatismus i. q. dyspermatismus, von βρα-

δὺς, schwer, und σπερματισμὸς, das Auslassen des Samens.

Bubonalgia, der Schmerz der Leiste, von βουβὼν, die Leiste, inguen, und ἄλγος, der Schmerz.

Cacoëthicus, a, um, durch üble Gewohnheit verurscht, ex mala consuetudine, von κακὸν, übel, und ἔθος, die Gewohnheit.

Cacosis, die üble Beschaffenheit des Körpers, von κακόω, übel zurichten.

Cacositia, Abscheu vor Speise und Trank, von κακὸς, übel, und σῖτος, Kost, Speise.

Campticus, a, um, durch Krümmung der Theile verursacht, sieh campsis.

Capsicus, a, um, von der Linsenkapsel herrührend, ex capsula lentis, von κάψα, die Kapsel.

Cardielcosis, sieh cardihelcosis.

Cardiopathicus, a, um, von einer Herzkrankheit herrührend, ex morbo cordis, von καρδία, das Herz, und πάθος, die Krankheit.

Cardiophtharticus, a, um, durch Verderbniſs des Herzens entstanden, ex corruptione cordis, von καρδία, das Herz, und φθαρτὸς, verdorben.

Cardiotraumaticus, a, um, durch Verwundung des Herzens verursacht, ex vulnere cordis, von καρδία, das Herz, und τραῦμα, τος, die Wunde.

Carotica (scil. medicamenta) i. q. hypnotica, von καρόω, in einen tiefen Schlaf versenken.

Catapasma i. q. empasma, von καταπάσσω, ich bestreue.

Cataracticus, a, um, durch den grauen Staar verursacht, sieh cataracta.

Catarrhaenicus, a, um, durch Infiltration (z. B. des Harns im Zellgewebe des Hodensacks) entstanden, von καταῤῥαίνω, benetzen.

Catarrhischeticus, a, um, durch Unterdrückung des Katarrhs entstanden, ex suppressione catarrhi, von κατάῤῥοος, der Katarrh, und ἴσχω, ich halte zurück.

Catulotica (scil. medicamenta) i. q. epulotica, von κατουλόω, vernarben.

Centradiaphanes, von Verdunklung der Mitte der Linse herrührend, ex cataracta centrali, von κέντρον, der Mittelpunkt, α priv. und διαφανὴς, durchsichtig.

Cephalotomia, das Kopfbohren, die Durchbohrung des Hirnschädels, perforatio cranii, excerebratio; diese Operation wird entweder absichtlich bei noch lebender Frucht vorgenommen, oder es wird so lange damit gewartet, bis der Meinung des Geburtshelfers nach die Frucht bereits todt ist, von κεφαλὴ, der Kopf, und τέμνω, ich schneide.

Cerchnasmicus, a, um, vom Friesel entstanden, sieh cerchnasmus,

Characticus, a, um, i. q. charagmicus, von χαράσσω, ich präge, stemple.

Cheilocarcinoma, der Lippenkrebs, von χεῖλος, die Lippe, und καρκίνωμα, der Krebs.

Chirotheca, der Panzerhandschuh, eine Binde die Hand und die Finger einzuwickeln, von χεὶρ, die Hand, und θήκη, das Behältnifs.

Cholecchysis, die Gallenergiefsung, von χολὴ, die Galle, und ἔκχυσις, die Ergiefsung.

Cholecchyticus, a, um, durch Gallenergiefsung verursacht, ab effusione bilis, von χολὴ, die Galle, und ἐκχύω, ausgiefsen.

Chylecchysis, die Ergiefsung des Speisesafts, von χυλὸς, der Speisesaft, und ἔκχυσις, die Ergiessung.

Chylempodisticus, a, um, durch gehinderten Uebergang des Speisesafts in das Blut verursacht, ex transitu impeditu chyli in sanguinem, von χυλὸς, der Speisesaft, und ἐμποδιστὴς, der verhindert.

Chylorrhoicus, a, um, von der Milchruhr herrührend, sieh chylorrhoea.

Chymecchyses. die Ergiefsungen der Säfte, von χυμὸς, der Saft, und ἔκχυσις, das Ergiefsen.

Cineticus, a, um, durch starke Bewegung verursacht, ex motu vehemente, von κινέω, ich bewege.

Clinicum i. q. nosocomium, von κλίνη, das Bett.

Clitoricarcinoma, der Krebs der weiblichen Ruthe, von κλειτορὶς, die weibliche Ruthe, und καρκίνωμα, der Krebs.

Clysma, und

Clyster, das Klystier, von κλύζω, auswaschen, reinigen.

Coelopsophia i. q. borborygmus, von κοῖλος, die Höhlung, Bauch, und ψόφος, das Geräusch.

Colpalgia, der Schmerz in der Scheide, von κόλπος, die Scheide, und ἄλγος, der Schmerz.

Colpoptoticus, a, um, durch Vorfall der Scheide verursacht, ex prolapsu vaginae, sieh colpoptosis.

Colpostenochoricus, a, um, durch Verengerung der Scheide verursacht, ex angustia vaginae, von κόλπος, die Scheide, und στενοχωρία, der enge Raum.

Conaesthesis, das Gemeingefühl, von κοινὴ, gemein, gemeinschaftlich, und αἴσθησις, das Gefühl.

Conicus, a, um, kegelförmig, von κῶνος, der Kegel.

Craniopathicus, a, um, von einem Leiden des Schädels herrührend, ex affectione cranii, von κρανίον, der Schädel, und πάθος, das Leiden.

Crasis, die Mischung, z. B. der Säfte, von κεράω, ich mische.

Cyclophoria sanguinis, der Kreislauf des Bluts, von κύκλος, der Kreis, und φορέω, ich trage.

Cyema i. q. embryo, von κυέω, empfangen, schwanger werden.

Cystelcosis, das Harnblasengeschwür, von κύστις, die Blase, und ἕλκωσις, das Geschwür.

Cystocele, aus Versehen ist dieses Wort mit i geschrieben worden, also unter cistocele zu finden.

Cystorrhecticus, a, um, durch einen geborstenen Eitersack verursacht, ex ruptura vomicae, von κύστις, der Beutel, und ῥήσσω, ich zerreisse.

Dacryolithiasis, die Erzeugung von Steinchen in der Thränendrüse, von δάκρυ, die Thräne, und λιθίασις, die Steinkrankheit.

Dermatempodismus, von der Haut herrührende Hindernisse der Verrichtungen, von δέρμα, τος, die Haut, und ἐμποδισμὸς, das Hindernifs.

Deuteropathicus, a, um, z. B. morbus deuterop., sieh deuteropathia.

Deverra, eine von den Römern verehrte Göttin der Kindbetterinnen.

Diabroticus, a, um, durch Anfressung entstanden, sieh diabrosis.

Diaetetica, die Diätetik oder die Lehre von der Erhaltung der Gesundheit durch Vermeidung schädlicher Einflüsse, von διαιτάω, ich schreibe eine Lebensordnung vor.

Diapasmaticus, a, um, durch Puder verursacht, ex pulvere capillari, von διάπασμα, jedes Pulver zum Einstreuen.

Diaphragmalgia, der Zwerchfellschmerz, von διάφραγμα, das Zwerchfell, und ἄλγος, der Schmerz.

Diaphragmelcosis, das Zwerchfellsgeschwür, von διάφραγμα, das Zwerchfell, und ἕλκωσις, das Geschwür.

Diarrhoicus, a, um, vom Durchfall entstanden, sieh diarrhoea.

Diclicus, a, um, von den Klappen der Blutadern herrührend, ex valvulis venarum, von δικλὶς, eine Doppelthüre, wie valvulae von valvae.

Dipsomania, die Trunksucht, von δίψα, der Durst, und μανία, die Wuth.

Dischromaticus, a, um, durch zweierlei Farben verursacht, ex duobus coloribus diversis, von δὶς, doppelt, und χρῶμα, τος, die Farbe.

Disedrus, a, um, durch zwei Kanten (der Hornhaut) verursacht, ex duobus angulis, von δὶς, doppelt, und ἕδρα, die Fläche.

Dyscraticus, a, um, durch fehlerhafte Mischung der Säfte entstanden, sieh dyscrasia.

Dysentericus, a, um, durch die Ruhr verursacht, von δυσεντερία, die Ruhr.

Dysenterischeticus, a, um, von gehemmter Ruhr entstanden, ex dysenteria suppressa, von δυσεντερία, die Ruhr, und ἴσχω, ich halte zurück.

Dysmenorrhoicus, a, um, durch beschwerliche monatliche Reinigung verursacht, ex menstruatione difficili, sieh dysmenorrhoea.

Dysodicus, a, um, durch einen üblen Geruch verursacht, sieh dysodia.

Dyspepticus, a, um, durch schlechte Verdauung entstanden, sieh dyspepsia.

Ecchyticus, a, um, durch Ergiefsung (z. B. des Blutes) verursacht, ab effusione, sieh ecchysis.

Ectropicus, a, um, durch das Auswärtsgekehrt-

seyn der Augenlieder verursacht, sieh ectropium.

Elastica vis, die Federkraft der Körper, wodurch sie der zusammendrückenden oder ausdehnenden Gewalt widerstehen und nach aufgehobenem Drucke ihre vorige Gestalt wieder annehmen, von ἐλαστὴς, der bewegt, treibt u. s. w.

Emeticus, a, um, durch Erbrechen bewirkt, sieh emetica.

Encanthicus, a, um, von einem Leiden der Thränenkarunkel herrührend, sieh encanthis.

Encausticus, a, um, durch Verbrennung entstanden, sieh encausis.

Encephalelcosis, das Hirngeschwür, von ἐγκέφαλος, das Hirn, und ἕλκωσις, das Geschwür.

Encephalophtharticus, a, um, durch Verderbnifs des Gehirns entstanden, ex corruptione cerebri, von ἐγκέφαλος, das Gehirn, und φθάρτος, verdorben.

Engisticus, a, um, durch die Nähe (eines andern Theils) verursacht, ex vicinitate, von ἐγγίζω, ich bin nahe.

Enterelcosis, das Geschwür der Gedärme, von ἔντερον, der Darm, und ἕλκωσις, das Geschwür.

Enterodarsis, die Excoriation der Gedärme, von ἔντερον, der Darm, und δάρσις, das Abhäuten.

Enteroparisacticus, a, um, durch das Ineinanderschlüpfen der Gedärme verursacht, ex volvulo intestinorum, von ἔντερον, der Darm, und παρείσακτος, der sich eingeschlichen hat.

Enteropathicus, a, um, durch eine Krankheit der Gedärme verursacht, ex morbo intestinorum, von ἔντερον, der Darm, und πάθος, die Krankheit.

Enterorrhagicus, a, um, durch Blutfluſs aus den Gedärmen verursacht, sieh enterorrhagia.

Epicoemaoticus, a, um, vom Aufliegen verursacht, ex incubatu, von ἐπικοιμάομαι, darauf liegen.

Epilepticus. a, um, durch die Fallsucht verursacht, sieh epilepsia.

Epiploemphraxis, die Verstopfung des Netzes, von ἐπίπλοον, das Netz, und ἔμφραξις, die Verstopfung.

Epirrhaenicus, a, um, durch Ausspritzen (z. B. der Harnröhre) verursacht, ex infusione, von ἐπιῤῥαίνω, besprengen, benetzen.

Epischeticus, a, um, durch eine gehemmte Aussonderung entstanden, ab excretione suppressa, sieh epischesis.

Erethisticus, a, um, durch fortdauernde Reizung des Nervensystems verursacht, ex irritatione continua systematis nervosi, sieh erethisis.

Eroticus, a, um, durch Liebe entstanden, ex amore, von ἔρως, ωτος, die Liebe.

Exanthematicus, a, um, durch einen Ausschlag verursacht, von ἐξάνθημα, der Ausschlag.

Exosticus, a, um, und

Exostoticus, a, um, durch einen Knochenauswuchs verursacht, sieh exostosis.

Exotichaematicus, a, um, durch die Transfusion

verursacht, ex transfusione, von ἐξωτικὸν, fremd, und αἷμα, das Blut.

Galactometastaticus, a, um, durch eine Milchversetzung entstanden, von γάλα, γάλακτος, die Milch, und μετάστασις, die Versetzung.

Galactopleroticus, a, um, durch Uebermaafs von Milch entstanden, ex nimio lacte, von γάλα, γάλακτος, die Milch, und πληροτὴς, der anfüllt.

Galactorrhoicus, a, um, durch Ausflufs der Milch verursacht, sieh galactorrhoea.

Gargalicus, a, um, durch Nervenkitzel, Magnetismus u. s. w. verursacht, ex titillatione, von γάργαλος, das Kitzeln.

Gastrocoelicus, a, um, die Bauchhöhle betreffend, sieh gastrocoeliacus.

Gastrohysterotomia i. q. hysterotomia, von γαστὴρ, der Bauch, ὑστέρα, die Gebärmutter, und τέμνω, ich schneide.

Gastropathicus, a, um, von einer Magenkrankheit herrührend, ex morbo ventriculi, von γαστὴρ, der Magen, und πάθος, die Krankheit.

Gastrorrhagicus, a, um, durch Blutbrechen verursacht, sieh gastrorrhagia.

Genocnecesmicus, a, um, durch Jucken der Geschlechtstheile verursacht, ex pruritu genitalium, von γένος (eigentlich: Geschlecht), die Geschlechtstheile, und κνησμὸς, das Jucken.

Glossocarcinoma, der Zungenkrebs, von γλῶσσα, die Zunge, und καρκίνωμα, der Krebs.

Gnathancyloticus, a, um, durch Ankylose der Kiefer verursacht, ex ancylosi maxillarum, von γνάθος, die Kinnlade, und ἀγκυλόω, ich krümme, vgl. Ankylose.

Haematepigastrium, die Blutergiefsung zwischen Bauchfell und Bauchmuskeln, von αἷμα, τος, das Blut, und ἐπιγάστριον, vgl. epigastrium.

Haematisthmicus, a, um, durch Blutergiefsung in den Hals verursacht, sieh haematisthmus.

Haematocoelicus, a, um, durch Blutergiefsung in die Bauchhöhle, sieh haematocoelia.

Haematomediastinum, die Blutergiefsung in das Mittelfell, von αἷμα, τος, das Blut, und mediastinum, das Mittelfell.

Haematophobia, der Abscheu, den viele Personen vor dem Blutlassen haben, sieh haemophobus.

Haematoporicus, a, um, i. q. anaemicus, von αἷμα, τος, das Blut, und ἄπορος, arm.

Haematothoracicus, a, um, durch in die Brusthöhle ergossenes Blut verursacht, sieh haematothorax.

Hepatapostematicus, a, um, durch einen Leberabscefs verursacht, von ἧπαρ, ατος, die Leber, und ἀπόστημα, der Abscefs.

Hepatelcosis, das Lebergeschwür, von ἧπαρ, ατος, die Leber, und ἕλκωσις, das Geschwür.

Herpeticus, a, um, flechtenartig, sieh herpes.

Hydarthricus, a, um, durch Gelenkwassersucht entstanden, sieh hydarthrus.

Hydraedos, die Wassersucht der weiblichen Geburtstheile, von ὕδωρ, das Wasser, und αἰδοῖον, die Schaam. Da aber αἰδοῖον Schaam überhaupt, sowohl die männliche als die weibliche, bedeutet, so ist die Benennung hydraedos nicht genau.

Hydraporicus, a, um, durch verminderte Feuchtigkeit (des Auges) verursacht, ex humore diminuto, von ὕδωρ, das Wasser, und ἄπορος, arm.

Hydrepiploon, die Wassersucht des Netzes, von ὕδωρ, das Wasser, und ἐπίπλοον, das Netz.

Hydroaricus, a, um, durch die Wassersucht der Eyerstöcke entstanden, ex hydrope ovarii, sieh hydroarion.

Hydroclepticus, a, um, durch den Verlust wässeriger Feuchtigkeiten verursacht, ex jactura humorum aquosorum, von ὕδωρ, das Wasser, und κλέπτω, stehlen, entwenden.

Hydroperitonaeum i. q. ascites, von ὕδωρ, das Wasser, und περιτόναιος (scil. ὑμὴν), das Bauchfell.

Hydrophallos, die Wassersucht des männlichen Gliedes, von ὕδωρ, das Wasser, und φαλλὸς, das männliche Glied.

Hydrophthalmicus, a, um, durch Wassersucht des Auges verursacht, sieh hydrophthalmia.

Hydrothoracicus, a, um, durch Brustwassersucht entstanden, sieh hydrothorax.

Hygrophobicus, a, um, von der Wasserscheu entstanden, sieh hygrophobia.

Hypamblyopicus, a, um, durch Blödsichtigkeit in geringem Grade verursacht, von ὑπὸ, etwas, und ἀμβλυωπία, die Blödsichtigkeit.

Hypapoplecticus, a, um, durch unvollkommenen Schlagflufs entstanden, ex apoplexia imperfecta, von ὑπὸ, etwas, und ἀποπληκτικὸς, apoplektisch.

Hyperaestheticus, a, um, durch übermäfsige Empfindlichkeit verursacht, ex nimia sensibilitate, sieh hyperaesthesis.

Hyperbaricus, a, um, durch zu grofse Schwere (z. B. der Luft) verursacht, ex nimis magno pondere, von ὑπὲρ, übermäfsig, und βαρὺς, schwer.

Hypercedemonicus, a, um, i. q. thrypticus, von ὑπὲρ, übermäfsig, und κηδεμονία, die Pflege.

Hypercyecticus, a, um, von allzu häufiger Schwangerschaft herrührend, ex graviditate nimis frequente, von ὑπὲρ, übermäfsig, und κύησις, die Schwangerschaft.

Hyperenergicus, a, um, durch übermäfsige Thätigkeit, ex nimia activitate: von ὑπὲρ, übermäfsig, und ἐνεργὴς, thätig.

Hyperphlegmasiticus, a, um, durch eine zu heftige Entzündung entstanden, ex inflammatione nimis vehemente, von ὑπὲρ, übermäfsig, und φλεγμασία, die Entzündung.

Hypertrophicus, a, um, durch übermäfsige Nah-

rung verursacht, ex nimio cibo, von ὑπὲρ, übermäſsig, und τροφὴ, die Nahrung.

Hypodermaticus, a, um, unter der Haut, sub cute, von ὑπὸ, unter, und δέρμα, τος, die Haut.

Hypophlegmasia, die schleichende Entzündung, von ὑπὸ, etwas, und φλεγμασία, die Entzündung.

Hypostrephicus, a, um, durch Umbeugung (z. B. der Gebärmutter) verursacht, ex retroversione, von ὑποστρέφω, umkehren.

Hypostypticus, a, um, durch unvollkommene Verstopfung verursacht, ex obstructione incompleta, von ὑπὸ, etwas, und στύφω, zusammenziehen.

Hysterrhoicus, a, um, vom weiſsen Fluſs herrührend, ex fluore albo, sieh hysterorrhoea.

Hysterorrhoischeticus, a, um, vom gehemmten weiſsen Fluſs herrührend, ex suppressione fluoris albi, von ὑστέρα, die Gebärmutter, ῥέω, flieſsen, und ἴσχω, ich halte zurück.

Idiosyncraticus, a, um, durch Idiosyncrasie entstanden, sieh idiosyncrasia.

Ischidroticus, a, um, durch Unterdrückung des Schweiſses entstanden, sieh ischidrosis.

Labyrinthicus, a, um, vom Labyrinthe herrührend, sieh Labyrinth.

Lipothymicus, a. um, durch Ohnmacht verursacht, sieh lipothymia.

Lochiischeticus, a, um, durch gehemmte Kindbett-reinigung entstanden, sieh lochiischesis.

Loxicus, a, um, durch schiefe Lage verursacht, ex situ obliquo. von λοξὸς, schief.

Loxoticus, a, um, i. q. loxicus, von λοξότης, die schiefe Richtung.

Lymphangiitis, die Entzündung der lymphatischen Gefässe, von lympha, die Lymphe, und ἀγγεῖον, das Gefäſs.

Lyssodes, sieh lyssicus.

Madaroticus, a, um, durch den Verlust der Augenbraunen und Augenliederhaare verursacht, ex madarosi, von μαδαρότης, die Entblöſsung von Haaren.

Manoticus, a, um, durch übermäſsige Dünnheit verursacht, ex nimia raritate, von μανότης, die Dünnheit.

Mastalgia, die Schmerzen der Brüste, von μαστὸς, die Brust, und ἄλγος, der Schmerz.

Mastelcosis, das Brustgeschwür, von μαστὸς, die Brust, und ἕλκωσις, das Geschwür.

Mastocarcinoma, der Brustkrebs, von μαστὸς, die Brust, und καρκίνωμα, der Krebs.

Mastorrhagia, die Blutung aus den Brüsten, von μαστὸς, die Brust, u. ῥήγνυμι, ich breche hervor.

Mazischeticus, a, um, durch einen verhaltenen Mutterkuchen bewirkt, ex placentae cohibitione, von μάζα, der Kuchen, und ἴσχω, ich halte zurück.

Meconicus, a, um, durch Kindspech verursacht, sieh meconium.

Megalocardiacus, a, um, durch ein übermäfsig grofses Herz verursacht, ex nimis magno corde, von *μέγαλος*, grofs, und *καρδία*, das Herz.

Meningosymphyticus, a, um, durch Verwachsung der Gehirnhäute mit einander, oder dem Schädel, verursacht, ex concretione meningum, von *μήνιγξ, γγος*, die Hirnhaut, und *σύμφυτος*, verwachsen.

Meramauroticus, a, um, von einem partiellen schwarzen Staar herrührend, ex amaurosi partiali, von *μέρος*, der Theil, und *ἀμαυρόω*, ich verdunkle.

Meremphracticus, a, um, durch theilweise Verstopfung eines Organs verursacht, ex obstructione partiali, von *μέρος*, der Theil, und *ἔμφρακτος*, verstopft.

Mesenteremphraxis, die Verstopfung des Gekröses, von *μεσεντέριον*, das Gekrös, und *ἔμφραξις*, die Verstopfung.

Metallicus, a, um, durch metallische Dünste verursacht, von *μέταλλον*, das Erz.

Metralgia, der Schmerz der Gebärmutter, von *μήτρα*, die Gebärmutter, und *ἄλγος*, der Schmerz.

Metrorrhagicus, a, um, durch Mutterblutflüsse verursacht, sieh metrorrhagia.

Morodochium, das Narrenhaus, von *μωρία*, die Narrheit, und *δοχεῖον*, ein Ort zum Aufnehmen.

Perideraeus, a, um, durch Umschlingen (der Nabelschnur) um den Hals verursacht, von περὶ, um, und δέρη, der Hals.

Phallicus, a, um, vom männlichen Gliede herrührend, ex pene, von φαλλὸς, das männliche Glied.

Pyophthalmia, die Augenliederentzündung mit einer eiterartigen Absonderung in derselben verbunden, wie z. B. die ophthalmia neonatorum, von πύον, der Eiter, und ὀφθαλμία, die Augenentzündung.

Soteriae aquae, die Gesundheitsbrunnen, von σωτηρία, die Rettung, Erhaltung.

Verzeichnifs*)

mehrerer, nicht allgemein bekannten, in diesem Wörterbuche vorkommenden griechischen Benennungen, um das Nachschlagen derselben möglich zu machen.

Ambustio – encausis.
Amputatio – acroteriasmus.
Angina maligna – paedanchone.
—— pectoris – stenocardia.
Anxietas – alysmus.
Arcus senilis – gerontoxon.
Ardor ventriculi – pyrosis.
Attrahentia – epispastica.
Auditus gravis – barycecoia.
Augmentum morbi – anabasis.

Calculus biliarius – cholelithiasis.
—— vesicae – cystolithiasis.
Cancer – carcinoma.

*) Der davon zu machende Gebrauch wird am besten durch ein Beispiel gezeigt werden können: wenn man das über die Blattern in diesem Buche Gesagte nachlesen will, so braucht man nur in diesem Verzeichnisse die bekannte lateinische Benennung variolae aufzusuchen, um die griechische: aeolècthyma zu erfahren.

Caput obstipum - cephaloxia.
Carbunculus - anthrax.
Caries - euros.
Castratio - orchotomia.
Catochus cervinus - elaphia.
Cerebrum - encephalum.
Chorea st. Viti - ballismus.
Citta - allotriophagia.
Claudicatio - cholosis.
Clavus pedum - helos.
Colica - enteralgia.
—— saturnina - colicoplegia.
Commotio cerebri - encephalosismus.
Contraextensio - antitasis.
Contraindicatio - antendeixis.
Cucularis musculus - trapezius mus.

Declinatio morbi - paracme.
Delirium - paraphrosyne.
Dentitio difficilis - dysodontiasis.
Derivatio - antispasis.
Dolor faciei - prosopalgia.

Excrescentiae - ecphyses.
Exploratio - docimasologia.
Extravasatio in cerebrum - haematencephalon.

Fames canina - cynorexia.
Favus - ceria.
Febres - pyrexes.
Febris flava putrida - ochropyra.
—— hectica — hecticopyra.
—— intermittens - dialeipyra.
—— lactea - galactopyra.
—— pituitosa - phlegmapyra.

Febris rheumatica - rheumatopyra.
—— sudatoria - hidropyretos.
—— verminosa - helminthopyra.
Fistula ani - archosyrinx.
—— lacrimalis - dacryosyrinx.
—— salivalis - sialosyrinx.
Fluor albus - leucorrhoea.
Fluxus coeliacus - chylorrhoea.
—— hepaticus - hepatirrhoea.
Fractura - catagma.
Fungus articuli - spongosis.

Galea aponeurotica - epicranium.
Generatio ambigua - epigenesis.
Graviditas extrauterina - paracyesis.

Habitus — hexis.
Haemorrhagia narium - aimatismus.
—— uteri - metrorrhagia.
Hernia - cele.
Hernia cerebri - encephalocele.
—— cruralis - merocele.
—— foraminis ovalis - opodeocele.
—— intestinalis incarcerata - enteroperistole.
—— omentalis - epiplocele.
—— perinaei - mesoscelocele.
—— vaginae - elytrocele.
—— ventralis - coeliocele.
Hydrops articuli - hydrarthrus.
—— ovarii - hydroarion.
—— ventriculorum cerebri - hydroencephalion.

Imbecillitas - anoea.
Incontinentia alvi - copracrasia.
—— urinae - enuresis.
Incubus - ephialtes.
Indicatio - endeixis.
Infarctus - emphraxis.
Inflammatio - phlogosis.
—— carunculae lacrimalis - encanthis.
—— cordis pericardiique - cardipericarditis.
—— glandulae lacrimalis - dacryadenitis.
—— medullae spinalis - myelitis.
—— sacci lacrimalis - dacryocystitis.
Initium morbi - arche.
Inversio uteri - hysterohelosis.
Jaws - syccosis indica.

Labium leporinum - lagostoma.
Lapsus palpebrae superioris — blepharoptosis.
Lien - splen.
Lymphatica vasa - hydragia.
Luxatio - exarthrosis.

Macula nubosa - achlys.
Magnetismus animalis - neurogamia.
Mamma - mastos.
Miliaria - cerchnasmus.
Miserere - chordapsus.
Mixtus cruentus - haematuria.
Mollities ossium - osteosarcosis.
Morbus - nosos.
—— caeruleus - cyanosis.
—— maculosus haemorrhagicus Werlhofii - peliosis.
—— recidivus - epistrophe.
—— secundarius - deuteropathia.

Naevus - spiloma.

Obstipatio - coprostasia.
Obstructio - emphraxis.
Oculus leporinus - lagophthalmus.
Oedema scroti - hydroscheon.
Olfactus obtusus - anophresia.
Omenta - epiploa.
Omentitis - epiploitis.
Oscitatio - chasmus.

Panaritium - paronychia.
Paralysis imperfecta - acinesia.
Pavor - panophobia.
Perforatio - cephalotomia.
Pervigilium - agrypnia.
Pestis - loimos.
Petechiae - psyllion.
Phoenicismus - morbilli.
Phthisis abdominalis - coeliophthoë.
—— hepatis - hepatophthoë.
—— uteri - hysterophthoë.
—— vesicae urinariae - cystophthoë.
Pians - thymiosis.
Plica polonica - trichoma.
Polypus uteri - cercosis.
Prolapsus ani - archoptosis.
—— iridis - exiris.
—— uteri - hysteroptosis.
—— vaginae - elytroptosis.
—— vesicae urinariae - exocyste.
Pruritus - cnesmus.
Pulmo - pneumon.
Pulsus varius variis in morbis - heterorhythmus.
Pus - pyon.

Ranula - batrachus.

Raphania - myrmekiasis.

Ren - nephros.

Ructus - ereuxis.

Salivatio - ptyalismus.

Saltus tendinum - myopalmus.

Sanitas - hygiea.

Scabies - psora.

Scapula - homoplata.

Scarificatio - encharaxis.

Scarlatina - porphyrisma.

Scorbutus - scelotyrbe.

Scrophula - choiras.

Sectio caesarea - hysterotomia.

Somnambulismus - hypnobatesis.

Sonitus aurium - bombus.

Spasmus palpebrarum - blepharospasmus.

Spina bifida - hydrorhachis.

—— ventosa - arthrocace.

Status morbi - acme.

Sternutatio - ptarmus.

Sudor - hidrosis.

Superfoetatio - epicyema.

Sutura - raphe.

—— pellionum - enteroraphia.

Tabes dorsalis - myelophthisis.

Tractus intestinalis - enteron.

Tremor - tromus.

Tussis - bexis.

Umbilicus - omphalos.

Unguis - onyx.

Urticaria - cnidosis.

Uterus - hystera.

Variolae - aeolecthyma.

—— spuriae - aeollion.

Vena medinensis - dracunculus.
Venena - toxica.
Ventriculus - gaster.
Vermes intestinales - helminthes.
Vertebra - spondylos.
Vertigo - dinus.
Visus duplex - diplopia.
Vitiligo alba - alphus.
Vomitus - emesis.
—— cruentus - gastrorrhagia.
Voracitas - addephagia.
Vulnus - trauma.

Druckfehler.

Seite.	Zeile.			
5	26	statt verocitas	l.	voracitas.
34	24	st. antendeichis	-	antendeixis.
45	15	- aphedronius	-	aphedronicus.
120	3	+ cistocele	-	cystocele.
185	7	- extais	-	extasis.
188	5	- saccharum	-	σάκχαρον.
312	21	- ovarium	-	ὠάριον.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Brandeis, Hirschmann,

Medizinisches Wörterbuch enthaltend die etymologischen Erklärungen die in der Arzneikunde vorkommenden griechischen Wörter die pathognomonischen Zeichen der Krankheiten

Tübingen 1820

Med.g. 62 e
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10083991-4